This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 1,020,420

Digitized by Google

BEQUEATHED BY

George Allison Hench

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DEUTSCHE CLASSIKER

DES

MITTELALTERS.

99305

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PFEIFFER.

ZEHNTER BAND.

WOLFRAM'S VON ESCHENBACH PARZIVAL UND TITUREL.

ZWEITER THEIL.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1876.

Digitized by Google

WOLFRAM'S VON ESCHENBACH

PARZIVAL UND TITUREL.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

ZWEITER THEIL.

ZWEITE AUFLAGE.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1876.

Digitized by Google

838
W86k
B3
1875
v. 2

Digitized by Google

INHALT.

		Seite
Siebentes Buch.	Gawan und Obilot	1
Achtes Buch.	Gawan und Antikonie	67
Neuntes Buch.	Parzival bei Trevrizent	106
Zehntes Buch.	Gawan und Orgeluse	183
Elftes Buch.	Gawan und das Wunderbett	237
Zwölftes Buch.	Gawan und Gramoflanz	269

Digitized by Google

Digitized by Google

SIEBENTES BUCH.

GAWAN UND OBILOT.

Gawan, der nun eine Zeit lang Held der Erzählung wird, trifft ein Heer und erfährt, daß der König Meljanz von Liz dasselbe gegen Lippaut, seinen Erzieher und Lehnsmann, nach Bearosche führt, weil Lippaut's Tochter Obie seine Minnewerbung höhnend abgewiesen. Seine Schar, die meist aus jungen Rittern besteht, wird durch Poidiconjunz von Gors, seinen Sohn Meljacanz und Herzog Astor von Lanverunz verstärkt. Gawan schwankt, ob er sich an der Sache betheiligen soll, und fürchtet den Termin in Schanpfanzun zu versäumen. Er reitet in die Stadt und lagert am Burgberge. Obie und Obilot, Lippaut's Töchter, und ihre Mutter sehen ihn: Obie erklärt ihn für einen Kaufmann, Obilot für einen Ritter. Den Belagerten kommt ebenfalls Hülfe und sie machen einen Ausfall, wobei die jungen Ritter von Meljanz schlecht wegkommen. Obie triumphiert, daß sie recht gehabt, da Gawan müßig zusieht; Obilot erklärt ihn zu ihrem Ritter machen zu wollen. Obie schickt einen Knappen an Gawan, um mit ihm zu handeln; derselbe kehrt aber von Gawan's Zorn erschreckt schnell um. Auf ihren Anlaß begibt sich der Burggraf Scherules zu ihm, der aber bald in ihm den Ritter erkennt und ihn zu sich einlädt. Obie ruht nicht und läßt ihren Vater wissen, es sei da ein Falschmünzer, dem er seine Sachen abnehmen solle. Allein Lippaut, von Scherules aufgeklärt, bittet Gawan ihm beizustehen, was Gawan halb ablehnt. Auf dem Heimwege trifft Lippaut Obilot, die Gawan aufsucht und ihn bittet, ihr Ritter zu sein. Er verspricht es. Sie eilt heim und ist nur in Noth wegen eines Geschenks für ihren Ritter. Vater und Mutter statten sie mit einem neuen Kleide aus, wovon sie einen Ärmel an Gawan sendet, der ihn auf den Schild schlägt. Der Streit beginnt; Gawan macht Meljanz zum Gefangenen, während der Rothe Ritter (Parzival), der ungekannt auf Meljanz' Seite kämpft, mehrere von Lippaut's Helfern besiegt. Der Rothe Ritter schickt dieselben in die Stadt, um Meljanz auszulösen, und reitet weiter. Meljanz versöhnt sich mit Lippaut und muß auf Gawan's Aufforderung Obilot sich zur Verfügung stellen, die ihm nun befiehlt, sich mit Obien zu versöhnen. Gawan nimmt Abschied und zieht seines Weges fort.

---

338 Der nie gewarp nâch schanden,
ein wîl' zuo sînen handen
sol nu dise âventiure hân,
der werde erkande Gâwân.

Der Dichter läßt für eine Zeitlang seinen Helden zurück und Gawan in den Vordergrund treten, und motiviert im Eingange dieses Buches ein solches Verfahren. — 1 Umschreibung für Gawan: der Ritter, der nie der Schande gemäß handelte. — 2 *zuo sînen handen hân*, nicht: in seinen Händen haben, sondern: in seine Hände bekommen. — 4 *werde*, der als werth bekannte. Vgl. VI, 1728. —

Digitized by Google

diu prüevet manegen âne haz
derneben oder für in baz
dan des mæres hêrren Parzivâl.
swer sînen friunt alle mâl
mit worten an daz hœhste jaget,
der ist prîses anderhalp verzaget.
im wære der liute volge guot,
swer dicke lop mit wârheit tuot.
wan, swaz er sprichet oder sprach,
diu rede belîbet âne dach.
wer sol sinnes wort behalten,
es enwelln die wîsen walten?
valsch lügelîch ein mære,
daz wæn' ich baz noch wære
âne wirt ûf eime snê;
sô daz dem munde wurde wê,
der'z ûz für wârheit preitet:
sô het in got bereitet
als guoter liute wünschen stêt,
den ir tríuwe z'ârbéite ergêt.
swem ist ze sölhen werken gâch
dâ missewende hœret nâch,

---

5 *diu*, diese Erzählung. — *prüevet âne haz*, beurtheilt ohne Haß, beschäftigt sich gern mit. — 6 *derneben*, daneben: neben dem Helden der Erzählung. — *für in baz*, mehr vor ihm = *baz danne in*. Der verglichene Gegenstand ist zweimal ausgedrückt, durch *für in* und den Satz mit *dan*. Einfacher wäre *neben* oder *für des mæres hêrren*. — 8 *swer*, wenn jemand, d. h. wenn ein Dichter. — *sînen friunt*, seinen Helden. — *alle mâl*, beständig. — 9 das höchste Lob in Worten ertheilt, in den Himmel erhebt. — 10 *anderhalp*, auf der andern Seite, andern als seinem Helden gegenüber. — *verzaget*, säumig, d. h. sie ebenfalls zu loben. — 11 dém Dichter sollte die Zustimmung der Leute zur Seite stehen. — 12 *dicke*, vielfach, nach vielen Seiten, d. h. nicht bloß einen lobt. — 13 *wan*, nur, jedoch. — 14 *âne dach*, ohne gastliche Aufnahme; darauf geht auch der Ausdruck *behalten*, aufnehmen, beherbergen, in der nächsten Zeile. — 15 *sinnes wort*, eine sinnreiche Rede. — 16 wenn nicht die Verständigen sie in ihren Schutz nehmen, ihr nicht ihren Beifall schenken. — 17 *lügelîch* adj., lügnerisch. — 18 eine solche Erzählung oder ein solcher Dichter sollte vielmehr bei den Leuten keine Aufnahme finden, sondern ohne Herberge draußen auf dem Schnee frieren müssen. — 20 *sô daz*, sodaß, indem in dieser Situation. — *dem munde*, Umschreibung für die Person des Erzählers; vgl. VI, 1738. — *wurde wê*, sich in Noth befände. — 21 der solche Erzählungen als Wahrheit ausbreitet. — 22 *sô*, dann: wenn er obdachlos auf dem Schneegefilde läge. — *bereiten* swv., bezahlen. — 23 wie gute Leute es ihm wünschen. — 24 denen ihre Aufrichtigkeit zu Mühsal ausschlägt, nur Mühsal als Lohn einträgt: eine Andeutung, daß in Wirklichkeit lügenhafte Dichter nicht den ihnen gebührenden Lohn bekommen, sondern im Gegentheil der Wahrheitsliebende gegen sie zurückstehen muß. — 25 wer so etwas zu thun sich beeilt. — 26 worauf Tadel als gebührender Lohn folgt. —

Digitized by Google

pflîht werder lîp an den gewin,
daz muoz in lêren kranker sin.
er mîdet'z ê, kan er sich schemen:
den site sol er ze vogete nemen.

Gâwân der reht gemuote,
sîn ellen pflac der huote,
sô daz diu wâre zageheit
an prîse im nie gefrumete leit.
sîn herze was ze velde ein purc,
gein scharpfen strîten wol sô kurc,
in strits gedrenge man in sach.
friunt und vîent ime des jach,
sîn krîe wær' gein prîse hel,
swie gerne in Kingrimursel
mit kampfe hete dâ von genomen.
nu was von Artûse komen,
des'n wéiz ich niht wie manegen tac,
Gâwân, der manheite pflac.
sús réit der degen balt
sîn' rehte strâze ûz einem walt
mit sîme gezoge durch einen grunt.
dâ wart im ûf dem bühele kunt
ein dinc daz angest lêrte
und sîne manheit mêrte.
dâ sach der helt für umbetrogen
nâch maneger báníere zogen
mit grôzer fuore niht ze kranc.
er dâhte «mir'st der wec ze lanc,

---

27 *pflîht* = *pflihtet*, nimmt Antheil. — *werder lîp*, ein braver, ehrenwerther Mann, nämlich aus dem Publicum. — *an den gewin*, an solchem Lohne: macht er sich durch seinen Beifall des Lohnes, d. h. des Tadels mitschuldig. — 28 dahin führt ihn mangelnder Verstand. — 29 versteht er sich zu schämen. — 30 dieses Verfahren soll er sich als Richtschnur nehmen.

31 *Gâwân* nom. außer der Construction, durch *sîn* aufgenommen. — 32 *der*, solcher: war in solcher Hut. — 34 seinem Ruhme nie Leid und Schaden anthat. — 35 *ze velde*, in der Feldschlacht. — *purc*, die Festigkeit bezeichnend; unerschütterlich. — 36 *kurc* adj. (zu *kiesen*), auserwählt, ausgezeichnet; *gein*, gegenüber, im Angesicht von. — 39 sein Schlachtruf ertönte in ruhmwürdiger Weise laut. — 41 *dâ von*, von seinem *prîse:* ihn seines Ruhmes beraubt hätte. — 43 *des* deutet das folgende *wie manegen tac* an. — 44 der Mannhaftigkeit besaß. — 46 *rehte*, geradeaus. — 47 *gezoc* stm., Zug, Gefolge. — 48 *bühel* stm., Hügel. — 50 seinen Muth nur noch erhöhte. — 51 *umbetrogen* = *unbetrogen* (*m* für *n* wegen des folgenden *b*): *für unb.*, in Wahrheit. — 52 *nâch*, hinter — her. — *zogen:* das Object, wen er ziehen sah, ist zu ergänzen: Leute. — 53 in mächtigem Zuge. — 54 ich bin doch schon zu weit vom Walde entfernt. —

Digitized by Google

flühtic wider geim walde.»
dô hiez er gürten balde
'ẹm orse daz im Orilus
gap: daz was genennet sus,
mit den rôten ôren Kringuljete:
er ẹnpfieng'z ân' aller slahte bete.
340 ez was von Muntsalvâsche komen,
unt hetez Lehelîn genomen
ze Brumbâné bîme sê:
eim' rîter tet sîn tjost wê,
den er tôt derhinder stach;
des sider Trevrizent verjach.

Gâwân dâhte «swer verzaget
sô daz er vliuhet ê man'n jaget,
dês sîme prîse gar ze fruo.
ich wil in nâher stapfen zuo,
swaz mir dâ von nu mac geschehen.
ir hât mih'z mêrre teil gesehen.
des sol doch gúot râ't werden.»
do ẹrbéizt' ér zer erden,
reht' als er habete einen stal.
die rotte wâren âne zal,
die dâ mit cumpânie riten.
er sah vil kleider wol gesniten
und manegen schilt sô gevar
daz er'r niht bekande gar,
noch keine bániere under in.
«disem her ein gast ich pin»,
sus sprach der werde Gâwân,

---

55 *flühtic* Apposition zu *mir:* wenn ich flüchten wollte. — *geim* = *gein dem*, nach dem Walde zu. — 57 *'em* = *dem*, an den vocalischen Auslaut der vorigen Zeile (*balde*) sich anlehnend. — 59 *Kringuljete* = *Gringuljete*, bei Crestien *Gringulet*. — 60 ohne daß er irgendwie darum gebeten hatte. — 61—66 diese Erzählung findet sich IX, 1222 fg. — 64 der Ritter hieß, wie wir IX, 1225 erfahren, Libbéâls von Prienslascors. — 65 hinter das Ross, daß er hinten herunterfiel. — 66 was Trevrizent später Parzival erzählte.

68 vgl. Crestien 4987 *por quel paor, por quel manace je fuirai quant nus ne me cace.* — *man'n* = *man in.* — 70 *stapfen* swv., im Schritt reiten: näher an sie heran. — 72 *das mêrre teil*, der größere Theil. — 73 dafür wird doch noch guter Rath geschafft werden: das bringt mich noch nicht in Noth und Verlegenheit. — 75 als wenn da ein Stall wäre: als wenn er im eigenen Hause ankäme und dort abstiege. — 80 *er'r niht gar*, er durchaus nichts von ihnen, sie durchaus nicht. Die Wappen der Schilde und ebenso das Banner waren ihm gänzlich unbekannt. — 82 ich bin diesem Heere fremd, da ich es auch nicht kenne. —

Digitized by Google

«sît ich ir keine künde hân.
wellent si'z in übel wenden,
eine tjost sol ich in senden
deiswâr mit mîn selbes hant,
ê daz ich von in sî gewant.»
dô was ouch Kringuljeten gegurt,
daz in mánegen angestlîchen furt
341 gein strîte was zer tjoste brâht:
des wart och dâ hin z'ime gedâht.

Gâwân sach géflôrîeret
unt wol gezimieret
von rîcher koste helme vil.
si fuorten gein ir nitspîl
wîz niuwer sper ein wunder,
diu gemâlt wârn besunder
junchêrrn gegeben in die hant,
ir hêrren wâpen dran erkant.
Gâwân fil li roy Lôt
sach von gedrenge grôze nôt,
mûl' die harnasch muosen tragen,
und manegen wol geladenen wagen:
den was gein herbergen gâch.
ouch fuor der market hinden nâch
mit wunderlîcher parât:
des enwas et dô kein ander rât.
ouch was der frouwen dâ genuoc:

---

84 *ir*, auf das collective *her* bezogen. — 85 wollen sie es nach der übeln Seite wenden, d. h. mein Fremdsein in bösem Sinne wenden, daß ich ihr Feind sei, und mich demgemäß feindlich behandeln. — 88 ehe ich mich von ihnen abgewendet, getrennt habe. — 89 *Kringuljeten* ist dat.; vgl. VII, 57. — 90 auf manchen gefahrvollen Pfad. — 90 *gein strîte*, in Bezug auf Streit. — *zer*, im. — 92 *denken eines d. ze einem*, etwas womit beabsichtigen, etwas wozu ausersehen.

93 *flôrieren* = mhd. *blüemen*, mit Blumen schmücken; überhaupt: schmücken. — 95 *von rîcher koste*, sehr kostbar, von hohem Werthe. — 96 *nitspil* stn., Spiel des Hasses, Umschreibung für Kampf; vgl. zu Stricker's Karl 811. — 97 *wîz niuwer*: das erste Adj. wie so oft unflectiert. — *ein wunder*, eine große Menge. — 98 *wârn*, gehört als gemeinsames Hülfsverbum zu beiden Participien, *gemâlt* und *gegeben*. — *besunder*, jeder einzelne, sämmtlich. — 100 *dran*, an den Fähnlein, die an den Speeren befestigt waren. — 102 eine große Unordnung, ein großes Durcheinander von Gedränge, von sich drängendem Volke. — 106 *market* stm., Markt, die feilgebotenen Waaren: es waren auch Krämer im Gefolge des Heeres. — 107 *parât* stf., altfranz. *barat*, *barate*, Wechsel, Tausch: Handel und die zu verhandelnden Waaren. — 108 das konnte nun einmal nicht anders sein. —

Digitized by Google

etslîchiu'n zwelften gürtel truoc
ze pfande nâch ir minne.
ez wârn niht küneginne:
die selben trippâniersen
hiezen sóldîersen.
hie der júnge, dort der alde,
dâ fúor vil rîbálde:
ir loufen machte in müediu lide.
etslîcher zæm' baz an der wide,
denne er'z her dâ mêrte
unt werdez volc unêrte.'
342 für was geloufen unt geriten
daz her, des Gâwân hete erbiten.
von solhem wâne daz geschach:
swer den helt dâ halden sach,
der wânde er wær' des selben hers.
disehalp noch jensît mers
gefuor nie stolzer riterschaft:
sie heten hôhes muotes kraft.

Nu fuor in balde hinden nâch
vast' ûf ir slâ (dém was gâch)
ein knappe gar unfuoge vrî.
ein ledec ors gienc im bî:
ein niuwen schilt er fuorte,
mit bêden sporen er ruorte
âne zart sîn rúnzît,
er wolde gâhen in den strit.
wol gesniten was sîn kleit.
Gâwân zuo dem knappen reit,

---

110 *etslîchiu'n = etslîchiu den.* — *gürtel:* die Gürtel der Ritter sind gemeint, die sie den Frauen für die genossene feile Liebe verpfändeten. — 111 *nâch*, nachdem sie genossen. — 113 *trippânierse* swf., altfranz. *trupendiere*, Hure. — 114 *soldîerse*, swf., Solddirne. — 115 als Erklärung zu dem folgenden *ribalde*, alte und junge Landstreicher. — 116 *ribalt* dasselbe was *ribbalt*; zu VI, 498. — 118 mancher dieser Landstreicher (mancher mit leichter Ironie für: sehr viele, ein großer Theil) würde besser für den Strang passen (*wide*, vgl. zu I, 1043), verdiente gehängt zu werden. — 120 *unêrte*, beschimpfte: durch seine Gemeinschaft. — 121 *für*, vorüber. — 122 darauf hatte Gawan gewartet. — 123 *daz*, nämlich daß sie an ihm vorbeiritten, ohne ihn anzusprechen. — 125 *er wær'*, er gehörte zu. — 126 *disehalp* adv. acc., auf dieser Seite, diesseits. — 128 *kraft*, Menge: sie hatten viel hohes Streben.

132 *gienc im bî*, gieng neben ihm her. — 133 der Schild gehörte nicht ihm, sondern seinem Herrn, dem Burggrafen Lisavander (VII, 317). — 134 *ruorte*, setzte in Bewegung. — 135 *zart* stm., wohlwollende Gesinnung, Schonung. —

Digitized by Google

nâch gruoze er vrâgte mære,
wes diu mâssenîe wære.
dô sprach der knappe «ir spottet mîn.
hêrre, hân ich sölhen pîn
mit unfuoge an iu erholt,
het ich dann' ander nôt gedolt,
diu stüende mir gein prîse baz.
durch got nu senftet iuwern haz.
ir erkennt ein ander baz dan ich:
waz hilft dan daz ir vrâget mich?
ez sol iu baz wesen kunt
z'einem mâle und tûsentstunt.»

343 Gâwân bôt des mangen eit,
swaz volkes dâ für in gereit,
daz er des niht erkande.
er sprach «mîn varen hât schande,
sît ich mit wârheit niht mac jehen
daz ich ir keinen habe gesehen
vor disem tage an keiner stat,
swar man mîn dienest ie gebat.»
der knappe sprach ze Gâwân
«hêrre, sô hân ich missetân:
ich solt'z iu ê hân gesaget.
dô was mîn bezzer sin verzaget.
nu rihtet mîne schulde
nâch iuwer selbes hulde.
ich sol'z iu dar nâch gerne sagen:
lât mich mîn unfuoge ê klagen.»

---

139 *nâch gruoze*, nachdem er ihn begrüßt hatte. — 141 auch er hält ihn für einen zu dem Heere gehörigen Ritter und betrachtet daher die Frage als Spott. — 142 *sölhen pîn*, einen so empfindlichen Stich: solchen Spott. — 143 durch ungebührliches Betragen euch gegenüber verdient. — 144 so wollte ich lieber eine andere Unannehmlichkeit ertragen als solchen Spott, es würde mich nicht so sehr an meiner Ehre *(prîse)* kränken. — 147 *ir — ein ander*, ihr und die Ritter dieses Heeres kennt einander. — 149 *ez sol iu wesen*, es ist euch von Rechts wegen, natürlich. — 150 mit *baz* zu verbinden: einmal und tausendmal besser bekannt als mir.

151 erbot sich manchen Eid darauf zu schwören, versicherte wiederholt. — 154 es ist eine Schande für mein Umherziehen: daß ich soviel in der Welt herumgekommen bin und doch keinen von diesen allen kenne. — 158 wohin man je erbat. — 160 wenn sich das so verhält, so. — 161 *ez*, wer sie sind. — 162 mein Verstand war nicht bei seinen vollen Kräften: sonst hätte ich euch das Fremdsein ja ansehen müssen. — 164 wie euere Huld, euere Freundschaft es euch eingibt. — 165 *dar nâch* ist mit *ê* der folgenden Zeile zu verbinden: dann, wenn ich meine Unhöflichkeit beklagt haben werde. —

Digitized by Google

«junchêrre, nu saget mir wer sie sîn,
durch iuwern zuhtbæren pîn.»
«hêrre, sus heizt der vor iu vert,
dem doch sîn reise ist unrewert:
róys Póydicónjúnz,
und duc Astór de Lanvarunz.
dâ vert ein unbescheiden lîp,
dem minne nie gebôt kein wîp:
er treit der unfuoge kranz
unde heizet Meljahcanz.
ez wære wîb oder maget,
swaz er dâ minne hât bejaget,
die nam er gar in nœten:
man solte in drumbe tœten.
344 er ist Poydiconjunzes sun
und wil och rîterschaft hie tuon:
der pfliget der ellens rîche
dicke unverzagetliche.
waz hilft sîn manlîcher site?
ein swînmuoter, lief' ir mite
ir vârhelîn, diu wert' ouch sie.
i'ne gehôrte man geprîsen nie,
was sîn éllen âne fuoge:
des volgent mir genuoge.

Hêrre, noch hœrt ein wunder,
lât iu daz sagen besunder.
grôz her nâch iu dâ füeret

---

168 *durch*, ich bitte euch bei. — *zuhtbære* adj., auf Zucht hindeutend: bei dem Bedauern das ihr empfindet und das auf euerm feinen Gefühle für Anstand beruht. — 169 *sus*, so: das Folgende andeutend. — 170 *unrewert* = *unerwert*, unverwehrt: den nichts in seiner Reise aufhält. — 173 *unbescheiden*, der nicht weiß was sich gebührt, rücksichtslos. — 175 *kranz*, den höchsten Grad bezeichnend. — 176 *Meljahcanz* als Jungfrauenräuber und -schänder war schon III. 277 genannt. Als Räuber der Königin Ginover in Hartmann's Iwein 5680, und wahrscheinlich daher von Wolfram entlehnt. — 178 *minne* gen. von *swaz* abhängig. — 179 *in nœten*, mit Gewalt: in *nôtnunft*, Nothzucht (III, 194). — 183 *der pfliget*, die (sc. *rîterschaft*) treibt. — 185 die Tapferkeit und der Muth allein macht den Ritter noch nicht werth. — 186 *swînmuoter*, Muttersau: der Dichter wählt gerade diesen Vergleich, um die sittliche Unreinheit von Meljahcanz' Gebahren zu charakterisieren. — 187 *vârhelîn* stn., Ferkel: als Plural zu fassen, wie man aus *diu* sieht; das vorausgehende Verbum steht im Singular. — *wert'* ebenso wie *lief'* ist conj. — 189 wenn der Muth nicht auch von anständigem Wesen begleitet war. — 190 *volgen* swv., beistimmen: darin werden mir viele (= die meisten) beipflichten.

Digitized by Google

den sîn unfuoge rüeret,
der künec Meljanz von Liz.
hôchvartlîchen zornes vlîz
hât er gefrumet âne nôt:
unrehtiu minne im daz gebôt.»
der knappe in siner zuht verjach
«hêrre, ich ságez iu, wánd' ih'z sach.
des künec Meljanzes vater,
in tôdes legere für sich bater
die fürsten sînes landes.
unerlœset pfandes
stuont sîn ellenthaftez lében:
daz muoste sich dem tôde ergeben.
in der selben riuwe
bevalher ûf ir triuwe
Meljánzén den clâren
allen dén die dâ wâren.
345 er kôs im einen sunder dan:
der fürste was sîn hôhster man,
gegen triuwe alsŏ bewæret,
aller valscheit erlæret:
den bat er ziehen sînen sun.
er sprach «du maht an im nu tuon
dîner triuwe hantveste.
bit in daz er die geste
unt die héinlîchen habe wert:
swenne es der kumberhafte gert,
dem bit in teilen sîne habe.»
sus wart bevolhen dâ der knabe.

194 derjenige, den sein unartiges Wesen dazu antrieb. — 195 bei Crestien V. 6203 *Melians de Lis.* — 196 *hôchvartlîch* adj., hoffärtig. — *vlîz*, Eifer: zum Eifer hoffärtigen Zornes hat er sich hinreißen lassen. — 200 ich kann es euch sagen, da ich's mit angesehen habe. — 202 *leger* stn., Lager: auf dem Todtenbette. Ebenso VII, 225. — *für sich*, vor ihn zu kommen; vgl. III, 46. — 204 zu verbinden *sîn leben stuont pfandes:* sein Leben war dem Tode verpfändet und wurde nicht ausgelöst, daher ihm verfallen. — 207 in eben dieser Trauer über sein bevorstehendes Ende. — 208 *ûf*, die Zuversicht ausdrückend. — 211 einen besonders; *dan*, davon, aus der Zahl der Fürsten. — 213 mit Bezug auf Treue. — 214 *erlæren* swv., leer machen; *erlæret*, leer, frei von (gen.). — 217 *hantveste* stf., Verbriefung, schriftliche Versicherung: du kannst an ihm nun deine Treue bethätigen. — 219 *heinlîch* adj., vertraut; *die heinlîchen*, was sonst mit *die kunden* bezeichnet wird. — 221 *dem* mit *teilen* zu verbinden: dem mitzutheilen. — 222 *bevolhen*, der Pflege anempfohlen.

Digitized by Google

Dô leiste 'er fürste Lyppaut
al daz sîn hêrre der künec Schaut
an tôdes legere gein im warp:
harte wênec des verdarp,
endehâft ez wart geleistet sider.
der fürste fuort' den knappen wider.
der hete dâ heime liebiu kint,
als s'im noch pílliche sint;
ein tohter der des niht gebrach,
wan daz man des ir zîte jach,
sie wære wol âmîe.
sie heizet Óbîe,
ir swester heizet Obilôt.
Obîe frumet uns dise nôt.
eins tages gedêhez an die stat
daz sie der junge künec bat
nâch sîme dienste minne.
si verflúochte im sîne sinne,
346 unde vrâgte in wes er wânde,
war umb' er sich sinnes ânde.
sie sprach hin z'im «wært ir sô alt,
daz under schilde wære bezalt
in werdeclichen stunden,
mit helme ûf houbt gebunden
gein herteclichen vâren,
iwer tâge in fünf jâren,

---

223 *'er = der.* — *Lyppaut:* bei Crestien heißt er *Tiebaut de Tingaguel* (V. 6213): sonst könnte man den Namen als *li bauz*, der Kühne, erklären, wie *Lybbêâls* (IX, 1225) der Schöne bedeutet. — 224 der Name *Schaut* kommt bei Crestien nicht vor: er kennt für Melians' Vater keinen Namen. Entstanden ist er aus den halbverstandenen Worten *se dex me saut ses peres ama molt Tiebaut.* — 225 *gein im warp*, mit ihm verhandelte. — 226 derselbe Vers I, 657. — 228 *wider*, zurück: mit sich nach Hause. — 230 wie sie es (=lieb) ihnen noch heute sind. — 231 *der* deutet den Satz *sie wære wol âmîe* im voraus an. — 232 als daß man ihrem Alter das zugestanden hätte; auch hier bezieht sich *des* auf das Folgende: die nur noch nicht das Alter hatte, um die Geliebte eines Mannes zu sein. — 234. 235 die Namen der beiden Schwestern finden sich bei Crestien nicht: er nennt sie nur *la grande* und *la petite;* die letztere auch *la pucele as manches petites* (V. 6367. 6815). — 237 kam es dahin, so weit. — 239 um Minnelohn, nachdem er ihr gedient, oder: entsprechend seinem Dienste. — 240 *sîne sinne*, seine Gedanken. — 242 wärum er sich des Verstandes entschlagen hätte, etwas so Unverständiges spräche und forderte. — 244 *under schilde*, in ritterlichem Kampfe. — Zu *wære besalt* ist als Subject der Satz mit *daz* 249 zu nehmen: daß von euch in fünf Jahren, von jetzt an gerechnet, in ritterlichem Dienste erreicht worden wäre, daß ihr dabei den Preis errungen hättet. Dann ist 248 parallel zu 245 und *iwer tage* als gen. von *jâren* abhängig zu nehmen: daß in fünf Jahren eurer Tage, fünf Jahre eueres Lebens, von jetzt an gerechnet, in ritterlicher Thätigkeit verflossen wären. — 245 in würdig hingebrachter Zeit. — 247 *herteclîch* adj., hart. —

Digitized by Google

daz ir den prîs dâ het genomen,
und wært ir danne wider komen
ze mîm gebote gewesen dâ,
spræche ich denne alrêste jâ
des iuwer wille gerte,
alze frûo ich iuch gewerte.
ir sît mir liep (wer lougent des?)
als Annôren Gâlôes,
diu sît den tôt durch in erkôs,
dô s'in von einer tjost verlôs.»
«ungerne ich», sprach er «frouwe,
iuch sô bî liebe schouwe
daz iuwer zürnen ûf mich gêt.
genâde doch bîm dienste stêt,
swer triuwe rehte mezzen wil.
frouwe, es ist iu gar ze vil
daz ir mînen sin sus smâhet:
ir habet iuch gar vergâhet.
ich möht' doch des genozzen hân,
daz iuwer vater ist mîn man,
unt daz er hât von miner hant
manege burc und al sîn lant.»
347 «swem ir iht lîht, der diene ouch daz»,
sprach sie. «mîn zil sich hœhet baz.
i'nẹ wil von niemen lêhen hân:
mîn vrîhéit ist sô getân,
ieslîcher krône hôch genuoc,

249 *dâ*, in den Kämpfen. — *den prîs genomen*, den Sieg davongetragen. — 250 *wider komen* ist ebenso wie *gewesen* mit *ze mîm gebote* zu verbinden: zu meiner Verfügung gekommen, gewesen. — 252 *alrêste*, erst: dann zum ersten Male ja spräche auf das was euer Wunsch verlangte. — 254 dann wärt ihr immer noch zu früh erhört. — 256 *Annôre*, die Geliebte von Gahmuret's Bruder Galoes, der um ihretwillen das Leben verlor (vgl. zu II, 980). — 257 die um seinetwillen sich tödtete: diese tragische Wendung war in der frühern Erwähnung nicht angedeutet. Wenn ihr beweist, daß ihr mir zu Liebe den Tod nicht fürchtet, dann werdet ihr erst einer Liebe würdig sein, die auch für euch in den Tod geht: sterbt erst für mich, dann verspreche ich auch für euch zu sterben. Offenbar verhöhnt sie ihn damit. — 260 sehe ich euch in solcher Neigung. — 262 dem Minnedienste eines Ritters steht doch von Rechts wegen Gnade seiner Herrin zur Seite. — 263 *swer*, wenn jemand. — 264 ihr nehmt euch gar zu viel heraus. — 265 *smâhen* swv. trans., verachten, schmähen; vgl. 240—242. — 267 ich hätte bei euch doch von dém Umstande Nutzen haben, das hätte mir doch bei euch nützlich und förderlich sein können. — 269 daß meine Hand ihn damit belehnt hat. — 271 wenn ihr jemand mit etwas belehnt, der mag euch auch Dienste dafür leisten: bei mir ist das nicht der Fall. — 272 *sich hœhet*, erhebt sich: ich strebe nach Höherm als der Lehnsmann von jemand zu sein. — 274 ich bin frei geboren und jedes gekrönten Hauptes würdig. —

Digitized by Google

die irdisch houbet ie getruoc.»
er sprach «ir sît'z gelêret,
daz ir hôchvârt sus mêret.
sît iuwer vater gap den rât,
er wandelt mir die missetât.
ich sol hie wâpen alsô tragen
daz wirt gestochen unt geslagen.
ez sî strîten oder turnei,
hie blîbet vil der sper enzwei.»
mit zorne schiet er von der maget.
sîn zürnen sêre wart geklaget
von al der massenie:
in klagete ouch Obie.
gein dirre ungeschihte
bôt sîn gerihte
und anders wándéls genuoc
Lyppaut, der unschulde truoc.
ez wære krump oder sleht,
er gerte sîner gnôze reht,
hof dâ die fürsten wæren:
und er wær' zuo disen mæren
komen âne schulde.
genædeclîcher hulde
er vaste sînen hêrren bat.
dem tet der zorn ûf fröuden mat.

348 Man kunde dâ niht gâhen
so daz Lýppaut wolde vâhen

---

277 solche Lehren hat euch euer Vater beigebracht. — 280 *wandelt*, büßt. — 281 anknüpfend an Obiens Aufforderung V. 244—247. Allerdings will ich Waffen tragen, aber nicht in euerm Dienste, sondern in feindlichem Kampfe gegen euern Vater. — 283 mag es nun ein Streit, eine Schlacht oder ein Turnier sein, jedenfalls wird mancher Speer hier zerbrochen werden. — *turnei* war woran sie gedacht hatte, er aber wird ein *strîten* daraus machen. — 288 *in*, den Zorn (V. 285), wenn auch zunächst *zürnen* gesagt war. — 289 *ungeschiht* stf., Unfall, Unglück: Angesichts dieses ihm bevorstehenden Unglücks. — 290 *bôt sîn gerihte*, erbot sich zur Bewährung seiner Unschuld durch ein Gericht (zu III, 611). — 291 und viele andere Buße. — 293 *krump* adj., schief; *sleht*, gerade: es möchte um seine Sache schlecht oder gut stehen und ausfallen. — 294 er verlangte eine rechtliche Entscheidung durch einen aus seinen Standesgenossen gebildeten Gerichtshof. — 295 *hof*, Gerichtshof: an welchem die Fürsten theilnähmen, der aus Fürsten bestände. — 296 *und*, und fügte hinzu. — *zuo disen mæren*, zu dieser Sache, in diesen Verdacht. — 298 *hulde* ist gen. — 300 dem hatte der Zorn an seiner Freude Verlust gebracht, ihn aller Freude beraubt.

301 Man konnte da nicht so sehr sich beeilen, daß Lippaut sich entschlossen hätte zu fangen. Wie sehr man ihm auch zusetzte, er wollte nicht. Er hätte Meljanz gefangen nehmen können, da derselbe noch ohne weitere Helfer bei ihm war. —

Digitized by Google

sînen hêrren: wander was sîn wirt;
als noch getriuwer man verbirt.
der künec ân' urloup dannen schiet,
als ime sîn kranker sin geriet.
sîne knâppen, fürsten kindelîn,
al weinde tæten klagen schîn,
die mit dem künec dâ wârn gewesen.
vor den mac Lyppaut wol genesen,
wand' er s' mit triuwe hât erzogen,
gein werder fuore niht betrogen;
ez ensî dan mîn hêrre al ein,
an dem doch's fürsten triuwe erschein.
mîn hêrre ist ein Franzeys,
li schahteliur de Bêâveys:
er heizet Lisavander.
die eine unt die ander
muosèn dem fürsten widersagen,
do si schildes ambet muosen tragen.
bîme künege rîter worden sint
vil fürsten hiute und ander kint.
des vordern hers pfliget ein man,
der wol mit scharpfen strîten kan,
der künec Poydiconjúnz von Gors:
der füert manc wol gewâpent ors.
Meljanz ist sîns bruoder sun:
sie kunnen bêde hôchvart tuon,
der junge und ouch der alde.
daz es unfuoge walde!
349 sus hât der zorn sich für genomen,

304 wie noch heute ein treugesinnter Mann so etwas zu thun vermeiden wird. — 306 sein Mangel an Verstand und Besonnenheit. — 308 *tæten* indic. für *tâten;* zu I, 483. — *klagen* subst. infin., gaben Klage kund. — 310 die lassen ihn gern am Leben, trachten nicht danach. — 312 in Bezug auf werthe Lebensart nicht betrogen, d. h. im Besitze werther Lebensart. — 313 es müßte denn mein Herr ganz allein sein, der ihm feindlich gesinnt ist. — 314 *des fürsten,* Lippaut's: der dooh auch Lippaut's Treue an sich erfahren hat. — 316 *schahteliur* stm., von *schahtel = schastel*, Burggraf. — 317 *Lisavander:* bei Crestien (V. 6206) heißt er *Teudaves*, woraus Wolfram's Name wol entstellt ist. — 318 sämmtliche Fürstenkinder. — 320 als sie zu Rittern geschlagen werden sollten, da mußten sie vorher Krieg gegen Lippaut schwören. — 322 andere Knappen, die nicht von fürstlicher Herkunft sind. — 324 der mit Streit wohl umgehen kann, sich darauf versteht. — 325 derselbe, der schon VII, 171 erwähnt war. — 327 König Schaut-und Poydiconjunz waren, wie wir hier erfahren, demnach Brüder. — 328 sie verstehen sich beide darauf, hoffärtig zu handeln. — 330 *unfuoge*, Rohheit, möge über ihr Thun walten, sie in ihrer Gewalt haben. — 331 *sich für nemen*, sich hervorthun: der Zorn ist so weit vorgedrungen, hat sie so beherrscht. —

Digitized by Google

daz bêde künege wellent komen
für Bêârosche, dâ man muoz
gedienn mit arbeit wîbe gruoz.
vil sper muoz man dâ brechen,
bêdiu hürten unde stechen.
Bêârosche ist sô ze wer,
obe wir heten zweinzec her,
ieslîchez grœzer dan wir hân,
wir müesen s' unzerfüeret lân.
mîn reise ist'z hinder her verholn:
disen schilt hân ich dan verstoln
ûz von andern kinden,
op mîn hêrre möhte vinden
ein tjost durch sînen êrsten schilt,
mit hurtes poynder dar gezilt.»

Der knappe hinder sich dô sach.
sîn hêrre fuor im balde nâch:
driu ors unt zwelf wîziu sper
gâhéten mit im her.
ich wæn' sîn gir des iemen trüge,
er'n wolde gern' ze vorvlüge,
die êrsten tjost dâ hân bejaget.
sus hât mir d'âventiure gesaget.
der knappe sprach ze Gâwân
«hêrre, lât mich iuwern urloup hân.»
der kêrte sîme hêrren zuo.
waz welt ir daz Gâwân nu tuo,
er'n beséhe waz disiu mære sîn?

---

333 *Béârosche* = franz. *belle roche*, schöner Fels, ist der Name von Lippaut's Burg; bei Crestien heißt sie *Tintaguel* (V. 6262, vgl. 6213). — 337 ist in so wehrhaftem Zustande. — 340 *s'*, sie, die Burg Bearosche. — *unserfüeret*, unzerstört. — 341 ich bin dem Heere, welches hinten nachfolgt (vgl. 193), heimlich vorausgeeilt. — 342 *dan*, von da weg, vom Heere weg. — 343 von andern jungen Leuten heraus, aus ihrer Mitte. — 344 *op*, ob vielleicht: in der Erwartung daß. — 345 sein erster Schild, weil auch er mit den andern Fürstenkindern eben erst zum Ritter geschlagen worden ist. Er hat deshalb seinen Knappen mit dem Schilde heimlich dem Heere vorausgeschickt und reitet hinter ihm her, damit seine Absicht unentdeckt bleibe, was nicht der Fall wäre, wenn man ihn mit dem Schilde reiten sähe.

351 ich glaube daß seine Begierde darin niemand *(iemen = niemen)* täuschen würde: man sah es seinem begierigen Wesen deutlich an. — 352 *er'n wolde*, daß er nicht wollte. — *vorelüge* stf., das Voranfliegen: im Voranfliegen. — 356 erlaubt mir, mich von euch zu verabschieden. — 357 *der*, der Knappe: wandte sich seinem Herrn zu. — 359 was anderes; *er'n beséhe*, als daß er besehe, erforsche. —

Digitized by Google

doch lêrte in zwîvel strengen pîn.
er dâhte «sol ich striten sehen,
und sol des niht von mir geschehen,
so'st al mîn prîs verloschen gar.
kum aber ich durch striten dar
und wirde ich dâ geletzet,
mit wârheit ist entsetzet
al mîn wereltlîcher prîs.
i'nẹ tuon es niht decheinen wîs:
ich sol ê leisten mînen kampf.»
sîn nôt sich in ein ander klampf.
gegen sînes kampfes verte
was ze beliben alze herte:
er'n moht' och dâ niht für gevaren.
er sprach «nu müeze got bewaren
die kraft an mîner manheit.»
Gâwân gein Bêârosche reit.

Burg und stat sô vor im lac,
daz niemen bezzers hûses pflac.
ouch gleste gein im schône
aller ânder bürge ein krône
mit türnen wol gezieret.
nu was géloschíeret
dem her derfür ûf den plân.
dô marcte mîn hêr Gâwân
mangen rinc wol gehêret.

---

360 *swivel*, die Ungewissheit, was zu thun hier das Richtige sei. — 362 *des niht*, nichts davon, von dem Streiten: soll ich an dem Streite mich nicht betheiligen. — 365 *letzen*, aufhalten: sodaß ich den zum Zweikampf bestimmten Termin (VI, 1248) versäume. — 366 *entsetzen* swv., absetzen: hier bildlich. — 367 all mein Ruhm, den ich in der Welt, bei den Menschen habe. — 369 vielmehr will ich meinen Zweikampf, zu dem ich gefordert bin, ausführen. — 370 *klampf* prät. von *klimpfen* stv., Nebenbildung von *krimpfen*, klammern, krampfhaft zusammenziehen: seine Noth zog sich krampfhaft zusammen. Gedacht ist an das Bild eines Igels. — 371 Angesichts der Reise zu dem Zweikampfe. — 372 *alze herte*, allzu schwer, gefährlich. — 373 *och*, auf der andern Seite. — *für*, vorüber. — 375 Gott möge meiner Mannhaftigkeit die Kraft erhalten: daß ich, ohne daß meine Mannhaftigkeit Schaden leidet, mich hier herauswinde.

378 daß niemand ein besseres Haus besaß. — 380 Bearosche, die eine Krone aller andern Burgen war, alle andern übertraf. — 382 *loschieren* swv., altfranz. *logier*, herbergen, Lager bereiten. Vgl. *herbergen ist loschiern genant* Willeh. 237, 3. — 383 *derfür*, vor die Stadt: wir würden eher erwarten *dervor*, aber der Begriff der Bewegung liegt darin. — 384 *marcte* prät. von *merken*, bemerken. — 385 *rinc*, Kreis, den die Zelte einnehmen: manches Zelt. —

Digitized by Google

dâ was hôchvârt gemêret:
wunderlier baniere
kôs er dâ mange schiere,
und manger slahte fremeden bovel.
der zwivel was sîns herzen hovel,
dâ durch in starkiu angest sneit.
Gâwân mitten durch sie reit.
doch ieslîch zeltsnuor dę andern dranc,
ir her was wît unde lanc.
dô saher wie sie lâgen,
wes dise und jene pflâgen.
swer byen sey venuz dâ sprach,
gramerzîs er wider jach.
grôz rotte an einem orte lac,
sarjándé von Semblidac:
den lac dâ sunder nâhen bî
turkopele von Kahatî.
unkünde dicke unminne sint.
sus reit des künec Lôtes kint:
belîbens bete in niemen bat.
Gâwân kêrte gein der stat.
er dâhte «sol ich kipper wesen,
ich mac vor flüste baz genesen
dort in der stat dan hie bî in.
i'nę kêr' mich an deheinen gwin,
wan wie'ch dez mîn behalde
sô deis gelücke walde.»

386 da gab sich reichlich Stolz und Pracht kund. — 387 *wunderlier* = *wunderlîcher*; vgl. *ieslier* V, 596: gen. pl. von *mange* abhängig. — 389 *bovel*, Troß. — 390 *hovel* stm., Hobel. — 391 *dâ durch*, durch welches (das Herz). Die Angst, den versprochenen Termin einzuhalten, schnitt mit dem Hobel der Ungewissheit, des Schwankens in sein Herz verwundend ein. — 392 *durch sie*, durch den *bovel*. — 393 *doch* conj., obgleich, gewöhnlich mit dem Conj., selten wie hier mit dem Indic.: obgleich ein Zelt an das andere stieß. — 394 so nahm das Lager doch einen breiten Raum ein. — 397 *byen sey venuz*, sei willkommen. — 398 *gramerzîs* = franz. *grant merci*, schön Dank. — *wider jach*, erwiderte. — 399 *rotte* swf., Schaar, Rotte. An einem Ende des Lagers. — 401 *sunder* ist mit *nâhen* zu verbinden: besonders nahe, in unmittelbarer Nähe. — 402 *turkopel* stm., mlat. *turcopulus*, altfranz. *turcople*, Bogenschütze: ursprünglich türkischer Schütze; diese lernte man durch die Kreuzzüge kennen. — 403 *unkünde* stf., Unbekanntschaft. — *unminne* stf., Lieblosigkeit, Mangel an Freundlichkeit: der Umstand, daß man einen nicht kennt, veranlaßt oft zum Mangel an Freundlichkeit gegen jemand. — 405 *bete biten*, wie *slac slahen* u. s. w., aber mit dem Acc.: die Bitte zu verweilen richtete niemand an ihn. — 407 *kipper* stm., nicht rittermäßiger Streiter: sieht man mich nicht für einen rittermäßigen Streiter an. — 408 *flüste* dat. sing. von *flust* (II, 55), Verlust. — 410 *gwin*, verkürzt aus *gewin*: ich habe nicht die Absicht hier etwas zu gewinnen. — 411 außer wie ich das meinige erhalte. — 412 *deis*, daß darüber.

Digitized by Google

Gâwân gein einer porten reit.
der burgær' site was im leit:
sine hete niht betûret,
al ir pórten wârn vermûret
und al ir wichûs werlich,
dar zuo der zinnen ieslich
mit armbruste ein schütze pflac,
der sich schiezéns her ûz bewac:
352 sie vlizzen sich gein strîtes werc.
Gâwân reit ûf an den berc.
swie wênec er dâ wære bekant,
er réit ûf da er die burc vant.
sîn ougen muosen schouwen
mange werde frouwen.
diu wirtîn selbe komen was
durch warten ûf den palas
mit ir schœnen tóhtéren zwein,
von den vil liehter varwe schein.
schiere hêt ér vernomen,
sie sprâchen «wer mac uns hie komen?»
sus sprach diu alte herzogîn.
«waz gezoges mac ditze sîn?»
ir elter tohter sprách sân
«muotèr, ez ist ein koufman.»
«nu füert man ime doch schilde mite.»
«daz ist vil koufliute site.»
ir junger tóhtér dô sprach
«du zihst in daz doch nie geschach:
swester, des mahtu dich schamen:
er gewân nie koufmannes namen.

414 das Verfahren der Stadtbewohner, der Belagerten. — 415 es war ihnen nicht zu kostbar erschienen (vgl. zu V, 187), sie hatten sich es nicht verdrießen lassen. — 416 *bien furent les portes murees*, Crestien 6276. — 418 *ieslîch* in unflect. Form bei vorausgehendem partit. Gen. — 419 *pflac* sonst mit dem Gen., hier mit dem Acc. verbunden. — 420 *her ûz* mit *schiezens* zu verbinden. — *sich bewegen*, seine Entschließung auf etwas (gen.) richten. — 422 die Stadt oder Burg lag auf einem Berge. — 424 *da*, dorthin wo: er folgte dem aufwärts führenden Wege, der ihn, wiewol er unbekannt war, ans Ziel führte. — 427 die Frau Lippaut's. — 428 *durch warten*, um auszuschauen: so finden wir fast immer Frauen an den Fenstern des Palas, um von da die herankommenden Gäste gleich sehen zu können. — 429 Obie und Obilot. — 431 alsbald hörte er, wie sie sprachen. — 432 wer kann das sein, der uns hier kommt. — 437 *nu*, einen Einwand bezeichnend. — *im* ist mit *mite* zu verbinden: mit ihm, in seinem Gefolge. — 440 *zîhen* stv., zeihen, beschuldigen. — *daz = des daz*, dessen, was: was nie geschah, existierte, nämlich daß er Kaufmann war. —

Digitized by Google

er ist sô minneclîch getân,
ich wil in z'eime rîter hân.
sîn dienest mac hie lônes gern:
des wil ich in durch liebe wern.»

Sîn' knappen nâmén dô goume
daz ein linde und öleboume
unden bî der mûre stuont.
daz dûhte sie ein gæber funt.
253 waz welt ir daz sie mêr nu tuon?
wan do'rbéizte der künec Lôtes sun,
alda er den besten schate vant.
sîn kamerær' truoc dar zehant
ein kulter unde ein matraz,
dar ûf der stolze werde saz.
ob ime saz wîbe hers ein fluot.
sîn kamergewant man nider luot
unt dez harnasch von den soumen.
hin dan under'n andern boumen
hérbérge nâmen sie,
knappen die dâ kômen hie.

Diu alte herzogîn sprach sân
«tohter, wélch kóufmán
kunde alsús gebâren?
dunę solt sîn sus niht vâren.»
dô sprach diu junge Obilôt
«unfuoge ir dennoch mêr gebôt:

---

444 *z'eime*, zum: wir setzen in diesen Fällen den bestimmten Artikel. Vgl. zu VI, 1708. — 445 er vermag wol solchen Minnedienst, Frauendienst zu leisten, daß er Lohn dafür begehren kann. — 446 *durch liebe*, aus Zuneigung: weil ich Gefallen an ihm finde.

447 *goume* stf., Aufmerken, Beachtung: *goume nemen*, wahrnehmen, bemerken. — 448 *öleboum* stm., Ölbaum. — 450 das schien ihnen ein willkommener Fund, um unter dem Schatten der Bäume sich zu lagern. — 452 *wan do*, nichts als daß da. — *der:* der Artikel steht mhd. bei zwischengeschobenem Genetiv des Eigennamens, wo wir nhd. keinen Artikel setzen. — 455 *matraz* stn., ein mit Wolle gefülltes Ruhebett. — 456 *saz*, sich setzte. — 457 genügend wäre sowol *wîbe ein her*, oder *wîbe ein fluot*: *fluot* und *her* zusammen dient zur größern Verstärkung. — 458 *kamergewant* stn., Kleider, die in der *kamer* aufbewahrt werden: sie wurden während der Reise auf die Lastthiere gepackt und sind von den Reisekleidern zu unterscheiden. — *nider luot*, lud ab von den Lastthieren. — 459 *soum* stm., Saumthier, Lastthier; vgl. zu VI, 377. — 460 *hin dan*, von hier weg: seitwärts. — *under'n* = *under den*. — 461 lagerten sie sich.

465 *kunde* ist Conjunctiv: verstände sich so zu benehmen? — 466 *vâren* swv. mit gen., etwas zum Gegenstande feindlicher Beobachtung machen: du sollst ihm nicht so Böses nachreden. — 468 sie hat sich schon öfter so unpassend benommen. —

Digitized by Google

geim künege Méljánz von Lîz
sie kêrte ir hôchverte vliz,
do er sie bat ir minne.
g'unêrt sîn sölhe sinne!»
dô sprách Óbîe,
vor zorne niht diu vrîe,
«sîn fuore ist mir unmære.
dort sitzt ein wehselære:
des market muoz hie werden guot.
sîn soumschrîn sint sô behuot,
dîns rîters, tœrschiu swester mîn:
er wil ir selbe goumel sîn.»

354 Gar dirre worte hôre
kom Gâwân in sîn ôre.
die rede lât sîn als sie nu stê:
nu hœret wie'z der stat ergê.
ein schifræh wazzer für sie flôz
durch eine brücke steinîn grôz:
niht gein der vîénde want,
anderhálp was unverhert daz lant.
ein marschalc kom geriten sân:
für die brücken ûf den plân
nam er herberge wît.
sîn hêrre kom an rehter zît,
und ander die dâ solden komen.
ich sage'z iu, habt ir's niht vernomen,
wer in's wirtes helfe reit,

469 *geim = gein dem;* vgl. VII, 55. — 470 *hôchverte* gen. von *hôchvart:* sie ließ ihn recht absichtlich ihren Hochmuth fühlen. — 472 verwünscht sei solche Gesinnung. — 474 Obie, wenn auch zornig, läßt sich bei Wolfram doch nicht soweit hinreißen wie die ältere Schwester bei Crestien, die die jüngere schlägt. — *vrî* adj., frei. — 475 *unmære* adj., widerwärtig, gleichgültig: was er thut oder wie er sich benimmt, kümmert mich nicht; er ist und bleibt doch ein Kaufmann. — 476 *wehselære* stm., Tauschhändler, Krämer. — 477 *market* stm., Handelschaft, Geschäft. — 478 er nimmt seine Kasten so ängstlich in Acht, daß er gar nicht von ihnen weicht. — 480 *goumel* stm., Aufseher, Hüter.

481 *hôre* stf., das Hören; *gar,* ganz und gar: er hörte alle diese Worte mit seinen Ohren. — 483 diese Sache wollen wir jetzt auf sich beruhen lassen. — 485 *schîfræhe* adj., für Schiffe geeignet, schiffbar. — *für sie,* an ihr vorüber. — 486 *steinîn* adj., von Stein. — 487 *want* stf., das Ufer des Flusses ist gemeint. Die Feinde lagen nur auf einer Seite. — 488 *unverhert,* nicht mit Heeresmacht überzogen. — 489 der Marschall hatte das Amt, dem Heere vorauszugehen und die Quartiere zu besorgen. — 490 *ûf den plân,* nicht *dem plâne:* er ließ das Lager aufschlagen auf den Plan. — 492 zu rechter Zeit, als alles bereit war. — 494 wenn ihr's nicht schon gehört habt. — 495 wer geritten kam um dem Wirth, d. h. Lippaut, zu helfen. —

Digitized by Google

und wer durch in mit-triuwen streit.
im kom von Brevigariez
sîn bruoder duc Marangliez.
durch den kômen zwêne rîter snel,
der werde künec Schirniel:
der truoc krôn' ze Lyrivoyn:
als tet sîn bruoder ze Avendroyn.

Dô die burgære sâhen
daz in helfe wolde nâhen,
daz ê des was ir aller rât,
daz dûht' sie dô ein missetât.
der fürst' Lyppaût dô selbe sprach
«ouwê daz Bêârosche íe geschach
daz ir pórten sulen vermûret sîn!
wan swenne ich gein dem hêrren mîn
355 schildes ambet zeige,
mîn bestiu zuht ist veige.
ez hulfe mich und stüende och baz
sîn hulde dan sîn grôzer haz.
wie stêt ein tjost durh mînen schilt,
mit sîner hende dar gezilt,
odr obe versnîden sol mîn swert
sînen schilt, mîns hêrren wert!
gelobet daz iemer wîse wîp,
diu treit alze lôsen lîp.
nu lât mich mînen hêrren hân
in mîme turne: ich müeste in lân,
und mit im in den sînen.

---

498 *duc*, Herzog; vgl. VII, 172. — 499 *durch den*, um dessentwillen, dem zu Liebe. — 502 *als tet*, ebenso that d. h. trug Krone.

505 *daz* relat., mit dem folgenden demonstrat. *daz* (506) zu verbinden: da erschien ihnen das, was sie vorher alle gerathen hatten, nämlich die Pforten zu vermauern (vgl. 416), übel gethan. — 508 *Beârosche* habe ich für *Bêârosche* mit Lachmann da geschrieben, wo die beiden ersten Silben im Verse verschleift werden; beinahe wie *Bja* zu sprechen. *Beârosche* ist dat.: ihr je das begegnete. — 510 *wan*, doch. — 511 wenn ich ihm in ritterlichem Kampfe entgegentrete. — 512 *veige* adj., dem Tode verfallen: so thue ich etwas was meinen Ruf der Wohlerzogenheit, höfischen Benehmens vernichtet. — 515 *stêt*, steht an, passt; der Sinn ist: wie wenig steht an. Wenn er seine Lanze durch meinen Schild schleudert. — 516 *dar*, dahin, auf meinen Schild. — 519 *geloben* swv., loben, seinen Beifall ertheilen. — *wîse* adj., unflect. Form neben *wîs*, erfahren: die sich auf solche Dinge versteht. — 520 *lôs*, frei, freimüthig: die setzt sich zu leicht über die Schranken der Ehre und des Anstandes hinweg. — 521 *nu lât mich*, nun nehmt an daß ich. — 522 in meiner Gewalt: daß er mein Gefangener würde. — 523 und müßte im Gegentheil mit ihm in seinen Thurm, sein Gefangener werden. —

Digitized by Google

swar an er mich wil pînen,
des stên ich gar ze sîme gebote.
doch sol ich gerne danken gote
daz er mich niht gevangen hât,
sît in sîn zürnen niht erlât
eren well' mich hie besitzen.
nu râtet mir mit witzen»,
sprach er zen burgæren,
«gein disen strengen mæren.»

Dô sprach dâ manec wîse man
«möht ir unschûlt genozzen hân,
ez enwær' niht komen an disiu zil.»
sie gâben ime des râtes vil,
daz er sîn porte ûf tæte
und al die besten bæte
ûz gein der tjoste rîten.
sie jâhn «wir mugen sô striten,
356 ê daz wir uns von zinnen weren
Méljânzes bêden heren.
ez sint doch allez meistec kint,
die mit dem künec dâ komen sint:
da erwerbe wir vil lîhte ein pfant,
dâ von ie grôzer zorn verswant.
der künec ist lîhte alsô gemuot,
swenn' er hie rîterschaft getuot,
er sol uns nôt erlâzen

---

524 *swar an*. in welcher Beziehung auch, worin auch. — *pînen* swv., peinigen, quälen: welche Qual und Noth er mir auch auferlegen will. — 525 darin stehe ich ganz zu seiner Verfügung. — 526 *sol gerne*, habe gegründete Ursache. — 528 da sein Zorn ihm das nicht erspart, ihn dahin drängt, daß er mich hier belagern will. — 532 wie ich mich gegenüber dieser schwierigen Sache zu verhalten habe.

534 *unschult* gen. von *genozzen* abhängig: hättet ihr von unserer Unschuld Nutzen haben können, hätte der Umstand daß ihr unschuldig seid, bei euerm Herrn euch nützen können. — 535 *an disiu zil*, soweit. — 536 sie riethen ihm dringend. — 538 *die besten*, die Tapfersten; I, 1424. — 539 *gein der tjoste*, um zu tjostieren. — 540 wir haben die Macht so, d. h. im Felde zu streiten. — 541 *ê daz*, vielmehr als daß, statt daß. — 542 *heren* dat. pl. von *weren* abhängig: uns wehren gegen beide Heere. Das eine beider Heere führte Poydiconjuns; VII, 171. — 543 *meistec* adj. in adverb. Gebrauche: zum größten Theile, meistentheils. — *kint*, vgl. VII, 307. — 544 *dâ* gehört verstärkend zu *die*, nicht zu *komen*. — 545 *da*, bei diesen, von diesen. — *vil lîhte*, nicht: vielleicht, sondern: sehr leicht. — *ein pfant*: indem wir manche von ihnen besiegen und gefangen nehmen. — 546 durch Besiegung und Gefangennahme hat von jeher der Zorn sich gelegt. — 547 *gemuot* adj., gesinnt, gestimmt. — 548 wenn er hier in ritterlichem Kampfe mit uns kämpft. — 549 daß er dann mit weiterer Bedrängung uns verschonen wird, die Belagerung aufheben wird: *uns* ist acc., *nôt* gen. —

Digitized by Google

und al sîn zürnen mâzen.
veltstrits sol uns doch baz gezemen,
dan daz s' uns ûz der mûre nemen.
wir solten wol gedingen
dort in ir snüeren ringen,
wan Poydiconjunzes kraft:
der füert die herten riterschaft.
dâ ist unser grœster freise
die gevangen Britâneise,
der pfliget der herzoge Astor:
den siht man hie gein strîte vor.
da ist och sîn sun Meljacanz.
het den erzogen Gurnamanz,
sô wær' sîn pris gehœhet gar:
doch siht man in in strites schar.
da engegen ist uns grôz helfe komen.»
ir habet ir râten wol vernomen.

Der fürste tet als mân im riet.
die mûre er ûzen porten schiet.
die burgære ellens unbetrogen
begunden ûz ze velde zogen,
357 hie ein tjost, diu ander dort.
daz her begunde ouch trecken vort
her gein der stat durch hôhen muot.
ir vesperîe wart vil guot.

---

550 *mâzen* swv., mäßigen; aber in stärkerem Sinne: aufhören zu zürnen. — 552 als daß sie uns, wenn wir die Belagerung nicht länger aushalten, aus der Stadt als Gefangene herausholen. — 553 *gedingen* swv., Zuversicht haben: wir dürften mit Zuversicht auf guten Erfolg rechnen. — 554 *snüeren*, Zeltseile für Zelte: dort in ihrem Lager. — *ringen*, kämpfen (I, 488), der Infin. hängt von *gedingen* ab. — 555 *wan*, wenn nicht wäre; vgl. zu V, 1554. — 556 *herte* adj., stark, im Kampf erprobt. — *rîterschaft* stf., Menge von Rittern. — 557 *freise* hier swm., Gefahr, Schrecken. Diese Ritter der Bretagne, des König Artus, waren in einem Kampfe gefangen genommen worden; vgl. VII, 1343. — 560 *vor*, voran; *gein strîte*, im Angesicht des Kampfes. — 561 nicht Astor's sondern Poydiconjunzes Sohn; vgl. VII, 181. — 562 wenn dér eine bessere Erziehung gehabt hätte, so würde er hohen Ruhm erwerben: er hat sonst gute Rittereigenschaften, das Zeug zu einem tüchtigen Ritter. Gurnamanz von Graharz ist der alte Ritter, der Parzival Lebensregeln gab (III, 1631). — 565 gegen diese, die wir am meisten zu fürchten hätten, haben wir aber nun auch Hülfe bekommen; vgl. VII, 495.

568 die Mauer beseitigte er aus den vermauert gewesenen Thoren: er brach sie auf. — 569 *unbetrogen* mit gen., nicht betrogen, nicht gekommen um etwas: die Muth besaßen. — 571 *tjost* bezeichnet hier die tjostierende Schar, wie ebenso *poinder* gebraucht wird. — 572 das Heer der Belagerer. — *vort*, vorwärts. — 574 das Vorspiel des Kampfes (vgl. zu II, 298). —

Digitized by Google

ze bêder sît rottę ungezalt,
garzûne krîe manecvalt.
bêde schottesch. unde walsch
wart dâ gerüefet sunder valsch.
der rîter tât was âne vride:
die helde erswungen dâ die lide.
ez wârn doch allez meistec kint,
die ûzem her dar komen sint.
die begiengen dâ vil werde tât,
die burgær' pfanten s' ûf der sât.
der nie gediende an wîbe
kleincét', der möhte an sîme libe
niemer bezzer wât getragen.
von Meljanze hôrte ich sagen,
sîn zimierde wære guot:
er het och selbe hôhen muot
und reit ein schœne kastelân,
daz Meljacanz dort gewan,
do'r Keyn sô hôhe derhinder stach
daz man'n am aste hangen sach.
do ęz Meljacanz dort erstreit,
Meljanz von Lîz ez hie wol reit.
sîn tât was vór ûz sô bekant,
al sîn tjòst in ir ougen vant
Obî' dort ûf dem palas,
dar sie durch warten komen was.
358 «nu sich», sprach sie, «swester mîn:
deiswâr mîn rîter unt der dîn
begênt hie ungelîchiu werc.

575 *rotte* hier stf., gewöhnlich swf. — 576 *garsûne* gen. von *krîe* abhängig — 578 *sunder valsch*, fürwahr. — 579 *âne vride*, ohne daß man den Gegner gefangen nahm und ihn sich auslösen ließ, sondern wie beim ernsten Kampfe. — 580 *erswungen*, schwangen, rührten; vgl. IV, 843. — 581 vgl. VII, 543. — 584 *pfanten*, pfändeten: nahmen ihnen ihre Waffen ab, wie man einen pfändet, der das Saatfeld eines andern betritt. Vgl. IX, 335. — 585 Umschreibung für die jugendlichen Knappen, die noch nicht im Frauendienst sich versucht und daher von ihren Damen auch noch keine *kleinœte* (su I, 337. 944) bekommen hatten. — 592—594 eine Beziehung, die durch Hartmann's Iwein ihre Erläuterung findet: Meljacanz hatte die Königin Ginover entführt, unter den Nachsetzenden war Keie; diesen stach Meljacanz *enbor ûs dem satele hin daz im ein ast den helm gevienc und bî der gurgelen hienc*, Iwein 4672—74. Das erbeutete Ross hatte also Meljacanz nachher an Meljanz verschenkt. — 595 *erstrîten* stv., durch Kampf erwerben. — 596 *wol*, mit Recht. — 597 er zeichnete sich vor allen andern in solcher Weise aus. — 598 *in ir ougen vant*, nahm mit ihren Augen wahr. — 599 vgl. VII, 428. — 601 *sich* imper. von *sehen*, sieh. — 602 *mîn rîter*, Meljanz, der sie liebte, dessen Liebe sie aber verschmäht hatte. —

Digitized by Google

der dîne wænt daz wir den berc
unt die burc sülen verliesen.
ander wer wir müezen kiesen.»
diu junge muose ir spotten dolen:
diu sprach «er mac sih's wol erholen:
ich gibe im noch gein ellen trôst,
daz er dîns spottes wirt erlôst.
er sol dienest gein mir kêren,
unde ich wil im fröude mêren.
sît du gîhest er sî ein koufman,
er sol mîns lônes market hân.»
ir bêder strît der worte
Gâwân ze merke hôrte.
als ez im dô getohte
übersáz er'z, swie er mohte.
sol lûter herze sich niht schemen,
daz muoz der tôt dervon ê nemen.

Daz grôze her al stille lac,
des Poydiconjunz dort pflac:
wane ein werder jungelinc
was ime strîte und al sîn rinc,
der hérzóge von Lanverunz.
dô kom Poydiconjunz:
ouch nam der alt wîse man
die eine und die andern dan.
diu vesperîe was erliten
und wol durch werdiu wîp gestriten.
359 dô sprach Poydiconjunz
zem hérzógen von Lanverunz

---

605 *sülen verliesen*, verlieren werden: darum kommt er uns nicht zu Hülfe. Da wir nun von ihm nichts zu erwarten haben, müssen wir uns nach anderer umsehen. — 608 er kann das Versäumte schon noch gut machen. — 609 ich lege ihm Zuversicht bei in Bezug auf Muth, ich baue noch auf seinen Muth. — 611 mir seinen Dienst zuwenden. — 614 so soll er meinen Lohn als Handelschaft (VII, 477) haben. — 615 den Wortwechsel der beiden. — 616 *merke* stf., Wahrnehmung; *ze merke*, deutlich. — 617 *getugen*, geziemen, passend sein. — 618 *übersitzen* stv. mit acc., sich über etwas hinwegsetzen, es unbeachtet lassen. So gut er konnte. — 619 wenn ein reines Herz nicht Scham empfinden soll, so kann das nur so geschehen, daß der Tod ihm das unmöglich macht, ihn davon wegreißt; *dervon* bezieht sich auf *schemen*.

621 *daz grôze her*, das Hauptheer. — 623 *wane*, dasselbe was *wan*, ausgenommen. — 624 *al sîn rinc*, seine ganze Umgebung. — 625 d. h. Astor; vgl. VII, 172. — 627 *alt wîse* kann auch als ein Wort geschrieben werden; vgl. II, 1517. — 628 *die eine und die andern*, sämmtlich. — 629 *erlîden* stv., durchmachen, bestehen. —

Digitized by Google

«geruocht ir mîn niht bîten,
so ir vart durch rüemen strîten?
sô wænt ir daz sî guot getân.
hie ist der werde Lahedumân
unde ouch Meljacanz mîn sun:
swaz die bêde solden tuon,
und ich sélbe, ir möht dâ striten sehen,
obe ir striten kundet spehen.
í'ne kùm nímer von dírre stat,
i'ne mache uns alle strites sat:
óde mir gébent man únde wîp
her ûz gevangn ir bêder lîp.»
dô sprach der herzoge Astor
«hêrre, iuwer neve was dâ vor,
der künec, und al sîn her von Lîz:
solt' iuwer her an slâfes vlîz
die wîl' sich hân gekêret?
habt ir uns daz gelêret?
sô slâfe ich dâ man striten sol:
ich kan bî strîte slâfen wol.
doch gloubt mir daz, wær' ich niht komen,
die burgær' heten dâ genomen
frumen und prîs z'ir handen:
ich bewârte iuch dâ vor schanden.
durch got nu senftet iuwern zorn.
da ist mêr gewunnen dan verlorn
von iwerre mässenîe,
wil's jehen frou Obîe.»

---

633 wollt ihr nicht auf mich warten? — 634 *strîten* ist mit *vart* zu verbinden: wenn ihr zum Streit auszieht; *durch rüemen*, um damit zu prahlen. — 635 auf diese Weise glaubt ihr wacker gekämpft zu haben; vgl. zu I, 1369. — 638 *solden tuon*, thun, leisten würden. — 639 *möht = möhtet*, könntet: da sehen was streiten heißt, wenn ihr uns streiten sähet. — 640 wenn ihr Streit zu beurtheilen verständet. — 641 *nimer*, verkürzt aus *niemer*, nimmer. Von dieser Stelle. — 642 *mache* conj., es sei denn daß ich mache. Ich lasse nicht ab zu kämpfen. — 643 wenn die Belagerten sich nicht etwa ergeben. — 644 *béder*, Männer wie Frauen. — 646 *iuwer neve*, Meljanz. — *dâ vor*, vor der Stadt; vgl. VII, 572 fg. — 648 *an slâfes vlîz*, an eifrigen Schlaf: sich beeifert haben zu schlafen. — 649 *die wîl'*, während dieser Zeit. — 651 wenn das der Fall ist, dann schlafe ich. — 652 wenn's darauf ankommt, kann ich's auch. — 654 vgl. VII, 584. Sie hätten die jungen Ritter sämmtlich gefangen genommen. — 655 *z'ir handen*, in ihre Hände, ihre Gewalt bekommen. — 658 durch sein Kommen zu rechter Zeit hat sich noch alles zum Guten gewendet. — 660 wenn Frau Obie es zugestehen will, die alles von der Burg angesehen (VII, 599), zugleich Anspielung darauf, daß Meljanz, Obiens Liebhaber, sich besonders ausgezeichnet (V. 596).

Digitized by Google

Poydíconjúnzes zorn was ganz
ûf sînen neven Meljanz.
doch brâht' der werde junge man
vil tjost durch sînen schilt her dan:
daz endorft' sîn niuwer prîs niht klagen.
nu hœret von Obîen sagen.
diu bôt ir házzés genuoc
Gâwân, der'n âne schulde truoc:
sie wolde im werben schande.
einen gárzûn sie sande
hin ze Gâwâne, dâ der saz:
«unde vrâge in fürbaz,
obe diu ors veile sîn,
und obe in sînen soumschrîn
ligę iender werdez krâmgewant.
wir frouwen koufen'z al zehant.»
der garzûn kom gegangen:
mit zorn er wart enpfangen.
Gâwânes ougen blicke
in lêrten herzen schricke:
der garzûn sô verzagete
daz er'n vrâgte noch ensagete
al daz în sîn frouwe werben hiez.
Gâwân die rede och niht enliez,
er sprach «vart hin, ir ribbalt.
mûlslége al ungezalt
sult ir vón mir vil enpfâhen,
welt ir mir fürbaz nâhen.»
der garzûn dan lief oder gienc:
nu hœrt wie'z Óbię ane vienc.

---

661 *ganz*, vollständig: er war im höchsten Grade erzürnt. — 662 weil er mit seiner *vesperîe* (574) dem Kampfe vorgegriffen. — 663 *brâht' her dan*, brachte vom Felde mit. — 665 *sîn niuwer prîs*, sein junger Ruhm. — 667 die wandte reichlich, in hohem Maße ihren Haß auf Gawan. — 668 *der'n*, der ihn, den Haß. — 672 mit dem häufigen Übergange von indirecter in directe Rede: in *sande hin* liegt zugleich: sie sprach zu ihm «geh hin», und daran knüpft *unde*. — 674 *soumschrîn* = *soumschrînen*, bei Wolfram häufige Kürzung, auch im Reime. — 675 *krâmgewant* stn., käufliche Kleider. — 678 *mit zorn*, weil Gawan den ihm von Obie gegebenen Auftrag bereits gehört hatte; vgl. VII, 481. 615. — 679 die Blitze aus Gawan's Augen. — 680 lehrten sein Herz zusammenfahren; machten daß u. s. w. — 684 er ließ es bei den zornigen Blicken nicht bewenden. — 685 *vart hin*, macht euch fort. — 686 *mûlslac* stm., Maulschelle. — 688 *fürbaz*, noch weiter, fernerhin.

Digitized by Google

Einen jünchêrrn sie sprechen bat.
den burcgrâven von der stat:
der was geheizen Scherules.
sie sprach «du solt in bitten des
daz er'z durch mînen willen tuo
und manlîche grîfe zuo.
under'n ôleboumen bîme graben
stênt siben ors: diu sol er haben,
und ander rîcheite vil.
ein koufman uns hie triegen wil:
bit in daz er daz wende.
ich getrûw' des sîner hende,
sie nem ez unvergolten:
ouch hât er'z unbescholten.»
der knapp' hin nider sagete
al daz sîn frouwe klagete.
«ich sol vor triegen uns bewaren»,
sprach Scherules, «ich wil dar varen.»
er reit hin ûf dâ Gâwân saz,
der selten ellens ie vergaz;
an dem er vant kranchéite flust,
lieht antlitze und hôhe brust,
und einen rîter wol gevar.
Scherules in pruovte gar,
sîn' arme und ietwédere hant
und swaz geschickede er dâ vant.
dô sprach er «hêrre, ir sît ein gast:
guoter witze uns gar gebrast,
sît ir niht herberge hât.
nu prüevet'z uns für missetât.

691 *junchêrren* hängt von *bat*, *den burcgrâven* von *sprechen* ab. — 693 *Scherules:* bei Crestien (V. 6608) heißt derselbe *Garin le fil Berte:* aus der Form *Gerin le* kann durch unrichtige Aussprache des *g (=j) Scherules* geworden sein. — 694 *bitten*, die seltnere, aber ursprüngliche Form des Infin., gewöhnlich *biten*. — 695 um meinetwillen. — 696 *grîfe zuo*, die Sache angreife. — 699 *rîcheite* gen. sing. von *vil* abhängig. — 701 *daz wende*, das abwende, verhindere. — 702 *getrûwen* mit dat. und gen., jemand etwas zutrauen: ich erwarte das von ihm. — 703 *unvergolten*, unbezahlt: ohne ihm etwas dafür zu geben. — 704 auch behält er es ohne daß ihn deswegen Tadel trifft. — 705 *hin nider sagete*, berichtete in die Stadt hinab. — 707 das will ich schon verhindern, daß uns nicht jemand betrügt; vgl. 700. — 710 *selten ie*, selten einmal = niemals. — 711 *krancheit* stf., Schwäche: Nichtvorhandensein von Schwäche, große Stärke, wie man mhd. durch den negativ ausgedrückten Gegensatz das Positive zu verstärken liebt. — 714 *pruovte*, betrachtete prüfend. — 717 ihr seid hier fremd. — 718 wir müssen all unsern Verstand verloren haben, daß wir euch so lange ohne Herberge ließen. — 720 *prüeven* swv., anrechnen: als ein Versehen, einen Fehlgriff. —

Digitized by Google

362 ich sol nu selbe marschalc sîn:
liute und guot, swaz heizet mîn,
daz kêre ich iu gein dienes siten.
nie gast zuo wirte kom geriten,
der im wære als undertân.» 725
«hêrre, iwer genâde», sprach Gâwân.
«daz hân ich ungedienet noch:
ich sol iu gerne volgen doch.»

Scherules der lobes gehêrte
sprach als in sîn triuwe lêrte. 730
«sît ez sich hât an mich gezoget,
ich pin vor flust nu iuwer voget;
ezen nem iu dan daz ûzer her:
dâ bin ich mit iu an der wer.»
mit láchéndem munde er sprach 735
hin z'al den knappen die'r dâ sach,
«ladet ûf iur harnasch über al:
wir sulen hin nider inez tal.»
Gâwân fuor mit sîme wirt.
Obie nu daz niht verbirt, 740
ein spilewîp sie sande,
die ir váter wol erkande,
und enbôt im solhiu mære,
dâ füere ein válschære:
«des habe ist rîche unde guot: 745
bit in durch rehten riters muot,
sît er vil soldiere hât
ûf ors, ûf silber unde ûf wât,

721 *ich sol*, ich werde, will. — 723 das wende ich euch zu. — *dienes siten*, nur Umschreibung für *dienen*, zum Dienen. Ich stelle euch alles zur Verfügung. — 725 *undertân*, untergeben; dienstbereit. — 726 ich danke euch; zu VI, 701. — 727 *ungedienet*, nicht verdient; *un-* — *noch*, noch nicht.

729 der mit Lob geschmückte, der Lobenswerthe. — 731 *sogen* swv. refl. mit *an*, an einen kommen: da es mir zugefallen ist. — 733 hier in der Stadt soll euch nichts verloren gehen; wenn nicht etwa die Belagerer euch etwas nehmen; in dém Falle helfe ich euch euer Besitzthum vertheidigen. — 735 *mit lachendem munde*, epische Formel, um die Freude des Wirthes an der Ankunft der Gäste zu bezeichnen; vgl. Nibel. 1646, 1. — 736 zu Gawan's Knappen. — 737 sie hatten die Rüstungen abgeladen; vgl. VII, 459. — 738 *wir sulen*, wir wollen. — *hin nider:* er war den Burgberg hinaufgeritten; vgl. 709. — *inez = in des, das.* — 740 *verbirt*, erzählendes Präsens. — 741 *spilewîp* stn., Spielweib (vgl. *spileman* I, 977), fahrendes Weib. Diese wie die Spielmänner wurden häufig zu Botendiensten verwendet. Sie sah, daß ihre Absicht mit Scherules vereitelt war. — 742 *die*, dem Sinne nach construiert, auf *spilewîp* gehend. — 744 *valschære* stm., Falschmünzer: ein sehr starkes Scheltwort im Mittelalter. — 746 so wahr er rechten Rittersinn hat. — 748 *ûf* ist mit *soldiere* zu verbinden: Söldner, die angewiesen sind auf Rosse, Silber und Kleider. —

Digitized by Google

daz diz sî ir êrste gelt.
ez frumet wol sibene ûfez velt.»
363 daz spilewîp zem fürsten sprach
al des sîn tohter dar verjach.
swer íe úrlíuges pflac,
dem was vil nôt, ob er bejac
möhte an richer koste hân.
Lyppauten den getriuwen man
überlésten sóldíere,
daz er gedâhte schiere
«ich sol diz guot gewinnen
mit zorne od abe mit minnen.»
die nâchreise er niht vermeit.
Scherules im widerreit,
er vrâgte war im wær' sô gâch.
«ich rite 'em trügenære nâch:
von dem sagt man mir mære,
ez sî ein valschære.»

Unschuldec was hêr Gâwân:
ez enhéte niht wán diu ors getân,
und ander daz er fuorte.
Scherulésen lachen ruorte:
er sprach «hêrre, ir sît betrogen:
swer'z iu sagete, er hât gelogen,
éz sî máget man óder wîp.
unschuldec ist mîns gastes lîp:
ir sult in anders prîsen.
er'n gewán nie münzîsen,
welt ir der rehten mære losen,
sîn lîp getruoc nie wehselpfosen.

---

749 *gelt* stm., Bezahlung, Löhnung. — 750 *frumen* swv., schicken: diese Mittheilung macht, daß wol sieben sich auf das Feld begeben. — 752 *dar*, mit Bezug darauf. — *verjach*, gesagt hatte. — 753 wer jemals Krieg führte. — 754 dem that reiche Beute sehr noth, um die Söldner bezahlen zu können. — 757 *überlesten* swv., überladen, bedrängen: præt. für *überlesteten*. — 758 daß er bald auf den Gedanken kam. — 760 *od abe*, oder aber: in Bösem oder in Gutem. — 761 *nâchreise* stf., Nachfolge: er unterließ nicht ihm nachzufolgen. Scherules sah ihn eilig hinter sich herkommen und ritt ihm entgegen. — 764 *'em = dem*, dem ihm schon bekannten. — *trügenære* stm., Betrüger.

768 nur durch die Rosse und die andere Ausrüstung war er in den Verdacht gekommen. — 770 Scherules konnte sich nicht enthalten zu lachen. — 775 *prîsen* swv., beurtheilen. — 776 *münzîsen* stn., Münzstempel; er hat nie mit dem Prägen von Münzen sich abgegeben, ist also auch kein Falschmünzer. — 777 *losen* swv., hier mit gen., auf etwas hörend Acht geben. — 778 *sîn lîp*, er. — *wehselpfose* swm., Wechslerbeutel. —

Digitized by Google

seht sîn gebær', hœrt sîniu wort:
in mîme hûs liez ich in dort:
364 kunt ir dan rîters fuore spehen,
ir müezt im rehter dinge jehen.
sîn lîp gein valsche nie wart palt.
swer ime dar über tuot gewalt,
wær'z mîn vater oder mîn kint,
al die gein ime in zorne sint,
mîn' mâge ode mîn' bruoder,
die müesn diu strîtes ruoder
gein mir ziehn: ich wil in weren,
vor unrehten strîten neren,
swa ich, hêrre, vor iuwern hulden mac.
ûz schildes ambt in einen sac
wolt' ich mich ê ziehen,
sô verre ûz arde fliehen
dâ mich niemán erkande,
ê daz ir iuwer schande,
hêrre, an im begienget.
güetlîche ir enpfienget
pillîcher al die her sint komen
und iuwern kumber hânt vernomen,
dan daz ir s' welt rouben.
des sult ir iuch gelouben.»
der fürste sprach «nu lâz mih'n sehen.»
«dâ mac niht arges ûz geschehen.»
er reit da er Gâwânen sach.
zwei ougen unde ein herze jach,
diu Lyppaut mit im brâhte dar,

---

779 *gebære* stn., Geberde, Benehmen. — 781 versteht ihr eines Ritters Weise zu beurtheilen. — 782 so müßt ihr ihm Ehrlichkeit zugestehen, müßt ihr sagen, daß er mit unrechten Dingen sich nicht abgibt. — 783 *palt* = *balt*, kühn, dreist: er hatte nie die Dreistigkeit zur Treulosigkeit, zum Betrügen. — 784 *dar über*, trotzdem: trotz dieser meiner Erklärung. — 788 *diu strîtes ruoder*, das Schiff des Kampfes. — 789 *gein mir ziehen*, auf mich wenden: die haben es mit mir zu thun. — 790 *nern* swv., retten: vor Kämpfen, die er nicht verdient hat. — 791 *vor* drückt aus was ihn verhindern könnte: wo ich, ohne eure Huld zu verscherzen, es thun kann. — 792 aus dem ritterlichen Leben. — *sac* stm., Sack, die Kutte des Bettelmönchs. — 793 *ziehen*, zurückziehen. — 794 *art* stm., bebautes Land: in die Einöde. — 795 *erkande* conj. præt., kennen würde. — 796 *iuwer schande*, etwas was euch zur Schande gereichen würde; vgl. *êre* zu III, 1717. — 798 *enpfienget*, würdet, solltet empfangen. — 799 *pillîcher* compar. vom adv. *billîche*, mit größerem Rechte. — 800 eure Bedrängniss durch euern Herrn. — 802 *gelouben* swv. refl., abstehen, mit gen., von. — 804 aus dem bloßen Sehen kann noch nichts Böses entstehen: sagt Scherules; vgl. Crest. 6642 *par foi, ce ne me doit pas nuire.* — 805 in Scherules' Haus; vgl. 780. —

Digitized by Google

daz der gast wær' wol gevar
und rehte manlîche site
sînen gebærden wonten mite.

Swem wâriu liebe ie erholte
daz er herzeminne dolte,
herzeminne ist des erkant,
daz herze ist rehter minne ein pfant,
alsô versetzet und verselt,
kein munt ez niemer gar volzelt
waz minne wunders füegen kan.
ez sî wîp oder man,
die krenket herzeminne
vil dicke an hôhem sinne.
Obîe unde Meljanz,
ir zweier minne was sô ganz
und stuont mit solhen triuwen,
sîn zorn iuch solde riuwen,
daz er mit zorne von ir reit:
des gap ir trûren solhez leit
daz ir kîusche wart gein zorne balt.
unschuldec Gâwân des enkalt,
und ander die'z mit ir dâ liten.
si kom dicke ûz frouwenlîchen siten:
sus flaht ir kiusche sich in zorn.
ez was ir bêder ougen dorn,
swâ sie den werden man gesach:

---

809 *site* ist nom. pl., Art. — 810 *wonten mite*, beiwohnte.

811 Wem wirkliche Neigung je erwarb, wen sie je dahin brachte. — 813 die Construction ist wieder frei; genauer wäre: dessen Herz ist, wie man das von Herzensminne weiß, der Minne so verpfändet. — *des*, dafür; vgl. V, 1612. — 814 das Herz eines solchen. — 815 so in der Gewalt der Minne, daß sie damit thun kann was sie will. — 816 *volzeln* swv., vollständig erzählen. — 821 die beiden Namen, außer der Construction stehend, werden durch *ir* aufgenommen. — 823 *stuont*, bestand. Daß Obie Meljanz nicht liebte, kann aus der Abfertigung (VII, 243) nicht gefolgert werden: dort spricht nur kecker Mädchenübermuth. — 824 sollte euch leid thun. — 826 *des*, infolge dessen. — 827 ihre Zurückhaltung, wie sie einem Mädchen ziemte, zum Zorne sich hinreißen ließ. Wie ungleich edler stellt Wolfram auch die ältere Schwester hin, wenn man Crestien daneben hält, ganz zu geschweigen der reizenden Schilderung der jüngeren. — 829 und andere die mit ihr darunter zu leiden hatten. Die Lesart *mit im* einiger Hss., der sich Simrock anschließt, scheint einfacher; aber doch ist *mit ir* das richtige; vgl. 821. — 831 *sus*, so sehr, in solchem Grade. — *flaht sich*, verwickelte sich. — 832 sein Anblick stach sie verletzend ins Auge, wie ein *dorn*, Stachel. — 833 *den werden man*, nicht auf Gawan zu beziehen, sondern allgemein: werthe Männer; vgl. zu I, 964. —

Digitized by Google

ir herze Meljanze jach,
er müest' vor ûz der hœste sîn.
sie dâhte «ob er mich lêret pîn,
den sol ich gerne durch in hân.
den jungen werden süezen man
vor al der werlde ich minne:
dar jagent mich herzen sinne.»
366 von minn' noch zornes vil geschiht:
nunę wîzet ez Obîen niht.

Nu hœret wie ir vater sprach,
do ęr den werden Gâwân sach
und er'n in daz lant enpfienc,
wie er'z mit rede dô ane vienc.
dô sprach er «hêrre, iuwer kumen
daz mag an sælden uns gefrumen.
ich hân gevaren manege vart:
sô suoze in mînen ougen wart
nie von angesihte.
zuo dirre ungeschihte
sol iuwer kümfteclîcher tac
uns trœsten, wander trœsten mac.»
er bat in tuon dâ rîters tât.
«ob ir harnásches mangel hât,
des lât iuch wol bereiten gar.
welt ir, sît, hêrre, in miner schar.»
dô sprach der werde Gâwân
«ich wær' des ein bereiter man:
ich hân harnásch und starke lide;
wan daz mîn strîten stêt mit fride

834 gestand Meljanz das zu. — 835 *vor ûz*, vor allen. — *hœste = hœhste*, höchste: der Ausgezeichnetste. — 836 wenn ich durch ihn auch Qual (des Herzens) kennen lerne. — 840 *dar*, dahin, zu ihm. — 842 *nu*, begründend: nun also, daher.

845 und er ihn in seinem Lande begrüßte. — 846 *ez*, allgemeines Object: die Sache; wie er zu reden anfieng. — 848 *gefrumen* swv., förderlich sein; *uns* kann dat. und acc. sein. — 850 *suoze* adv., süß, angenehm (das Adj. lautet *süeze*): das Adv. steht bei *wart*, wie *liebe*, *leide* u. a. — 851 *angesiht* stf., Anblick: durch keinen Anblick ward in meinen Augen eine so angenehme Empfindung erweckt wie durch den euern. — 852 *zuo*, nicht: in (dies würde *ze* sein), sondern in *trœsten* liegt: Trost bringen, also der Begriff der Bewegung. — 853 *kümfteclîch* adj., zur *kumft* gehörig: der Tag eurer Ankunft, eures Kommens. — 855 an dem Kampfe sich zu betheiligen. — 857 *lât iuch*, nämlich: von mir. — 858 wenn ihr wollt, so seid. — 860 *bereite*, bereitwillig; *des*, dazu. — 862 *stêt mit fride*, steht in Ruhe, muß ruhen: ich darf nicht kämpfen bis zu einer bestimmten Zeit. —

Digitized by Google

unz an eine benante stunde.
ir læget obe ode unde,
daz wolt' ich durch iuch liden:
nu muoz ich'z dúrch dàz mîden,
hêrre, unz ein mîn kampf ergêt,
da mîn tríwe sô hôhe pfandes stêt,
durch aller werden liute gruoz
ich s' mit kampfe lœsen muoz
367 (sus pin ich ûf der strâzen),
od ich múoz den lîp dâ lâzen.»
daz was Lyppaute ein herzeleit.
[er sprach] «hêrre, durch iuwer werdekeit
unt durch iwerre zühte hulde
sô vernemet mîn unschulde.
ich hân zwuo tohter die mir sint
liep: wan sie sint mîniu kint.
swaz mir got hât an den gegeben,
dâ wil ich pî mit fröuden leben.
ôwol mich daz ich ie gewan
kumber den ich von in hân!
den treit iedoch diu eine
mit mir al gemeine.
unglîch ist diu gesellekeit:
mîn hêrre ir tuot mit minnen leit,
und mir mit unminne.
als ich mih's versinne,
mîn hêrre mir gewalt wil tuon

---

864 ich wollte Sieg und Niederlage mit euch theilen. — 866 *durch daz*, aus dém Grunde, déshalb: die Fortsetzung der Construction schließt sich wieder nicht genau an diesen Anfang; man würde erwarten: weil ich noch einen Zweikampf vorher zu bestehen habe. — 867 *ein mîn*, ein mir zukommender. — 868 *da*, bei welchem. So hoch verpfändet ist. Im Folgenden statt des Satzes mit *daz* wieder ein directer. — 869 weil ich den Gruß, d. h. die Achtung und Liebe aller werthen Leute mir damit erhalte. — 870 *s'*, die Treue. — 871 *sus*, unter solchen Verhältnissen: bin ich unterwegs. — 874 *durch*, bei: betheuernd. — 875 bei der Freundlichkeit, welche eure Wohlerzogenheit euch lehrt. — 876 *sô* nimmt die vorausgehenden Begriffe nochmals zusammen. Hört wie unschuldig ich an dem Streite bin, in dem ich mich befinde: er legt seine Unschuld dar, um so Gawan zur Theilnahme an seiner Sache zu stimmen. — 880 daran will ich mich mein Lebenlang freuen. — 881 *ôwol* mit acc., wohl: nhd. mit dat. — 882 *von in*, durch sie. — 883 *iedoch*, doch. — *diu eine*, Obie. — 884 *gemeine* adv., gemeinschaftlich: sie theilt ihn mit mir. — 885 *gesellekeit*, Genossenschaft: ich und Obie sind Genossen im Kummer, aber in verschiedener Weise. Dies erläutern die folgenden Zeilen. — 886 Meljanz bedrängt sie mit seiner Minne, mich mit seinem Hasse: uns beiden bereitet er, in verschiedener Weise, dadurch lastenden Kummer. — 888 soviel ich merken kann. —

Digitized by Google

durch daz i'n hân decheinen sun.
mir sulen ouch tohter lieber sîn:
waz denne, ob ih's nu lîde pîn?
den wil ich mir ze sælden zelen.
swer sol mit siner tohter welen,
swie ir verboten sî dez swert,
ir wer ist anders âls wért:
sie erwirbt im kiuschecliche
einen sun vil ellens rîche.
des selben ich gedingen hân.»
«nu gewér's iuch got», sprach Gâwân.

368 Lyppaut der fürste al vaste bat.
«hêrre, durch got, die rede lât»:
sus sprach des küneç Lôtes sun:
«durch iuwer zuht sult ir daz tuon,
und lât mich triuwe niht enberen.
eins dinges wil ich iuch geweren:
ich sage iu hînt bî dirre naht,
wes ich mich drumbe hân bedâht.»
Lyppaut im dancte und fuor zehant.
amę hove er sîne tohter vant,
unt des búrcgrâven tohterlîn:
diu zwei snalten vingerlîn.

890 *durch daz = durch das daz*, aus dem Grunde daß, weil. — 891 *ouch*, Gegensatz: mir andererseits. — 892 *waz denne*, was macht es aus, was thut's? — *ih's*, ich dadurch. — 893 *den* sc. *pîn*: will ich mir als Glück anrechnen, betrachten. — 894 *welen* swv., wählen: der Ausdruck ist dem Erbrecht entnommen und lautet vollständig *teilen und welen*, wobei der ältere Bruder zu *teilen*, der jüngere zu *welen* pflegt. Wem als Erbschaft vom Schicksal eine Tochter zufällt. — 895 wenn sie den Vater auch nicht wie der Sohn mit dem Schwerte schützen kann. — 896 so hat doch ihr Schutz in anderer Weise eben solchen Werth. — 897 *kiuschecliche* adv., in Sittsamkeit. — 898 der Sohn der Tochter gewährt dem Vater den Schutz, den sonst der eigene Sohn gewähren würde. — 899 eben darauf hoffe ich.

901 *al vaste*, sehr dringend: er wiederholte die schon einmal ausgesprochene Bitte (V. 855). — 905 verlangt nicht daß ich meiner Treue verlustig gehe, indem ich durch Betheiligung an euern Angelegenheiten die bestimmte Frist versäume. — 906 er will es ihm jedoch nicht definitiv abschlagen. — 907 *bî*, während, binnen. — 908 *bedenken* swv. refl. mit gen., sich zu etwas entschließen. — *dar umbe*, in Bezug auf diese Sache. — 909 *fuor*, gieng fort. — 910 *ame hove*, auf dem Hofe von Scherules' Hause. Also unmittelbar beim Austritt aus dem Hause traf Lippaut mit Obilot zusammen: diese hatte vom Palas aus Gawan mit Scherules wegreiten sehen und begab sich daher, um Gawan zu sprechen, in des Burggrafen Haus. — 911 Scherules' Tochter heißt Clauditte (V. 1044). — 912 *snalten* præt. mit Rückumlaut von *snellen* swv., schnellen. Das Spiel des Ringleinschnellens erwähnt Wolfram auch im Willeh. 327, 8; vgl. Zingerle, Das deutsche Kinderspiel im Mittelalter, S. 156. —

Digitized by Google

dô sprach er Obilôte zuo
«tohter, wannen kumest du?»
«vater, ich var dâ nider her.
ich getrûwe im wol daz er mih's wer:
ich wil den fremeden rîter biten
dienstes nâch lônes siten.»
«tohter, sô sî dir geklaget,
er'n hât mir ane noch abe gesaget.
kum mîner bete an'z ende nâch.»
der megede was zem gaste gâch.
dô se in die kemenâten gienc,
Gâwân spranc ûf. do er sie enphienc,
zuo der süezen er dô saz.
er dancte ir daz sie niht vergaz
sîn dâ man im missebôt.
er sprach «geleit ie rîter nôt
durch ein sus wênec fröuwelîn,
dâ solt' ich dürch luch inne sîn.»

369 Diu junge süeze clâre
sprach ân' alle vâre
«got sich des wol versinnen kan:
hêrre, ir sît der êrste man
die ie mîn redegeselle wart:
ist mîn zuht dar ane bewart,
und och mîn schamelîcher sin,
daz gît an fröuden mir gewin;
wan mir mîn meisterin verjach,

---

914 wo kommst du her? oder: wie kommst du hierher? was thust du hier? — 915 ich bin von der Burg hier heruntergekommen. — 916 *im* auf *den fremeden rîter* zu beziehen. — 918 *dienstes*, um Dienst: daß er mir diene. — *nâch lônes siten* = *nâch-lône*, um Lohn. — 920 *ane, abe sagen*, zu-, absagen. — 921 *bete* gen. von *ende* abhängig: suche meine Bitte zu Ende zu führen, sie durchzusetzen. — 924 nachdem er sie begrüßt hatte; vgl. VII, 845. — 925 *saz*, setzte sich. — 926 daß sie nicht vergaß ihm beizustehen, sich seiner annahm. — 927 *missebieten einem* stv., einen unglimpflich behandeln: wie Obie in den beiden Gesprächen (VII, 434. 601) gethan hatte. — 929 *wênec* adj., klein. — *durch*, um — willen. — 930 *dâ — inne*, in der Noth: die hätte ich Ursache um euertwillen zu ertragen.

932 ohne alle Hinterlist, in kindlicher Einfalt. — 933 *sich versinnen*, merken: Gott weiß das wohl, weiß Gott. — 935 *die* = *der:* zu III, 72. — *redegeselle* swm., derjenige mit dem man sich unterhält: mit dem ich mich überhaupt unterhalten habe. Ich habe noch nie mit einem (fremden) Manne gesprochen. — 936 wenn ich bei diesem Gespräche dem Anstande nichts vergebe. — 937 *schamelîch* adj., schamhaft. — 938 das macht mir große Freude. — 939 *meisterin* stf., Erzieherin, Lehrerin. —

Digitized by Google

diu rede wær' des sinnes dach.
hêrre, ich bit iuwer unde mîn:
daz lêrt mich endehafter pîn.
den nenne ich iu, geruochet ir's:
habt ir mich ihtes deste wirs,
ich var doch ûf der mâze pfat,
wand' ich dâ z'iu mîn selber bat.
ir sît mit der wârheit ich,
swie die namen teilen sich.
mîns lîbes namen sult ir hân:
nu sît maget unde man.
ich hân iwer und mîn gegert.
lât ir mich, hêrre, ungewert
nu schamelîche von iu gên,
dar umbe muoz ze rehte stên
iwer prîs vor iuwer selbes zuht,
sît mîn mâgetuomlîchiu fluht
iwer genâde suochet.
ob ir des, hêrre, ruochet,
ich wil iu geben minne
mit herzenlîchem sinne.
ob ir manlîche site hât,
sô wæne ich wol daz ir niht lât
ir'n dient mir: ich pin dienes wert.
sît och mîn vater helfe gert
an friwenden und an mâgen,
lât iuch des niht betrâgen,

940 *dach*, Hülle: im Sprechen gibt sich der Verstand, den das Herz birgt, kund. — 941 *biten* mit gen. der Person, um jemand bitten: ich erbitte euch und mich zur Hülfe. Die Identificierung ihrer mit Gawan, die sich V. 951 wiederholt, beruht darauf, daß die beiden Liebenden als éins gedacht werden. — 942 dazu veranlaßt mich. — *endehaft* adj., aufrichtig, wahrhaft. — 944 *ihtes* gen. von *iht*, gen. des Werthes, Preises: um etwas. — *deste* aus *des diu* (instrument.), desto. — *wirs* adj., schlechter: wenn ihr mich deswegen irgendwie weniger werth haltet. — 945 so habe ich damit doch nichts gethan, was die Grenzen des Maßhaltens, weiblicher Zurückhaltung überschreitet. — 946 ein solches Überschreiten liegt darin, daß ein Weib um einen Mann bittet; vgl. Iwein 2330. Dies wird aber dadurch aufgehoben, daß dieser Mann mit ihr selbst identisch ist. — 947 *mit der wârheit*, in Wahrheit. — 948 wiewol es zwei Namen sind. — 949 den Namen den ich führe, d. h. Jungfrau. — 952 *ungewert*, ohne Gewährung, unerhört. — 953 *schamelîche* adv., beschämt. — 954 *se rehte stên*, sich vor Gericht (zur Verantwortung) stellen. — 955 der Richter, vor dem seine Ehre sich verantworten muß, ist seine *zuht*. — 956 *mageluomlîch* adj., jungfräulich. — *fluht* stf., Zuflucht: ich, eine zu euch flüchtende Jungfrau: Umschreibung der Person durch eine Eigenschaft, einen Zustand derselben. — 962 *niht lât ir'n dient*, nicht unterlaßt zu dienen. — 965 *an*, bei: die gewöhnliche Construction ist hier *an* mit acc., nicht mit dat. —

Digitized by Google

ir'n dient uns béiden ûf mîn éines lôn.»
er sprach «frouwe, iurs mundes dôn
wil mich von triuwen scheiden.
untriuwe iu solde leiden.
mîn triuwe dolt die pfandes nôt:
ist sị unerlœset, ich pin tôt.
doch lât mich dienest unde sinne
kêren gegen iwerre minne:
ê daz ir minne megt gegeben,
ir müezet fünf jâr ê leben:
deist iuwerr minne zît ein zal.»
nu dâhte er des, wie Parzivâl
wîben báz getrûwetẹ dénne gote:
sîn bevélhẹn was dirre magede bote
Gâwân in daz herze sîn.
dô lobet' er dem fröuwelîn,
er wolde durch sie wâpen tragen.
er begúnde ir fürbaz mêre sagen
«in iwerre hende sî mîn swert.
ob iemen tjoste gein mir gert,
den poynder müezt ir rîten,
ir sult dâ für mich strîten.
man mac mich dâ in strîte sehen:
der muoz mînhálp von iu geschehen.»

371 Sie sprach «vil wênc mich des bevilt.
ich pin íuwer scherm und iuwer schilt
und iuwer herze und iuwer trôst,
sît ir mich zwîvels habet erlôst.

---

967 *ir'n dient*, zu dienen; vgl. 962. — *uns beiden*, mir und meinem Vater. — *ûf*, in Hinblick, in Aussicht auf: für den beiden erwiesenen Dienst werde ich euch belohnen. — 968 *dôn* stm., Ton: die Äußerungen, Worte. — 969 will mich um meine Treue bringen; vgl. 868. — 970 *leiden* swv. intrans., *leit* sein, verhaßt sein. — 971 ist verpfändet: ich habe mein Versprechen gegeben. Vgl. 868. — 972 wenn ich sie nicht auslöse, so bin ich moralisch todt. — 973 doch will ich mich euerm Dienste gerne weihen. — 975 ehe ihr Minne (in sinnlicher Bedeutung) geben könnt. — 977 *zal* stf., Zahl, Berechnung; von *zal* hängt *zît* ab: für die Zeit eurer Minne. — 978 *des*, *wie*, daran daß. — 979 vgl. VI, 1570. — 980 *bevelhen* substant. infin., sein (Parzival's) Anbefehlen: das was Parzival ihm anbefohlen hatte, war der Bote dieser Jungfrau: brachte ihre Bitte Gawanen in sein Herz. Der Gedanke an Parzival's Worte bei ihrem Abschiede ließ die Bitten des Mädchens Eingang in sein Herz finden. — 981 *Gâwân* ist dat. — 985 er knüpft an ihre Identificierung seiner und ihrer (zu 941) an. — 989 mich kann man immerhin im Kampfe sehen; wenn es auch den Anschein hat, als sei ich der Kämpfende. — 990 *mînhalp* adv. acc., meinerseits.

991 das ist mir ganz recht. — 994 da ihr mich von dem Zustande der Ungewissheit befreit habt. —

Digitized by Google

ich pin für ungevelle
iwer geléite und iwer geselle,
für ungelückes schûr ein dach
bin ich iu senfteclîch gemach.
mîn minne sol iu fride beren,
gelückes vor der angest weren,
daz iuwer ellen niht verbirt
ir'n wert iuch vaste unz an den wirt.
ich pin wirt und wirtîn
und wil in strîte bî iu sîn.
swenne ir des gedingen hât,
sælde und ellen iuch niht lât.»
dô sprach der werde Gâwân
«frouwe, ich wil beidiu hân,
sît ich in iwerm gebote lebe,
iwer minne und iuwer trôstes gebe.»
die wîle was ir händelîn
zwischén den handen sîn.
dô sprach sie «hêrre, nu lât mich varen.
ich muoz ouch mich dar ane bewaren:
wie füert ir âne minen solt?
dar zuo wær' ich iu alze holt.
ich sol mich arbeiten,
mîn kleinœte iu bereiten.
swenne ir daz traget, decheinen wîs
überhœht iuch niemer ander prîs.»

372 Dan fuor diu maget und ir gespil.
sie buten beide ir dienstes vil

---

995 *für*, zum Schutz gegen. — *ungevelle* stn., Unglück. — 996 *geleite* swm., Führer, Führerin. — 997 *ein dach*, ein Schutzdach, ein Dach, unter welchem ihr Schutz gegen das Wetter des Unglücks findet. — 998 *bin ich iu* gehört gemeinsam zu *dach* und *gemach*. — *senfteclîch* adj., bequem. — *gemach* stn., Ausruhen, und Gelegenheit dazu. — 999 *bern* stv., bringen, verschaffen. — 1000 aus dem vorausgehenden *iu* muß zu *wern* der Acc. *iuch* entnommen werden: euch Glück gewähren. Mit *gelücke* ist *vor* zu verbinden: glückliche Sicherung vor Gefahr. — 1002 *unz an den wirt*, bis auf den Hausherrn, d. h. aufs äußerste. Der Leib wird als Haus gedacht, in welchem das Leben wohnt. Daher Obilot weiter sagt: ich bin Wirth und Wirthin zugleich, bin mit euch in euerm Leibe und helfe euch denselben im Kampfe vertheidigen. — 1005 *gedinge* swm., Zuversicht; *des*, darauf. — 1008 *beidiu*, Minne und Trost. — 1009 da mein Leben euerm Dienste geweiht ist. — 1010 *trôst* stm., Schutz, Hülfe. — 1011 *die wîle*, während sie so sprachen. — 1014 *dar ane*, mit Beziehung auf das Folgende. — *bewarn* refl., sich vorsehen, sich versehen: dafür Sorge tragen, daß ihr ein *kleinœte* von mir erhaltet. — 1015 wie gienge es an, daß ihr. — 1020 *überhœhen* swv., an Höhe überragen, übertreffen: dann wird euer Ruhm in keiner Weise von dem eines andern Ritters übertroffen.

1021 *Dan fuor*, fort eilte. — 1022 sie versicherten ihre Ergebenheit. —

Digitized by Google

Gâwâné dem gaste:
der neig ir hulden vaste.
dô sprach er «sult ir werden alt,
trüeg' dan niht wan sper der walt
als er'z am andern holze hât,
daz wurde iu zwein ein ringiu sât.
kan iuwer jugent sus twingen,
welt ir'z in'z alter bringen,
iwer minne lêrt noch ritêrs hant
dâ von ie schilt gein sper verswant.»
dan fuorn die magede beide
mit fröuden sunder leide.
des burcgrâven tohterlîn
diu sprach «nu saget mir, frouwe mîn,
wes habet ir ime ze gebenne wân?
sît daz wir niht wan tocken hân,
sîn die mine iht schœner baz,
die gebet im âne minen haz:
dâ wirt vil wênec nâch gestriten.»
der fürste Lippaut kom geriten
an dem berge enmitten.
Óbylôt únd Clauditten
saher vor im ûf hin gên:
er bat sie bêde stille stên.
dô sprach diu junge Obilôt
«vater, mir wart nie sô nôt
dîner hélfe: dar zuo gip mir rât.

1024 der dankte ihnen sehr für ihre Freundlichkeit. — 1025 wenn ihr das minnefähige Alter erreicht; vgl. 975. — 1026 *niht wan*, nichts als. — 1027 wie er es (die Fähigkeit dazu) im übrigen Holze enthält: wäre das sämmtliche Holz des Waldes Speere, nicht nur dasjenige, was sich durch seine Beschaffenheit zu Speeren eignet, sondern auch die kleinsten Zweige. — 1028 *ringe* adj., geringe: diese Saat von Speeren würde für euch noch gering sein, es würden noch mehr um euertwillen zerbrochen werden. — 1029 könnt ihr schon in der Jugend solche Gewalt auf Männerherzen üben. — 1030 *es*, diese Fähigkeit; vgl. 1027. In eure spätern (mannbaren) Jahre mit herübernehmen. — 1031 *noch*, in Zukunft. — 1032 dasjenige wodurch der Schild dem Speer gegenüber von jeher vernichtet wurde, d. h. Lanzenrennen, welches durch die geschleuderten Speere die Schilde zu nichte macht. — 1037 *wes* von *wân* abhängig. — *wân* stm., Gedanken: was denkt ihr ihm zu geben. — 1038 *tocke* swf., Puppe zum Spielen. — 1039 *sîn*, falls sind. — *schœner baz: baz* dient zur Verstärkung des Comparativs. — 1040 ohne daß ich darüber böse würde. — 1041 *dâ* mit *nâch* zu verbinden: darum wird sich kein Streit erheben. — 1043 wie sie die halbe Höhe des Burgberges zurückgelegt hatten. — 1045 *vor im*, vor sich: wir müssen also annehmen, daß Lippaut nicht direct nach der Burg zurückgekehrt war; sonst müßte er den Mädchen voraus gewesen sein. — 1049 *dar zuo*, in Beziehung darauf. —

Digitized by Google

der rîter mich geweret hât.» 1050
373 «tohter, swes dîn wille gert,
hân ich'z, des bistu gewert.
ôwol der fruht diu an dir lac!
dîn gebúrt was der sælden tac.»
«vater, sô wil ich dir'z sagen, 1055
heinlîche mînen kumber klagen:
nâch dînen gnâden dar zuo sprich.»
er bat sie heben für sích:
sie sprach «war kœm' dan mîn gespil?»
dô hielt der rîter bî im vil: 1060
die striten wer sie solde nemen.
des moht' ieslîchen wol gezemen:
iedoch bôt man sẹ einem dar:
Clauditte was och wol gevar.

Al rîtẹnde sprach ir vater z'ir 1065
«Obylôt, nu sage mir
ein teil von dîner nœte.»
«dâ hân ich kléinœte
dem fremden rîtér gelobet.
ich wæn' mîn sin hât getobet. 1070
hân ich im niht ze gebenne,
waz toug ich dan ze lebenne?
sît er mir dienest hât geboten,
sô muoz ich schämeliche roten,
ob ich im niht ze gebenne hân. 1075
nie magede wart sô liep ein man.»
dô sprach er «tohter, warte an mich:
ich sol des wol bereiten dich.
sît du dienes von im gerst,

1050 hat meine Bitte gewährt: *mich geweret* sc. *des ich in bat.* — 1052 *hân ich'z*, falls ich es besitze. — 1053 *diu an dir lac*, die in dir uns zu Theil wurde. — 1055 *sô*, anknüpfend an V. 1051. 1052: da du mir so bereitwillig entgegenkommst. — 1057 *nâch*, gemäß, entsprechend: deiner gnädigen Gesinnung gib mir Bescheid darauf. — 1058 er befahl daß man sie vor ihn auf sein Pferd hebe: er nahm sie vor sich auf sein Pferd. — 1059 *dan*, wenn ich bei dir auf dem Pferde säße. — *mîn gespil*, Clauditte. — 1062 das konnte jedem wohl gefallen, sie auf sein Pferd zu nehmen.

1067 *ein teil*, etwas; aber nach mhd. Sprachgebrauche bezeichnet es mehr: sage mir all deine Noth. — 1068 *dâ*, erklärend am Beginn der Antwort: die Sache verhält sich so, ich habe u. s. w. — 1070 ich war nicht recht bei Sinnen, als ich dies Versprechen gab. — 1071 *gebenne*, *lebenne* dat. des Gerund. — 1074 *sô*, Nachsatz zu dem Satze mit *sît* 1073. — 1076 *magede* dat. sing.; nach *nie* wird der Artikel (ein) regelmäßig ausgelassen: niemals ward einem Mädchen. — 1077 rechne auf mich, verlaß dich auf mich. — 1079 *dienes*, Dienens (zu I, 1451), abhängig von *gerst*. —

Digitized by Google

ich gibe dir daz du in gewerst,
374 ob dich hált din muoter lieze.
got gebe daz ih's genieze.
ôwî er stolz werder man,
waz ich gedingen gein im hân!
nie wort ich dennoch z'ime gesprach:
in mîme slâfe ih'n hînte sach.»

Lyppaut gienc für die herzogîn,
unt Obylôt diu tohter sîn.
dô sprach er «frouwe, stiurt uns zwei.
mîn hérzé nâch fröuden schrei,
dô mích gòt dirre maget beriet
und mich von ungemüete schiet.»
diu alte herzogîn sprach sân
«waz welt ir mînes guotes hân?»
«frouwe, sît ir's uns bereit,
Obylôt wil bezzer kleit.
sie dunket sih's mit wirde wert,
sît so wérder man ir minne gert
und er ir biutet dienstes vil
und ouch ir kleinœte wil.»
dô sprach der magede muoter
«er süezer man vil guoter!
ich wæne, ir meint den fremden gast.
sîn blic ist reht' ein meien glast.»
dô hiez dar tragen diu wise

1080 das allgemeine Object zu *gibe* ist zu ergänzen: solches. Daß du ihm das versprochene Geschenk gewähren kannst. — 1081 wenn nur auch deine Mutter es dir gestatten wollte. Die Hülfe und den Rath der Mutter brauchen sie dazu. — 1082 daß ich von seinem Dienste Nutzen habe. — 1083 *stolz*, das erste Adject. in unflectierter Form (zu V, 870). — 1084 *gedingen* gen. von *was* abhängig: welche Zuversicht, welche Hoffnung setze ich auf ihn. — 1085 *dennoch*, damals noch, auf die folgende Zeile zu beziehen. — *gesprach* im Sinne des Plusquamperf.: als ich ihn im Traume sah, hatte ich noch kein Wort mit ihm gesprochen. Mir hat in der verflossenen Nacht schon von meinem Erretter geträumt.

1089 *zwei* neutr., weil es auf Personen verschiedenen Geschlechtes geht. — 1090 *nâch*, die Modalität ausdrückend: in freudiger Weise, vor Freuden. — *schrei* præt. von *schrîen* stv. — 1091 mich mit diesem Mädchen versah, mir dies Mädchen schenkte. — 1094 von *was* hängt der Gen. *mînes guotes* ab. — 1095 *uns* dat.: wenn ihr uns dazu bereitwillig seid. — 1097 *sih's*, sich dessen, nämlich bessere Kleider zu haben. — *mit wirde*, in geziemender Weise, mit Fug und Recht. — 1102 *guoter* in stark flect. Form nachgesetzt. — 1103 sie erräth schon, wer der werthe Mann ist, der in V. 1098 genannt war. — 1104 in diesen und ähnlichen Redensarten wird der Mai als das Symbol alles Erfreuenden und Wonnegebenden verstanden. — 1105 *diu wise*, die sich auf solche Dinge verstand. —

Digitized by Google

samît von Ethnîse.
unversnîten wât truoc man dâ mite,
pféllé von Thabronite
ûzem lânde zé Tríbálibôt.
an Kaukasas daz golt ist rôt, 1110
dar ûz die heiden manege wât
wurkent, diu vil spæhe hât,
mit rehter art ûf sîden.
Lyppaut hiez balde snîden
sîner tohter kleider: 1115
er miste gerne ir beider,
der bœsten unt der besten.
einen pféll' mit golde vesten
den sneit man an daz fröuwelîn.
ir muose ein arm geblœzet sîn: 1120
dâ was ein ermel vone genomen,
der solte Gâwâne komen.
daz was ir prisente,
pfell' von Nouriente,
verre ûz heidenschaft gefuort. 1125
der hete ir zesewen arm geruort,
doch an den roc niht genæt:
danę wart nie vadem zuo gedræt.
den brâhte Clauditte dar
Gâwânę dem wol gevar. 1130
dô wart sîn lîp gar sorgen vrî.
sîner schilde wâren drî:

1107 *unversniten*, nicht zerschnitten: Kleiderzeug noch im ganzen Stück. — *dâ mite*, mit dem Sammet; *truoc man*, brachte man herbei: aus der Kleiderkammer. — 1108 *Thabronite* als außerordentlich reiche Stadt war schon VI, 1110 erwähnt. — 1110 des Goldes vom Kaukasus (zu II, 384) geschieht hier Erwähnung, weil die Pfellel mit Gold durchwirkt waren. — 1112 *wurken*, dasselbe was *würken* (zu I, 1080), wirken, anfertigen. — *spæhe* stf., Kunst: gen. abhängig von *vil*. — 1113 sowie es sich gehört. — 1116 *miste* præt. von *missen* swv., entbehren: die beiden Extreme. — 1117 *bœsten*, schlechtesten. — 1119 *snîden*, *an* einen, jemand auf den Leib zuschneiden. — 1120 *blœsen* swv., entblößen: ein Arm blieb frei, wurde nicht mit Gewand bekleidet. — 1121 *vone* die ursprüngliche Form von *von: dâ vone*, von dem Arme. Der Ärmel ward allerdings angefertigt, aber nicht am Kleide befestigt, sondern gleich abgenommen. — 1122 *komen* stv., zu Theil werden. — 1124 *Nouriente*, Orient: das anlautende *n* erklärt sich durch die stehende Zusammenstellung mit *von*, wie umgekehrt der Abfall des *n* in *Ormanîe* für *Normanîe* (Kudrun). — 1126 die Hauptsache war, daß das Geschenk einen Körpertheil der Dame berührt hatte: darin lag die geheimnissvolle Kraft. Vgl. II, 1275. — 1128 *da* mit *suo* zu verbinden: um ihn anzunähen. — *vadem* stm., Faden. — 1129 Clauditte, des Burggrafen Töchterlein, weil dieselbe nun wieder nach ihrem Hause gieng, in welchem Gawan beherbergt ward. — 1131 *sîn lîp*, er. — *gar*, ganz und gar, gänzlich. — 1132 *drî*, vgl. VI, 1666. —

Digitized by Google

ûf einen sluog er'n al zehant.
al sîn trûren gar verswant:
sînen grôzen danc er niht versweic,
vil dicke er dem wege neic,
den diu juncfrouwe gienc,
diu in sô güetlîche enpfienc
und in sô minneclîche
an fröuden machte rîche.

376 Der tac het ende und kom diu naht.
ze bêder sît was grôziu maht,
manec werlîch rîter guot.
wær' des ûzern hers niht solhiu fluot,
sô hêten dîe înren strîtes vil.
dô mâzen sie ir letze zil
bî dem liehtem mânen.
sie kunden sich wol ânen
vórhtlîcher zageheit.
vor tages wart von in bereit
zwélf zingel wîte,
vergrabet gein dem strîte,
daz ieslîch zingel muose hân
ze orse ûz drî barbigân.
Kardefablêt de Jâmor,
des marschalc nam dâ vier tor,

1133 die Geschenke der Damen, die aus Theilen ihrer Kleidung bestanden, wurden entweder auf dem Schilde, wie hier, oder an den Spitzen der Speere befestigt, wie es I, 944 erwähnt war. — 1136 der Dank erstreckt sich auch auf die leblosen Dinge, die dem Liebenden förderlich gewesen sind: so hier auf den Weg, der das Mädchen zu ihm getragen hat.

1142 *ze bêder sît* ist auf die in und vor der Stadt Liegenden zu beziehen: die Belagerten waren durch die hinzugekommenen Helfer bedeutend verstärkt worden (VII, 495), die des Nachts einzogen (1172). — 1144 wenn die Belagerer nicht so ungeheuer zahlreich gewesen wären, so hätten die Bewohner der Stadt tüchtig gekämpft. Die beiden Übersetzungen fassen den Sinn der Stelle unrichtig auf. — 1146 *letze zil*, die äußerste Vertheidigungslinie, die äußern Schutzwehren. — *mâzen*, richteten ein. — 1147 *liehtem* stark flect. Adj. nach dem bestimmten Artikel. — *mâne* swm., Mond. — 1148 *ânen* swv. refl., sich entschlagen. — 1150 *vor* præp. mit gen., vor: ehe es Tag wurde. — *wart bereit*, wurde in Stand gesetzt: Sing. bei nachfolgendem Plur. des Subjects. — 1151 *zingel* stm., runde Verschanzungsmauer. — 1152 *vergraben* swv. (zu *grabe*, Graben), durch einen gezogenen Graben abschneiden. — 1154 *barbigân* stf., franz. *barbacane*, Bollwerk in der äußern Verschanzungsmauer *(zingel)*, durch welches die Belagerten Ausfälle machen und in das sie sich zurückziehen konnten: es war in der Regel oben mit Schützen besetzt. — *ze orse ûz*, um zu Rosse einen Ausfall machen zu können. — 1155 der Name außer der Construction stehend, und in diese durch *des* aufgenommen. — 1156 *nam*, nahm in Beschlag. —

Digitized by Google

dâ man 's morgens sach sîn her
wol mit ellenthafter wer.
der herzoge rîche
streit dâ riterlîche.
diu wirtîn was sîn swester.
er was des muotes vester
denne anders manec strîtec man,
der wol in strîte tûren kan:
des leit er dicke in strîte pîn.
sîn her dâ zoget' des nahtes în.
er was verre dar gestrichen,
wander selten was entwichen
striteclîcher herte.
vier porte er dâ wol werte.

377 Swaz hers ánderhálp der brücken lac,
daz zogete über, ê kom der tac,
ze Bêârosche in die stat,
als sie Lyppáut der fürste bat.
dô wâren die von Jâmor
geriten über die brücken vor.
man beválh ieslîche porten sô,
daz sie wérlîche dô
stuonden, dô der tag erschein.
Scherules der kôs im ein,
die er und mîn her Gâwân
niht unbehuot wolden lân.
man hôrt' dâ von den gesten
(ich wæn' daz wârn die besten),
die klageten daz dâ was geschehen
riterschaft gar âne ir sehen,

1157 *dâ*, wo, an welchen. — 1161 *diu wirtîn*, die Gemahlin Lippaut's. Unter den früher Erwähnten (VII, 495 fg.) war Kardefablet noch nicht genannt. — 1163 *strîtec* adj., streitbar. — 1164 *tûren* swv., ausdauern. — 1166 *dâ* mit *în* zu verbinden: dort hinein. — 1167 *verre*, von weit her. — 1168 er war nie einem Kampfe aus dem Wege gegangen; vgl. 1165. — 1169 dem Kampfgedränge der Schlacht.

1171 Jenseits der V. 486 erwähnten Brücke: also die früher schon genannten Helfer. — 1172 *über*, hinüber. — 1176 *vor*, vorher, voran. — 1177 *bevelhen*, übertragen, zur Beschützung. — 1178 *sie*, die Thore. — *werlîche* adv., in wehrhaftem Zustande. — 1180 *ein* für *eine*. — 1182 *unbehuot* synkop. aus *unbehüetet*, unbeschützt. — 1183 *den gesten*, den am vorhergehenden Tage angekommenen Rittern, die jetzt in der Nacht hereingezogen waren. Sie hatten an dem Vorspiel des Kampfes (VII, 574) noch keinen Antheil genommen, und das beklagten sie. — 1184 die Tapfersten führten diese Klage. — 1186 ohne daß sie es gesehen hatten. —

Digitized by Google

unt daz diu vesperîe ergienc
daz ir deheiner tjost da enpfienc.
diu klage was gar âne nôt:
ungezalt man s' in dâ bôt,
allen den die's geruochten
unde s' ûz ze velde suochten.
in den gâzzen kôs man grôze slâ:
ouch sah man her unde dâ
mange banier trecken în
allez bî des mânen schîn,
und mangen helm von rîcher kost
(man wolt' sie füeren gein der tjost)
unt manec sper wol gemâl.
ein Regenspurger zindâl
378 dâ wær' ze swachem werde,
vor Béârosche ûf der erde:
man sach dâ wâpenrocke vil
hôher an der koste zil.

Diu naht tet nâch ir alten site:
am orte ein tag ir zogete mite.
den kôs man niht bî lerchen sanc:
manc hurte dâ vil lûte erklanc.
daz kom von strîtes sachen.
man hôrt' diu sper dâ krachen
reht' als ez wære ein wolken rîz.
dâ was daz junge her von Lîz
komen an die von Lirivoyn
und an den künec von Avendroyn.

1189 war unnöthig, denn sie fanden noch reichlich Gelegenheit zum Tjostieren. — 1190 *s'*, die *tjoste*. — 1191 die es wollten. — 1192 *ûz ze velde*, draußen im Felde: aber *ûz* steht auf die Frage wohin, weil in *suochen* der Begriff der Bewegung liegt. — 1193 zahlreiche Hufspuren. — 1194 *her unde dâ*, ungleichmäßiger Ausdruck für *hie unde dâ* oder *her unde dar*. — 1196 *alles*, beständig. — 1197 *von rîcher kost*, von großer Kostbarkeit, großem Werthe. — 1198 *sie*, die Helme. — 1200 der Regensburger Zindal soll hier nicht als werthlos bezeichnet werden: ein so geschätzter Stoff würde da doch, neben den viel kostbareren, werthlos erschienen sein. Vgl. Nibel. 365, 2. — 1201 in geringem Werthe. — 1202 *ûf der erde*, auf dem Boden, der Ebene. — 1204 die sich in Bezug auf Kostbarkeit, Preis ein höheres Ziel gesteckt hatten.

1206 an ihrem Ende schloß sich ihr ein Tag an. — 1207 den Beginn des Tages merkte man in diesem Falle nicht am Gesange der Lerchen, sondern an dem beginnenden Kampfe. — 1211 *rîz* stn., Riß; *wolken rîz*, Wolkenbruch, heftiges Gewitter. Vgl. *donrs hurte als diu wolken rîz*, Willeh. 389, 19. — 1212 die jungen Ritter im Gefolge des Meljanz von Liz. — 1213. 1214 die Helfer des Herzogs Lippaut; vgl. 501. 502. —

Digitized by Google

da erhál manc rîchiu tjoste guot,
als der würfe in grôze gluot
ganze cástâne.
âvoy wie ûf dem plâne
von den gesten wart geriten
und von den burgærn gestriten!
Gâwân und der schahteliur,
durch der sêle âventiur
und durch ir sælden urhap
ein pfaffe in eine messe gap.
der sanc se beide gote unt in:
dô nâhte ir werdekeit gewin:
wand' éz was ir gesetze.
dô riteń se in ir letze.
ir zingel was dâ vor behuot
mit mangem werden rîter guot:
379 daz wâren Scherules man:
von den wart ez dâ guot getân.

Wáz mág ich sprechen mêr?
wan Poydiconjunz was hêr:
der reit dar zuo mit solher kraft,
wær' Swarzwalt ieslîch stûde ein schaft,
man dorft' dâ niht mêr waldes sehen,
swer sîne schar wolde spehen.
der reit mit sehs vanen zuo,
vor den man strîts begunde fruo.
pusûner gâben dôzes klac,
alsô der doner der ie pflac
vil angestlîcher vorhte.
manc tambûrr dâ worhte

1216 *als der*, wie wenn jemand. — 1217 *castâne* stf., Kastanie. — 1221 der Burggraf Lippaut. — 1222 *âventiur* stf., Heil. — 1223 *urhap* stm., Anfang, Grundlage. — 1224 *gap*, las ihnen eine Messe. — 1226 da nahte ihnen, wurde ihnen zu Theil Gewinn an Würdigkeit. — 1227 *gesetze* stn., Bestimmung; dasselbe was sonst *orden* bezeichnet. — 1229 *dâ vor*, vorher: ehe sie noch kamen. — 1230 *mit*, das Mittel bezeichnend: zum Schutze besetzt mit manchem Ritter.

1233 *mêr*, weiter. — 1234 *wan*, nur so viel will ich sagen. — *hêr*, stattlich, stolz. — 1235 *kraft*, Heeresmacht. — 1236 zwei Subjecte, von denen das zweite das erste appositionell erläutert: wäre der Schwarzwald, jegliche Staude darin, ein Speerschaft. — 1237 so könnte man dort keinen dichteren Speerwald sehen. — 1238 *swer*, wenn jemand, wenn man. — 1240 vor denen (den Fahnen): die Fahnen werden von den Vorausreitenden beschützt, daher *vor*. — *fruo*, in früher Tagesstunde. — 1241 *klac* stm., Krachen. — 1242 mit dem von jeher sehr angstvolle Furcht verbunden war. — 1244 *worhte*, arbeitete, strengte sich an. —

Digitized by Google

mit der púsûner galm.
wart iender dâ kein stupfen halm
getretet, des enmoht' ich niht.
Erffurter wîngarte giht
von tretenne noch der selben nôt:
vil orse fuoz die slâge bôt.
dô kom der herzoge Astor
mit strîte an die von Jâmor.
dâ wurden tjoste gewetzet,
manc werder man entsetzet
hinder'z ors ûf'n acker.
sie wârn ir strîtes wacker.
vil fremder krîe man dâ rief.
manc vole ân' sînen meister lief,
des hêrre dort ze fuoze stuont:
ich wæn' dem was gevelle kunt.

380 Do ersach mîn hêr Gâwân
daz geflohten was der plân,
die friwent in der vînde schar:
er huop ouch sich mit poynder dar.
müelîch sîn was ze warten:
diu ors doch wênec sparten
Scherûles unt die sîne:
Gâwân sie prâhte in pîne.
waz er dâ rîter nider stach,
und waz er starker sper zebrach!
der werden tavelrunder bote,
het er die kraft niht von gote,

1246 *kein*, irgendein. — *stupfe* stf., Stoppel: hier gen. pl. von *halm* abhängig. Das pp des nhd. Wortes ist niederdeutsch. — 1247 *getretet*, zertreten. — *mugen* mit gen., wofür können. — 1248 *Erffurter* gen. pl. in adjectivem Gebrauche, der Erfurter. — *wîngarte* swm., Weingarten: in collectivem Sinne, die Weingärten. — *giht*, bekundet. — 1249 Anspielung auf die Belagerung Erfurts durch Landgraf Hermann im Jahre 1203. Da der Dichter sagt *noch*, noch jetzt, so muß dieser Theil des Parzival bald nach 1203 gedichtet sein. — 1250 der Fuß vieler Rosse verursachte die Spuren. — 1253 *wetzen* swv., wetzen, scharf machen: da wurde scharf losgerannt. — 1256 *wacker* adj. (zu *wach*), munter, frisch. — 1257 viele Schlachtrufe in fremden Sprachen. — 1258 *meister*, Lenker. — 1259 der abgeworfen worden war. — 1260 er hatte kennen gelernt was Fallen ist.

1262 *geflohten:* daß die auf der Ebene streitenden Scharen ineinander verwickelt waren; vgl. II, 1416. — 1263 *friwent* nom. pl. in unflectierter Form. — 1264 *mit poynder*, anrennend. — 1265 *müelîch* adj., beschwerlich, mühsam: man konnte ihn kaum mit den Augen verfolgen. — 1266 sie spornten die Rosse tüchtig. — 1268 *pîne* entweder pl. von *pîn* oder stf. *pîne*, Noth: des Kampfes. —

Digitized by Google

sô wær' dâ prîs für in gegert.
dô wart erklenget manec swert.
im wârn al ein beidiu her:
gein den was sîn hant ze wer;
die von Lîz und die von Gors.
von bêder site er maneg ors
gezogen brâhte schiere
zuo sines wirts baniere.
er frâgte ob s' iemen wolte dâ:
der was dâ vil die sprâchen jâ.
sie wurden al gelîche
siner gesélleschefte rîche.

Dô kom ein riter her gevaren,
der ouch diu sper niht kunde sparen.
li schahteliur de Bêâvoys
und Gâwân der kurtoys
kômen an ein ander,
daz der júnge Lysavander
381 hinder'm órse ûf den bluomen lac,
wand' er von tjost gevelles pflac.
daz ist mir durch den knappen leit,
der's anderen tages mit zühten reit
und Gâwân sagete mære,
wâ von diz komen wære.
der erbéizte übr sînen hêrren nider.
Gâwân în erkande und gab im wider
daz ors daz dâ wart bejaget.
der knappe im neic, wart mir gesaget.

1273 *prîs* für *prises*. — *für*, den Vorzug bezeichnend: so wäre ein ihn übertreffender Ruhm dort verlangt worden: wenn Gott ihm nicht geholfen, hätte er nicht den höchsten Preis des Sieges behauptet. — 1275 *al ein*, vollständig eins: er machte keinen Unterschied. — *beidiu her*, die beiden Heere der Gegner: das eine unter Meljanz von Liz, das andere unter Poydiconjuns von Gors (VII, 325). — 1276 *was ze wer*, war in der Vertheidigung; *gein*, gegenüber, gegen. — 1278 aus beiden Heeren. — 1282 die die Rosse gerne nahmen. — 1283 *al geliche*, sämmtlich. — 1284 reich durch die freundschaftliche Verbindung mit ihm.

1286 der auch verstand Speere nicht zu schonen, sie im Kampfe zu verschwenden. — 1287 vgl. VII, 316: einer der jungen Ritter, die mit Meljanz waren. Er hieß Lisavander. — 1292 *gevelles pflac*, niederstürzte. — 1293 das thut mir leid um des Knappen willen, dessen Herr Lisavander war; vgl. 315. — 1294 *ander*, ebensowol das unmittelbar Vorhergehende als das unmittelbar Folgende bezeichnend; hier das erstere: am Tage vorher. — 1296 woraus dieser ganze Streit entstanden wäre. — 1297 stieg vom Pferde ab über seinen Herrn, der am Boden lag. — 1298 erkannte den Knappen wieder. — 1299 das Ross welches er da erworben hatte, welches ihm als dem Sieger gehörte. —

Digitized by Google

nu seht wâ Kardefablêt
selbe ûfem acker stêt
von einer tjost mit hurte erkant:
die zilte Meljacanzes hant.
dô zucten in die sîne enbor. 1305
dâ wart dicke Jâmor
mit herten swertslegen geschrît.
dâ wart enge, und niht ze wît,
dâ hurte gein der hurte dranc.
manc helm in in diu ôren klanc. 1310
Gâwân nam sîne geselleschaft:
do ergienc sîn póyndér mit kraft,
mit sînes wirts baniere
beschutter harte schiere
von Jâmor den werden. 1315
dô wart ûf die erden
rîter vil gevellet.
geloubet'z, obe ir wellet:
geziuge sint mir gar verzaget,
wan als diu âventiure saget. 1320

382 Leh kuns de Muntâne
fúor gein Gâwâne.
dâ wart ein rîchiu tjost getân,
daz der starke Lâhedumân
hinder'm orse ûf'm acker lac; 1325
dar nâch er sicherheite pflac,
der stolze degen wert erkant:
diu ergienc in Gâwânes hant.
dô streit der herzoge Astor
den zingeln aller næhste vor: 1330

1301 *wâ*, wie da. — 1302 vom Rosse geworfen wird; vgl. VII, 1255. — 1303 durch einen ausgezeichnet gezielten Speerwurf. — 1305 die Seinigen rissen ihn empor und nahmen ihn in ihre Mitte, ehe Meljacanz ihn zum Gefangenen machen konnte. — 1306 *Jâmor*, der Schlachtruf nach dem Lande ihres Herrn; vgl. VII, 1155. — 1308 *niht ze wît*, nichts weniger als weit, geräumig. — 1310 manchem klang der Helm, der von Schwertschlägen getroffen wurde, in die Ohren. — 1311 *sîne geselleschaft*, diejenigen die ihm *gesellet* waren (vgl. 1284), die Mannen von Scherules (vgl. 1231). — 1315 Kardefablet. — 1317 *rîter* (gen. pl.) *vil*, viele Ritter. — 1319 *geziuc* stm., Zeuge. — *verzagen* swv., (aus Feigheit) zurückbleiben: Zeugen habe ich nicht mit mir. — 1320 ausgenommen den Bericht meiner Erzählung, meiner Quelle.

1321 Dieser Graf von *Muntâne* (vom altfranz. *montaigne*, Gebirge) ist der schon oben (VII, 636) erwähnte Lahedumân. — 1326 übte er Ergebung, ergab er sich. — 1328 *diu*, die *sicherheit*. — 1330 *næhste* adv., am nächsten: mit *zingeln* zu verbinden. — *vor*, voran, an der Spitze. —

Digitized by Google

da ergíenc manc hurteclîcher strît.
dicke Nantes wart geschrît,
Artûses herzeichen.
die herten, niht die weichen,
was da mánc elléndер Britâneis,
unt die soldier von Destrigleis
ûz Érekes lande;
der tât man dâ bekande.
ir pflac duc de Lanverunz.
ouch möhte Poydiconjunz
die Pritânois hân ledec lân:
sô wart ez dâ von in getân.
sie wâren Artûse
zer muntâne Clûse
abe gevángen, dâ man striten sach:
in eime sturme daz geschach.
sie schriten Nantes nâh ir siten
hie oder swâ sie strites biten:
daz was ir krie und ir art.
etslîcher truoc vil grâwen bart.
883 ouch het ieslich Britûn
durch bekántnisse ein gampilûn
eintweder ûf helm odr ûf den schilt
nâch Ilinôtes wâpn gezilt:
daz was Artûses werder sun.
waz mohte Gâwân dô tuon,

1332 *Nantes*, die Hauptstadt von Artus' Reiche. — 1333 *herzeichen* stn., Schlachtruf, Parole. — 1334 *herte* adj., ausdauernd, muthig. — *weich* adj., weich, nachgebend, schwach: der Plural steht wegen des collectiven *manc*. — 1335 *ellender*, fremder: sie waren kriegsgefangen. — 1336 *Destrigleis* aus Hartmann's Erec entnommen, wo der Name *Destrigales*, *Destregales* (aus *d'estre-Gales*, das Land über *Gales* hinaus) lautet. — 1338 *bekande*, kennen lernte. — 1339 sie führte. Astor ist gemeint; vgl. VII, 559. — 1341 *lân* partic. für *getân*: er hätte Grund gehabt, sie wegen ihrer Tapferkeit im Kampfe freizugeben. Sie waren seine Gefangenen. — 1342 so wurde da von ihnen gekämpft (zu I, 1369). — 1344 *Clûse*, Klause: aus dem Partic. *clus*, geschlossen (vgl. *Vaucluse*) entstanden. — 1345 diese Gefangennahme hängt mit der Entführung der Königin Ginover durch Meljacanz (zu VII, 176) zusammen: die Königin wurde durch Lanzilot (Parz. VII, 1472. XII, 10) wieder befreit. — 1348 *biten* prät. pl. von *bîten*, auf Streit warteten. — 1350 *etslîcher*, mancher d. h. viele von ihnen. — 1352 *bekantnisse* stf., Erkennung: damit man ihn erkennen könnte. — *gampilûn* stn., ein drachenartiges Thier, das auch im Rother (*capelûn* 4943) und in der Kudrun (*gabilûn* 101, 1) vorkommt; vgl. Zeitschrift für d. Alterthum 2, 1, Germania 1, 479. — 1353 *eintweder* = *einweder*, mit euphonisch eingeschobenem *t*, entweder. — 1354 nach der Gestalt von Ilinot's Wappen. Ilinot ist Artus' Sohn, auf dessen frühen Tod mehrmals im Parzival Bezug genommen wird; vgl. auch Tit. 147 fg. — *gezilt*, gemacht: *ûf den schilt*, auf ihn befestigt, fest gemacht. —

Digitized by Google

er'n siufzete, do er diu wâpen sach,
want ime sîn herze jâmers jach.
sîns œheimes sunes tôt
brâht' Gâwânn in jâmers nôt.
er'rkande wol der wâpen schîn:
dô liefen über diu ougen sîn.
er liez die von Britâne
sus tûren ûf dem plâne:
er wolde mit in striten nîht,
als man noch friwentschefte giht.
er reit gein Meljanzes her,
dâ wârn die búrgær ze wer,
daz man's in danken mohte;
wan daz in doch niht tohte
daz velt gein überkraft zé behaben:
sie wârn entwichen geime graben.

Den burgærn mange tjost dâ bôt
ein riter allenthalben rôt:
der hiez der ungenande,
wand' in niemen dâ bekande.
ich sagez iu als ich'z hân vernomen.
er was zuo Meljanze komen
dâ vor ame dritten tage.
des kômen díe burgære in klage:
384 Meljanze er helfe sich bewac.
der erwarp ouch ime von Semblidac
zwelf knappen, die sîn nâmen war
an der tjóste und an der poynder schar:

1357 *siufzete* conj. mit beschränkendem *en*, er seufzete denn, als daß er seufzte. — 1358 gab ihm Jammer, brachte ihn in Jammer. Die Erinnerung an den Verstorbenen erfüllt ihn mit Schmerz. — 1364 *tûren*, vgl. zu VII, 1164. Er suchte sie nicht vom Kampfplatz zurückzudrängen. — 1366 wie man so etwas der Freundschaft noch heut zugesteht, ein solches Zugeständniss ihr macht. — 1368 gegen dieses vertheidigten sich die Bewohner der Stadt. — 1370 *wan daz*, nur daß, indes, jedoch. — *tohte*, nützte, half. — 1371 *überkraft* stf., Übermacht. — 1372 *geime* = *gein deme*, nach dem — hin; vgl. *geim* VII, 55. Sie hatten sich nach dem Stadtgraben hin zurückgezogen.

1374 Parzival ist gemeint, der in diesem Theile der Erzählung nur im Hintergrunde auftritt, doch so, daß wir von seinen Ritterthaten gelegentlich immer etwas erfahren. — 1379 drei Tage vorher. — 1381 *helfe* gen. von *bewac* abhängig, entschloß sich zur Hülfe; dazu *Meljanze* als dat. commodi. — 1382 *erwarp*, verschaffte, gab bei. — *ouch* nicht mit *ime*, sondern mit dem ganzen Satze zu verbinden, aber *ouch* wird gerne vor das Pron. pers. gesetzt: seinerseits. — 1383 die für ihn sorgten, ihn bedienten. Ihr Geschäft war, ihm immer frische Speere hinzureichen, die er verschleuderte. — 1384 *die poynder* sind hier wie öfter die anrennenden Ritter. —

Digitized by Google

swaz sper gebieten mohte ir hant,
diu wurden gar von ime verswant.
sîn tjoste wârn mit hurte hel,
wand' er den künec Schirnîel
und sînen brúodér dâ vienc.
dennóch dâ mêr von ime ergienc.
sicherheit er niht erliez
den herzogen Marangliez.
die wârn des ortes herte.
ir volc sich dennoch werte.
Meljanz der künec dâ selbe streit:
swem er lieb od herzeleit
hete getân, die muosen jehen
daz selten mêre wære geschehen
von dehéinem alsô jungen man,
alsez dâ von im wart getân.
sîn hant vil vester schilde kloup:
waz starker sper vor ime zestoup,
da sich póynder in den poynder slôz!
sîn jungez herze was sô grôz
daz er strîtes muose geren:
des enmohte in niemen dâ geweren
volleclîch (daz was ein nôt),
unz er Gâwân tjostieren bôt.

Gâwân ze sînen knappen nam
der zwelf sper einz von Angram,
als er'z erwarp zem Plimizœl.
Meljanzes krî was Parbygœl,

1387 seine Speerwürfe tönten laut, indem sie auf den Schild des Gegners stießen. — 1388 *wand' er*, indem er. — *Schirnîel*, einen der Bundesgenossen Lippaut's; vgl. 500. — 1390 *dennoch mêr*, noch mehr. — 1391 er zwang sich zu ergeben. — 1393 *des ortes herte*, muthig jeder an seinem Platze. — 1394 *dennoch*, noch: auch nachdem die Herren besiegt waren. — 1396 Freunde wie Feinde. — 1398 *selten mére*, niemals mehr, nimmer; *mêre* ist nicht etwa mit *als* zu verbinden, denn es müßte dann *denne* lauten. Das Subject zu *wære geschehen* ist zu ergänzen: solches, derartige Thaten. — 1400 wie er da kämpfte. — 1401 *vil* ist Object, davon der Gen. abhängig: viele feste Schilde. — *kloup* præt. von *klieben* stv., spalten. — 1402 *vor*, vor seinen Händen: andere Handschriften lesen *von*, ein häufiger Wechsel in diesem Falle; vgl. Germania 13, 238. — 1403 dort wo die aufeinander losrennenden Scharen zusammengeriethen. — *sliezen*, zusammenschließen; vgl. *werren*, *vlehten* an andern Stellen. — 1406 so recht vollen Streit konnte ihm keiner bieten. — 1407 das machte ihm Kummer.

1409 *ze*, bei: empfieng aus ihrer Hand. — 1410 vgl. VI, 1670. — 1411 *als er'z*, wie er es = welches er. — 1412 nach der Hauptstadt des Landes riefen auch Artus' Ritter im Kampfe Nantes; vgl. VII, 1332. —

Digitized by Google

diu werde houbetstat in Lîz.
Gâwân nam siner tjoste vlîz:
dô lêrte Meljanzen pîn
von Oraste Gentesîn
der starke rœrîne schaft
durch den schîlt în dem arme brast.
ein rîchiu tjost dâ geschach:
Gâwân in flügelingen stach,
und enzwéi sîn hindern satelbogen,
daz die héldé für unbetrogen
hinder'n orsen stuonden.
dô tâten sę als sie kunden
mit den swerten tûren.
dâ wære zwein gebûren
gedroschen mêr denne genuoc.
ietwedere 's andern garbe truoc:
stuckóht die wurden hin geslagen.
Meljanz ein sper ouch muose tragen,
daz stact' dem helde durch den arm:
bluotec sweiz im machte warm.
dô zucte in mîn hêr Gâwân
in Prévigarîezer barbigân
unt twanc in sicherheite:
der was er ime bereite.
wær' der junge man niht wunt,
danę wær' nie man sô gâhes kunt

1414 zielte seinen Speerwurf mit Sorgfalt. — 1415 brachte in Noth. — 1416 vgl. VI, 1672. — 1417 gehört als gemeinsames Subject zu den beiden Verben *lêrte* und *brast*. — 1418 durch den Schild hindurchdringend brach er in dem Arme ab, blieb im Arme stecken. — 1420 *flügelingen* adv., im Fluge. — 1421 *enzwei* sc. *stach*. — *sîn* = *sînen*. — 1422 *für unbetrogen*, fürwahr: hier nicht viel mehr als versfüllende Phrase. Auch Gawan war vom Pferde geglitten, weil er durch die Gewalt des Anpralls seinen hintern Sattelbogen (mit dem Speerschafte) entzwei gebrochen hatte. — 1424 wie sie es verstanden. — 1426 für zwei Bauern. — 1428 an das Bild von den dreschenden Bauern knüpft sich der weitere Vergleich mit den Garben an. Unter den Garben sind die Schilde zu verstehen, auf welche der Gegner drischt: jeder drosch also nicht seine Garbe, wie es sonst üblich, sondern die des Gegners. — 1429 *stuckoht* adj., in Stücken, zerstückt: die Schilde flogen in Stücken fort. — 1431 *stacte* præt. mit Rückumlaut von *stecken* swv., sich fest heften: das hatte sich ihm durch den Arm festgesetzt; vgl. 1418. — 1434 *Previgariezer*, die Leute des Herzogs Marangliez von Brevigariez, welche ebenfalls eines der Thore besetzt hatten: in dieses führte er den gefangenen Meljanz herein. — 1435 *sicherheite* gen. sing., zur Ergebung. — 1436 *der* gen. sing., zu der (sc. *sicherheite*). — 1438 *man* ist dat.: so wäre dort nie einem Menschen so schnell kund geworden, hätte es sich nicht so schnell zugetragen. —

Digitized by Google

dáz er íme wurd' úndertân:
man mües's in langer hân erlân. 1440

386 Lyppaut der fürste, des landes wirt,
sîn manlîch ellen niht verbirt.
gein dem streit der künec von Gors.
dâ muosen beidiu liute unt ors
von geschütze liden pine, 1445
dâ die Kahetîne
unt die sarjant von Semblidac
ieslicher sîner künste pflac:
turkopele kunden wenken.
die burgær muosen denken, 1450
waz vînde von ir letzen schiet.
sie heten sárjánde ad piet:
ir zingel wâren sô behuot
als dâ man noch daz beste tuot.
swelch wert man dâ den lîp verlôs, 1455
Obîen zorn unsanfte er kôs,
wande ir tumbiu lôsheit
vil liute brâhte in arbeit.
wés enkált Lýppáut?
sîn hêrre der alte künec Schaut 1460
hete es in erlâzen gar.
do begúnde müeden ouch diu schar:
dennoch streit vaste Meljacanz.

1440 *es*, des Unterthanseins: man müßte ihn länger damit verschont haben, es hätte länger gedauert bis er sich ergeben hätte. Die Verwundung durch den Arm gereicht ihm zur Entschuldigung.

1442 *verbern* absolut: sich enthalten, sich zurückhalten. — 1443 d. h. Poydiconjunz. — 1445 *geschütze* stn., womit man schießt, Schußwaffen collectivisch zusammengenommen. — 1446 die Bogenschützen von Kahati waren VII, 402 erwähnt; ebenda (V. 400) die Fußtruppen von Semblidac. — 1449 die *turkopele* sind die *Kahetîne:* diese verstanden auszuweichen, sie hielten nicht Stand, sondern zogen sich immer wieder rasch zurück. — 1450 sie mußten darauf sinnen. — 1451 was die Feinde von ihren Vertheidigungswerken abhalten oder verdrängen könnte. *schiet:* man würde den Conj. *schiede* erwarten; *schiet* als Verkürzung von *schiede* anzunehmen ist im Reime nicht ohne Bedenken. — 1452 *ad piet*, zu Fuß: *piet* ist die burgundisch-lothringische Form von *pié*. — 1454 wie da wo man aufs beste kämpft: von den besten Kämpfern vertheidigt. — 1456 er wurde in rauher Weise (indem er das Leben verlor) Obiens Zorn gewahr: denn diese hatte durch ihre heftige Abfertigung von Meljanz die ganze Noth herbeigeführt. — 1459 was hatte Lippaut verbrochen? er war unschuldig an der Sache. — 1460 *Schaut*, der Vater von Meljanz. — 1461 hätte ihn mit so etwas verschont. — 1462 *müeden* swv. intrans., müde werden; sonst steht in diesem Sinne *muoden*, während *müeden* heißt: müde machen. — 1463 *dennoch*, noch immer. Wir hatten ihn nach dem Streit mit Kardefablet verlassen; vgl. 1304. —

Digitized by Google

op sîn schilt wære ganz?
des ęnwas niht hende breit beliben:
dô hete in verr' hin dan getriben
der hérzóge Kardéfablêt.
der túrnéi al stille stêt
ûf einem blûemînen plân.
dô kom ouch mîn hêr Gâwân.
387 des kom Meljacanz in nôt,
daz ime der werde Lanzilôt
nie sô vaste zuo getrat,
do ęr von der swertbrücke pfat
kom und dâ nâch mit im streit.
im was gevancnusse leit,
die frou Ginóvêr dolte,
die'r dâ mit strîte holte.

Dô pųnierte Lôtes sun.
waz mohte Meljacanz nu tuon,
er'n tribe och'z ors mit sporen dar?
vil liute nam der tjoste war.
wer da hínder'm orse læge?
den der von Norwæge
gevellet hete ûf dę ouwe.
manc rîter unde frouwe
dise tjost ersâhen,
die Gâwân prîses jâhen.
den frowen ez guot ze sehenne was

1465 von dem war auch nicht eine Handbreit übrig geblieben. — 1466 *in*, Meljacanz. — *verr' hin dan*, weit hinweg. — 1467 der zuerst von Meljacanz niedergeworfen, aber von seinen Leuten gerettet worden war, und nun Revanche nahm. — 1468 das Turnier kommt zum Stehen, indem die turnierenden Scharen so fest aneinander gerathen sind, daß ein weiteres Vordringen von beiden Seiten unmöglich ist. Ein Turnier, wie hier, zwischen feindlichen Heeren wird auch im Biterolf geschildert: in diesem Falle wurde das Spiel zu blutigem Ernste. — 1471 *des*, dadurch. — *in nôt, das*, in solche Noth. — 1472 *Lanzilôt:* eine Beziehung auf die Befreiung der von Meljacanz geraubten Königin Ginover, welche Lanzilot befreite. Auf dasselbe Abenteuer spielt auch XII, 8 an. Aus dem deutschen Lanzelot Ulrich's von Zatzikhoven (um 1195) hat Wolfram die Beziehung nicht entnommen, denn dort fehlt dies Abenteuer, sondern aus Crestien's Chevalier de la Charrete, wo der Bitter *Maleagans* heißt. — 1473 durchaus nicht so scharf zusetzte. — 1474 die Schwertbrücke *(pons de l'espee)* erwähnt auch XII, 9. — 1476 *gevancnusse* stf., Gefangenschaft.

1480 was anderes konnte er jetzt thun? was blieb ihm übrig? — 1481 als daß er trieb. — 1482 gaben Acht auf das Zusammenrennen der beiden, die für die tapfersten Kämpfer der beiden Parteien galten. — 1484 *den*, derjenige, welchen d. h. Meljacanz. — *der von Norwæge*, Gawan: sein Vater *Lôt* heißt von Norwegen. — 1489 die Frauen konnten es ganz bequem ansehen. —

Digitized by Google

her nider von dem palas.
Meljacanz wart getretet,
durch sîn kursît gewetet
maneg órs daz sît nie gruose enbeiz:
ez reis ûf in der bluotec sweiz.
da ergienc der orse schelmetac,
dar nâch den giren ir bejac.
dô nam der herzoge Astor
Meljacánzen den von Jâmor:
der was vil nâch gevangen.
der turney was ergangen.

388 Wer dâ nâch prîse wol rite
und nâch der wîbe lône strite?
i'ne möht' ir niht erkennen.
solt ich se iu alle nennen,
ich wurde ein unmüezec man.
inrehálp wart ez dâ guot getân
durch die jungen Obilôt,
und ûzerhalp ein rîter rôt,
die zwêne behielten dâ den prîs,
für sie niemen keinen wîs.
dô des ûzern hers gast
innen wart daz ime gebrast
dienst dankes von dem meister sîn

1490 *her nider* mit *sehenne* zu verbinden. — 1491 es wurde auf ihn getreten. — 1492 *weten* swv., gehen machen (zu *waten*): manches Ross wurde getrieben durch seinen Rock zu treten. — 1493 *gruose* stf., ablautend zu *gras:* gewöhnlich Pflanzensaft, hier wol Gras, Futter: das nachher nichts mehr fraß, das hier fiel. — 1494 *reis* præt. zu *rîsen*, fallen. — 1495 *schelmetac* stm., Viehsterben, Viehseuche: da wurden die Rosse wie von einer Seuche hingerafft. In dieser und ähnlichen Zusammensetzungen hat *tac* keine prägnante Bedeutung, sondern dient nur als Bildung von Abstracten. — 1496 hinterher fanden die Geier ihre Beute an den liegengebliebenen Cadavern. — 1497 er befreite ihn. — 1500 *ergân* stv., zu Ende gehen, ein Ende nehmen.

1501 *nâch prîse*, entweder: um Ruhm zu erwerben, oder: dem Ruhme gemäß. — *rîten*, hier in prägnantem Sinne: turnieren. — 1503 ich vermöchte nicht sie zu bezeichnen: so viele sind es. — 1505 da hätte ich viel zu thun. — 1506 auf Seiten der *inren*, der Belagerten. — 1507 d. h. von Gawan. — 1508 *ûzerhalp*, auf Seiten der Belagerer. Die Construction ändert sich: der Nominativ steht wegen des folgenden *behielten*. — Der rothe Ritter ist wieder Parzival; vgl. 1374. — 1510 *für sie*, über sie hinaus, vor ihnen. — 1511 d. h. Parzival. — 1513 von *gebrast* ist zunächst *dankes* abhängig, das für *dankens* steht: des Dankens, und damit zu verbinden *dienst*. Bei *danken* steht allerdings sonst der Gen. der Sache, allein wo schon ein Gen. da ist, finden wir im Mhd. nicht selten den Acc. angewendet: des Dankens für den Dienst. — Sein *meister* ist Meljanz; vgl. 1378. —

Digitized by Google

(der was gevángén hin în),
er reit da ẹr sîne knappen sach.
ze sîn gevangen er dô sprach
«ir hêrren gâbt mir sicherheit..
mir ist hie widervaren leit,
gevangen ist der künec von Liz:
nu kêret allen iuwern flîz,
ober ledec müge sîn,
máger sô vil geniezen mîn»,
sprach er zem künec von Avendroyn
unt ze Schírnîel von Lyrivoyn
unt zem hérzógen Marangliez.
mit spæher gelübede er sie liez
von im rîten in die stat:
Meljanzen er sie lœsen bat,
odr daz sị erwurben im den grâl.
sinę kunden ime ze keinem mâl
389 niht gesagen wâ der was,
wan sîn pflæge ein künec, hiez Anfortas.
dô diu rede von in geschach,
der rôte rîter aber sprach
«ob mîner bete niht ergêt,
sô vart dâ Pelrapeire stêt.
bringt der künegîn iuwer sicherheit,
und saget ir, der durch sie dâ streit
mit Kingrûnẹ und mit Clâmidê,
dem sî nu nâch dem grâle wê,
unt doch wider nâch ir minne.
nâch bẽdén ich iemer sinne.
nu saget ir sus, ich sande iuch dar.
ir helde, daz iuch got bewar.»

1514 der war gefangen in die Stadt abgeführt; vgl. 1433. — 1515 *da*, dorthin wo. — *sîne knappen*, die zwölf von Meljanz ihm beigegebenen; vgl. 1382. — 1516 seine Gefangenen sind Marangliez, Schirniel und dessen Bruder; vgl. 1388. — 1517 vgl. 1389. 1391. — 1522 falls er so viel Nutzen von mir haben kann, indem ich durch Auslösung der von mir Gefangenen ihm die Freiheit verschaffe. — 1526 *spæhe* adj., klug, schlau, vorsichtig. — 1527 *von im*, von sich weg, aus seiner Haft. — 1529 wenn sie den König nicht befreien könnten, sollten sie ihm behülflich sein den Gral zu erwerben. — 1530 *ze keinem mâl*, durchaus nicht. — 1532 außer daß über ihn herrschte. — *hiez = der hiez*. — 1533 als sie ihm dies gesagt hatten, was in V. 1530—32 enthalten ist. — 1535 wenn ihr meinen Wunsch den Gral zu finden nicht erfüllen könnt. — 1537 d. h. Herzeloiden. Stellt euch ihr zur Verfügung, gebt euch in ihre Gewalt. — 1540 der sehne sich nach dem Grale, und doch auch zurück nach ihrer Minne. — 1542 *sinnen* stv. mit *sâch*, seine Gedanken auf etwas richten. — 1544 *daz*, einen Wunsch ausdrückend: Gott sei mit euch.

Digitized by Google

Mit úrloubé sie riten în. 1545
dô sprach ouch er zen knappen sîn
«wir sîn gewinnes unverzaget.
nemt swaz hie orse sî bejaget.
wan einz lât mir an dirre stunt:
ir seht wol'z mîn ist sêre wunt.» 1550
dô sprâchén die knappen guot
«hêrre, iuwer gnâd' daz ir uns tuot
iwer hélfe sô grôzlîche.
wir sîn nu iemer rîche.»
er welt' im einz ûf sîne vart, 1555
mit den kúrzen ôren Ingliart,
daz dort von Gâwâne gienc,
innen dés er Meljanzen vienc.
dâ holt'z des rôten rîters hant:
des wart verdürkelt etslîch rant. 1560

390 Mit urloub tet er dánkêre.
fünfzehen ors oder mêre
liez er in âne wunden.
die knappen danken kunden.
sie bâten in beliben vil: 1565
fürbaz gestôzen was sîn zil.
dô kêrte der gehiure
dâ grôz gemach was tiure:
er'n suochte niht wan strîten.
ich wæn' bî sînen zîten 1570
ie déchein man sô vil gestreit.
daz ûzer her al zogende reit
ze herbergen durch gemach.

1545 *în*, in die Stadt. — 1547 *unversaget*, nicht verzweifelnd, unbesorgt; *gewinnes*, wegen des Gewinnes: wir haben reichlich Gewinn. — 1550 *'z = das*. — 1552 wir danken euch (zu VI, 701) daß ihr. — 1553 *grôslîche* adv., dasselbe was *grœslîche* (zu V, 963), sehr. — 1556 der Name dieses Rosses wie überhaupt das Eingreifen Parzival's kommt bei Crestien nicht vor. Vgl. VII, 59. — 1557 das Gawan weglief, nachdem derselbe durch das Zertrümmern seines Sattelbogens herabgestürzt war; vgl. 1421. — 1558 *innen des*, während. — 1560 *des*, dadurch daß er ein frisches Ross bekam, also aufs neue streiten konnte. — *verdürkeln* swv. (zu *dürkel*), durchlöchern. — *rant* stm., Schild: mancher Schild = viele Schilde.

1561 *dankére* stf., das sich von dannen wenden; *tet d.*, wandte sich von dannen, zog weiter. — 1564 verstanden zu danken. — 1566 sein Ziel war weiter hinausgesteckt (zu I, 55). — 1568 dahin wo große Bequemlichkeit selten (= nicht vorhanden) war: er mied ein behagliches ruhiges Leben. — 1569 vgl. *ja geruowete vil selten der recke lobesam suochte niwan strîten* Nibel. 43, 6—7 C, welchen Versen genau 1567—69 entspricht. — 1571 *ie = nie*. — 1573 *durch gemach*, um auszuruhen. —

Digitized by Google

dort inn' der fürste Lippaut sprach,
und vrâgte wie'z dâ wære komen:
wander hête vernomen,
Meljanz wære gevangen.
daz was im liebe ergangen:
ez kom im sît ze trôste.
Gâwân den ermel lôste
âne zerren vonme schilte
(sînen prîs er hôher zilte):
den gap er Clauditten:
an dem órte und da'n mitten
was er durchstochen und durchslagen:
er hiez in Obilôte tragen.
dô wart der magede fröude grôz.
ir arm was blanc unde blôz:
dar über hefte s'in dô sân.
sie sprach «wer hât mir dâ getân?»
391 iemer swénn' sie für ir swester gienc,
diu disen schimph mit zorne enpfienc.

Den rîtern dâ was ruowe nôt,
wand' in grôz müede daz gebôt.
Scherules nam Gâwân
unt den grâven Láhedumân.
dennoch mêr rîter er dâ vant,
die Gâwân mit sîner hant
des tages ûf dem velde vienc,
dâ manec grôziu hurte ergienc.
dô sazte sę rîterlîche
der burcgrâve rîche.
er und al sîn müediu schar

1574 *dort inne*, dort in der Stadt. — 1575 wie es sich zugetragen hätte, nämlich mit Meljanz' Gefangenschaft, von der er bereits vernommen hatte. — 1578 *liebe* adv., zur Freude; *ergangen*, ausgeschlagen. — 1581 ohne ihn zu zerreißen. — *vonme = voneme. von deme.* — 1582 er stellte den Werth des Ärmels zu hoch, als daß er ihn hätte gewaltsam abreißen sollen. — 1584 am Ende und dort in der Mitte; *da'n = da en.* — 1586 er beauftragte Clauditten ihn Obilot zu überbringen. — 1588 sie heftete den vom Schilde gelösten Ärmel auf den einen Arm, von welchem er abgenommen worden war; vgl. 1120. — 1590 wer hat mir da etwas gethan? wer mag es wol sein, der mir das gethan hat? — 1591 *für*, vorbei an. — 1592 zornig aufnahm.

1596 *Lahedumân*, einer der Fürsten des feindlichen Heeres: Gawan hatte ihn gefangen genommen (VII, 1326). — 1597 *dennoch mêr*, noch mehr. — 1601 *rîterlîche* adv., ihrer Ritterwürde entsprechend: gab er ihnen einen Platz am Tische. — 1602 d. h. Scherules. —

Digitized by Google

stuonden vor dem künege gar,
unze Meljanz enbeiz:
guoter hándelunge er sich vleiz.
des dûhte Gâwân ze vil:
«ob ez der künec erlouben wil,
hêr wirt, sô sult ir sitzen»,
sprach Gâwân mit witzen:
sîn zuht in dar zuo jagete.
der wirt die bete versagete:
er sprach «mîn hêrre ist 's küneges man.
disen dienst het er getân,
obe den künec des gezæme
daz er sinen dienest næme.
mîn hêrre durch zuht sîn niht ensiht:
wand' er'n hât sîner hulde niht.
gesâment die fríwentschaft iemer got,
sô leist' wir alle sîn gebot.»

392 Dô sprach der junge Meljanz
«iuwer zuht was ie sô ganz,
die wîle daz ich wonte hie,
daz iuwer rât mich nie verlie.
het ich iu baz gevolget dô,
sô sæhe man mich hiute frô.
nu helft mir, grâve Scherules,
wand' ich iu wol getrûwe des,
umb' mînen hêrrn der mich hie hât,
(sie hœrnt wol bêde iuwern rât)
und Lyppáut, der ander vater mîn,

1604 *gar*, sämmtlich, alle. — 1605 *enbeiz*, gegessen hatte. — 1606 *handelunge* stf., Behandlung, Bewirthung. — 1610 *mit witzen*, verständig. — 1611 seine Wohlerzogenheit, sein Anstandsgefühl trieb ihn dazu. Er fand es unpassend. — 1613 *mîn herre*, Lippaut: dieser ist Meljanz' Dienstmann. — 1615 wenn es dem König gefallen wollte. — 1616 *næme*, annähme. — 1617 Wohlanständigkeit, Takt veranlaßt meinen Herrn, nicht vor dem Angesichte des Königs zu erscheinen, weil dieser ihm noch zürnt. — 1619 *gesamenen* swv., zusammenbringen: wenn Gott jemals das freundliche Verhältniss wieder herstellt. — 1620 so sind wir alle wieder des Königs gehorsame Unterthanen.

1622 ihr zeigtet immer solches feines Anstandsgefühl, so feinen Takt. — 1624 daß mir euer Rath immer zur Seite stand, ich ihm immer folgte. — 1627 *helfen* mit dat. *umbe ein d.*, jemand bei etwas helfen. — 1628 ich traue euch wol zu daß ihr mir helfen könnt und wollt. — 1629 *mînen hêrrn*, d. h. Gawan, denn durch die Ergebung (VII, 1455) ist dieser sein Herr geworden. — *hât*, gefangen hält, in seiner Macht hat. — 1630 *hœren*, auf etwas hören, befolgen. — *bêde*, Gawan und der gleich darauf genannte Lippaut. — 1631 mein zweiter Vater. —

Digitized by Google

der tuo sîn zuht nu gein mir schîn.
sîner hulde het ich niht verloren,
wold' es sîn tohter hân enboren.
diu prüevęte gein mir tôren schimpf:
daz was unfrouwenlîch gelimpf.»
dô sprach der werde Gâwân
«hie wirt ein súoné getân,
die niemen scheidet wan der tôt.»
dô kômen, die der rîter rôt
hin ûz hete gevangen,
ûf für den künec gegangen:
die sageten wie'z dâ wære komen.
dô Gâwân hête vernomen
sîniu wâpen, der mit in dâ streit,
und wem sie gâben sicherheit,
und dô s' im sagten umben grâl,
dô dâhter des, daz Parzivâl
diss mæres wære ein urhap.
sîn nigen er gein himele gap,
393 daz got ir strîtes gegenniet
des tages von ein ander schiet.
des was ir helendiu zuht ein pfant,
daz ir neweder wart genant.
sine erkande ouch niemen dâ:
daz tet man aber anderswâ.

Zuo Méljánz sprach Scherules
«hêrrę, muoz ich iuch biten des,

1633 *sîner hulde* abhängig von *niht*. — 1634 *enboren* part. von *enbern* stv., unterlassen, sich enthalten; *es* gen., dessen was im Folgenden gesagt ist. — 1635 die übte mir gegenüber Scherz, wie man ihn mit einem Narren treibt. — 1636 *unfrouwenlîch* adj., was einer *frouwe*, einem Weibe von edler Abkunft, nicht geziemt. — *gelimpf* stm., angemessenes Benehmen; Benehmen überhaupt. — 1640 die drei gefangenen Fürsten; vgl. zu 1516. — 1641 *hin ûz*, vgl. *hin în* 1514. — 1642 *ûf*: weil die Stadt höher lag als die Ebene um sie. — *den künec*, Meljanz. — 1643 wie es da zugegangen war, daß sie von dem rothen Ritter gefangen genommen und zur Befreiung des Königs hereingeschickt waren. — 1645 *sîniu wâpen, der*, das Wappen, die Waffenrüstung desjenigen, der. — 1647 *umben grâl*, vom Gral; vgl. 1529. — 1648 da kam er auf den Gedanken. — 1649 derjenige wäre, auf den diese Erzählung zurückgienge, sich bezöge. — 1650 *nigen* gerund., Danken: er dankte dem Himmel. — 1651 *gegenniet* stm. oder stn., Gegenanstreben: ihre feindliche Begegnung in dem heutigen Kampfe verhinderte. — 1653 dafür war ein Unterpfand, dafür gab Sicherheit. — *ir helendiu zuht*, ihre sich verhehlende Bescheidenheit. — 1654 *neweder*, keiner von beiden. — *wart genant*, sich beim Namen nannte, sich zu erkennen gab.

1658 wenn ich euch darum bitten darf. —

Digitized by Google

sô ruochet minen hêrren sehen.
swes fríwent dâ bêdenthalben jehen,
des sult ir gerne volgen,
unt sît im niht erbolgen.»
daz dûhte sę guot über al.
dô fuoren s' ûf des küneges sal,
daz inner her von der stat:
des fürsten marschalc sie des bat.
dô nam mîn hêr Gâwân
den grâvén Lahédumân
und ander sîné gevangen
(die kómén dar zuo gegangen):
er bat sie geben sicherheit,
die 'r des tages ab in erstreit,
Scherulese sîme wirt.
männeglich nu niht verbirt,
sinę füern, als dâ gelobet was,
ze Béârosche ûfen palas.
Meljanze gap diu purcgrâvîn
rîchiu kléider und ein rîselîn,
da'r sînen wunden arm în hienc,
dâ Gâwâns tjóst dúrch gïenc.

394 Gâwân bî Scherulese enbôt
sîner frouwen Obilôt,
daz er sie gerne wolde sehen
und ouch mit wârheite jehen
sînes lîbes undertân,
und ér wolt' óuch ir urloup hân.

1659 *sehen*, aufsuchen, besuchen. — 1660 *swes* abhängig von *jehen*, Subject ist *fríwent* nom. pl. in unflect. Form: was die beiderseitigen Freunde sagen, rathen. — 1663 das schien ihnen allen zweckmäßig. — 1665 *inner* adj., inner: die Mannen und Bundesgenossen Lippaut's. — 1666 *des fürsten*, Lippaut's. — 1669 unter den andern Gefangenen sind die Ritter zu verstehen, die Gawan niedergestochen und deren Rosse er seines Wirthes Leuten geschenkt hatte (1269 fg.). — 1672 *ab in erstreit*, im Kampfe ihnen abgenommen hatte. — 1674 *männeglîch*, männiglich: aus *manne* (gen. pl.) *gelich*, jeglicher der Männer: der Umlaut in *manne* ist durch Rückwirkung des *i* zu erklären. Unterläßt nun nicht sich zu begeben: da *verbirt* erzählendes Præsens ist, also für das Præter. steht, so ist nicht auffallend, daß das Præter. *fuern* darauf folgt. — 1677 Scherules' Gemahlin. — 1678 *rîselîn* stn. (zu *rîse* stf.), Schleier. — 1680 *dâ — durch*, durch welchen; vgl. 1418. 1431.

1681 *bî*, durch; vgl. engl. *by*. — *enbôt*, ließ wissen. — 1682 sie heißt seine *frouwe*, Herrin, weil er in ihren Dienst sich begeben hat. — 1684—85 und daß er ihr auch in Aufrichtigkeit und Treue sein Leben unterthänig zu eigen geben wolle, sie seiner unterthänigen Dienstwilligkeit versichern wolle. — 1686 auch wolle er von ihr sich verabschieden. —

Digitized by Google

«und saget, ich lâze ir'n künec hie:
bit sie sich bedenken wie
daz s'in alsô behalte
daz prîs ir fuore walte.»
dise réde hôrte Meljanz.
er sprach «Obilôt wirt kranz
aller wîplîchen güete.
daz sénftet mír mîn gemüete,
ob ich ir sicherheit muoz geben,
daz ich ir frides hie sol leben.»
«ir sult sie dâ für hân erkant,
iuch ęnvienc hie niemen wan ir hant:»
sus sprach der werde Gâwân
«mînen prîs sol sie al eine hân.»

Scherules kom für geriten.
nunę was ze hove niht vermiten,
danę wære máget man únde wîp
in solher wæte ieslîches lîp,
daz man dâ kranker armer wât
des tages dâ hete lihten rât.
mit Meljanz ze hove reit
al die dort ûze ir sicherheit
ze pfande heten lâzen.
dort elliu vieriu sâzen,
Lyppaut, sîn wîp und sîniu kint.
ûf giengęn die dâ komen sint.
der wirt gein sîme hêrren spranc:

1687 Übergang in directe Rede (zu I, 872). — *'n künec*, Meljanz. — 1688 *bit* = *bitet*. — *wie das* gehört zusammen: wie sie es mache, daß. — 1689 *behalte*, versorge, aufnehme. — 1690 daß das Lob über ihre Handlungsweise, ihr Benehmen gebiete: daß ihr Benehmen zu loben sei. — 1692 *kranz*, mit Weglassung des Artikels *(ein)*, ein Inbegriff, ein Ideal. — 1696 *ir frides*, durch ihren Schutz, unter ihrem Schutze. — 1697 ihr sollt sie als eine solche kennen, ihr sollt von ihr wissen. — 1698 mit Beziehung auf das frühere Gespräch mit Obilot; vgl. VII, 985 fg.

1701 *für*, voraus. — 1702 *ze hove*, oben in der Burg des Herrn, Lippaut's. — 1703 alle hatten sich zum Empfang der Gäste festlich gekleidet. — 1704 *ieslîches lîp*, sie alle. — 1705 *kranc* adj., gering, schlecht. — *arm*, ärmlich. — 1706 das doppelte *dâ* ist nicht pleonastisch: das zweite ist verstärkend mit *des tages* zu verbinden: an jenem Tage da, das erste local, *dâ se hove*. — *lihten* adj. zu *rât*, leicht überhoben war, entbehren konnte. — 1707 *reit* sing. mit folgendem Plur. des Subjects. — 1708 *dort ûze*, vor der Stadt, im Kampfe. — 1709 *se pfande lâzen*, als Pfand zurücklassen, verpfänden. — 1710 *dort*, auf der Burg, im Palas. — *elliu vieriu* neutr., weil Personen verschiedenen Geschlechtes. — 1712 die nun angekommen sind. — 1713 Lippaut sprang beim Herannahen von Meljanz auf. —

Digitized by Google

ûf dém paláse was grôz gedranc,
da ẹr 'n vîent und die fríwendẹ enpfíenc.
Meljanz bî Gâwâne gienc.
«kund' ez iu niht versmâhen,
mit kusse iuch wolde enpfâhen
iuwer altiu friwendîn:
ich mein' mîn wîp, die herzogîn.»
Meljanz antwurtẹ dem wirte sân
«ich wil gérne ir kus mit gruoze hân,
zweier frouwen die'ch hie sihe:
der dritten ich niht suone gihe.»
des weinden d' éltéren dô:
Obilôt was vaste vrô.
der künec mit kusse enpfangen wart,
unt zwên' ánder künege âne bart:
als tet der herzoge Marangliez.
Gâwânn man kuss ouch niht erliez,
und daz er næm' sîn frouwen dar.
er druct' daz kint wol gevar
als eine tockn an sîne brust:
des twang in friwentlîch gelust.
hin ze Meljanze er sprach
«iwer hánt mir sicherheite jach:
der sît nu ledec, und gebet sie her.
aller mîner fröuden wer
sitzet an dem arme mîn:
ir gevangen sult ir sîn.»

396 Meljanz durch daz dar nâher gienc.
diu maget Gâwânn zuo z'ir gevienc:

1715 *vîent* sing. in collectivem Sinne. — 1717 Lippaut ist der Redende. — *kund' es*, falls es von solcher Art ist (zu I, 32), daß es euch nicht verächtlich erscheint, falls ihr es nicht verschmäht. — 1719 *friwendîn* stf., Freundin. — 1722 *ir* nimmt das folgende *zweier frouwen* voraus. — *mit* soviel als *und:* ihren Kuss und ihre freundliche Begrüßung. — 1723 die beiden sind die alte Herzogin und Obilot; die dritte, mit der er sich nicht versöhnen will, ist Obie. — 1725 *elteren* nom. pl. des Compar., Ältern. — 1728 die beiden andern jugendlichen Könige sind Schirniel und sein Bruder. — 1729 *tet = wart enpfangen:* zu II, 1596, also hier ein passives Verbum vertretend. — 1730 *kuss* gen. sing. für *kusses:* Gawanen verschonte man auch nicht mit Küssen. — 1731 *daz* von *erliez* abhängig: man erließ es ihm nicht, daß. — *sîne frouwen*, Obilot; vgl. zu 1682. — *dar*, zu sich, in seine Arme. — 1734 *friwentlîch* adj., nach Art eines Liebhabers, wie es einem Liebhaber zukommt. — 1737 von der spreche ich euch los; *her*, hierher, an Obilot. — 1738 *wer*, Gewährung, oder diejenige, die mir alle Freude gewährt; zu I, 1108.

1741 *durch daz*, in dieser Absicht, um ihr *sicherheit* zu geben. — 1742 schloß Gawanen in ihre Arme. —

Digitized by Google

Obilôt doch sicherheit geschach,
da ez manec werder rîter sach.
«hêr künec, nu habet ir missetân,
sol mîn rîter sîn ein koufman,
des mich mîn swester vil an streit,
daz ir im gâbet sicherheit.»
sus sprach diu maget Obilôt:
Meljanze sie dâ nâch gebôt
daz er sicherheit verjæhe,
diu in ir hant geschæhe,
ir swester Óbîen.
«z'einer âmîen
sult ir sie hân durch rîters prîs:
z'einem hêrrn und z'einem âmîs
sol sie iuch iemer gerne hân.
i'nẹ wil's iuch dwederhalp erlân.»
got ûz ir jungen munde sprach:
ir bete bêdenthalp geschach.
dâ méistertè frou Minne
mit ir kréfteclîchem sinne,
und herzenlîchiu triuwe,
der zweier liebe al niuwe.
Obîen hant für'n mantel sleif,
dâ sie Meljánzes arm begreif:
al weinde kuste ir rôter munt
dâ der was von der tjoste wunt.
manc zaher ime den arm begôz,
der von ir liehten ougen vlôz.
397 wer macht' sie vor der diet sô balt?
daz tet diu minne junc unt alt.

1744 in Gegenwart manches werthen Ritters. — 1745 Obilot ist die Redende. — 1747 *an strîten* mit acc. und gen., jemand wegen etwas bekämpfen: was meine Schwester so hartnäckig im Wortwechsel mit mir behauptete. — 1748 *daz* ist mit *missetân* zu verbinden: darin gefehlt, daß. — 1750 nachdem er ihr *gesichert* hatte, konnte sie ihm befehlen, ohne daß er ihrem Befehle sich entziehen durfte. — 1753 *swester* dat. von *verjæhe* abhängig. — 1754 *z'einer*, zur; vgl. zu VI, 1708. — 1755 bei eurer Ritterehre. — 1757 *sol sie gerne*, hat sie gut und gerne Ursache. — 1758 *dwederhalp* = *dewederhalp*, auf keiner von beiden Seiten: keinem von euch beiden. — 1760 ihre Bitte wurde von beiden erfüllt. — 1761 *meistern* swv., lenken, durch Macht bewirken. — 1762 mit der Macht ihres Geistes. — 1764 die Zuneigung der beiden, Obiens und Meljanzens; *liebe* Object von *meisterte*. — 1765 *sleif* præt. von *slîfen* stv., gleiten: glitt aus dem Mantel heraus. — 1766 *dâ*, wobei, indem. — 1768 *dâ*, auf die Stelle wo. — *der*, derselbe. — 1771 *vor der diet*, in Gegenwart der Leute, so vieler Menschen. Wer gab ihr den Muth, die Dreistigkeit. — 1772 *junc unt alt*, die uralt und doch immer wieder jung, neu ist (vgl. IV, 717) oder speciell auf die Minne der beiden zu beziehen (vgl. V. 1764). —

Digitized by Google

Lyppaut dô sînen willen sach,
wand' ime sô liebe nie geschach.
sît got der êrn in niht erliez,
sîn tohter er dô frouwe hiez.

Wie diu hôchzît ergienc,
des vrâgt dèn dér dâ gâbe enphienc:
und war dô männeglîch rite,
er hete gemach oder er strite,
des mag ich niht ein ende hân.
man sagete mir daz Gâwân
urlóup nam ûf dem pálás,
dar er durch urloup komen was.
Obilôt des weinde vil:
sie sprach «nu füert mich mit iu hin.»
dô wart der jungen süezen maget
diu bete von Gâwâne versaget;
ir muotr sie kûm' von ime gebrach.
urloup er dô z'in allen sprach.
Lyppaut im dienes bôt genuoc,
wand' er im holdez herze truoc.
Scherules, sîn stolzer wirt,
mit al den sînen niht verbirt,
er'n rîte ûz mit dem degene balt.
Gâwânes strâze ûf einen walt
gienc: dar sander weideman
und spîse verre mit im dan.
urloup nam der werde helt:
Gâwân gein kumber was verselt.

1773 sah da seinen Wunsch erfüllt. — 1776 er nannte fortan seine Tochter Herrin, weil sie die Gemahlin seines Herrn wurde.

1777 wie das Hochzeitsfest verlief. — 1778 d. h. das fahrende Volk. — 1780 ob zu einem bequemen Leben oder in Kampf; vgl. zu VII, 1568. — 1781 *ein ende hân* mit gen., etwas genau wissen; ebenso *ein ende geben*, etwas genau, vollständig sagen. — 1784 um Abschied zu nehmen; vgl. ..1686. — 1785 *des*, darüber. — *vil: hin*, Assonanz, die zu mannichfachen Änderungen des Textes veranlaßt hat. — 1786 *hin*, von hinnen. — 1789 *brechen* stv., losreißen: konnte sie nur mit Mühe von ihm losreißen. — 1790 er sagte ihnen allen Lebewohl. — 1791 erbot sich ihm zu jedem Dienste. — 1795 *rîte:* ebenso richtig wäre das Prät. *rite;* vgl. zu 1674: unterließ nicht zu reiten. — 1796 *ûf*, auf — zu. — 1798 er ließ ihn eine weite Strecke hinaus geleiten und mit Zehrung versehen: die Jäger sandte er mit, damit er sich nicht im Walde verirre. — 1800 war dem Kummer preisgegeben; zu IV, 1170.

Digitized by Google

ACHTES BUCH.

GAWAN UND ANTIKONIE.

Gawan kommt ins Land Ascalon, zur Burg Schanpfanzun, und trifft den König des Landes, Vergulaht, auf der Jagd. Derselbe sendet ihn an seine Schwester Antikonie und verspricht bald zurückzukehren. Allein mit der schönen Jungfrau, wirbt er um ihre Minne, und ist eben dem Ziele seiner Wünsche nahe, als ein alter Ritter eintritt, Gawan anklagt, daß er nicht nur seinen Herrn erschlagen habe, sondern auch dessen Tochter verführen wolle, und ruft das Volk zu den Waffen. Gawan und Antikonie flüchten in einen Thurm, er nimmt den Thorriegel und ein Schachbret als Waffen, während die Jungfrau die Schachfiguren auf die Angreifer schleudert. Vergulaht kommt hinzu und treibt das Volk zu neuem Sturme; allein Kingrimursel, der Gawan Geleit zugesagt, steht diesem bei und eilt zu ihm in den Thurm. Auf Zureden der Seinigen gewährt der König einen Waffenstillstand. Antikonie und Kingrimursel tadeln ihn wegen Verletzung des Gastrechts. Wortwechsel zwischen Kingrimursel und dem feigen Liddamus. Ersterer verabredet mit Gawan die Sache nach einem Jahre in Barbigœl vor dem König Meljanz auszufechten. Vergulaht hält Rath mit seinen Fürsten und erzählt ihnen, daß ein Ritter (Parzival) ihn besiegt und ihm das Versprechen abgenommen, ihm den Gral zu erwerben oder sich der Königin von Pelrapeire zu stellen. Liddamus räth, Gawan unter der Bedingung loszugeben, daß er für den König nach dem Gral ziehe. Abschied Gawan's von Antikonie. Kingrimursel begleitet ihn und verspricht, für die Rückkehr von Gawan's Knappen in ihre Heimat zu sorgen.

---

398 Swer was ze Bêârosche komen,
doch hete Gâwân dâ genomen
den prîs ze bêder sît al ein;
wan daz dervor ein rîter schein,
bî rôtem wâpen unrekant,
des prîs man in die hœhe bant.

---

1 so viele auch nach Bearosche gekommen waren. — 2 *genomen*, errungen. — 3 *ze bêder sît*, in beiden Heeren. — 4 nur einer beeinträchtigte seinen Ruhm. *schein*, sich zeigte. — 5 *unrekant*, unerkannt: dessen rothe Waffenrüstung niemand kannte. — 6 *in die hœhe bant*, hoch erhob: das Bild ist von der Fahne entnommen. —

Digitized by Google

Gâwân het êre unde heil,
ietweders volleclichen teil:
nu nâhet ouch sîns kampfes zît.
der walt was lanc unde wît,
dâ durch er muose strîchen,
wolder kámpfes niht entwîchen:
âne schúlde er was derzuo erkoren.
nu was ouch Ingliart verloren,
sîn ors mit kurzen ôren:
in Tabronit von Môren
wart nie bézzer ors ersprenget.
nu wart der walt gemenget,
hie ein schache, dort ein velt,
etslîchz sô breit daz ein gezelt
vil kûme drûffe stüende.
mit sehen gewan er künde
erbûwens lands, hiez Ascalûn.
dâ vrâgte er gegen Schanpfanzûn
swaz im volkes widerfuor.
hôch gebirge und manec muor,
des het er vil durchstrichen dar.
dô nam er einer bürge wâr:
âvoy diu gap vil warden glast:
dâ kêrte engegen des landes gast.

399 Nu hœrt von âventiure sagen,
und helfet mir dar under klagen
Gâwâns grôzen kumber.
mîn wîser und mîn tumber,
die tuon'z durch ir gesellekeit

---

7 *heil*, Glück. — 8 von beidem reiche Fülle. — 9 der für seinen Zweikampf auf Schanpfansun bestimmte Termin. — 14 *Ingliart*, das Ross mit kurzen Ohren; vgl. VII, 1556. — *verloren*, zu Grunde gerichtet: durch die Anstrengungen, nicht mehr brauchbar. Vgl. Crestien 7066 *qu'il sent son ceval qu'il redoie sous lui, si l'en anuie trop; mais il ne set qui l'a fait clop, s'estos el pié ne feru l'a.* — 18 nicht ununterbrochener Wald, sondern dazwischen Stücke Feldes. — 19 *schache*, ahd. *scahho*, promontorium; der Vorsaum des Waldes, ein abgetrenntes Stück Wald. — 20 wir würden eher erwarten: so schmal. — 22 hierauf erblickte er und lernte kennen. — 24 *gegen*, um den Weg nach. — 25 alle Leute die ihm begegneten. — 27 *dar*, bis er dahin gelangte. — 29 *werden*, stattlichen. — 30 nach dieser hin wendete sich der in dem Lande fremd war.

32 *dar under*, dabei. — 34 mein alter und mein junger Zuhörer: in collectivem Sinne. — 35 *tuon* conj.: mögen es thun, um ihrer freundlichen Gesinnung willen. —

Digitized by Google

und lâzen in mit mir leit.
ôwê nu solt' ich swîgen.
nein, lât fürbaz sîgen
der etswenne gelücke neic
und nu gein ungemache seic.
disiu bûrc was gehêret sô,
daz Enêas Kartâgô
nie sô hêrrenliche vant,
da froun Tŷdôn tôt was minnen pfant.
waz sie palase pflæge,
und wie vil dâ türne læge?
ir hete Acratôn genuoc,
diu âne Babylonje ie truoc
amę grif die grœsten wîte
nâch heiden worte strîte.
sie was alumbe wol sô hôch,
unt dâ sie gein dem mer gezôch:
decheinen sturm sie widersaz,
noch grôzen ungefüegen haz.
dervor lac raste breit ein plân:
dar über reit hêr Gâwân.
fünf hundert rîter oder mêr
(obe den alln was einer hêr)
die kômen im dâ widerriten
in liehten kleidern wol gesniten.
als mir d'âventiure sagete,
ir vederspil dâ jagete
den kranch od swaz vor in dâ vlôch.
ein rávît von Spâne hôch

---

36 *lâzen* mit zu ergänzendem *sîn;* vgl. zu I, 707. — *in* dat., ihnen = sich; es ist aber noch ein *in* zu ergänzen, ihn, den *kumber*. — 38 *sîgen* stv., sinken: ins Leid und Unglück; *fürbaz*, noch mehr. — 39 *der*, ihn der manchmal (= oft) Ursache hatte dem Glücke dankbar zu sein. — 40 *gein*, auf — zu. — 42—44 wieder eine Beziehung auf Heinrich's von Veldeke Eneide. — 43 *hêrrenliche* acc. des Adj., stattlich. — 44 *da*, wo, auf welcher. Die Minne nahm Dido's Leben als Pfand, beraubte sie des Lebens. — 45 ihr fragt wie viel Palase sie hatte. — 47 *hete* conj.: an ihnen würde genug haben. — *Acratôn*, «vielleicht Agra, südöstlich von Dahli», mhd. Wörterb. — 48 *âne*, mit Ausnahme von. — *ie*, immer, überhaupt. — 49 *grîf* stm., Umfang. — 50 *worte strît*, Behauptung in einem Wortgefechte; Behauptung im Allgemeinen. — 52 *unt dâ*, auch auf der Seite wo. — *ziehen* stv., sich hinziehen: auf der Meeresseite. — 53 *widersitzên* stv., sich entsetzen, mit acc. vor etwas: sie fürchtete keine Belagerung. — 55 *raste* stf., ein Wegmaß, wahrscheinlich eine Stunde = ½ Meile. — 57 die Zahl gibt Crestien V. 7082 nicht an; er sagt nur *gens*. — 58 *hêr*, vornehm: vornehmer als all die andern. — 63 *kranch* stm. aus *kranech*, Kranich; *den* in collectivem Sinne. — 64 *ravît* stn., Streitross, aus altfranz. *arabit*, arabisches Ross. —

Digitized by Google

reit der künec Vergulaht.
sîn blic was tac wol bî der naht.
sîn geslähte sante Mazadân
für den berc ze Fâmorgân:
sîn art was von der feien.
in dûhte er sæhe den meien
in rehter zît von bluomen gar,
swer nam des küneges varwe war.
Gâwânen des bedûhte,
do der künec sô géin im lûhte,
ez wær' der ander Parzivâl,
unt daz er Gahmuretes mâl
hete als ditze mære weiz,
dô der reit în ze Kanvoleiz.

Ein reiger tet durch fluht entwîch
in einen múorígen tîch:
den brâhten valken dar gehurt.
der künec suochte unréhten furt,
in valken helfe wart er naz:
sîn ors verlôs er umbe daz,
dar zuo al diu kleider sîn
(doch schiet er valken von ir pîn):
daz nâmen die valkenære.
op daz ir reht iht wære?
ez was ir reht, sie solten'z hân:
man muose och sie bî rehte lân.
401 ein ander ors man ime dô lech:

65 den Namen kennt Crestien nicht: es heißt bei ihm nur V. 7093 *dont li uns estoit jouvenciaus sor tos les autres grans et biaus* (= VIII, 58). — 66 sein Glanz machte die Nacht zum Tage. — 67 vgl. I, 1667—68. — 70 *in*, denjenigen, der (*swer* 72). — 71 in seiner herrlichsten Blumenpracht. — 73 *bedunken* mit acc. der Person, gen. der Sache, bedünken: es kam ihm so vor. — 74 *lûhte* præt. von *liuhten* swv., leuchten, strahlen. — 75 *der ander*, ein zweiter; vgl. zu III, 1543. — 76 *mâl*, Zeichen, Merkmal: daß er Gahmuret glich. Er war auch wirklich mit ihm verwandt; seine Mutter war Gahmuret's Schwester. Vgl. VIII, 382. — 77. 78 damals als er, wie diese Erzählung weiß und berichtet, in Kanvoleis einritt; vgl. II, 122 ff. 79 *entwîch* stm., Entweichen; *tet entwîch*, war entwichen, entronnen. — 80 *muoric* adj., moorig, morastig. — *tîch* stm., Teich. — 81 den hatten Falken, indem sie auf ihn stießen, dorthin zu entfliehen genöthigt. — 82 er ritt in den Teich hinein, aber an einer Stelle, wo keine Furt war. — 83 indem er den Falken helfen wollte. — 85 die Kleider wurden von dem Morast schmuzig und daher für ihn ferner untragbar. — 86 er machte der Noth der Falken ein Ende, indem er den Reiher wirklich fieng. — 87 *daz*, Ross und Kleider; vgl. 94. — 90 man durfte ihnen ihr Recht auch nicht verkümmern und beeinträchtigen. — 91 einer seiner Ritter lieh ihm sein Ross. —

Digitized by Google

des sînen er sich gar verzêch.
man hienc och ander kleit an în:
jenz was der valkenære gewin.
hie kom Gâwân zuo geriten.
âvoy nu wart dâ niht vermiten,
erne wurde baz enpfangen
dan ze Káridœl wære ergangen
Êréckés enpfâhen,
do er begunde nâhen
Artûs nâch sîme strite,
unt dô frou Ênîte
sîner frôude was ein condewier,
sît im Maliclísíer
daz twerc sîn vel unsanfte brach
mit der géisel da'z Gynóvêr sach,
unt dô ze Tulmein ein strît
ergienc in dem kreize wît
umbe'n spærwære.
Idêrs fil Noyt der mære
im sîne sicherheit dâ bôt:
er muost' se im bieten für den tôt.
die rede lât sîn, und hœrt'z och hie:
ich wæne sô vriescht ir nie
werdern antpfanc noch gruoz.
ouwê des wirt unsanfte buoz
des werden Lôtes kinde.
rât ir'z, ich erwinde
unt sage iu fürbâz niht mêre.

---

92 *verzêch* præt. von *verzîhen* stv., refl. mit gen., sich von etwas lossagen, auf etwas verzichten. — 95 *hie*, in diesem Augenblicke. — 96 man unterließ nicht ihn zu empfangen. — 98—112 Beziehungen auf Hartmann's Erec, und zwar auf den vorderen Theil des Gedichtes, etwa bis V. 1836. Der Empfang an Artûs' Hofe V. 1500 ff. — 101 *nâch sîme strîte:* der Kampf mit Iders ist gemeint. — 103 *condewier* stn., Geleite: ihm seine (verlorene) Freude zuführte. — 104 *sît*, nachdem: dieser Schlag beraubte ihn seiner Freude. — *Maliclisier:* bei Hartmann, Erec 1076, führt der Zwerg den Namen *Maledicur*. — 105 *brach*, zerbrach, zerschlug; vgl. Erec 96. — 106 in Ginover's Gegenwart; vgl. Erec 105—107. — 107 *Tulmein*, die Burg des Herzogs Imain, auf welcher der Sperberkampf stattfindet; Erec 174. — 108 inmitten eines großen Kampfplatzes. — 110 bei Hartmann *Ydêrs fil Niut* Erec 464, mit welchem Erec kämpft und den er besiegt zu Artus sendet. — 112 *für den tôt*, zum Ersatz für den Tod, oder um den Tod von sich abzuwehren. — 113 *die rede*, diese Beziehung auf Hartmann's Erec. — hört wie es auch hier sich zutrug. — 114 *sô*, dann: wenn ihr meinen Bericht vernommen. — 115 *antpfanc* (zu *entphâhen*) stm., Empfang. — 116 diesen stattlichen Empfang muß er schlimm entgelten. — 118 *rât (rætel) ir'z*, wenn ihr damit einverstanden seid. — *erwinden* stv., ablassen, aufhören: so erzähle ich nicht weiter. Vgl. 35. —

Digitized by Google

durch trûren tuon ich widerkêre.
402 doch vernemet durch iuwer güete,
wie ein lûtér gemüete
fremder válsch gefrumte trüebe.
ob ich iu fürbaz üebe
diz mæré mit rehter sage,
sô kumt ir's mit mir in klage.

Dô sprach der künec Vergulaht
«hêrre, ich hân mich des bedâht,
ir sult rîten dort hin în.
magez mit iweren hulden sîn,
ich priche iu nu gesellekeit.
ist ab íu mîn fürbaz rîten leit,
ich lâz' swaz ich ze schaffen hân.»
dô sprach der werde Gâwân
«hêrre, swaz ir gebietet,
pillîche ir iuch des nietet:
daz ist och âne mînen zorn
mit guotem willen gar verkorn.»
dô sprach der künec von Ascalûn
«hêrre, ir seht wol Schanpfanzûn.
da ist mîn swester ûf, ein maget:
swaz munt von schœne hât gesaget,
des hât sie volleclîchen teil.
welt ir'z iu prüeven für ein heil,
deiswâr sô muoz sie sich bewegen

---

120 *durch trûren*, weil mich der Bericht traurig machen würde: kehre ich um auf dem eingeschlagenen Pfade der Erzählung. — 121 *doch:* er besinnt sich eines andern, und beschließt weiter zu erzählen. — 122 Gawan ist gemeint, unter der folgenden Zeile Vergulaht. — 124 *üeben* swv., ins Werk setzen: kein weiter führe. — 125 *sage* stf., Erzählung, Bericht: in geordneter Erzählung. — 126 *ir's*, ihr dadurch.

128 ich habe mir die Sache so überlegt. — 129 vgl. Crestien 7098 *alez-vous ent ta dont je vieng.* — 130 wenn ihr es erlaubt, nichts dagegen habt. — 131 so breche ich euch gegenüber das Gebot der *gesellekeit*, so begleite ich euch nicht: was sonst seine Pflicht als Wirth gewesen wäre. — 132 wenn es euch aber verdrießt, daß ich weiter reite, so lasse ich sein, was ich zu thun habe, und kehre mit euch um. — 135 *swaz ir gebietet*, «was ihr zu thun geruht», Simrock. — 136 es ist ganz in der Ordnung wenn ihr das betreibt: laßt euch darin nicht stören. — 137 ohne daß ich euch deswegen zürne. — 138 ist euch gutwillig und gern verziehen; zu I, 1719. — 140 ihr seht jene Burg dort, Schanpfanzun genannt. Es wäre nicht unmöglich, daß der bei Crestien nicht vorkommende Name aus Entstellung der Worte 7099 *bien descendres en mes maisons, bien est huimais tans et raisons de herberger* entstanden wäre; vgl. 7446. — 141 vgl. Crestien 7102 *j'ai une seror moult cortoise.* — 144 wenn ihr es als ein euch widerfahrenes Glück betrachtet, wenn es eurem Wunsche entspricht. —

Digitized by Google

daz sę iuwer unze an mich sol pflegen.
ich kume iu schierre denne ich sol:
ouch erbeit ir mîn vil wol,
gesehet ir die swester mîn:
irẹn ruocht, wolt' ich noch lenger sîn.»
403 «ich sihe iuch gerne, als tuon ich sie.
doch hânt mich grôze frouwen ie
ir werden handelunge erlân.»
sus sprach der stolze Gâwân.
der künec sand' einen rîter dar,
und enbôt der magt daz sie sîn war
sô næm' daz langiu wîle
in diuhte ein kurziu île.
Gâwân fuor dar der künec gebôt.
welt ir, noch swîge ich grôzer nôt.
nein, ich wil'z iu fürbaz sagen.
strâzę ûnd ein pfârt begunde tragen
Gâwânn gein der porte
an des palases orte.
swer bûwes ie begunde,
baz denne ich sprechen kunde
von dises bûwes veste.
dâ lac ein burc, diu beste
diu ie genant wart ertstift:
unmâzen wît was ir begrift.

---

146 *unze an mich*, bis auf mich: bis ich zurückkomme. Ein anderer Sinn könnte in den Worten liegen nach Crestien 7115 *et k'ele autant face de lui com de moi ki ses freres sui;* doch vgl. 7119. — 147 *schierre* compar. des Adv. *schiere*, aus *schierere*, ahd. *scieroro*, schneller: als ihr verlangen werdet. — 148 *erbeit*=*erbeitet* (zu III, 823): auch werdet ihr meine Ankunft gern erwarten können. — 150 *iren ruocht*, es wird euch nicht kümmern. — 151 Gawan lehnt damit höflich die Anmuthung ab, als trage er kein Verlangen, den König bald wieder zu sehen. — *als tuon* (=*sihe*) *ich*, ebenso sehe ich sie gern. — 152 *gróze*, vornehme. — *ie*, immer, bis jetzt. — 153 nicht mit werther Bewirthung empfangen. — 156 *sîn war næme*, ihn mit solcher Aufmerksamkeit behandelte. — 157 daß eine lange Zeit ihm wie ein kurz enteilender Moment erscheine. Vgl. Crestien 7117 *tel solas et tel compagnie li face qu'il ne li griet mie.* — 159 *dar*—*gebôt*, wohin sich zu begeben ihm gebot. — 160 vgl. 118. Noch ist das für Gawan Schmerzliche nicht ausgesprochen. — 162 zu *strâze* muß der Artikel *ein* ebenfalls ergänzt werden. — *ein pfârt*, welches man ihm gegeben hatte: denn das seinige war zum Reiten untauglich; vgl. zu VIII, 14. — 164 *orte*, Ende, Anfang; auch Ecke. Der *palas* stieß unmittelbar an die Pforte. — 165 wer je mit Bauten zu thun hatte: ein Baumeister. — 166 *kunde* conj. — 167 *veste*, Festigkeit; vgl. Crestien 7135 *si fors que nule rien ne dote.* — 169 *ertstift* stf., Bau auf Erden, irdischer Bau. — 170 *begrift* stf., Umfang; vgl. *grif* VIII, 49.

Digitized by Google

Der bürge lop sul wîr hie lân,
wand' ich iu vil ze sagene hân
von des künèges swester, einer maget.
hie ist von bûwe vil gesaget:
die prüeve ich rehte als ich sol.
was sie schœn', daz stuont ir wol:
und hete sie dar zuo rehten muot,
daz was gein werdekeit ir guot;
sô daz ir site und ir sin
was gelîch der marcgrâvin
404 diu dicke vonme Heitstein
über al die marke schein.
wol im der'z heinliche an ir
sol prüeven! des geloûbet mir,
der vindet kurzewîle dâ
bezzer denne anderswâ.
ich mac des von frouwen jehen
als mir diu ougen kunnen spehen.
swar ich rede kêr' ze guote,
diu bedarf wol zühte huote.
nu hœre dise âventiure
der getriuwe unt der gehiure:
ich ęnruoche umb' d'ungetriuwen.
mit türkélen triuwęn
hânt sę alle ir sælekeit verlorn:
des muoz ir sêle lîden zorn.

---

171 *sul wir hie lân*, davon wollen wir hier nicht weiter reden. — 174 hier war viel von Bauten die Rede, von denen ich nicht viel verstehe: auf Beurtheilung und Schilderung von Frauenschönheit verstehe ich mich schon besser. — 175 die schildere ich wie sich's gehört. Er schildert aber wieder in seiner originellen Weise, nicht mit einer jener stereotypen Personalbeschreibungen. — 177 *rehten muot*, die richtige Gesinnung. — 178 *was ir guot gein*, verhalf ihr zu. Die Schönheit allein macht ein Weib noch nicht *wert*; vgl. Walther 36, 21, Pf. — 179 sodaß wenn sie beides, Schönheit und rechte Gesinnung vereinigte. — 180 vgl. Einleitung, S. VIII. — 182 *marke* stf., Grenzland, Landschaft, abgegrenzter Landtheil. — 183 *ez*, ihre innere und äußere Beschaffenheit. — *heinliche* adv., in vertraulicher Weise, in vertraulichem Verkehre. — 184 *prüeven*, erfahren. — 187 fg. nachdem ich mit meinen Augen eine Frau prüfend betrachtet, kann ich ein Urtheil über sie fällen: ich urtheile nur nach Prüfung mit eigenen Augen. — 189 wohin, auf welche Frau, ich meine Rede im guten Sinne richte, die muß wol unter der Hut der Zucht stehen: eine andere werde ich nicht loben. — 192 *der gehiure* (collectiv), die freundlich Gesinnten. — 193 nach den Untreuen frage ich nichts. — 194 *türkel* = *dürkel* (I, 1706; VI, 348), durchlöchert, hohl. — *triuwen:* so ist nach Lachmann sicher zu lesen; die Schreiber stießen sich an den rührenden Reim. — 196 nach dem Tode; *zorn*, den Zorn Gottes.

Digitized by Google

Ûf den hóf dort für den palas reit
Gâwân gein der gesellekeit,
als in der künec sande,
der sich sélben an im schande.
ein rîter, der in brâhte dar,
in fuorte dâ saz wol gevar
Antikonî diu künegin.
sol wîplich êre sîn gewin,
des koufes hete sie vil gepflegen
und alles valsches sich bewegen:
dâ mite ir kiusche prîs erwarp.
óuwê daz sô fruo erstarp
von Veldeke der wîse man!
der kunde s' baz gelobet hân.
dô Gâwân die maget ersach,
der bote gienc nâher unde sprach
al daz der künec werben hiez.
diu künegin dô niht enliez,
sin' spræche «hêrre, gêt nâher mir.
mîner zühte meister daz sît ir:
nu gebietet unde lêret.
wirt iu kurzewîle gemêret,
daz muoz an iwerm gebote sîn.
sît daz iuch der bruoder mîn
mir bevolhen hât sô wol,
ich küsse iuch, obe ich küssen sol.
nu gebîet nâch iweren mâzen
mîn tuon oder mîn lâzen.»

198 zu der Gesellin, d. h. der Königstochter, die ihn gesellig unterhalten sollte. — 200 *an îm*, an Gawan, indem er das heilige Gastrecht verletzte. — 202 vgl. Crestien 7166 *li chevaliers .. l'en maine, pris par la main, jusqu'en la cambre à la pucele.* — 203 den Namen der Königin hat Crestien nicht: er ist vielleicht wieder aus einem Missverständniss entstanden; Crestien 7382, wo Antikonie die Bretsteine auf die Angreifer schleudert, heißt es *et jure com femme anuie;* vgl. auch 7331 *la damoiselle .. come hardie.* — 204 wenn weibliche Ehre ein (kaufmännischer) Gewinn ist, wenn man dadurch reich wird, von diesem Artikel hatte sie viel eingekauft. — 207 *dâ mite* auf den ganzen vorausgehenden Satz zu beziehen. — *kiusche*, sittsames, bescheidenes Wesen. — 210 der würde es besser verstanden haben sie zu loben. — 212 *der bote*, der mit Gawan gesendete Ritter des Königs. — 213 alles was der König ihm befohlen hatte auszurichten; vgl. VIII, 156. — 216 wird durch die folgende Zeile näher erklärt: was ihr mir als Zucht, als Anstand empfehlt, werde ich thun, ich werde ganz euch zu Wunsche handeln. — 218 wenn ihr viel Unterhaltung findet. — 219 das muß von eurem Befehl abhängen, das kommt nur auf euch an. — 222 wenn ihr wünscht daß ich küsse. — 223 *nâch iweren mâzen*, nach eurem Ermessen. — 224 ob ich es zu thun oder zu unterlassen habe.

Digitized by Google

Mit grôzer zuht sie vor im stuont.
Gâwân sprach «frouwe, iuwer munt
ist sô küssenlîch getân,
ich sol íweren kus mit gruoze hân.»
ir munt was heiz, dick' unde rôt,
dar an Gâwân den sînen bôt,
da ergienc ein kus ungastlîch.
zuo der megde zühte rîch
saz der wol geborne gast.
süezer rede in niht gebrast
bêdenthalp mit triuwen.
sie kunden wol geniuwen,
er sîne bête, sie ír versagen.
daz begúnder herzenlîchen klagen:
och bat er sie genâden vil.
diu maget sprach als i'u sagen wil.
406 «hêrre, sît ir anders kluoc,
sô mages dunken iuch genuoc.
ich erbiut'z iu durch mîns bruoder bete,
daz ez Anpflîse Gahmurete
mîmę œheim nie baz erbôt;
âne bî' lígen. mîn triuwe ein lôt
an dem orte fürbaz wæge,
der uns wegens ze rehte pflæge:
und enwéiz doch, hêrre, wer ir sît,
doch ir an sô kurzer zît
wellet mîne minne hân.»

---

227 *küssenlîch* adj., kusslich, zum Küssen geeignet. — 228 *ich sol*, ich will. — *mit gruoze*, soviel als *und iweren gruoz*. — 229 *dick'*, schwellend; vgl. II, 142. — 231 *ungastlîch*, wie es unter Fremden nicht üblich ist: vertraulicher und inniger als der Kuss von Fremden. Vgl. *gastlîch* V, 209. — 235 *bêdenthalp*, auf beiden Seiten: ihnen beiden. — *mit triuwen*, in aufrichtigem, wohlwollendem Sinne sprachen sie miteinander. — 236 *geniuwen* swv., erneuern: daß Gawan sie um Liebe gebeten habe (vgl. Crestien 7205 *mesire Gauwains le requiert d'amors et prie*) war noch nicht gesagt, also heißt es: er bat sie wiederholt um Minne, und sie schlug es ihm jedesmal ab. — 241 *anders*, sonst, im Übrigen. — 242 *es*, an dem was ich euch gewährt habe. — 243 zu *erbiut'z* muß ergänzt werden *sô wol*, davon hängt *daz* ab. — 245 *œheim:* sie war verwandt mit Gahmuret durch die gemeinsame Abstammung von *Mazadân;* vgl. zu VIII, 67. — 246 ausgenommen das Beiliegen: darauf war Gawan's *bete* (237) hinausgelaufen. — *mîn triuwe*, das Wohlwollen, das ich euch erwiesen habe. — 247 *an dem orte*, am Ende: hier ist also der Vergleich vom Längenmaß, in *lôt* vom Gewichte entnommen. — *fürbaz wæge*, würde um ein Loth mehr wiegen, um ein Endchen länger sein als das von Anpflisen Gahmuret bewiesene Wohlwollen, wenn man beides zusammenhielte. — 248 wenn man uns recht wägen wollte. — 249 und doch weiß ich noch gar nicht einmal wer ihr seid. — 250 *doch* mit conj. (vgl. VII, 393), obgleich. —

Digitized by Google

dô sprach der werde Gâwân
«mich lêret mîner künde sin,
ich sage iu, frouwe, daz ich pin
mîner basen bruoder sun.
welt ir mir genâde tuon,
dáz çnlât niht durch mînen art:
der'st gein iuwerm sô bewart,
daz sîe bèdẹ ál gelîche stênt
unt in rehter mâze gênt.»

Ein maget begunde in schenken,
dar nâch schier' von in wenken.
mêr frówen dennóch dâ sâzen,
die och des niht vergâzen,
sie giengn und schuofen umbe ir pflege.
ouch was der rîter von dem wege,
der in dár brâhte.
Gâwân des gedâhte,
dô sị alle von im kômen ûz,
daz dícké den grôzen strûz
407 væhet ein vil kranker ar.
er greif ir under'n mantel dar:
ich wæne, er ruorte ir'z hüffelin.
des wart gemérét sîn pîn.
von der líebe alsölhẹ nôt gewan
beidiu maget und ouch der man,
daz dâ nâch was ein dinc geschehen,

---

253 *künde* stf., Bekanntschaft, die heimischen Verhältnisse: das Verständniss, die Kenntniss meiner verwandtschaftlichen Verhältnisse. — 255 die Art und Weise, wie Gawan seine Verwandtschaft bezeichnet, und die Antikonien in Wahrheit nicht über seine Herkunft aufklärt, hat etwas Humoristisches, das ganz in Wolfram's Sinne ist. Mit andern Worten: ich bin meines Vaters Sohn. — 257 so unterlaßt es nicht um meiner Herkunft willen. — 259 daß beide einander vollkommen gleich sind. — 260 und beide ganz in der Ordnung sind.

262 *wenken* swv. intrans., sich wenden: fortgehen. — 263 auch die übrigen Frauen (ihres Gefolges) die dort saßen. — 265 *und* ist mit Wackernagel vielleicht zu streichen, da Wolfram zuweilen zwischen zwei Verben die Copula ausläßt. — *schuofen*, sorgten. — *pflege* stf., Obliegenheit, Amt. — 266 *von dem wege*, hinweggegangen. — 269 von ihm weg und hinausgegangen waren. — 271 *kranc*, hier in der Bedeutung: klein. Vermuthlich ein Sprichwort, das ich aber sonst nicht nachzuweisen vermag. — 272 diese etwas derbsinnliche Manier, um Liebe zu werben, hat für uns etwas Anstößiges: nach den Schilderungen aus der damaligen Zeit scheint jedoch ein derartiges Benehmen sehr natürlich gefunden worden zu sein. — 274 dadurch wurde seine Liebesnoth nur noch vermehrt. — 275 *liebe*, gegenseitige Zuneigung. — 277 *nâch*, beinahe, nicht etwa mit *dâ* zu verbinden. — *ein dinc*, etwas: was sich leicht errathen läßt. —

Digitized by Google

heten'z ûbel ougen niht ersehen.
des willn sie bêde wârn bereit:
nu seht, dô nâht' ir herzeleit.
dô gienc zer tür în aldâ
ein rîter blanc, wand' er was grâ.
in wâfenheiz er nante
Gâwânen, do er'n erkante.
dâ bî er dicke lûte schrei
«óuwê unde heiâ hei
mîns hêrren, den ir sluoget,
daz iuch des niht genuoget,
ir'n nôtzogt och sîn tohter hie.»
dem wâfenheiz man volget ie:
der selbe site aldâ geschach.
Gâwân zer juncfrouwen sprach
«frowe, nu gebet iweren rât:
unser dwéderz niht vil wer hie hât.»
er sprach «wan het ich doch mîn swert!»
dô sprach diu juncfrouwe wert
«wir sulen ze wer uns ziehen,
ûf jenen turn dort fliehen,
der bî mîner kemenâten stêt.
genædeclîchez lîhte ergêt.»

408 Hie der rîter, dort der koufman,
diu juncfrouwe erhôrte sân
den povel komen ûz der stat.
mit Gâwân sie gein dem turne trat.

---

278 *übel*, böswillig, bösmeinend. — 279 an ihrem Willen hätte es nicht gefehlt; vgl. Crestien (der übrigens hier viel kürzer ist) V. 7208 *et elle nel refuse mie.* — 282 *blanc*, weiß: damit man es nicht auf weiße Kleidung beziehe, fügt Wolfram *wand' er was grâ* hinzu. — 283 *wâfenheiz* stm., Aufforderung des Volkes zu den Waffen zu greifen: er rief dabei Gawan's Namen als desjenigen aus, gegen den das Volk zu Hülfe eilen sollte. — 286 *heiâ hei*, vgl. zu II, 1344, wo der Vers ganz wie hier lautet. — 287 *mîns hêrren* ist mit *ouwê* zu verbinden. Bei Crestien schilt der Ritter die Jungfrau, daß sie von dem Mörder ihres Vaters sich umarmen lasse. — 289 *nôtzogt* ist conj. mit beschränkendem *en*, ohne daß ihr nothzüchtigt: sondern daß ihr nothzüchtigt. — 294 *dweder* = *deweder* (III, 1037) mit der Negat., keiner von beiden. — *wer*, Schutzwehr, Vertheidigungsmittel. — 295 daß Gawan sein Schwert abgelegt, war allerdings nicht ausdrücklich gesagt. Es ist aber selbstverständlich, da gewaffnet zu den Frauen zu gehen die Sitte verbot. — 297 wir wollen uns an einen befestigten Ort zurückziehen. — 300 dann ist es leicht möglich, daß die Sache glimpflich verläuft.

301 Die beiden Nominative stehen wieder außerhalb der Construction und werden durch *den povel* in dieselbe aufgenommen: man wird also besser V. 302. 303 voraufnehmen. Bei Crestien 7285 *une assamblée de voisins, le majeur et les eskievins et autre borgois.* — 304 auf den Thurm zu. —

Digitized by Google

ir friunt muost' kumber lîden.
sie bat si'z dicke mîden:
ir kradem und ir dôz was sô
daz ez ir keiner marcte dô.
durch strît sie drungen gein der tür:
Gâwân stuont ze wer derfür.
ir în gên er bewarte:
ein rigel der'n turn besparte,
den zucter ûz der mûre.
sîn arge nâchgebûre
entwichn im dicke mit ir schar.
diu künegin lief her unt dar,
ob ûf dem turne iht wær' ze wer
gein disem ungetriuwen her.
dô vant diu maget reine
ein schâchzâbelgesteine,
unt ein brét, wól erléit, wît:
daz brâht' sie Gâwâne in den strît.
an eim îseninen ringe ez hienc,
dâ mite ez Gâwân enpfienc.
ûf disen fierecken schilt
was schâchzabels vil gespilt:
der wart im sêr' zerhouwen.
nu hœrt och von der frouwen.
ez wære künec oder roch,
daz warf sie gein den vînden doch:
409 ez was grôz und swære.
man saget von ir diu mære,
swen dâ erreichte ir wurfes swanc,
der strûchet' âne sînen danc.

306 sie bat die Leute wiederholt die Sache zu lassen. — 307 *kradem* stm., Geschrei, Lärm. — 309 *durch strît*, um zu kämpfen. — 310 *stuont derfür*, nicht: stand davor, sondern: stellte sich davor. — 311 *bewarn* swv., verhüten, verhindern. — 314 seine böswilligen Nachbarn: weil sie ihm so nahe waren; vgl. *grimmen nâchgebûren* Kudrun 87, 4 u. öfter. — 315 wichen vor ihm. — 320 *schâchzabelgesteine* stn., die Steine eines Schachbretes (*zabel* = *tabula*). — 321 *bret*, Schachbret. — *erleit* part. von *erlegen*, ausbreiten. Schachbreter und Schachfiguren waren im Mittelalter häufig von enormer Größe und konnten daher wirklich eine Waffe abgeben. — 323 *îsenîn*, dasselbe was *îserîn* (V, 1130), eisern. — 324 *dâ mite*, mit welchem, an welchem. — 325 *fierecke* adj., viereckig. Man sagt im Mhd. *spilen ûf daz bret*, nicht *ûf dem brete*, wenigstens ist ersteres üblicher. Das Schachbret diente ihm als Schild; vgl. Crestien *si fist escu d'un eskiekier* 7271. — 326 *schâchzabel* stn., Schachspiel. — 329 *ez wære*, es mochte nun sein. — *roch* stn., Thurm im Schachspiel, franz. *roc* vom persischen *rokh*, Kamel. — 333 *swanc* stm., Schwung. — 334 *strûchen* swv., straucheln: gegen seinen Willen, unfreiwillig (zu III, 1136). —

Digitized by Google

diu küneginne rîche
streit dâ riterliche,
bî Gâwân sie werlîche schein,
daz diu kóufwîp ze Tolenstein
an der vásnáht nie baz gestriten:
wand' sie tuont'z von gampelsiten
und müent âne nôt ir lîp.
swâ harnaschrâmec wirt ein wîp,
diu hât ir rehts vergezzen,
sol man ir kiusche mezzen,
sine tuo'z dan durch ir triuwe.
Antikonîen riuwe
wart ze Schanpfanzûn erzeiget
unt ir hôher muot geneiget.
in strît sie sêre weinde:
wol sie daz bescheinde,
daz frîwentlîch lîebe ist stæte.
waz Gâwân dô tæte?
swennę im diu múozé geschach,
daz er die maget rehte ersach
ir munt, ir ougen, unde ir nasen.
baz geschict an spizze hasen,
ich wæne den gesâht ir nie,
dan sie was dort unde hie,
zwischèn der hüffe unde ir brust.
minne gerende gelust

337 *werlîche* adv., wehrhaft: zeigte sie sich so wehrhaft, streitbar. — 338 *koufwîp* stn., Kauffrau. — *Tolenstein*, Dollnstein, ein Städtchen an der Altmühl. Beziehung auf einen Fastnachtscherz, bei welchem die Frauen vielleicht eine Art Turnei aufführten, wie dergleichen Frauenturneie in altdeutschen und altfranzösischen Gedichten geschildert werden (vgl. Germania VII, 467). Denn daß nicht eine zufällig entstandene Schlägerei gemeint ist, geht aus *âne nôt* V. 341 hervor. — 340 deshalb steht Antikoniens Kampf höher, weil sie aus Noth kämpfte, jene Frauen aber zum Scherz. — *gampelsite* stm., possenhafte Art: aus Spaßmacherei. — 341 *müent* aus *müejent*, quälen. — 342 *harnaschrâmec* adj., vom Harnisch schmuzig; vgl. *râm* zu III, 1680. — 343 die hat vergessen was sich für ein Weib schickt. — 344 *kiusche*, zurückhaltendes, bescheidenes Wesen. — 345 es sei denn daß sie es thue: wie Antikonie in diesem Falle. — 346 es kam etwas zu Tage, geschah etwas was Betrübniss verursachte. — 350 *bescheinen* stv., sichtbar werden lassen, zeigen. — 351 *frîwentlîch lîebe*, die Zuneigung eines liebenden Herzens (*frîwent*, Geliebter, Geliebte). — 353 wenn der Kampf ihm die Zeit ließ. — 354 *daz* hängt nicht von *tæte* oder einem daraus zu entnehmenden *er tete* ab, sondern von *geschach*: die Jungfrau so recht zu betrachten. — 355 Nachsatz, zu welchem das Verbum aus *ersach* ergänzt werden muß, also auch ein ἀπὸ κοινοῦ. — 356 *geschict*, beschaffen. — *spîz* (mit weichem *z*) stm., Bratspieß. Der Vergleich bezieht sich auf die Schlankheit. — 359 also in der Taille, der *krenke* (zu V, 269). —

Digitized by Google

kunde ir lîp vil wol gereizen.
ir'n gesâht nie âmeizen,
diu bézzérs gelenkes pflac,
dan sie was dâ der gürtel lac.
daz gap ir gesellen
Gâwâne manlîch ellen.
sie tûrte mit im in der nôt.
sîn benántez gisel was der tôt,
und anders kein gedinge.
Gâwânen wac vil ringe
vînde ház, swenn' er die maget erkôs;
dâ von ir vil den lîp verlôs.

Dô kom der künec Vergulaht.
der sach die strîteclîchen maht
gégen Gâwâne kriegen.
ich enwolt' iuch denne triegen,
sone mag i'n niht beschœnen,
er'n well' sich selben hœnen
an sînem werden gaste.
der stuont ze wer al vaste:
dô tet der wirt selbe schîn,
daz mich riuwet Gandîn,
der künec von Anschouwe,
daz ein sô werdiu frouwe,
sîn tohter, ie den sun gebar,
der mit ungetriuwer schar
sîn volc bat sêre strîten.
Gâwân muose bîten

---

363 *gelenke* stn., ein anderer Ausdruck für Taille, der Theil des Leibes und Kleides, der oben an die Hüfte grenzt. — 365 ihr Anblick, der dem Liebenden Muth und Kraft verlieh. — 367 *tûren*, auch *dûren* swv., ausdauern, aushalten. — *in der nôt*, im Kampfe. — 368 die Geisel, die ihm bestimmt war, die man von ihm verlangte, war nichts anderes als der Tod; es könnte, etwas anders gewendet, auch heißen: sein Leben. — 369 *gedinge* stn., Vertrag: auf sonst einen Vertrag konnte er nicht rechnen. — 370 er schlug gering an; zu II, 256. — 372 *dâ von*, durch dieses Anblicken *(erkiesen)*, welches ihm neue Kraft verlieh; vgl. zu 365.

373 Bei Crestien V. 7406 heißt es *de trestout çou riens ne savoit li sires ki herbergié l'ot;* aus den letzten Silben *bergielot* scheint der Name *Vergulaht* bei Wolfram entstanden zu sein. — 374 *maht*, Übermacht, Menge. — 376 ich müßte denn betrügen wollen. — 377 *beschœnen* swv., beschönigen, rechtfertigen: ihn nicht von dem Vorwurf freisprechen. — 378 *hœnen* swv., entehren; *an*, in. — 381 *tet schîn*, zeigte sc. solche Thaten, solches Benehmen. — 382 *Gandîn*, Gahmuret's Vater: Parzival und Vergulaht sind also Geschwisterkinder. — 387 zum Streite heftig anspornte. —

Digitized by Google

unzę der künec gewâpent wart:
er huop sich selbe an strîtes vart.
411 Gâwân dô muose entwîchen,
doch unlasterlîchen:
under's túrnes tür er wart getân.
nu seht, dô kom der selbe man,
der in kampflîchę an ê sprach:
vor Artûse daz geschach.
der lantgrâvę Kingrimursel
gram durch swarten unt durch vel,
durch Gâwâns nôt sîn hende er want:
wan des was sîn triuwe pfant,
daz er dâ solte haben vride,
ez'n wær' daz eines mannes lide
in in kampfe twungen.
die alten unt die jungen
treîb er vonme turne wider:
den hiez der künec brechen nider.
Kingrimursel dô sprach
hin ûf da ęr Gâwânen sach
«helt, gib mir vride zuo dir dar în.
ich wil geselleclîchen pîn
mit dir hân in dirre nôt.
mich muoz der künec slahen tôt,
odr ich behalte dir dîn leben.»
Gâwân den vride begunde geben:
der lantgrâvę spranc zuo z'im dar.
des zwîvelte diu ûzer schar
(er was ouch burcgrâve aldâ):

---

392 *unlasterlîchen* adv., ohne Schande für ihn unter diesen Verhältnissen, da er der Übermacht gegenüberstand. — 393 *getân*, geschafft, hingedrängt; vgl. das häufige *în tuon*, hinein (in die belagerte Stadt) drängen. — 395 der ihn zum Kampfe herausgefordert hatte. Vgl. VI, 1235 ff. — 398 *gram* præt. von *grimmen, krimmen* stv., heftig packen: er zerkratzte im Schmerz sich Kopfhaut und Haut. — 400 dafür hatte er seine Treue verpfändet. Diese war durch den Angriff auf Gawan in Gefahr verloren zu gehen: daher sein Schmerz. Vgl. VI, 1345. — 402 er sollte nur mit einem kämpfen, vor allen andern aber Frieden haben. — 405 *wider*, zurück. — 406 er will den Thurm abbrechen, weil auf andere Weise Gawan nicht in seine Gewalt zu bekommen ist. Vgl. Crestien 7426. — 409 laß mich mit deinem *vride*, d. h. ohne daß du mich feindlich angreifst, zu dir hineinkommen. — 410 ich will die Noth mit dir theilen wie ein *geselle*, ein Freund. — 412 ich sterbe mit dir im Thurme oder der Umstand, daß ich darin bin, veranlaßt den König den Streit aufzuheben. — 416 *zwîveln* swv., zaudern, unsicher werden: sie wußten nicht, ob sie gegen den Burggrafen den Kampf fortsetzen dürften oder sollten. Die Schar der Belagerer: es sind ganz die Ausdrücke, die von der Belagerung gebraucht werden. —

Digitized by Google

sie wæren junc oder grâ,
die blûgten an ir strîte.
Gâwân spranc an die wîte,
412 als tet ouch Kingrimursel:
gein elln sie bêde wâren snel.

Der künec mant' die sîne.
«wie lange sulen wir pîne
von disen zwein mannen pflegen?
mîns veteren sun hât sich bewegen,
er wil erneren disen man,
der mir den schaden hât getân,
dén er billîcher ræche,
obe im ellens niht gebræche.»
genuoge, den's ir triuwe jach,
kurn einen der zem künege sprach
«hêrre, müeze wir'z iu sagen,
der lantgrâve ist unerslagen
hie von manger hende.
got iuch an site wende,
die man iu vervâhe baz.
wereltlîch prîs iu sînen haz
teilt, erslahet ir iwern gast:
ir ladet ûf iuch der schanden last.
so ist der ander iuwer mâc,
in des geleite ir disen bâc
hebet. daz sult ir lâzen:
ir sît dervon verwâzen.

---

419 *blûgen* swv., schüchtern werden, zaghaft werden. — 420 Gawan benutzte den Augenblick, wo sie im Kampfe einhielten, um das Freie zu gewinnen. — 422 *gein elln*, in Bezug auf Muth.

423 *mant'*, trieb zum Kampfe an. — 424 *pîne* gen., entweder sing. von *pîne* stf. oder pl. von *pîn* stm.: Noth haben. — 426 *mîns veteren sun*, Kingrimursel. — 427 *erneren* swv., erretten. — 428 *den schaden*, solchen Schaden. — 431 denen ihre Treue, wohlwollende Gesinnung das eingab. — 432 *kurn* præt. pl. von *kiesen*, wählten. — 433 wenn wir's euch sagen dürfen. — 434 *ist unerslagen*, nicht: ist noch nicht todt, sondern: ist und bleibt ungetödtet. — 435 von vielen hier unter uns. Viele unter uns sind entschlossen, nicht gegen ihn zu kämpfen. — 436 *wenden* swv., hinwenden: Gott führe euch zu solchem Benehmen, gebe es euch ein. — 437 *vervâhen* stv., aufnehmen, auslegen. — 438 alle Ehre, die man in der Welt hat, wendet sich zürnend von euch ab. — 439 weil der Bruch des Gastrechts für die größte Schande galt. — 441 *so*, andererseits: auch nach der andern Seite bringt der Kampf euch nur Schande. — 442 auf dessen Geleit ihr diesen Streit erhebt: weil Kingrimursel Gawan Geleit und Schutz zugesichert hatte. — 444 *verwâzen* part. von dem defect. starken Verbum *verwâzen*, verwünschen, verfluchen; *dervon*, dadurch. —

Digitized by Google

nu gebet uns einen vride her,
die wîl' daz dirre tac gewer:
der vride sî och dise naht.
wes ir iuch drumbe habet bedâht,
daz stêt dannoch z'iwerre hant,
ir sît geprîset oder geschant.
413 mîn frouwe Antikonîe,
vor válschéit diu vrîe,
dort al weinde bî im stêt.
ob iu daz niht ze herzen gêt,
sît iuch pêde èin muoter truoc,
so gedénket, hêrre, ob ir sît kluoc,
ir sandet in der magede her:
wær' niemen sîns geleites wer,
er solt' iedoch durch sie genesen.»
der künec liez einen vride wesen,
unz er sich baz bespræche
wie'r sînen vater ræche.
unschuldec was hêr Gâwân:
ez hete ein ander hant getân,
want der stolze Ehcunat
ein lanzen durch in lêrte pfat,
do er Jofreiden fîz Idœl
fuorte gegen Barbigœl,
den er bî Gâwâne vienc.
durch dén disiu nôt ergienc.
dô der vride wart getân,
daz volc huop sich von strîte sân,
manneglîch zen herbergen sîn.
Antikonî diu künegîn
ir veteren sun vast' umbevienc:

448 wozu ihr euch in Bezug darauf entschlossen habt, das steht dann immer noch in eurer Hand. — 450 *sît* conj.: ihr mögt nun Ehre und Schande als Resultat davon haben, jenachdem euer Entschluß ausfällt. — 451 *mîn frouwe*, meine junge Herrin. — 455 *pêde* = *bêde*, nach *ch*; vgl. zu IV, 654. — 458 wenn auch sonst niemand (aber Kingrimursel hat sich verbürgt) Bürge für seine Sicherheit wäre. — 461 *besprechen* stv. refl. mit gen. (wofür hier der abhängige Satz), sich berathen über etwas. — 464 die Hand eines andern Mannes; *ein ander man* liest Lachmann mit D, allein Gddd (und wol noch mehr Hss.) haben, was Lachmann nicht angibt, *hant*. — 465 *Ehcunat*, derselbe der schon III, 1875 erwähnt war: er hatte Kingrisin, Vergulaht's Vater, mit der Lanze durchbohrt. Vgl. X, 16. — 467 *Jofreit*, ein Ritter an Artus' Hofe; vgl. V, 1596. — 469 *bî Gâwâne*, an Gawan's Seite. — 470 *durch den*, um seinetwillen, Ehcunat's willen. — 473 *manneglîch* dasselbe was *männeglîch*; vgl. zu VII, 1674. — 475 Kingrimursel ist gemeint; vgl. 426. —

Digitized by Google

manc kus an sînen munt ergienc,
daz er Gâwânen het ernert
und sich sélben úntât erwert.
sie sprach «du bist mîns vetern sun:
dun' kundst durch niemen missetuon.»

414 Welt ir nu hœrn, ich tuon iu kunt
wâ von ê sprach mîn munt
daz lûter gemüete trüebe wart.
gunêret sî diu strîtes vart,
die ze Schânpfanzûn tet Vergulaht:
wan daz was im niht geslaht
von vater noch von muoter.
der junge man vil guoter
von schame leit vil grôzen pîn,
dô sîn swestr diu künegîn
in begunde vêhen:
man hôrte in sêre vlêhen.
dô sprach diu juncfrouwe wert
«hêr Vergulaht, trüege ich'z swert
und wær' von gotes gebote ein man,
daz ich schildes ambet solde hân,
iwer strîten wær' hie gar verdaget.
dô was ich âne wer ein maget,
wan daz ich truoc doch einen schilt,
ûf den ist werdekeit gezilt:
des wâpen sol ich nennen,
ob ir rúochet diu bekennen.
guot gebærde und kiuscher site,
den zwein wont vil stæte mite.

---

478 *untât* stf., übele That: es kann Dativ oder Genetiv sein; *sich erwern einem d.* und *eines d.* — 480 *dun' kundest*, es lag nicht in deiner Art; vgl. zu I, 32.

482 mit welchem Rechte, aus welchem Grunde ich vorher gesagt habe. — 483 vgl. VIII, 122. — 486 *geslaht* adj., von Natur eigen, angeboren. — 488 Vergulaht ist gemeint. — 490 Antikonie. — 491 *vêhen* swv., hassen, schelten. — 493 *dô* nicht eine Fortsetzung der Erzählung, sondern eine Erläuterung zu dem vorausgehenden *vêhen:* da sprach nämlich. — 495 nach Gottes Willen. — 496 daß ich Ritterschaft triebe, die Waffen führte. — 497 dann wäre von einem Streit eurerseits gar nicht die Rede gewesen: wir wären, schon ehe ihr gekommen, mit den Angreifern fertig geworden. Die Lesart von D, die hier allein allen Hss. gegenübersteht, *verzaget*, ist eine leicht begreifliche Änderung. — 498 nun war ich eine Jungfrau und dazu noch ungewaffnet. — 500 dem ist Ehre zuerkannt, bestimmt. — 501 *sol ich*, will ich. — 502 wenn ihr es kennen wollt: *dîu wâpen*, das Wappen. — 504 diese Zwei besitzen große Festigkeit, Standhaftigkeit. —

Digitized by Google

den bôt ich für den riter mîn,
den ir mir sandet dâ her în:
anders schermes het ich niht.
swâ man iuch nu bî wandel siht,
ir habt doch an mir missetân,
ob wîplîch prîs sîn reht sol hân.
ich hôrte ie sâgen, swa ez sô gezôch
daz man gein wîbes scherme vlôch,
dâ solt' ellenthaftez jagen
an sîme strîte gar verzagen,
op dâ wære manlîch zuht.
hêr Vergulaht, iurs gastes vluht,
die'r gein mir tet für den tôt,
lêrt iuwern prîs noch lasters nôt.»

Kingrimursel dô sprach
«hêrre, ûf iuwern trôst geschach
daz ich dem hêrren Gâwân
ûf dem Plimizœles plân
gap vride her in iuwer lant.
iuwer sicherheit was pfant,
ob in sîn ellen trüege her,
daz ich des für iuch wurde wer,
in bestüend' hie niht wan einec man.
hêrre, dâ bin ich bekrenket an.
hie sehen mîne gnôze zuo:
diz laster ist uns gar ze fruo.
kunnet ir niht fürsten schônen,
wir krenken ouch die krônen.

---

505 *den* sc. *schilt*. — *bôt ich*, streckte ich aus: zum Schutze meines Ritters. — 508 *wandel*, Umkehr: hier vom Bösen zum Guten: wenn ihr nun auch euren Sinn ändert, andern Sinnes werdet. — 510 wenn weibliche Ehre beachtet werden soll: ihr habt sie nicht beachtet, indem ihr den in meinen Schutz geflüchteten Mann bekämpftet und angrifft. — 511 wo es sich so traf. — 513 *jagen*, Verfolgen. — 514 von dem Streite mit ihm ablassen: seine eifrigen Verfolger. — 515 wenn die Verfolger mannhafte Zucht haben. — 517 *für den tôt*, zum Schutze gegen den Tod.

520 *ûf iuwern trôst*, im Vertrauen auf euch. — 522 am Plimizœl hatte Artus sein Lager aufgeschlagen, als Kingrimursel an seinen Hof kam. — 523 *vride*, sicheres Geleit. — 524 eure Zusicherung, euer Versprechen war das Unterpfand: ihr hattet eure Zusicherung dafür verpfändet, gegeben. — 526 daß ich an eurer Stelle Bürgschaft leistete. — 527 *einec*, ein einzelner: mit Weglassung von *ein* wie I, 715. — 528 *bekrenken* swv., schwächen, verletzen: meine Ehre ist damit gekränkt, ihr seid Schuld, daß ich mein Wort nicht gehalten. — 529 *sehen*, mögen sehen. — *mîne gnôze*, meine Standesgenossen mögen die Sache beurtheilen. — 532 so erniedrigen wir die Würde eines gekrönten Hauptes. — *krône* selten wie hier als swf. —

Digitized by Google

sol man iuch bî zühten sehen,
sô muoz des iuwer zuht verjehen
daz sippe reicht ab iu an mich.
wær' daz ein kebeslîcher slich
minhâlp, swâ uns diu wirt gezilt,
ir hetet iuch gâhs gein mir bevilt:
wande ich pin ein rîter doch,
an dem nie valsch wart funden noch:
416 ouch sol mîn prîs erwerben
daz ih's âne müeze ersterben;
des ich vil wol getrûwe gote:
des sî mîn sælde gein im bote.
ouch swâ diz mære wirt vernomen,
Artûses swester sun sî komen
in mîme geleite ûf Schanpfanzûn,
Franzoys oder Britûn,
Provenzâle od Burgunjoys,
Galiciâne unt die von Punturtoys,
erhœrent die Gâwânes nôt,
hân ich prîs, der'st denne tôt.
mir frümet sîn angestlicher strît
vil engez lop, mîn laster wît.
daz sol mir fröude swenden
und mich ûf êren pfenden.»

Dô disiu rede was getân,
dô stuont dâ einer 's küneges man,
der was geheizen Liddamus.

---

533 wenn man euch im Besitz von Wohlanständigkeit sehen soll. — 535 daß ihr mit mir blutsverwandt seid. — 536 *kebeslîch* adj., unehelich, unecht. — *slîch* stm., Schleichweg, Kniff: wenn aber auch meinerseits die Verwandtschaft nicht echt, wenn ein Schleichweg dabei wäre: wenn ich auch nicht euer rechter Verwandter wäre. — 537 *diu* sc. *sippe*, wo man unsere Verwandtschaft bestimmt und prüft. — 538 *gâhs = gâhes* (I, 182), schnell, voreilig. — *bevilt*, hier persönl. und refl., sich zu viel dünken, sich überheben: auch dann hättet ihr euch voreilig mir gegenüber überhoben, wärt zu weit gegangen. — 539 denn ihr hättet in jedem Falle, abgesehen von der Verwandtschaft, meine Ritterehre wahren müssen. — 542 *es âne = valsches âne*, frei von dem Makel der Falschheit. — 543 das hoffe ich zu Gott. — 544 der Sinn ist: so wahr ich irdisches und ewiges Heil zu haben hoffe. Er sendet sein Heil an Gott als Boten, derselbe möge es ihm nicht zurückgeben, wenn er je untreu handelt. — 549 *Burgunjoys*, lat. *Burgundiensis*, aus Burgund. — 550 König derer von *Punturtoys* ist Brandelidelin II, 260. — 554 verkleinert mein Lob, vergrößert meine Schande. — 555 das was in der vorgehenden Zeile gesagt war. — *sol*, wird. — 556 *ûf êren*, in Beziehung auf Ehre: mich der Ehre berauben.

558 *man* ist nicht gen. pl., sondern nom. sing., einer, der ein Lehnsmann des Königs war. —

Digitized by Google

Kîôt in selbe nennet sus.
Kîôt la schantiure hiez,
den sîn kunst des niht erliez,
er ensunge unde spræche sô
des noch genúoge werdent frô.
Kîôt ist ein Provenzâl,
der disę âventiur von Parzivâl
héidénsch geschriben sach.
swaz ér ęn franzóys dâ von gesprach,
bin ich niht der witze laz,
daz sage ich tiuschen fürbaz.
417 dô sprach der fürste Liddamus
«waz solt' der in mîns hêrren hûs,
der im sînen vater sluoc
und daz láster ime sô nâhe truoc?
ist mîn hêrre wer bekant,
daz richt alhie sîn selbes hant.
sô gelte ein tôt den andern tôt:
ich wæne gelîche sîn die nôt.»
nu seht ir wie Gâwân dô stuont:
alrêst was im grôz angest kunt.

Dô sprach Kingrimursel
«swer mit der drô wær' sô snel,
der solte och gâhen in den strît.
ir habet gedrenge oder wît,
man mac sich iuwer lîhte erweren.
hêr Liddamus, vil wol erneren
trûwe ich vor iu disen man:

---

560 Wolfram beruft sich hier zum ersten mal auf Kyot, und in der That entspricht im Folgenden weniges der Darstellung bei Crestien, der hier viel kürzer ist. — 561 *schantiure* stf., altfranz. *chanteor*, norm. *chantëur*, Sänger, was Wolfram als Fem. auffaßt, wol wegen der Endung *ure*, womit er *ur* gleichbedeutend nahm. Vgl. provenz. *la papa*, *la propheta*. — 562 den seine Kunst dazu veranlaßte, zu singen. — 564 *des*, daß darüber: *dês* zu schreiben ist unnöthige Genauigkeit. — 567 *heidensch*, auf heidnisch, in heidnischer, d. h. arabischer Sprache. — 570 *tiuschen*, auf deutsch: dat. sing. fem. in schwacher Form von *tiusch*, *tiutsch*, wobei *zungen*, Sprache, zu ergänzen ist. — 574 und ihm die Schande so nahe brachte. — 575 *wer* gen. von *bekant* abhängig: durch Wehrhaftigkeit bekannt. Auf diese Lesart weisen die Abweichungen der Hss. als die echte hin. — 578 *die nôt*, seltene Bildung des Plurals statt *die nœte*. — 579 wie es mit Gawan stand. — 580 *angest*, Gefahr: jetzt erst recht befand er sich in Gefahr.

583 der sollte es auch eilig zum Kampfe haben. — 584 *habet* ist der Conjunctiv: *gedrenge* bezieht sich auf das Schlachtgedränge, *wît*, weiter Raum, auf den Einzelkampf im abgeschlossenen Kreise: in der Schlacht wie im Einzelkampf. —

Digitized by Google

swáz iu dér héte getân,
ir liezet'z ungerochen.
ir habet iuch gar versprochen.
man sol iu wol gelouben,
daz iuch nie mannes ougen
gesâhn ze vorderst dâ man streit:
iu was ie striten wol sô leit
daz ir der fluht begundet.
dennóch ir mêr wol kundet:
swâ man ie gein strîte dranc,
dâ tæt ir wîbes widerwanc.
swelch künec sich lât an iweren rât,
vil twerhes dem diu krône stât.
418 dâ wær' von mînen handen
in kréizé bestanden
Gâwân der ellenthafte degen:
des hete ich mich gein im bewegen,
daz der kámpf wære alhie getân,
wolt' es mîn hêrre gestatet hân.
der treit mit sünden mînen haz:
ich getrûwte im ander dinge baz.
hêr Gâwân, lobet mir her für wâr
daz ir von hiute über ein jâr
mir ze gegenrede stêt
in kampfe, ob ez sô hie ergêt
daz iu mîn hêrre lât dez leben:
dâ wirt iu kampf von mir gegeben.
ich sprach iuch an zem Plimizœl:
nu sî der kampf ze Parbigœl
vor dem künec Meljanze.

---

588 wenn er auch etwas gethan hätte. — 590 *sich versprechen*, im Sprechen zu weit gehen. — 593 *ze vorderst*, an der Spitze, vorn dran. — 594 *ie*, von jeher, immer. — *sô leit*, so verhaßt, so zuwider. — 596 *dennoch* mit *mêr* zu verbinden: noch mehr. — *kundet*, verstandet. — 598 *tæt* für *tætet* mit Umlaut für *tâtet*, wie alle Hss. außer D haben; vgl. zu I, 483. — *widerwanc* stm., Zurückweichen: wie ein Weib. — 599 *sich lâzen an* mit acc., sich verlassen auf etwas. — 600 *twerhes* adv. gen. von *twerch*, quer, verkehrt. — 601 *dâ*, einen leichten Gegensatz bezeichnend. — 602 *kreiz* stm., Kampfplatz: im Zweikampfe. — *wær' bestanden*, im Sinne des Plusquamperf. — 606 *staten* swv., Gelegenheit geben: wenn mein Herr mir Gelegenheit dazu gegeben hätte, wenn er durch sein Verfahren es nicht vereitelt hätte. — 607 *der*, mein Herr. — *mit sünden*, und Sünde dazu. — 608 ich hätte ihm eher anderes zugetraut als ein solches Verfahren. — 609 *her*, d. h. *in mîne hant*. — 611 *stêt*, euch stellt. — 614 *dâ*, bei dieser Gelegenheit. — 615 *ich sprach iuch an*, ich forderte euch zur Verantwortung. —

Digitized by Google

der sorgen z'eime kranze
trag' ich unz ûf daz tegedinc
daz ich gein iu kum in den rinc:
dâ sol mir sorge tuon bekant
iuwer manlîchiu hant.»

Gâwân der ellens rîche
bôt gezogenlîche
nâch dirre bete sicherheit.
dô was mit rede aldâ bereit
der herzoge Liddamus
begunde ouch sîner rede alsus
mit spæhelîchen worten,
aldâ si'z alle hôrten.
419 er sprach, wand' im was sprechens zît:
«swâ ich kume zuome strît,
hân ich dâ vehtens pflihte
odę fluht mit ungeschihte,
bin ich verzagetliche ein zage,
ode obe ich prîs aldâ bejage,
hêr lantgrâvę, des danket ir
als ir'z geprüeven kunnt an mir.
enpfâhe ih's niemer iweren solt,
ich pin iedoch mir selben holt.»
sus sprach der rîche Liddamus.
«welt ir'z sîn hêr Turnus,
sô lât mich sîn hêr Tranzes,
und strâft mich ob ir wizzet wes,
unde enhebet iuch niht ze grôze.

---

618 so viel Sorgen, daß sie einen Kranz bilden: daß sie mein Herz wie ein Kranz ganz umringen. — 619 *tegedinc* stn., bestimmter Tag, Termin.

624 *gezogenlîche* adv., in wohlerzogener Weise, wie es sich gehörte. — 625 *nâch*, entsprechend dieser Aufforderung. — 627 ist gemeinsames Subject zu dem vorausgehenden wie zu dem folgenden Satze. — 629 *spæhelîch* adj., klug, schlau. — 630 in ihrer aller Gegenwart. — 631 für ihn war die Zeit des Sprechens da: er hielt es für eine passende Gelegenheit zu sprechen. — 633 wenn ich da Theil habe am Fechten (zu IV, 1163). — 634 *ungeschiht*, Unglück: oder in unseliger Weise die Flucht ergreife. — 635 *verzagetlîche* adv., in verzagter Weise; wie *ein zage*, ein Feigling. — 637 dafür sprecht mir euren Dank, oder das Gegentheil, euer Lob oder euren Tadel aus, je nachdem ihr mich handeln seht. — 639 fg. jedoch wenn ich's euch auch nie recht mache, in meiner eigenen Achtung werde ich dadurch nicht sinken. — 642 fg. Beziehung auf Heinrich's von Veldeke Eneide 230, 5 fg. *Drances* wird wegen seiner Feigheit und geringen Kampflust von Turnus beschuldigt, und leugnet auch gar nicht, daß ihm der Kampf kein Vergnügen mache, wie hier Liddamus. — 644 und scheltet mich, wenn ihr einen Grund dazu habt. — 645 *grôze* adv., sehr. —

Digitized by Google

obe ir fürsten mîner genôze
der edelestę und der hœhste birt,
ich pin och lándes hêrre und landes wirt.
ich hân in Galicîâ
beidiu her unde dâ
mange búrc reht' únze an Vedrûn.
swaz ir unt ieslîch Britûn
mir dâ ze schaden meget getuon,
inę geflœhe niemer vor iu huon.
her ist von Britâne komen
gein dem ir kampf hât genomen:
nu rechet hêrren unt den mâc.
mich sol vermîden iuwer bâc.
iuwern vetern (ir wârt sîn man),
swer dem sîn leben an gewan,
dâ rechet'z. ich entet im niht:
ich wæne mir's och iemen giht.
iwern véteren sol ich wol verklagen:
sîn sun die krôn' nâch ime sol tragen:
der'st mir ze hêrren hôch genuoc.
diu künegîn Flûrdâmûrs in truoc:
sîn vater was Kingrisîn,
sîn ane der künec Gandîn.
ich wil iuch baz bescheiden des,
Gahmuret und Gâlôes
sîn' œheime wâren.
inę wolt' sîn gerne vâren,
ich möht' mit êrn von sîner hant
mit vanen enpfâhęn mîn lant.
swer vehten welle, dér tuo dáz.

646 *fürsten* gen., unter den mir ebenbürtigen Fürsten. — 647 *birt* 2. pl. præs., von dem Stamme *bin*, seid. — 650 *her unde dâ:* dieselbe Incongruenz des Ausdrucks trafen wir schon mehrfach. In verschiedenen Gegenden von Galizien. — 651 *Vedrûn*, vielleicht *Pontevedra* in Galizien. — 652 jeder beliebige Bretone, hier wol zunächst Anspielung auf Gawan. — 654 *geflœhen* swv., flüchten, in Sicherheit bringen: den Schaden, den ihr mir dort thun könnt, ist so gering, daß ich auch nicht ein Huhn vor euch flüchten würde. — 656 mit dem zu kämpfen ihr übernommen habt: das ist jetzt eure Aufgabe, nicht aber mit mir zu zanken. — 660 *an gewinnen*, abgewinnen, nehmen. — 661 *dâ*, an dem. Ich hatte nichts mit ihm zu thun. — 662 ich glaube auch nicht, daß das jemand *(iemen = niemen)* von mir behauptet. — 663 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen; *sol*, habe Ursache. Ich habe keinen Grund ewig um ihn zu klagen. — 666 *Flûrdâmûrs*, altfranz. *flor d'amors*, Liebesblume: der Name findet sich nicht bei Crestien. — 672 ich müßte denn absichtlich Böses gegen ihn sinnen, so muß ich sagen. — 674 *mit vanen*, vgl. zu I, 1527. —

Digitized by Google

bin ich gein dem strîte laz,
ich vreische iedoch diu mære wol.
swer prîs ime strîte hol,
des danken im diu stolzen wîp.
ich wil durch fliemen mînen lîp
verleiten in ze scharpfen pîn.
waz Wolfhartes solt' ich sîn?
mir'st in den strît der wec vergrabet,
gein véhtén diu gir verhabet.
wurdet ir mir's niemer holt,
ich tæte ê alse Rûmolt,
der'm künege Gunthere riet,
do er von Wórmze gein den Hiunen schiet:
er bat in lange sniten bæn
und ineme kezzel umbe dræn.»

421 Der lantgrâve ellens riche
sprach «ir redet dem geliche
als manger weiz an iu für wâr
iuwer zît unt iuwer jâr.
ir rât mir dar ich wolt' iedoch,
unt sprecht, ir tæt als riet ein koch
den küenen Nibelungen,
die sich unbetwungen

---

676 wenn ich weniger auf Streit versessen bin. — 677 ich erfahre dennoch die Sache, den Ausgang, ganz wohl: ich lasse mir an dem Berichte genügen. — 679 *danken* conj., dem mögen dafür danken. Ich verlange keinen Dank aus Frauenmunde. — 680 vgl. Eneit 234, 8 *ich enwil dorch ûwer gût nimmer unsenften slach enphân noch nieman ze dôde slân noch verderben den lîp.* — 682 *was Wolfhartes*, was für ein (zweiter) Wolfhart? *Wolfhart*, Hildebrand's Schwestersohn, durch seine Kampflust aus dem Nibelungenliede bekannt. — 683 *vergrabet* (zu VII, 1152), durch einen Graben versperrt. — 684 *verhaben* swv., verhalten; vgl. Wolfram's Lieder 5, 19 *mir wart ouch nie diu gir verhabet.* — 685 wenn ihr mir auch zeitlebens feindlich gesinnt bleibt. — 686 *Rûmolt*, der Koch der burgundischen Könige, der Gunthern rieth, der Einladung Etzel's nicht zu folgen, sondern sich's zu Hause wohl sein zu lassen; Nibel. 1466 fg. — 688 *gein den Hiunen*, um zu den Heunen, nach Heunenland, zu ziehen. — 689 er forderte ihn auf, sich lange Schnitten bähen zu lassen, oder: er bot ihm an, sie zu bähen. — *bæn* = *bæjen*, bähen, dämpfen, schmoren. Sie wurden mit Fett begossen *(begozzen brôt)*. Die Stelle, auf die Wolfram sich bezieht, steht nur in einer Zusatzstrophe der Bearbeitung C, 1468, 5—8. — 690 *ineme* = *în deme.*

692 ihr redet gerade so wie man es an euch seit Jahren schon kennt. — 695 dorthin wohin ich ohnedies wollte, d. h. zum Streite. — 696 *tæt*, wie *rât*, synkopierte Formen: und doch sagt ihr, ihr würdet wie Rumolt thun, der den Nibelungen vom Streite und der Gefahr abrieth. — 697—699 auch diese Stelle läßt mit ihren wörtlichen Anklängen sich im Nibelungenliede nachweisen: *die snellen Burgonden sich ûz huoben* 1522, 1 in beiden Texten. — 698 *unbetwungen*, unbekümmert. —

Digitized by Google

ûz huoben dâ man an in rach
daz Sîvride dâ vor geschach.
mich muoz hêr Gâwân slahen tôt,
ode ich gelêre in râche nôt.»
«des volge ich», sprach Liddamus.
«wan swaz sîn œheim Artûs
hât, unt die von Indîâ,
der mir'z hie gæbe als si'z hânt dâ,
der mir'z ledecliche bræhte,
ich liezez ê daz ich væhte.
nu behâldet prîs des man iu giht.
Segramors enbin ich niht,
den man durch vehten binden muoz:
ich erwirbe sus wol küneges gruoz.
Sibeche nie swert erzôch,
ér was ie dâ man vlôch:
doch muose man in vlêhen,
grôz gebe und starkiu lêhen
enpfienger von Ermenrîche gnuoc:
nie swert er doch durch helm gesluoc.
mir wirt verschert niemer vel
durch iuch, hêr Kingrimursel:
422 des hân ich mich gein iu bedâht.»
dô sprach der künec Vergulaht
«swîget iuwerr wehselmære.
ez ist mir von iu bêden swære,
daz ir der worte sît sô vrî.
ich pin iu alze nâhen bî

---

699 *sich ûz huoben*, aufbrachen; *dâ*, dorthin wo. — 700 *daz*, dasjenige was. — 701 ihr mögt rathen was ihr wollt; ich werde den Kampf unternehmen. — 702 oder ich lehre ihn die Noth kennen, in die man durch Rache kommt. — 703 dem stimme ich bei. — 705 Indien: als das Land der reichsten Schätze, wie es namentlich der Brief des Priesters Johannes schildert, dessen Inhalt Wolfram aus deutschen Dichtungen kannte. — 706 wenn mir's jemand hier zu Füßen legte, daß ich's gar nicht zu holen brauchte. — 707 *ledecliche* adv., zu freier Verfügung. — 708 ich würde es eher fahren lassen. — 710 *Segramors*, ein Ritter an Artus' Hofe, den Wolfram selbst in seiner Kampflust mit ähnlichen Worten schildert; zu VI, 152 fg. — 711 *durch vehten*, weil er fechten will. — 712 *sus*, auch ohne das. — 713 *Sibeche*, der treulose Rathgeber König Ermenrich's, an dem er sich für die Schändung seiner Ehre durch den Rath rächt, sein (Ermenrich's) ganzes Geschlecht zu vertilgen. Die Sage schildert ihn als ebenso treulos wie feige. — *erziehen*, herausziehen (aus der Scheide). — 715 dennoch hatte er großen Einfluß und man mußte ihn deshalb demüthig bitten. — 719 *verschert* = *verschertet* (zu I, 84). — 723 *swîgen* mit gen., mit etwas schweigen. — *wehselmære* stn., Wortwechsel: hier Plural. — 724 *swære* adj., beschwerlich, ärgerlich. — 725 daß ihr in meiner Gegenwart solche freie Reden führt. —

Digitized by Google

ze sus getânem gebrehte:
ez stêt mir noch iu niht rehte.»
diz was ûfem palas,
aldâ sîn swester komen was.
bî ir stuont hêr Gâwân
und manec ander werder man.
der künec sprach zer swester sîn
«nu nim den gesellen dîn
und ouch den lántgrâven zúo dír.
die mir gúotes günn, die gên mit mir,
und rât mir'z wægest waz ich tuo.»
sie sprach «dâ lege dîn triuwe zuo.»

Nu gêt der künec an sînen rât.
diu küneginne genomen hât
ir veteren sun unt ir gast:
dez dritte was der sorgen last.
ân' alle missewende
nam si Gâwânn mit ir hende
unt fuorte in dâ sie wolte wesen.
sie sprach z'im «wært ir niht genesen,
des heten schaden elliu lant.»
an der küneginne hant
gienc des werden Lôtes sun:
er moht'z och dô vil gerne tuon.
423 in die kemenâten sân
gienc diu kúngîn und die zwêne man:
vor den ándern bleip sie lære:
des pflâgen kamerære.
wan clâriu juncfrouwelîn,
der muose vil dort inne sîn.
diu künegin mit zühten pflac
Gâwâns, der ir ze herzen lac.

---

727 *sus getân*, so beschaffen, solch. — *gebrehte* collect. zu *brâht* stn., Lärm, Gesänk. — 730 *aldâ:* gewöhnlich heißt es in diesem Falle *aldar*, wie auch eine Hs. liest. — 736 *günn* = *günnen* conjunct.; ebenso *gên*, sollen gehen. — 737 *rât* = *râtet:* Übergang von der 3. in die 2. Person. — *wæge* adj., überwiegend, entscheidend; vortheilhaft, gut. — 738 deine Treue lege zu der Berathung oder auf die Wagschale (vgl. *wæge*).

742 ihr dritter Begleiter war die Sorge, wie die Entscheidung für Gawan ausfallen werde. — 743 ohne allen Tadel: in aller geziemenden und anständigen Weise. — 744 daß Männer und Frauen Hand in Hand giengen, war in der ritterlichen Hofgesellschaft des 13. Jahrh. durchaus üblich. — 754 dafür, daß niemand anders hereinkam, sorgten. — 755 *wan*, ausgenommen. —

Digitized by Google

dâ was der lantgrâve mite:
der schiet sie niender von dem site.
doch sorgte vil diu werde maget
umb' Gâwâns lîp, wart mir gesaget.
sus wârn die zwên' dâ inne
bî der küneginne,
unz daz der tac liez sînen strît.
diu naht kom: dô was ezzens zît.
môraz, wîn, lûtertranc,
brâhten jûncfrôwen dâ mitten kranc,
und ander guote spîse,
fasân, pardrîse,
guote vîsche und blankiu wastel.
Gâwân und Kingrimursel
wâren komen ûz grôzer nôt.
sît ez diu künegîn gebôt,
sie âzen als sie solten,
unt ander die's iht wolten.
Antikonie in selbe sneit:
daz was durch zuht in bêden leit.
swaz man dâ kniender schenken sach,
ir dehéim diu hosennestel brach:
424 ez wâren megde, als von der zît,
den man diu besten jâr noch gît.
ich pin des unerværet,

---

760 der hinderte sie durchaus nicht in ihrem Gebahren, an der Pflege Gawan's. — 761 *doch:* wiewol der Landgraf zugegen war, ließ sie sich in der Sorge um Gawan's leibliches Wohlbefinden nicht stören. — 763 *wærn* könnte stehen, da Wolfram nicht selten den Umlaut im Plur. præt. des Indic. hat (zu I, 483); aber keine Hs., auch D nicht, hat hier den Umlaut. — 765 bis der Tag von seinem Streit mit der Nacht abließ, bis er besiegt und ermüdet entwich. — 766 die Hauptmahlzeit fand immer am Abend statt. — 768 *dâ mitten kranc*, die in der Mitte des Körpers schwach, dünn waren, d. h. von schlanker Taille. — 770 *pardrîs* stm., franz. *perdrix*, Rebhuhn; das Demin. *pardrîsekîn* stand III, 474. — 771 *wastel*, auch *gastel* stn., feines Brot; vom altfranz. *gastel*, *wastel*, welches aus dem Deutschen stammt (vgl. *wist*, Speise), also Rückkehr eines ursprünglich deutschen Wortes durch das Romanische. — *blankiu*, weiße. — 776 wer die andern sind, wird nicht gesagt: vorher war bemerkt, daß die beiden allein im Gemache bei der Königin waren. Es ist nicht nothwendig, daß die andern auch in demselben Zimmer sind: gesagt soll nur sein, daß nicht für die drei allein Speise hergerichtet war. — 779 *schenke* swm., einschenkender Diener. — 780 *hosennestel* stf., die Schleife, der Schnürriemen, womit die Hose befestigt wurde: denn Knöpfe hatte man nicht. Gemeint ist, was in der folgenden Zeile deutlicher ausgedrückt ist, daß die Dienerschaft aus weiblichen Wesen bestand. — 781 *als*, wie; ungefähr. — 782 die besten Jahre: die Jahre bester Mannbarkeit. — *noch*, noch heutzutage. — 783 *unerværet*, unerschrocken, nicht aus der Fassung gebracht: bei seiner Meinung bleibend. —

Digitized by Google

heten sie geschæret
als ein vâlke sîn gevidere:
dâ rede ich niht widere.

Nu hœrt, ê sich der rât geschiet,
waz man des landes künege riet.
die wîsen hete er z'im genomen:
an sînen rât die wâren komen.
etslîcher sînen willen sprach,
als ime sîn bester sin verjach.
dô mâzen si'z an manege stat:
der künec sîn rede och hœren bat.
er sprach «ez wart mit mir gestriten.
ich kom durch âventiur geriten
in'z fôrest Læhtâmrîs.
ein rîter alze hôhen prîs
in dirre wochen an mir sach,
wand' er mich flügelingen stach
hinder'z ors al sunder twâl.
er twanc mich des daz ich den grâl
gelobete ime z'erwerben.
solt' ich nu drumbe ersterben,
sô muoz ich leisten sicherheit
die sîn hant an mir restreit.
dâ râtet umbe: des ist nôt.
mîn bester schilt was für den tôt
daz ich dar umb' bôt mîne hant,
als iu mit rede ist hie bekant.

---

784 *schæren*, auch *schâren* swv., die Mause bestehen: das Bild ist von den Jagdvögeln, namentlich den Falken hergenommen und auf die Mannbarkeit angewendet. Vgl. Bech in Germania VII, 296. — 786 das ist ganz meine Meinung.

787 ehe die Rathsversammlung (vgl. 739) auseinandergieng. — 791 viele sprachen ihre Meinung aus nach ihrem besten Wissen und Verständniss. — 793 sie überlegten, erwogen es nach verschiedenen Seiten. Vgl. Nibel. 328, 5 (Zusatzstrophe von C) *Dô si eines tages sâzen, der künec unt sîne man, manigen ende si es mâzen beidiu wider unt dan.* — 795 bezieht sich nicht auf den Streit mit Gawan, sondern den im Folgenden erwähnten. — 797 *Læhtamrîs* gebildet wie *Læprisîn* XVI, 1032. *tamrîs* und *prisîn* sind Bäume, XII, 552. *læh* ist vermuthlich altfranz. *les*, neben; vgl. zu VI, 1354. — 798 *ein rîter:* kein anderer als Parzival. Ihm schien es, als sei mein Ruhm allzu hoch, drum wollte er ihn etwas dämpfen. — 804 wenn es auch mein Leben kosten sollte, ich muß mein Wort erfüllen und halten. — 806 *restreit* = *erstreit*, durch Streit erwarb: die Metathesis nach *r* am üblichsten. — 808 mein bester Schutz gegen den Tod, der mir sonst zu Theil geworden wäre. — 809 *dar umb'*, in Bezug darauf, auf seine Forderung: mit Handschlag einwilligte. — 810 wie ich euch hier mitgetheilt habe. —

Digitized by Google

er ist mánhéit und ellens hêr.
der helt gebôt mir dennoch mêr
daz ich ân' arge liste
inre jâres vriste,
ob ich's grâls erwurbe niht,
daz ich ir kœme, der man giht
der krôn' ze Pelrapeire
(ir vater hiez Tampenteire);
swenne sie min ouge an sæhe,
daz ich sicherheit ir jæhe.
er enbôt ir, ob sie dæhte an in,
daz wære an fröuden sîn gewin,
und ér wær'z der sie lôste ê
von dem künege Clâmidê.»

Dô sie die rede erhôrten sus,
dô sprach aber Liddamus
«mit dirre hêrrn urlóube ich nu
spriche: och râten sie derzuo.
swes iuch dort twanc der eine man,
des sî hie pfant hêr Gâwân:
der vederslaget ûf iweren kloben.
bitt in iu vor uns allen loben,
daz er íu den grâl gewinne.
lât in mit guoter minne
von iu hinnen rîten
und nâch dem grâle strîten.
die schame wir alle müesen klagen,
wurd' er in iwerem hûse erslagen.
nu vergébet im sîne schulde
durch iwerre swester hulde.
er hât hie erliten grôze nôt

813 *ân' arge liste* pl., aufrichtig, ehrlich, zuverlässig. — 814 *inre* præp., innerhalb: mit dem Dat. verbunden, seltener mit dem Gen. — 816 *daz* nochmals wiederholt, wegen des Zwischensatzes. Daß ich mich zu derjenigen begäbe. — 817 Condwiramurs, Parzival's Gemahlin. — 820 daß ich mich ihr unterworfen erklären sollte. — 821 er ließ ihr sagen, durch mich.

827 *urloube,* Erlaubniss. — 828 sie mögen dann auch ihren Rath und ihre Meinung darüber äußern. — 831 *vederslagen* swv., mit den Flügeln schlagen, wie ein gefangener Vogel, der sich aus der Schlinge zu befreien sucht. — *kloben* (zu V, 1498) ist acc.: er schlägt mit den Flügeln auf den Kloben. — 832 *bitt* = *bitet.* — *vor,* in Gegenwart. — 833 die Forderung, daß Gawan den Gral für den König gewinnen soll, hat auch Crestien, aber ohne die Motivierung, die allein erst der Forderung Sinn gibt, durch den Zweikampf mit Parzival. — 834 *mit guoter minne,* in liebreicher freundlicher Weise. — 837 *schame,* Schande. —

Digitized by Google

und muoz nu kêren in den tôt.
swaz erden hât umbslagen'z mere,
danę gelâc nie hûs sô wol ze were
als Munsalvæsche: swâ diu stêt,
von strîte rûher wec dar gêt.
bî sîme gemach in hînaht lât:
morgen sage man ime den rât.»
des volgten al die râtgeben.
sus behielt hêr Gâwân dâ sîn leben.

Man pflac des heledes unverzaget
des nahts aldâ, wart mir gesaget,
daz harte guot was sîn gemach.
dô man den mitten morgen sach
unt dô man méssé gesanc,
ûf dem pálasè was grôz gedranc
von povele unt von werder diet.
der künec tet als man im riet,
er hiez Gâwânen bringen:
den wolter nihtes dwingen,
wan als ir selbe hât gehôrt.
nu seht wâ in brâhte dort
Antikonî diu wol gevar:
ir vetern sun kom mit ir dar,
unt ander gnuoge des küneges man.
diu künegîn fuorte Gâwân
für den künec an ir hende.
ein schâppél was ir gebende.
ir munt den bluomen nam ir prîs:
ûf dem schápelé decheinen wîs

---

842 er muß nun ein Abenteuer aufsuchen, welches wahrscheinlich seinen Tod zur Folge hat, wenigstens ihn in Lebensgefahr bringt. — 843 *swaz erden*, so viel Erde, so viel Länder auch. — *umbslagen'z* = *umbeslagen daz*, von *umbeslahen*, umfassen, umgeben. — 844 *se were*, in wehrhaftem Zustande. — 845 *diu* sc. *burc:* Munsalvæsche ist Femininum. — 846 *rûher*, rauher: ein Weg, wobei man durch Streit fortwährend aufgehalten wird. — 847 *hînaht*, heute Nacht: heute Nacht laßt ihn ruhen. — 848 *den rât*, den Beschluß der Rathsversammlung. — 849 *râtgebe* swm., Rathgeber.

855 *gesanc*, gesungen hatte. — 857 von Niedrigen und von Vornehmen. — 858 *riet*, gerathen hatte. — 860 *nihtes*, zu Nichts: aus der häufigen Verbindung *nihtes niht* (verstärktes *niht*) ist unser neuhd. Nichts entstanden. — 861 außer zu dem was ihr gehört habt: der Fahrt nach dem Gral. — 864 der Landgraf Kingrimursel. — 865 und viele andere von den Mannen des Königs; aber *man* ist nom., nicht gen. pl. — 866 *Gâwân* verkürzt aus *Gâwânen*. — 868 *schappel*, dasselbe was *schapel;* zu V, 256. — *gebende:* vgl. die ganz ähnliche Stelle V, 257. — 869 die frische Farbe ihres Mundes überstrahlte die der Blumen. —

Digitized by Google

427 stuont niender keiniu alsô rôt.
swem sie güetlîche ir küssen bôt,
des muose swenden sich der walt
mit manger tjost ungezalt.

Mit lobe wir solden grüezen
die kiuschen unt die süezen
Antikonîen,
vor valscheit die vrîen.
wand' sie lebete in solhen siten,
daz niendér was underriten
ir prîs mit valschen worten.
al die ir prîs gehôrten,
ieslich munt ir wunschte dô
daz ir prîs bestüende alsô
bewart vor valscher trüeben jehe.
lûter vîrrec als ein valkensehe,
was balsemmæzec stæte an ir.
daz riet ir werdeclichiu gir:
diu süeze sælden rîche
sprach gezogenliche
«bruoder, hie bring' ich den degen,
des tu mich selbe hieze pflegen.
nu lâz in mîn geniezen:
des ensol dich niht verdriezen.
denke an brüederliche triuwe,
unde tuo daz âne riuwe.
dir stêt manlîchiu triuwe baz,
dan daz du dolest der werlde haz,

---

871 *niender keiniu*, durchaus keine. — 873 der Nachsatz steht nicht in genauer Congruenz zum Vordersatze: wenn sie einen Mann küßte, der mußte dadurch zu solcher Tapferkeit entflammt werden, daß der Wald u. s. w. Wegen des Ausdrucks vgl. *waltswende* zu I, 1703.

880 *underrîten* stv., dazwischenreiten, und dadurch trennen, verhindern: daß ihr Preis nicht im geringsten beeinträchtigt ward. — 881 *valschen worten*, welche andere über sie äußerten. — 885 *trüebe*, unlauter. — *jehe* stf., Äußerung. — 886 *valkensehe* stf., Blick des Falken, dessen Klarheit und Schärfe oft zum Vergleich bei mhd. Dichtern dient. — 887 *balsemmæzec* adj., balsamartig: nicht auf den Duft, sondern das helle Leuchten zu beziehen. Denn *balsem* diente als Beleuchtungsmittel; zu V, 364. — 888 *daz* auf das Folgende zu beziehen: ihr Streben nach *werdekeit* veranlaßte sie zu sprechen. — 892 *hieze* 2. sing. præter. — 893 laß ihm meine Fürbitte zu Gute kommen. — 894 du hast Grund das gern zu thun. — 896 *âne riuwe*, ohne widerwillige Empfindung. — 898 als daß du erfährst, dir gefallen lassen mußt. —

Digitized by Google

und mînen, kunde ich hazen:
den lêr' mich gein dir mâzen.»

428 Dô sprach der werde süeze man
«daz tuon ich, swester, obe ich kan:
dar zuo gip selbe dînen rât.
dich dunket daz mir missetât
werdekéit habe underswungen,
von prîse mich gedrungen:
waz töhte ich dan ze bruoder dir?
wan dienden alle krône mir,
der stüende ich abe durch dîn gebot:
dîn hazzen wær' mîn hœstiu nôt.
mir'st unmære fröude und êre,
níht wán nâch dîner lêre.
hêr Gâwân, ich wil iuch des biten:
ir kômt durch prîs dâ her geriten:
nu tuot'z durch prîses hulde,
helft mir daz mîne schulde
mîn swestr ûf mich verkiese.
ê daz ich sie verliese,
ich verkíuse ûf iuch mîn herzeleit,
welt ir mir geben sicherheit
daz ir mir werbet sunder twâl
mit guoten triuwen umbe'n grâl.»

Dâ wart diu suone gendet
unt Gâwân gesendet
an dem selben mâle

---

899 wenn es überhaupt in meiner Natur läge zu hassen; vgl. zu I, 32. — 900 *mâzen*, nicht: mäßigen, sondern hier in stärkerem Sinne: gar nicht haben. Veranlasse durch dein Thun, daß ich dich nicht etwa hassen muß.

902 *obe ich kan*, wenn es in den Verhältnissen liegt; *obe ich mac*, wenn ich die Macht habe. *daz tuon ich* schließt sich an V. 893 an. — 903 dazu trage auch du etwas bei durch deinen Rath. — 905 *underswingen* stv., sich dazwischen schwingen, dadurch etwas verhindern, unmöglich machen, wegnehmen (vgl. zu VIII, 880). — 906 *dringen* stv., verdrängen. — 908 *wan*, denn: dienten mir auch alle Kronen und du haßtest mich. — 909 *stân abe* mit gen., von etwas ablassen, auf etwas verzichten. — 911 mir ist an Freude und Ehre nichts gelegen. — 912 *níht wan*, außer: wenn ich sie nicht habe in einem Sinne, der dir entspricht, der auch deine Meinung ist. — 914 *durch prîs*, um Ruhm zu erwerben. — 915 *durch prîses hulde*, so wahr der Ruhm, die Ehre euch lieb ist. — 917 *ûf mich verkiese*, mir verzeihe. — 919 so verzeihe ich euch das Herzeleid, das ihr mir gethan: durch den vermeinten Tod seines Vaters. — 920 wenn ihr mir versprechen wollt. — 922 *mit guoten triuwen*, ehrlich und aufrichtig.

925 *an dem selben mâle*, in diesem Zeitpunkt, alsbald. —

Digitized by Google

durch strîten nâch dem grâle.
Kingrimursel och verkôs
ûfen kûnec, der in dâ vor verlôs,
daz er im sîn geleite brach.
vor al den fürsten daz geschach;
429 da ir swért wârn gehangen:
diu wârn in undergangen,
Gâwâns knappn, an's strites stunt,
daz ir deheinr was worden wunt:
ein gewâltec man von der stat,
der in vrîdes vor den andern bat,
der vienc sę und leit' sę in prisûn.
ez wær' Franzeis od Britûn,
starke knappn unt kleiniu kint,
von swelhen landen sie komen sint,
die brâhte man dô ledeclîchen
Gâwânê dem ellens rîchen.
dô in diu kint ersâhen,
dâ wart grôz umbevâhen.
ieslîchz sich weinendę an in hienc:
daz weinn iedoch von liebe ergienc.
von Kurnewâls mit ime dâ was
cons Lâîz fîz Tînas.
ein edel kint wont' ime och bî,
duc Gandilûz, fîz Gurzgrî
der durch Schóydelakúrt den lîp verlôs,
dâ manec frouwe ir jâmer kôs.
Lîâze was des kindes base.

---

926 *nâch* ist mit *strîten*, nicht mit *gesendet* zu verbinden. — 928 *verlôs*, in demselben Sinne wie V. 918; der ihn von sich entfremdet hatte. — 929 *daz*, dadurch daß: daß er den Gawan von Kingrimursel zugesicherten Schutz nicht achtete. — 931 *da*, dort wo: in dem Rittersaale, wo die Trophäen der Besiegten aufgehängt wurden. — *ir* bezieht sich nicht auf die Fürsten, sondern auf Gawan's Knappen. — 932 *undergân* stv., dazwischentreten, unterlaufen: vgl. X, 1061. — 933 zur Zeit des Kampfes. — 934 sie hatten gar keine Zeit am Kampfe theilzunehmen, sondern wurden vorher entwaffnet. — 935 *gewaltec* adj., Gewalt habend, mächtig. — 936 der in Gegenwart der andern um Schutz für sie bat. — 937 *leit'*, legte. — *prisûn* stf., franz. *prison*, Gefängniss. — 939 *kleiniu kint*, zarte Pagen: die *knappen* sind älter als die *kint*. — 946 *von liebe*, vor Freude. — 947 *Kurnewâls*, Cornwallis. — 950 *Gurzgrî* war der Sohn von Gurnemanz, der im Kampfe mit Mabonagrin das Leben verlor; vgl. III, 1871 fg. — 952 ihren Jammer sah, d. h. das sah, was ihr Jammer verursachte: den Tod ihres Geliebten. — 953 *Lîâze*, Gurnemanz' Tochter, also die Tante von Gandiluz. Die Namen der Knappen kennt Crestien nicht, der allerdings das Weinen der Knappen bei Gawan's Abschiede erwähnt (V. 7584): die Namen sind romanisch, *gandilus* von *gandir*, fliehen, *luts* prov., Licht, imperat. gebildet. —

Digitized by Google

sîn munt, sîn ougen unt sîn nase
was reht der minne kerne:
al diu wérlt sáh in gerne.
dar zuo sehs ander kindelîn.
dise ahte junchêrren sîn
wârn gebürte des bewart,
ellîu von edeler hôhen art.
sie wâren ime durch sippe holt
unt dienden ime ûf sînen solt.
werdekeit gap er ze lône,
unde pflag ir anders schône.

Gâwân sprach zen kindelîn
«wol iu, süezen mâge mîn!
mich dunket des, ir wolt mich klagen,
obe ich wære alhie erslagen.»
man mohte in klage getrûwen wol:
sie wârn halt sus in jâmers dol.
er sprach «mir was umb' iuch vil leit.
wâ wârt ir dô man mit mir streit?»
sie sageten'z ime, ir keiner louc.
«ein mûzersprinzelîn enpflouc
uns, dô ir bî der künegin
sâzt: dâ lief' wir elliu hin.»
die da stúonden unde sâzen,
die merkens niht vergâzen,
die pruoften daz hêr Gâwân
wære ein manlich höfsch man.
urlóubes er dô gerte,
des in der künec gewerte

---

955 der Mittelpunkt, der Zielpunkt der Minne. — 959 waren in Bezug auf ihre Geburt darin versehen, ausgestattet, daß sie alle von hoher Abkunft waren. — 961 *durch sippe*, weil sie mit ihm verwandt waren: wie, ist schwer zu ermitteln. — 962 *ûf*, in Erwartung von. — 964 *anders*, auch im übrigen: auch in materieller Beziehung sorgte er gut für sie.

965 *kindelîn* dat. pl. für *kindelînen*. — 966 ihr verdient Glück für eure liebreiche treue Gesinnung. — 967 *wolt* = *wöltet*: ihr würdet mich beklagt haben. — 969 man konnte ihnen wol zutrauen, daß sie geklagt hätten. — 970 *halt sus*, auch so schon, wo er doch noch lebte. — 971 ich hatte Kummer und Sorge um euertwillen. — 974 *mûzersprinzelîn* stn., Sperberweibchen, das sich gemausert hat: benannt nach der gesprenkelten Brust. — *enpflouc*, entflog: *npf* entstanden durch Angleichung aus *mf*. — 976 *lief'* für *liefe*, und dies für *liefen*: *n* abgeworfen vor folgendem *wir*. — 978 die nicht unterließen genau zu beobachten. — 979 die urtheilten. — 981 er verabschiedete sich vom Könige und allen übrigen, ausgenommen von Antikonie und Kingrimursel. —

Digitized by Google

unt daz volc al gemeine,
wan der lantgrâve al eine.
die zwêne nam diu künegîn,
unt Gâwâns junchêrrelîn:
sie fuorte sẹ dâ ir pflâgen
juncfrouwen âne bâgen.
dô nam ir wol mit zühten war
manc juncfrouwe wol gevar.

431 Dô Gâwân enbizzen was
(ich sage iu als Kiôt las),
durch herzenliche triuwe
huop sich dâ grôziu riuwe.
er sprach zer küneginne
«frouwe, hân ich sinne
unt sol mir got den lîp bewaren,
sô muoz ich dienstlîchez varen
unt riterlich gemüete
iur wîplîchen güete
ze dienest iemer kêren.
wandẹ iuch kan sælde lêren,
daz ir habt valsche an gesiget:
iwer prîs für alle prîse wiget.
gelücke iuch müeze sælden weren.
frouwe, ích wil úrlóubes geren:
den gebet mir, unde lât mich varen.
iwer zúht müez' iuwern pris bewaren.»
ir was sîn dan scheiden leit:
dô weinden durch gesellekeit
mit ir manc juncfrouwe clâr.
diu küngîn sprach ân' allen vâr
«het ir mîn genozzen mêr,

---

988 *âne bâgen*, ohne Zanken, in einträchtigem Zusammenwirken.
991 als Gawan gefrühstückt hatte. — 992 auch hier bezieht sich Wolfram auf seinen zweiten Gewährsmann: Crestien ist hier wieder ganz kurz. — 996 wenn ich bei Verstand bleibe. — 997 und wenn mich Gott am Leben erhält. — 998 *dienstlîchez varen*, Umherziehen im Dienste (einer Frau). — 1000 so müssen alle meine Fahrten und mein ritterlicher Sinn dem Dienste eurer weiblichen Güte fortan gewidmet bleiben. — 1003 *valsche* dat. von *der valsch*, die Falschheit. — 1005 glückliche Fügung möge euch dauerndes Heil (auf Erden und im Himmel) gewähren; *sælde* ist das Höchste, was man einem wünschen kann. — 1009 *dan scheiden*, scheiden von da; vgl. *dankére* VII, 1561; auch hier dürfte man ein Compositum annehmen. — 1010 *weinden* pl., weil das Subject das collective *manc* bei sich hat. — *durch gesellekeit*, nicht: um der Gesellschaft willen, worauf Simrock's «stimmten ein» führen könnte, sondern: aus freundschaftlicher Gesinnung. — 1013 wenn ich mehr für euch hätte thun können. —

Digitized by Google

mîn fröude wær' gein sorgen hêr:
nu moht' iur vride niht bezzer sîn.
des gloubt ab, swenne ir lîdet pîn,
ob iuch vertreit ritterschaft
in riuwebære kumbers kraft,
sô wizzet, mîn hêr Gâwân,
des sol mîn herze pflihte hân
ze flüste odr ze gewinne.»
diu edele küneginne
kuste den Gâwânes munt.
der wart an fröuden ungesunt,
daz er sô gâhes von ir reit.
ich wæne, ez was in beiden leit.

Sîn' knappen heten sich bedâht,
daz sîniu ors wâren brâht
ûf den hóf fûr den palas,
aldâ der linden schate was.
ouch wârn dem lantgrâven komen
sîne geséllen (sus hân ich'z vernomen):
der reit mit ime ûz für die stat.
Gâwân in zühteclîchen bat
daz er sich arbeite
unt sîn gezoc im leite
ze Béâroschè. «da ist Scherules:
den sulen sie selbe biten des,
geleits ze Dîanazdrûn.
dâ wonet etslîch Britûn

1014 *gein sorgen hêr*, der Sorge gegenüber hoch erhaben: hätte alle Sorge überwunden. — 1015 *nu*, unter den obwaltenden Umständen: konnte ich für euch keinen vortheilhafteren Frieden machen. — 1017 *vertreit* 3. præt. von *vertragen* stv., forttragen, führen. — 1018 *riuwebære* adj., Trauer bringend. — *kumbers kraft*, großer Kummer. — 1020 mein Herz wird daran betheiligt sein, möge es nun für euch zu Verlust oder zu Gewinn ausschlagen. — 1023 *den Gâwânes munt*, die Zwischenstellung des Namens zwischen Artikel und Substant., die in der volksthümlichen Poesie (Nibelungen, Kudrun) sehr üblich ist, lieben die höfischen Dichter wenig: bei Wolfram darf sie uns nicht befremden.

1027 *heten sich bedâht*, hatten darauf gedacht, dafür gesorgt. — 1030 *linden:* die Linde bildet in der Schilderung der Burghöfe einen wesentlichen Bestandtheil; sie steht immer in der Mitte des Burghofes. — 1035 daß er sich der Mühe unterzöge. — 1036 *gezoc*, Gefolge: Gawan's Knappen sind gemeint. — *leite* für *leitte*, wie *arbeite* für *arbeitte*. — 1037 *Beârosche*, die Stadt, in welcher das siebente Buch gespielt hat: Scherules, der Burggraf derselben. — 1038 *des* nehme ich nicht mit Lachmann für den Artikel zu *geleites*, sondern für das demonstr., darum, und *geleites* ist Apposition, nämlich um Geleit. Wolfram würde wol nur *geleites biten*, nicht *des geleites biten* gesagt haben. — 1039 *Dîanazdrûn* liegt schon in Artus' Lande; vgl. IV, 1105. —

Digitized by Google

der sę bringet an den hêrren mîn
ode an Gînovêrn die künegîn.»
daz lobt' im Kingrimursel:
urloup nam der degen snel.
Gringùljet wart gewâpent sân,
daz ors, und mîn hêr Gâwân.
er kust' sîn' mâg' diu kindelîn
und ouch die werden knappen sîn.
nâch dem grâle im sicherheit gebôt:
er reit al ein gein wunders nôt.

1041 *an*, bis zu. — 1045 *Gringuljet*, das Ross mit den rothen Ohren, welches Gawan von Orilus bekommen hatte; vgl. VII, 59. — 1049 die Fahrt nach dem Grale gebot ihm das gegebene Versprechen. — 1050 der Gefahr ausserordentlicher Ereignisse entgegen.

Digitized by Google

NEUNTES BUCH.

PARZIVAL BEI TREVRIZENT.

Frau Aventüre verlangt Einlaß in des Dichters Herz, der sie um Auskunft über Parzival fragt. Nach kurzer Andeutung seiner Schicksale in der Zwischenzeit fährt er fort. Parzival kommt zu Sigunen, die als Klausnerin des Geliebten Leichnam beweint. Nachdem sie ihn erkannt, fragt sie ihn nach dem Gral; er schildert seinen Gemüthszustand, sie verzeiht ihm die früher unterlassene Frage und räth Kundrien nachzureiten, die ihr alle Samstage Speise vom Grale bringe und sie eben verlassen habe. Parzival folgt dem Rathe, verliert aber die Spur, und trifft einen Gralritter, den er besiegt und dessen Ross er mit sich nimmt, da das seine todt geblieben. Hierauf begegnet ihm ein alter Ritter mit Familie und Gefolge; er hat eine Bußfahrt zu einem Einsiedler unternommen und klagt, daß Parzival am heil. Charfreitage gewaffnet reite; er räth ihm, den Einsiedler aufzusuchen. Auf Vorschlag seiner Töchter ladet er ihn in sein Zelt; allein Parzival lehnt es ab. Zum ersten mal wieder an Gott denkend, überläßt er dem Rosse die Zügel, damit Gott ihm den Weg weise. So kommt er nach der wilden Quelle zu Trevrizent und erhält hier Kunde vom Gral. Er erkennt die Stelle, wo er Orilus den Eid geschworen. Trevrizent nimmt ihn auf, so gut er kann. Nun erfährt er wie lange er, ohne ein Gotteshaus zu besuchen, umhergeirrt sei. Der Einsiedler belehrt ihn über Gottes Güte und Erbarmen, warnt ihn vor Hoffahrt am Beispiele Lucifer's und fragt nach seinem Kummer. Parzival nennt sein Weib und den Gral als Gegenstände seiner Sehnsucht. Ersteres lobt, letzteres schilt Trevrizent als thöricht, weil man zum Gral von Gott erwählt sein müsse. Er enthüllt ihm Herkunft und Art des Grals, und hält ihm Anfortas' Beispiel zur Warnung vor, der die Grenzen überschritten, in denen ein Gralritter sich halten muß. Nur einer sei ohne Vorherbestimmung zum Gral gekommen, und König Lähelin bis an den See Brumbane gelangt, wo er einen Gralritter erschlagen und dessen Ross genommen habe. Für Lähelin hält er Parzival wegen seines Gralrosses, doch Parzival sagt, wer er sei, und bekennt, daß auch er einst an einem Todten Raub geübt, an Ither. Trevrizent entdeckt ihm, daß er da einen Verwandten getödtet und daß er auch an seiner Mutter Tode Schuld sei. Er erzählt weiter die Geschichte der Familie, Anfortas' Verwundung und die vergeblichen Heilungsversuche, die Schrift am Gral, die die Ankunft eines Ritters verkündet, dessen Frage ihn heilen werde; dieser aber habe nicht gefragt. Nach dem kargen Mahle enthüllt Parzival, daß er der Ritter gewesen. Trevrizent beklagt und tröstet ihn, nur müsse er an

Digitized by Google

Gott nicht zweifeln. Er erklärt ihm alles, was er in der Gralburg gesehen, schildert das Leben der Gralritter und sein eigenes früheres Weltleben im Dienst der Minne. Fünfzehn Tage bleibt Parzival da; beim Abschiede mahnt ihn der Einsiedler, Frauen und Priester zu ehren, und spricht ihn von Sünde los.

«Tuot ûf.» wém? wer sît ir?
«ich wil in'z herze dîn zuo dir.»
sô gert ir z'engem rûme.
«waz denne, belîbe ich kûme?
mîn dringen soltu selten klagen:
ich wil dir nu von wunder sagen.»
ja sît ír'z, frou Âventiure?
wie vert der gehiure?
ich meine den werden Parzivâl,
den Cundrîe nâch dem grâl
mit unsüezen worten jagete,
dâ manec frouwe klagete
daz niht wendec wart sîn reise.
von Artûse dem Britâneise
huob er sich dô: wie vert er nu?
den selben mæren grîfet zuo,
óber an fróuden sî verzaget,
ode hât er hôhen prîs bejaget?
ode óbe sîn ganziu werdekeit
sî beidiu lang unde breit,
ode ist sie kurz ode smal?
nu prüevet uns die selben zal,
waz von sîn henden sî geschehen.

Dieses Buch bildet, wie es etwa in der Mitte des Gedichtes liegt, so auch geistig den Mittelpunkt der ganzen Dichtung: es ist die innere Wendung in der Seele des Helden.

1—40 Statt dieses hochpoetischen Einganges hat Crestien die trockenen Worte *de monsignor Gauwain se taist ici le contes à estal; si comence de Perceval* 7588—90. Den Eingang hat Rudolf von Ems in der bekannten literarischen Stelle des Willehalm nachgeahmt. — 2 *hin zuo dir*, wie Lachmann liest, hat keine Hs. — 4 was thut es denn, wenn ich mit Mühe unterkomme? Ich brauche keinen großen Raum. — 5 du sollst nicht darüber zu klagen haben, daß ich mich dränge, mich breit mache. — 7 ah, ihr seid es? — 8 *varn* stv., sich befinden. — 11 *unsüeze* adj., unfreundlich. — 12 *dâ*, an Artus' Hofe, wo. — 13 *wendec* adj., rückgängig: daß er von seinem Entschlusse, dem Gral nachzuziehen, nicht abgebracht werden konnte. — 16 den Bericht nehmt nun in Angriff, darüber berichtet uns nun. — 19 *ganziu*, woran kein Makel ist. — 21 *kurz ode smal*: man sollte nach dem Vorausgehenden eher erwarten *kurz unde smal*. — 23 *zal* stf., Bericht, Erzählung: macht nur die Erzählung zurecht, schickt euch an zu erzählen. —

Digitized by Google

hât er Múnsalvæsche sît gesehen,
unt den süezen Anfortas,
des herze dô vil siufzec was?
durch iuwer güete gebet uns trôst,
op der von jâmer sî erlôst.
lât hœren uns diu mære,
ob Parzivâl dâ wære,
434 beidiu iur hêrre und ouch der mîn.
nu erliuhtet mir die fuore sîn:
der süezen Herzeloiden barn,
wie hât Gâhmuretes sun gevarn,
sît er von Artûse reit?
ob er liep od herzeleit
sît habe bezalt an strîte.
habt er sich an die wîte,
ode hât er sider sich verlegen?
sagt mir sîn' site und al sîn pflegen.

Nu tuot uns dę âventiure bekant,
er habe erstrichen manec lant,
z'ors, únt in schiffen ûf dem wâc;
ez wære lantman oder mâc,
der tjoste poinder gein im maz,
daz der decheiner nie gesaz.
sus kan sîn wâge seigen
sîn selbes prîs ûf steigen
unt d'andern lêren sîgen.
in mangen herten wigen

---

24 *sît*, seitdem: seit er von Artus' Hofe schied. — 26 *dô*, damals: als Parzival zum ersten male auf die Gralsburg kam. — 27 *gebet uns trôst*, gebt uns Beruhigung darüber. — 30 *dâ*, in Munsalvæsche. — 31 *iur hêrre:* er heißt *des mæres hêrre* VII, 7, und in diesem Sinne auch *mîn hêrre*, mein Held. — 32 *erliuhten* swv., aufklären: klärt mich auf über sein Leben und seine Schicksale. — 36 *ob*, sagt mir ob. — 37 *bezalt*, erworben, errungen. — 38 *habt er sich*, hält er sich, strebt er hinaus in die Weite. — 39 *sich verligen* stv., zu lange liegen, in Trägheit versinken. — 40 *sîn' site* acc. pl., sein Gebahren.

41 *bekant tuon*, kund thun, berichten. — 42 *erstrîchen* stv., durchstreichen, durchwandern. — 44 *lantman* stm., der in demselben Lande heimisch ist, Landesmann. — 45 *tjoste* gen. von *poinder* abhängig: der sich im Ansturm des Zusammenrennens mit ihm maß. — 46 *gesaz*, im Sattel sitzen blieb. — 47 *seigen* swv. factit. zu *sîgen*, aber hier nicht: sinken machen, denn dies drückt V. 49 aus, sondern: wägen. — 48 *sîn selbes prîs* ist gemeinsames Object von *seigen* und *steigen:* doch kann man auch *seigen* ohne Object nehmen. — *ûf steigen* swv., zum Aufsteigen bringen. — 49 und den Ruhm anderer, seiner Gegner. — 50 vgl. *n'onques n'enprist cose si grief dont il ne venist bien à cief* Crestien 7605; nach Crestien sendete er in fünf Jahren 60 Ritter besiegt an Artus. —

Digitized by Google

hât er sich schumpfentiure erwert,
den lîp gein strîte alsô gezert,
swer prîs z'im wolde borgen,
der müese'z tuon mit sorgen.
sîn swert, daz im Anfortas
gap do er bîme grâle was,
brast sît do er bestanden wart:
dô machte'z ganz des brunnen art
bî Karnant, der dâ heizet Lac.
daz swert gehalf im prîss bejac.

Swer'z niht geloubt, der sündet.
diu âventiure uns kündet
daz Parzivâl der degen palt
kom geriten ûf einen walt,
i'ne weiz ze welhen stunden;
aldâ sîn ougen funden
ein' klôsen niuwes bûwes stên,
dâ durch ein snellen brunnen gên:
einhâlp sie drüber was geworht.
der junge degen unervorht
reit durch âventiur versuochen:
sîn wolte got dô ruochen.
er vant ein' klôsnærinne,
diu durch die gotes minne
ir mâgetuom únt ir fröude gap.
wîplîcher sorgen urhap
ûz ir hérzen blüete alniuwe,

---

52 sein Leben so zum Streite verwendet, im Streite hingebracht. — 53 wer bei ihm, im Kampfe mit ihm, Ruhm erlangen wollte. — 54 der hätte es mit Besorgniss wegen des Ausgangs thun müssen. — 55 vgl. V, 474. — 57 zerbrach nachher (d. h. während dieser Zeit) in einem Kampfe. — 58 von der Wunderkraft dieses Brunnens hatte ihm Sigune nach seiner Rückkehr von der Gralsburg erzählt; vgl. V, 900 ff. — *art*, Eigenschaft. — 60 *prîss bejac* statt *prîses bejages:* verhalf ihm zur Erwerbung von Ruhm. Im Reim steht, wenn schon ein Gen. voraufgeht, statt des zweiten häufig der Nom. bei Wolfram.

64 *ûf einen walt: ûf* gebraucht das Mhd. oft wo wir: in sagen. Vgl. IX, 399. 495. Crest. 7613 *par un desert aloit ceminant.* — 65 in welcher Zeit. — 68 die Klause stand über einem Quell, war darüber gebaut. Man benutzte häufig heilig geltende Quellen zur Anlage von Kapellen. — 69 die eine Seite der Klause stand über der Quelle. — 71 zwischen *durch* und dem Infinitiv wird häufig das von dem Verbum abhängige Substantiv geschoben; vgl. Albrecht von Halberstadt, S. 454. — 72 Gott wollte sich seiner da annehmen. — 73 *klôsnærinne* stf., Klausnerin, Einsiedlerin. — 75 die Gottes Liebe ihre Jungfräulichkeit und ihre Freude opferte. — 76 *urhap* stm., Grundlage, Stoff: zur Sorge und Trauer für ein weibliches Herz. — 77 *alniuwe* adj., stets erneut, ewig neu. Ihr Herz war ein fruchtbarer Boden der Trauer. —

Digitized by Google

unt doch durch alte triuwe.
Schîânatulander
unt Sigûnen vander.
der helt lac dinne begraben tôt:
ir lében leit ûf dem sarke nôt.
Sigûne doschesse
hôrte selten messe:
ir leben was doch ein venje gar.
ir dicker munt heiz rôt gevar
was dô erblichen unde bleich,
sît werltlîch fröude ir gar gesweich.
ez erléit nie maget sô hôhen pîn:
durch klage sie muoz al eine sîn.

436 Durch minne diu an ime erstarp,
daz sie der fürste niht erwarp,
sie minnęte sînen tôten lîp.
ob sie worden wær' sîn wîp,
dâ hete sich frou Lûnéte
gesûmet an sô gæher bete
als si rîet ir selber frouwen.
man mac noch dicke schouwen
froun Lûneten rîten zuo
etslîchem râte gar ze fruo.
swelch wîp nu durch geselleschaft
verbirt, und durch ir zühte kraft,
pflihte an vremeder minne,

---

78 *doch*, im Gegensatz zu *alsiuwe:* und doch war alte Treue der Grund davon. — 82 *ûf dem sarke*, indem sie immer über den Sarg gebückt war, führte sie ein qualvolles Leben. — 83 *doschesse*, franz. *duchesse*, Herzogin. — 84 *selten*, niemals. — 85 *venje* stf., lat. *venia*, Kniebeugung zum Gebet: ihr Leben war ein beständiger Gottesdienst. — 86 als Parzival Sigunen zum ersten und zweiten male sah, war noch nicht lange Zeit seit Schionatulander's Tode verflossen. — 88 *ir gesweich*, sie im Stiche ließ, von ihr wich; zu III, 1562. — 90 *durch klage*, um zu klagen: muß ihr die Einsamkeit der liebste Ort sein.

91 Weil die Minne mit ihm starb, ohne daß er und sie einen Genuß davon gehabt hätten. — 95 so würde schwerlich eine Lunete ihr gegenüber eine so voreilige Bitte gewagt haben, daß sie nämlich den Mörder ihres Gatten zum Manne nehmen solle: eine Beziehung auf Hartmann's Iwein, mit verstecktem Tadel von Laudinens Verfahren. In demselben Zusammenhange hatte diese Beziehung der Dichter schon V, 880 fg. gebraucht. — 96 *sich gesûmet*, gezögert; *an*, mit. — 98 *mac noch*, kann noch heutiges Tages. — 99 *rîten suo*, hinzureiten, im Sinne von: es sehr eilig haben. *suo* ist nicht præp. mit *râte* zu verbinden, sondern adverb. — 100 mancher Frau zu rathen. — 101 *durch geselleschaft*, aus treuer Anhänglichkeit. — 102 und infolge des Einflusses ihrer Wohlerzogenheit. — 103 sich der Theilnahme an fremder Minne, d. h. einer andern als die ihr gebührt, enthält. —

Digitized by Google

als ich mich's versinne,
lât si'z bî ir mannes leben,
dem wart an ir der wunsch gegeben.
kein beiten stêt ir alsô wol:
daz erziuge ich ob ich sol.
dar nâch tuo als si'z lêre:
behelt sie dennoch êre,
sinę treit deheimn sô liehten kranz,
gêt sie durch fröude an den tanz.
wes mizze ich fröude gein der nôt
als Sigûn ir triwe gebôt?
daz möht' ich gerne lâzen.
über rónen âne strâzen
Parzivâl für'z venster reit
alze nâhn: daz was im leit.
dô wolde er vrâgen umbe'n walt,
ode wâr sîn reise wær' gezalt.
437 er gertę der gegenrede aldâ:
«ist iemen dinne?» sie sprach «jâ».
do ęr hôrt' deiz frouwen stimme was,
her dan ûf ungetretet gras
warf er'z ors vil drâte.
ez dûhte in alze spâte:
daz er niht was erbeizet ê,
diu selbe schame tet im wê.

Er bant daz ors vil vaste
z'eins gevállen ronen aste:

---

104 sofern ich mich darauf verstehe, ist mit V. 100 zu verbinden. — 106 in einem solchen Weibe besitzt der Mann das höchste denkbare Glück. Welche tiefe Empfindung der Dichter für das Glück der Ehe hat, zeigen mehrere Aussprüche: wir dürfen daraus wol auf sein eigenes Glück schließen. — 107 *beiten*, warten, sich enthalten. — 108 *erziugen* swv., beweisen: wenn es nöthig ist. — 109 wenn ihr Mann gestorben ist, möge sie thun wie sie es für gut findet. — 110 bewahrt sie auch dann noch ihre Ehre. — 112 so ist das strahlender als jeder Kranz, mit dem geschmückt sie zum frohen Tanze gehen könnte. — 113 warum stelle ich vergleichend Freude mit dem Jammer zusammen. — 114 *als*, wie ihn, welchen. — *Sigûn* = *Sigúnen*. — 115 ich hätte triftige Ursache das lieber zu lassen. — 118 das war für ihn ein Anlaß zum Verdruß; vgl. 127. — 119 *umbe'n walt*, was das für ein Wald wäre. — 120 *war* — *gezalt*, worauf berechnet: wohin sein Weg, den er eingeschlagen, ihn schließlich führen würde. — 124 *her dan*, hinweg. — *ungetretet* (*treten* swv.), unzertreten. — 125 *warf* bezeichnet die heftige Schwenkung, die er mit dem Rosse machte. — 126 zu spät: daß er das Ross wendete; er hätte nicht so nahe an die Hütte, die eine Frau barg, heranreiten sollen; denn dies galt für sehr unpassend.

130 *gevallen* = *gevallenen*, umgestürz'en. —

Digitized by Google

sînen dürkeln schilt hienc er ouch dran.
dô der kiusche vrâvel man
durch zuht sîn swert von im gebant,
er gienc für'z venster zuo der want:
dâ wolde er vrâgen mære.
diu klôs' was fröuden lære,
dar zuo aller schimpfe blôz:
er vant dâ niht wan jâmer grôz.
er gert' ir an'z venster dar.
diu juncfrouwe bleich gevar
mit zuht ûf von ir venje stuont.
dennoch was im hárte unkúnt
wer sie wære od möhte sîn.
sie truog ein hémede hærîn
undr grâwem roc zenæhst ir hût.
grôz jâmer was ir sundertrût:
die het ir hôhen muot geleget,
vonme hérzen siufzens vil erweget.
mit zuht diu maget zem venster gienc,
mit süezen worten s'in enpfienc.
438 sie truog ein salter in der hant:
Parzivâl der wîgant
ein kleinez vingerlîn dâ kôs,
daz sie durch arbeit nie verlôs,
sinę behíelt'z durch rehter minne rât.
dez steinlîn was ein grânât:
des blic gap ûz der vinster schîn
reht' als ein ander gänsterlîn.
senlîch was ir gebende.
«dâ ûzen bî der wende»,

---

133 *durch zuht*, um des Anstands willen: weil es nicht anständig war, mit Schwert vor einer Frau zu erscheinen. Vgl. zu VIII, 295. — *gebant*, losgebunden hatte. — 137 *blôs*, baar. — 139 er wünschte sie ans Fenster hin: daß sie ans Fenster träte, er rief sie dahin. — 142 *dennoch*, in diesem Augenblicke noch. — 144 *hærîn* adj., hären. — 145 *zenæhst*, unmittelbar auf. — 146 *sundertrût* stm., besonderer Liebling: an nichts hieng ihr Herz mehr als am Jammer. — 147 *die = der* sc. *jâmer*; vgl. zu III, 72. — *legen* swv., zum Liegen bringen; gebeugt. — 148 *erwegen* swv., aus *irwagjan*, während *erwegen* stv. aus *irwigan*, aufwärts bewegen, erwecken. — 151 *salter*, lat. *psalterium*, Psalter. — 154 welches sie trotz all ihrer Mühsal nicht aufgab. — 155 *behielt'* conj. mit *ne:* daß sie es nicht aufbewahrt hätte: weil rechte Minne ihr das rieth. — 157 *des*, des Granats; *blic*, Glanz. — 158 *gänsterlîn* stn., Funken; *ander* in dem Sinne wie III, 1543 und öfter, im Vergleiche; hier könnten wir sagen: wie eine leibhaftige Flamme. — 159 *senlîch* adj., dem Seelenschmerze entsprechend. — 160 *wende* dat. sing. von *want* stf. nach *i*-Declination. —

Digitized by Google

sprach sie, «hêrre, dâ stêt ein banc:
ruocht sitzen, lêrt'z iuch iwer gedanc
unt ander unmuoze.
daz ich her z'iwerem gruoze
pin komen, daz vergelt' iu got:
der gilt getriulien urbot.»

Der helt ir râtes niht vergaz,
für daz venster er dô saz:
er bat ouch dinne sitzen sie.
sie sprach «nu hân ich selten hie
gesezzen bî decheinem man.»
der helt sie vrâgén began
umbe ir site und umbe ir pflege,
«daz ir sô verre von dem wege
sitzt in dirre wilde.
ich hân'z für unbilde,
frouwe, wes ir iwech begêt,
sît hie niht bûwes umbe iuch stêt.»
sie sprach «dâ kumt mir vonme grâl
mîn spîs' dâ her al sunder twâl.
439 Cundrîe la surziere
mir dannen bringet schiere
alle sameztage naht
mîn spîs' (des hât sie sich bedâht),
die ich ganze wochen haben sol.»

---

162 wenn eure Gedanken, euer Sinn euch dazu treibt. — 163 *unmuoze* stf., Beschäftigung: wenn eure übrigen Geschäfte es euch gestatten, wenn ihr nichts weiter zu thun habt. — 164 daß ihr mich gegrüßt und dadurch veranlaßt habt, her ans Fenster zu kommen. — 166 *gilt* = *giltet*, vergilt. — *getriulien* für *getriulîchen*, wie *wunderlier*, *ieslier* für *wunderlîcher*, *ieslîcher*, treugemeint. — *urbot* (zu *erbieten*), Erbieten, Behandlungsweise: das Wort ist allerdings sonst neutr., bei Wolfram entscheidet Willeh. 260, 5 auch dafür, hier aber haben alle Hss. das Mascul., die andern Stellen sind nicht beweisend.

169 er bat daß auch sie in der Hütte sich setzen möchte. — 170 *selten* wieder im Sinne von niemals. Bemerkenswerth ist *hân ich gesezzen*, wo *bin* mhd. üblich: es ist wol auch thüringischer Einfluß. — 173 *pflege* stf., Beschäftigung, Lebensart: er will wissen, weniger wie, als wovon sie lebt. — 174 Übergang von indirecter in directe Rede: bei Wolfram häufig. — 175 *wilde* stf., Wildniss. — 176 *unbilde* stn., was ohne Beispiel ist, Wunder. — 177 *iwech* alterthümliche Form für *iuch*, euch. — *sich begén* stv. mit gen., sich wovon ernähren. — 178 *bû* kann Gebäude, aber auch bebautes Land sein: letzteres passt wol noch besser in den Zusammenhang. — 179 *dâ* wieder erklärend am Anfange einer Rede: das verhält sich so. — 182 *dannen*, von dort: vom Gral. — 183 *sameztac* stm., Samstag, Sabbatstag, Sonnabend. — 184 das hat sie sich vorgenommen, zur Regel gemacht. — 185 soviel ich für eine ganze Woche nöthig habe. —

Digitized by Google

sie sprach «wær' mir anders wol,
ich sorgete wênec umb' die nar:
der bin ich bereitet gar.»

Dô wânde Parzivâl, sie lüge,
unt daz s'in anders gerne trüge.
er sprach in schimpfe z'ir dar în
«durch wen tragt ir daz vingerlîn?
ich hôrte ie sagen mære,
klôsnærínne unt klôsnære
die solden mîden âmûrschâft.»
sie sprach «het iuwer rede kraft,
ir wolt mich velschen gerne.
swenne ich nu valsch gelerne,
sô hebet mir'n ûf, sît ir dâ bî.
ruocht's got, ich pin vor valsche vrî:
ich enkan decheinen widersaz.»
sie sprach «disen mähelschaz
trag' ich durch einen lieben man,
des minne ich nie an mich gewan
mit menneschlîcher tæte:
magtuomlîchs herzen ræte
mir gein im râtent minne.»
sie sprach «den hân ich hinne,
des kleinœte ich sider truoc,
sît Orilus tjost in sluoc.
mîner jæmerlîchen zîte jâr
wil ich im minne geben für wâr.

186 wir müssen denken, daß sie nach einer kleinen Pause fortfährt. Wenn mir nur sonst wohl wäre, fuhr sie fort. — 187 Sorgen um die Nahrung brauchte ich nicht zu haben.

190 *anders*, auch im übrigen. — 191 *dar în*, durchs Fenster hinein. — 192 *durch wen*, um wessentwillen. — 194 *klôsnære* verkürzt aus *klôsenære* stm., Klausner. — 195 *âmûrschaft* stf., Liebschaft. Der Dichter braucht wol absichtlich das fremde, nicht das deutsche Wort *triutschaft*, um ein Liebesverhältniss in höfischem Sinne zu bezeichnen, was einer Klausnerin am wenigsten ansteht. — 196 wenn das was ihr sagt ernstlich gemeint sein sollte. — 197 *wolt* = *wolte*t, denn das Præs. wäre *welt*. Ihr wolltet mich gern als falsch, als eine nicht aufrichtige Klausnerin darstellen. — 198 wenn ich mich jemals auf Falschheit verstehe und Proben davon gebe. — 199 *ûf heben* stv., vorwerfen: dann werft mir sie vor, wenn ihr Augenzeuge gewesen. Bis jetzt habe ich euch noch keinen Beweis von Falschheit geliefert. — 200 will's Gott. — 201 *widersaz* stm., Ausweichen, Abweichen vom Rechten, also etwa was *wanc*, *wandel*, Falschheit, Untreue. — 202 *mähelschaz* stm., Geschenk bei der Verlobung. — 204 ich nie genoß. — 205 in sinnlicher, fleischlicher Weise. — *tæte* dat. sing. von *tât*. — 210 *Orilus* = *Oriluses*. — 211 *jâr* acc. der Zeitdauer: alle Jahre meines jammervollen Daseins hindurch. —

Digitized by Google

der rehten minne ich pin sîn wer,
wand' er mit schilde und ouch mit sper
dâ nâch mit rîters handen warp,
unz er in mîme dienste erstarp.
magetûom ich ledecliche hân:
er ist iedoch vor gote mîn man.
ob gedânke wurken sulen diu werc,
sô trag' ich niender den geberc
der underswinge mir mîn ê.
mîmę lébene tet sîn sterben wê.
der rehten ê diz vingerlîn
für got sol mîn geleite sîn.
daz ist ob mîner triuwe ein slôz,
vonme hérzen mîner ougen vlôz.
ich pin hinn' selbę ander:
Schîânatulander
ist daz ein', dez ander ich.»
Parzivâl verstuont dô sich
daz ez Sigûne wære:
ir kumber was im swære.
den helt dô wênec des verdrôz,
vonme hérsenier dez houbet blôz
er machte ê daz er gein ir sprach.
diu juncfrouwe an ime ersach
durch îsers râm vil liehtez vel:
do erkande sie den degen snel:
sie sprach «ir sît'z hêr Parzivâl.
sagt an, wie stet'z iu umbe'n grâl?

---

213 ich bin diejenige, die ihm rechte Minne gewährt. — 217 *ledecliche* adv., völlig, gänzlich: meine Jungfräulichkeit ist unversehrt. — 218 dennoch ist er vor Gott mein ehelicher Mann, ich sein Weib. — 219 ich lebe in Gedanken mit ihm fort in ehelicher Vereinigung: wenn solche Gedanken die Wirkungskraft der That, der wirklichen ehelichen Gemeinschaft haben. — 220 *geberc* stm., heimlicher Gedanke; *den*, einen solchen. — 221 der mir mein Recht, ihn als Gatten zu betrachten, beeinträchtige. — 224 *für got* ist mit *geleite* zu verbinden: dieses Ringlein soll mich als Zeugniss der rechtmäßigen Ehe vor Gottes Angesicht hin begleiten: ich will es noch im Tode tragen. — 225 der Schlußstein über meiner Treue (vgl. zu I, 65), das Siegel und Unterpfand derselben. — 226 *vlôz* stm., Flut, Strom: der Strom meiner Augen aus dem Herzen, meine Herzensthränen, deren Zeuge dieser Ring ist, den sie so oft benetzt haben. — 227 *selbe ander*, ich selbst als zweite, zu zweit. — 230 *sich verstân* stv., verstehen, wahrnehmen, bemerken. — 233 er ließ sich die Mühe nicht verdrießen, er unterließ es nicht. — 238 *snel* ist natürlich adj. zu *degen*. — 239 nicht: seid ihr's, Herr Parzival, wie beide Übersetzungen haben, sondern *es* steht für uns pleonastisch. — 240 *iu* dat. commodi. —

Digitized by Google

441 habt ir geprüevet noch sîn art?
oder wíe'st bewendet iuwer vart?»

Er sprach zer megde wol geborn
«dâ hân ich fröude vil verlorn.
der grâl mir sorgen gît genuoc.
ich liez ein lant da ich krône truoc,
dar zuo dez minneclîchste wîp:
ûf erde nie sô schœner lîp
wart gebórn von menneschlîcher fruht.
ich sene mich nâch ir kiuschen zuht,
nâch ir minne ich trûre vil;
und mêr nâch dem hôhen zil,
wie ich Múnsalvæsche mege gesehen,
und den grâl: daz ist noch ungeschehen.
niftèl Sigûn', du tuost gewalt,
sît du mîn kumber manecvalt
erkennest, daz du vêhest mich.»
diu maget sprach «al mîn gerich
sol ûf dich, neve, sîn verkorn.
du hâst doch fröuden vil verlorn,
sît tu lieze dich betrâgen
umb' daz werdecliche vrâgen,
unt dô der süeze Anfortas
dîn wirt unt dîn gelücke was.
dâ hete dir vrâgen wunsch bejaget:
nu muoz dîn fröude sîn verzaget,
unt al dîn hôher muot erlémet.
dîn herze sorge hât gezemet,

---

241 *noch*, aufs neue. — *sîn* verkürzt aus *sînen*, wie auch die besten Hss. haben: *art* ist bei Wolfram mascul. — 242 zu welchem Resultate seid ihr bei eurer Fahrt gekommen?

244 *dâ* nicht dort, auf den Gral bezüglich, sondern wieder am Anfang einer Rede, die eine Frage beantwortet; zu IX, 179. — 246 *liez*, verließ. — 252 *und mêr*, und doch noch mehr als nach meinem Weibe verlange ich schmerzlich. — 254 dieses Ziel habe ich noch nicht erreicht. — 255 *gewalt tuon*, Unrecht thun. — 256 *mîn* = *mînen*, wie auch fast alle Hss. haben; bei zweisilbigem Auftakte wäre *mînen* zu dulden. — 257 *erkennest*, kennst, weißt. — 258 alles was ich an dir zu rächen habe. — 260 *doch*, ohnedies schon: ich will dich also nicht noch trauriger machen. — 261 da du zögertest mit, da du unterließest. — 262 *werdecliche*, das dir große *werdekeit* gebracht hätte. — 263 *unt*, in explicativem Sinne: und zwar. — 264 *dîn gelücke*: er brachte dir das Glück auf den Händen entgegen, indem er dir auf jede Weise die Frage so nahe als möglich legte. — 265 *wunsch*, das höchste Glück: selten wie hier ohne Artikel, vielleicht auch XII, 1003, wo wenigstens die eine Klasse von Hss. *wunsches hêrre* hat. — 268 *semen* swv., zahm, vertraulich machen: die Sorge ist deinem Herzen vertraut geworden. —

Digitized by Google

diu dir vil wilde wære,
hetest dú gevrâgt der mære.»

442 «Ich warp als dér den schaden hât.
liebiu niftel, gip mir rât,
gedenke rehter sippe an mir,
und sage mir ouch, wie stêt ez dir?
ich solde trûrn umb' dîne klage,
wan daz ich hœhern kumber trage
denne ie man getrüege.
mîn nôt ist z'ungefüege.»
sie sprach «nu helfe dir dès hant,
dem aller kumber ist bekant;
ob dir sô wol gelinge,
daz dich ein slâ dar bringe,
aldâ du Munsalvæsche sihest,
dâ du mir dîner fröuden gihest.
Cundrîe la surziere reit
vil niulîch hinnen: mir ist leit
daz ich niht vrâgetę ob sie dar
wolde kêrn od anderswar.
iemer swénn' sie kumet, ir mûl dort stêt,
da der brúnne ûzem velse gêt.
ich rât' daz tu ir rîtes nâch:
ir ist lihte vor dir niht sô gâch,
dunę mügest sie schiere hân erriten.»
danę wart niht langer dô gebiten,
urloup nam der helt aldâ:
dô kêrter ûf die niuwen slâ.
Cundrîen mûl die reise gienc,
daz ungeverte im undervienc

---

269 *wilde*, fremd; die du nicht kennen würdest: zugleich Gegensatz zu *zam*.
271 Ich handelte wie einer, der Unglück hat. — 276 nur daß ich: wenn ich nicht trüge. — 281 *oò*, vielleicht daß es dir so gut ausschlägt: durch Gottes Hülfe. Ich kann nichts dazu thun. — 284 *dâ*, wo (in Munsalvæsche) wie du mir sagst deine Freude weilt: du kannst sie nicht wiederfinden, als wenn du dahin kommst. — 286 *niulîch*, aus *niuwelîch*, erst vor kurzem; *vil n.*, erst vor ganz kurzer Zeit. — 287 wenn ich gefragt hätte, würde ich dir bestimmt sagen können, welchen Weg nach der Gralburg du einzuschlagen hättest. — 291 *rîtes* = *rîtest*. — 292 es kann leicht sein, daß sie dir nicht so sehr vorauseilt, daß du sie nicht bald eingeholt haben kannst. — 294 *gebiten* part. præt. von *bîten*, warten, zögern. — 296 *niuwe*, frisch: die frisch erkennbaren Spuren der Hufe. — 297 *die*, eine solche. — *reise*, Weg: gieng auf so ungebahntem Wege. — 298 *ungeverte* stn., Weglosigkeit, das Verschwinden aller Wegspuren. — *undervâhen* stv., dazwischengreifen, benehmen. —

Digitized by Google

eine slâ die'r hete erkorn.
sus wart aber der grâl verlorn.
443 al sîner vröude er dô vergaz.
ich wæne er hete gevrâget baz,
wær' er ze Munsalvæsche komen,
denne als ir ê hât vernomen.

Nu lât in rîten: war sol er?
dort gein im kom geriten her
ein man: dem was daz houbet blôz,
sîn wâpenroc von koste grôz,
dar under'z harnasch blanc gevar:
ân'z houbt was er gewâpent gar.
gein Parzivâle er vaste reit:
dô sprach er «hêrre, mir ist leit
daz ir mîns hêrren walt sus pant.
ir wert schiere drumbe ermant
dâ von sich iwer gemüete sent.
Munsalvæsche ist niht gewent
daz iemen ir sô nâhe rite,
ez'n wær' der angestliche strite,
ode dér alsolhen wandel bôt
als man vor'm walde heizet tôt.»
einen hélm er in der hende
fuorte, des gebende
wâren snüere sîdîn,
unt eine scharpfe glævîn,
dar inne al niuwe was der schaft.
der helt bant mit zornes kraft

---

299 die Spur, der er nachfolgte, verschwand gänzlich. — 300 *aber*, zum zweiten male. — 304 besser als damals, als zum ersten male, wie ich es euch erzählt habe. Die ganze Begegnung mit Sigunen fehlt bei Crestien, ebenso die Erwähnung Cundriens und Parzival's Kampf mit dem Ritter von Munsalvæsche. Erst bei 391 trifft Wolfram mit Crestien wieder zusammen.

305 *war sol er?* wohin soll er sich jetzt wenden, da er das Ziel, den Gral, verfehlt hat. — 310 *ân'z houbt*, mit Ausnahme des Hauptes. — 311 *vaste*, geradewegs, direct. — 312 *mir ist leit*, es verdrießt mich. — 313 *pant* von *panen*, *banen* swv., zur Bahn machen, betreten. — 314 *drumbe*, deswegen, dafür. — *ermanen* swv., einen Denkzettel geben: ihr bekommt auf der Stelle einen solchen Denkzettel. — 315 daß dadurch eure Stimmung eine sehr schmerzliche wird. — 318 er müßte denn erst einen gefahrvollen Kampf bestanden haben. — 319 *wandel* stm., Ersatz, Buße. — 320 *als man*, wie man ihn, den man. — *vor'm walde*, draußen in der Welt, im Leben. — 322 *gebende* stn. collect., Bänder; die *helmbant* sind gemeint. — 325 *dar inne*, in welcher: das Speereisen ist an dem untern breiten Ende hohl (rund) und in diese Höhlung wird der Schaft hineingesteckt. — 326 *mit zornes kraft*, in großem Zorne. —

Digitized by Google

den helm ûf'z houbet ebene.
ez enstuont in niht vergebene
an den selben zîten
sîn dröun und ouch sîn strîten:
444 iedoch bereit' er sich zer tjost.
Parzivâl mit solher kost
het ouch sper vil verzert:
er dâhte «ich wære unernert,
rite ich über diss mannes sât:
wie wurde denn' sîns zornes rât?
nu trite ich hie den wilden varm.
mir'n geswîchen hende, ietweder arm,
ich gibe für mîne reise ein pfant,
daz niender bindet mich sîn hant.»

Daz wart ze bêder sît getân,
diu ors in den waláp verlân,
mit sporn getriben und ouch gefuort
vaste ûf der rabbîne hürt:
ir 'nweders tjost dâ misseriet.
manger tjost ein gegenniet
was Parzivâles hôhiu brust:
den lêrte kunst unt sîn gelust
daz sîn tjost als ebene fuor
reht' in den stric der helmsnuor.

---

327 *ebene*, nicht wie unser: eben, sondern: gerade, daß er gerade auf dem Kopfe saß. — 328 *vergebene stân*, umsonst zu stehen kommen, nichts kosten, also negativ: theuer zu stehen kommen. Die Übersetzungen verfehlen beide hier den richtigen Sinn. — 329 im nächsten Augenblicke. — 331 *iedoch*, wie auch der Ausgang sein mochte, doch. — 332 Parzival hatte mit ebenso prächtig ausgestatteten Rittern schon viele Speere verthan. — 334 *unernert*, nicht beim Leben erhalten: ich wäre des Todes. — 335 wenn ich über sein Saatfeld ritte: wie könnte man dann erst seinen Zorn vermeiden, wie zornig würde er dann erst sein? — 337 *varm* stm., Farnkraut: ich betrete hier doch nur etwas, womit ihm kein Schaden geschieht, was der Fall wäre, wenn ich seine Saat beträte: dann hätte er Ursache so zu zürnen. — 338 wenn mich nicht im Stiche lassen. — 339 auf dem Saatfeld das man betritt, wird man gepfändet, muß ein Pfand als Strafe lassen. Ich will auch ein Pfand geben für den Weg, den ich hier betreten habe, aber ein solches, daß er nicht im Stande sein soll mich zu binden: tüchtige Schläge.

341 *Daz*, auf das Folgende zu beziehen. — 342 *verlân* stv., loslassen: mit verhängtem Zügel. — 344 *rabbîne*, verkürzt *rabbîn* I, 1103. Vgl. XII, 512 *swie bêdiu ors wærn getriben mit sporn ûf tjoste hurte*. — 345 *misseriten* stv., misslingen: keiner von beiden verfehlte den Gegner. — 346 *gegenniet*, Gegenstreben, Gegenwehr. — 348 *kunst*, das Erlernte; *gelust*, die angeborene Neigung, Talent. — 349 *als ebene*, so gerade, daß er gerade den Knoten der Helmschnur traf. — 350 *dâ man den helm dâ stricket*, Konrad's Schwanritter 975; vgl. zu Turn. 215. —

Digitized by Google

er traf in dâ man hæht den schilt,
sô man rîterschefte spilt;
daz von Múnsalvæsche de templéis
von dem órse in eine halden reis,
sô verr' hin abe (diu was sô tief),
daz dâ sîn leger wênec slief.
Parzivâl der tjoste nâch
volgt'. dem orse was ze gâch:
ez viel hin abe, deiz gar zebrast.
Parzivâl eins zêders ast
begreif mit sînen handen.
nu jeht's im niht ze schanden,
daz er sich âne schergen hienc.
mit den fuozen er gevienc
undr im des velses herte.
in grôzem ungeverte
lac daz ors dort niden tôt.
der rîter gâhte von der nôt
anderhâlp ûf die halden hin:
wolt' er teilen den gewin
den er erwarp an Parzivâl,
sô half im baz dâ heime der grâl.
Parzivâl her wider steic.
der zügel gein der erden seic:
dâ hete daz ors durch getreten,
als ob ez bîtens wærę gebeten,
des jener rîter dâ vergaz.

---

351 *hæht* 3. præs. von *hâhen* stv., aufhängen; es geschah dies mittels des *schiltvezzels*. — 352 *rîterschefte* gen.: wenn man ritterliches Kampfspiel treibt. — 353 *daz* von *traf in* abhängig. — *templeis* stm., lat. *templensis*, Tempelritter: so heißen die Ritter der Gralburg. — 354 *reis* præt. von *rîsen*, II, 636. — 356 ungenaue Ausdrucksweise: daß er bei seinem Lagern, Liegen wenig schlief: daß er zwar ein Lager hatte, aber nichts weniger als zum Schlafen. — 357 Parzival war so im Schusse, daß er ebenfalls mit seinem Rosse den Abhang hinunterstürzte. — 359 *sebrast* præt. von *sebresten* stv., zerbrechen: daß es ganz zerrissen wurde. — 360 *sêder* stm., Cederbaum. — 362 rechnet es ihm für keine Schande an. — 363 *scherge* swm., Büttel: er hieng sich selbst auf, nicht der Büttel. Die Strafe des Hängens war eine schandbare, die gewöhnliche für Diebe. — 364 *gevienc*, erfaßte. — 366 *ungeverte* stn., unzugänglicher Ort. — 368 *der rîter*, von der Gralburg. — *von der nôt*, nachdem er der Gefahr entronnen war. — 369 auf der andern Seite des Abhangs empor. — 371 den er im Kampfe mit Parzival erwarb. — 372 so gewährte der Gral zu Hause ihm größeren Nutzen: vom Gral hatte er alles was er brauchte, hier aber war sein Gewinn nichts, ja weniger als nichts, ein Verlust. — 373 stieg wieder den Abhang empor, auf der Seite, von wo er herabgefallen war. — 374 der Zügel des Rosses des Gralritters war, als der Ritter herabfiel, zur Erde gesunken: das Ross hatte sich mit den Beinen darin verwickelt und stand daher still. —

Digitized by Google

dô Parzivâl dar ûf gesaz,
donę was niht wan sîn sper verlorn:
diu vlust gein vinden was verkorn.
ich wænę, der starke Lähelîn
noch der stolze Kingrisîn
nóch róys Grámoflanz
noch cons Lascoit fîz Gurnemanz
níe bézzer tjost geriten,
dennę als diz ors wart erstriten.
dô reit er, erne wesse war,
sô daz diu Munsalvæscher schar
in mit strîte gar vermeit.
des grâles vremede was im leit.

446 Swer'z ruocht vernemen, dem tuon ich kunt
wie im sîn dinc dâ nâch gestuont.
des'n prüeve ich niht der wochen zal,
über wîe lânc sider Parzivâl
reit durch âventiure als ê.
eins morgens was ein dünner snê,
iedoch sô dicke wol, gesnît,
als der noch frost den liuten gît.
ez was ûf einem grôzen walt.
im widergienc ein rîter alt,
des part al grâ was gevar,
dâ bî sîn vel lind' unde clâr:
die selben varwe truoc sîn wîp;
diu bêdiu über blôzen lîp

---

378 *dô*, nachdem. — 380 dieser Verlust war für ihn zu verschmerzen im Vergleich mit dem Funde (des Rosses), den er gemacht hatte. — 381 *Lähelîn*, der Bruder von Orilus. — 382 *Kingrisîn*, der Vater des Königs Vergulaht und Antikoniens (Buch VIII). — 383 *Gramoflanz:* von ihm und seiner Begegnung mit Gawan erzählt das 12. Buch. — 384 *Lascoit:* vgl. III, 1867. — 386 als diejenige war, mit welcher. — 387 *wesse* præt. von *weiz*, wußte. — 388 ohne ferner von den Gralrittern behelligt zu werden. — 390 *vremede* stf., Unbekanntsein, Fremdsein, daß der Gral ihm fremd blieb. Denn in dem Ritter, mit dem er eben gekämpft, hatte er den Gralritter nicht erkannt.

392 wie es ihm danach ergieng. — 393 *des*, auf das Folgende hindeutend. — *prüeven*, nachrechnen. Wol hindeutend auf Crestien, der fünf Jahre als Dauer seiner ziellosen Reise bis zur Ankunft bei dem Einsiedler angibt, V. 7612. — 394 *über*, Ausdehnung in Raum und Zeit: wie lange Zeit hindurch. — 395 *als ê*, wie vor der Begegnung mit Sigunen und dem Gralritter. — 398 wie ein solcher, der noch heut den Leuten Frost macht: wobei man friert. — 399 *ûf*, vgl. zu IX, 64. — 400 bei Crestien sind es drei Ritter mit etwa zehn Damen. — 403 *die selben varwe*, die graue: auch sein Weib war alt. — 404 *diu bêdiu* neutr., weil Personen verschiedenen Geschlechts. —

Digitized by Google

truogen grâwe röcke herte
ûf ir blihte verte.
sîniu kint, zwuo juncfrouwen,
die man gerne mohte schouwen,
dâ giengen in der selben wât.
daz riet in kiusches herzen rât:
sie giengen alle barfuoz.
Parzivâl bôt sînen gruoz
dem grâwen rîter der dâ gienc;
von des râte er sît gelücke enphienc.
ez mohte wol ein hêrre sîn.
dâ liefen frouwen bräckelîn.
mit senften siten niht ze hêr
gienc dâ rîtr und knappen mêr
mit zühten ûf der gotes vart;
gnuogè sô junc, gar âne bart.

447 Parzivâl der werde degen
het des lîbes sô gepflegen
daz sîn zimierde rîche
stuont gar rîterlîche:
in selhem harnasche er reit,
dem ungelîch was jeniu kleit
die gein im truoc der grâwe man.
daz ors ûzem pfade sân
kêrt' er mit dem zoume.
dô nam sîn vrâgen goume
umb' der guoten liute vart:
mit süezer rede er's innen wart.
dô was des grâwen rîters klage,
daz ime die heileclîchen tage

---

405 *grâwe röcke:* Crestien V. 7618 *lor ciés en lor caperons mis.* — *herte*, von rauhem, grobem Stoffe; Gegensatz *linde.* — 406 Crestien 7625 *lor penitance a pie faisoient.* — 410 *kiusche*, bescheiden, demüthig. — 411 Crestien 7619 *si aloient trestuit à pie et en langes et descaucié.* — 414 der Rath, zum Einsiedler Trevrizent zu gehen, der Parzival von seinem Seelenunfrieden heilte. — 416 *bräckelîn* stn., kleiner Jagdhund: wie sie Frauen hatten. — 417 *niht ze hêr*, nichts weniger als stolz. — 418 noch mehr Ritter und Knappen: das Gefolge des alten Ritters; vgl. Crestien 7616. — 420 *gnuoge*, viele.

422 hatte ein solches Äußere, hatte sich so ausgestattet. — 425 *selch* Nebenform von *solch.* — 426 *was* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjects. — 427 *die* geschwächt aus *diu* neutr. pl. — ihm entgegentrug, der ihm begegnende trug. — 428 er bog aus dem Wege, um Platz zu machen. — 430 *goume nemen*, prüfen: er fragte aufmerksam und prüfend. — 432 in freundlicher Antwort erfuhr er, wie es sich damit verhielt. — 434 *ime*, Parzival. —

Digitized by Google

niht hulfen gein alselhem site,
daz er sunder wâpen rite
ode daz er barfuoz gienge
unt des tages zît begienge.
Parzivâl sprach z'ime dô
«hêrre, ich erkenne sus noch sô,
wie des jâres úrhâp gestêt
ode wíe der wochen zal gêt.
swie die tage sint genant,
daz ist mir allez unbekant.
ich diende eim' der heizet got,
ê daz sô lasterlîchen spot
sîn gunst übr mich erhancte:
mîn sin im nie gewancte,
von dem mir helfe was gesaget:
nu ist sîn helfe an mir verzaget.»

448 Dô sprach der rîter grâ gevar
«meint ír gòt den diu maget gebar?
geloubt ir sîner menneschеit,
waz er als hiut' durch uns erleit,
als man diss tages zît begêt,
unrehte iu denne 'ez harnasch stêt.
ez ist híute der karfritac,
des al diu werlt sich fröwen mac
unt da bî mit angest siufzec sîn.
wâ wart ie hôher triuwe schîn,

---

435 nicht zu einem solchen Gebahren verhalfen: daß er durch die heiligen Tage (der Charwoche) nicht veranlaßt wurde zu reiten u. s. w. — 438 *zît* hier in kirchlichem Sinne: die heiligen Stunden. — *begân* stv., feiern, festlich begehen. — 440 ich weiß von nichts; vgl. Crestien 7691 *Percevaus a si perdue sa memoire que de diu ne li soviut mes.* — 441 wie es mit dem Anfang des Jahres steht, wann das Jahr anfängt. — 443 *swie* nicht von *unbekant* abhängig, sonst müßte es *wie* heißen: wie auch immer. — 446 bezieht sich auf die höhnenden Reden, welche Cundrie an Artus' Hofe gegen Parzival geführt hatte. — 447 *gunst* in ironischem Sinne: seine Liebe statt sein Haß. — *erhengen* swv., verhängen: hergenommen von dem Reiter, der dem Ross den Zügel überläßt. — 448 *gewancte* nicht von *wanken*, sondern *wenken*, wanken, treulos werden. — 449 von dem mir gesagt war, daß er helfen kann und hilft. — 450 an mir hat sich seine Hülfe machtlos erwiesen.

453 *sîner menneschеit* ist gen., an seine Menschwerdung: *si devint hom por nos peciés* Crestien 7648, dem das Nächstfolgende sich ziemlich treu anschließt. — 454 *als hiut'*, an einem Tage wie dem heutigen, d. h. am ersten Charfreitage. — 455 *als*, wie man dem entsprechend, danach. — 456 *'ez = dez*, geschwächt aus *daz*. — 459 und trotz der Freude doch Herzensbeklommenheit und Seufzen haben kann. — 460 *hôher* comparat. —

Digitized by Google

dan die got durch uns begienc,
den man durh uns an'z kriuze hienc?
hêrre, pfleget ir toufes,
sô jâmer iuch des koufes:
er hât sîn werdeclîchez leben
mit tôt für unser schult gegeben,
durch daz der mensche was verlorn,
durch schulde hin zer helle erkorn.
ob ir niht ein heiden sît,
sô denket, hêrre, an dise zît.
rîtet fürbáz ûf unser spor.
iu ensitzet niht ze verre vor
ein heilec man: der gît iu rât,
wandèl für iuwer missetât.
welt ir im riuwe künden,
er scheidet iuch von sünden.»

Sîn tohter begunden sprechen
«waz wilt tu, vater, rechen?
sô bœse weter wir nu hân,
waz râts nimstú dich gein im an?
449 wan füerstu'n dá er erwarme?
sîne gîsérten arme,
swie rîterlîch die sîn gestalt,
uns dunkt doch des, sie haben kalt:
er erfrüre, wærn sîn eines drî.
du hâst hie stênde nâhen bî
gezelt und slavenîen hûs:

---

463 wenn ihr die Taufe habt, getauft seid: wenn ihr ein Christ seid. — 464 *der kouf*, der Handel: daß er mit seinem Leben unsere Schuld bezahlt hat. — *jâmer* conj. für *jâmere*, aber *e* wird in diesem Falle nach der Liquida immer abgeworfen. — 466 *mit tôt*, im Tode. — 467 *durch daz*, darum weil. — 468 wegen seiner Schuld zur Hölle bestimmt. — 471 reitet auf dem Wege weiter, den wir gekommen sind: denn sie kommen bereits von dem Einsiedler her. — 472 *sitzet vor*, sitzt vor euch: auf dem Wege, der vor euch liegt, ist eine Wohnstätte.

477 *tohter* pl., häufig ohne Umlaut. Den folgenden V. 477—540 entspricht nichts bei Crestien, der auch die begleitenden Damen (zu 400) nicht zu Töchtern des einen Ritters macht. — 478 *rechen ein d. an einem*, jemand wofür unfreundlich behandeln; *an im* muß ergänzt werden. — 479 bei dem schlechten Wetter, das wir haben. — 480 *sich an nemen* mit acc., nicht mit gen., sich annehmen, übernehmen, beginnen: der Acc. ist *waz*, *waz râts*, was für einen Rath. — 481 *wan*, warum nicht. — 484 sie seien erkältet, durchfroren. — 485 wäre er auch noch dreimal so kräftig als er ist. — 487 *slavenîe* swf., grober wollener Stoff und daraus gefertigter Mantel, wie ihn namentlich Pilger trugen; altfranz. *esclavine: slavenîen hûs*, also ein zeltartiges Haus, welches mit solchem Stoffe bedeckt ist: eine Pilgerhütte. —

Digitized by Google

kœm' dir der künec Artûs,
du behîeltst in ouch mit spîse wol.
nu tuo als ein wirt sol,
füer' disen rîter mit dir dan.»
dô sprach aber der grâwe man
«hêrre, mîn tohter sagent al wâr.
hie nâhen bî élliu jâr
var ich ûf disen wilden walt,
ez sî warm oder kalt,
iemer gein dès marter zît,
der stæten lôn nâch dienste gît.
swaz spîse ich ûz brâht' durch got,
die teile ich mit iu âne spot.»
die'z mit gûoten willen tâten,
die juncfrouwen bâten
in belîben sêre,
unt er héte belîbens êre;
ietwederiu daz mit triuwen sprach.
Parzivâl an in ersach,
swie tiur von frost dâ was der sweiz,
ir munde wârn rôt, dicke, heiz:
die stuonden niht senlîche,
des tages zîte gelîche.
ob ich kléinez dinc dar ræche,
ungerne ich daz verspræche,
ich'n holte ein kus durch suone dâ,
op sie der suone spræchen jâ.
wîp sînt et iemer wîp:

---

488 wenn Artus dich besuchte. — 489 du wärst auch hinreichend mit Speise versorgt, um ihn zu beherbergen. — 493 sagen völlig die Wahrheit. — 494 in die Nähe des Platzes, wo wir jetzt sind. — 497 immer um die Zeit, wo derjenige die Marter erlitt. — 498 *stæten*, dauernden, ewigen. — *nâch dienste*, wenn der Mensch ihm auf Erden gedient hat. — 499 *ûz brâht'*, auf die Ausfahrt von Hause mitbrachte. — 500 *âne spot*, aufrichtig, ehrlich. — 504 auch fügten sie hinzu, daß ihm das Dableiben keine Schande bringen werde. — 507 *tiur*, selten, nicht vorhanden: wiewol infolge des Frostes da von Schweiß keine Rede sein konnte, wiewol es nichts weniger als warm war. — 508 daß ihr Mund doch so roth schwellend und heiß war, als wäre es mitten im Sommer. — 509 *senlîche* adv., schmerzlich. — 510 wie es dem heiligen Feste, das an dem Tage gefeiert wurde, entsprochen hätte. — 511 wenn ich ein kleines Ding mit Bezug auf sie zu rächen hätte, wenn ich sie für etwas zu bestrafen hätte. — 512 ich wollte es schwerlich verreden. — 513 daß ich nicht holte, zu holen. — *durch suone*, zur Versöhnung, zur Buße. — 514 wenn sie mit dieser Sühne einverstanden wären: *der suone* ist gen. — 515 *et*, nun einmal. Die Macht des Weibes zeigt sich auch dem in Waffen gehüllten Manne gegenüber: die Waffen helfen da nichts. —

Digitized by Google

wérlîches mannes lîp
hânt sie schier' betwungen:
in ist dícke alsus gelungen.

Parzivâl hie unde dort
mit bete hôrte ir süezen wort,
des vater, muoter unt der kinde.
er dâhte «ob ich erwinde,
ich gên ungerne in dirre schar.
dise mégede sint sô wol gevar,
daz mîn rîten bî in übel stêt,
sît man und wîp ze fuoz hie gêt.
sich füegt mîn scheiden von in baz,
sît ich gein dem trage haz,
den sie von herzen minnent
unt sich hélfe dâ versinnent.
der hât sîn' helfe mir verspart
und mich von sorgen niht bewart.»
Parzivâl sprach z'in dô sân
«hêrre und frouwe, lât mich hân
iuwern urloup. glücke iu heil
gebe, und fröuden vollen teil.
ir juncfrouwen süeze,
iwer zúht iu danken müeze,
sît ir gúndet mir gemaches wol.
iwern úrlóup ich haben sol.»
451 er neic, unt die andern nigen.
dâ wart ir klage niht verswigen.

---

517 Simrock übersetzt unrichtig, indem er die Frauen bezwungen meint. — 518 so haben sie oft den Sieg erlangt.

520 *mit bete = unde ir bete:* ihre freundlichen Worte und Bitten. — 522 wenn ich mit ihnen umkehre. — 523 *ungerne*, nicht unser ungerne, sondern: mit geringem Fug, wie *gerne* im Sinne von: gut und gerne, mit Fug. Vgl. 525. Ich passe nicht zu ihnen. — 525 daß es sich übel schickt, wenn ich reite und sie daneben zu Fuße gehen. — 527 *füegen* swv. refl., sich passen. — 530 wir würden erwarten *unt dâ si helfe sich versinnent.* — *sich versinnen* stv. mit gen., etwas erwärten: bei dem sie Hülfe erwarten. Wenn diese kleine Episode voll feinen Seelenverständnisses bei Guiot sich fand, dann war dieser sicherlich ein bedeutender Dichter: wahrscheinlich ist sie jedoch Wolfram's Zuthat. — 534 *frouwe* vocat. pl., der sehr häufig so, nicht *frouwen*, lautet. — 535 *glücke iu heil gebe*, vgl. zu VIII, 1005. — 538 mögt ihr in dem Bewußtsein eures feingebildeten Gefühls, dessen Ausdruck die freundliche Einladung war, euren Dank und Lohn finden. — 539 *gundet*, gegönnt hättet. — 540 *ich sol*, ich will. — 541 er verneigte sich grüßend.

Digitized by Google

Hin rîtet Herzeloyden fruht.
dem riet sîn manlîchiu zuht
kiusch' únt erbármúnge:
sît Herzeloyd' diu junge
in het ûf g'erbet triuwe,
sich huop sîns herzen riuwe.
alrêrste er dô gedâhte,
wer al die werlt volbrâhte,
an sînen schépfære,
wie gewaltec dér wære.
er sprach «waz ob got helfe phliget,
diu mînem trûren an gesiget?
wart ab er ie rîter holt,
gediende ie rîter sînen solt,
ode mac schilt unde swert
sîner helfe sîn sô wert,
und rehtiu manlîchiu wer,
daz sîn hélfe mich vor sorgen ner,
ist hiute sîn helflîcher tac,
sô helfe er, ob er helfen mac.»
er kêrt' sich wíder dann ér dâ reit.
sie stuonden dannoch, den was leit
daz er von in kêrte.
ir triuwe sie daz lêrte:
die júncfrówen im sâhen nâch;
gein den ouch im sîn herze jach
daz er sie gerne sæhe,
wand' ir blíc in schœne jæhe.

544 *dem* dem Sinne nach, wiewol auf das Fem. *fruht* bezogen. — 545 *kiusche* stf., Enthaltsamkeit. — 547 *ûf erben* mit doppeltem Acc., etwas auf jemand vererben. — 548 so begann sein Herz traurig zu werden. Das treue Festhalten, das ihm angeboren war, ließ ihn nicht ganz an Gott verzagen, sondern wieder zu ihm sich wenden. — 549 nun erst in der Einsamkeit, bei einsamem Nachdenken. — 553 *waz ob*, wie wenn: es ist ja doch möglich daß. — *helfe phliget*, Hülfe hat, über Hülfe verfügt. — 555 wenn er doch jemals einem Ritter seine Huld erzeigte. — 557 oder wenn die Führung von Schild und Schwert seine Hülfe verdienen kann: wie ich beides geführt habe. — 560 wenn er dadurch verdient habe, daß. — 561 noch ein Vordersatz: wenn heute der Tag ist, an welchem er hilft. — 562 wenn er überhaupt Macht hat zu helfen. — 563 *dann = dannen; dâ* dient zur Verstärkung von *dann*, ist nicht mit *reit* zu verbinden. — 564 der Ritter mit seiner Familie. — 566 *triuwe*, ihr Wohlwollen. — *daz*, daß es ihnen leid that. — 568 in Bezug auf welche auch sein Herz ihm sagte. — 570 *jæhe* im Sinne Parzival's: weil sie so schön wären. Er war einen andern Weg geritten als derjenige, den ihm der Ritter als zum Einsiedler führend gezeigt hatte: daher kehrt er um und kommt wieder an die Stelle, wo er mit den Pilgern zusammengetroffen war, um von dort aus den Weg zu dem Einsiedler einzuschlagen. Er weiß den Weg, will aber das Pferd denselben finden lassen, um Gottes Lenkung zu erproben.

Digitized by Google

452 Er sprach «ist gotes kraft sô fier
daz si béidiu ors unde tier
unt die liute mác wîsen,
sîne kraft wil ich im prisen.
mac gotes kunst die helfe hân,
diu wîse mir diz kastelân
dez wægest umb' die reise mîn:
sô tuot sîn güete helfe schîn:
nu genc nâch der gotes kür.»
den zügel gein den ôren für
er dem orse legete,
mit den spórn er'z vaste regete.
gein Funtâne la salvâtsche ez gienc,
dâ Orilus den eit enphienc.
der kiusche Trevrizent dâ saz,
der manegen mæntac übel gaz:
als tet er gar die wochen.
er hete gar versprochen
môraz, wîn, und ouch'ez prôt.
sîn kiusche im dennoch mêr gebôt,
der spîse het er keinen muot,
vischè noch fleisch, swaz trüege bluot.
sus stuont sîn heileclîchez leben.
got het im den muot gegeben:
der hêrre sich bereite gar
gein der himelischen schar.
mit vaste er grôzen kumber leit:
sîn kiusche gein dem tievel streit.

---

571 *fier* adj., gebieterisch, mächtig. — 574 *îm*, an ihm. — 575 *die*, solche, wie im Vorausgegangenen gesagt war. — 576 so möge seine Hülfe diesem Rosse dasjenige zeigen, was meiner Reise am meisten frommt. Bemerkenswerth ist, daß *wîsen* mit doppeltem Acc. verbunden ist: doch ist wol eher eine Construction ἀπὸ κοινοῦ anzunehmen, nur daß der gemeinsame Begriff, das Verbum, von dem zwei Objecte abhängig sind, nicht wie sonst in der Mitte steht. — 579 *genc* imper. von *gân*, geh. — *kür* stf., Wahl, Entscheidung. — 580 nach den Ohren vorwärts: mit andern Worten *er verhancte dem orse.* — 583 die «wilde Quelle», welche hier genannt wird, ist die Wohnstätte Trevrizent's: auch seine Einsiedelei ist auf einem Quell erbaut; vgl. zu IX, 68. — 584 vgl. V, 1347 ff. — 586 *mæntac* stm., Montag; gewöhnlich *mântac:* der seine Woche am Montag mit schlechtem Essen anfieng und das durch die ganze Woche fortsetzte. — 587 *als*, ebenso. — 588 *versprechen* mit acc., auf etwas verzichten. — 591 *muot*, Lust, Gelüst. — 592 *vische noch fleisch*, Apposition zu *spîse:* zu solcher Speise, die wie Fleisch und Fische Blut enthielt. Er nährte sich nur von Vegetabilien. — 594 *den muot*, die Gesinnung: davon hängt das Folgende ab. — 596 zur Aufnahme in die Schar der Seligen. — 597 *vaste* stf., das Fasten. — *kumber* stm., Mühsal, Entbehrung. — 598 mit Enthaltsamkeit bekämpfte er die Versuchungen des Teufels. —

Digitized by Google

an dem ervert nu Parzivâl
diu verhólnen mære umbe'n grâl.
453 swer mich dervon ê frâgte
unt drumbe mit mir bâgte,
ob ich's im niht sagete,
umprîs der dran bejagete.
mich batez helen Kîôt,
wand' im diu âventiure gebôt
daz es iemer man gedæhte,
ê ez diu âventiure bræhte
mit worten an der mære gruoz,
daz man dervon doch sprechen muoz.

Kŷŏt der meister wol bekant
ze Dôlét verworfen ligen vant
in heidenischer schrifte
dirre âventiure gestifte.
der karacter â b c
muoser hân gelernet ê,
ân' den líst von nigromanzî.
ez half daz im der touf was bî:
anders wær' diz mær' noch unvernumen.
kein heidensch list möht' uns gefrumen
ze künden umbe's gráles art,
wie man sîner tougen innen wart.

Ein heiden Flegetânîs
bejagete an künste hôhen prîs.

---

599 *an dem*, bei dem. — 600 die geheimnissvolle Kunde. — 601 hier rechtfertigt der Dichter sein Abbrechen und Schweigen im 5. Buche, V. 511 ff. Wenn mich jemand früher darum fragte. — 604 *umprîs* = *unprîs* (*m* für *n* wegen des folgenden Lippenlautes), Tadel: der verdiente sich nur Tadel damit. — 607 *iemer* = *niemer*: daß niemand dessen gedächte, danach fragen sollte. — 608 bevor die Erzählung dahin gelangt sei. — 609 *gruoz*, das Entgegenkommen: bis dahin, wo der Stoff, die Fabel, einer solchen Mittheilung entgegenkommt. — 610 *doch*, doch ohnehin.

612 *Dôlet*, Toledo in Spanien. — *verworfen*, bei Seite geworfen, nicht beachtet und gekannt. — 614 *gestifte* stn., Begründung, Grundlage: die Quelle dieser Erzählung. — 615 *karacter* stm., Buchstaben: die fremde Schrift, d. h. die arabischen Schriftzeichen. — 616 *ê*: bevor er die Quelle lesen konnte. — 617 *ân'*, abgerechnet: außerdem noch. — *nigromanzî*, griech. νεκρομαντεία, die Kunst Todte zu beschwören: man faßte den ersten Theil als lat. *niger*, daher: schwarze Kunst. — 618 daß er ein Christ war: sonst würde ihm auch die Kenntniss der heidnischen Schrift das Verständniss nicht erschlossen haben. — 619 sonst würde die Erzählung noch heute uns unbekannt sein. — 622 *tougen* stn., Geheimniss, Wunderkraft.

624 erwarb in Bezug auf seine Kenntnisse, seine Gelehrsamkeit hohen Ruhm. —

Digitized by Google

dér sélbe fisîôn
was geborn von Salmôn,
ûz israhêlscher sippe erzilt
von alter her, unz unser schilt
der touf wart für'z hellefiur.
der schreip von's grâles âventiur.
454 er was ein heiden vaterhalp,
Flégetânîs, der an ein kalp
bette als ob ez wær' sîn got.
wie mac der tievel selhen spot
gefüegen an sô wîser diet,
daz sie niht scheidet ode schiet
dâ von der treit die hœhsten hant
unt dem élliu wunder sint bekant?
Flégetânîs der heiden
kunde uns wol bescheiden
ieslîches sternen hinganc
unt sîner künfte widerwanc;
wie lange ieslîcher umbe gêt,
ê er wider an sîn zil gestêt.
mit der stérnen umbereise vart
ist geprüevet aller menschlich art.
Flégetânîs der heiden sach,
dâ von er blûwecliche sprach,
im gestírn' mit sînen ougen
verholenbæriu tougen.
er jach, ez hiez ein dinc der grâl:
des namen las er sunder twâl

625 *fisîôn* stm., Kenner der Natur. — 626 *Salmôn* und *Salamôn* sind die im Mhd. üblichen Namenformen für Salomon. — 627 *erziln* swv., erzeugen. — 628 vor der Zeit als Christus in die Welt kam. — 629 *für*, zum Schutze gegen. — 631 von Seiten seines Vaters: während er mütterlicherseits aus jüdischem Geschlechte stammte. — 632 *beten an* (præp.) = *ane beten*, anbeten. — 634 *spot*, Gegenstand des Spottes, verachtungswerthes Thun. — 635 *gefüegen* swv., bewerkstelligen. — *diet*, Volk, Leute: an so weisen Leuten. — 636 *daz*, wie kommt es daß, oder: indem. — 637 *dâ von*, von dem *spot*. — Umschreibung für Gott: mehrfach bei Wolfram; vgl. zu V, 1368. — 641 *hinganc* stm., das Verschwinden aus dem Gesichtskreise, der Untergang der Sterne. — 642 *widerwanc* stm., Rückkehr. — 644 *zil*, Anfangs- und Endpunkt. — 645 *umbereise* stf., Kreislauf: mit der kreislaufartigen Bewegung der Sterne. — 646 *geprüevet:* dies ist ohne Frage die richtige Lesart, aus welcher sich durch unrichtige Auflösung der Abkürzung und Verlesung von *t* als *l* die alleinstehende Lesart von D erklärt: der Kreislauf der Sterne ordnet, reguliert alle menschlichen Verhältnisse. — 648 *blûwecliche* adv., schüchtern, zaghaft. — 649 *gestirne* stn., die Gesammtheit der Sterne: in der Constellation der Gestirne. — 650 *verholenbære* adj., Verborgenes enthaltend. — 651 es gäbe ein Ding, der Gral genannt. — 652 *las*, hatte er gelesen. —

Digitized by Google

inme gestirne, wie der hiez.
«ein schar in ûf der erden liez:
diu fuor ûf über die sternen hôch.
op die ir unschult wider zôch,
sît muoz sîn pflegen getouftiu fruht
mit alsô kiuschlîcher zuht:
diu mennischeit ist iemer wert,
der zuo dem grâle wirt gegert.»

Sus schreip dervon Flégetânîs.
Kŷ'ŏt der meister wîs
diz mære bęgunde suochen
in latînschen buochen,
wâ gewesen wære
ein volc dâ zuo gebære
daz ez des grâles pflæge
unt der kíusche sich bewæge.
er las der lande chrônicâ
ze Brîtâne unt anderswâ,
ze Francrîchę unt in Îrlant:
ze Anschouwę er diu mære vant.
er las von Mázádân
mit wârheite sunder wân:
umb' allez sîn geslehte
stuont dâ geschriben rehte,
unt anderhalp wie Tyturel
unt des sun Frimutel
den grâl bræhte ûf Anfortâs,
des swester Herzeloyde was,
bî der Gahmuret ein kint
gewan, des disiu mære sint.
der rît nu ûf die niuwen slâ,

654 *ein schar*, eine Schar von Engeln. — *liez*, ließ zurück. — 656 wenn ihre Reinheit sie wieder in den Himmel zurückführte, weil die Erde keine würdige Stätte für sie war. — 657 *sît*, seitdem. — *getouftiu fruht*, christliche Menschen. — 658 *alsô*, ebenso, wie die Engel sie hatten. — 659 *diu mennischeit*, diejenigen Menschen: haben dauernde Würde und Ansehen. — 660 welche man zur Pflege des Grals verlangt.

663 *mære*, Kunde. — 666 *gebære* adj., passend. — 668 und der entschlossen wäre die dazu nöthige Enthaltsamkeit zu üben. — 669 vermuthlich also berief sich Kyot auf eine Chronik, um seiner Verlegung der Sage in das Herrscherhaus von Anjou den Anschein historischer Glaubwürdigkeit zu verleihen. — 672 in Anjou fand er jenes Volk, das zur Pflege des Grals geeignet schien. — 677 *anderhalp*, auf der andern Seite. — 679 *bræhte*, vererbte. — 682 von dem diese Erzählung handelt. — 683 *rît* = *rîtet*. —

Digitized by Google

die gein im kom der rîter grâ.
er erkande ein' stat, swie læge der snê
dâ liehte bluomen stuonden ê.
daz was vor eins gebirges want,
aldâ sîn manlichiu hant
froun Jeschûten die hulde erwarp,
únt dâ Órilus zórn verdarp.
456 diu slâ in dâ niht halden liez:
Funtâne la salvâtsche hiez
ein wesen, dar sîn reise gienc.
er vant den wirt, der in enphienc.

Der einsidel z'ime sprach
«ouwê, hêrre, daz iu sus geschach
in dirre heileclichen zît!
hât iuch angestlicher strît
in diz harnasch getriben?
ode sît ir âne strît beliben?
sô stüende iu baz ein ander wât,
lieze iuch hôchferte rât.
nu ruocht erbeizen, hêrre,
(ich wæne iu daz iht werre)
und erwârmt bî einem fiure.
hât iuch âventiure
ûz gesant durch minnen solt,
sît ir rehter minne holt,
sô mimt als nu diu minne gêt,
als disses tages minne stêt:
dient her nâch umb' wibe gruoz.

---

685 *erkande*, erkannte wieder. — *ein' stat*, eine gewisse Stelle: wiewol sie jetzt mit Schnee bedeckt war. — 686 *ê*, früher: als er zum ersten male dort war; vgl. V, 1347 ff. — 689 *die hulde*, die Versöhnung mit ihrem Gatten. — 691 die Hufspuren führten noch weiter; er hielt sich daher an dieser Stelle nicht auf. — 693 *wesen* stn., Aufenthalt, Wohnstätte.

696 daß es sich für euch so traf, nämlich an diesem heiligen Tage so gewaffnet zu reiten. — 700 oder bliebt ihr verschont vom Streite? In letzterem Falle ist es nicht zu entschuldigen, was im ersteren die Noth rechtfertigen kann. — 701 *sô*, dann. — 702 wenn der Rath des Stolzes es euch gestattete: er verhindert euch in demüthiger Kleidung, wie es dem Tage geziemt, zu erscheinen. — 704 *iht* = *niht*: ich hoffe, das wird euch nicht verdrießen, nicht unangenehm sein. — 706 *âventiure*, der Drang nach Thaten und ritterlichen Abenteuern. — 707 um durch dieselben die Liebe einer geliebten Frau zu erringen. — 708 *holt*, ergeben. — 709 *als*, dem entsprechend wie nun die Minne angemessen ist. — 710 *disses* mit unorganischer Verlängerung der Stammsilbe durch Gemination, die schon frühe vorkommt: wie es der Minne dieses Tages entspricht. — 711 *her nâch*: wenn diese heilige nicht weltliche Zeit vorüber ist. —

Digitized by Google

ruocht erbéizen, ob ih's biten muoz.»
Parzivâl der wîgant
erbeizte nider al zehant,
mit grôzer zuht er vor im stuont.
er tet im von den liuten kunt,
die in dâr wîsten,
wie die sîn râten prîsten.
dô sprach er «hêrre, nu gebet mir rât:
ich bin ein man der sünde hât.»

457 Dô disiu rede was getân,
dô sprach aber der guote man
«ich bin râtes iuwer wer.
nu saget mir wer iuch wîste her.»
«hêrre, ûf dem walt mir widergienc
ein grâ man, der mich wol enpfienc:
als tet sîn massenie.
der selbe valsches frîe
hât mich zuo z'iu her gesant:
ich reit sin' slâ, unz ich iuch vant.»
der wirt sprach «daz was Kahenîs:
der ist werdeclîcher fuore al wîs.
der fürste ist ein Punturteis:
der rîche künec von Kâreis
sîn' swester hât ze wîbe.
nie kiuscher fruht von lîbe
wart gebôren dan sîn selbes kint,
diu iu dâ widergangen sint.
der fürste ist von küneges art.
alle jâr ist zuo mir her sîn vart.»

Parzivâl zem wirte sprach
«do ich iuch vor mir stênde sach,
vorht ir iu iht, do ich zuo z'iu reit?

---

712 wenn ich darum bitten darf. — 718 wie die seinen (des Einsiedlers) Rath gerühmt hätten.

722 *guote man* hat hier wol noch einen andern Sinn als die nhd. Worte, und bezeichnet den Einsiedler, der freiwillige Armuth auf sich genommen hat. *guote liute* ist gewöhnlicher Ausdruck für die Armen. — 723 ich gewähre euch gern meinen Rath. — 731 auch diesen Namen hat Crestien nicht. — 732 der versteht sich vollkommen auf würdiges Benehmen und Leben. — 736 *von lîbe*, von Menschenleibe, von einem Menschen. — 737 die beiden Jungfrauen. — 740 *alle* geschwächt aus *alliu*.

743 *vorht* = *vorhtet*, fürchtetet ihr; mit dat. für etwas, *iu*. — *iht*, etwa. Als ich auf euch zuritt. —

Digitized by Google

was iu mîn komen dô iht leit?»
dô sprach er «hêrre, gelóubet mir'z,
mich hât der ber und ouch der hirz
erschrecket dicker dan der man.
ein' wârheit ich iu sagen kan,
ich'n fürhte niht swaz mennisch ist:
ich hân ouch mennischlîchen list.
458 het ir'z niht für einen ruom,
sô trüege ich fluht noch magetuom.
mîn herze enpfienc noch nie den kranc
daz ich von were getæte wanc
bî mîner werlîchen zît.
ich was ein rîter als ir sît,
der ouch nâch hôher minne ranc.
etswenne ich sündebærn gedanc
gein der kíusche párríerte.
mîn leben ich dar ûf zierte,
daz mir genâde tæte ein wîp.
des hât vergezzen nu mîn lîp.
gebt mir den zoum in mîne hant.
dort under jenes velses want
sol iuwer ors durch ruowe stên.
bî einer wîle sul wir beide gên
und brechn im grazzach unde varm:
anders fuoters bin ich arm.
wir sulen'z doch harte wol ernern.»
Parzivâl sich wolde wern,
daz er's zoums enpfienge niht.
«iuwer zuht iu des niht giht,

---

746 *der ber, der hirz* collect., Bären und Hirsche. — 747 *dicker* compar. von *dicke*, öfter, häufiger. — 749 *mennisch* adj., menschlich: ich fürchte keinen Menschen. — 750 *mennischlîch* adj., von Menschenart: ich habe auch menschliche Erfahrung, ich kenne die Menschen auch. — 751 *het* = *hetet*, hieltet ihr's nicht für eine Prahlerei. — 752 so darf ich wol sagen, daß ich nicht an mir trage. — *fluht*, Entfliehen, Feigheit. — *magetuom*, Mädchenhaftigkeit, mädchenhafte Zaghaftigkeit. — 753 *kranc* stm., Schwäche. — 754 daß ich gewichen wäre, wo es die Vertheidigung galt. — 755 in der Zeit meines Lebens, wo Wehrhaftigkeit mir angemessen war: als ich noch draußen im Leben stand, noch kein Einsiedler war. — 758 *sündebære* adj., sündhaft, sündig. — 759 stellte ich neben die Enthaltsamkeit. — 760 ich suchte meinem Leben Schmuck und Glanz zu verleihen: *dar ûf*, in der Absicht, zu dem Zwecke. — 765 *durch ruowe*, um auszuruhen. — 766 nach Verlauf einiger Zeit. — 767 *brechen* nicht infin., sondern adhortat. Conjunctiv: wir wollen brechen. — *grazzach* stn., collectivum zu *graz*, Fichten- und Tannensprossen; die Endung *ach* dient zur Bildung von Collectiven. — 771 daß er, der Einsiedler, den Zaum nicht nähme: es schien ihm unwürdig eines so heiligen Mannes. — 772 eure Wohlerzogenheit erlaubt euch das nicht: Trevrizent spricht. —

Digitized by Google

daz ir strîtet wider decheinen wirt,
ob unfuoge iuwer zuht verbirt.»
alsus sprach der guote man.
dem wirte wart der zoum verlân.
der zôch dez ors underen stein,
dâ selten sunne hin erschein.
daz was ein wilder marstal:
dâ durch gienc eins brunnen val.

459 Parzivâl stuont ûffem snê.
ez tæte eim kranken manne wê,
ob er harnasch trüege
da der frôst sus an in slüege.
der wirt in fuorte in eine gruft,
dar selten kom des windes luft.
dâ lâgen glüendíge kolen:
die mohte der gast vil gerne dolen.
ein' kerzen zunt' des wirtes hant:
do entwâpent' sich der wîgant.
undr im lac ramschoup unde varm.
al sîne lide im wurden warm,
sô daz sîn vel gap liehten schîn.
er moht' wol wâltmüede sîn:
wan er hét der strâzen wênc geriten,
âne dách die naht des tages erbiten:
als het er manege ander.
getriuwen wirt dâ vander.
dâ lac ein roc: den lêch im an
der wirt, unt fuort' in mit im dan
z'einer ándern gruft: dâ inne was
sîniu búoch dar an der kiusche las.

---

774 *unfuoge* ist Subject: wenn unziemendes Wesen eurer Wohlerzogenheit fremd ist. — 776 *verlân* stv., überlassen. — 778 *selten*, niemals. — 779 *wilder*, wunderbarer, seltsamer. — *marstal* aus *marhstal*, Pferdestall. — 780 *val* stm., Sturz, Herabfließen.

782 ein schwacher Mann könnte es nicht aushalten. — 785 *gruft* stf., unterirdischer Raum, Höhle. — 788 die konnte der Gast sich gern gefallen lassen. — 789 *zunt'* prət. von *zünden*, anzünden. — 791 *ramschoup* stm., Reisighaufen, der für die *fiwerram* (zu V, 189) bestimmt ist. — 793 daß seine Haut wieder ordentliche Farbe bekam. — 794 *waltmüede* adj., müde vom Aufenthalt im Walde. — 795 er war keine bewohnte Straße geritten, wo er eine Herberge hätte finden können. — 796 *die naht*, die verflossene Nacht: hatte er unter freiem Himmel zugebracht. — 797 *als*, ebenso. — *ander* sc. *naht*. — 798 *getriuwen*, der es gut mit ihm meinte. — 799 *lêch* (prət. von *lîhen*) *im an*, lieh ihm zum Anziehen. — 800 *dan*, hinweg. — 801 *was* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjects. — 802 mhd. sagt man *an einem buoche lesen*. —

Digitized by Google

nâch des táges site ein alterstein
dâ stuont al blôz. dar ûf erschein
ein kefse: diu wart schiere erkant;
dar ûffe Parzivâles hant
swuor einen ungefelschten eit,
dâ von froun Jeschûten leit
ze liebe wart verkêret
unt ir fröude gemêret.

460 Parzivâl zem wirte sîn
sprach «hêrre, dirre kefsen schîn
erkenne ich, wand' ich drûffe swuor
z'einen zîten do ich hie für sie fuor.
ein gemâlet sper derbî ich vant:
hêrre, daz nam alhie mîn hant;
dâ mite ich prîs bejagete,
als man mir sider sagete.
ich verdâht' mich an mîn selbes wîp
sô daz von witzen kom mîn lîp.
zwuo rîche tjoste dermit ich reit:
unwizzende ich die bêde streit.
dannoch het ich êre:
nu hân ich sorgen mêre
denne ir an manne ie wart gesehen.
durch iuwer zuht sult ir des jehen,
wie lanc ist von der zîte her,
dáz ich híe nám daz sper?»

Dô sprach aber der guote man
«des vergáz mîn friunt Taurîân
hie: er kom mir's sît in klage.
fünfthalp jâr unt drî tage

---

803 wie es an dem Tage Sitte ist: daß der Altar mit einer Decke bedeckt wird, eine Sitte, die am Charfreitag noch heute gilt. — *alterstein* stm., Altarstein. — 805 die erkannte Parzival auf der Stelle wieder; vgl. V, 1350. — 807 *swuor*, geschworen hatte. — 808 *dâ von*, infolge dessen. — 809 in Freude verwandelt ward.

812 *schîn*, Bild, Gestalt. — 814 *z'einen zîten*, einst, früher einmal. — *für sie*, vor sie hin. — *fuor*, mich begab. — 815 vgl. V, 1422. — 817 *dâ mite*, mit welchem Speere. — 819 ich hatte mich in Gedanken verloren. — 820 *mîn lîp*, ich. — 821 die Begegnung mit Segramors und Keie ist gemeint; vgl. VI, 219 ff. — 822 *unwizzende*, ohne es zu wissen, ein Bewußtsein davon zu haben. — 823 damals war ich noch ein geehrter Mann. — 825 *ir* gen. pl., ihrer: der Sorgen.

830 vgl. V, 1424. — 831 *mir* dat. ethicus; *es*, dadurch. —

Digitized by Google

ist daz ir'z im nâmet hie.
welt ir'z hœrn, ich prüeve iu wie.»
amę salter láser im ůber al
diu jâr und gar der wochen zal,
die dâ zwischen wâren hin.
«alrêrst ich innen worden bin
wie lange ich var wiselôs
unt daz fröuden helfe mich verkôs»,
461 sprach Parzivâl. «mir'st fröude ein troum:
ich trage der riuwe swæren soum.
hêrre, ich tuon iu mêr noch kunt.
swâ kirchen ode münster stuont,
dâ man gotes êre sprach,
kein ouge mich dâ nie gesach
sît den selben zîten:
ich'n suochte niht wan striten.
ouch trage ich hazzes vil gein gote:
wand' er ist mîner sorgen tote.
die hât er alze hôhe erhaben:
mîn fröude ist lébendéc begraben.
kundę gotes kraft mit helfe sîn,
waz ankers wær' diu vröude mîn?
diu sinket durh der riuwe grunt.
ist mîn manlîch herze wunt,
od mag ez dâ vor wesen ganz,

---

834 *prüeven*, beweisen. — 835 *salter:* das Psalterium enthielt vorn einen Kalender, wie man in den mittelalterlichen Brevierhandschriften es gewöhnlich findet. — *laser:* wenn das Pronomen angelehnt wird, kann es mit dem kurzsilbigen Verbum zu einer Silbe verschleift werden. — 836 *gar*, sämmtlich, vollständig. — 839 *wiselôs* adj., ohne Lenkung, in der Irre. — 840 und wie lange es her ist daß. — *mich verkôs*, achtlos an mir vorübergieng. — 842 *soum*, Last; vgl. zu VI, 377. — 844 vgl. Crestien 7595 *ce sont cinc ans trestot entier, ains que il entrast en mostier.* — *kirchen* pl.; *münster* kann sing. und pl. sein: wenn letzteres, steht mit häufiger Freiheit bei Wolfram das nachfolgende Verbum im Singular. — *münster* stn., *monasterium*, Kloster. — 845 *sprach*, verkündete. — 848 vgl. *der recke lobesam suochte niwan striten* Nibel. 43, 6. 7, in einer Zusatzstrophe von C. — 850 *tote* swm., Pathe: der das Kind aus der Taufe hebt und für dasselbe wenn die Ältern sterben sorgt. Gott hat meine Sorge gepflegt und gefördert. Der Ausdruck *erheben*, aus der Taufe heben, veranlaßt das Wortspiel der folgenden Zeile. — 851 er hat meinen Kummer aufschießen, wachsen lassen; meine Freude dagegen in den Grund der Erde versenkt. — 853 wenn Gott zu helfen verstände. — 854 welcher Anker wäre meine Freude: so würde meine Freude anderswo Anker schlagen als sie jetzt thut, wo sie tief in Trauer versinkt, darin begraben wird. — 857 oder ist eine Möglichkeit, daß es davor (vor dem Folgenden mit *daz* eingeleiteten) bewahrt sei, tritt aber diese Möglichkeit nicht wirklich ein, weil Gott nicht will. —

Digitized by Google

ðaz diu riuwe ir scharpfen kranz
mir sétzét ûf werdekeit,
die schildes ambet mir erstreit
gein werlîchen handen,
des gihe ich dem ze schanden,
der aller helfe hât gewalt,
ist sîn helfe helfe balt,
daz er mir denne hilfet niht,
sô vil man im der helfe giht.»

Der wirt ersiufte unt sah an in.
dô sprach er «hêrre, habet ir sin,
sô schult ir gote getrûwen wol:
er hilft iu, wand' er helfen sol.
462 got müeze uns helfen beiden.
hêrre, ir sult mich bescheiden
(ruochet alrêrst sitzen),
sagt mir mit kiuschen witzen,
wie der zorn sich an gevienc,
dâ von got iuwern haz enpfienc.
durh iuwer zühté gedolt
vernemet von mir sîn' unscholt,
ê daz ir mir von im iht klaget.
sîn helfe ist iemer unverzaget.
doch ich ein leie wære,
der wâren buoche mære
kunde ich lesen unde schriben,
wie der mensche sol beliben
mit dienste gein des helfe grôz,
den der stæten helfe nie verdrôz
für der sêle senken.
sît getriuwe ân' allez wenken,

858 *scharpfen*, herben: der wie ein Dornenkranz das Haupt verwundet. — 860 die ich durch ritterliche Thaten mir erworben. — 861 im Kampfe gegen streitbare Männer. — 862 das rechne ich dem zur Schande an. — 864 das zweite *helfe* ist gen., von *balt* abhängig: kühn, bereit zur Hülfe.

867 *sah an in*, blickte auf ihn, sah ihn an. — 869 *schult* 2. pl. von *scholn*, die ursprünglichere Form von *soln*. — 870 denn er hat die Pflicht zu helfen. — 874 in besonnener und verständiger Weise. — 877 *gedolt* stf., das Sichgefallenlassen: laßt es euch aus Wohlerzogenheit gefallen, daß ich euch zuerst auseinandersetze, daß er unschuldig ist. — 880 er ist immer bereit zu helfen. — 881 *doch*, wiewol. — 882 *der wâren buoche*, das Buch der Wahrheit, die Bibel. — 885 beharren bei der dienstwilligen Ergebenheit gegen die mächtige Hülfe dessen. — 887 *für*, zum Schutz, zur Abwehr gegen. — *senken* swv., das Versinken: der Fall, Sturz in die Hölle. —

Digitized by Google

sît got selbe ein triuwe ist:
dem was ummære ie falscher list.
wir suln in des geniezen lân:
er hât vil durch uns getân,
sît sîn edel hôher art
durch uns ze menschen bilde wart.
got heizt und ist diu wârheit:
dem was ie falschiu fuore leit.
daz sult ir gar bedenken.
er'n kan an niemen wenken.
nu lêret iwer gedanke,
hüet iuch gein im an wanke.

463 Ir'n megt im abe erzürnen niht:
swer iuch gein im in hazze siht,
der hât iuch an den witzen kranc.
nu prüeft wie Lucifern gelanc
und sînen nôtgestallen.
sie wârn doch âne gallen:
jâ hêrre, wâ nâmen sie den nît,
dâ von ir endelôser strît
zer helle enpfæhet sûren lôn?
Astiroth und Belcimôn,
Bêlêt und Radamant,
unt ander die'ch dâ hân erkant,
diu liehte himelische schar

---

889 *ein triuwe*, ein Inbegriff der Treue: *triuwe* in dem Sinne, wie die Einleitung des Gedichtes es ausführt. — 890 *ummære* = *unmære*, unlieb, verhaßt. — 891 *des*, auf das Folgende zu beziehen: wir sollen ihm das zu Gute kommen lassen, uns dafür erkenntlich und dankbar beweisen. — 892 *durch uns*, um unsertwillen. — 893 *sîn hôher art*, er, der von so hoher Herkunft ist, der vom Himmel selbst stammt. — 898 es liegt nicht in seinem Wesen, an jemand untreu zu handeln. — 900 *hüet* = *hüetet*. — *gein im*, ihm gegenüber.

901 *abe erzürnen* mit dat. und acc., jemand durch Zorn etwas abnöthigen. Die Übersetzungen haben nur: Gott zürnen, was den Sinn nicht trifft. — 903 der hält euch für schwach am Verstande. — 904 *gelingen* wird in gutem und bösem Sinne gebraucht, nicht bloß in ersterem, wie nhd.: wie ihnen ihr Beginnen ausschlug. — 905 *nôtgestalle* swm., Genosse in der Noth, im Kampfe; *gestalle*, der in demselben Stalle ist, wie *geselle* von *sal*. — 906 *galle* swf., vgl. V, 945: ohne Falschheit; sie waren rein und unschuldig. — 907 *jâ hêrre*, ausrufend: Herr Gott! — *nît*, Haß, «Bitterkeit» Simrock. — 908 infolge deren sie den Kampf gegen Gott aufnahmen, der aber nicht sein Ziel, seinen Zweck erreichte, und wofür sie in die Hölle verstoßen wurden. — 910 ff. diese Namen stammen aus talmudischer Tradition: *Astiroth*, gewöhnlich *Astaroth*, Astarte, die phönizische Gottheit; *Belcimôn*, Baal-Schemen, Gottheit der Syrer; *Bêlêt*, der Baal der Chaldäer; *Radamant*, der griechische Richter der Unterwelt. — 912 *dâ* verstärkend zu *die*. —

Digitized by Google

wart durch nit nâch helle var.
dô Lúcifer fúor die hellevart
mit schar, ein mensche nâch im wart.
got worhte ûz der erden
Adâmén den werden:
von Adâmes verhe er Êven brach,
diu uns gap an daz ungemach,
daz s' ir schépfære überhôrte
unt unser fröude stôrte.
von ín zwèin kom gebürte fruht:
einem riet sîn ungenuht
daz er durch giteclîchen ruom
sîner ánen nam den magetuom.
nu begínnet gnuoge des gezemen,
ê sie diz mære vernemen,
daz si fréischen wie daz möhte sîn:
ez wart iedoch mit sünden schîn.»

464 Parzivâl hin z'im dô sprach
«hêrre, ich wæn' daz ie geschach.
von wem was der man erborn,
von dem sîn ane hât verlorn
den magetuom, als ir mir saget?
daz möht ir gerne hân verdaget.»
der wirt sprach aber wider z'im
«von dem zwîvel ich iuch nim.
sag i'uch niht wâr die wârheit,
sô lât iu mîn triegen leit.

914 *nâch helle var:* vgl. zu I, 12. — 916 *mit schar*, mit seinen Genossen; vgl. Bech in Germania, VII, 298. Lachmann interpungiert *hellevart, mit schâr:* bei *schâr* könnte man nur an *schären, schæren* (VIII, 784) in bildlichem Sinne denken; aber auch dann müßte nach *schâr* interpungiert werden. — *ein mensche*, zum Ersatz für den durch Lucifer's Fall leergewordenen Platz in den himmlischen Chören. — 919 *verch* stn., Leib. — *brach*, löste er ab, nahm. — 920 die uns der Qual überlieferte. — 921 *daz*, dadurch daß. — *überhæren* swv., nicht hören; ebenso in der Sequenz von Muri *frouwe, du hâst virsuonit daz Êve sirstôrte, diu got ubirhôrte.* — 922 *stæren* swv., zerstören. — 923 *gebürte fruht*, geborene Frucht. — 924 *ungenuht* stf., Ungenügsamkeit. — 925 *giteclîch* adj., habsüchtig. — *ruom* stm., Überhebung. — 926 *ane* swf., Ahnfrau. — 927 nun beginnt es vielen zu gefallen, gefällt es vielen zu fragen. — 928 ehe sie den Sachverhalt und Zusammenhang verstehen. — 929 *freischen*, forschen. — 930 *es wart schîn*, es kam zur Erscheinung, wurde zur Thatsache.

932 *ie = nie:* ich glaube, das ist nicht möglich. — 936 *möht = möhtet; gerne:* ihr hättet wol Ursache, von solchen unmöglichen Dingen zu schweigen. — 939 wenn ich euch nicht wahrhaftig das berichte, was wahr ist. — 940 *lât iu* sc. *sîn:* zu I, 707. Dann darf euch verdrießen meine trügerische Rede. —

Digitized by Google

diu erde Adâmes muoter was:
von erden fruht Adâm genas.
dannoch was diu erde ein maget:
noch hân ich iu niht gesaget
wer ir den magetuom benam.
Kâins vater was Adâm:
der sluoc Abêln umb' krankez guot.
dô ûf die reinen erden'z bluot
viel, ir mágetuom wás vervarn:
den nam ir Adâmes barn.
dô huop sich êrst der menschen nît:
alsô wert er iemer sît.
in der wérlt doch niht sô reines ist,
sô diu maget ân' valschen list.
nu prüeft wie rein' die megede sint:
got was selbe der megede kint.
von megeden sint zwei mensche komen.
got selbe antlítze hât genomen
nâch der êrsten megede fruht:
daz was sînr hôhen art ein zuht.
von Adâmes künne
huop sich riuwe und wünne,
sît er uns sippe lougent niht,
den ieslîch engel ob im siht,
unt daz diu sippe ist sünden wagen,
sô daz wir sünde müezen tragen.
dar über erbarme sich des kraft,
dem erbármde gît geselleschaft,
sît sîn getriuwiu mennischeit

---

942 die Früchte der Erde gewährten Adam seinen Lebensunterhalt. — 943 damals, als Adam geschaffen wurde, war sie noch eine Jungfrau: über diese Vorstellung vgl. R. Köhler, Germania, VII, 476 ff. — 947 *sluoc*, erschlug. — *umb' krankez guot*, um geringfügigen Besitz. — 949 *vervarn* stv., vergehen, verloren gehen. — 951 da erst begannen die Menschen einander zu hassen. — 955 die Reinheit einer Jungfrau läßt sich daran ermessen, daß Gott selbst eine solche zu seiner Mutter erwählte. — 957 *zwei* neutr., denn *mensche* ist mhd. neutr. — 959 das Kind der ersten Jungfrau, d. h. der Erde, ist der Mensch: nach dem Bilde des Menschen wählte Gott seine irdische Erscheinung. — 960 das war bei seiner hohen Abkunft eine feine Rücksicht, die er dem Menschen erwies. — 963 die Wonne liegt darin, daß wir durch unsere Abstammung von Adam mit Gott verwandt wurden, der menschliche Gestalt annahm. — 964 *ob im*, über sich: als seinen Herrn. — 965 darin liegt die Trauer: daß unsere Verwandtschaft mit Adam auch die Last der Sünde auf uns überträgt. — 967 darüber, daß wir der Sünde verfallen sind. — 968 *erbármde* stf., Barmherzigkeit, Erbarmen: Gesellschaft leistet, von dem Barmherzigkeit unzertrennlich ist. — 969 seine liebreiche Menschwerdung. —

Digitized by Google

mit triuwen gein untriuwe streit.
ir sult ûf in verkiesen,
welt ir sælde niht verliesen.
lât wandel iu für sünde bî.
sît rede und werke niht sô frî:
wan der sîn leit sô richet
daz er unkiusche sprichet,
von des lôn tuon ich iu kunt,
in úrtéilt sîn selbes munt.
nemt altiu mær' für niuwe,
op sie iuch lêren triuwe.
der pareliure Plâtô
sprach bî sînen zîten dô,
unt Sibille diu prophêtisse,
sunder fâlierens misse
sie sageten dâ vor manec jâr,
uns solde komen al für wâr
für die hœhsten schulde pfant.
zer helle uns nam diu hœhste hant
mit der gotelîchen minne.
die unkiuschen liez er dinne.

466 Von dem wâren minnære
sagent disiu süezen mære.
der ist ein durchliuhtec lieht,

---

970 gegen die Untreue, die Sünde, das Böse. — 971 ihr sollt ihm nichts nachtragen. — 973 *bî* sc. *wesen:* laßt bei euch wohnen Buße für eure Sünde. — 974 *rede* und *werke* sind Genetive, von *frî* abhängig. — 975 wer für sein Leid darin Entschädigung sucht. — 976 *unkiusche* adv., unenthaltsam, maßlos. — 977 ich sage euch, welcher Lohn (d. h. Strafe) dem wird. — 978 *urteilen* swv., verurtheilen. — 979 betrachtet alte Kunde als neu, als noch heute geltend: die alten prophetischen Aussprüche haben ihre Kraft nicht verloren. — 980 *lêren* conj., von *op* abhängig. — 981 *pareliure* stm., altfranz. *parleor*, norm. *parlëur* (vgl. *schantiure* zu VIII, 561), Sprecher, Verkünder, Prophet. Plato's Stellung als Vorläufer christlicher Ideen wird schon in den ersten Jahrhunderten des Christenthums angedeutet: mehr noch wirkte dahin der Neuplatonismus, der wirklich mit christlichen Ideen gemischt war. — 982 damals als er lebte. — 983 *prophêtisse*, lat. *prophetissa*, Prophetin. Die Weissagungen der verschiedenen Sibyllen über Christus gehen durch das ganze Mittelalter: die verbreitetste war die der erythräischen Sibylle. — 984 *fâlieren* swv., fehlen, irren; hier Gerundium. — *misse* stf., Fehle, Irrthum: ohne Irrthum und Fehle. — 985 manches Jahr vorher. — 986 *solde*, würde. — 987 für die größte Schuld ein Ersatz, eine Auslösung. — 988 *zer helle*, in der Hölle: mit Bezug auf Christi Höllenfahrt. — *diu hœhste hant*, die Hand des Höchsten; vgl. zu V, 1368. Sie faßte uns in der Hölle und führte uns heraus.

991 *minnære* stm., Liebenden: von demjenigen der wahrhaft liebt, der die wahre Liebe ist. — 992 *disiu süezen mære:* die Verheißungen der Propheten verkünden uns Gottes Liebe zum menschlichen Geschlechte. —

Digitized by Google

und wenket sîner minne niht.
swem er minne erzeigen sol,
dem wirt mit sîner minne wol.
die selben sint geteilet:
al der wérlde ist geveilet
bêdiu sîn minne und ouch sîn haz.
nu prüevet wederz helfe baz.
der schuldige âne riuwe
fliuht die gótelîchen triuwe:
swer ab wándelt sünden schulde,
der dient nâch werder hulde.
die treit der durch gedanke vert.
gedanc sich sunnen blickes wert:
gedanc ist âne slôz bespart,
vor aller crêâtiure bewart:
gedanc ist vinster âne schîn.
diu góthéit kan lûter sîn,
sie glestet durch der vinster want,
und hât den heleden sprunc gerant,
der endiuzet noch enklinget,
so er vome herzen springet.
ez ist dehein gedanc sô snel,
ê er vome herzen für'ez vel
kum, er'n sî versuochet:
des kiuschen got geruochet.
sît got gedanke speht sô wol,
ouwê der brœden werke dol!

994 *sîner minne* gen., in seiner Liebe. — 995 *sol*, will. — 997 *die selben*, diejenigen, denen Gott seine Liebe erzeigen will: die Menschen sondern sich in solche, die der Liebesbotschaft folgen, und solche, die es nicht thun. — 998 *veilen* swv., käuflich geben: die Menschen können wählen, können erwerben seine Liebe und seinen Haß. — 1000 *wederz*, welches von beiden. — 1002 die göttliche Liebe. — 1003 *wandeln* swv., büßen. — 1004 der dient mit der Aussicht auf kostbare Gnade. — 1005 *die*, diese Gnade. Umschreibung für Gott: der die Gedanken des Menschen durchdringt. — 1006 der Blick der Sonne vermag in das Herz des Menschen nicht zu dringen. — 1007 Gedanken sind verschlossen, ohne daß ein Schloß den Zutritt wehrt. — 1010 *kan*, es liegt in ihrem Wesen. Sie ist das Licht selbst. — 1011 die Wand der Finsterniss: die undurchdringliche Wand des Herzens, das die dunkeln Gedanken birgt. — 1012 *helede* part. von *helen*, für *helende*, heimlich, verborgen. Sie springt unbemerkt ins Herz der Menschen. — 1013 ohne Geräusch und ohne Klang. — *diuzet* 3. præs. von *diezen* stv., laut tönen. — 1014 so unbemerkt und still wie sie ins Herz drang, kehrt sie auch vom Herzen zurück. — 1016 *für'ez vel*, hinaus an die Oberfläche des Leibes. — 1017 *versuochet*, erprobt, geprüft: von Gott. — 1018 *des kiuschen*, des reinen sc. Gedankens: nimmt Gott sich an. — 1020 *brœde* adj., gebrechlich, schwach, schlecht. — *dol* stf., das Ertragen: weh daß wir es über uns vermögen, schlechte Werke zu thun. —

Digitized by Google

swâ werc verwurkent sînen gruoz,
daz gotheit sich schamen muoz,
wem lât den mennischlîchiu zuht?
war hât diu arme sêle fluht?
welt ir nu gote füegen leit,
der ze bêden sîten ist bereit,
zer minne und gein dem zorne,
sô sît ir der verlorne.
nu kêret iwer gemüete,
daz er iu danke güete.»

Parzivâl sprach z'ime dô
«hêrre, ich bin des iemer frô,
daz ir mích von dem bescheiden hât,
der nihtes ungelônet lât,
der missewende noch der tugent.
ich hân mit sorgen mîne jugent
alsus brâht an disen tac,
daz ich durch triuwe kumbers pflac.»
der wirt sprach aber wider z'im
«nimt's iuch niht hæl', gern' ich vernim
waz ir kúmbers unde sünden hât.
ob ir mich diu prüeven lât,
dar zuo gib' ich iu lîhte rât,
des ir selbe niht enhât.»
dô sprach aber Parzivâl
«mîn hœhstiu nôt ist umbe'n grâl;
dâ nâch umb' mîn selbes wîp:
ûf erde níe schœner lîp
gesouc an keiner muoter brust.
nâch den béiden senet sich min gelust.»

1021 *verwurken* stv., durch sein Thun verscherzen. — *gruoz* stm., Freundlichkeit, freundliche Behandlung. — 1023 *wem lât*, in wessen Schutze läßt: was kann dem alle menschliche Bildung und Wohlerzogenheit helfen? — 1025 *füegen leit*, thun was ihm verhaßt ist. — 1026 vgl. 999. — 1028 ihr könnt nicht Gott, nur euch selbst damit schaden; vgl. zu IX, 901. — 1030 *güete* ist gen., von *danke* abhängig: daß er für euer Gutsein euch danke und lohne.

1034 *lônen eines d.*, und so ist auch *ungelônet* construiert: für nichts (den Menschen) unbelohnt läßt. — 1036 *mit sorgen*, im Kummer. — *mîne jugent*, mein junges Leben. — 1037 *brâht*, hingebracht, verbracht. — 1038 *durch triuwe*, um meiner Treue willen Kummer hatte: ich habe bis jetzt nicht empfunden, daß Gott das redliche Streben des Menschen belohnt. — 1040 *hœle* stf., Verhehlung; *mich nimt hœle eines d.*, ich halte geheim, habe Ursache geheim zu halten. — 1042 *diu* neutr., weil auf Begriffe verschiedenen Geschlechtes bezüglich. — 1043 es kann leicht sein, daß ich für euch einen Rath weiß. — 1049 *gesouc* præt. von *sûgen*, saugen. — 1050 *senet sich*, verlangt schmerzlich. — *mîn gelust*, meine Neigung.

Digitized by Google

468 Der wirt sprach «hêrre, ir sprechet wol.
ir sît in rehter kumbers dol,
sît ir nâch iuwer selbes wîbe
sorgen pflihte gebet dem lîbe.
wert ir erfundn an rehter ê,
iu mac zer helle werden wê,
diu nôt sol schiere ein ende hân,
und wert von bandn aldâ verlân
mit der gótes helfe al sunder twâl.
ir jehet, ir senet iuch umbe'n grâl:
ir tumber man, daz muoz ich klagen.
janę mac den grâl niemán bejagen,
wan der ze hímel ist sŏ bekant
daz er zem grâle sî benant.
des muoz ich vome grâle jehen:
ich weiz'z und hân'z für wâr gesehen.»
Parzivâl sprach «wârt ir dâ?»
der wirt sprach gein im «hêrre, jâ.»
Parzivâl versweic in gar
daz ouch er was komen dar:
er frâgte in von der künde,
wie'z umbe'n grâl dâ stüende.

Der wirt sprach «mir ist wol bekant,
ez wónet manc wérlíchiu hant
ze Munsalvæsche bîme grâl.
durch âventiur die alle mâl
rîtent manege reise:
die selben templeise,

1053 *nâch*, in Sehnsucht nach. — 1054 Antheil an Sorgen gebt: von Sorgen ergriffen seid. — 1055 *wert = werdet:* erfunden als in rechter Ehe lebend. — 1056 so könnt ihr vielleicht (aus andern Gründen, wegen anderer Sünden) in der Hölle Pein erdulden. — 1057 allein euer Wohlverhalten in der Ehe wird euch bald aus der Hölle befreien. Der hohe Werth, welchen der Dichter auf die sittliche Reinheit der Ehe hier und anderwärts legt, bestätigt uns, was wir aus andern Quellen auch wissen, daß in seiner Zeit es damit nicht sonderlich stand. — 1060 ihr empfindet Schmerz wegen des Grals. — 1061 *tumber*, unerfahrener: dann muß ich euch beklagen. Trevrizent weiß natürlich nicht, daß Parzival den Gral schon einmal gefunden hat. — 1063 außer derjenige, den man im Himmel als einen solchen kennt. — 1066 *weiz's = weiz es.* — 1069 *verswîgen* mit doppeltem Acc., statt des Acc. der Sache hier ein Satz mit *daz.* — 1071 er fragte ihn um Nachricht, um Auskunft.

1074 manch wehrhafter, streitbarer Ritter. — 1076 *die*, genau genommen auf *hant* zu beziehen: gemeint sind eben die Ritter. — *alle mâl*, beständig, fortwährend. —

Digitized by Google

swa si kúmber ode prîs bejagent,
für ir sünde sie daz tragent.
469 dâ wont ein werlîchiu schar.
ich wil iu künden umb' ir nar.
sie lebent von einem steine:
des geslähte ist vil reine.
hât ir des niht erkennet,
der wirt iu hie genennet.
er heizet lapsit exillis.
von des stéines kraft der fênîs
verbrinnet, daz er z'aschen wirt:
diu asche im aber leben birt.
sus rêrt der fênîs mûze sîn
unt gît dar nâch vil liehten schîn,
daz er schœne wirt als ê.
ouch wart nie ménschén sô wê,
swelhes táges ez den stein gesiht,
die wochen mac ez sterben niht,
diu aller schierst dar nâch gestêt.
sîn varwe im niemer ouch zergêt:
man muoz im sölher varwe jehen,
dâ mite ez hât den stein gesehen,
ez sî maget ode man,
als dô sîn bestiu zît huop an,
sæh' ez den stein zwei hundert jâr,
im enwúrde denne grâ sîn hâr.
selhe kráft dem menschen gît der stein,
daz im fleisch unde bein

1080 als Buße für ihre Sünde: ist zunächst nur auf *kumber* zu beziehen. Sie nehmen jeden Ausgang geduldig hin. — 1084 *geslâhte* stn., Art: der ist von sehr reiner Art. — 1085 wenn ihr ihn nicht kennt. — 1087 *lapsit* ist entstellt aus *lapis*, wie mehrere Hss. auch haben. — *exillis*: San-Marte (Germania, II, 88) liest nach Anleitung von G *(erillis) herilis*, und erklärt *lapis herilis*, der Stein des Herrn. — 1088 *fênîs* stm., Phönix. — 1089 *verbrinnen* stv., verbrennen, intrans. — 1090 *aber*, wiederum, aufs neue. — *birt*, gebiert, bringt. — 1091 *rêren* swv. (zu *rîsen*), fallen lassen, abwerfen. — *mûze* stf., die beim Mausern ausfallenden Federn: er wirft seine Federn ab. — 1094 kein Mensch kann auch noch so übel dran, noch so krank sein: wie krank ein Mensch auch ist. — 1095 *ez*, d. h. *daz mensche*. — 1096 die ganze Woche von dem Tage an gerechnet, an welchem er den Stein erblickt. Dieser Stein ist kein anderer als der Gral. — 1097 die unmittelbar darauf folgt. — 1098 *sîn varwe*, sein Aussehen, seine äußere Erscheinung bleibt unverändert, er altert nicht. — 1100 *dâ mite*, mit dem Augenblicke, wo er den Stein ansieht. — 1102 *als* ist mit *sölher* 1099 zu verbinden: er sieht dann so aus wie ein Mensch in der Blüthe seines Lebens; auch wenn er vorher schon älter war, wird er durch den Anblick verjüngt. — *bestiu zît*, die Zeit kräftigster Lebensfülle. — 1104 ist mit 1098 zu verbinden: es müßte denn sein Haar grau werden; im übrigen bleibt sein Aussehen unverändert.

Digitized by Google

jugent enpfæht al sunder twâl.
der stein ist ouch genant der grâl.

Dar ûf kumt hiute ein bótschâft,
dar an doch lît sîn hœhste kraft.
ez ist hiute der karfrîtac,
daz man für wâr dâ warten mac,
ein tûb' von himel swinget:
ûf den stein diu bringet
ein kleine wîz oblât.
ûf dem steine sie die lât:
diu tûbe ist durchliuhtec blanc,
ze himel tuot sie widerwanc.
iemer alle kárfrîtâge
bringt si ûf den stein, als ich iu sage,
dâ von der stein enpfæhet
swaz guots ûf erden dræhet
von trinken und von spîse,
als den wúnsch von pârdîse:
ich mein' swaz d'erde mac geberen.
der stein sie fürbaz mêr sol weren
swaz wildes under'm lufte lebet,
ez fliege od loufe, unt daz swebet.
der riterlîchen bruoderschaft,
die pfrüende in gît des grâles kraft.

Die aber zem grâle sint benant,
hœrt wie die wérdént bekant.

1109 *Dar ûf*, auf den Stein: läßt sich nieder. — *hiute*, am heutigen Tage: immer am Charfreitage. — *ein botschaft*, etwas was ein Bote überbringt: gemeint ist die Oblate, das Sinnbild von Christi Leib. — 1110 diese von dem Boten, der Taube, überbrachte Gabe verleiht dem Steine seine Kraft. — 1112 *daz man*, so daß man, an welchem man. — *warten*, sehen. — 1113 wie eine Taube. — 1115 *oblât* stf., Oblate: *kleine wîz* sind unflectierte Adjectiva. — 1118 sie kehrt in den Himmel zurück. — 1120 das Object von *bringt* liegt in *dâ von*, dasjenige wodurch: die Oblate. Vielleicht aber ist zu schreiben *bringts ûf*, bringt sie sie (die Oblate) auf den Stein. — 1122 *dræhen* swv., duften. — 1124 gleichsam wie das Höchste und Vollkommenste was aus dem Paradiese kommt. — 1126 *sie* auf das Vorausgehende zu beziehen müßte man bis V. 1083 zurückgehen: nach seiner freieren Weise hat der Dichter schon das folgende *bruoderschaft* im Sinne. — *fürbaz mêr*, ferner noch. — *sol sie wern*, muß ihnen gewähren. Im Vorausgehenden waren nur die Früchte der Erde gemeint. — 1128 *swebet* bezieht sich auf die Fische: schwimmt; vgl. zu I, 1713. — 1129 *bruoderschaft* stf., Genossenschaft. — 1130 *pfrüende* stf., aus lat. *præbenda*, Einkünfte von einem geistlichen Amte; Einkünfte, Unterhalt überhaupt.
1131 *benant*, bestimmt; zu I, 714. — 1132 wie man die kennen lernt, ihre Namen erfährt. —

Digitized by Google

z'ende an des steines drum
von karácten ein epítafúm
sagt sînen namen und sînen art,
swer dâr tùon sol die sælden vart.
ez sî von megeden ode von knaben,
die schrift darf niemen danne schaben:
sô man den namen gelesen hât,
vor ir ougen sie zergât.
471 sie kômen alle dar für kint,
die nu dâ grôze liute sint.
wol die múoter diu daz kint gebar,
daz sol ze dienste hœren dar!
der arme unt der rîche
fröunt sich al geliche,
ob man ir kint eischet dar,
daz si'z suln senden an die schar:
man holt sị in manegen landen.
vor sündebæren schanden
sint sie iemer mêr behuot,
und wirt ir lôn ze himel guot.
swennẹ in erstirbet hie daz leben,
sô wirt in dort der wunsch gegeben.
di newéderhalp gestuonden,
dô strîtén begunden
Lucifer unt Trinitas,
swaz der selben engel was,
die edelen unt die werden
muosen ûf die erden

1133 *drum* stn., Ende, Rand: synonym mit *ende;* etwa: am äußersten Rande. — 1134 *karacte* swm., Schriftzeichen, mit dem Nebensinne des Mystischen, Räthselhaften. — *epitafum*, hier nicht: Grabinschrift (vgl. II, 1474), sondern überhaupt: Inschrift. — 1135 *sînen art*, die Herkunft desjenigen. — 1136 *die sælden vart*, die heilbringende Fahrt. — 1137 die Inschrift möge handeln von Mädchen oder Knaben: denn auch jene werden zur Pflege des Grals auserwählt. — 1138 *danne* = *dannen*, hinweg. — *darf*, bedarf, braucht. Nicht ist der Sinn, den die Übersetzungen hineinlegen: man kann sie nicht wegschaben. — 1141 *für kint*, als Kinder. — 1143 *wol* mit dem Acc.: gesegnet sei die Mutter. — 1144 das zu dem Dienste des Grals bestimmt ist. — 1147 *eischen* stv., fordern; *dar*, dahin. — 1149 *si*, die Kinder. — 1150 vor schändlichen Gedanken, welche sündige Werke zur Folge haben. — 1151 *iemer mêr*, in aller Zukunft, ihr ganzes Leben hindurch. — 1154 so wird ihnen dort das höchste Glück zu Theil. — 1155 *newederhalp*, auf keiner von beiden Seiten: die im Kampfe zwischen Lucifer und der Dreieinigkeit für keine Seite Partei nahmen. Ihren Indifferentismus läßt der Dichter strafen auf Grund von Apokal. 3, 15. — 1158 *swaz*, soviel. — 1159 diese an sich guten, die nur der Gleichgültigkeit sich schuldig machten. — 1160 Gott verstieß sie aus dem Himmel auf die Erde und übergab ihnen die Pflege des Grals. —

Digitized by Google

zuo dem selben steine.
der stein ist iemer reine.
ich ẹnweiz op got ûf sie verkôs,
odẹ ob er s' fürbaz verlôs.
was daz sîn reht, er nam se wider. 1165
des steines pfliget iemer sider
die got derzuo benande
unt in sîn engel sande.
hêrrẹ, sus stêt ez umbe'n grâl.»
dô sprach aber Parzivâl 1170

472 «Mac riterschaft des libes pris
unt doch der sêle pârdîs
bejagen mit schilt und ouch mit sper,
sô was ie rîterschaft min ger.
ich streit ie swâ ich striten vant, 1175
sô daz mîn werlîchiu hant
sich næhért dem prîse.
ist got an strîte wîse,
der sol mich dar benennen,
daz sie mich dâ bekennen: 1180
mîn hant dâ strites niht verbirt.»
dô sprach aber sîn kiuscher wirt
«îr müest aldâ vor hôchvart
mit senften willen sîn bewart.
iuch verléite lîhte iuwer jugent 1185
daz ir der kiusche brœchet tugent.

1162 auch die Berührung dieser Indifferenten hat ihn nicht verunreinigt. — 1163 ob Gott ihnen verzieh. — 1164 oder ob er sie noch weiterem Verderben preisgab. — 1165 wenn er dies letztere (unzweifelhaft) auch durfte, so nahm er sie doch wieder zu Gnaden auf. Diese Ansicht nimmt Trevrizent später (XVI, 341) wieder zurück und sagt, er habe sie nur mit Rücksicht auf Parzival's Seelenzustand so gestaltet. — 1166 *pfliget* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjects. — 1168 *unt in*, und denen er. — *sîn = sînen*, wie die Hss. alle haben.

1171 *des libes pris*, Ruhm im irdischen Leben. — 1172 *der sêle pardîs*, das höchste Glück der Seele, im ewigen Leben. — 1174 mit dem Zwischengedanken: so hätte ich wol einigen Anspruch darauf, denn mein ganzes Sinnen und Streben war auf Ritterschaft gerichtet. — 1177 das was man Ruhm nennt, annähernd errungen hat. — 1178 wenn Gott sich auf Kampf versteht, ihn zu beurtheilen weiß. — 1179 *dar*, zum Gral. — 1180 *bekennen*, kennen lernen. — 1181 ich werde keinem Kampfe mich entziehen, den man dort von mir verlangen wird. — 1183 *müest*, müßtet: wenn ihr Gralritter werden wolltet. — *hôchvart:* Trevrizent stößt sich an dem ritterlichen Selbstgefühl. — 1184 *senften = senftem*, mit Schwächung des *m:* demüthig. — 1185 *verleite = verleitete*, würde verleiten. — 1186 *der kiusche* dat., der Bescheidenheit. — *brœchet tugent*, ihre Tüchtigkeit brächet. —

Digitized by Google

hôchvârt ie seic unde viel»,
sprach der wirt: ietweder ouge im wiel,
dô er an diz mære dâhte,
daz er dâ mit rede volbrâhte. 1190

Dô sprach er «hêrre, ein künec dâ was:
der hiez und heizt noch Anfortas.
daz sól ìuch und mich armen
iemer mêr erbarmen
umb' sîne herzebære nôt, 1195
die hôchvart ime ze lône bôt.
sîn jugent unt sîn rîcheit
der werelde an im fuogte leit,
unt daz er gerte minne
ûzerhâlp der kiusche sinne. 1200
473 der site ist niht dem grâle reht:
dâ muoz der rîter unt der kneht
bewart sîn vor lôsheit.
diemüet ie hôchvart überstreit.
dâ wont ein werdiu bruoderschaft: 1205
die hânt mit werlîcher kraft
erwert mit ir handen
der diet von al den landen,
daz der grâl ist unerkennet,
wan die dar sint benennet 1210
ze Munsalvæsche an's grâles schar.
wan einr kom unbenennet dar:
der selbe was ein tumber man
und fuorte ouch sünde mit im dan,

1187 *ie*, von jeher. — 1188 beide Augen flossen ihm über. — 1190 welches er nun Parzival vollständig erzählte.

1191 *Dô*, darauf: nach einer kleinen Pause. — 1193 auch hier haben wir ein ἀπὸ κοινοῦ: *das sol iuch erbarmen*, und *iuch sol erbarmen umb' sîne nôt*. — 1194 *iemer mêr* wie V. 1151. — 1195 *herzebære* adj., das Herz treffend, zu Herzen gehend. — 1198 verursachte in ihm der Welt den Schmerz: sie waren die Ursache seiner Noth und verursachten auch der Welt Leid, die dadurch seiner beraubt ward. Man kann aber auch verbinden *sîn rîcheit der werelde*, seine weltliche Macht. — 1199 und der Umstand daß. — 1200 die über die Grenzen enthaltsamer Gedanken hinausgieng. — 1201 geziemt dem Gral nicht. — 1203 *lôsheit*, vgl. zu II, 1639. — 1204 *überstrîten* stv., im Streite überwinden. — 1207 *erwern* swv., wehren: sie haben die Völker aller Länder daran verhindert, den Gral kennen zu lernen. — 1209 wir würden eher erwarten *ist* oder *wirt erkennet*: das Mhd. drückt es negativ aus, weil das schließliche Resultat ein negatives ist, die Unbekanntschaft. — 1210 *wan die = wan den die*, außer denjenigen, die (denen allein ist er bekannt). — 1211 *an*, für. — 1212 *unbenennet*, ohne bestimmt, berufen zu sein. Dieser eine ist Parzival. — 1214 und nahm Sünde als eine ihn drückende Last mit sich hinweg. —

Digitized by Google

daz er niht zem wirte sprach
umbe'n kúmber den er an im sach.
ích ensol niemen schelten:
doch muoz er sünde engelten,
daz er niht frâgt' des wirtes schaden.
er was mit kumber sô geladen,
ez enwart nie erkant sô hôher pîn.
dâ vor kom roys Lähelîn
ze Brumbâne an den sê geriten.
durch tjoste het sîn dâ gebiten
Lybbêâls der werde helt,
des tôt mit tjoste was erwelt.
er was erborn von Prienlascors.
Lähelîn des heldes ors
dannen zôch mit sîner hant:
dâ wart der rêróup bekant.

474 Hêrre, sît ir'z Lähelîn?
sô stêt in dem stalle mîn
den orsa ein ors gelîch gevar,
diu dâ hœrnt an's grâles schar.
ame satel ein turteltûbe stêt:
daz ors von Munsalvæsche gêt.
diu wâpen gap in Anfortas,
do er der fröuden hêrre was.
ir schilte sint von alter sô:
Tyturel sie brâhte dô

1215 *daz*, dadurch daß, indem. — 1216 *umbe'n*, von dem. — 1217 *ich sol*, ich will. — 1218 *engelten* stv., Strafe leiden, zu Schaden kommen; acc. wofür. — 1219 *schaden* ist gen., von *frâgte* abhängig. — 1220 *er*, der Wirth. — 1222 *dâ vor*, früher: vor diesem Unbekannten. — 1223 *Brumbâne*, der See, an welchem Anfortas in seinen gesünderen Tagen zu fischen pflegte; vgl. IX, 1746. Zu verbinden *an den sê ze Brumbâne*. — 1225 *Lybbêâls* = *li beals*, der Schöne. — 1226 dem beschieden war, in diesem Zweikampfe den Tod zu finden. — 1229 *dannen zôch*, führte fort. — 1230 *rêroup* stm., Beraubung eines Todten, von *rê*, Leichnam (zu II, 1449). Er nahm dem Todten sein Ross weg. Auch Lybbeals war einer der Gralritter, denn er ritt ein Gralpferd. Das gewonnene Ross schenkte Lähelin seinem Bruder Orilus, der es wieder an Gawan verschenkte: es ist das Ross Gringuljet, welches Gawan im 8. Buche reitet.

1231 zu dieser Frage veranlaßt den Einsiedler der Umstand, daß Parzival's Ross, welches dasjenige des besiegten Gralritters war (vgl. IX, 375), alle Zeichen eines Gralrosses an sich hatte. — 1232 so muß ich euch sagen, es steht. — 1233 *gelîch gevar*, ebenso aussehend wie die Rosse. — 1236 *von Munsalvæsche gêt*, stammt von Munsalvæsche her. — 1237 *diu wâpen*, dieses Wappen. — 1238 als er noch in Freuden lebte: ehe er die tödtliche Verwundung empfieng. — 1239 *sô*, gezeichnet mit dem Wappen der Turteltaube: als Sinnbild der Treue. — 1240 *brâhte*, vererbte. —

Digitized by Google

an sînen sun rois Frimutel:
dar unde vlôs der degen snel
von einer tjoste ouch sînen lîp.
der minnete sîn selbes wîp,
daz nie von manne mêre
wîp gemînnet wart sô sêre;
ich mein' mit rehten triuwen.
sîn' site sult ir niuwen,
und minnt von herzen iuwer konen.
sîner site sult ir wonen!
iwer vârwe im treit gelîchiu mâl.
der was ouch hêrre über'n grâl.
ôwî hêrre, wanne ist iuwer vart?
nu ruocht mir prüeven iuwern art.»

Ietweder vaste an'n andern sach.
Parzivâl zem wirte sprach.
«ich bin von einem man erborn,
der mit tjóste hât den lîp verlorn,
unt durch rîterlîch gemüete.
hêrre, durch iuwer güete
sult ir'n nemen in iwer gebet.
mîn vater der hiez Gahmuret:
er was von arde ein Anschevîn.
hêrre, ih'n bin'z niht Lähelîn.
genam ich ie den rêroup,
sô was ich an den witzen toup.
ez ist iedoch von mir geschehen:
der selben sünde muoz ich jehen.
Ithêrn von Kucûmerlant

1242 *dar unde* (md. für *dar under:* zu III, 414), unter einem solchen Schilde. — Frimutel ist gemeint. — 1245 *nie* mit *mêre* zu verbinden, nimmer, niemals. — 1247 der Zusatz soll deutlich machen, daß hier nicht von sinnlicher Liebe die Rede ist, sondern von der treuen beständigen Liebe. — 1249 *kone* swf., in mhd. Zeit vorzugsweise bairisch-österreichisch, Ehefrau. — 1250 *wonen* mit gen., woran festhalten. — 1251 ihr seht ihm ähnlich. — 1253 *wanne = wannen:* zu III, 1614, wie *danne = dannen:* zu IX, 563. Woher kommt ihr? *ôwî* ist hier Ausdruck des Erstaunens; denn er wundert sich über die Ähnlichkeit mit den Gralkönigen. — 1254 *prüeven*, herzählen, erzählen.

1255 Jeder betrachtete den andern aufmerksam. — 1259 und den sein Rittersinn in den Tod führte. — 1261 schließt ihn in euer Gebet ein. — 1265 wenn ich jemals einen Todten beraubte: zu V. 1230. — 1266 so geschah es in nicht bewußtem Zustande: im Zustande kindlicher Unerfahrenheit, nach dem ersten Kampfe, den er bestand; vgl. III, 1185 fg. — 1267 ich habe es wirklich begangen. — 1268 dieser Sünde muß ich mich anklagen. —

Digitized by Google

den sluoc mîn sündebæriu hant:
ich leite in tôten ûffe'z gras,
unt nam swaz dâ ze nemen was.»

«Óuwê wérlt, wie tuostu sô?»
sprach der wirt: der was des mærs unfrô.
«du gîst den liuten herzesêr
unt riuwebæres kumbers mêr
dan der fröud'. wie stêt dîn lôn!
sus endet sich dîns mæres dôn.»
dô sprach er «lieber swester sun,
waz râtes möht' ich dir nu tuon?
du hâst dîn eigen verch erslagen.
wiltu für got die schuldè tragen,
sît daz ir bêde wârt ein bluot,
ob got dâ reht gerihte tuot,
sô giltet im dîn eigen leben.
waz wiltę im dâ ze gelte geben,
Ithêrn von Kahaviez?
der rehten werdekeit geniez,
des diu wérlt was gereinet,
het got an im erscheinet.
476 missewénde was sîn riuwe,
er balsem ob der triuwe.
al werltlîchiu schande in flôch:
werdekéit sich in sîn herze zôch.
dich solden hazzen werdiu wîp
durch sînen minneclîchen lîp:
sîn dienest was gein in sô ganz,
ez machte wîbes ougen glanz,

1271 *tôten*, als er todt war. — *ûffe'z* = *ûffe des, daz.*

1275 *herzesêr* stn., Schmerz des Herzens, Herzeleid. — 1277 vom Lohn der Welt, der am Ende Trauer statt Freude gibt, wissen die Dichter des deutschen Mittelalters viel zu singen und zu sagen. Vgl. u. a. meine Liederdichter Nr. 89 und Anmerk. — 1278 *sus*, so: mit Leid. Die Melodie deines Liedes. — 1281 dein eigenes Fleisch und Blut. — 1282 *für got*, vor Gottes Richterstuhl. — 1285 so mußt du mit deinem eigenen Leben zahlen. — 1286 *wilte* geschwächt aus *wiltu*. — 1288 *geniez* stm., Genuß, Ertrag, Lohn. — 1289 *des*, durch welchen. — *reinen* swv., rein, vollkommen machen. — 1291 das Unrecht war seine Trauer: er trauerte darüber, daß es Unrecht in der Welt gab. — 1292 *balsem* = *balseme* swm., Balsam; in bildlichem Sinne: das Feinste, Edelste; das Ideal der Treue. — 1296 weil seine liebenswürdige Persönlichkeit nun nicht mehr vorhanden ist. — 1297 *sô ganz*, so vollkommen, so untadelig. — 1298 *ez* auf *dienest* zu beziehen. — *glanz* adj., glänzend, leuchtend. —

Digitized by Google

die'n gesâhn, von siner süeze.
got daz erbarmen müeze
daz dę ie gefrumtest selhe nôt!
mîn swester lac ouch nâch dir tôt,
Herzeloyd' dîn muoter.»
«neinâ hêrre guoter,
waz saget ir nu?» sprach Parzivâl.
«wær' ich dan hêrre über'n grâl,
der möhte mich ergetzen niht
des mærs mir iuwer munt vergiht.
bin ich iuwer swester kint,
sô tuot als die mit triuwen sint,
und saget mir sunder wankes vâr,
sint disiu mære beidiu wâr?»

Dô sprach aber der guote man
«ich ęnbin'z niht der dâ triegen kan:
dîner múoter daz ir triuwe erwarp,
do du vón ir schiet, zehant sie starp.
du wær' daz tier daz sie dâ souc,
unt der tráche der von ir dâ flouc.
ez widerfuor in slâfe ir gar,
ê daz diu süeze dich gebar.
477 mînr geswístérde zwei noch sint.
mîn swester Schoysîâne ein kint
gebar: der frühte lac sie tôt.
der herzoge Kŷôt
von Katalange was ir man:

1299 *die* nicht auf *ougen* zu beziehen, sondern auf das collectivisch gemeinte *wîbes;* nach diesem aber steht *die*, nicht *diu*. — *von*, infolge von, durch. — *süeze* stf., Lieblichkeit. — 1301 *de* geschwächt aus *du;* vgl. zu 1286. — 1302 *nâch dir*, in Sehnsucht nach dir, oder: nachdem du von ihr geschieden warst. — 1304 *neinâ*, nicht doch, mit verstärkendem *â:* das wolle Gott nicht. — 1306 *dan*, in dem Falle, daß meine Mutter wirklich todt ist. — 1307 mir keinen Ersatz gewähren. — 1308 für die Nachricht, welche. Eine Attraction: für welche Nachricht mir = für die Nachricht welche mir. — 1309 noch kennt Parzival nicht seine Verwandtschaft mit Trevrizent. — 1310 wie diejenigen die Aufrichtigkeit haben, aufrichtig sind. — 1311 *vâr* stm., Trug: ohne trügerisches Ausweichen. — 1312 *beidiu:* nämlich daß ich in Ithern einen Verwandten erschlagen, und daß meine Mutter gestorben ist, und zwar um meinetwillen.

1314 ich bin nicht ein solcher. — 1316 *schiet* = *schiede* 2. præt. — 1317 ff. bezieht sich auf Herzeloydens Traum; I, 1367 ff. — *dâ* dient in beiden Versen nur zur Verstärkung des Relativums. — *souc*, nicht: säugte, sondern: welches an ihr sog; vgl. *wie ein trache ir brüste sûge* I, 1367. — 1321 *geswisterde* stn., nur im Plural, Geschwister. — 1322 *Schoysîâne*. die Mutter Sigunens. — 1323 durch diese Geburt starb sie, oder: an dem Kinde starb sie. — 1325 *Katalange*, Catalonien. —

Digitized by Google

der'n wolde ouch sît niht fröude hân.
Sigûn', des selben töhterlîn,
bevalh man der muoter dîn.
Schoysiânen tôt mich smerzen
muoz enmitten inme herzen:
ir wiplîch herze was sô guot,
ein arke für unkiusche fluot.
ein maget, mîn swester, pfliget noch site
sô daz ir volget kiusche mite.
Repánsé de schoye pfliget
des grâles, der sô swære wiget
daz in diu falschlîch mennescheit
niemer von der stat getreit.
ir bruodr und mîn ist Anfortas,
der bêdiu íst únde was
von art des grâles hêrre.
dem ist leider fröude verre;
wan daz er hât gedingen,
in sûle sîn kumber bringen
zem endelôsem gemache.
mit wunderlîcher sache
ist ez im komen an riuwen zil,
als ich dir, neve, künden wil.
pfligestu denne triuwe,
so erbarmet dich sîn riuwe.

478 Dô Frimutel den lîp verlôs,
mîn vater, nâch im man dô kôs
sînen éltsten sun ze künege dar,
ze vogte dem grâle und des schar.
daz was mîn bruoder Anfortas,
der krône und richeit wirdec was,

1326 *sît*, seitdem: seit ihrem Tode. Er verzichtete auf alle weltliche Freude und Ehre: Titurel 22. — 1330 *muoz*, darf. — 1332 *arke* stf., Arche, und zwar die Arche Noah's, wie man aus *fluot* sieht: welches geschützt war und Schutz gewährte gegen alle Sünde. — 1333 *site sô = solher site:* führt noch ein solches Leben. — 1335 vgl. V, 355. — 1337 *falschlîch* adj., sündig. — 1338 nicht von der Stelle zu tragen vermag. — 1341 *von art*, durch seine Abstammung. — 1343 *wan*, ausgenommen, nur: das ist seine einzige Hoffnung. — 1344 *sûle*, werde. — 1345 sein Leid werde enden in Frieden, der ewig währt. — 1346 auf wunderbare Weise. — 1347 *riuwen zil*. das Ziel des Leides, d. h. das höchste Leid. — 1349 wenn du wohlmeinende, liebreiche Gesinnung hast.

1353 *dar*, für den Gral. — 1354 und für die Ritter desselben. —

Digitized by Google

dannoch wir wênec wâren.
do mîn brûoder gein den jâren
kom für der gransprunge zît,
mit selher jugent hât minne ir strît:
sô twingt sị ir friunt sô sêre,
man máges ir jéhen z'unêre.
swelch grâles hêrre ab minne gert
anders dan diu schrift in wert,
der muoz es komen zẹ arbeit
und in sînfzebæriu herzeleit.
mîn hêrre und der bruoder mîn
kôs im eine frîundîn,
des in dûht', mit guotem site.
swer diu was, daz sî dâ mite.
in ir dienest er sich zôch,
sô daz diu zageheit in flôch.
des wart von sîner clâren hant
verdürkelt manec schildes rant.
da bejágetẹ an âventiure
der süeze unt der gehiure,
wart ie hôher prîs erkant
über élliu rîterlîchiu lant,
von dem mær' was er der frîe.
Amor was sîn krîe.
479 dèr ruoft ist zer dêmuot
iedoch niht volleclîchen guot.

Eins tages der künec al eine reit
(daz was gar den sînen leit)

1357 *wênec* adj., klein: damals waren wir noch klein; auch Anfortas war noch jung. — 1359 *gransprunge* stf., das Keimen des Barthaares: vor die Zeit hin, an die Zeit, in welcher das Barthaar sprießt. — 1360 dieses jugendliche Alter wird von der Minne angegriffen. — 1362 man kann sagen, daß es eine Schande für sie ist. — 1364 *diu schrift*, nicht: die heilige Schrift, sondern: die Satzungen des Grals, vielleicht auch die Schrift auf dem Steine; vgl. IX, 1133. — *in wert*, ihm gewährt, gestattet. — 1365 *es*, dadurch. — 1369 von trefflichen Eigenschaften, Charakter, wie ihn bedünkte. — 1370 *das sî dâ mite*, das bleibe dahingestellt. Es war Orgeluse de Logrois; vgl. XII, 1013. — 1371 in ihrem Dienste vollbrachte er ritterliche Thaten, wobei er niemals als Feigling sich bewies. — 1375—79 eine etwas freie Construction: er erlangte, daß er von der Nachrede frei war, wenn (= daß) man je in allen ritterlichen Landen höheren Ruhm kannte als der seinige war: daß man nicht sagen konnte, es habe jemand höheren Ruhm als er. — 1377 *hôher* comparativ. — 1380 *krîe* stf., Feldgeschrei, Losung. — 1381 *ruoft*, Übersetzung von *krîe*. — 1382 *niht volleclîchen guot*, nicht völlig gut, hilft nicht völlig, im Sinne von nichts weniger als gut, wie *niht ze guot*, mit der gewöhnlichen leichten Ironie der mhd. Sprache.
1384 das brachte den Seinen großen Kummer. —

Digitized by Google

ûz durch âventiure,
durch fröude an minnen stiure:
des twanc in der minnen ger.
mit einem gelüppétem sper
wart er ze tjostieren wunt,
sô daz er niemer mêr gesunt
wart, der süeze œheim dîn,
durch die heidruose sîn.
ez was ein heiden der dâ streit
unt der die selben tjoste reit,
geborn von Ethnîse,
dâ ûzem pardîse
rínnét diu Tigris.
der selbe heiden was gewis,
sîn ellen solt' den grâl behaben.
ime spér was sîn name ergraben:
er suocht' die verren rîterschaft,
niht wan durch des grâles kraft
streich er wazzer unde lant.
von sîme strîte uns fröude swant.
dîns œheims strît man prîsen
muoz: des speres îsen
fuort' er in sîme lîbe dan.
dô der junge werde man
kom heim zuo den sînen,
dâ sach man jâmer schînen.
den heiden het er dort erslagen:
den sul ouch wir ze mâze klagen.

Do uns der künec kom sô bleich,
unt im sîn kraft gar gesweich,

1386 um sich an der Hülfe der Minne zu erfreuen: er hoffte dadurch die Gunst der Geliebten zu erlangen. — 1388 *lüppen* swv., vergiften. — 1389 *se tjostieren*, im Zweikampfe. — 1392 *durch* ist mit *wunt* zu verbinden. — *heidruose*, aus *hegedruose* stf., *inguen*, Dünnen, Schamseite. — 1393 die Begegnung mit einem Heiden in der Nähe der Gralburg weist auch darauf hin, daß sich Wolfram den Sitz derselben in Spanien dachte. — 1395 *Ethnîse*, im fernen Orient zu denken: Sammt daher war VII, 1106 erwähnt. — 1398 *was gewis*, hatte die feste Zuversicht. — 1399 *solt'*, würde. — *behaben* swv., behaupten, gewinnen. — 1401 er suchte ritterliche Kämpfe in fernen Landen auf. — 1402 *kraft*, der große Ruf. — 1403 *streich* prät. von *strîchen*, durchstreichen, durchwandern, mit räumlichem Accusativ. — 1404 *von*, durch. — 1406 die eiserne Spitze von dem Speere des Heiden war in Anfortas' Wunde stecken geblieben. — 1412 *se mâze*, mit Maß, mäßig, im Sinne von: gar nicht. Wir haben keine Ursache seinen Tod zu beklagen.

Digitized by Google

in de wúnden greif eins arztes hant,
unz er des speres îsen vant:
der trúnzűn was rœrîn,
ein teil in der wunden sîn:
diu gewán der arzet beidiu wider.
mîne venje viel ich nider:
dâ lobet' ich der gotes kraft,
daz ich deheine rîterschaft
getæte niemer mêre,
daz got durch sîn' êre
mînem brúoder hulfe von der nôt.
ich verswúor ouch fleisch, wîn unde brôt,
unt dar nâch al daz trüege bluot,
daz ih's niemer mêr gewünne muot.
daz was der diet ander klage,
lieber neve, als ich dir sage,
daz ich schiet von dem swerte mîn.
sie sprâchen «wer sol schirmer sîn
über des grâles tougen?»
dô weinden liehtiu ougen.

Sie truogen den künec sunder twâl
durch die gótes helfe für den grâl.
dô der künec den grâl gesach,
daz was sîn ander ungemach,
daz er niht sterben mohte,
wand' im stérben dô niht tohte,
481 sît daz ich mich hete ergeben

1417 *der trunzún*, das abgebrochene Stück von dem Speerschafte, an welchem das Eisen befestigt war: er war von spanischem Rohr (vgl. VI, 1671). — 1418 ein Theil davon steckte noch in der Wunde. — 1419 *beidiu*, sowol die eiserne Spitze als das Stück des Schaftes. — 1420 *venje* (vgl. IX, 85) *vallen*, zum Gebete niederknien. — 1421 *der gotes kraft*, dem allmächtigen Gotte. — 1424 *daz*, unter der Voraussetzung daß. — *durch sîn' êre*, um sich an ihm zu verherrlichen. — 1426 *verswern* stv., schwören etwas nicht zu thun, abschwören: ich schwur, nie wieder Fleisch, Wein, Brot zu genießen; vgl. IX, 591. — 1427 *dar nâch*, außerdem. — *al daz*, alles was. — 1428 daß mich nie wieder danach gelüsten sollte. — 1429 *der diet*, der Gralritter. — *ander klage*, zweiter Gegenstand der Klage. — 1431 daß ich mein Schwert ablegte, um es nie wieder zu führen; vgl. Titurel 22, 4. — 1432 *schirmer* stm., Schutzherr; dasselbe was *voget*, vgl. 1354. — 1434 *liehtiu ougen*, die Augen schöner Frauen; nicht die Gralritter sind die weinenden, wie San-Marte es versteht.

1436 daß Gott ihm helfen möge. — 1438 *sîn ander ungemach*, wie *ander klage* 1429. — 1439 denn der Anblick des Grals fristete ihm das Leben; vgl. IX, 1095. — 1440 er durfte auch nicht sterben, weil sonst der Gral ganz herrenlos gewesen wäre. — 1441 *sich ergeben* wird besonders von dem Zurückziehen ins Kloster gebraucht. —

Digitized by Google

in alsus ärmeclîchez leben,
unt des édelen ardes hêrschaft
was komen an sô swache kraft.
des küneges wunde geitert was.
swaz man der arzetbuoche las,
dienę gâben keiner helfe lôn.
gein áspîs, ecidemon,
ehcontius unt lisîs,
jĕcîs unt mêatrîs
(die argen slangen'z eiter heiz
trágent), swaz iemen dâ für weiz,
unt für ánder würm' die'z eiter tragent,
swaz die wîsen arzt' dâ für bejagent
mit físiken líste an würzen,
(lâ dir die rede kürzen)
der keinz gehelfen kunde:
got selbe uns des verbunde.
wir gewunnen Gêôn
ze helfe unde Físôn,
Eufrâtes unde Tigris,
diu vier wázzer ûzem pardîs,
sô nâhn hin zuo, ir süezer smac
dennoch niht sîn verrochen mac,
ob kéin wùrz dinne quæme,

1442 *ärmeclîch* adj., armselig. — 1443 *hêrschaft* stf., Herrlichkeit, Stolz: des edeln Geschlechtes. — 1444 *swache kraft:* gemeint ist der hülflose Zustand des Königs. — 1445 *eitern* swv., vergiften. — 1446 *arzetbuoch* stm., Buch eines Arztes, medicinisches Werk. — 1447 die vergalten die Mühe des Studiums nicht durch die Hülfe, die sie gewährt hätten. — 1448 *gein*, zum Schutze gegen. — *aspîs*, eine Schlangenart, von deren fabelhaften Eigenschaften Konrad von Würzburg (MSH. 2, 325[a]) Näheres berichtet. Der Name ist wie die der übrigen aus dem Griechischen entlehnt. — *ecidemon*, aus griech. ἐχίδιον, ἐχιδνιον, eine kleine Otter. — 1449 *ehcontius*, griech. ἀχοντίας, eine schnell schießende Schlangenart, nach ἄχων Wurfspieß, benannt. — *lisîs*, wahrscheinlich auf ἐλίσσω, winden, zurückzuführen: die Ringelnatter. — 1450 *jécîs* kann ἔχις, Natter, sein; vgl. *ecidemon*. — *mêatrîs*, wol lat. *meatrix*, die Gehende: danach möchte man den vorhergehenden Namen auch lateinisch fassen, vielleicht = *jaculus*, also eine Übersetzung von ἀχοντίας. — 1451 *eiter* stn., Gift. — 1452 *dâ für*, zum Schutz dagegen. — 1454 *swaz* mit *an würzen* zu verbinden: so viele Kräuter zur Heilung ihrer Bisse auch die erfahrenen Ärzte gewinnen. — 1455 *físike* swf., Naturkunde. — 1458 *verbunnen* anom. verb. (præs. *verban*), missgönnen: die Hülfe. — 1459 die vier Flüsse, welche das Paradies durchströmen, nennt schon die Genesis 2, 11—14, nur daß hier der Tigris Hiddekel genannt wird, die andern heißen Pison, Gihon, Phraht. Sie schöpften aus diesem Wasser, weil es heilkräftige Kräuter des Paradieses enthalten konnte, V. 1465. — 1463 so dicht am Paradiese, an der Stelle, wo die Flüsse das Paradies verlassen. — *ir*, daß ihr. — 1464 *verrochen* von *verriechen* stv., verrauchen: wo ihr Duft noch nicht verraucht sein kann. — 1465 *ob*, in der Erwartung, daß vielleicht. — *wurz* stf., Kraut, Pflanze. —

Digitized by Google

diu unser trûren næme.
daz was verlorniu arbeit:
dô niwet' sich unser herzeleit.
doch versúochte wir'z in mangen wîs.
do gewúnne wir daz selbe rîs
482 dar ûf Sîbílle jach
Eneáse für hellesch ungemach
und für den Flegetônen rouch,
für ander flüzz', drîn fliezent ouch.
des nâmen wir uns muoze
unt gewúnnen'z rîs ze buoze,
ob daz spér ungehiure
in dem helschen fiure
wær' gelüppet ode gelœtet,
daz uns an fröuden tœtet.
dô was dem sper niht alsus.
ein vógel heizt péllicánús:
swenne der fruht gewinnet,
alze sêre er die minnet:
in twinget sîner triwe gelust
daz er bîzet durch sîn selbes brust,
unt lât'z blúot den jungen in den munt:
er stirbet an der selben stunt.
do gewúnnen wir des vogels bluot,
ob uns sîn triuwe wære guot,
unt strichen's an die wunden
sô wir beste kunden.
daz mohte uns niht gehelfen sus.

1469 *versuochte* mit Abwerfung des *n* vor folgendem *wir;* ebenso *gewunne* 1470. — 1470 *rîs,* Zweig, Stab: Beziehung auf den Besuch des Aeneas in der Unterwelt, wahrscheinlich aus Heinrich von Veldeke entlehnt; vgl. Eneit 86, 40 ff. — 1471 auf welches die Sibylle den Aeneas verwies als Schutz gegen. — 1473 *Flegetôn:* vgl. Veldeke 92, 11; bei Vergil 6, 651 *Phlegethon,* der Brennende. — 1474 *drîn,* die hinein (nicht darin): das Relativum ist zu ergänzen. — 1475 darauf verwendeten wir viele Zeit, wir betrieben es ganz gründlich. — 1476 *buoze* stf., Hülfsmittel, Heilmittel. — 1477 *ob,* für den Fall daß. — *ungehiure,* schrecklich, entsetzlich. — 1479 *lœten* swv., fest machen: mit dem Nebensinne des Zauberischen. — 1480 uns unserer Freude beraubt. — 1481 es stand nicht so mit dem Speere, seine Vergiftung stammte nicht aus dieser Quelle: wir suchten daher ein anderes Mittel. — 1482 *pellicânus,* Pelikan, von dessen Liebe zu seinen Jungen die mittelalterlichen Naturgeschichten erzählen; vgl. W. Grimm, Goldene Schmiede, S. LXXXV. — 1483 *fruht,* Junge. — 1490 *wære guot,* helfen könnte. — *triuwe,* aufopfernde Liebe. Daher wird auch Christus dem Pelikan verglichen. — 1491 *es,* davon, von dem Blute. —

Digitized by Google

ein tier heizt monîcirus:
daz erkénnt der megede rein' sô grôz
daz ez slæfet ûf der megede schôz.
wir gewúnnen 's tieres herzen
über des küneges smerzen.
wir nâmen den karfunkelstein
ûf des selben tieres hirnbein,
483 der da wéhset under sîme horne.
wir bestrîchén die wunden vorne,
und besóuften dén stein drinne gar:
diu wunde was et lüppec var.
daz tet uns mit dem künege wê.
wir gewúnn ein wurz heizt tráchontê
(wir hœren von der würze sagen,
swâ ein trache werde erslagen,
sie wahse von dem bluote.
der würze ist sô ze muote,
sie hât al des luftes art),
ob uns des trachen umbevart
dar zuo möhte iht gefromen,
für der sterne wider komen
unt für des mânen wandeltac,
dar an der wunden smerze lac.
der würze edel hôch geslehte
kóm uns dâ für niht rehte.

Unser vénje viel' wir für den grâl.
dar an gesâh' wir z'einem mâl

1494 *monîcirus*, griech. μονόκερως, das Einhorn, welches der Sage nach nur dadurch gefangen werden konnte, daß es durch seine Vorliebe für Jungfrauen angezogen, im Schoße einer Jungfrau einschlief; vgl. Goldene Schmiede, S. XXXII. — 1495 *reine* stf., Reinheit, Keuschheit: weiß daß sie so groß ist. — 1497 *herzen* gen., von dem Herzen. — 1498 und legten das Herz auf die Wunde des Königs. — 1499 so verbreitet die eben berührte Sage vom Einhorn ist, so vereinzelt steht diese andere, daß das Einhorn unter seinem Horne den Karfunkel berge. — 1500 *hirnbein* stn., Stirnknochen. — 1502 *vorne*, an ihrer Oberfläche. — 1503 *besoufen* swv., versenken. — *gar*, gänzlich. — 1504 *lüppec* adj., vergiftet: hatte nun einmal immer ein giftiges Aussehen. — 1506 *gewunn* = *gewunnen*. — *trachontê*, griech. δρακόντιον, Natterwurz. — 1510 *ist sô ze muote*, ist von solchem Sinne, solcher Beschaffenheit. — 1511 *art*, verwandtschaftliche Beziehung: sie steht in nahem Zusammenhange mit der Luft, dem Äther und den Sternen. — 1512 unter *trache* ist hier das Sternbild gemeint. — *umbevart* stf., Kreislauf. — 1514 *für*, gegen. — *sterne*, genau *sternen*, allein das Wort wird häufig stark flectiert. — 1515 *wandeltac* stm., Tag des Wechsels: der Tag, an welchem der Mond wechselt; vgl. IX, 1717. — 1516 mit welchem der Schmerz der Wunde zusammenhieng: wo ihr Schmerz sich steigerte. — 1517 *geslehte*, Art, Eigenschaften. — 1518 *rehte komen*, zu rechter Zeit kommen, helfen.

1519 *viel'* = *viele*, *vielen*, wie *gesâh'* 1520. Wir knieten vor den Gral anbetend hin. —

Digitized by Google

geschrîben, dar sólde ein riter komen:
wurd' des frâge aldâ vernomen,
sô solt' der kumber ende hân:
ez wære kínt magt óde man,
daz in der frâge warnet' iht,
sone solt' diu frâge helfen niht,
wan daz der schade stüende als ê
und herzelîcher tæte wê.
diu schrift sprach «habet ir daz vernomen?
iwer wârnen mac ze schaden komen.
484 frâgt er niht bî der êrsten naht,
so zergêt sîner frâge maht.
wirt sîn frâge an rehter zît getân,
sô sol er'z künecrîche hân,
und hât der kumber ende
von der hœhsten hende.
dâ mite ist Anfortas genesen,
er'n sol ab niemer künec wesen.»
sus lâsen wir am grâle
daz Anfortas quâle
dâ mite ein ende næme,
swennę im diu frâge quæme.
wir strichen an die wunden
swâ mit wir senften kunden,
die guoten salben nardas,
unt swaz gédriâkelt was,
unt den róuch von lign alôê:
im was et z'allen zîten wê.
dô zôch ích mich dâ hér:
swachiu wünne ist miner jâre wer.

1521 die Inschriften kamen und verschwanden wieder; vgl. zu IX, 1134. 1364. — *dar*, dorthin: zum Gral. — 1522 wenn man den dort fragen hörte, nach der Ursache von des Königs Leiden. — 1524 wenn jemand da wäre, sei es. — 1525 *warnen* swv., vorbereiten: ihm einen Wink bezüglich der Frage gäbe. — 1527 *wan daz*, im Gegentheil, sondern. — 1528 *herzelîche* adv., herzlich, sehr; compar. mehr. — 1532 dann hilft die Frage nicht mehr: am folgenden Tage hat sie keine Wirkung mehr. — 1536 durch Gottes Hülfe; vgl. zu V, 1368. — 1537 durch diese Frage, von dem Augenblick an. — 1538 *niemer*, nicht mehr, nicht länger. — 1540 *Anfortas* = *Anfortases*, wie 1650. 1680. — 1544 *senften* swv., den Schmerz stillen. — 1545 *nardas*, griech. νάρδος, Narde, aus der ein wohlriechendes Öl bereitet wird: dieses Öl ist gemeint. — 1546 *drîakeln* swv., von *drîakel*, griech. θηριακή, Arznei gegen Gift, namentlich gegen den Biß wilder Thiere; das Verbum bedeutet demnach: mit Theriak versehen. — 1547 *rouch*, von verbranntem Holze. — 1548 *et*, wie V. 1504. — 1549 *zôch*, zog zurück. — 1550 *swachiu wünne*, geringe Freude: gewähren mir meine Jahre, mein Leben. —

Digitized by Google

sît kom ein rîter dar geriten:
der möhte'z gerne hân vermiten;
von dem ich dir ê sagete,
unpris der dâ bejagete,
sît er den rehten kumber sach,
daz er niht zuo dem wirte sprach
«hêrre, wie stêt iuwer nôt?»
sît im sîn tumpheit daz gebôt
daz er aldâ niht vrâgte,
grôzer sælde in dô betrâgte.»

Sie bêde wârn mit herzen klage:
dô nâhet' ez dem mittem tage.
der wirt sprach «gê wir nâch der nar.
dîn ors ist unberâten gar:
ich mac uns selben niht gespîsen,
es enwelle uns got bewîsen.
mîn küchen riuchet selten:
des muostu hiute enkelten,
unt al die wil' du bî mir bist.
ich solt' dich hiute lêren list
an den würzen, lieze uns der snê.
got gebe daz der schier' zergê.
nu brechen die wil' îwîn graz.
ich wæn' dîn ors dicke gaz
ze Munsalvæsche baz dan hie.
du noch ez ze wirte nie
kômt, der iuwer gerner pflæge,
ob ez hie bereitez læge.»

1551 *ein rîter*, Parzival. — 1552 der hätte es lieber bleiben lassen können, weil sein Kommen doch nichts half. — 1553 *é*, vgl. IX, 1212. — 1555 *rehten*, gründlichen, tiefen. — 1557 wie ist es beschaffen mit eurer Noth? — 1560 so hatte er keine Lust, großes Glück zu erwerben; so muß ihm wenig daran gelegen gewesen sein.

1561 *wârn*, waren beschäftigt. — 1563 wir wollen gehen uns Essen zu suchen. — 1564 *unberâten*, nicht versehen: mit Futter. — 1565 *gespîsen* swv., mit Speise versehen. — 1566 *es*, von *bewîsen* abhängig: es, die Speise. — *bewîsen* swv., zuweisen: mit acc. der Person, mit gen. der Sache. — 1567 *küchen* stf., Küche, von lat. *coquina*. — *riechen* stv., rauchen: von dem darin brennenden Herdfeuer. — *selten*, niemals: ich habe keine Küche. — 1568 *enkelten* aus *entgelten*; vgl. IX, 1218. — 1570 *ich solt'*, ich würde. — *list*, Kenntniss, Kunde: wie man die eßbaren Pflanzen unterscheidet. — 1572 wenn nicht Schnee die Pflanzen bedeckte. — 1573 *die wîl'*, inzwischen: bis der Schnee zergeht. — *îwîn* adj. von *îwe*, Eibe. — *graz*, die jungen Sprossen; vgl. zu IX, 767. — 1577 *kômt* 2. pl. præt. = *kômet*, *kâmet*. — *gerner*, bereitwilliger. — 1578 *ez*, allgemein: die Möglichkeit, die Mittel dazu. —

Digitized by Google

sie giengen ûz umb' ir bejac.
Parzivâl des fuoters pflac.
der wirt gruop im würzelin:
daz muoste ir bestiu spise sîn.
der wirt sînr orden niht vergaz:
swie vil er gruop, decheine er az
der würze vor der nône:
an die stûden schône
hienc er s' und suochte mêre.
durch die gotes êre
manegen tac ungâz er gienc,
so er vermíste dâ sîn spise hienc.

486 Die zwêne gesellen niht verdrôz,
sie giengen dâ der brunne flôz,
sie wuoschen würze unde ir krût.
ir munt wart selten lachens lût.
ietweder sîne hende
twuoc. an eime gebende
truoc Parzivâl îwîn loup
für'z ors. ûf ir ramschoup
giengen s' wider zuo den ir kolen.
man dorfte in niht mêr spise holen:
danę was gesoten noch gebrâten,
unt ir küchen unberâten.
Parzivâl mit sinne,
durch die getriuwe minne
die'r gein sînem wirte truoc,

1579 *bejac* stm., Erwerb, Beute, Nahrung. — 1580 sorgte für das Futter des Rosses. — 1582 derselbe Vers kehrt in gleichem Zusammenhange wieder IX, 2054. — 1583 *orden*, Ordensregel: als Klausner befolgte er die Regeln des Klosterlebens. — 1585 *nône* stf., die neunte Stunde des Tages: man rechnete von sechs Uhr Morgens an, also etwa drei Uhr Nachmittags. — 1588 Gott zu Ehren. — 1589 *ungâz*, ohne gegessen zu haben. — 1590 *vermissen* swv., verfehlen: wenn er die Stauden verfehlte, nicht wieder fand, an welchen er die zum Essen bestimmten Pflanzen aufgehangen. Um Gott zu ehren, d. h. sein Gebot nicht zu brechen, aß er sie nicht gleich, weil es noch nicht die erlaubte Zeit war.

1591 sie ließen sich die Mühe nicht verdrießen. — 1593 *ir* muß auch zu *würze* ergänzt werden. Crestien hat 7875 *mais il n'i ot se herbes non, cierfuel, laitues et creson*; aber auch noch *pain d'orge et d'avaine*. — 1594 sie waren beide fortwährend ernst, keiner lachte. — 1596 *gebende*, Bund: in ein Bund zusammengebunden. — 1599 *den ir*: der Artikel vor dem Possessivpronomen, in der volksthümlichen Poesie häufig. — 1600 sie hatten alle ihre Speise schon bei sich, nämlich was sie aus dem Walde heimgebracht. — 1601 da gab es nichts Gesottenes und Gebratenes. — 1603 *Parzivâl* geht der Construction voraus und wird durch *in* 1606 aufgenommen. — *mit sinne*, in verständiger Weise. —

Digitized by Google

in dûhte er hete baz genuoc
dan dô sîn pflac Gurnemanz,
und do so mâneger frouwen varwe glanz
ze Munsalvæsche für in gienc,
da er wirtschaft voneme grâle enpfienc.
der wirt mit triuwen wîse
sprach «neve, disiu spîse
sol dir niht versmâhen.
dune fündst in allen gâhen
dehein wirt der dir gunde baz
guoter wirtschaft âne haz.»
Parzivâl sprach «hêrre,
der gotes gruoz mir verre,
op mich ie baz gezæme
swes ich von wirte næme.»

487 Swaz dâ was spîse für getragen,
belîben sie dâ nâch ungetwagen,
daz enschadet in an den ougen niht,
als man fischegen handen giht.
ich wil für mich geheizen,
man möhte mit mir beizen,
wær' ich für vederspil rekant,
ich swunge al gernde von der hant,
bî selhen kröpfelînen
tæte ich fliegen schînen.
wes spotte ich der getriuwen diet?

1606 *baz genuoc*, reichlich mehr, viel mehr. — 1607 vgl. III, 1492 ff. — 1608 *glanz* ist adj.: so manche Frau von glänzendem schönem Aussehen. — 1609 vgl. V, 251 ff. — *für in gienc*, vor ihn hintrat. — 1611 der erfahren und wohlmeinend war. — 1614 in aller Eile, so schnell, so leicht. — 1615 *dehein* = *deheinen*. — *gunde* ist conj., gönnen möchte. — 1616 *âne haz*, ohne feindselige Empfindung. — 1618 Gottes Huld und Freundlichkeit. — 1619 *mich gezimt eines d.*, mir gefällt etwas. — 1620 *swes* Attraction = *des swaz*. — *næme*, empfieng.

1622 *ungetwagen*, ungewaschen: wenn sie sich nach dem Essen nicht wuschen, was sonst allgemeine Sitte war. — 1623 so werden in diesem Falle ihre Augen nicht darunter leiden. — 1624 *fischec*, fischig: wie man das von Händen sagt, mit denen man Fische gegessen hat und dann die Augen berührt. Daß dies den Augen schädlich sei, ist ein noch heute in Mecklenburg bestehender Aberglaube. — 1625 *für mich*, was mich betrifft. — *geheizen*, versichern: so kann ich versichern. — 1626 man könnte mich als Vogel bei der Beize benutzen. — 1627 wenn ich ein Jagdvogel wäre. — 1628 *gernde*, verlangend, beutegierig: weil man sie vorher hungern ließ. — 1629 *kröpfelîn* stn., kleiner Kropf; übertragen: kleiner Bissen; wenn ich so wenig gegessen hätte, wie die beiden hier, und wäre ein Jagdvogel. — 1630 ich würde zeigen daß ich fliege. — 1631 *diet*, Leute.

Digitized by Google

mîn alte unfuoge mir daz riet.
ir hât doch wol gehœret
waz in rîcheit hât gestœret,
war umb' sie wâren fröuden arm,
dicke kalt unt selten warm.
sie dolten herzen riuwe
niht wan durch rehte triuwe,
ân' alle missewende.
von der hœsten hende
enpfiengen s' umbe ir kumber solt:
got was und wart in bêden holt.
sie stuonden ûf und giengen dan,
Parzivâl unt der guote man,
zem orse gein dem stalle.
mit kranker fröuden schalle
der wirt zem orse sprach «mir'st leit
dîn hungerbæriu arbeit
durch den satel der ûf dir liget,
der Anfortas wâpen pfliget.»

488 Dô sie daz ors begiengen,
niwe kläge sie an geviengen.
Parzivâl zem wirte sîn
sprach «hêrre und lieber œheim mîn,
getorste ich'z iu vor schame gesagen,
mîn ungelüke ich solde klagen.
daz verkîest durch iuwer selbes zuht:
mîn triuwe hât doch gein iu fluht.
ich hân sô sêre missetân,
welt ir mih's engeltên lân,
sô scheide ich von dem trôste
unt bin der unerlôste

1632 in derselben Weise hatte er schon der Belagerten in Pelrapeire gespottet; vgl. IV, 160 ff. — 1639 ohne daß dabei irgend etwas Tadelnswerthes gewesen wäre. — 1641 Gott lohnte ihnen für das ertragene Leid. — 1642 *was* bezieht sich auf Trevrizent, *wart* auf Parzival, der Gottes Huld erringt. — 1643 *dan*, fort. — 1646 mit Worten, woraus wenig Freude klang. — 1648 *hungerbære* adj., durch Hunger veranlaßt. — 1649 weil dein Sattel dich als ein Gralross kund gibt.

1651 *begân* stv. mit acc., für etwas sorgen; *begiengen* als Plusquamperfect. — 1652 erneute sich ihre Klage durch die Mittheilung, welche Parzival nun machte. — 1655 *getorste ich*, wenn ich wagen dürfte. — 1656 *ich solde*, ich hätte Ursache. — 1657 *daz*, was ich euch sagen werde. — *verkiest*, verzeiht. — 1658 meine gute Meinung, mein Zutrauen auf euch flüchtet sich zu euch. — 1661 so muß ich allen Muth, alle Zuversicht fahren lassen. — 1662 *der unerlôste*, ein solcher, der nie frei wird. —

Digitized by Google

iemer mêr von riuwe.
ir sult mit râtes triuwe
klagen mîne tumpheit.
der ûf Munsalvæsche reit,
unt der den rehten kumber sach,
unt der deheine vrâge sprach,
daz bin ích unsælec barn:
sus hân ich, hêrre, missevarn.»

Der wirt sprach «neve, waz sagestu nu?
wir sulen bêde samet zuo
herzenlîcher klage grîfen
und die fröude lâzen slîfen,
sît dîn kúnst sich sælden sus verzêch.
dô dir got fünf sinne lêch,
die hânt ir rât dir vor bespart.
wie was dîn triwe von in bewart
an den selben stunden
bî Anfortas wunden?
489 doch wil ich râtes niht verzagen:
dunę solt och niht ze sêre klagen.
du solt in rehten mâzen
klagen und klagen lâzen.
diu menneschеit hât wilden art.
etswâ wil jugent an witze vart:
wil denne'z alter tumpheit üeben
unde lûter site trüeben,
dâ von wirt daz wîze sal

1664 *mit râtes triuwe*, mit wohlmeinendem Rathe, indem ihr mir wohlwollend rathet. — 1669 bei Crestien hat sich Parzival schon viel früher (V. 7746) als denjenigen zu erkennen gegeben, der beim Gral gewesen. Viel wirksamer und dichterischer ist die Mittheilung bei Wolfram. — *unsælec barn*, Unglückskind.

1672 *zuo* ist adv., mit *grîfen* zu verbinden: *einem d. zuo grîfen*, etwas anfassen, beginnen. — 1675 *dîn kunst*, dein Verständniss, d. h. dein geringes Verständniss, deine *tumpheit* (V. 1665): sich von dem Glücke lossagte, es verscherzte. — 1676 *lêch*, verlieh. — 1677 *einem ein d. vor besperren*, etwas vor jemand verschließen, ihm versagen. — 1678 wie wenig achteten sie auf das, was Menschenliebe, wohlwollende Gesinnung von dir forderte. Allgemein menschliche Theilnahme hätte dich schon zum Fragen veranlassen müssen. — 1681 *verzagen*, ablassen: nicht ablassen dir Rath zu ertheilen; vgl. 1664. — 1684 *klagen lâzen*, das Klagen einstellen. — 1685 die Menschen sind seltsam geartet. — 1686 manchmal will die Jugend den Weg der Klugheit betreten, will sich erfahren stellen. — 1687 *denne*, andererseits, dagegen: unerfahren, einfältig handeln. — 1688 und seine geläuterte Art dadurch trübe machen, die Läuterung eines langen Lebens verscherzen. — 1689 *daz wîze* ist das geläuterte. — *sal* adj., trübe: dann wird die geläuterte Anschauung des Bejahrten wieder getrübt und unklar. —

Digitized by Google

unt diu grüene tugent val,
dâ von beklîben möhte
daz der wérdekeit töhte.
möht' ich dir'z wol begrüenen
unt dîn hérze alsô erküenen
daz du den pris bejagetes
unt an gót niht verzagetes,
sô gestüende noch dîn lînge
an sô werdeclîchem dinge,
daz wol ergetzet hieze.
got selbe dich niht lieze:
ich bin von gote dîn râtes wer.
nu sage mir, sæhe du daz sper
ze Munsalvæsche ûf dem hûs?
do der stérne Sâtúrnus
wider an sîn zil gestuont,
daz wart uns bî der wunden kunt,
unt bî dem sumerlîchen snê.
im getét der frost nie sô wê,
dem süezen œheime dîn.
daz sper muost' in die wunden sîn:
dâ half ein nôt für d'andern nôt:
des wart daz sper bluotec rôt.

Etslîcher sterne komende tage
die diet dâ lêret jâmers klage,
die sô hôhe obe ein ander stênt

1690 und auf der andern Seite die frischgrünende Tüchtigkeit der Jugend welk: wenn die Jugend zu früh klug ist, ihr jugendliches Wesen verliert. — 1691 *dâ von*, durch welche sc. *grüene tugent:* Wurzel schlagen könnte (vgl. I, 763). — 1692 dasjenige, diejenigen Eigenschaften oder Thaten, welche zur Werthschätzung eines Mannes verhelfen. — 1693 *begrüenen* swv., grün machen, auffrischen: die jugendliche Tüchtigkeit und Frische. — 1694 *erküenen* swv., kühn machen. — 1696 an Gott nicht zweifeltest. — 1697 so würde sicherlich der Ausfall deines Strebens um so achtungswerther sein. — 1699 daß man ihn wol eine Vergütung alles deines Ringens nennen könnte. — 1700 würde dich nicht verlassen. — 1701 *von gote*, in Gottes Namen und Auftrag: bin ich derjenige, der dir Rath gewährt, ertheilt. — 1705 seinen Kreislauf vollendet hatte. — 1706 wir gewahrten es an dem steigenden Schmerze der Wunde, die von dem Laufe der Sterne abhängig ist; vgl. 1616. — 1707 und an dem Schnee, der zur Sommerszeit fiel: eine Einwirkung des Saturnus. — 1708 *nie sô wé*, nie zu dieser Zeit. — 1710 um ihr den Frost zu benehmen; vgl. V. 1723. — 1711 ein Schmerz, den der Speer verursachte, half gegen den Schmerz durch den Frost. — 1712 indem er in die Wunde gestoßen ward.

1713 *komende tage*, die Tage ihrer Ankunft, ihrer Rückkehr nach vollendetem Kreislauf. — 1714 *léret* sing., nach plur. *tage*. —

Digitized by Google

und ungeliche wider gènt:
unt des mânen wandelkêre
schadet ouch zer wunden sêre.
dise zît die'ch hie benennet hân,
sô muoz der künec ruowe lân:
sô tuot im grôzer frost sô wê,
sîn fleisch wirt kelter dan der snê.
sît man daz gelüppe heiz
an dem spers îsen weiz,
die zît man'z ûf die wunden leit:
den frost ez ûzem lîbe treit,
al umbe'z sper glas var als îs.
daz'n moht' aber deheinen wîs
vome sper niemen bringen dan:
wan Trebuchet der wise man
der worht' zwei mezzer, diu ez sniten,
ûz silber, diu ez niht vermiten.
den list tet im ein segen kunt,
der an des küneges swerte stuont.
maneger ist der gerne giht,
aspindê 'z holz enbrinne niht:
sô dises glases drûf iht spranc,
fiwers lohen dâ nâch swanc:
aspindê dâ von verbran.
waz wunders diz gelüppe kan!

491 Er mac geriten noch gegên,
der künec, noch geligen noch gestên:
er lent, âne sitzen,

1716 *ungeliche* adv., nicht harmonierend. — *wider gènt*, einander entgegengehen. — 1717 *wandelkêre* stf., Periode des Wechsels; vgl. IX, 1515. — 1718 *zer wunden*, bei, an der Wunde. — 1719 *dise zît*, während dieser Zeit. — 1720 kann er keine Ruhe finden. — 1723 *gelüppe* stn., Gift. — 1725 *ez*, den Speer oder das Speereisen. — 1726 *treit*, zieht, nimmt weg. — 1727 indem sich rings um den Speer Glas, welches wie Eis aussieht, ansetzt. Wir würden es eher umgekehrt ausgedrückt erwarten: Eis aussehend wie Glas. — 1728 *daz*, dieses Glas. — 1730 *Trebuchet:* vgl. V, 1113. — 1731 dieselben, welche schon früher (V, 318) erwähnt waren. — 1732 *vermîden* stv., unterlassen (zu schneiden). — 1733 *den list*, diese Kunst, sie so scharf zu machen: lehrte ihn ein Segenspruch. — 1734 vgl. zu V, 930. — 1735 *gerne giht*, dreist behauptet. — 1736 *aspindê*, Asbest. — 1738 *lohen*, Flammen, Flamme. Weil das Gift ihm solche Hitze verlieh.

1741. 1742 wörtlich ebenso kamen diese Verse V, 827 vor, nur daß dort das den Vers belastende *der künec* wegblieb. Vielleicht daß es mit *g* zu streichen und aus einer Glosse entstanden ist. — 1743 *er lent*, vgl. V, 826. — *âne sitzen*, ohne sitzen zu können. Crestien hat den größeren Theil dieser Schilderung schon früher gegeben, als Parzival, vom Gral kommend, mit der Jungfrau (Sigune) zusammentraf, V. 4685 ff. *ne puet cevaucier ne errer* 4702 = 1741. —

Digitized by Google

mit siufzebæren witzen.
gein des mânen wandel ist im wê.
Brumbâne ist genant ein sê:
dâ treit man'n ûf durch süezen luft,
durch sîner sûren wunden gruft.
daz heizt er sînen weidetac:
swaz er aldâ gevâhen mac
bî sô smerzlîchem sêre,
er bedarf dâ heime mêre.
dâ von kom ûz ein mære,
er wære ein fischære.
daz mære muost' er liden:
salmen, lampriden
hât er doch lützel veile,
der trûrege, niht der geile.»
Parzivâl sprach al zehant
«in dem sê den künec ich vant
g'ankert ûf dem wâge,
ich wæn' durch visches lâge
od durch ánder kurzewile.
ich hete manege mîle
des tages dar gestrichen.
Pelrapéire ich was entwichen
reht' umb' den mitten morgen.
des âbents pflac ich sorgen,
wa diu hérbérge möhte sîn:
der beriet mích der œheim min.»

492 «Du rite ein' angestliche vart»,
sprach der wirt, «durch warte wol bewart.

1744 er ist bei Bewußtsein, aber es ist ein schmerzvolles Bewußtsein. — 1745 vgl. IX, 1515. 1717. — 1746 den Namen des Sees hat Crestien nicht. — 1747 *dâ — ûf*, auf denselben (See). — 1748 *gruft* stf., Tiefe: wegen des tiefen herben Schmerzes seiner Wunden. — 1749 *weidetac* stm., Jagdtag. — 1752 das würde nicht ausreichen um ihn daheim zu ernähren: das ist so gut wie nichts. — 1753 vgl. Crestien 4698 *por çou li rois Pesciere a nom.* — 1755 *lîden*, sich gefallen lassen. — 1756 *mais ne quidiés pas que il ait lus ne lamproie ne saumon* 7794. Wolfram hat also beide Stellen ineinander verarbeitet, mit richtigerem Takte aber erst hier die ausführlichere Erklärung gegeben. — 1760 *deus homes trovai en une nef* Crestien 4678 fg. — 1761 vgl. V, 33. — 1762 um Fischen nachzustellen: *lâge*, I, 462. Crestien 4680 *qui aloient nagant souef.* — 1764 vgl. V, 23. — 1765 geeilt, bis ich dahin kam. — 1766 von Pelrapeir war ich aufgebrochen; vgl. IV, 1323. — 1770 *beråten*, für etwas sorgen: für die sorgte mir. Crestien 4683 *et cil sa maison m'ensengna ersoir et si me herbega.*

1771 *angestlîche*, gefahrvolle. — *rite* 2. præt. — 1772 *warte* stf., Wachtposten; es ist hier der Plural. —

Digitized by Google

ieslichiu sô besetzet ist
mit rotte, selten iemens list
in hilfet gein der reise:
er kêrte ie gein der freise,
swer enen her dâ zuo z'in reit.
sie nement niemens sicherheit,
sie wâgnt ir leben gein enes leben:
daz ist für sünde in dâ gegeben.»
«nu kom ich âne strîten
an den selben zîten
geriten dâ der künec was»,
sprach Parzivâl. «des pálás
sach ich des âbents jâmers vol:
wie tet in jâmer dô sô wol?
ein knappe aldâ zer tür în spranc,
dâ von der palas jâmers klanc.
der truoc in sînen henden
einen schâft zen vier wenden,
dar inne ein sper bluotec rôt.
des kom diu diet in jâmers nôt.»

Der wirt sprach «neve, sît noch ê
wart dem künege nie sô wê,
wan dô sîn komen zeigte sus
der sterne Sâtúrnús:
der kan mit grôzem froste komen.
drûf legen mohte uns niht gefromen.
als man'z ê drûffe ligen sach:
daz sper man in die wunden stach.
493 Sâturnus louft sô hôhe enbor,
daz ez diu wunde wesse vor,

1774 *mit rotte*, mit einer Schar. Statt des Satzes mit *daz* wieder ein unabhängiger. — *selten*, niemals. — 1775 *in* acc., ihm, auf *iemen* zu beziehen. — *gein der reise*, um seinen Weg fortzusetzen. — 1776 er kam immer in Gefahr. — 1777 *enen her*, von jener Seite; bisher. — *dâ* gehört zu *swer*, wer da. — 1778 sie geben niemand Pardon: den Besiegten tödten sie unnachsichtlich und nehmen seine Ergebung nicht an. — 1780 *für sünde*, vgl. IX, 1080. — 1781 *nu* erklärend: ich kam aber doch. — 1786 wie war es möglich, daß sie so jammern konnten. — 1787 vgl. V, 227. — 1788 *dâ von*, infolge dessen. — *jâmers klanc*, von Jammer erscholl. — 1789. 1790 vgl. V, 237. 238. — 1791 vgl. V, 228.

1795 *zeigte*, anzeigte, im voraus. — *sus*, auf diese Art: nämlich durch den ihn begleitenden Frost. — 1796 vgl. IX, 1704. — 1797 in dessen Natur liegt es; zu I, 32. — 1798 *drûf legen*, das Auflegen des vergifteten Speers; vgl. 1725. — 1800 vgl. IX, 1710. — 1802 *wesse vor*, im voraus wußte. —

Digitized by Google

ê der ánder frost kœm' hêr nâch.
dem snê was niender als gâch,
er viel alrêrst an dr ándern naht
in der sumerlîchen maht.
do man's küneges frost sus werte,
die diet ez fröuden herte.»
dô sprach der kiusche Trevrizent
«si enpfiengen jâmers soldiment:
daz sper in fröude enpfuorte,
daz ir hérzen verch sus ruorte.
dô machte ir jâmers triuwe
des toufes lêre al niuwe.»

Parzivâl zem wirte sprach
«fünf und zwéinzec megde ich dâ sach,
die for dem künege stuónden
und wol mit zühten kunden.»
der wirt sprach «es suln megde pflegen
(des hât sich got gein im bewegen),
des grâls, dem sie dâ dienden für.
der grâl ist mit hôher kür.
sô suln sîn rîter hüeten
mit kíuschlîchen güeten.
der hôhen sterne komendiu zît

1803 *der ander frost*, der zweite Frost: der erste ist derjenige, den Anfortas schon vor dem Eintreten des zweiten (wirklichen) empfindet. — 1804 der Schnee kam noch nicht so schnell, als die Wunde unter dem Einfluß des Frostes bereits litt. — 1805 in der folgenden Nacht: *dr* kann nur dann einsilbig gesprochen werden, wenn es mit *andern* zu einem Worte verbunden wird; *drandern* ist wie *dander* statt *die ander*. — 1806 vgl. 1707. Als der Sommer schon Macht gewonnen, der Frühling siegreich bereits den Winter verdrängt hatte. — 1807 *sus*, mit dem Aufliegen des Speers. — 1808 *hern* swv., verheeren; mit gen. berauben. — 1810 sie standen im Solde des Jammers, waren von Jammer beherrscht, erfüllt. — 1811 *enpfüeren*, aus *entvüeren* (vgl. empfangen), entführen. — 1812 *ir herzen verch*, den Lebenssitz ihres Herzens, ihr innerstes Herz. — 1813 *ir jâmers triuwe*, ihr von Mitleid eingegebener Jammer. — 1814 die Taufe lehrt den Täufling im Wasser baden: sie erneuerten demnach ihre Taufe, indem sie sich im Wasser (ihrer Thränen) badeten.

1816 es waren 24 außer der Königin Repanse de Schoye; vgl. V, 380. — 1818 und sich wohl auf Anstand verstanden. — 1819 *es* nimmt das folgende *des grâls* voraus: seiner sollen pflegen. — 1820 dafür hat sich Gott in Bezug auf ihn (den Gral) entschieden. — 1821 vor welchen sie dienend traten, aus den innern Gemächern heraus. — 1822 *kür*, Wahl: wählt sich Hohe aus, ist anspruchsvoll in seiner Wahl. — 1823 *sô*, ebenso wie die Jungfrauen. — 1824 *kiuschlîch* adj., enthaltsam. — *güeten:* mehrfach wie hier im Plural gebraucht: die die treffliche Eigenschaft der Enthaltsamkeit haben. — 1825 *komendiu zît*, die Zeit ihres Umlaufs; vgl. *komende tage* 1713. — *hôhen:* weil sie wie der Saturnus in sehr weiter Entfernung von der Erde kreisen. —

Digitized by Google

der diet aldâ grôz jâmer gît,
den jungen unt den alten.
got hât zorn behalten
gein in alze lange dâ:
wenne suln sie frôude sprechen jâ?
494 neve, nu wil ich sagen dir
daz du wol maht gelouben mir.
ein tschanze dicke stêt vor in,
sie gebent unde nement gewin.
si enpfâhent kleiniu kinder dar
von hôher art und wol gevar.
wirt iender hêrrenlôs ein lant,
erkennt sie dâ die gotes hant,
sô daz diu diet eins hêrren gert
von's grâles schar, die sint gewert.
des müezn och sie mit zühten pflegen:
sîn hüett aldâ der gotes segen.
got schaft verholne dan die man,
offenlîche gît man megede dan.
du solt des sîn vil gewis,
daz der künec Castis
Herzeloyden gerte,
der man in schône werte:
din' muoter gap man im ze konen.
er solt' ab niht ir minne wonen:
der tôt in ê leite in'z grap.
dâ vor er dîner muoter gap
Wâléis und Nórgâls,
Kanvoleis und Kingrivâls,
daz ir mit sale wart gegeben.

1828 seinen Zorn beibehalten. — 1830 *frôude* ist dat.: wann werden sie auf das Wort Freude mit Ja antworten? — 1832 *daz*, dasjenige was, etwas was. — 1833 *tschanze* stf., dasselbe was *schanze* I, 43, Wechsel: steht ihnen oft bevor, betrifft sie oft. — 1834 sie nehmen Gewinn, indem sie ihre Schar durch erwählte Kinder wieder ausfüllen; vgl. IX, 1131 ff. Sie geben dieselben aber auch wieder fort, wie das Folgende ausführt, 1837 ff. — 1838 *erkennt* = *erkennent*, kennen. — *sie*, die Bewohner dieses Landes: wenn dieselben sich zu Gott bekennen. — 1840 denen wird ihr Wunsch gewährt. — 1841 *des*, dieses ihnen zuertheilten Landes. — 1843 *verholne* adv., heimlich: werden die so zum Königthum bestimmten Männer fortgeschafft. — 1844 die Vermählung der Graljungfrauen geschieht öffentlich. — 1846 *Castis*: diesen ersten Gemahl Herzeloidens kennt auch der Titurel, Str. 26. 27. Auch dort wird gesagt, daß er ihre Minne nicht genoß, und Gahmuret sie als Jungfrau bekam. — 1850 *wonen* swv., vertraut werden: mit gen., mit. — 1851 *ê*, vorher: ehe er ihre Minne genoß. — *leite*, legte. — 1853. 1854 der Titurel erwähnt nur die beiden letzten Länder. — 1855 *sale* stf., ahd. *sala*, rechtliche Übergabe. —

Digitized by Google

der künec niht langer solde leben.
diz was ûf sîner reise wider:
der künec sich leite sterbens nider.
dô truoc sie krône über zwei lant:
da erwarp sie Gahmuretes hant. 1860

Sus gît man voneme grâle dan
offenlîche megde, verholn' die man,
durch fruht ze dienste wider dar,
obe ir kint des grâles schar
mit dienste süln mêren: 1865
daz kan sie got wol lêren.
swer sich díens dem grâle hât bewegen,
gein wîben minne er muoz verpflegen.
wan der künec sol haben eine
ze rehte ein' konen reine, 1870
unt ander die got hât gesant
ze hêrrn in hêrrenlôsiu lant.
über dáz gebot ich mich bewac
daz ich nâch minne dienes pflac.
mir geríet min flæteclîchiu jugent 1875
unde eins werden wîbes tugent,
daz ich in ir dienste reit,
da ich dicke herteclîchen streit.
die wilden âventiure
mich dûhten sô gehiure 1880
daz ich seltn turnierte.
ir minne condwierte
mir fröude in daz herze mîn:
durch sie tet ich vil strîtes schîn.

1857 auf seiner Rückreise: als er mit Herzeloiden vom Gral weg in sein Land zog. — 1858 *sterbens*, im Sterben. — 1859 *zwei lant:* vgl. Tit. 27, 3 *doch wart sie dâ frouwe zweiger lande:* Waleis und Norgals sind gemeint; vgl. III, 363. — 1860 *dâ*, dort: in ihrem Lande.

1863 *durch fruht*, um Kinder zu erzeugen, welche wieder zum Dienste beim Gral bestimmt sind. — 1864 *obe*, in der Erwartung, Hoffnung, daß. — 1867 *diens = dienens*. Gerundium, mit Rection des Verbums, *dem grâle:* wer sich dem Graldienste geweiht hat. — 1868 *verpflegen* stv. mit gen., auf etwas verzichten, etwas aufgeben. — 1869 *eine*, allein. — 1870 *ze rehte*, von Rechts wegen. — 1871 auch diejenigen, welche versendet werden, dürfen ein Weib nehmen. — 1873 über dieses Gebot setzte ich mich hinweg. — 1874 *daz*, dadurch daß. — *nâch minne dienes (= dienens)*, mit ritterlichem Dienst nach Minne ringen. — 1875 *flæteclîch* adj., schön, schmuck. — 1878 *da*, wobei. — *herteclîchen* adv., hart, ernstlich. — 1879 das wilde Umherschweifen auf Abenteuer. — 1880 so schön, so reizend. — 1881 daß ich nie an Turnieren Theil nahm, sondern immer nur ernstliche Kämpfe (*strît* 1884) suchte. — 1882 *condwieren* swv., führen, bringen. —

Digitized by Google

des twanc mich ir minnen kraft
gein der wílden verren riterschaft.
ir minne ich alsus koufte:
der heidn unt der getoufte
wârn mir strites al gelîch.
sie dûhté mich lônes rîch.

496 Sus pflac ich's durch die werden
ûf den drîn teiln der erden,
ze Eurôpie unt in Asiâ
unde verre in Affricâ.
so ich rîche tjoste wolde tuon,
sô reit ich für Gaurîun.
ich hân och manege tjost getân
vor dem berc ze Fâmorgân.
ich tet vil rîcher tjoste schîn
vor dem bérc ze Agremontîn.
swer einhalp wil ir tjoste hân,
dâ kóment ûz fiuríge man:
anderhalp sie brinnent niht,
swaz man dâ tjostiure siht.
und dô ich für den Rôhas
durch âventiure gestrichen was,
dâ kom ein werdiu windisch diet
ûz durch tjoste gegenbiet.
ich fuor von Sibilje

1886 zu wildem ritterlichem Umherstreifen in fernen Ländern. — 1887 auf diese Weise errang ich ihre Minne, warb ich um sie. — 1888 *der* in collectivem Sinne. — 1889 *strîtes*, was Streit betrifft.

1891 So trieb ich es. — *werden* acc. sing. fem. in schwacher Form. — 1895 *rîche*, prächtig, stattlich. — 1896 *Gaurîun*, ein nur hier erwähnter Name, den wir in weiter Ferne zu denken haben. Crestien hat für alles Folgende bis IX, 1990 nichts Entsprechendes. — 1898 *Fâmorgân:* vgl. zu I, 1668. — 1899 *rîcher tjoste* gen., kann von *schîn* abhängig sein, was dann subst., nicht adj.; ist: aber ebenso von *vil*, und dies wol besser: viele prächtige Tjosten. — 1900 *Agremontîn*, der scharfe, spitze Berg (prov. *agre*, acer). Dort haben die Salamander ihre Wohnung und weben kostbare Pfellel. — 1901 *einhalp*, auf der einen Seite des Berges. — *ir tjoste hân*, mit ihnen, den Bewohnern, tjostieren will. — 1903 auf der andern Seite des Berges sind keine feurigen Bewohner. — 1904 soviel man Tjostierer dort sieht. — 1905 *Rôhas*, der Rohitzscher Berg in Steiermark; die dabei liegende Stadt *Rohitzsch* heißt in Urkunden *Rohas:* vgl. Zeitschrift für deutsches Alterthum 11, 46. Am Rohas vorüber. — 1907 *windisch* adj., wendisch, slavisch: tapfere wendische Ritter. — 1908 *ûz*, hervor, heran. — *gegenbiet* stm., das Entgegenbieten: um mir Tjoste entgegenzubieten. Ein Wolfram'sches Wort, das noch Willeh. 37, 16; 350, 26 vorkommt. — 1909 *Sibilje*, Sevilla: er kommt also aus Spanien; vgl. zu IX, 1393. —

Digitized by Google

daz mer alumb' gein Zilje,
durch Frîûl ûz für Áglêi.
óuwê unde heiâ hei
daz ich dîn vater ie gesach,
der mir ze sehennę aldâ geschach.
do ich ze Sibilje zogte în,
dô het der werde Anschevîn
vor mir gehérbérget ê.
sîn vart tuot mir iemer wê,
die er fuor ze Baldac:
ze tjóstiern ér dâ tôt lac.
497 daz was ê von im dîn sage:
ez ist iemẽr mîns herzen klage.
mîn bruodr ist guotes rîche:
verholne rîterlîche
er mich dicke von im sande.
so ich von Munsalvæsche wande,
sîn insigel nam ich dâ
und fuort' ez ze Karcobrâ,
dâ sich sewet der Plimizœl,
in dem bístúom ze Barbigœl.
der burcgrâvę mich dâ beriet
ûf'z însígel, ê ich vón im schiet,
knappèn und ander koste
gein der wilden tjoste
und ûf ánder rîterliche vart:
des wart vil wênc von im gespart.
ich muose al eine komen dar:

1910 *daz mer alumb'*, das Mittelländische Meer, um Italien herum. — *Zilje*, Cilli in Steiermark, sechs Meilen von Rohitzsch entfernt. — 1911 *Frîûl*, Friaul. — *Aglei*, Aquileja: an Aquileja vorüber, wo er das Meer verlassen hatte. — 1914 den zu sehen mir dort zufällig sich ereignete, begegnete. — 1916 Gahmuret. Es war also auf seiner letzten Reise; vgl. II, 1313. Auch früher schon war er über Sevilla gekommen; vgl. I, 1732. — 1919 *Baldac*: vgl. II, 1289 ff. — 1921 das hast du mir schon früher gesagt; vgl. IX, 1258. — 1922 *iemẽr*, in aller Zukunft, so lange ich lebe. — 1923 *mîn bruodr*, Anfortas. — 1924 *rîterlîche* adv., in ritterlicher Ausstattung. — 1925 *von im*, von sich hinweg. — 1926 so oft ich mich wandte. — 1927 *insigel* stn., Siegel: als Wahr- und Erkennungszeichen. — *dâ*, nahm ich dort mit. — 1929 *sewen* swv. refl., einen See bilden: die Kürze des *e* ergibt sich aus der Zusammenziehung *seun*, die hier und XIV, 69 mehrere Hss. haben: goth. *saivs*, ahd. *sêu*, wurde *seu*. — *Plimizœl*, ein schon mehrfach erwähnter Fluß. — 1931 versah mich mit allem Nothwendigen. — 1932 *ûf*, auf — hin. — 1933 *ander koste*, was ich sonst auf der Reise brauchte. — 1934 *gein*, zu. — *der*, in collectivem Sinne. — 1937 ich durfte von der Gralburg keine Dienerschaft mitnehmen: die von ihm mir gegebene ließ ich auf der Rückreise nach Munsalvæsche wieder bei ihm. —

Digitized by Google

an der wíderreise liez ich gar
bî im swaz ich gesindes pflac:
ich reit dâ Munsalvæsche lac. 1944

Nu hœre, lieber neve mîn.
dô mich der werde vater dîn
ze Sibilje alrêrste sach,
balde er mîn ze bruoder jach
Herzelóyden sînem wîbe. 1945
doch wart von sîme lîbe
mîn ántlitzè nie mêr gesehen.
man muose ouch mir für wâr dâ jehen
daz nie schœner mannes bilde wart:
dannoch was ich âne bart. 1950
498 in mîne herberge er fuor.
für dise rede ich dicke swuor
manegen ungestabeten eit.
do er mich sô vil an gestreit,
verholn' ih'z im dô sagete; 1955
des er frôude vil bejagete.
er gap sîn kleinœte mir:
swaz ich im gap, daz was sîn gir.
mîn' kefsen, die du sæhe ê,
(diu ist noch grüener dan der klê) 1960
hiez ich würkn ûz eime steine
den mir gap der reine.
sînen néven er mír ze knehte liez,
Îthêrn, den sîn herze hiez
daz aller valsch an im verswant, 1965
den künec von Kucûmerlant.

1938 *widerreise* stf., Rückreise. — *gar*, sämmtlich.

1943 *alrêrste*, zum ersten male. — 1944 da behauptete er kühnlich, ich sei der Bruder: er erkannte mich an der Ähnlichkeit mit meiner Schwester, seinem Weibe. — 1945 *Herzeloyden* dat.: für Herzeloyden, statt des Gen. — 1946 und doch hatte er mich nie gesehen. — 1948 *dâ*, dort, nicht: damals. — 1950 seine Jugendlichkeit ließ die Ähnlichkeit mit der Schwester mehr hervortreten. — 1952 *für*, zur Abwehr gegen: ich wehrte das, was er behauptete, von mir ab, gab mich nicht zu erkennen. — 1953 *ungestabet*, nicht vorgesagt; vgl. zu III, 1073. — 1954 als er aber immer auf seiner Meinung bestand, mir das bestritt. — 1956 das verschaffte ihm große Freude. — 1957 das kostbare Geschenk (I, 337) war ein Edelstein; vgl. 1961. — 1958 ich gab ihm was er wünschte: was er ihm schenkte, wird nicht gesagt. — 1959 die schon V, 1350; IX, 805 erwähnte Reliquienkapsel. — 1963 *sînen neven:* vgl. IX, 1269. 1281. — *se knehte liez*, als Diener überließ. — 1964 den sein Herz lehrte, vor aller Falschheit sich zu hüten; vgl. IX, 1288—92. —

Digitized by Google

wir mohten vart niht langer sparen,
wir muosen von ein ander varen.
er kêrte dâ der bâruc was,
und ich fuor für den Rôhas.

Ûz Zilje ich für den Rôhas reit,
drî mæntagę ich dâ vil gestreit.
mich dûhte ich het dâ wol gestriten:
dar nâch ich schierste kom geriten
in die wîten Gándîne,
dâ nâch der ane dîne
Gandîn wart genennet.
dâ wart Îthêr bekennet.
diu selbe stat lît aldâ
dâ diu Greian in die Trâ,
499 mit golde ein wazzer, rinnet.
dâ wart Îthêr geminnet.
dîne basen er dâ vant:
diu was frouwe über'z lant:
Gandîn von Anschouwe
hiez sie dâ wesen frouwe.
sie heizet Lammîre:
so ist'z lant genennet Stîre.
swer schildes ambet üeben wil,
der muoz durchstrîchen lande vil.

Nu riuwet mich mîn knappe rôt,
durch den sie mir grôz êre bôt.
von Îthêrn du bist erborn:
dîn hant die sippe hât verkorn:

1970 *für*, vor den Rohas hin.

1973 ich hätte guten Erfolg im Kampfe gehabt. — 1974 *schierste* superl. adv., aufs schnellste. — 1975 *Gandîne*, Gandein, eine Stadt in der Drauebene bei Pettau; vgl. Zeitschrift für deutsches Alterthum 11, 47. — 1976 dein Großvater, Gahmuret's Vater: I, 229. — *dîne:* selten wird das nachgesetzte Possessivpronomen flectiert. — 1978 «da machte Ither sich bekannt» Simrock: durch erste ritterliche Thaten. — 1980 *Greian*, der Grajenabach, der bei Pettau in die Drau *(Trâ)* mündet: Zeitschrift a. a. O. — 1981 ein Wasser, welches Gold führt: Goldwäsche in der Drau wird in der That erwähnt. — 1982 da fand Ither Liebeslohn. — 1984 *frouwe*, Herrin. — 1986 machte sie dort zur Herrin. — 1988 *so*, dagegen: das Land dagegen wird genannt. — *Stîre*, Steier, Steiermark.

1991 *riuwet mich*, dauert mich: sein Tod. — *rôt*, weil er eine ganz rothe Rüstung trug; vgl. III, 882. — 1992 *durch den*, dem zu Liebe. — 1993 du stammst von Ither's Geschlechte, bist aus derselben Familie wie er. — 1994 *verkiesen* stv., nicht beachten. —

Digitized by Google

got hât ir niht vergezzen doch,
er kan sie wol geprüeven noch.
wilt du gein got mit triuwen leben,
sô solt' du im wandel drumbe geben.
mit riuwe ich dir daz künde,
du treist zwuo grôze sünde:
Îthêrn du hâst erslagen,
du solt ouch dîne muoter klagen.
ir grôziu triuwe daz geriet,
dîn vart sie voneme lebenne schiet,
die du jüngest von ir tæte.
nu volge mîner ræte,
nim buoz für missewende,
und sorge et umb' dîn ende,
daz dir dîn arbeit hie erhol
daz dort diu sêle ruowe dol.»

Der wirt ân' allez bâgen
begunde in fürbaz frâgen
«neve, noch hân ich niht vernomen
wannen dir diz ors sî komen.»
«hêrre, daz ors ich erstreit,
dô ich von Sigûnen reit.
vor einer klôsen ich die sprach:
dar nâch ich flügelingen stach
einen rîter drabe und zôch ez dan.
von Munsalvæsche was der man.»
der wirt sprach «ist ab der genesen,
des ez von rehte solde wesen?»
«hêrre, ich sach in vor mir gên,
unt vant daz ors bî mir stên.»
«wilt du's grâles folc sus rouben,
unt dâ bî des gelouben,

1995 Gott vergißt nicht, daß du einen Verwandten getödtest hast. — 1996 er versteht es wol sie noch einst (dir) vorzuhalten. — 2003 *daz geriet*, veranlaßte sie dazu, brachte sie dahin. — 2004 deine Abreise, dein Fortgehen. — 2005 *jungest*, zuletzt. — 2006 *volgen einem eines d.*, der Dativ ist hier nicht ausgedrückt. — 2007 für dein Vergehen, deinen Fehl. — 2009 damit dein Streben und Ringen hier auf Erden dir (den Lohn) erwerbe, daß. — 2010 *dol*, erfahre.

2011 *ân' alles bâgen*, ganz friedlich. — 2018 vgl. IX, 306 ff. — 2019 und führte es hinweg. — 2020 denn das hatte ihm der Ritter selbst gesagt; vgl. IX, 316. — 2021 *genesen*, mit dem Leben davongekommen. — 2023 *vor mir gên*, auf der andern Seite des Abhangs hinauf; vgl. IX, 368. —

Digitized by Google

du gewinnest ir noch minne,
sô zweient sich die sinne.»
«hêrre, ich nam'z in eime strît.
swer mir dar umbe sünde gît,
der prüeve alrêrste wie diu stê.
mîn ors het ich verlorn ê.»

Dô sprach aber Parzivâl
«wer was ein maget, diu den grâl
truoc? ir mantel lêch man mir.»
der wirt sprach «neve, was er ir
(diu selbe ist dîn muome),
sinę lêch dir's niht ze ruome:
sie wânt' du solts dâ hêrre sîn
des grâls unt ir, dar zuo mîn.
501 dîn œheim gap dir ouch ein swert,
dâ mit du sünden bist gewert,
sît daz dîn wól rédender munt
dâ leider niht tet frâge kunt.
die sünd' lâ bî den andern stên:
wir suln ouch tâlanc ruowen gên.»
wênc wart in bette und kulter brâht:
sie giengn et ligen úf ein bâht.
daz leger was ir hôhen art
geliche niender dâ bewart.
sus was er dâ fünfzéhen tage.
der wirt sîn pflac als ich iu sage:
krût únde würzelîn

2027 *ir*, von ihnen: in der Regel heißt allerdings *minne gewinnen eines d.*, Liebe zu etwas gewinnen. — 2028 *zweien* swv. refl., zwiespältig sein: so sind das zwiespältige, entgegengesetzte Gedanken, die sich nicht miteinander vertragen. — 2030 Sünde auf mich ladet. — 2031 *diu* sc. *sünde:* wie es mit dieser vermeintlichen Sünde sich verhält.

2034 *ein*, eine gewisse: die mir unbekannte Jungfrau. — 2035 vgl. V, 129 ff. Repanse de Schoye ist gemeint. — 2036 wenn er ihr gehörte. — 2038 sie lieh dir ihn (*es*, den Mantel, gen. von *niht* abhängig) nicht daß du damit prahlen solltest. — 2039 sie erwies dir diese Ehre, weil sie glaubte, du werdest die bedeutungsvolle Frage thun, und dadurch Gralkönig werden; vgl. IX, 1534. — 2040 *ir* und *mîn* sind Genetive. — 2041 vgl. V, 474. — 2042 durch dieses Geschenk bist du der Sünde theilhaftig, schuldig geworden: weil es für dich hätte ein Anlaß werden sollen zu fragen. — 2043 *wol redender*, der doch so gut zu reden weiß. — 2045 wir wollen aber alle diese Sünden, die zuletzt erwähnte und die beiden früheren (V. 2000), auf sich beruhen lassen. — *dn*, wie Lachmann schreibt, ist nicht wie *dr* IX, 1805 zu gestatten, da man wol *drandern*, aber nicht *dnandern* aussprechen kann. — 2046 *tâlanc*, an dem heutigen Tage; allgemeiner: endlich. — 2048 *bâht* stn., Schmuz, Kehricht; hier wol ein Haufen Laub, das zusammengekehrt ist. — 2050 *geliche*, entsprechend. — *niender*, keineswegs, nichts weniger als. — *bewart*, ausgestattet. —

Digitized by Google

daz muose ir bestiu spîse sîn.
Parzivâl die swære
truoc durch süeziu mære,
wand' in der wirt von sünden schiet
unt im doch rîterlîchen riet.

Eins tages frâgte in Parzivâl
«wer was ein man, lac vorme grâl?
der was al grâ bî liehtem vel.»
der wirt sprach «daz was Titurel.
der selbe ist dîner muoter ane.
dem wart alrêrst des grâles vane
bevólhén durch schermes rât.
ein siechtuom, heizet pôgrât,
treit er, die leme helfelôs.
sîn' varwe er iedoch nie verlôs,
wand' er den grâl sô dicke siht:
dâ von mag er ersterben niht.
502 durch rât sie hânt den betterisen.
in sîner júgent fürt' únde wisen
reit ér vil dúrch tjostieren.
wilt du dîn leben zieren
und rehte werdeclîchen varen,
sô muostu haz gein wîben sparen.
wîp unde pfaffen sint erkant,
die trâgent unwérlîche hant:
sô reicht übr pfaffen gotes segen.
der sol dîn dienst mit triuwen pflegen,
dar umbe, ob wirt dîn ende guot:

2054 vgl. IX, 1582. — 2055 dieses beschwerliche Leben. — 2056 ließ sich es gefallen wegen der süßen Botschaft, die ihm Trevrizent gab. — 2058 und ihn doch seinen ritterlichen Grundsätzen nicht entfremdete: ihm in ritterlichem Sinne rieth.

2060 *ein man*, vgl. 2034. Vgl. V, 504. — *lac*, zu ergänzen: *der*, welcher. — 2061 und hatte doch eine schöne Hautfarbe: *den aller schœnsten alten man* V, 507. — 2063 *ane*, Großvater: der Vater Frimutel's. — 2064 er war der erste Gralkönig. — 2065 *schermes = schermens: schermen* swv., vertheidigen, schützen: um ihn (den Gral) mit Schutz zu versehen. — 2066 *heizet = daz heizet.* — *pôgrât* stn., Podagra. — 2067 *leme* stf., Lähmung, Gelähmtheit. — *helfelôs* adj., wobei man nicht helfen kann: unheilbar. — 2071 *durch rât*, damit er ihnen rathe: und so tritt er XVI, 795 auf. — *betterise* swm., der ins Bett gesunken ist (von *rîsen*, fallen), bettlägerig; ebenso XVI, 796. — 2072 *fürt'* und *wisen* sind gen. von *vil* abhängig. — 2074 *zieren*, schön machen, verherrlichen. — 2075 *varen*, handeln, leben. — 2076 dich des Hasses gegen Frauen enthalten. — 2077 *sint erkant* sc. *des*, sind als solche bekannt: tragen bekanntlich. — 2078 *unwérlîch* adj., nicht wehrhaft, unbewehrt. — 2079 *sô*, doch. — *reichen* swv., sich erstrecken, sich ausbreiten. — 2080 *der*, der Pfaffen. — 2081 *ob*, in der Erwartung, Hoffnung, daß. —

Digitized by Google

du muost zen pfaffen haben muot.
swaz dîn ouge ûf erden siht,
daz glîchet sich dem priester niht.
sîn munt die marter sprichet,
diu unser flust zebrichet:
ouch grîfet sîn gewîhtiu hant
an daz hœhéste pfant
daz ie für schult gesetzet wart:
swelch priester sich hât sô bewart
daz er dem kiusche kan gegeben,
wie möht' der heileclicher leben?»
diz was ir zweier scheidens tac.
Trevrizent sich des bewac,
er sprach «gip mir dîn' sünde her:
vor gote ich bin dîn wandels wer.
und leiste als ich dir hân gesagt:
belîp des willen unverzagt.»
von ein ander schieden sie:
ob ir welt, sô prüevet wie.

2082 dich zu den Pfaffen hingezogen fühlen, Sympathie für den geistlichen Stand haben. — 2084 *gelîchen* swv. refl., gleichkommen. — 2085 verkündet uns die Passion, den Tod Christi. — 2086 *flust*, Verlorensein, Verderben. — 2088 d. h. die Hostie, der Leib Christi im Sacrament. — 2089 das je für eine Schuld eingesetzt wurde. — 2091 daß er diesem höchsten Pfande reinen Sinn entgegenbringt. — 2093 zwei Genetive, der eine vom andern abhängig. — 2095 laß mir deine Sünde hier, ich will sie dir abnehmen. Er thut es im letzten Augenblicke, damit Parzival vorher bereut habe und doch mit erleichtertem Gewissen scheide. — 2096 der Bürge deiner Reue und Umkehr. — 2097 und folge meinen Worten: laß nicht vom Streben. — 2100 *prüeven*, berechnen, nachrechnen. — *wie:* mit welchen Empfindungen sie sich trennten, wie bewegt und traurig sie waren.

Digitized by Google

ZEHNTES BUCH.

GAWAN UND ORGELUSE.

Gawan trifft auf seiner Fahrt nach dem Gral eine Frau mit einem verwundeten Ritter im Schoß, den er zum Bewußtsein bringt und dessen Gegner er nach Logrois verfolgt. Hier sieht er Orgelusen und wirbt um ihre Minne; sie verhöhnt ihn, befiehlt ihm ihr Pferd aus einem Baumgarten zu holen, in welchem man ihn vor der falschen Herzogin warnt. Er bringt ihr das Pferd; sie verweigert von ihm darauf gehoben zu werden, und besteigt es allein. Gawan pflückt unterwegs ein Heilkraut für den Verwundeten; Orgeluse verspottet ihn darum. Ein missgestalteter Knappe, Malcreatüre, Cundriens Bruder, reitet ihnen nach und beleidigt Gawan, der ihn dafür züchtigt. Der verwundete Ritter warnt Gawan vor Orgelusen, besteigt dann hinterlistig Gawan's Pferd und reitet fort, nachdem er sich als Vrian zu erkennen gegeben, dem Gawan, wie er selbst Orgelusen erzählt, an Artus' Hofe die vom Könige für Schändung einer Jungfrau verhängte Todesstrafe in eine vierwöchige Ehrenstrafe gemildert hatte. Gawan besteigt die Mähre des Knappen, von welcher er diesen heruntergeworfen, nachdem er sie unter Orgelusens Spott eine Zeit lang am Zügel geführt. An ihrem Ziele angelangt, wird Orgeluse vom Fährmann übers Wasser gesetzt, Gawan besteht im Angesicht der jenseit des Wassers stehenden Burg den Kampf mit Lischois Gwelljus, den er besiegt und an den Fährmann statt des ihm zukommenden Rosses des Besiegten abtritt. Der Fährmann ladet ihn ein bei ihm zu herbergen; Gawan wird von ihm und seiner Tochter Bene bestens bewirthet.

---

503 Ez næht nu wilden mæren,
diu fröuden kunnen læren
und diu hôchgemüete bringent:
mit den bẽdén sie ringent.
nu wásez ouch über des jâres zît. 5

---

1 *wilde*, fremdartig, wunderbar. — 2 *læren* swv., leer machen, berauben; mit gen. *(fröuden)*. — 4 *den bẽden* sc. *fröude* und *hôchgemüete*. — *ringen*, zu thun haben. — 5 *wasez*, in éin Wort geschrieben, weil beide Silben auf der Hebung zu éiner verschleift werden. —

Digitized by Google

gescheiden was des kampfes strît,
den der lántgrâvę zem Plimizœl
erwarp. der was ze Barbigœl
von Tschanfanzûn gesprochen:
dá beleip úngerochen
der künec Kíngrisîn.
Vergulaht der sun sîn
kom gein Gâwâne dar:
dô nam diu werlt ir sippe war,
und schiet den kampf ir sippe maht;
wand' ouch der grâve Ehcunaht
ûf im die grôzen schulde truoc,
der man Gâwân zêch genuoc.
des verkôs Kingrimursel
ûf Gâwân den degen snel.
sie fuoren beide sunder dan,
Vergulaht unt Gâwân,
an dem selben mâle
durch vorschen nâch dem grâle,
aldâ sie mit ir henden
mange tjóste muosen senden.
wan swer's grâles gerte,
der muose mit dem swerte
sich dem prîse nâhen.
sus sol man prîses gâhen.

504 Wie'z Gâwâne komen sî,
der ie was missewende frî,
sît er von Tschanfanzûn geschiet,
op sîn reise ûf strît geriet,
des jehen die'z dâ sâhen:

---

6 *gescheiden*, beigelegt. — 7 *der lantgrâve*, Kingrimursel. — *zem Plimizœl*, wo Artus gelagert hatte und wohin Kingrimursel die Herausforderung an Gawan überbrachte. — 8 *der*, der Zweikampf. — *ze*, nach: vgl. VIII, 616. — 9 *gesprochen*. festgesetzt; vgl. zu II, 44. — 13 *dar*, nach Schanpfanzun. — 14 Gawan und Vergulaht wären verwandt; vgl. VIII, 670. Ihre Verwandtschaft wurde bei dieser Gelegenheit allen bekannt. — 16 *wand'*, denn: ein weiterer Grund, daß sie nicht miteinander kämpfen sollten, war der, daß Gawan wirklich unschuldig war; vgl. VIII, 463. Dazu kam, daß der Graf Ehcunaht u. s. w. — 18 *zêch* prät. von *zîhen:* VII, 440. — *genuoc*, sehr, stark. — 19 *des*, deshalb. — 21 *sunder*, gesondert, jeder für sich. — 23 *an dem selben mâle*, zu gleicher Zeit. — 26 *tjoste senden*, den Speer im Anrennen auf den Gegner schleudern. — 27—29 vgl. VIII, 846. — 30 *gâhen* swv. mit gen., es eilig haben mit etwas, um es zu erringen, zu erreichen.

31 *komen sî*, ergangen sei. — 35 *jehen* conj., mögen sagen; die als Augenzeugen dabei waren. Der Dichter macht sich damit von der Verpflichtung los, alle Abenteuer seines Helden zu berichten. —

Digitized by Google

er muoz nu strîte nâhen.
eins morgens kom mîn hêr Gâwân
geriten ûf einen grüenen plân.
dâ sach er blicken einen schilt:
dâ was ein tjoste durch gezilt;
und ein pfért daz frowen gereite truoc:
des zoum unt sátel was tíur genuoc.
ez was gebunden vaste
zuome schílte an einem aste.
dô dâhter «wer mac sîn diz wîp,
diu alsus werlîchen lîp
hât, dáz sie schildes pfliget?
op sie sich strîts gein mir bewiget,
wie sol ich mich ir danne weren?
ze fuoz trûw' ich mich wol erneren.
wil sie die lenge ringen,
sie mac mich nider bringen,
ich erwérbe's haz ode gruoz,
sol dâ ein tjost ergên ze fuoz.
ob ez halt frou Kamille wære,
diu mit rîterlîchem mære
vor Laurente prîs erstreit,
wær' sie gesunt als sie dort reit,
ez wurde iedoch versuocht an sie,
op sie mir striten büte alhie.»

505 Der schilt was ouch verhouwen:
Gâwân begunde in schouwen,

---

36 *nu*, jetzt; die vergangene Zeit lassen wir dahingestellt sein. — 39 *blicken* swv., glänzen, blitzen. — 40 er war von einem Lanzenwurf durchbohrt. — 44 *zuome* = *zuo deme*, sammt dem. — *an einem aste:* man sagt sonst *binden* mit *an* und acc., und dieser würde auch stehen, wenn die Thätigkeit des Bindens hier bezeichnet wäre; es ist vielmehr das Resultat derselben und die eingetretene Ruhe: es stand festgebunden an einem Aste. — 47 daß sie mit dem Schilde umgeht, ihn handhabt. — 49 er überlegt, auf welche Weise er den Kampf mit einem Weibe gleich machen kann; zu Ross gegen sie zu kämpfen wäre Überlegenheit des Mannes. Beim gerichtlichen Zweikampf stand der Mann in einer Grube, das Weib außerhalb derselben, also höher und in günstigerer Lage. — *weren* mit gen., vertheidigen gegen Jemand. — 51 *die lenge* acc., auf die Länge, Dauer. — 52 er fürchtete doch bei dieser Ungleichheit die Möglichkeit des Unterliegens. — 53 *erwerbe* conj., möge ich nun dadurch erwerben ihren Haß oder ihre Gunst. — 54 *sol*, für den Fall daß. — 55 *Kamille*, Anspielung auf Veldeke's Eneide; vgl. 236, 20. — 56 *mit rîterlîchem mære*, in ritterlicher Weise. — 58 wenn sie mir lebend entgegenträte: sie fiel im Kampfe, En. 244, 39. — 59 *an sie* ist üblicher als *an ir*, was wir eher erwarten würden.

61 vgl. X, 40. — 62 *schouwen*, betrachten, als er näher kam. —

Digitized by Google

do ẹr derzuo kom geriten.
der tjoste venster was gesniten
mit der glâvîne wît.
alsus mâlet sie der strît:
wer gúltés den schíltæren,
ob ir varwe alsus wæren?
der linden grôz was der stam.
ouch saz ein frouwe an fröuden lam
derhíndér ûf grüenem klê:
der tet grôz jâmer áls wẽ,
daz sie der fröude gar vergaz.
er reit hin umbe gein ir baz.
ir lac ein rîter in der schôz,
dâ von ir jâmer was sô grôz.

Gâwân sîn grüezen niht versweic:
diu frouwe im danket' unde neic.
er vant ir stimme heise,
verschrît durch ir freise.
do erbeizte mîn hêr Gâwân.
dâ lac durchstóchén ein man:
dem gienc dez bluot in den lîp.
dô frâget' er des heldes wîp,
op der rîter lebete
odẹ mit dem tôde strebete.
dô sprach sie «hêrre, er lebet noch:
ich wæn' daz ist unlenge doch.
got sande iuch mir ze trôste her:
nu rât nâch iwerre triuwen ger.
506 ir habt kúmbers mêr dan ich gesehen:

---

64 *venster* stn., Öffnung, Loch: welches der Lanzenwurf gemacht hatte. — 65 *glâvîne* stf., dasselbe was *glævîn:* zu V, 228. — *wît* ist mit *venster* zu verbinden. — 66 solche Malereien macht erst der Kampf auf die Schilde. — 67 die Schildmaler würden schlecht bezahlt werden, wenn sie in diesem Zustande die Schilde herrichteten. — 69 es war eine breite Linde; deshalb bemerkte Gawan nicht sogleich die dahintersitzende Jungfrau. Bei Crestien V. 7900 ist es eine Eiche. — 72 *als*, so. — 74 *gein ir baz*, näher auf sie zu; *hin umbe*, auf die andere Seite der Linde. — 76 *dâ von*, auf die ganze vorhergehende Zeile zu beziehen.

77 unterließ nicht sie zu grüßen. — 79 *heis* adj., heiser; doch lautet die unflect. Form auch *heise*. — 80 *verschrîen* swv., durch Schreien verderben, überschreien. — *durch*, nicht: durch, sondern: wegen; weil sie in so furchtbarer Lage sich befand. — 83 *in den lîp*, nach innen. — 86 *streben*, ringen, kämpfen. — 88 *unlenge* adj., nicht von langer Dauer. — 90 *rât* = *rätt*, *rätet:* wie euer Wohlwollen es euch lehrt. — 91 ihr habt öfter als ich solche schwierige Fälle gesehen. —

Digitized by Google

lât iuwern trôst an mir geschehen,
daz ich íuwer helfe schouwe.»
«ich tuon», sprach er, «frouwe.
disem rîter wolt' ich sterben weren,
ich trûwt' in harte wol erneren,
het ich eine rœren:
sehen unde hœren
möht ir'n dicke noch gesunt.
wand' er ist niht ze verhe wunt:
daz bluot ist sînes herzen last.»
er begréif der linden einen ast,
er sleiz ein louft drabe áls ein rôr
(er was zer wunden niht ein tôr):
den schoup er zér tjòst in den lîp.
dô bat er sûgén daz wîp,
unz daz bluot gein ir flôz.
des heldes kraft sich ûf entslôz,
daz er wol redete unde sprach.
do er Gâwânn ob im ersach,
dô dancte er im sêre,
und jach, er hetes êre
daz er in schied' von unkraft,
und frâgt' in óber durch rîterschaft
wær' komen dar gein Lôgrois.
«ich streich ouch verr' von Punturtois
und wolt' hie âventiur bejagen.
von herzen sol ich'z iemer klagen
daz ich sô nâhe geriten bin.
ir sult'z ouch mîden, habt ir sin.
507 i'ne wânde niht dêz kœm' alsus.

---

92 richtet meinen Muth dadurch auf. — 94 *ich tuon*, mit ausgelassenem Objecte *(ez, daz)*, das aber in kurzem Antwortsatze in der Regel wegbleibt. — 95 *weren*, abwehren: den Tod fern von ihm halten, ihn davor retten. — 99 *gesunt* kann genau genommen nur mit *sehen* verbunden werden. — 100 *ze verhe*, daß es ihm ans Leben geht, tödtlich. — 103 *sleiz* prœt. von *slîzen* stv., reißen, loslösen. — *louft* stm. *(ein = einen)*, Hülse; er zieht die frische Rinde, doch ohne sie zu verletzen, von dem Zweige ab, sodaß sie eine Röhre bildet. — 104 er verstand sich wohl darauf, die Wunde zu behandeln. — 105 *zer tjost*, an der Stelle, wo er durch den Lanzenwurf verwundet war; vgl. zu X, 26. — 107 *gein ir*, auf sie zu, in ihren Mund; auf diese Weise entleerte er die Wunde vom Blute. — 108 er kam wieder zur Besinnung. — 112 *hetes*, hätte davon. — 113 *schied'*, befreit hätte. — *unkraft* stf., Ohnmacht. — 114 *ober*, éine Silbe, wie oben *wasez*, vgl. X, 5. — 116 er fährt in directer Rede fort. — *verre*, weither. — 118 *sol ich*, habe ich Ursache. — 119 *sô nâhe*, an Logrois heran. — 120 *habt ir sin*, wenn ihr verständig seid. — 121 *dêz = daz ez*; vgl. *deiz* zu I, 778. —

Digitized by Google

Líshóys Gwélljús
hât mich sêre geletzet
und hinder'z ors gesetzet
mit einer tjoste rîche:
diu ergienc sô hurtecliche
durch mînen schilt und durch den lîp.
dô half mir ditze guote wîp
ûf ir pfert an dise stat.»
Gâwân er sêre blîben bat.
Gâwân sprach, er wolde sehen
wa im der schade dâ wær' geschehen.
«lit Lôgroys sô nâhen,
mac i'n dervor ergâhen,
sô muoz er ántwúrten mir:
ich frâge in waz er ræche an dir.»
«des entuo niht», sprach der wunde man.
«der wârheit ich dir jehen kan.
dar engêt niht kinde reise:
ez mac wol heizen freise.»

Gâwân die wúndén verbant
mit der frouwen houbtgewant,
er sprach zer wunden wunden segen,
er bat got man und wîbes pflegen.
er vant al blúotéc ir slâ,
als éin hîrz wære erschozzen dâ.
daz enliez niht irre in rîten:
er sach in kurzen zîten
Lôgroys die gehêrten.
vil liut' mit lobe sie êrten.

---

122 Lischoys ist der Ritter der Herzogin Orgeluse. — 129 *ûf* und *an*, beides von *half* abhängig; sie half mir ihr Pferd besteigen, und half mir hierher. Einige Hss. setzen *pferde:* sie half mir auf ihrem Pferde hierherkommen. — 130 *Gâwân = Gâwânn, Gâwânen.* — 131 er wolle die Stätte besehen, wo ihm. — 132 *dâ* gehört als Verstärkung zu *wa*, wo da. — 134 daß ich ihn einholen kann, ehe er in die Burg hineingeritten ist. — 135 *antwurten* swv., Rechenschaft geben. — 136 *ræche*, zu rächen hatte. — 139 die Reise dahin ist nicht ein Kinderspiel. — 140 *freise*, Gefahr.

142 *houbtgewant* stn., Kopftuch, ungefähr dasselbe was *gebende* bedeutet. — 143 *zer wunden*, für die Wunde. — *wunden segen*, Wundsegen: solcher haben sich mehrere erhalten und gibt es noch heute viele im Volksmunde. Eine Sammlung findet sich im Anhange von Grimm's Mythologie, 1. Ausgabe. — 144 *man* gen. in unflect. Form. — 147 die Blutspuren wiesen ihm den richtigen Weg. — 149 *die gehérten* swf. des Adj., *Lógroys* als *burc* ist fem. — 150 *liut'* gen. pl. von *vil* abhängig, für *liute*. —

Digitized by Google

an der bürge-lâgen lobes werc.
nâch trendeln mâze was ir berc:
swâ sie verre sach der tumbe,
er wândé sie liefe alumbe.
der bürge man noch hiute giht
daz gein ir sturmes hôrte niht:
sie forhte wênec selhe nôt,
swâ man hazzen gein ir bôt.
alumbe 'en berc lac ein hac,
des man mit edelen boumen pflac.
vîgen boum, grânât,
öle, wîn und ander rât,
des wuohs dâ ganziu rîcheit.
Gâwân die strâze al ûf hin reit:
da ersaher niderhalben sîn
fröude und sînes herzen pîn.
ein brunne ûzem velse schôz:
dâ vander des in niht verdrôz,
ein' alsô clâre frouwen,
die'r gerne muose schouwen,
aller wîbes varwe ein bêâ flûrs.
âne Condwîrn âmûrs
wart nie geborn sô schœner lîp.
mit clârheit süeze was daz wîp,
wol geschict unt kurtoys.
si hiez Órgelûse de Lôgróys.
och sagt uns d'âventiur von ir,
sie wære ein reizel minnen gir,

---

151 *lobes werc*, Werke, die man loben konnte; sie war in rühmenswerther Weise gebaut. — 152 *trendel* swf., Schraube, Spirale; spiralförmig. — 154 sie drehte sich fortwährend im Kreise. — 156 *hœren*, gehören, zukommen: daß ein Angriff ihr gegenüber nicht am Platze war. In ähnlicher Weise wird die Festigkeit geschildert XI, 360; vgl. Bech in Germania VII, 299. — 159 *hac* stm., umfriedeter Wald, Park. — 160 den man mit edeln Bäumen bepflanzt hatte. — 161 *vîge* swf., Feige. — *grânât* stm., Granatapfel: hier für den betreffenden Baum. — 162 *rât* stm., Nahrungsmittel. — 164 *al ûf hin*, immer aufwärts weiter. — 165 *niderhalben*, unterhalb; mit gen.: weil er zu Ross war und die Frau am Wege saß. — 166 zu *fröude* muß auch *sînes herzen* oder *sîne* ergänzt werden. — 168 *des*, etwas das. — 171 *flûrs*, Blume: die Vollendung, das Schönste bezeichnend; vgl. *bluome* zu I, 1162: das Ideal aller weiblichen Schönheit. — 172 *âne*, mit Ausnahme von. — 174 *mit clârheit süeze*, soviel als *süeze und clâr* (vgl. zu VIII, 228), lieblich und schön. — 175 *wol geschict*, wohl gestaltet. — 176 bei Crestien 10007 *Orguellouse de Logres*. — 178 *reizel* stm., Reizmittel: für Liebeslust; geeignet Liebeslust zu erwecken. —

Digitized by Google

ougen süeze ân' smerzen,
unt ein spansenwe des herzen.

509 Gâwân bôt ir sînen gruoz.
er sprach «ob ich erbeizen muoz
mit iweren hulden, frouwe,
ob ich iuch des willen schouwe
daz ir mich gerne bî iu hât,
grôz riuwe mich bî fröuden lât:
sone wart nie riter mêr sô frô.
mîn lîp muoz ersterben sô
daz mir niemer wîp gevellet baz.»
«deist et wól: nu wéiz ích ouch dáz:»
selch was ir rede, dô si an in sach.
ir süezer munt mêr dannoch sprach
«nu enlobet mich niht ze sêre:
ir enpfâhtes lîhte unêre.
ich'n wil niht daz ieslîch munt
gein mir tuo sîn prüeven kunt.
wær' mîn lop gemeine,
daz hieze ein wirde kleine,
dem wîsen unt dem tumben,
dem slehten und dem krumben:
wâ riht' ez sich danne für
nâch der werdekeite kür?
ich sol mîn lop behalten,
daz es die wîsen walten.
ich'n weiz niht, hêrre, wer ir sît:

179 eine Freude der Augen ohne Schmerz. — 180 *spansenwe* swf., Sehne, die gespannt wird: sie brachte das Herz aus seiner Lage und Ruhe, wie die Sehne, wenn sie gespannt wird.

182 *muoz*, darf. — 183 mit eurer Erlaubniss. — 184 *des willen* hängt von einem zu ergänzenden *wesen* oder *wesende* ab: wenn ich sehe, daß ihr so gesonnen, gestimmt seid. — 186 dann läßt mich die Trauer in Gesellschaft der Freude, sie weicht dann von mir. — 188 *sô*, unter solchen Verhältnissen, in solchem Zustande. — 190 die kurze schnippische Rede zeigt gleich wie sie zu Gawan sich stellen will. Das ist nun gut, das weiß ich: habt ihr sonst noch etwas zu sagen? — 194 es könnte euch leicht schlimm bekommen. — 196 sein Urtheil, auch wenn es lobend ausfällt, über mich abgibt. — 197 wenn ich von allen gelobt würde. — 198 das brächte mir kein sonderliches Ansehen. — 199 *dem* mit *gemeine* zu verbinden. — 200 *steht* und *krump* in übertragenem Sinne zu nehmen, gut und schlecht. — 201 *sich rihten*, sich aufrichten; *für*, daß man über etwas emporragt. Wo könnte mein Lob sich dann so erheben, daß es in ansehnlicher Weise über das allgemeine Lob emporragte? Das Lob derer, auf deren Beifall wirklich Werth zu legen ist, würde in dem allgemeinen untergehen. — 204 daß nur diejenigen, die Erfahrung von solchen Dingen haben, darüber zu verfügen haben. —

Digitized by Google

iwers rîtens wære von mir zît.
mîn prüeven lât iuch doch niht frî:
ir sît mînem herzen bî,
verre ûzerhalp, niht drinne.
gert ir mîner minne,
wie habet ir minne an mich erholt?
maneger sîniu ougen bolt,
er möht' s' ûf einer slingen
ze senfterm wurfe bringen,
ob er séhen niht vermîdet
daz im sîn herze snîdet.
lât walzen iuwer kranken gir
ûf ander minne dan ze mir.
dient nâch minne iuwer hant,
hât iuch âventiur gesant
nâch minne ûf rîterlîche tât,
des lônes ir an mir niht hât:
ir muget wol laster hie bejagen,
muoz ich iu die wârheit sagen.»

Dô sprach er «frouwe, ir saget mir wâr.
mîn ougen sint des herzen vâr:
die hânt an iwerem lîbe ersehen,
daz ich mit wârheit des muoz jehen
daz ich iwer gevangen bin.
kêrt gein mir wîplîchen sin.
swie's iuch habe verdrozzen,
ir habet mich în geslozzen:
nu lœset oder bindet.
des willen ir mich vindet,

---

206 *iwers rîtens* mit *von mir* zu verbinden und von *zît* abhängig: es wäre Zeit daß ihr von mir rittet. — 207 doch will ich mein Urtheil über euch vorher abgeben, wie ich zu euch stehe. — 208 ihr wohnt bei meinem Herzen, aber ganz weit draußen, nicht drinnen. — 211 *erholn* swv., verdienen: welchen Anspruch auf Liebe habt ihr an mich? — 212 *boln* swv., schleudern, werfen. — 213 *slinge* swf., Schleuder: der Wurf auf einer Schleuder ist sanfter als der Wurf der Augen, die auf einen das Herz verwundenden Gegenstand fallen. — 217 *walzen* stv., sich wenden, drehen. — *kranken*, weil sie ihr Ziel nicht erreicht. — 220 *âventiur*, hier: der Drang nach Abenteuern. — 221 mit *gesant* ist zunächst *ûf* zu verbinden; *nâch minne*, um durch Ritterthaten Minne zu erwerben.

225 Gawan knüpft in seiner Antwort nicht an die letzten Worte an, die er überhört, sondern an V. 212—216. — 226 *vâr*, Gefährdung: sind das, was das Herz in Gefahr gebracht hat. — 227 *die*, geschwächt aus *diu*. — *ersehen*, so etwas, solche Reize. — 230 zeigt euch weiblich gesinnt gegen mich. — 231 wenn es auch wider euren Willen ist. — 234 ihr seht mich so gestimmt. —

Digitized by Google

het ich iuch swâ ich wolde,
den wunsch ich gerne dolde.»
sie sprach «nu füert mich mit iu hin.
welt ir teilen den gewin,
den ir mit minne an mir bejaget,
mit laster ir'z dâ nâch beklaget.
511 ich wesse gerne ob ir der sît,
der durch mích getorste lîden strît.
daz verbért, bedurft ir êre.
solt' ich iu râten mêre,
sprœcht ir denne der volge jâ,
sô suocht ir minne anderswâ.
obe ir mîner minne gert,
minne und fröude ir sît entwert.
ob ir mich hinnen füeret,
grôz sorge iuch dâ nâch rüeret.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«wer mác mínne ungedienet hân?
muoz ich iu daz künden,
der treit sie hin mit sünden.
swem ist ze werder minne gâch,
dâ hœret dienst vor unde nâch.»
sie sprach «welt ir mir dienest geben,
sô müezt ir werlîche leben,
und megt doch laster wol bejagen.
mîn dienst bedarf decheines zagen.
vart jenen pfat (êst niht ein wec)
dort über enen hôhen stec
in enen boumgarten.
mîns pfârts sult ir dâ warten.
dâ hœrt ir únd sèht manege diet,

236 mit *des willen* zu verbinden: daß ich mir gerne das Höchste gefallen ließe, wenn ich euch in meiner Gewalt hätte. — 237 sie geht scheinbar auf seine Wünsche ein, indem sie ihm erlaubt, sie mit sich zu nehmen. — 238 wenn ihr euren Antheil an dem Gewinn auf euch nehmt. — 240 das werdet ihr in einer euch schandebringenden Weise zu beklagen haben. — 241 *der*, derjenige, ein solcher. — 243 wenn ihr eure Ehre nöthig habt, sie nicht leichtsinnig opfern wollt. — 245 *der volge* ist dat.; wenn ihr dann zu meiner Abstimmung Ja sagen, mir beipflichten wolltet. — 246 so wäre mein Rath, daß ihr suchtet; *suocht* = *suochtet*. — 248 *entwern* swv., aus dem Besitze bringen, berauben. — 250 *rüeret*, trifft. — 253 wenn ich euch das sagen darf. — 254 *der*, derjenige der Minne genießt, ohne sie verdient zu haben. — 258 *werlîche* adv., in wehrhafter Weise, streitbar. — 261 auf dem *pfat*, weil er zu eng ist, kann Gawan mit seinem Pferde nicht reiten; er steigt daher ab, V. 271. — 262 *stec* stm., schmale Brücke. — 264 *warten*, besorgen. — 265 *diet*, Leute. —

Digitized by Google

die tanzent unde singent liet,
tambûren, floitieren.
swie sie iuch condewieren,
gêt dúrch sîe dâ mîn pfârt dort stêt,
unt lœst ez ûf: nâch iu ez gêt.» 270

512 Gâwân von dem orse spranc.
dô het er manigen gedanc,
wie daz ors sîn erbite.
dem brunnen wonete niender mite
da ẹr'z geheften möhte. 275
er dâhte, ob ime daz töhte
daz si'z ze behalten næme,
ob ime diu bete gezæme.
«ich sihe wol wes ir angest hât»,
sprach sie. «diz ors mir stên hie lât: 280
daz behált' ich unze ir wider kumet.
mîn dienst iu doch vil kleine frumet.»
dô nám mĩn hêr Gâwẵn
den zügel von dem orse dan:
er sprach «nu habet mir'z, frouwe.» 285
«bî tumpheit ich iuch schouwe»,
sprach sie: «wan dâ lac iuwer hant,
der grif sol mir sîn unbekant.»
dô sprach der minne gerende man
«frouwe, i'nẹ greif nie vorn dran.» 290
«nu, dâ wil ich'z enpfâhen»,
sprach sie. «nu sult ir gâhen,
und bringt mir báldé mîn pfert.

---

267 *tambûren* swv., die Handtrommel (zu I, 549) spielen, hängt ab von *hœrt ir*. — *floitieren* swv., die Flöte blasen. — 268 wenn sie euch auch gesellig begleiten, laßt euch dadurch nicht aufhalten. — 270 *lœst ez ûf*, löst ihm den Halfter; vgl. X, 342.

272 es machte ihm viel zu denken, er überlegte bei sich hin und her. — 273 *daz ors*, sein eigenes: er wußte nicht wo er es lassen sollte. — 274 an der Quelle war nirgend etwas. — 275 *geheften* swv., befestigen, anbinden. — 276 *ime töhte*, passend für ihn wäre, nochmals durch V. 278 erläutert. — 279 was euch bekümmert macht. — 282 der Dienst, den ich euch durch die Bewahrung des Rosses erweise, nützt euch wenig: die euch drohenden Gefahren werden damit nicht vermindert. — 284 vom Rosse herab, der Zügel lag auf dem Rücken desselben. — 285 *habet*, haltet. — 286 ich sehe daß ihr einfältig seid. — 287 *dâ*, dort wo. — 288 dahin zu greifen, dort den Zügel anzufassen, ziemt mir nicht. — 290 *vorn*: sie faßt den Zügel weiter vorn an, um nicht die Stelle zu berühren, wo er ihn angefaßt hat. — 291 wenn ihr's auch nicht thatet, so will ich's doch thun. —

Digitized by Google

mîner réise ir sît mit iu gewert.»
daz dûhte in fröudehaft gewin:
dô gâht' er balde von ir hin
über'n stec zer porten în.
dâ saher maniger frouwen schîn
und manigen rîter jungen,
die tanzten unde sungen.

513 Dô wás mîn hêr Gâwân
sô gezímíert ein man,
daz ez sie lêrte riuwe:
want sie heten triuwe,
di des bóumgárten pflâgen.
sie stuonden ode lâgen
ode sæzen in gezelten,
die vergâzen des vil selten,
sinę klageten sînen kumber grôz.
man unt wîp des niht verdrôz,
genuoge sprâchen, den'z was leit,
«mîner frouwen trügeheit
wil disen man verleiten
ze grôzen arbeiten.
ouwê daz er ir volgen wil
ûf alsus riubæriu zil.»
mánec wert mán dâ gein im gienc,
der in mit armen umbevienc
durch friwentlîch enpfâhen.
dar nâch begunde er nâhen
einem ôleboum: dâ stuont dez pfert:
ouch was maneger marke wert
der zoum unt sîn gereite.

---

294 ich gewähre euch daß ich mit euch dann weiter reise; vgl. 237. — 295 *fröudehaft* adj., Freude enthaltend, bringend. — 298 manche leuchtende (= schöne) Frau; vgl. *clâr* zu II, 101.

302 ein so ausgerüsteter Mann: er machte durch seine ganze Erscheinung einen solchen Eindruck. — 303 daß es (sein Kommen und sein Anblick) sie Trauer kennen lehrte, sie traurig machte. — 304 sie waren wohlmeinend gesinnt. — 306 man sollte auch hier wie im folgenden Verse den Conjunctiv erwarten: sie mochten stehen oder liegen. — 308 die unterließen es keinen Augenblick, zu beklagen. — 311 nach *verdrôz* sollte man erwarten *sine spræchen*, das neue Subject *genuoge* veranlaßt aber einen selbständigen Satz im Indicativ. — 312 *frouwe*, Herrin, Gebieterin. — *trügeheit* stf., trügerisches Wesen, Falschheit. — 316 *riubære* adj., dasselbe was *riuwebære* (zu VIII, 1018), Trauer bringend. — 319 *friwentlîch* adj., freundlich, liebevoll. — 321 auch bei Crestien 8145 *sous un olivier verdoiant*. —

Digitized by Google

mit einem barte breite,
wol geflohten unde grâ,
stuont derbî ein rîter dâ
über éine krücken gęleinet:
von dem wart ez beweinet,
daz Gâwân zuo dem pfârde gienc.
mit süezer rede er'n doch enpfienc.

514 Er sprach «welt ir râtes pflegen,
ir sult diss pfârdes iuch bewegen.
ez'n wért íu doch niemen hie.
getât ab ir dez wægest ie,
sô sult ir'z pfârt hie lâzen.
mîn frouwe sî verwâzen,
daz sie sô manegen werden man
vonem lîbe scheiden kan.»
Gâwân sprach, er'n lieze's niht.
«óuwê des dâ nâch geschiht!»
sprach der grâwe rîter wert.
die halftern lôst' er vome pfert,
er sprach «ir sult niht langer stên:
lât diz pfârt nâh iu gên.
des hant dez mer gesalzen hât,
der geb' iu für kumber rât.
hüet daz iuch iht gehœne
mîner frouwen schœne:
wan diu ist bî der süeze al sûr,
reht' als ein sunnenblicker schûr.»

---

324 *breite*, wenn es nicht um des Reimes willen für *breit* steht, würde neben *breit* eine *i*-Form (ahd. *breiti*) voraussetzen. — 325 *wol geflohten:* der Pflege des Bartes wurde in den ritterlichen Zeiten besondere Aufmerksamkeit zugewendet; er ward lockenförmig in verschiedene Theile getheilt, von denen der Ausdruck «flechten» wol gebraucht werden konnte. — 327 *leinen* swv., lehnen.

331 wenn ihr guten Rath annehmen wollt. — 332 *iuch bewegen*, ablassen, verzichten. — 334 *getât = getâtet.* — *des wægest*, das zweckmäßigste: zu VIII, 737. — *ie*, unter allen Verhältnissen. — 338 *vonem = von dem:* des Lebens zu berauben versteht. — 340 *des*, Attraction für *des daz*, über das was. — 342 *halfter* swf., Zaum des Pferdes, womit dasselbe angebunden war. — *er*, der alte Ritter. — 345 Umschreibung für Gott; im altfranz. häufig *qui fist la mer salee;* bei Crestien 8166 *par dieu le soverain pere.* — 346 gebe euch Abhülfe, Schutz gegen Kummer. — 347 *hüet = hüetet* swv., Acht haben; auch refl. wie V, 66. — *gehœnen* swv., in Schande bringen. — 349 *bî der süeze*, trotz ihrer äußern Lieblichkeit. — 350 *sunnenblic* eigentlich subst., aber adj. gebraucht (Gramm. 4, 257), in der Sonne glänzend: wie ein Regenschauer, den die Sonne beleuchtet. In *schûr* liegt daneben der Begriff des Verderbenden; vgl. zu I, 1653. —

Digitized by Google

«nu walte's got», sprach Gâwân.
urlôup nam ér zem grâwen man:
als tet er hie unde dort.
sie sprâchen alle klagendiu wort.
daz pfärt gienc einen smalen wec
zer porte ûz nâch im ûf den stec.
sîns herzen voget er dâ vant:
diu was frouwe über'z lant.
swie sîn herze gein ir flôch,
vil kumbers s'im doch drîn zôch.
515 sie hete mit ir hende
under'm kínne daz gebende
hin ûfez hóubét geleit.
kámpfbæriu lide treit
ein wîp die man vindet sô:
diu wær' vil lihte eins schimpfes vrô.
waz si anderr kleider trüege?
ob ich nu des gewüege,
daz ich prüeven solt' ir wât,
ir liehter blic mich des erlât.

Dô Gâwân zuo der frouwen gienc,
ir süezer munt in sus enpfienc.
sie sprach «west willekomen, ir gans.
nie man sô grôze tumpheit dans,
ob ir mich dienes welt gewern.
ouwê wie gern' ir'z möht verbern!»
er sprach «ist iu nu zornes gâch,
dâ hœrt iedoch genâde nâch.

---

353 *als*, ebenso: verabschiedete er sich von allen übrigen. — 355 *smalen wec;* vgl. *pfat* X, 261. — 357 *voget*, hier nicht: Schirmherr (zu V, 1206), sondern: Herr, Gebieter überhaupt. — 362 das *gebende*, welches den größten Theil des Gesichtes verdeckte, umrahmte auch das Kinn: diesen Theil hatte sie zurückgeschlagen, sodaß die Enden auf dem Haupte lagen. Bei Crestien 8194 *son mantel laissié avoit et sa guimple apres li cheoir, por çou qu'ele peust veoir sa face et son col.* — 365 *ein wîp die*, nicht *daz:* so wird mhd. fast immer construiert, dem Sinne nach. — 366 *schimpf*, Kurzweil, Scherz: übertragen gern vom Kampfspiel gebraucht (vgl. V, 1197), wie die Ausdrücke des Spiels überhaupt; vgl. zu VII, 96. — 367 *anderr kleider* gen. pl. von *waz* abhängig. — 368—370 Vorder- und Nachsatz stehen nicht in genauer Congruenz. Wie könnte ich jetzt daran denken, auf ihre Kleidung zu achten? Daran verhindert mich ihre leuchtende Schönheit.

374 *dans* præt. von *dinsen* stv., ziehen, tragen, schleppen: mit einem tadelnden Nebensinne. Ihr seid der einfältigste Mann, der je existiert hat. — 375 wenn ihr mir euren Dienst widmen wollt. — 376 *gerne möhtet*, ihr hättet gegründete Ursache. — 377 wenn ihr mir jetzt zürnt, so müßt ihr mir dann von Rechts wegen auch Gnade beweisen. —

Digitized by Google

sît ir strâfet mich sô sêre,
ir habet ergetzens êre.
die wil' mîn hant iu dienest tuot,
unz ir gewinnet lônes muot.
welt ir, ich hebe iuch ûf diz pfert.»
sie sprach «des hân ich niht gegert.
iuwer unversichert hant
mac grîfen wol an smæher pfant.»
hin umbe von im sie sich swanc,
von den blûomen ûfez pfârt sie spranc.
sie bat in daz er rite für.
«ez wære et schade, ob ich verlür
516 sus ahtbæren gesellen»,
sprach sie: «got müeze iuch vellen!»

Swer nu des wil volgen mir,
der mide valsche rede gein ir.
niemen sich verspreche,
er'n wizze ê waz er reche,
unz er gewinne künde
wie'z umbe ir herze stüende.
ich kunde ouch wol gerechen dar
gein der frouwen wol gevar:
swaz sie hât gein Gâwân
in ir zorne missetân,

---

379 *strâfen* swv., tadeln, schelten. — 380 so gereicht es euch zur Ehre, wenn ihr mich nachher dafür entschädigt. Daß das Zürnen und Tadeln ungegründet ist, sagt er nicht aus Höflichkeit; aber es liegt in der bestimmten Erwartung, daß sie sich bald eines Besseren besinnen wird. — 381 *die wile*, so lange: wird meine Hand euch dienen. — 383 Frauen wurden von Männern aufs Pferd gehoben, entweder vermittelst des *hebeîsens*, oder indem der Ritter seine Hand zum Fußschemel hergab. — 385 *unversichert*, der noch keine Bürgschaft gegeben hat: eure Hand, die sich in meinem Dienste, den ihr mir versprochen habt (V. 381), noch nicht bewährt hat, hat keinen Anspruch darauf mich zu berühren; vgl. Germ. VII, 299. Ähnlich bei Crestien 8205 *se tu avoies rien tenue qui sour moi fust de ta main nue ne maniiee ne sentie, je quideroie estre honie.* — 386 *smæhe*, geringe. — *pfant:* wenn sie ihm diesen Dienst gestattete, würde er darin einen Anspruch auf weitere Gunst zu erblicken glauben. — 387 sie kehrte ihm den Rücken. — 389 *für*, voraus. — 390 *verlür*, weil, wenn er hinter ihr ritte, er ihr leicht aus den Augen kommen und verloren gehen könnte. — 392 den wahren Sinn der ironischen vorausgehenden Rede zeigen die Schlußworte. Vgl. *et je vos sivrai toute voie, tant que pour moi honir vos voie, et ce ert ancui, se dieu plaist* Crest. 8261.

393 wer meiner Meinung ist, in Bezug auf Orgelusens Benehmen gegen Gawan. — 394 der vermeide es böswillige Reden über sie zu führen, «über sie den Stab zu brechen». — 395 *sich versprechen*, sich im Sprechen übereilen. — 396 *waz er reche*, in wiefern sie strafwürdig ist. — 399 ich könnte auch mit Bezug darauf strafende Worte über die Frau aussprechen. —

Digitized by Google

odę daz sie noch getuot gein ime,
die râche ich alle von ir nime.
Orgelûs' diu rîche
fuor ungeselleclîche:
zuo Gâwân sie kom geriten
mit alsô zornlîchen siten,
daz ich mih's wênec trôste
daz si mîch von sorgen lôste.
sie riten dannen beide,
ûf eine liehte heide.
ein krût Gâwân dâ stênde sach,
des würze er wunden helfe jach.
do'rbéizté der werde
nider zuo der erde:
er gruop se, wider ûf er saz.
diu frouwe ir rede ouch niht vergaz,
sie sprach «kan der geselle mîn
arzet unde rîter sîn,
517 er mac sich harte wol bejagen,
gelernt er bühsen veile tragen.»
zer frouwen sprach Gâwânes munt
«ich reit für einen rîter wunt:
des dach ist ein linde.
obe ich den noch vinde,
disiu würz sol in wol erneren
unt al sîn unkraft erweren.»
sie sprach «daz sihe ich gerne.
waz obe ich kunst gelerne?»

Dô fuor in balde ein knappe nâch:
dem was zer botschefte gâch,
die er werben solde.

---

404 ich erlasse ihr nichts von der Strafe: es wird ihr noch alles heimgezahlt. — 406 *fuor*, verfuhr, handelte: nicht wie man einen *gesellen* behandelt. — 409 daß ich wenig Zuversicht darauf haben würde, daß sie mich, wenn ich in Gawan's Fall wäre, von Sorgen befreite. — 414 dessen Wurzel er Hülfe gegen Wunden beimaß, hülfreich bei Wunden erkannte. — 417 *gruop*, grub aus. — 420 wenn er so manigfaltige Kenntnisse hat, so wird es ihm an Gelegenheit nicht fehlen, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. — 421 *sich bejagen* swv., sein Leben erhalten, seinen Unterhalt erwerben. — 422 *bühsen*, nämlich die Salbenbüchsen eines Arztes. — *veile* adj., käuflich, zum Verkauf. — 424 *für*, vorüber an. — 425 der liegt unter einer Linde; vgl. X, 69 ff. — 428 *unkraft* stf., Kraftlosigkeit, Schwäche. — 429 das will ich gern mit ansehen. — 430 *waz obe*, wie wenn, vielleicht daß: ich an Kenntnissen noch etwas profitiere.

Digitized by Google

Gâwân sîn beiten wolde:
dô dûht' er'n ungehiure.
Málcrêâtiure
hiez der knappe fiere:
Cundrîe la surziere
was sîn swester wol getân:
er muose ir antlitze hân
gar, wan daz er was ein man.
im stuont ouch ietweder zan
als einem eber wilde,
unglîch menschen bilde.
im was dez hâr ouch niht sô lanc
als ez Cúndrîn ûf den mûl dort swanc:
kurz, scharf als igels hût ez was.
bî dem wazzer Ganjas
ime lánde zé Trîbalibôt
wahsent liute alsus durch nôt.

518 Unser vater Ádăm,
die kunst er von gote nam,
er gap allen dingen namen,
beidiu wilden unde zamen:
er 'rkande ouch iesliches art,
dar zuo der sternen umbevart,
der siben plánêten,
waz die krefte hêten:
er 'rkande ouch aller würze maht,
und waz iesliche was geslaht.
dô sîniu kint der jâre kraft

---

434 Gawan hielt an, um auf den Knappen zu warten. — 435 als er ihn näher herankommen sah. — 436 *Malcrêâtiure* = *male creature*, übles Geschöpf. Den Namen hat Crestien nicht. — 437 *fiere*, hier wol mit einem ironischen Nebensinn, wie sonst auch wol *mære* gebraucht wird. Ebenso steht nachher *wol getân* 439. — 438 Cundrie war ähnlich geschildert VI, 991 ff. — 440 er sah ihr vollkommen ähnlich. — 442 wie Cundrien; vgl. VI, 1012. — 446 vgl. *über den huot ein zopf ir swanc unz ûf den mûl* VI, 1007. — 447 *les cheviaus et melés et rous, roides et contremont dreciés come pors qui est hireciés* Crest. 8350. — 448 *Ganjas*, Ganges. — 450 *durch nôt*, nothgedrungen, in unabweislicher Folge eines in alter Zeit begangenen Fehls.

451 die folgende Erzählung, auf talmudischer Quelle ruhend, ist in vielen mittelalterlichen Dichtungen und Schriften (lateinisch, romanisch, deutsch) verbreitet. Crestien hat nichts Entsprechendes. — 452 *kunst*, Kenntniss. — *nam*, empfieng. — 458 den Einfluß, den jeder Planet auf den Menschen ausübt: womit die Astrologie des Mittelalters sich beschäftigte. — 460 *geslaht* adj., von Natur eigen. — 461 *der jâre kraft*, die Zahl der Jahre. —

Digitized by Google

gewunnen, daz sie berhaft
wurden menneschlicher fruht,
er widerriet in ungenuht.
swâ sîner tohter keiniu truoc,
vil dicke er des gein in gewuoc,
den rât er selten gein in liez,
vil würze er se miden hiez,
die menschen fruht verkêrten
unt sîn geslähte unêrten,
«anders denne got uns maz,
do er ze wérke über mich gesaz»,
sprach er. «mîniu lieben kint,
nu sît an sælekeit niht blint.»

Diu wîp tâten et als wîp:
etslicher riet ir brœder lîp
daz sie diu werc volbrâhte,
des ir hérzen gir gedâhte.
sus wart verkêrt diu mennischeit:
daz was iedoch Adâme leit,
519 doch engezwîvelt' nie sîn wille.
diu küneginne Secundille,
die Feirefîz mit rîters hant
erwarp, ir lîp unt ir lant,
diu het in ir rîche
harte unlougenlîche
von alter dar der liute vil
mit verkêrtem ántlîtzes zil:
sie truogen vremdiu wilden mâl.

---

462 *berhaft* adj., fruchttragend, fruchtbar. — 463 *fruht* gen., mit *berhaft* zu verbinden. — 465 *truoc* sc. *ein kint*, schwanger war. — 466 oftmals wiederholte er ihnen. — 469 *verkêren* swv., verwandeln: die menschlicher Frucht die Menschengestalt nähmen. — 471 Übergang von indirecter in directe Rede; *anders* ist mit *verkêrten* zu verbinden. — *mezzen* stv., als bildender Künstler gestalten. — 472 als er um mich zu schaffen sich hinsetzte. — 474 seid nicht blind, verblendet in Bezug auf euer Glück: stürzt euch durch Verblendung nicht ins Unheil.

475 thaten wie nun einmal Weiber thun: sie waren unfolgsam, thaten gerade das Verbotene. — 476 ihre Schwäche, Mangel an Festigkeit. — 477 *diu werc*, das verbotene Thun. — 478 *des* auf *diu werc volbrâhte* zu beziehen. — 480 *iedoch*, nicht: jedoch, sondern begründend: doch; das mußte ihn doch schmerzen. — 481 *doch*, jedoch. — *gezwîveln* swv., schwankend werden; *sîn wille*, sein guter Wille: derselbe ließ die unglücklichen Kinder nicht im Stiche. — 486 *unlougenlîche* adv., ohne Läugnen, wahrhaftig, unzweifelhaft. — 487 *alter* stn., entfernte Vorzeit: von Altersher. — *dar*, bis auf ihre Zeit. — 488 *zil*, Art. — 489 *wilden:* das zweite Adj. in schwach flectierter Form. —

Digitized by Google

dô sagete man ir umbe'n grâl,
daz ûf érde niht sô riches was,
und des pflæge ein künec, hiez Anfortas.
daz dûhte sę wunderlich genuoc:
wan vil wázzer in ir lant truoc
für den grîez edel gesteine:
grôz, níht ze kleine,
het sie gebirge guldîn.
dô dâht' diu edele künegîn
«wie gęwínne ich künde dises man,
dem der grâl ist undertân?»
sie sande ir kleinœte dar,
zwei mennesch wunderlîch gevar,
Cundrîen und ir bruoder clâr.
sie sande im mêr dennóch für wâr,
daz niemen möhte vergelten:
man fünde ez veile selten.
dô sant' der sûeze Anfortas,
wand' er et ie vil milte was,
Orgelûsen de Lôgróys
disen knappen curtoys.
von wîbes gir ein underscheit
in schiet von der menneschêit.

Der würze unt der sternen mâc
huop gein Gâwân grôzen bâc.
der hete sîn ûfem wege erbiten.
Malcrêâtiure kom geriten
ûf eime rúnzîde kranc,
daz von léme an allen vieren hanc.

---

492 *des*, des Grales. — *hiez*, genau wäre *hies'*, der hieße, conj. — 493 *daz*, nämlich daß es etwas Reicheres gäbe als ihr Land. — 494 *vil wazzer*, viele Wässer, viele Flüsse. — *truoc* sing. wegen des Neutr. *vil*; *lant* ist als Acc. aufzufassen: in ihr Land hinein. — 495 *für*, anstatt. — 502 *mennesche* im Mhd. stn., im Nhd. nur in unedelm Sinne als Neutr. gebraucht. — 503 *clâr* ist ebenso in ironischem Sinne aufzufassen wie oben *fiere* 437 und *wol getân* 439. — 504 auffallend ist daß der Dichter nicht die Wortstellung *dennoch mêr* gewählt hat; durch den Vers war die hier gewählte ebenso abgewiesen wie X, 192 geboten. — 511 *von wîbes gir*, infolge von weiblicher Unenthaltsamkeit: nämlich seiner Urahne, die Adam's Warnung in den Wind geschlagen hatte. — *ein underscheit*, eine (große) Verschiedenheit: trennte ihn von den Menschen; er hatte infolge jenes Fehls ein von Menschen ganz verschiedenes Aussehen.

513 der Knappe ist gemeint, der als Verwandter (Abkömmling) der Kräuter und Sterne bezeichnet wird, weil der Genuß jener und der Einfluß dieser seine Gestalt erzeugt hatte. — 515 vgl. X, 434. — 518 *hanc* præt. von *hinken* stv., nhd. swv. —

Digitized by Google

ez strûchte dicke ûf d'erde.
frou Jeschût' diu werde
iedoch ein bezzer pfärt reit
des tages dô Parzivâl erstreit
ab Oriluse die hulde:
die vlôs si ân' alle ir schulde.
der knappe an Gâwânen sach:
Malcrêâtiur mit zorne sprach
«hêrre, sît ir von riters art,
sô möht ir'z gerne hân bewart:
ir dunket mich ein tumber man,
daz ir mîn' frouwen füeret dan:
ouch wert ir's underwîset,
daz man iuch drumbe prîset,
op sih's erwert iuwer hant.
sît aber ir ein sarjant,
sô wert ir g'âlûnt mit staben,
daz ir's gern' wandel möhtet haben.»

Gâwân sprach «mîn riterschaft
erleit nie sölher zühte kraft.
sus sol man walken gampelher,
die niht sint mit manlîcher wer:
521 ich pin noch ledec vor solhem pîn.
welt âb ir únt diu frouwe mîn
mir smæhe rede bieten,
ir müezt iuch eine nieten
daz ir wol meget für zürnen hân.
swie freislîche ir sît getân,
ich enbær' doch sanfte iuwer drô.»
Gâwân in bîme hâre dô

---

521 es war doch noch besser als dieses, wiewol es sehr übel aussah; vgl. V, 977 ff. — 524 *vlôs si*, hatte sie verloren. — 528 so hättet ihr gut und gerne Ursache es vermieden zu haben; *ez*, was in V. 530 näher bezeichnet ist. — 531 *wert* = *werdet*. — *underwîsen* swv. mit gen. *(es)*, zurechtweisen; *es*, dafür. — 532 vor *daz* ist ein *sô* zu ergänzen. Ihr werdet so harten Kampf deswegen zu bestehen haben, daß ihr alles Lob verdient, wenn ihr ihn besteht. — 535 vgl. II, 490. — 536 daß ihr gegründete Ursache hättet, eine Änderung darin zu haben, es anders zu wünschen.

537 so lange ich Ritter bin, erlitt ich nie. — 538 *sölher zühte kraft*, eine so starke Züchtigung. — 539 *gampelher* stn., muthwilliges, unnützes Volk. — 540 die sich auf mannhafte Wehr nicht verstehen. — 544 *eine*, allein: für Orgelusen mit, an der er sich nicht rächen darf und kann, die Strafe dulden. — *iuch nieten*, in Fülle genießen. — 545 *daz* ist relat., so etwas was, solche Behandlung, die ihr wol als ein Zürnen ansehen könnt. — 547 ich könnte doch leicht entbehren, d. h. ich mache mir nichts daraus. —

Digitized by Google

begreif und swang in under'z pfert.
der knappe wîs unde wert
vórhtlîche wider sach.
sîn igelmæzec hâr sich rach:
daz versnéit Gâwân sô die hant,
diu wart von bluote al rôt erkant.
des láchté diu frouwe:
sie sprach «vil gerne ich schouwe
iuch zwêne sus mît zornes site.»
sie kêrten dan: dez pfârt lief mite.

Sie kômen dâ sie funden
ligen den rîter wunden.
mit triuwen Gâwânes hant
die wurz ûf die wunden bant.
der wunde sprach «wie ergienc ez dir,
sît daz du schiede hie von mir?
du hâst eine frouwen brâht,
diu dîns schaden hât gedâht.
von ir schuldn ist mir sô wê:
in Âv'estroit mâvoiê
half sie mir schärpfer tjoste
ûf libs und guotes koste.
522 wellestú behalten dînen lîp,
sô lâ diz trügehafte wîp
rîten unde kêr' von ir.
nu prüeve selbe ir rât an mir.
doch möhte ich harte wol genesen,
ob ich bî ruowe solde wesen.
des hilf mir, getriuwer man.»
dô sprach mîn hêr Gâwân

---

550 *wîs* und *wert* sind wieder ironisch gebraucht; vgl. zu X, 503. — 551 *wider sach*, blickte rückwärts, sah sich um. — 552 *sich rach*, rächte sich für die empfangene Beleidigung. — 554 *al rôt erkant*, ganz roth gezeichnet. — 557 *mit zornes site*, in zornigem Gebahren. — 558 *dez pfârt*, das Pferd des Knappen, der seinen Weg zu Fuß fortsetzte.

559 Diesen Theil der Erzählung hat Crestien vor der Begegnung mit dem Zwerge, V. 8277 ff. — 560 den oben (V. 75) erwähnten Ritter. — 562 *die wurz*, vgl. X, 413. — 568 *Âve*, altfranz. *awe*, *aive*, *iave*, Wasser. — *estroit* = altfranz., neufranz. *étroit* (*strictus*), eng. — *mâvoiê* = *malvoié*, mit schlechtem Wege, schlechter Furt. Der Name ist entlehnt aus Crestien, wo der bei Wolfram *Lischoys gwelljus* genannte Ritter heißt *li orguelleus de la roche à l'estroite voie*, *qui garde les pors de Galvoie* Crest. 10015, Germ. III, 110. — 570 *ûf — koste*, wobei auf dem Spiele stand: Leben und Gut. — 571 *wellestu* conj., für den Fall, vorausgesetzt daß du willst. — 574 nun beurtheile selber an mir, an meinem Beispiel, was sie für Rath und Hülfe (vgl. 569) geben kann. —

Digitized by Google

«nim aller miner helfe wal.»
«hie nâhen stêt ein spitâl:»
alsô sprach der rîter wunt.
«kœme ich dar in kurzer stunt,
dâ möht' ich ruowen lange zît.
miner fríwendîn rúnzît
hab' wir noch stênde al starkez hie:
nu hebe sie drûf, mich hinder sie.»
dô bant der wol geborne gast
der frouwen pfärt von dem ast:
er wold' ez ziehen nâher ir.
der wunde sprach «hin dan von mir!
wie ist iu tretens mich sô gâch?»
er zôh'z ir verr': diu frówe gienc nâch,
sanfte unt doch niht drâte,
al nâch ir mannes râte.
Gâwân ûf daz pfärt sie swanc.
innen dés der wunde rîter spranc
ûf Gâwânes kastelân.
ich wæne daz was missetân.
er unt sîn frouwe riten hin:
daz was ein sündehaft gewin.

523 Gâwân daz klagete sêre:
diu frouwe es lachęte mêre
denn' iender schimpfes in gezam.
sît man im daz ors genam,
ir süezer munt hin z'im dô sprach
«für einen rîter ich iuch sach:
dar nâch in kurzen stunden

---

579 *wal*, Auswahl: du kannst über alle Hülfe, die ich leisten kann, verfügen. — 580 *spitâl:* bei Crestien 8334 ist es ein *hermite*, bei dem der Verwundete beichten will. — 582 *in kurzer stunt*, bald. — 584 das oben X, 41 erwähnte Pferd. — 585 *hab'* für *habe*, und dies für *haben* vor folgendem *wir*. — 588 *ast*, vgl. X, 44. — 589 *ziehen*, führen. — 590 *hin dan*, hinweg. — 591 *tretens* abhängig von *gâch* (zu I, 553), jedoch mit Beibehaltung der verbalen Rection *(mich)*: wie habt ihr es so eilig mich zu treten? — 592 Gawan führt auf Veranlassung des Verwundeten das Pferd der Frau abseits, damit dieser inzwischen Gawan's Pferd besteigen kann. — 593 langsam, nicht schnell. — 594 *râte*, den er ihr zugeflüstert, während Gawan das Pferd bei Seite führt. — 600 *sündehaft* adj., mit Sünde behaftet: ein Gewinn, an welchem Sünde haftete.

602 *diu frouwe*, Orgeluse. — *es*, darüber. — 603 mehr als irgend ihm passend schien über einen Scherz zu lachen: auch wenn es ein Scherz gewesen wäre (während es eine offenbare Schlechtigkeit war), hätte sie als gebildete Frau so nicht darüber lachen dürfen. — 606 ich sah euch zuerst für einen Ritter an. —

Digitized by Google

wurt ir árzet für die wunden:
nu müezet ir ein gárzûn wesen.
sol iemen sîner kunst genesen,
sô trœst iuch iwerre sinne.
gert ir noch miner minne?»
«jâ, frouwe», sprach hêr Gâwân:
«möhte ich iuwer minne hân,
diu wær' mir lieber danne iht.
ez ẹnwont ûf erde nihtes niht,
sunder krône und al die krône tragent,
unt die fröudehaften pris bejagent:
der gein iu teilte ir gewin,
sô rætet mir mîns herzen sin
daz ich'z in lâzen solde:
iwer minne ich haben wolde.
mag ich dèr niht erwerben,
sô muoz ein sûrez sterben
sich schiere an mir rezeigen.
ir wüestet iuwer eigen.
obe ich vrîheit ie gewan,
ir sult mich doch für eigen hân:
daz dunkt mich iuwer ledec reht.
nu nent mich rîter oder kneht,
524 garzûn ode vîlân.
swaz ir spóttes hât gein mir getân,
dâ mite ir sünde enpfâhet,
ob ir mîn dienest smâhet.
solt' ich díenés geniezen,
iuch möhte spóttés verdrieẓen.

---

603 *wurt = wurdet.* — *für*, die Abhülfe bezeichnend. — 609 *ein garzûn*, weil diese ihre Besorgungen zu Fuß machten. — 610 wenn jemand von seinen Kenntnissen seinen Lebensunterhalt erwerben soll; vgl. X, 421. — 611 so dürft ihr euch auf eure Klugheit, eure mannigfache Brauchbarkeit verlassen. — 612 *noch*, nachdem ihr so weit heruntergekommen seid, vom Ritter zum *garzûn*, wir könnten sagen: Laufburschen. — 617 gekrönte und ungekrönte Häupter. — 618 und alle diejenigen, die freudebringende Ehre erringen. — 619 wenn jemand alles was sie zusammen gewinnen, auf die eine, und euch (euren Besitz) auf die andere Seite mir zur Wahl vorlegte. — 621 *es*, dem Sinne nach zu beziehen: alles was sie gewonnen. — 623 *der niht*, die durchaus nicht. — 624 *sûr* adj., sauer, bitter. — 626 *wüesten* swv., verwüsten, vernichten. — *eigen* stn., Eigenthum. — 627 wenn ich auch als Freier geboren bin. — 628 *eigen* adj., Gegensatz von *vrî*, unfrei, leibeigen. — 629 *ledec* adj., unbehindert, unbestritten. — 631 Laufburschen oder Bauerntölpel. — 633 Nachsatz: dadurch nehmt ihr Sünde auf euch. — 635 wenn mein Dienst mir, wie es in der Ordnung wäre, Nutzen einbrächte, so hättet ihr keine Ursache zum Spotten. —

Digitized by Google

ob ez mir niemer wurde leit,
ez krenket doch iur werdekeit.»

Wider zúo z'in reit der wunde man
und sprach «bístu'z Gâwân?
hâstu iht geborget mir,
daz ist nu gar vergolten dir,
dô mich dîn manlîchiu kraft
vienc in herter rîterschaft,
und dô du bræhte mich ze hûs
dînem œheim Artûs.
vier wochen er des niht vergaz:
die zit ich mit den hunden az.»
dô sprach er «bistu'z Vrîans?
ob du mir nu schaden gans,
den trag' ich âne schulde:
ich erwârp dir 's küneges hulde.
ein swach sin half dir unde riet:
von schildes ambet man dich schiet
und sagete dich gar rehtlôs,
durch daz ein maget von dir verlôs
ir reht, dar zuo des landes vride.
der künec Artûs mit einer wide
wolt'z gerne hân gerochen,
het ich dich niht versprochen.»
«swaz dort geschach, du stêst nu hie.
du hôrtst och vor dir sprechen ie,

637 auf *mir* liegt ein Nachdruck: auch wenn es mich nicht verdrösse, so schadet ein solches Benehmen doch eurem Ansehen.

642 das habe ich dir nun vollständig heimgezahlt. — 643 *dô* mit *geborget* zu verbinden: damals als. — 644 in hartem, ernstlichem Kampfe. — 645 *brœhte* gebildet wie das præt. 2. pers. von einem stv., statt *brâhtest*. — 647 er hielt vier Wochen streng darauf, daß ich während dieser Zeit. Vgl. *qu'il li covint, estre son pois, avoec les chiens mangier un mois* Crest. 8475. — 649 *Vrîans* habe ich geschrieben, nicht *Urjâns* wie Lachmann; vgl. Crest. 8489 *Griogoras*. Parz. XIII, 1146. — 650 *gans* 2. præs. von dem anomalen *gunnen*, præs. *gan*, statt des gewöhnlichen *ganst; schaden* ist gen. — 652 ich errettete dich vom Tode; vgl. X, 761. — 653 dein einfältiger Sinn brachte dich durch seinen Rath und seine Hülfe dahin. — 654 man sprach dir den Ritternamen ab, stieß dich aus dem Ritterstande. — 656 *durch daz*, darum weil. — *von dir*, durch dich. — 657 *ir reht*, daß sie sicher und ungefährdet als Botin reisen konnte. Er brach den Landfrieden, indem er das Botenamt verletzte. — 658 *wide* stf., Strick; vgl. I, 1043. — 660 *versprechen* stv., sprechend vertreten, vertheidigen. — 661 was du auch dort (für mich) gethan hast, es hilft dir nichts: du stehst nun hier ohne Pferd vor mir. — 662 *vor dir*, vor deiner Zeit existierte dieses Sprichwort schon. Auch Crestien hat hier ein Sprichwort, aber Gawan in den Mund gelegt, und prägnanter ausgedrückt: *Or oi je por voir, fait Gauwains, une proverbe c'on retrait, que on dist ade bien fait col fraitt* 8460. —

Digitized by Google

swer dem ándern half daz er genas,
daz er sîn vient dâ nâch was.
ich tuon als die bî witzen sint.
sich füeget paz ob weint ein kint
denne ein partohter man.
ich wil diz ors al eine hân.»
mit sporn er'z vaste von im reit:
daz was doch Gâwâne leit.

Der sprach zer frówen «ez kóm alsô.
der künec Artûs der was dô
in der stát ze Dianazdrûn,
mit im dâ manec Britûn.
dem was ein frouwe dar gesant
durch boteschâft ín sîn lant.
ouch was dirre ungehiure
ûz komen durch âventiure.
er was gást, únt sie géstín.
do geríet im sîn kranker sin
daz er mit der frouwen ranc
nâch sînem willen âne ir danc.
hin ze hove kom daz geschrei:
der künec rief lûte heiâ hei.
diz geschach vor einem walde:
dar gâhtén wir alle balde.
ich fuor den andern verre vor
unt begréif des schuldehaften spor:
gevangen fuorte ich wider dan
für den künec disen man.

526 Diu juncfrouwe reit uns mite:
riuwebærec was ir site,

---

664 *er*, derjenige, dem geholfen wurde. Das Bewußtsein der Verpflichtung erzeugt in unedeln Gemüthern oft feindliche Gesinnung gegen den Verpflichtenden. — 665 ich handle wie ein verständiger, kluger Mensch. — 666 ich rathe dir über den Verlust nicht zu weinen, denn das schickt sich nicht für einen Mann. — 667 *partoht* = *bartoht*, bärtig.

673 *se* für uns pleonastisch. — 676 *durch boteschaft*, um eine Botschaft auszurichten. — 677 *ouch*, zu derselben Zeit. — 678 *ûz komen*, ausgezogen: aus seinem Lande. — 679 *gestin* stf., Fremde, wie *gast*, Fremder. — 681 daß er sie nothzüchtigte. — 682 *âne ir danc*, gegen ihren Willen: wollte er ihre Minne haben. — 683 *daz geschrei* der hülferufenden Frau. — 684 *heiâ hei*, vgl. zu II, 1344. — 685 wol so zu verstehen, daß das Verbrechen im Walde stattfand; Artus lagerte vor demselben. — 686 *dar*, in den Wald. — 688 *begreif*, erreichte. — *schuldehaft* adj., schuldhabend, schuldig. — 689 *wider*, zurück: vor den Wald; *dan*, hinweg.

692 *riuwebærec* adj., dasselbe was *riuwebære* (zu VIII, 1018), traurig. —

Digitized by Google

durch daz ir hêté genomen
der nie was in ir dienest komen
ir kíuschlíchen magetuom.
ouch bezálter dâ vil kleinen ruom
gein ir unwérlíchen hant.
mînen hêrren sie mit zorne vant,
Artûsen den getriuwen.
er sprach «die werelt sol riuwen
dirre vérmaldîte mein.
ôwê daz ie der tac erschein,
bî dés lîeht disiu nôt geschach,
unt dâ man mir gerihtes jach,
unt dâ ich hiute rihter bin.»
er sprach zer frouwen «habet ir sin,
nemt fürspréchen unde klaget.»
diu frouwe was des unverzaget,
sie tet als ir der künec riet.
dâ stuont von rîtern grôziu diet.

Vrîans der fürste ûz Punturtoys
der stuont dâ vor dem Britânoys
úf al sîn êre und ûf den lîp.
für gienc daz klagehafte wîp,
da ez rîche und arme hôrten.
sie bat mit klagenden worten
den künec durch alle wîpheit,
daz er im lieze ir laster leit,
unt dúrch magtúomlîch êre.
sie bat in fürbaz mêre
527 durch der tavelrunder art,

693 *durch daz*, weil; vgl. 656. — 694 *der*, ein Mann, der. — 696 es brachte ihm auch wenig Ruhm ein, daß er mit einem wehrlosen Weibe gerungen hatte. — 698 *mit zorne*, im Zorn, zornig. — 701 *vermaldîen* swv., verwünschen; franz. *maldire*, maledicere. — *mein* stm., Treulosigkeit, Missethat, Frevel. — 704 *unt*, erklärend: und zwar in dem Lande, wo ich Recht zu sprechen hatte. — 705 ist hinzugesetzt, weil man die vorausgehende Zeile so verstehen könnte als sei Artus nicht mehr Richter. Genauer wäre gewesen *gerihtes giht*. — 706 *habet ir sin*, wenn ihr klug seid. — 707 *fürspreche* swm., der jemand sprechend vertritt (vgl. *versprechen* zu X, 660), Vertheidiger, Sachwalter.

712 *Britânoys*, Artus. — 713 *ûf sîn êre:* es handelte sich um seine Ehre; vgl. X, 570. — 714 *für gienc*, vor trat. — *klagehaft* adj., klagend. — 715 *da*, wobei, indem. — 717 *durch alle wîpheit*, soviel als sonst *durch allîu wîp*, um aller Frauen, des ganzen weiblichen Geschlechtes willen. — 718 *lieze*, zu ergänzen *wesen:* vgl. zu I, 708. — 721 bei der ursprünglichen Bestimmung der Tafelrunde, deren Mitglieder die Pflicht hatten, Frauen zu schützen. —

Digitized by Google

und durch der bótschéfte vart,
als sie wære an in gesant;
wær' ér ze rihtære erkant,
daz er denn' riht' ir swære
durch gerihtes mære.
sie bat der tavelrunder schar
alle ir rehtes nemen war,
sît daz ir wære ein roup genomen,
der niemer möhte wider komen,
ir mágetuom kíusche reine,
daz sie al gemeine
den künec gerihtes bæten
und an ir rede træten.

Fürspréchen nam der schuldec man,
dem ich nu kranker êren gan.
der werte in als er mohte.
diu wer im doch niht tohte:
man vertéilte im'z lében unt sînen prîs,
unt daz man winden solde ein rîs,
dar an im sterben wurde erkant
âne blúotíge hant.
er rief mich an (des twang in nôt)
unt mant' mich des daz er mir bôt
sicherheit durch genesen.
ich vorhte ân' al mîn' êre wesen,
ob er verlür dâ sînen lîp.
ich bat daz klagehafte wîp,

---

722 und bei der Heiligkeit und Unverletzlichkeit des Botenamtes. — 723 *als sie*, indem sie unter solchen Verhältnissen, als Botin. — 724 wenn er der rechtmäßige Richter wäre. — 725 *rihten* swv. mit dat., einem Recht verschaffen; *rihte* prät. conj. für *rihtete*. — *swære* stf., Beschwerde. — 726 auf dem Wege richterlicher Entscheidung. — 728 ihrer gerechten Sache sich anzunehmen. — 729 *roup*, hier der geraubte Gegenstand: es sei ihr etwas durch Raub genommen. — 732 *daz* an *nemen war* anknüpfend: dadurch daß, indem. — 734 ihre Partei nähmen.

735 *Fürsprechen* sing., wie man aus 737 ersieht. — 736 *kranker êren*, schwache Ehre, soviel als: keine Ehre; *nu:* nachdem ich ihn jetzt genau kennen gelernt habe. — 739 *verteilen* mit dat. und acc., einem etwas durch Urtheil absprechen, aberkennen. — 740 *rîs* stn., Reis; Strick aus gedrehten Reisern; in gleichem Sinne gebraucht wie *wit*, *wide*. — 741 an welchem er den Tod kennen lernen sollte. — 742 der Tod durch den Strick galt als der schimpflichste; ehrenvoller war der durch Enthauptung, der hier durch *bluotige hant* bezeichnet ist. — 745 daß er sich mir ergeben hatte, um sein Leben zu behalten; dieses sollte ich ihm jetzt retten helfen. —

Digitized by Google

sît sie mit ir ougen sach
daz ich sie manliche rach,
528 daz sie durch wîbes güete
senfte ir gemüete,
sît daz sie müese ir minne jehen
swáz ir dâ wás geschéhen,
unt ir clârem lîbe:
unt ob ie man von wîbe
mit dienste kœme in herzenôt,
ob si im dâ nâch ir helfe bôt,
«dèr helfe tuot ez z'êren,
lât iuch von zorne kêren.»

Ich bat den künec unt sîne man,
ob ich im hêté getân
kein dienst, daz er's gedæhte,
daz er mir lasters æhte
mit eime site werte,
daz er den rîter nerte.
sîn wîp die küneginne
bat ich durch sippe minne,
wand' mich der künec von kinde zôch
und daz mîn triuwe ie gein ir vlôch,
daz sie mir hulfe. daz geschach.
die júncfrówen sie súnder sprach:
do genáser durh die künegîn,
er muose ab lîden hôhen pîn.
sus wart sîn lîp gereinet,
solh wandel im bescheinet:

749. 750 man sollte in der indirecten Rede den Conjunctiv erwarten: *sæhe, ræche;* der Reim hat wol den Indicativ veranlaßt. — 752 *senfte* conj. præt. für *senftete.* — 753 da sie es ihrer Minne zuschreiben müßte; oder vielmehr: ihrer Liebenswürdigkeit. — 755 und ihrer Schönheit. — 756 *ob,* wenn: so wahr; beschwörend. — 758 *dâ nâch,* nachdem er ihr gedient. — *ir helfe,* dadurch daß sie ihn erhörte und ihm Minne gewährte. — 759 dieser Hülfe zu Ehren, um dieser Minnehülfe willen: Übergang von indirecter in directe Rede. — 760 *kêren,* abbringen.

764 *æhte* stf., Verfolgung; daß er mich von der Verfolgung der Schande befreite. — 765 *mit eime site,* durch ein Verfahren, dadurch. — 768 bei der verwandtschaftlichen Liebe: Gawan ist König Artus' Neffe. — 769 *von kinde,* von Kindheit auf. — 770 *daz* im zweiten Theil eines Nebensatzes, die Conjunction des ersten Theiles *(wand')* vertretend, wie franz. *que.* Immer Zuflucht bei ihr suchte. — 772 sie sprach mit der Jungfrau unter vier Augen. — 775 *sus,* auf das Folgende zu beziehen: unter solcher Bedingung. — *gereinet,* gereinigt, von Schuld freigesprochen. — 776 *bescheinen* swv., zeigen: solche Buße ward ihm kund gethan. —

Digitized by Google

ez wær' vórlóuft od leithunt,
ûz eime troge az sîn munt
mit in dâ vier wochen.
sus wart diu frowe gerochen.
529 frowe, daz ist sîn râche ûf mich.»
sie sprach «sich twirhet sîn gerich.
ich enwirde iu lihte niemer holt:
doch enpfæht er drumbe alsolhen solt,
ê er scheide von mîm' lande,
des er jehen mac für schande.
sît ez der künec dort niht rach,
alda'z der frouwen dâ geschach,
und ez sich hât an mich gezoget,
ich pin nu iuwer bêder voget,
und enwéiz doch wer ir bêdiu sît.
er muoz dar umbe enpfâhen strît,
durch die frouwen eine,
unt dúrch luch harte kleine.
man sol unfuoge rechen
mit slahen und mit stechen.»
Gâwân zuo dem pfærede gienc,
mit lihtem sprunge er'z doch gevienc.
dâ was der knappe komen nâch,
ze dem diu frouwe heidensch sprach
al daz sie wider ûf enbôt.
nu næhet och Gâwânes nôt.

Malcrêâtiur ze fuoz fuor dan.
do gesâh ouch mîn hêr Gâwân
des junchêrren rúnzît:

---

777 *vorlouft* stm., Jagdhund, der auf der Spur des Wildes der erste ist. — *leithunt* stm., Jagdhund, der am Seile geführt wird. — 782 *twirhet* 3. præs. von *twerhen* stv. oder *twirhen* swv. refl., quer, verkehrt gehen: sie erreicht nicht ihr Ziel. — 783 meine Huld erlangt ihr wahrscheinlich niemals, trotzdem u. s. w. — 786 *des*, auf *solt* zu beziehen: den er sich zur Schande anrechnen kann. — 788 *dâ* dient zur Verstärkung von *aldâ*. — 789 da es an mich, zu meiner Entscheidung gekommen ist. — 790 Nachsatz: so will ich über euch beide Richter und Herr sein. — 791 wiewol ich nicht weiß. — *bêdiu:* das Neutr. ist, auf mehrere Personen desselben Geschlechts bezogen, selten. — 794 und keineswegs um euretwillen, weil er euch gekränkt und beleidigt hat. — 799 *der knappe*, Malcreatiure: der sie inzwischen eingeholt hatte. — 800 *heidensch* adj., heidnisch; das neutr. subst. im Acc., in saracenischer Sprache. — 801 *ûf*, auf die Burg. — *enbôt*, wissen ließ.

804 *gesah*, betrachtete. — 805 *des junchêrren*, des mehrfach erwähnten Knappen. —

Digitized by Google

daz was ze kranc ûf einen strît.
ez hete der knappe dort genomen,
ê er von der halden wære komen,
einem vîlâne:
do geschách ez Gâwâne
für sîn ors ze behalten:
des geltes muoser walten.
sie sprach hin z'ime, ich wæn' durch haz,
«sagt án, welt ír iht fúrbáz?»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«mîn vart von hinnen wirt getân
al nâch iuwerm râte.»
sie sprach «der kumet iu spâte.»
«nu diene ich iu doch drumbe.»
«des dunkt ir mich der tumbe.
welt ir daz niht vermîden,
sô müezt ir von den blîden
kêren gein der riuwe:
iwer kúmber wirt al niuwe.»
dô sprach der minnen gernde
«ich pin iuch dienes wernde,
ich enpfâhe's fröude oder nôt,
sît iuwer minne mir gebôt
daz ich muoz z'iwerm gebote stên,
ich mege rîten oder gên.»

Al stênde bî der frouwen
daz marc begunde er schouwen.
daz was ze dræter tjoste

---

809 es war also ein Bauernpferd. — 810 *geschehen* stv., sich ereignen, sich treffen: da traf es sich für Gawan so, daß er es an Stelle seines (von Vrians ihm genommenen) Rosses behalten mußte. — *ez*, auf das Pferd zu beziehen, ist Subject von *geschach* und zugleich von *behalten*. — 812 diesen Ersatz mußte er sich gefallen lassen. — 813 *durch haz*, in gehässigem Sinne. — 814 mit Spott über den Klepper, der ihn nicht lange wird tragen können. — 818 *spâte* adv., spät, im Sinne von: niemals. Auf den könnt ihr lange warten. — 819 *nu — doch*, begründend. — *drumbe*, um euren Rath. — 820 *der tumbe*, derjenige, ein solcher, der einfältig ist. — 822 *blîde* adj., fröhlich, heiter: aus der Schar, der Gesellschaft der Fröhlichen. So werdet ihr in große Trübsal kommen, viel Bitteres erfahren. — 826 *pin — wernde*, Umschreibung des Verb. finit., die Dauer und Beständigkeit ausdrückend: ich lasse nicht ab euch zu dienen. — 827 *enpfâhe's* conj., möge ich dadurch empfangen. — 829 *z'iwerm gebote stên*, eurem Gebote zur Verfügung stehen.

832 *marc* stn., Streitross; aber hier schon in ironischem Sinne, wie unser «Mähre». — *schouwen*, beschauen, betrachten. —

Digitized by Google

ein harte krankiu koste,
diu stîcleder von baste.
dem edelem werden gaste
was eteswenne gesatelt baz.
ûf sitzen meit er umbe daz,
er forht' daz er zetræte
des sateles gewæte.
531 dem pfærde was der rücke krump:
wær' drûf ergangen dâ sin sprunc,
im wær' der rücke gar zevaren.
daz muoser allez dô bewaren.
es het in etswenne bevilt:
er zôhez unde truoc den schilt
unt eine glævîne.
siner scharpfen pîne
diu frouwe sêre lachte,
diu im vil kumbers machte.
sînen schîlt er ûfez pfârt pant.
sie sprach «füert ir krâmgewant
in mîme lande veile?
wer gap mir ze teile
einen ârzet und eins krâmes pflege?
hüet iuch vor zolle ûfem wege:
étslîch mîn zólnære
iuch sol machen fröuden lære.»
ir scharpfiu sállîure
in dûhte sô gehiure
daz er'n ruochte waz sie sprach:

---

834 *koste* stf., Aufwand: war schlecht zu verwenden zu schnellem Losrennen. — 835 *stîcleder* stn., Steigriemen. Vgl. *li morgant et le quevecine del frain furent d'une cordele* Crest. 8534. — 837 *eteswenne*, früher, sonst. — 838 *meit* præt. von *mîden*, vermeiden, unterlassen. — 840 *gewæte* stn., collect. zu *wât*, Rüstung: die Sattelausrüstung. — 843 *zevaren* stv., in Stücke gehen, zerbrechen. — 844 *bewaren*, vermeiden. — 845 *es*, auf das Folgende zu beziehen: das was er nun thun mußte. — 846 *zôhez*, führte es am Zaume, indem er zu Fuß nebenher gieng. — 851 er that es, um sich Erleichterung beim Gehen zu verschaffen: sie faßt es so auf, als habe er ihn wie ein Kaufmann seine Waaren auf das Pferd geladen. — 854 wer machte zu meinem Gesellschafter, Reisegenossen. — 855 *pflege* stf., Aufsicht; hier für den Aufseher. — 856 Ritter zahlten keinen Zoll. Die Kränkung liegt für Gawan also darin, daß sie ihm sagt: Niemand wird euch für einen Ritter ansehen. — 857 *zolnære* stm., Zöllner, Zolleinnehmer. — 858 *sol*, wird. — *fröuden lære:* betrübt: indem er euch als Krämer anhält. — 859 *sallîure* stf., gesalzene Rede, Spottrede; franz. *saler*, salzen; *salure*, Salzigkeit. — 860 *sô gehiure*, so lieblich. — 861 daß er auf den ihn verletzenden Inhalt gar nicht achtete. —

Digitized by Google

wan iemer swenne er an sie sach,
sô was sîn pfant ze riuwe quît.
sie was im rehte ein meien zît,
vor allem blícke ein flôrî,
ougn sûeze unt sûr dem herzen bî.
sît flust unt vinden an ir was,
unt des siechiu fröude wol genas,
daz frúmete in z'állen stunden
lédec unt sêre gebúnden.

532 Manec mîn meister sprichet sô,
daz Amor unt Cupidô
unt der zwéier muoter Vênus
den liuten minne geben alsus,
mit geschôze und mit fiure.
diu minne ist ungehiure.
swem herzenlîchiu triuwe ist bî,
der wirt niemer minne frî,
mit fröude, etswenn' mit riuwe.
reht minne ist wâriu triuwe.
Cupîdô, dîn strâle
mîn misset z'allem mâle:
als tuot des hêrrn Amóres gêr.
sît ir zwêne ob minnen hêr,
unt Vênus mit ir vackeln heiz,
umb' solhen kumber ich niht weiz.
sol ich der wâren minne jehen,

---

863 *quît* adj., los, ledig: so war das was er bei der Trauer versetzt hatte, frei; fühlte er sich frei von Trauer. — 865 *ror*, den Vorzug ausdrückend. — *flôrî* stn., Blüte: wie *bluome*, *flûr* (zu X, 171) zur Bezeichnung des Herrlichsten, was allen Glanz überstrahlt. — 866 was den Augen lieblich war und doch das Herz schmerzlich berührte. — 867 Verlust und Finden ist auf die Freude zu beziehen. — 868 *des*, dasjenige wodurch.

871 mancher, der diese Dinge besser versteht als ich: es ist das auf Gelehrsamkeit zu beziehen. — 872 *Amor* und *Cupido* werden von den mittelalterlichen Dichtern als zwei verschiedene Liebesgötter aufgefaßt; vgl. Albrecht von Halberstadt, S. XLVIII fg. — 874 *alsus*. auf folgende Weise. — 875 *fiure:* Amor's Fackel, s. Albrecht, S. L. — 876 *diu*, solche: von außen herangebrachte. — *ungehiure*, unlieblich, unschön. — 879 begleitet von Freude, manchmal von Trauer. — 882 auf mich wirkt eine solche von außen herankommende Liebe nicht, ich kenne sie nicht. — *missen* swv. mit gen., verfehlen. — 883 ebenso verfehlt mich. — *gêr* stm., Wurfspieß. — 884 wenn ihr zwei und Venus über die Minne gebietet. — 885 die Fackel als Attribut von Venus weiß ich nicht zu belegen: dagegen werden ihr Pfeil und Bogen wie Amor beigelegt: Albrecht, S. LXVIII fg. — 886 solchen Liebeskummer kenne ich nicht: solche Minne scheint mir vergänglich und bereitet mir keinen Kummer. Der Dichter unterscheidet flüchtige, wenn auch aufflammende Leidenschaft und tiefe auf Treue beruhende Liebe. —

Digitized by Google

diu muoz durch triuwe mir geschehen.
hulfen mîne sinne
iemen iht für minne,
hêrn Gâwân bin ich wol sô holt,
dem wolde ich helfen âne solt.
er ist doch âne schande,
lît er in minnen bande;
ob in diu minne rüeret,
diu starke wer zefüeret.
er was doch ie sô wérlîch,
der werden wer alsô gelîch,
daz niht twingen solde ein wîp
sînen wérlîchen lîp.

533 Lât nâher gên, hêr minnen truc.
ir tuot der fröude alsolhen zuc,
daz sich dürkelt fröuden stat
unt bant sich der riuwen pfat.
sus breitet sich der riuwen slâ:
gienge ir reise anderswâ
dann' in des herzen hôhen muot,
daz diuhte mich gein fröuden guot.
ist minne ir unfuoge balt,
dar zuo dunket sie mich z'alt.
ode gîht si's ûf ir kintheit,
swem sie füeget herzeleit?
unfuoge gan ich paz ir jugent,
dan daz si ir alter bræche tugent.
vil dinges ist von ir geschehen:

---

892 *âne solt*, ohne Bezahlung dafür zu nehmen. — 896 *zefüeren* swv., zerstören. — 898 so ganz dem entsprechend, was man würdige Vertheidigung nennt.

901 *Lât nâher gên* mit Ergänzung des Objectes *iuwer ros:* weil er das Prädicat *hêr* anwendet, stellt er sich den *minne druc* als zu Rosse sitzend, als Ritter vor. Kommt näher, damit man euch genauer betrachte. — *minnen truc (druc)*, Zwang der Minne. — 902 *zuc* stm., das Entreißen: ihr entreißt dem Herzen so viele Freude. — 903 *dürkeln* swv., durchlöchern, refl. durchlöchert werden: daß die Freude den Boden unter den Füßen verliert. — 904 *banen* swv. refl., sich einen Weg machen: sich breit machen, breit werden, an Terrain gewinnen. — 908 *gein*, in Bezug auf. — 909 *unfuoge* gen. von *balt* abhängig: dreist in ihrem unpassenden Wesen. — 911 *kintheit:* weil die Minne (Amor) als Kind dargestellt wird. — *jehen* mit gen. und *ûf*, etwas auf Rechnung wovon setzen. — 912 *swem sie*, wenn sie jemand. — *füegen* swv., zufügen. — 913 ich lasse es noch eher hingehen, wenn man ihr unpassendes Wesen ihrer Jugend zuschreibt. — 914 *brechen* stv., verletzen: als daß sie die ihrem Alter zukommende Tugend verletzte. —

Digitized by Google

wederhalp sol ich des jehen?
wil sie mit jungen ræten
ir alten site unstæten,
sô wirt sie schiere an prîse laz.
man sol si's underscheiden baz.
lûter minne ich prîse,
unt alle die sint wîse,
ez sî wîp ode man:
von den ih's ganze volge hân.
swâ liep gein liebe erhüebe
lûter âne trüebe,
der 'nwederz des verdrüzze
daz Minne ir herze slüzze
mit minne von der wanc ie flôch,
diu minne ist obe den andern hôch.
534 swie gern' ich in næme dan,
doch mác mîn hêr Gâwân
der minn' des niht entwenken,
sin' welle in fröude krenken.
waz hilfet dan mîn underslac,
swaz ich dâ von gesprechen mac?
wert man sol sich niht minne weren:
wan den muoz minne helfen neren.

Gâwân durch minne arbéite enphienc.
sîn frouwe reit, ze fuoze er gienc.
Orgelüse unt der tegen balt
die kômn in einen grôzen walt.
dennoch muoser gêns wonen.

---

916 *wederhalp*, auf welcher von beiden Seiten: welchem von beiden (ihrer Jugend oder ihrem Alter) soll ich das zuschreiben? — 917 *ræten*, Entschlüssen, wie sie ein Junger, Unbesonnener faßt. — 918 *unstæten* swv., unstät; schwankend machen; *ir alten site*, ihr altes Wesen, denn das Alter sollte *stæte*, Beständigkeit, Ausdauer, haben. — 919 so kommt sie bald um ihren Ruhm. — 921 *lûter* adj., rein, ohne Falsch. — 922 und ebenso preisen sie alle die erfahren sind. — 924 die werden mir vollständig darin beistimmen. — 926 *lûter* stn., Lauterkeit. — 927 *der*, von denen: auf *liep* zu beziehen. — 928 *Minne*, hier persönlich, in der folgenden Zeile das Liebesgefühl des Einzelnen. — *slüzze*, in ihre Gewalt nähme. — 931 *dan*, hinweg: von einer Liebe, die ihm nur Trauer bringt. — 933 *entwenken* swv., entweichen, entrinnen; *des*, in Bezug darauf: er kann dem nicht entgehen, daß die Minne ihn. — 934 *krenken* mit acc. und gen., jemand woran schwächen, ihm etwas mindern. — 935 *underslac* stm., Scheidung (vgl. 931): mein Bemühen ihn von dieser Liebe zu befreien. — 937 *wert* adj. in unflect. Form. — *minne* dat., gegen die Minne.

940 bei Crestien ist zwar das Pferd Gawan's auch sehr schlecht, aber er steigt doch nicht ab, sondern reitet, wenn auch unter Beschwerden. — 943 *dennoch*, bisher. — *muoser*, hatte er müssen. — *wonen* mit gen., pflegen. —

Digitized by Google

er zôch dez pfärt zuo z'eime ronen:
sîn schilt, der ê drûfe lac,
des er durch schildes ambet pflac,
nam er ze halse: ûf'z pfärt er saz.
ez truog in kûme fürbaz,
anderhálp ûz în erbûwen lant.
ein' burg er mit den ougen vant:
sîn herze unt diu ougen jâhen
daz sie erkanden noch gesâhen
decheine burc nie der gelîch.
sie was alumbe rîterlîch:
türne unde palas
manegez ûf der bürge was.
dar zuo muoser schouwen
in den vénstern manege frouwen:
der was vier hundert ode mêr,
vier' under in von arde hêr.

Von passâschen ungeverte grôz
gienc an ein wazzer daz dâ flôz,
schifræhe, snel, unde breit,
da engein er unt diu frouwe reit.
an dem úrvár ein anger lac,
dar ûfe man vil tjoste pflac.
über'z wázzer stuont dez kastel.
Gâwân der tegen snel
sah einen rîter nâch im varen,
der schilt noch sper niht kunde sparen.
Orgelûs' diu rîche
sprach hôchvérteclîche
«op mir's iuwer munt vergiht,

---

944 er führte es an einen Baumstumpf, um mit weniger Wucht aufzusitzen: weil er beim Aufsitzen von ebener Erde aus dem Pferde den Rücken zu zerbrechen fürchtete; X, 842. — 945 vgl. X, 851. — 948 *kûme*, mit Mühe. — 949 *anderhalp ûz*, auf der andern Seite (des Waldes) hinaus. — 950 *vant*, entdeckte, gewahrte. — 956 *maneges* ist zunächst auf *palas* bezogen, aber auch zu *türne* zu ergänzen *(maneger)*. — 957 *dar zuo*, außerdem, dabei. — 960 *von arde hêr*, durch ihre Abkunft hervorragend.

961 *passâsche*, franz. *passage*, Verkehr auf der Straße: durch den vielen Verkehr, das viele Fahren war der Weg schlecht passierbar: «tief ausgefahren» San-Marte. — 964 *da engein*, auf welches (das Wasser) zu. — 965 *urvar* stn., die Stelle, wo man aus dem Wasser ans Land geht, Landungsplatz. — 967 *über*, jenseit; vgl. *de l'autre part de l'eve sist uns castiaus* Crest. 8592. — 970 der es verstand Schild und Speer nicht zu schonen: der sich auf Kämpfen verstand. — 972 *hôchvertecliche* adj., stolz, übermüthig. — 973 ihr werdet mir zugestehen müssen. —

Digitized by Google

sô briche ich mîner triuwe niht:
ich het's iu ê sô vil gesaget,
daz ir vil lasters hie bejaget.
nu wert iuch, ob ir kunnet wern:
ſuch ęnmac ánders niht ernern.
der dort kumet, iuch sol sîn hant
sô vellen, ob iu ist zetrant
iender iuwer niderkleit,
daz lât iu durch die frouwen leit,
die obe iu sitzent unde sehent.
waz op die iuwer laster spehent?»

Des schiffes meister über her
kom durch Orgelûsen ger.
vome lande in'z schif sie kêrte,
daz Gâwânen trûren lêrte.
diu rîche wol geborne
sprach wider ûz mit zorne
536 «ir'n komt niht zuo mir dâ her în:
ir müezet pfant dort ûze sîn.»
er sprach ir trûreclîchen nâch
«frówe, wie'st ſu von mir sô gâch?
sol ich iuch iemer mêr gesehen?»
sie sprach «iu mac der prîs geschehen,
ich state iu sehens noch an mich.
ich wæn' daz sêre lenget sich.»
diu frouwe schiet von im alsus:
hie kom Lischoys Gwelljus.
sagete ich iu nu daz der flüge,
mit der rede ich iuch betrüge:

---

975 *ê*, vorher; vgl. X, 249 fg. — 980 *zetrant* part. von *zetrennen* swv., auftrennen. — 981 *niderkleit* stn., Beinkleid. — 982 *lât iu leit* sc. *wesen:* vgl. zu I, 708. — 983 *obe iu*, über euch, an den Fenstern; vgl. X, 958. — 984 die Schande ist eine doppelte: daß die Frauen seinen Sturz und bei dieser Gelegenheit seine zerrissenen Hosen sehen.

985 *über her*, herüber. Bei Crestien ist kein Schiffsmann da, sondern die Dame löst es selbst vom Ufer; auch lädt sie Gawan ein mit hereinzukommen, was er aber ablehnt, damit es nicht den Anschein habe, als fliehe er vor dem Ritter. — 988 *daz*, was: auf die ganze vorige Zeile zu beziehen. — 990 *wider ûz*, nach außen zurück. — 992 ihr bleibt als Pfand dort draußen, kommt von dort nicht los. — 994 wie könnt ihr so von mir wegeilen? — 995 werde ich euch je wiedersehen? — 996 *der prîs*, die Ehre: kann euch noch zu Theil werden. — 997 ich verschaffe euch noch Gelegenheit (zu VIII, 606) mich anzusehen. — 1002 dann würde ich euch etwas vorlügen: der Dichter scherzt über den von ihm gebrauchten aber häufigen Ausdruck, den er hier scherzend eigentlich faßt, fliegen für schnell reiten. —

Digitized by Google

er gâhte ab' anders sêre,
daz es dez ors het êre
(wan daz erzeigte snélhéit),
über den grüenen anger breit.
dô dâhte mîn hêr Gâwân
«wie sol ich beiten dises man?
wederz mac dez wæger sîn?
ze fuoze od ûf dem pfärdelîn?
wil er vollîch an mich varn,
daz er den poinder niht kan sparn,
er sol mich nider rîten:
wes mac sîn ors dâ biten,
ez ęnstrûche ouch über daz rúnzît?
wil er mir denne bieten strît
aldâ wir bêde sîn ze fuoz,
ob mir halt niemer wurde ir gruoz,
diu mich diss strîtes hât gewert,
ich gibe im strît, ob er des gert.»

537 Nu, diz was unwendec.
der komende was genendec:
als was ouch der dâ beite.
zer tjost er sich bereite.
dô sazte er die glævîn
vorn ûf ḑes satels vilzelîn,
des Gâwân vor hete erdâht.
sus wart ir bêder tjoste brâht:
diu tjost ietweder sper zebrach,
daz man die helde ligen sach.
dô strûchtę der baz geriten man,

1003 *anders*, im Übrigen: nur daß es nicht gerade ein Fliegen war. — 1006 mit *gâhte* zu verbinden. — 1009 *weder* adj., welcher von beiden. — 1010 mit *beiten* zu verbinden: ihn zu erwarten zu Fuß. — 1011 *vollîch* adv., mit voller Gewalt. — 1012 *den poinder*, den Lauf des Rosses. — *kan*, nicht: versteht, sondern: es liegt in seiner Art und Absicht. — 1013 *sol*, wird. — 1014 was kann sein Ross da erwarten, was wird das Resultat sein? — 1017 *aldâ*, in einer Situation, in welcher. — 1018 wenn sie mir auch niemals hold würde. — 1020 *gibe im strît*, nehme den Streit mit ihm auf.

1021 *unwendec* adj., nicht rückgängig zu machen, unabwendbar. — 1022 *genendec* adj., kühn, muthig. — 1026 *vilzelîn* stn., kleiner Filz: das Demin. steht mit verächtlichem Nebensinne, um das armselige zu bezeichnen. So auch vorher bei *pfärdelîn* X, 1010. — 1027 *des* auf den vorausgehenden Satz zu beziehen: so hatte es sich Gawan vorher ausgedacht, so wollte er ihn erwarten. — 1028 *brâht*, zu Stande gebracht, ausgeführt. — 1031 enthält erst den näheren Bericht, wie sie beide zu Fall kamen. — *geriten*, beritten. —

Digitized by Google

daz er unt mîn hêr Gâwân
ûf den bluomen lâgen.
wes sie dô bêde pflâgen?
ûf springes mit den swerten:
sie bêde strites gerten.
die schilde wâren unvermiten:
die wurden alsô hin gesniten,
ir bleip in lützel vor der hant:
wan der schîlt ist iemer strites pfant.
man sach dâ blicke und helmes fiur.
ir megt's im jehen für âventiur,
swen got den sic dan læzet tragen:
der muoz vil prises ê bejagen.
sus tûrten sie mit strîte
ûf des angers wîte:
es wæren müede zwêne smide,
op sie halt heten starker lide,
von alsô manegem grôzem slage.
sus rungen sie nâch prîss bejage.
538 wer solt' sie drumbe prîsen,
daz die unwîsen
striten âne schulde,
niuwan durch prises hulde?
sinę heten niht ze teilen,
ân' nôt ir leben ze veilen.
ietweder ûf den andern jach,
daz er die schulde nie gesach.

Gâwân kunde ringen
unt mit dem swanke twingen:

1035 *springes* = *springens*, von *pflâgen* abhängig. — 1037 *unvermiten*, ungeschont: wurden nicht geschont. — 1038 *hin gesniten*, weggeschnitten, in Stücke geschnitten. — 1039 *ir*, von ihnen: den Schilden. — 1040 der Schild hat beim Streite immer am meisten zu leiden. — 1042 ihr könnt es dem als Glück anrechnen. — 1044 *ê*, vorher, ehe er den Sieg davon tragen kann. — 1045 so kämpften sie lange. — 1047 *es* gen. von *ez*, davon: näher bezeichnet durch V. 1049. — *wæren*, wären geworden. — Der Vergleich von Kämpfern mit Schmieden ist in der mittelalterlichen Poesie häufig; vgl. zu Stricker's Karl 5124. — 1048 *starker lide* gen. pl. wie der französische partitive Genetiv. — 1052 unverständig nennt er sie, weil sie gar keinen Grund zu feindlicher Begegnung hatten. — 1054 bloß um die Gunst der Ruhmesgöttin zu erringen. — 1055 sie hatten nichts auseinander zu setzen, denn sie standen in gar keiner Beziehung zueinander. — 1056 *veilen* swv., preisgeben. — 1057 jeder mußte dem andern zugestehen, daß er die Schuld, die der andere gegen ihn hatte, nie gesehen, nicht kannte.

1060 *swanc*, hier das Niederwerfen im Ringkampfe. —

Digitized by Google

swem er daz swert undergienc
unt in mit armen z'im gevienc,
den twang er swes er wolde.
sît er sich weren solde,
do gebârter wérlîche.
der werde muotes riche
begreif den jungen ellenthaft,
der ouch het manliche kraft.
er warf in balde under sich:
er sprach hin z'im «helt, nu gich,
wellestú genesen, sicherheit.»
der bete volge unbereit
was Lischois der dâ unde lac,
wand' er nie sicherheit gepflac.
daz dûhte in wunderlîch genuoc,
daz ie man die hant getruoc,
diu in solde überkomen
daz nie wart von im genomen,
betwungenlîchiu sicherheit,
der sîn hant ê vil erstreit.
539 swie'z dâ was ergangen,
er hete vil enpfangen
des er niht fürbaz wolde geben:
für sicherheit bôt er sîn leben,
und jach, swaz im geschæhe,
daz er nimer verjæhe
sicherheit durch dwingen.
mit dem tôde wolder dingen.

1061 *undergân*, unterlaufen: ins Schwert fallen, dadurch den Gebrauch desselben hindern. — 1062 *z'im gevienc*, an sich faßte. — 1063 *swes*, wozu. — 1065 so benahm er sich auch wehrhaft. — 1070 *gich* imper. von *jehen*, davon hängt *sicherheit* (gen.) ab: sprich nur daß du dich ergibst. — 1072 *unbereit* adj., nicht bereitwillig, mit gen. *volge*, und davon *der bete* abhängig: der Aufforderung beizupflichten. — 1073 *dâ* mit *der*, nicht mit *unde* zu verbinden. — 1074 weil er mit Ergebung sich nie beschäftigt hatte. — 1075 *genuoc*, sehr. — 1076 *die hant*, eine solche, so tapfere Hand. — 1077 *überkomen* stv., überwinden, vermögen; mit gen. zu etwas; derselbe muß aus *daz* ergänzt werden: *des daz*, zu etwas was. — 1079 *sicherheit*, nähere Erklärung zu *daz*. — *betwungenlîch* adj., durch Zwang erreicht. — 1080 *vil*, nämlich von andern. — 1081 wiewol er hier besiegt worden. — 1082 *enpfangen*, nämlich *sicherheit* von andern: aber er wollte das Empfangene nicht weiter geben, wollte nur behalten; scherzhafte Wendung des Dichters. — 1084 *für*, anstatt. — 1087 *durch dwingen*, dasselbe was *betwungenlîch* V. 1079. — 1088 lieber wollte er mit dem Tode einen Vertrag schließen.

Digitized by Google

Dô sprach der unde ligende
«bistu nu der gesigende?
des pflag ich dô gòt wolde
und ích prîs haben solde:
nu hât mîn prîs ein ende
von dîner werden hende.
swâ vreischet man ode wîp
daz überkomen ist mîn lîp,
des prîs sô hôhe ê swébete enbór,
sô stêt mir baz ein sterben vor,
ê mîne friwent diz mære
sol machen fröuden lære.»
Gâwân warp sicherheit an in:
dô stuont sîn gir und al sîn sin
niuwan ûf's lîbés verderben
oder ûf ein gæhez sterben.
dô dâhte mîn hêr Gâwân
«durch waz tœte ich disen man?
wolt' er sús ze mîme gebote stên,
gesunt liez' ich in hinnen gên.»
mit rede warb er'z an in sô:
daz'n wart niht gar geleistet dô.

Ûf liez er doch den wigant
âne gesíchérte hant.
ietweder ûf die bluomen saz.
Gâwân sîns kumbers niht vergaz,
daz sîn pfârt was sô kranc:
den wîsen lêrte sîn gedanc
daz er daz ors mit sporn rite

1091 *des* entweder auf den ganzen vorausgehenden Vers zu beziehen, oder, was Wolfram's Syntax angemessen, auf ein aus *gesigen* herauszunehmendes *sic.* — 1098 *stêt mir baz*, steht mir besser an; *ein sterben vor*, vorher zu sterben. — 1099 *friwent* pl. in unflect. Form; diese ist bei dem ursprünglich participialen *friwent* mhd. sehr üblich. — 1101 *warp sicherheit*, ersuchte ihn sich zu ergeben. — 1103 *lîbes verderben* und *gæhes sterben* ist nicht dasselbe: jenes ist die Vernichtung seines Lebens (durch Gawan), dieses ein plötzlicher Tod, den ihm Gott schickt. — 1107 *sus*, sonst, im Übrigen: wenn er übrigens nur thut, was ich ihm gebiete. — 1109 *sô*, in dieser Weise, unter dieser Bedingung: er schlug ihm diese Bedingung vor. — 1110 *niht gar*, durchaus nicht, ganz und gar nicht.

1111 *Ûf liez*, ließ aufstehen. — 1112 *gesicherte hant*, eine Hand, die *sicherheit* gelobt hat: ohne daß er die *sicherheit* ausgesprochen hatte. Vgl. X, 305. — 1116 indem er hin und her dachte, brachte das den verständigen Mann auf den Gedanken. — 1117 *daz ors*, von Lischoys. —

Digitized by Google

unz er versuochte sînen site.
daz was gewâpent wol für strît:
pfellel unde samît
was sîn ander covertiur.
sît er'z erwarp mit âventiur,
durch waz solt' er'z nu rîten niht,
sît ez ze rîten im geschiht?
er saz drûf: dô fuor ez sô,
sîner wîten sprunge er was al vrô.
dô sprach er «bistu'z Gringuljete?
daz Vrîâns mit valscher bete,
er weiz wol wie, an mir rewarp;
dâ von iedoch sîn prîs verdarp.
wer hât dich sus gewâpent sider?
ob du'z bist, got hât dich wider
mir schœ̂né gesendet,
der dicke kumber wendet.»
er 'rbeizte drabe. ein marc er vant:
des grâles wâpen was gebrant,
ein turteltûbe, an sînen buoc.
Lähelîn zer tjoste sluoc
drûffe den von Prienlascors.
Oriluse wart diz ors:
541 der gabez Gâwâne
ûf dem Plimizœls plâne.

Hie kom sîn trûrec güete
aber wîder in hôchgemüete;
wan daz in twang ein riuwe
unt dienestbæriu triuwe,

1118 bis er erprobt hätte seine Brauchbarkeit; ob es ihn werde tragen können. — 1121 *sîn ander*, seine zweite: denn unter dieser war die eiserne Decke, die das Pferd schützte. — 1122 *erwarp*, erworben hatte. — 1124 vgl. zu X, 810. — 1126 statt eines Satzes mit *daz*, der von *sô* abhienge. — 1128 indem er Gawan bat, seiner Dame aufs Pferd zu helfen und inzwischen auf Gawan's Ross sprang; vgl. X, 581 ff. — 1129 er weiß sehr wohl, ob es auf rechtmäßige Weise geschah oder nicht. — 1130 er verlor dadurch seine Ehre; vgl. X, 736. — 1131 auf welche Weise es von Vrians an Lischoys gekommen, erzählt der Dichter nicht. Wahrscheinlich ist nach den Drohworten Orgelusens X, 784, daß der dem Knappen mitgegebene Auftrag (X, 800) darin bestand, daß Vrians von Lischoys bestraft werden solle. — *sider*, seitdem: seit ich dich verlor. — 1135 er will sich überzeugen, ob es wirklich sein Ross ist. — 1137 vgl. IX, 1235. — *buoc* stm., der obere Theil des Beines. — 1139 vgl. IX, 1225. — 1140 *wart*, ward zu Theil. — 1141 vgl. VII, 57.

1143 *Hie*, bei dieser Gelegenheit. Sein von Trauer gebeugter edeler Sinn. — 1146 *dienestbære* adj., dienstbar, dienstwillig. —

Digitized by Google

die er nâch sîner frouwen truoc,
diu ime doch smæhe erbôt genuoc:
nâch der jágetę in sîn gedanc.
innen dés der stolze Lischoys spranc
da ęr ligen sach sîn eigen swert,
daz Gâwân der tegen wert
mit strîte ûz sîner hende brach.
manec fróuwe ir ander striten sach.
die schilde wâren sô gedigen,
ietweder lie den sînen ligen
und gâhten sus ze strîte.
ietweder kom bezîte
mit herzenlîcher mannes wer.
ob in saz fróuwén ein her
in den vénstern ûf dem palas
unt sâhen kampf der vor in was.
dô huop sich êrste niuwer zorn.
ietweder was sô hôch geborn
daz sîn prîs unsanfte leit
ob in der ander überstreit.
helm' unt ir swert liten nôt:
diu wârn ir schilde für 'en tôt:
swer dâ der helde striten sach,
ich wæne er's in für kumber jach.

542 Lischóys Gwélljús
der junge süeze warb alsus:
vrechheit unt ellenthaftiu tât,
daz was sîns hôhen herzen rât.
er frumete manegen snellen swanc:

1147 *nâch*, die Sehnsucht, das Verlangen bezeichnend. — 1148 *smæhe* stf., Schmach, Beleidigung. — 1153 *brach*, mit Gewalt entrissen hatte; vgl. X, 1061. — 1154 die Frauen an den Fenstern der Burg; vgl. 958. — 1155 *gedîhen* stv., in einen Zustand kommen; vgl. 1037 ff. — 1158 kam zu rechter Zeit, säumte nicht. — 1159 *herzenlîch* adj., was von Herzen kommt, herzhaft. — 1160 *frouwen* gen. von *ein her* abhängig. — 1162 *sâhen* könnte für *sâhenn* = *sâhen den* stehen; doch ist auch die Auslassung des Artikels nicht anstößig. — 1165 *unsanfte leit*, es sich schwerlich gefallen ließ. — 1167 das possess. *ir* muß auch zu *helm'* ergänzt werden. — 1168 *diu*, auf *helme* und *swert* zu beziehen: das Neutr. steht wegen des verschiedenen Geschlechtes. — *schilde:* der Ausdruck ist gewählt, um zu bezeichnen, daß sie zugleich die ihnen fehlenden Schilde vertreten mußten. — 1170 er mußte ihnen das Streiten als eine große Last, Mühsal, anrechnen.

1173 *vrechheit*, gewöhnlich mit Unterdrückung von *h*: *vrecheit* (I, 766), Muth, Kühnheit. — 1174 das war es, wozu sein hochstrebendes Herz ihn antrieb. —

Digitized by Google

dicke er von Gâwâne spranc,
und aber wider sêre ûf in.
Gâwân truoc stætlichen sin:
er dâhte «ergrîfe ich dich zuo mir,
ich sóles vil gâr gelônen dir.»
man sach dâ fiwers blicke
unt diu swért ûf werfen dicke
ûz ellenthaften henden.
si begúndn ein ander wenden
neben, für unt hinder sich,
âne nôt was ir gerich:
sie möhten'z âne striten lân.
do begréif in mîn hêr Gâwân,
er warf in under sich mit kraft.
mit halsen solch geselleschaft
müeze mich vermîden:
i'nẹ möht' ir niht erlîden.

Gâwân bat sicherheite:
der was als unbereite
Lischoys der dâ unde lac,
als do ẹr von êrste strîtes pflac.
er sprach «du sûmest dich ân' nôt:
für sicherheit gib' ich den tôt.
lâz enden dîne werden hant
swaz mir ie prîses wart bekant.
543 vor gote ich pin verfluochet,
mîns prîss er niemer ruochet.
durch Orgelûsen minne,
der edelen herzoginne,

1177 *sêre*, mit Heftigkeit; *aber wider*, wieder zurück. — 1178 *stætlîch* adj., fest, beständig, ausdauernd: er ließ sich durch all das nicht irre machen. — 1179 kann ich dich in meine Nähe zu fassen bekommen; vgl. 1062. — 1180 *gelônen* swv. mit dat. und gen., jemand wofür lohnen. — 1182 *ûf werfen*, emporschleudern. — 1184 *wenden*, eine Richtung geben, treiben. — 1186—87 derselbe Gedanke, der schon X, 1051—58 ausgedrückt war. — 1187 *ez*, allgemein: die Sache. — 1190 *halsen* stv., umhalsen. Solche Freundschaft, wie sie in einem derartigen Umarmen sich kund gibt. — 1191 *müeze*, wünschend: möge. — *mich vermîden*, mich ungeschoren lassen. — 1192 ich könnte sie nicht ertragen.

1193 *sicherheite* gen.: bat ihn sich zu ergeben. — 1194 *als*, ebenso. — *unbereite* adj., dasselbe was *unbereit*, X, 1072. — 1196 *von êrste*, zuerst: mit Gawan kämpfte. — 1197 du hältst dich unnöthig auf, indem du so etwas von mir verlangst. — 1198 man sollte eher erwarten *daz leben*; vgl. X, 1084, oder *nim ich den tôt*; es ist also eine Vermischung zweier Ausdrucksweisen, *geben* passt nur zu dem ersten Worte. — 1200 allen Ruhm, den ich je erfahren, erworben habe. —

Digitized by Google

muose mir manc werder man
sînen prîs ze mînen handen lân:
du maht vil prises erben,
ob du mich kanst ersterben.»

Dô dâht' des künec Lôtes sun
«deiswâr i'n sol alsô niht tuon:
so verlüre ich prises hulde,
erslüege ich âne schulde
disen küenen helt unverzaget.
in hât ir minne ûf mich gejaget,
der minne mich ouch twinget
und mir vil kumbers bringet:
wan lâze ich in durch sie genesen?
op mîn teil an ir sol wesen,
des enmag er niht erwenden,
sol mir'z gelücke senden.
wær' unser strît von ir gesehen,
ich wæn' sie müese och mir des jehen,
daz ich nâch minnen dienen kan.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«ich wil durch die herzogîn
dich bî dem leben lâzen sîn.»

Grôzer müed' sie niht vergâzen:
er liez in ûf, sie sâzen
von ein ander verre.
dô kom des schiffes hêrre
544 von dem wazzer ûfez lant.
er gienc unt truog ûf sîner hant
ein mûzersprinzelîn al grâ.
ez was sîn reht lêhen dâ,
swer tjostierte ûf dem plân,

1206 *se mînen handen*, in meinen Händen. — 1207 du bist der Erbe meines Ruhmes, indem aller von mir erworbene Ruhm auf dich übergeht. — 1208 *ersterben* swv., sterben machen, tödten.

1211 *so*, alsdann, in dem Falle. — *prises hulde:* vgl. X, 1054. — 1215 *der*, deren. — 1217 *wan*, warum nicht. — *durch sie*, um ihretwillen. — 1218 wenn es mir bestimmt ist, daß ich Antheil an ihr habe: wenn sie einst mein werden soll. — 1223 *nâch minnen dienen*, dienen um Minne zu erwerben.

1227 sie konnten nicht umhin müde zu sein: es war natürlich, daß sie sehr müde waren. — 1230 vgl. X, 985. — 1234 *reht*, rechtmäßig. — *lêhen:* er war mit dem Rechte belehnt. —

Digitized by Google

daz er daz ors solde hân
jenes der dâ læge:
unt dîsem, der sîges pflæge,
des hende solde er nîgen
und sîn prîs niht verswîgen.
sus zinste man im blüemin velt:
daz was sîn beste huoben gelt,
ode obe sîn mûzersprinzelin
ein gâlandern lèrte pîn.
von anders nihtiu gienc sîn pfluoc:
daz dûhte in urbor genuoc.
er was geborn von riters art,
mit guoten zühten wol bewart.
er gienc zuo Gâwâne:
den zins von dem plâne
den iesch er zuhtecliche.
Gâwân der ellens rîche
sprach «hêrre, i'n wart nie koufman:
ir megt mich zolles wol erlân.»
des schiffes hêrre wider sprach
«hêrre, sô manec frouwe sach
daz iu der prîs ist hie geschehen:
ir sult mir mînes rehtes jehen.
hêrre, tuot mir reht bekant.
ze rehter tjost hât iuwer hant
545 mir diz ors erworben
mit prîse al unverdorben,
wand' iuwer hant in nider stach',
dem al diu werlt ie prîses jach
mit wârheit unze an disen tac.

1236 *er*, der Herr des Schiffes. — 1237 *læge*, unterläge. — 1239 dessen Hand sollte er danken, da sie ihm das Ross erworben. — 1240 seine Ehre laut verkünden. — 1241 *zinsen* swv., Zins von etwas geben: so machte man ihm das blumige Feld zinsbar. — 1242 *huoben gelt*, die Einkünfte des Ackers. — 1243 *ode*, oder sonst etwa noch: seine übrigen Einnahmen bestanden etwa noch darin. — 1244 *gâlander*, altfranz. *calandre*, Haubenlerche. — *lèrte pîn*, in Noth brachte, indem er sie fieng. — 1245 *nihtiu* instrument. von *niht*, und davon hängt der Gen. *anders* ab. — *pfluoc* stm., Geschäft: Lebensunterhalt; von nichts anderem gewann er seinen Lebensunterhalt. — 1246 *urbor* gen. pl., Einkünfte. — 1253 ich bin in meinem Leben kein Kaufmann gewesen. — 1254 als Ritter ist er frei von Zoll; vgl. zu X, 856. — *ir megt wol*, ihr habt guten Grund; oder: ihr habt keinen Grund Zoll von mir zu verlangen. — 1255 *wider sprach*, antwortete. — 1259 *tuot mir reht bekant*, erzeigt mir das mir zukommende Recht. — 1260 in rechtmäßigem Zweikampfe. — 1262 *unverdorben*, unverkürzt; wobei euer Ruhm keine Schmälerung erlitten hat, im Gegentheil gemehrt worden ist. — 1263 *in*, denjenigen. —

Digitized by Google

iwer prîs, sînhâlp der gotes slac,
im fröude hât enpfüeret:
grôz sælde iuch hât gerüeret.»

Gâwân sprach «er stach mich nider:
des erholte ich mich sider.
sît man iu tjost verzinsen sol,
er mag iu zins geleisten wol.
hêrre, dort stêt ein runzît:
daz erwarp an mir sîn strît:
daz nemet, ob ir gebietet.
der sich diss orses nietet,
daz pin ích: ez muoz mich hinnen tragen,
solt halt ir niemer ors bejagen.
ir nennet reht: welt ir daz nemen,
sone darf iuch niemer dcs gezemen
daz ich ze fuoze hinnen gê.
wan daz tæte mir ze wê,
solt' diz ors iuwer sîn:
daz was sô ledecliche mîn
dennoch hiute morgen fruo.
wolt ir gemaches grîfen zuo,
sô ritet ir sanfter einen stap.
diz ors mir ledeclîchen gap
Orilus der Purgunjoys:
Vrians der fürste ûz Punturtoys
546 eine wîl' het mir'z verstolen.
einer mûlinne volen

1266 *sînhalp*, seinerseits. Der Ruhm, den ihr gewonnen, der Gottes Schlag, der ihn betroffen.

1269 vgl. X, 1030 ff. — 1270 nicht: davon erholte ich mich, sondern: das machte ich gut, das vergalt ich ihm nachher. — 1271 *verzinsen* swv., Zins von etwas geben. — 1272 er muß den Zins bezahlen, denn er hat mich ja zuerst niedergeworfen, daher ihr auf mein Ross, jenen Klepper, das ich in den Kampf brachte, Anspruch habt. — 1274 weil er mich aus dem Sattel warf. — 1275 *ob ir gebietet*, wenn ihr wollt. — 1276 *nieten* swv. refl., sich annehmen, mit gen.; Besitz ergreifen wovon. — 1278 *solt* = *soltet*. — *halt*, auch. — 1279 ihr sprecht von dem was recht ist; wenn ihr das in Anspruch nehmt, so müßt ihr auch einräumen, daß es unrecht wäre, wenn ich als Sieger zu Fuß fortgehen sollte. — 1280 *gezemen*, geziemend dünken. — 1281 vgl. *cis fiés me seroit a rendre trop griés, c'aler a pié m'en couvenroit* Crest. 8753. — 1284 *ledecliche*, unbestritten, zu freier Verfügung; vgl. 1288. — 1286 *wolt* præt. = *woltet*. — *grîfen zuo* mit gen., Hand anlegen, anfangen: wolltet ihr auf diese Weise in einen bequemen Besitz gelangen. — 1287 *einen stap rîten* ist Bezeichnung für ein Kind; so seid ihr einfältiger als ein Kind. — 1291 *versteln* stv., wegstehlen. — 1292 *mûlinne* stf., Mauleselin. —

Digitized by Google

möht ir noch è gewinnen.
ich kan iuch anders minnen:
sît er iuch dunket alsô wert,
für daz ors des ir hie gert
habt iu den man der'z gein mir reit.
ist im daz liep ode leit,
dâ kêr' ich mich wênec an.»
dô fröute sich der schifman.

Mit láchéndem munde er sprach
«sô rîche gâbe ich nie gesach,
swem sie rehte wære
z'enpfâhén gebære.
doch, hêrre, welt ir's sîn mîn wer,
übergolten ist mîn ger.
für wâr sîn prîs was ie sô hel,
fünf hundert ors starc unde snel
ungerne ich für in næme,
wand' ez mir niht gezæme.
welt ir mich machen rîche,
sô werbet riterlîche:
megt ir's sô gewaldec sîn,
antwurten in den kocken mîn,
sô kunnt ir werdekeit wol tuon.»
dô sprach des künec Lôtes sun
«beidiu drîn und derfür,
unz innerhalp iuwer tür,
antwurte ih'n iu gevangen.»

1293 es wäre noch eher möglich, daß ihr von einer Mauleselin, die unfruchtbar ist, ein Fohlen erzieltet, als dies Ross bekämt. — 1294 *minnen* swv., mit einem Andenken beschenken. — 1295 *er*, auf den *man* V. 1297 zu beziehen. — Da ihr ihn so gepriesen habt; vgl. 1264 fg. — 1296 *für*, anstatt. — 1297 *habt iu*, behaltet für euch. Den Gedanken hat Wolfram aus Crestien entnommen, wo aber das Behalten des Ritters schon vom Fährmann als in seinem Rechte begriffen vorgesehen ist: Crest. 8765.

1303 *rehte* adv. mit *gebære* zu verbinden. — 1304 wenn es einem nur ziemte sie zu empfangen. — 1305 *doch*, indess, da ihr sie mir angeboten habt, wenn ihr mir Bürge dafür sein wollt, wenn es euch wirklich Ernst damit ist. — 1306 *übergelten* stv., über den Werth hinaus bezahlen. — 1307 *hel*, laut tönend, weit verbreitet, groß. — 1309 *ungerne*, schwerlich = durchaus nicht. — 1310 *gezæme*, passend dünkte, weil sein Werth höher ist. — 1311 mich wirklich in den Besitz des Geschenkes setzen. — 1312 so fügt noch diese ritterliche That hinzu. — 1313 *es* kann Neutr. oder Mascul. (dessen oder seiner) sein. Crest. 8775 *se tant valés*. — 1314 *antwurten* swv., überantworten; von *gewaldec* abhängig: (ihn) in meinen Kahn zu schaffen. — 1315 so versteht ihr euch trefflich auf werthes Handeln. — 1317 in das Schiff hinein und wieder hinaus. — 1319 liefere ich ihn euch. —

Digitized by Google

«sô wert ir wol enpfangen», 1320
547 sprach der schîfmân: des grôzer danc
was mit nîgen niht ze kranc.

Dô sprach er «lieber hêrre mîn,
dar zuo ruochet selbe sîn
mit mir hinte durch gemach. 1325
grœzer êre nie geschach
decheinem verjen, mîm' genôz:
man prüevet mir'z für sælde grôz,
behalte ich alsus werden man.»
dô sprach mîn hêr Gâwân 1330
«des ir gert, des solde ich biten.
mich hât grôz müede überstriten,
daz mir ruowens wære nôt.
diu mir diz ungemach gebôt,
diu kan wol süeze siuren 1335
unt dem hérzen fröude tiuren
unt der sórgen machen riche:
sie lônet ungelîche.
ôwê vindenlîchiu flust,
du senkest mir die einen brust, 1340
diu ê der hœhe gerte
dô mích gòt fröuden werte.
dâ lag ein herze unden:
ich wæn' daz ist verswunden.
wâ sol ich nu trœsten holen, 1345
muoz ich âne helfe dolen
nâch minne alsolhe riuwe?
pfligt sie wîplîcher triuwe,

1320 dann werdet ihr in meinem Hause ein willkommener Gast sein. — 1322 war nichts weniger als schwach im Verneigen, äußerte sich stark in fortwährendem Verneigen.

1324 *dar zuo*, außerdem bitte ich euch. — 1325 heut Nacht mein Gast zu sein. — *durch gemach*, um auszuruhen, um es euch bequem zu machen. — 1327 *verje* swm., Fährmann. — *genôz*, Standesgenosse. — 1328 man wird urtheilen, daß mir ein großes Glück widerfahren ist. — 1332 *überstriten*, überwunden, überkommen. — 1334 die mich in diese Noth brachte. — 1335 *siuren* swv., *sûr*, herb, bitter machen. — 1336 *tiuren* swv., selten machen, benehmen, rauben. — 1338 *ungeliche*, nicht entsprechend ihrem Wesen: denn in diesem ist *süeze* und *fröude*, in ihrem Lohne aber das Gegentheil. — 1339 *vindenlîch* adj., mit Finden verbunden; vgl. X, 867. — 1340 die linke Seite der Brust sinkt ihm ein, weil das Herz daraus verschwunden ist. — 1341 die sonst hoch emporstrebte. — 1343 *dâ — unden*, unter dieser Seite der Brust. — 1345 *trœsten = trôst*. — 1347 *nâch minne*, in Sehnsucht nach Liebe. — 1348 *pfligt sie*, besitzt sie. —

Digitized by Google

sie sol mir fröude mêren,
diu mich kan sus versêren.»

548 Der schifman hôrte daz er ranc
mit sorge und daz in minne twanc.
dô sprach er «hêrre, ez ist hie reht,
ûfem plâne unt in dem fôréht
unt aldâ Clinschor hêrre ist:
zageheit noch manlîch list
füegent'z anders niht wan sô,
hiute riuwec, morgen vrô.
ez ist iu lîhte unbekant:
gar âventiure ist al diz lant:
sus wert ez naht und ouch den tac.
bî manheit sælde helfen mac.
diu sunne kan sô nider stên:
hêrre, ir sult ze schiffe gên.»
des bat in der schífmán.
Lischoysen fuorte Gâwân
mit im dannen ûf den wâc:
gedultecliche ân' allen bâc
man den helt des volgen sach.
der verje zôch daz ors hin nâch.

Sus fuoren s' über an den stat.
der verje Gâwânen bat
«sît selbe wirt in mîme hûs.»
daz stuont alsô daz Artûs
ze Nantes, dâ er dicke saz,
niht dorfte hân gebûwet baz.

1349 *sol*, wird, oder: sie hat Grund, Verpflichtung: mir meine Freude wiedergeben; vgl. 1336.

1353 *reht*, Brauch, nämlich was in V. 1356—58 gesagt ist. In diesem Lande der Wunder hängt alles nicht bloß vom persönlichen Werthe des Menschen, sondern ebenso von seinem Glücke ab. — 1354 *fôreht* = *fôrest* (zu I, 809), Forst, Wald; vgl. zu VI, 1354. — 1355 der Name Clinschor kommt bei Crestien nicht vor; es heißt nur V. 8910 *uns sages clers d'astronomie*. — 1358 die volksthümlichere Fassung des Sprichwortes stand II, 1348. — 1359 *lîhte*, wahrscheinlich. — 1360 aus lauter Abenteuern und Wundern besteht, von ihnen ist ganz voll. Crest. *car c'est une terre sauvaye tote plaine de grans merveilles* 8824. — 1362 der Muth reicht nicht immer aus, der Mensch muß auch Glück haben. — 1363 *kan*, sie hat es an sich: sie steht bereits so niedrig. — 1368 *ân' allen bâc*, ohne alles Widerstreben. — 1369 *des*, darin.

1373 er stellt ihm sein ganzes Haus zur Verfügung; wie wir sagen würden: thut als wenn ihr zu Hause wäret. — 1374 *daz*, das Haus. — *stuont*, war beschaffen. — 1376 kein besseres Gebäude zu haben brauchte. —

Digitized by Google

dâ fuort' er Lischoysen în.
der wirt unt daz gesinde sîn
sich des underwunden.
an den selben stunden
549 der wirt ze sîner tohter sprach
«du solt schaffen guot gemach
mîme hêrren der hie stêt.
ir zwei mit ein ander gêt.
nu diene im unverdrozen:
wir hân sîn vil genozen.»
sîme súne bevalher Gringuljeten.
des diu maget was gebeten,
mit grôzer zuht daz wart getân.
mit der megde Gâwân
ûf eine kemenâten gienc.
den éstrîch al übervienc
niwer bínz und bluomen wol gevar
wâren drûf gesniten dar.
do enwâpent' in diu süeze.
«got iu des danken müeze»,
sprach Gâwân. «frouwe, es ist mir nôt:
wan daz man'z iu von hove gebôt,
sô dient ir mir ze sêre.»
sie sprach «ich diene iu mêre,
hêrre, nâch iweren hulden
dan von andern schulden.»

Des wirtes sun, ein knappe, truoc
senfter bette dar genuoc
an die want gein der tür:
ein teppech wart geleit derfür.

1380 zu gleicher Zeit. — 1382 du sollst für seine Bequemlichkeit sorgen. — 1384 *ir zwei*, du und Gawan: das Neutrum steht, weil es Personen verschiedenen Geschlechtes sind. — 1386 wir haben großen Nutzen von ihm gehabt, wir verdanken ihm viel. — 1388 *des*, um was. — 1392 *estrîch* stm., Estrich, Stein- oder Cementfußboden. — *übervâhen* stv., bedecken. — 1393 des Bestreuens des Fußbodens mit Binsen war schon II, 752 erwähnt: hier kommen noch Blumen dazu. Die Subjecte gehören wieder gemeinsam zu beiden Verben, zwischen denen sie stehen. — 1394 *drûf*, auf den Estrich; *dar* könnte entbehrt werden. — 1397 *es ist mir nôt*, ich muß es sagen. — 1398 *von hove*, von seiten des Hausherrn: *hof* ist die Herrschaft, der Gebieter des Hauses. Wenn es euch nicht von eurem Vater anbefohlen wäre. — 1399 so müßte ich sagen, ihr dient. — 1401 um eure Huld zu gewinnen.

1404 *senfte*, weich. — 1405 *gein*, gegenüber. — 1406 *derfür*, vor das Bett. —

Digitized by Google

dâ solde Gâwân sitzen.
der knappe truoc mit witzen
eine kultern sô gemâl
ûf'z bett', von rôtem zindâl.
dem wirte ein bette ouch wart geleit.
dar nâch ein ander knappe treit
dar für tischlâchen unde brôt.
der wirt den bêden daz gebôt:
dâ gienc diu hûsfrouwe nâch.
dô diu Gâwânen sach,
si ẹnpfieng in herzenliche.
sie sprach «ir hât uns rîche
nu alrêrst gemachet:
hêrre, unser sælde wachet.»

Der wirt kom, 'z wazzer man dar truoc.
dô sich Gâwân getwuoc,
eine bete er niht vermeit,
er bat den wirt gesellekeit:
«lât mit mir ezzen dise maget.»
«hêrre, ez ist sie gar verdaget
daz sie mit hêrren æze
ode in sô nâhe sæze:
sie wurde lihte mir ze hêr.
doch habe wir iwer genozzen mêr.
tohter, leiste al sîne ger:
des bin ich mit der volge wer.»
diu süeze wart von scheme rôt,
doch tet sie daz der wirt gebôt:
zuo Gâwân saz frou Bêne.
starker süne zwêne

1408 *mit witzen*, in verständiger Weise: er verstand sich darauf. — 1409 *sô*, mit Bezug auf das *rôt* in der folgenden Zeile. — 1410 unter den Betten sind hier Ruhebetten, Sophas zu verstehen. — 1414 *den bêden*, den beiden Knappen. — 1415 darauf kam die Hausfrau. — 1420 *diu sælde wachet*, ein alter auf mythologischer Vorstellung ruhender Ausdruck, der schon bei Otfried vorkommt: *sîd wachêta allên mannôn thiu sâlida in thên undôn* I, 26, 4.

1421 *wazzer*, um sich die Hände vor Tisch zu waschen. — 1424 *gesellekeit*, um Gesellschaft: um eine Gesellin. — 1426 *verdagen* swv. mit doppeltem Acc., verschweigen: es ist ihr gänzlich verschwiegen, es ist noch nie davon die Rede gewesen, noch nie daran gedacht worden. — 1429 *ze hêr*, zu hochmüthig. — 1430 wir haben euch zu viel zu danken, als daß ich nicht euren Wunsch erfüllen sollte. — 1432 dazu verspreche ich dir meine Beistimmung: jeder Dienst, den du ihm erweisest, wird meinen Beifall haben. — 1433 schamroth, wegen der ihr angethanen Ehre. —

Digitized by Google

het der wirt ouch erzogen.
nu hete daz sprinzelîn erflogen
des âbents drî gâlander:
die hiez er mit ein ander
551 Gâwân tragen alle drî,
und eine salsen derbî.
diu juncfrouwe niht vermeit,
mit guoten zühtén sie sneit
Gâwân süeziu múrsél
ûf einem blanken wastel
mit ir clâren henden.
dô sprach sie «ir sult senden
dirre gebrâten vogel einen
(wan sie hât enkeinen),
hêrre, mîner muoter dar.»
er sprach zer megde wol gevar,
daz er gerne ir willen tæte
dar an ode swes sie bæte.
ein gâlander wart gesant
der wirtîn. Gâwânes hant
wart mit zühten vil genigen
unt des wirtes danken niht verswigen.

Dô brâhte ein des wirtes sun
purzeln unde lâtûn
gebrochen in den vînæger.
ze grôzer kraft daz unwæger
ist die lenge solhiu nar:
man wirt ir ouch niht wol gevar.
solch varwe tuot die wârheit kunt,

1437 *erzogen*, groß gezogen. — 1438 *sprinselîn* stn., kleines Sperberweibchen. — *erfliegen*, fliegend erreichen, fangen. — 1439 vgl. *plouviers et faisans et perdriz* Crest. 8844. — 1441 *Gâwân* dat. — 1442 *salse*, was *salsse* (V, 447), gesalzene, gewürzte Brühe. — 1444 mit trefflichem Anstande. — 1445 *mursel* stn., Bissen, Leckerbissen; altfranz. *morcel*, neufranz. *morceau*. — 1446 *wastel* stn., Brot; vgl. zu VIII, 771. Dasselbe diente zugleich als Teller, da solche damals etwas Seltenes waren. — 1449 *gebrâten* = *gebrâtenen*. — 1454 *dar an*, in dieser Beziehung. — 1456 *hant* dat., von *nigen* abhängig: sie dankte der Hand, die ihr die Aufmerksamkeit erwiesen.

1460 *purzel* swf., Portulac, mundartlich noch heute Purzelkraut genannt. — *lâtûn* stm.?, lat. *lactuca*, franz. *laitue*, Lattich, Salat. — 1461 *vînæger* stm., franz. *vinaigre*. Essig. — 1462 *unwæge* adj., unvortheilhaft; der Compar. bedeutet etwa: weniger nützlich. Um große Kraft zu geben ist solche Nahrung auf die Länge nicht gerade vortheilhaft. — 1464 *ir*, von ihr, von ihrem Genusse: bekommt man kein gutes Aussehen, sondern bleiche Farbe. — 1465 die bleiche Farbe, das Erblassen verräth denjenigen, der die Wahrheit verheimlichen will. —

Digitized by Google

die man sloufet in den munt.
gestrichen varwe ûfez vel
ist selten worden lobes hel.
swelch wîplich herze ist stæte ganz,
ich wæn' diu treit den besten glanz.

552 Kunde Gâwân guoten willen zeren,
des möhte er sich dâ wól néren:
nie muoter gunde ir kinde baz
denn' im der wirt des brôt er az.
dô man den tisch hin dan enpfienc
unt dô diu wirtîn ûz gegienc,
vil bette man dar ûf dô treit:
diu wurden Gâwân geleit.
einez was ein pflûmît,
des zieche ein grüener samît;
des niht von der hôhen art:
ez was ein samît pastart.
ein kulter wart des bettes tach,
niht wan durch Gâwâns gemach,
mit einem pfellel, sunder golt
verre in heidenschaft geholt,
gesteppet ûf pálmât.
dar über zôch man linde wât,
zwei lîlâchen snêvar.
man leit' ein wankussen dar,
und der mégede mantel einen,

1466 *sloufen* swv., schlüpfen lassen: die man hinunterschluckt, nicht sagen will. Vgl. Bech in der Germania VII, 299 fg. — 1467 man kann allerdings die Blässe durch Schminke verhüllen; allein auf die Dauer hält das nicht vor und trägt keine Ehre ein. Vgl. über den sprichwörtlichen Ausdruck Haupt zum Winsbecken 26, 3. — 1468 *lobes hel:* vgl. zu X, 1307. — 1469 die Schminke als etwas Trügerisches, Unbeständiges wird der *stæte* gegenübergestellt. — *stæte* ist gen., von *ganz* abhängig: vollkommen in Beständigkeit.

1471 Wenn Gawan bloß von gutem Willen hätte zehren können, so wäre er schon davon satt geworden. — 1473 das allgemeine Object *es* ist zu ergänzen. — 1475 *enpfienc;* der gewöhnliche Ausdruck ist *nemen: enpfienc* und *gegienc* sind plusquamperf. — 1477 *dar ûf*, in die Kemenate; vgl. 1391. — 1479 *pflûmît* stn., Bett von Flaumfedern. — 1480 *zieche* swf., Überzug. — 1481 nicht von dem Sammt der edeln und vornehmen Art. — 1482 *pastart* = *bastart*, unechter Stoff: hier adj. gebraucht. — 1483 *des bettes tach* (= *dach*), die Bettdecke. — 1485 der *pfellel* war nicht mit Gold gekauft, sondern mit Kampf errungen. — 1487 vgl. I, 694. — *gesteppet* gehört zu *kulter*. — *palmât* stm.? stn.?, ein weicher Seidenstoff, mehrfach im Parzival. — 1488 *wât*, Stoff. — 1489 *lîlachen* stn. aus *linlachen* (VI, 434), leinenes Laken, Betttuch. — *snêvar* adj., schneefarbig. — 1490 *wankussen* stn. aus *wangkussen*, Kissen für die Wange. — 1491 *mantel* ist nicht gen. pl., einen der Jungfrau gehörigen Mantel. —

Digitized by Google

härmîn niuwen reinen.
mit urloube er'z undervienc,
der wirt, ê daz er slâfen gienc.
Gâwân al eine, ist mir gesaget,
beleip aldâ, mit im diu maget.
het er iht hin z'ir gegert,
ich wæn' sie hetes in gewert.
er sol ouch slâfen, ob er mac.
got hüete sîn, sô kom der tac.

1493 *undervâhen* stv., auffangen: er schob das Urlaubnehmen dazwischen ehe er gieng; er gieng nicht weg ohne sich zu beurlauben. — 1497 wenn er ihre Minne begehrt hätte. — 1499 *sol*, er hat Grund; er hat seinen Schlaf sich verdient. — 1500 *kom* conj. præs. für *kome*, wenn der Tag komme, dann wird er Gottes Schutz nöthig haben.

Digitized by Google

ELFTES BUCH.

GAWAN UND DAS WUNDERBETT.

Am andern Morgen fragt Gawan Bene, welche Bewandtniss es mit den Frauen auf dem Schlosse habe; sie bittet ihn weinend, die Frage zu unterlassen. Das Gleiche thut ihr hinzukommender Vater, der aber auf Gawan's Drängen ihm mittheilt, er befinde sich in Terre marveile in des Zauberers Klinschor's Lande. Bestehe er das Abenteuer mit dem Wunderbette im Schlosse, so erlöse er die gefangenen Frauen und erhalte das Land. Entschlossen das Abenteuer zu bestehen, wird Gawan von Plippalinot dem Fährmann ausgerüstet, überläßt dem am Thore sitzenden Krämer sein Ross zur Bewahrung und betritt das Schloß. In einem Zimmer auf spiegelhellem Estrich rollt das Wunderbett auf Rädern. Gawan springt auf dasselbe, worauf es wild im Zimmer umherfährt. Als es still steht, dringen unsichtbar geschleuderte Steine und Pfeile auf ihn ein und verwunden ihn durch den Schild hindurch. Ein Bauer mit einer Keule, dann ein Löwe kommt, den Gawan tödtet, aber auf den er bewußtlos niedersinkt. Arnive, die nebst drei Königinnen unter den gefangenen Frauen ist, sendet erst zwei ihrer Dienerinnen, sich nach ihm umzusehen, und nimmt ihn dann selbst in ihre Pflege, unter der er bald gesundet.

---

553 Grôz müede im zôch diu ougen zuo:
sus slief er unze des morgens fruo.
do 'rwáchẹté der wîgant.
einhálp der kemenâten want
vil venster hete, dâ vor glas.
der venster einez offen was
gein dem boumgarten:
dar în gienc er durch warten,
durch luft und durch der vogel sanc.

---

5 *glas:* Glasfenster in Privathäusern waren um 1200 noch etwas außerordentlich Seltenes; daher es hier besonders hervorgehoben wird. — 8 *durch warten*, um sich umzusehen. — 9 *durch luft*, um Luft zu schöpfen. —

Digitized by Google

sîn sitzen wart dâ niht ze lanc,
er kôs ein' burc, die'r's âbents sach,
do im diu âventiur geschach;
vil frouwen ûf dem pálás:
mangiu únder in vil schœne was.
ez dûht' in ein wunder grôz,
daz die frouwen niht verdrôz
ir wachens, daz sie sliefen niht.
dennóch der tac was niht ze lieht.
er dâhte «ich wil in z'êren
mich an slâfen kêren.»
wider an sîn bette er gienc:
der megede mantel übervienc
in: daz was sîn decke.
op man in dâ iht wecke?
nein, daz wær' dem wirte leit.
diu maget durch gesellekeit,
aldâ sie vor ir muoter lac,
sie brach ir slâf des sie pflac,
unt gienc hin ûf z'ir gaste:
der slief dennóch al vaste.
554 diu magt ir dienes niht vergaz:
vür'z bette ûfen teppech saz
diu clâre juncfrouwe.
bî mir ich selten schouwe
daz mir âbents oder fruo
sölch âventiure slîche zuo.

Bi einer wîl' Gâwân erwachte:
er sach an sie und lachte,
unt sprach «got halde iuch, fröuwelîn,

---

10 er hatte noch nicht lange da gesessen, da sah er. — 11 *sach*, geschen hatte; vgl. X, 950. — 12 das Abenteuer mit Lischoys. — 13 vgl. X, 958. — 16 er wunderte sich, daß die Frauen schon so früh am Tage auf waren; nicht setzte er voraus, daß sie die Nacht wachend dort zugebracht hätten. — 18 der Tag war noch nichts weniger als hell, es war noch ziemlich dunkel. — 19 *in s'éren*, ihnen zu Ehren, um ihretwillen; damit sie meinem Beispiel folgen. — 20 mich zum Schlafen wenden, mich schlafen legen. — 22 vgl. X, 1491. — 26 *durch gesellekeit*, um ihm Gesellschaft zu leisten, um zur Hand zu sein, wenn er erwachte; oder auch: aus freundschaftlicher Gesinnung; vgl. III, 1287. — 27 *vor ir muoter*, an der Seite der Mutter. — 28 *brach*, unterbrach, brach ab. — 30 er war wieder fest eingeschlafen. — 34 *selten*, niemals: ein solches Abenteuer, Glück begegnet mir niemals. — 36 *slîche zuo*, unbemerkt, unverhofft herankomme.

37 *Bi* mit gekürztem Vocal, weil derselbe mit der folgenden Silbe verschleift wird: nach Verlauf einer Zeit. — 39 *fröuwelîn* stn., Mägdlein. —

Digitized by Google

daz ir durch den willen mîn
iuwern slâf sus brechet
und an iu selber rechet
des ich niht hân gedienet gar.»
dô sprach diu maget wol gevar
«iuwers diens wil ich enbern.
ich ensol níwan hulde gern.
hêrre, gebietet über mich:
swaz ir gebiet, daz leiste ich.
al die mit mînem vater sint,
beidiu mîn muoter unde ir kint
suln iuch ze hêrren iemer hân:
sô liebe habet ir uns getân.»
er sprach «sît ir iht lange komen?
het ich iuwer kunft ê vernomen,
daz wær' mir liep durch vrâgen,
wolt' iuch des niht betrâgen
daz ir mir'z geruochet sagen.
ich hân in disen zwéin tágen
vil frouwen obe mir gesehen:
von den sult ir mir verjehen
555 durch iuwer güete, wer die sîn.»
do erschrac daz juncfröuwelîn,
sie sprach «hêrre, nu vrâgt es niht:
ich pin diu's niemer iu vergiht.
ih'n kan iu niht von in gesagen:
ob ih'z halt weiz, ich solez verdagen.
lât'z iu von mir niht swære,
und vrâget anderr mære:

42 *selber* st. dat. von *selp;* und euch entgelten, an euch ausgehen laßt. — 43 *des = das des:* was ich durchaus nicht verdient habe; ich habe euch noch keinen Dienst erwiesen, um dessentwillen ihr mir ein solches Opfer bringen solltet. — 45 es liegt darin nicht eine Abweisung seines Dienstes, sondern sie scheint sich dessen nicht würdig: ich mache keinen Anspruch darauf. — 46 ich wünsche nur, daß ihr mir freundlich und gnädig gesinnt seid; das ist meine Schuldigkeit und natürliche Stellung zu euch. — 50 *kint* ist plur.: die beiden Söhne und sie selbst sind darunter verstanden; vgl. X, 1436. — 52 *liebe* adv.: solche Freundlichkeit habt ihr uns erwiesen. — 53 seid ihr schon lange hier? — 55 das wäre mir lieb gewesen, damit ich euch hätte fragen können. — 58 *zwein tagen*, gestern und heute. — 62 *juncfröuwelîn* deminut. zu *juncfrouwe*, junges Mägdlein. — 63 *es*, danach. — 64 *ich pin diu*, ich bin diejenige welche: zur Hervorhebung der Person: von *mir* werdet ihr es nie erfahren. — 66 wenn ich's auch weiß, ich habe Ursache, die Pflicht. — 67 *swære* sc. *sîn* oder *wesen*, was hier wie anderwärts (zu I, 708) die verschiedenen Hss. verschieden einzuschieben suchen. Nehmt es mir nicht übel. — 68 *anderr mære* gen. pl.; vgl. 63: nach andern Dingen, anderer Auskunft. —

Digitized by Google

daz rât' ich, welt ir volgen mir.»
Gâwân sprach aber wider z'ir,
mit vrâge er gienc dem mære nâch
umb' al die frouwen die'r dâ sach
sitzende ûf dem palas.
diu máget wol sô getriuwe was
daz sie von herzen weinde
und grôze klage erscheinde.

Dennoch was ez harte fruo:
innen dés gienc ir vater zuo.
der liezez âne zürnen gar,
ob diu maget wol gevar
ihts dâ wær' betwungen,
und ob dâ was gerungen:
dem gebârte sie geliche,
diu maget zühte rîche,
wand' sie dem bette nâhe saz.
daz liez' ir vater âne haz.
dô sprach er «tohter, wein' et niht.
swaz in schimpfe alsus geschiht,
ob daz von êrste bringet zorn,
der ist schier' dâ nâch verkorn.»
556 Gâwân sprach «hie'st niht geschehen,
wan des wir vor iu wellen jehen.
ich vrâgte dise maget ein teil:
daz dûhte sie mîn unheil,
und bat mich daz ih'z lieze.
ob iuch des niht verdrieze,
sô lât mîn dienst umb' iuch bejagen,

---

71 er forschte der Sache mit wiederholten Fragen nach. — 72 *umbe* ist mit *vrâge* zu verbinden: man sagt *vrâgen umbe einen*. — 74 meinte es so gut mit ihm. — 75 *weinde*, weil sie wußte, welche Gefahren Gawan bevorstanden, wenn er die Sache erkundet hatte. — 76 *erscheinde*, zeigte.

79 *liezez* ist conj. plusquamperf., hätte es gelassen: *lâzen âne zorn, zürnen, haz* m. acc., etwas geschehen lassen, ohne darüber zu zürnen. Der wäre gar nicht erzürnt darüber gewesen. — 81 *ihts*, zu etwas (vgl. III, 1391); wegen des Sinnes von *iht* vgl. X, 1497. — 82 *ringen* in dem Sinne wie X, 681: wenn Gawan ihre Minne mit Gewalt genommen hätte. — 83 dem entsprechend benahm sie sich: diesen Anschein hatte ihr Benehmen. — 85 um so mehr als sie. — 87 *wein' et niht*, weine nur nicht. — 90 *verkorn*, verschmerzt. — 91 nichts was wir euch zu verheimlichen hätten. — 92 *wan des*, ausgenommen das was. — 93 *ein teil*, etwas, ziemlich viel: ich setzte ihr mit Fragen zu. — 97 *umb' iuch* ist mit *dienst* zu verbinden: so laßt den Dienst, den ich euch geleistet habe, das erwerben, den Lohn erwerben, belohnt mich damit für den euch geleisteten Dienst. —

Digitized by Google

wirt, daz ir mir'z ruochet sagen,
umb' die frouwen obe uns hie.
ih'n friesch in al den landen nie
dâ man möhte schouwen
sô manege clâre frouwen
mit so lîehtém gebende.»
der wirt want sîne hende:
dô sprach er «vrâget's niht durch got:
hêrre, da ist nôt ob aller nôt.»
«sô muoz ich doch ir kumber klagen»,
sprach Gâwân. «wirt, ir sult mir sagen,
war umbe ist iu mîn vrâgen leit?»
«hêrre, durch iuwer manheit.
kunnt ir vrâgen niht verberen,
sô welt ir lîhte fürbaz geren:
daz lêrt iuch herzen swære
und macht uns fröuden lære,
mich und elliu mîniu kint,
diu iu ze dienste erboren sint.»
Gâwân sprach «ir sult mir'z sagen.
welt aber ir mich'z gar verdagen,
daz iuwer mære mich vergêt,
ich freische iedoch wol wie'z dâ stêt.»

557 Der wirt sprach mit triuwen
«hêrre, sô muoz mich riuwen
daz iuch des vrâgens niht bevilt.
ich wil iu lîhen einen schilt:
nu wâpent iuch ûf einen strît.
ze Terre márvéile ir sît:.
Lît márvéile ist hie.
hêrre, ez wart versuochet nie

---

98 *ez*, wonach ich das Mädchen fragte. — 99 wie es mit den Frauen steht. — 100 *al den landen*, allen den Ländern, die ich durchwandert, die ich kenne. — 101 *dâ*, einen Ort, wo. — 106 *da* entweder: an dem Orte wo die Frauen sind, oder wie oft am Anfang einer Rede, begründend. — 107 *sô muoz*, wenn sich das auch so verhält, so darf ich doch. — 112 *welt ir lîhte*, werdet ihr wahrscheinlich. — 118 *gar*, durchaus. — 119 *vergén* mit acc., an etwas vorübergehen, ihm fern bleiben; *mich vergét ein d.*, es wird mir nicht zu Theil. Wenn ich von euch keine Auskunft erhalte.

122 *riuwen*, dauern, jammern. — 123 daß ihr vom Fragen nicht ablaßt. — 126 *Terre marveile*, Land der Wunder; vgl. VI, 1159. — 127 *lît marveile* = *daz bette von dem wunder* XI, 405. *Lît*, franz. *lit*, Bett. Crest. 9179 *li lis de la merveille*. — 128 es hat sie noch niemand bestanden. —

Digitized by Google

ûf Schastel márvéil diu nôt.
iuwer lében wil ín den tôt.
ist iu âventiur bekant,
swaz ie gestreit iuwer hant,
daz was noch gar ein kindes spil:
nu næhent íu riubæriu zil.»
Gâwân sprach «mir wære leit,
op mîn gemach ân' arbeit
von disen frouwen hinnen rite,
ih'n versuochte ê baz ir site.
ich hân ouch ê von in vernomen:
sît ich sô nâhen nu bin komen,
mich ensol des niht betrâgen,
ich enwelle'z durch sie wâgen.»
der wirt mit triuwen klagete.
sîme gaste er dô sagete
«aller kumber ist ein niht,
wan dem ze lîdén geschiht
disiu âventiure:
diu ist scharpf und ungehiure
für wâr und âne liegen.
hêrre, i'n kan niht triegen.»

558 Gâwân der prîss erkande
an die vórhte sich niht wande:
er sprach «nu gebet mir strîtes rât.
ob ir gebietet, rîters tât
sol ich hie leisten, ruochet's got.
iuwern rât und iwer gebot
wil ich iemer gerne hân.
hêr wirt, ez wære missetân,
solt' ich sus hinnen scheiden:

---

131 wenn ihr auch wißt was Abenteuer sind. — 132 *ie*, bisher. — 136 *mîn gemach*, Umschreibung für die Person und deren Eigenschaft oder Zustand: ich in ruhiger Bequemlichkeit. — *ân' arbeit*, ohne Mühsal erfahren zu haben. — 138 *ih'n versuochte*, ohne daß ich versucht, erfahren hätte. — *baz*, genauer. — 139 *ê:* schon an Artus' Hofe durch Cundrien; vgl. VI, 1156 ff. — 146 *wan dem*, nur der kann von wirklichem *kumber* reden, dem. — 147 hier ist klar ersichtlich, daß das Subst. nicht als Object des Infin. aufzufassen ist, was an andern Stellen angienge; vgl. X, 810. — 150 ich verstehe mich nicht aufs Trügen.

151 der durch seinen Ruhm weit bekannte. — 152 gerieth durch diese Mittheilung keineswegs in Furcht. — 153 *strîtes rât*, Rath zum Kampfe. — 154 wenn ihr damit einverstanden seid. — 157 wird mir willkommen sein. — 159 *sus*, so unverrichteter Sache. —

Digitized by Google

die lieben unt die leiden
heten mich für einen zagen.»
alrêrst der wirt begunde klagen,
wand' im sô leide nie geschach.
hin ze sîme gaste er sprach
«op daz got erzeige
daz ir niht sît veige,
sô wert ir hêrre diss landes:
swaz frouwen hie stêt pfandes,
die starkez wunder her betwanc,
daz noch nie ritters prîs erranc,
manc sarjant, edeliu riterschaft,
op die hie erlœset iuwer kraft,
sô sît ir prîss gehêret
und hât iuch got wol gêret:
ir muget mit fröuden hêrre sîn
über manegen liehten schîn,
frowen von manegen landen.
wer jæhe iu des ze schanden,
ob ir hinnen schiet alsus?
sît Lischoys Gwelljus
559 iu sînen prîs hie lâzen hât,
der manege rîterlîche tât
gefrümet hât, der süeze:
von rehte ih'n alsus grüeze.
mit ellen ist sîn rîterschaft:
sô manege tugent diu gotes kraft
in mannes herze nie gestiez,

160 *die lieben*, die freundlich Gesinnten, Freunde. — *die leiden*, die Verhaßten, Feinde. — 163 *leide* adv. — 165 wenn Gott durch den Ausgang des Abenteuers zeigt, daß ihr nicht zum Tode bestimmt seid. — 168 *swaz frouwen*, so viel von Frauen, so viele Frauen, alle Frauen die. — *stêt pfandes* zu I, 1560: verpfändet sind, ihrer Freiheit beraubt, gefangen. — 169 *her betwanc*, hierher in Gefangenschaft brachte. — 170 *daz* ist nicht mit *wunder* zu verbinden, sondern greift dem Satze mit *op* V. 172 voraus: wenn sie, was noch nie bisher ein noch so berühmter Ritter errang, erlöst. — 171 Nominative, welche wie *swaz frouwen* der Construction vorausgehen und durch *die* V. 172 in dieselbe aufgenommen werden. — 173 *prîss gehêret*, mit Ruhm geschmückt. — 176 *liehten schîn*, glänzenden Anblick; Umschreibung für die schönen Frauen, wie wir auch Schönheit für schöne Frau brauchen. — 179 *schiet* = *schiedet*. — *alsus*, ohne das Abenteuer bestanden zu haben; vgl. 159. — 180 der Nachsatz zu diesem *sît* fehlt, kann aber aus der Frage leicht ergänzt werden: so habt ihr hinreichend bewiesen, daß ihr ein tapferer Ritter seid, auch wenn ihr dieses neue Abenteuer nicht besteht. — 181 *iu lâzen*, euch gelassen, ihn im Kampf mit euch verloren hat. — 184 *grüezen* swv., nennen: mit Bezug auf *der süeze*. — 185 seine ritterlichen Thaten sind von Muth begleitet, zeigen Muth. —

Digitized by Google

ân' Îthêrn von Kahaviez.
der Îthêrn vor Nantes sluoc,
mîn schif in gestern über truoc.
er hât mir fünf ors gegeben
(got in mit sælden lâze leben),
diu hérzógen und künege riten.
swaz er hât ab in erstriten,
daz wirt ze Pelrapeire gesaget:
ir sicherheit hât er bejaget.
sîn schilt treit maneger tjoste mâl.
er reit hie vorschen umbe'n grâl.»

Gâwân sprach «war ist er komen?
saget mir, wirt, hât er vernomen,
do er sô nâhe was hie bî,
waz disiu âventiure sî?»
«hêrre, er'n hâtes niht ervaren.
ich kunde mich des wol bewaren
daz ih's im zuo gewüege:
unfuoge ich danne trüege.
het ir sélbe vrâgens niht erdâht,
niemer wært ir's innen brâht
von mir, waz hie mæres ist,
mit vorhten scharpf ein strenger list.
560 welt ir niht erwinden,
mir unt mînen kinden
geschach sô rehte leide nie,
ob ir den lîp verlieset hie.
sult aber ir prîs behalten
unt diss landes walten,

---

188 *ân'*, ausgenommen: nicht daß dieser ihn übertroffen hätte, aber er kam ihm gleich. — 189 Parzival; vgl. 3. Buch. — 191 fünf Rosse von besiegten Rittern; vgl. X, 1234. — 193 *riten*, geritten hatten. — 195 das müssen die von ihm Besiegten in Pelrapeire verkünden: er schickt sie an seine Gemahlin Condwiramurs.

201 Gawan wundert sich, daß Parzival der Stätte des Abenteuers so nahe war und nichts davon erfahren haben soll, und doch kann er nicht glauben, daß Parzival, wenn er es erfahren, dasselbe nicht bestanden haben würde. — 204 mich wohl davor hüten. — 205 *in zuo gewüege* (von *gewahen*), daß ich es gegen ihn erwähnt hätte. — 206 ich würde dann den Vorwurf etwas Unziemliches begangen zu haben, auf mich geladen haben. — 207 wenn ihr selbst nicht auf den Gedanken gekommen wäret zu fragen. — 208 *innen bringen* mit acc. und gen., jemand etwas kennen lehren. — 210 Apposition zu *waz mæres*. — *list* stm., unheimliche Zauberkunst; *mit vorhten scharpf*, mit großen Schrecken verbunden. — 211 *erwinden*, zurückstehen. — 215 *sult ir*, ist es euch beschieden. — *aber* tritt gern vor das Pronomen, zwischen dieses und das Verbum. —

Digitized by Google

sô hât mîn armuot ende.
ich getrûw' des iuwerr hende,
sie hœhe mich mit rîcheit.
mit fröuden liep âne leit
mac iuwer prîs hie 'rwerben,
sult ir niht ersterben.
nu wâpent iuch gein kumber grôz.»
dennoch was Gâwân al blôz:
er sprach «tragt mir mîn harnasch her.»
der bete was der wirt sîn wer.
von fuoze ûf wâpent' in dô gar
diu süeze maget wol gevar.
der wirt nâch dem orse gienc.
ein schilt an sîner wende hienc,
der dicke unt alsô herte was,
dâ von doch Gâwân sît genas.
schilt und ors im wâren brâht.
der wirt was álsŏ bedâht
daz er wider für in stuont:
dô sprach er «hêrre, ich tuon iu kunt
wie ir sult gebâren
gein iuwers verhes vâren.
mînen schilt sult ir tragen.
der'n ist durchstochen noch zerslagen:
561 wande ich strîte selten:
wes möht' er danne enkelten?
hêrre, swenne ir ûf hin kumet,
ein dinc iu zem orse frumet.
ein krâmer sitzet vor dem tor:
dém lât dez ors hie vor.

---

218 ich traue das eurer Hand zu: hoffe das von eurer freigebigen Hand. — 219 daß sie meinen Reichthum mehre. — 220 *liep* ist doppelt verstärkt durch den Zusatz *mit fröuden* und den Gegensatz *âne leit*. — 224 *dennoch*, noch. — *blôz*, ungewaffnet. — 225 vgl. *mes armes et mon cheval me faites sans demeure rendre* Crest. 8970. — 226 seine Forderung erfüllte der Wirth. — 230 seinen Schild hatte Gawan im Kampfe mit Lischoys verloren; vgl. X, 1037. 1155. — 231 *alsô* ist auch zu *dicke* zu ergänzen. — 232 *dâ von*, daß dadurch: indem der Schild die Pfeile abwehrte; vgl. XI, 476. — 234 war so überlegt, so bedachtsam: er sorgte nicht nur durch die Herbeischaffung der Waffen, sondern auch durch seine Rathschläge für Gawan. — 238 gegen das Gefährden eures Lebens. — 241 *selten*, niemals. — 242 wodurch könnte er also unter diesen Umständen Schaden nehmen? — 243 *ûf*, auf die Burg. — 244 *ein dinc*, folgendes: könnt ihr folgendes zum Nutzen eures Rosses thun. — 246 *hie vor*, mit Bezug auf den an die Burg Herankommenden gedacht. —

Digitized by Google

kouft umb' in, enruochet waz:
er behált iu'z ors deste baz,
ob ir'z im versetzet.
wert ir niht geletzet,
ir mugt dez ors gerne hân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«sol ích niht z'orse riten în?»
«nein, hêrre. al der frouwen schin
ist vor iu verborgen:
sô næhet ez den sorgen.
den palas vint ir eine:
weder grôz noch kleine
vínt ir níht daz dâ lebe.
sô walde's diu gotes gebe,
so ir in die kemenâten gêt
dâ Lît márvéile stêt.
daz bette und die stollen sîn,
von Marroch der mahmumelîn,
des krône und al sîn rîcheit,
wær' daz dergegene geleit,
dâ mit ez wær' vergolten niht.
dar an ze lîden iu geschiht
swaz got an iu wil meinen:
nâch fröude er'z müeze erscheinen.
562 gedenket, hêrre, ob ir sît wert,
disen schilt unt iuwer swert
lâzet niender von iu komen.
so ir wænt daz ende habe genomen

247 *koufen* mit *umbe*, von jemand kaufen: kümmert euch nicht darum was, es kommt nicht darauf an was. — 248 *behalt* = *behaltet*, hebt auf. — 249 wenn ihr ihm das Ross als Pfand für den gekauften Gegenstand laßt. — 250 wenn ihr ohne Schaden zu nehmen davonkommt. — 251 wird er es euch gerne wiedergeben. — 254 Gawan findet es seiner Ritterwürde nicht entsprechend, daß er zu Fuß das Schloß betreten soll; es dünkt ihm eine Schande vor den ihn sehenden Frauen. Darum fügt der Wirth hinzu, die Frauen würden nicht sichtbar sein. — 256 *sô*, dann: wenn ihr das Schloß betreten habt. — 257 *vint* syncopiert aus *vindet*. — *eine*, einsam, verlassen. — 260 *gebe* stf., Gunst, Gnade: möge diesen euren Schritt beschirmen. — 263 die Nominative werden durch *dergegene* in die Construction, der sie vorangehen, aufgenommen. — 264 ein drittes Subject, welches durch *des* V. 265 in die Construction sich einreiht. — *mahmumelîn*, Titel der Almoraviden: aus *emir-al-muslemin*, Beherrscher der Gläubigen. — 266 *dergegene geleit*, als Gegengewicht in die Wagschale gelegt. — 267 *vergolten*, bezahlt. — 268 *dar an*, auf diesem Bette. — 269 *meinen* swv., vorhaben, bezwecken; *an iu*, mit euch. — 270 *nâch fröude*, in freudiger Weise: möge das Resultat ein freudiges sein. —

Digitized by Google

iuwer kumber grœzlich,
alrêrst strîte ist er gelîch.»

Dô Gâwân ûf sîn ors gesaz,
diu maget wart an fröuden laz.
al die dâ wâren klageten:
wênc sie des verdageten.
er sprach zem wirte «gan mir's got,
iwer getriulîch urbot,
daz ir mîn sus pflâget,
gelts mich niht betrâget.»
urloup er zer megede nam,
die grôzes jâmers wol gezam.
er reit hin, sie klageten hie.
ob ir nu gerne hœret wie
Gâwâne dâ geschæhe,
deste gérner i'us verjæhe.
ich sage als ich'z hân vernomen.
do er was für die porten komen,
er vant den krâmære,
unt des krâm niht lære.
dâ lac inne veile,
daz ich's wær' der geile,
het ich alsô rîche habe.
Gâwân vor im erbeizte abe.
sô rîchen markt er nie gesach,
als im ze séhenne aldâ geschach.
563 der krâm was ein sámît,
vierecke, hôh unde wît.
waz dar inne veiles læge?

---

276 dann erst sieht das, was ihr zu erdulden habt, wie Kampf aus: dann kommt erst der rechte Kampf.

278 *an fröuden laz*, aller Freude beraubt. — 280 sie hielten durchaus damit nicht zurück, klagten in vollem Maße. — 282 *urbot*, vgl. IX, 166: daß ihr mich so wohlwollend bewirthet, aufgenommen habt. Der Nominativ steht wieder außer der Construction; der Gedanke war «eure Bewirthung werde ich euch vergelten», aber der verbale Begriff wird anders ausgedrückt. — 284 es wird mich nicht verdrießen die Vergeltung dafür: ich werde sie euch gern vergelten. — 286 der große Jammer wohl am Herzen lag. — 287 die hier Zurückbleibenden klagten. — 291 wie meine Quelle es mir berichtet. — 293 vgl. *trouva sour un toursel de glais un eskiekier tout seul seant; si i avoit eskiés d'argant et anelet moult bien ouvrés* Crest. 9012. — *krâmære* stm., Handelsmann, Krämer. — 294 *krâm* stm., Kaufmannsbude. Nicht leer an Waaren. — 296 daß ich derjenige, ein solcher wäre, der darüber froh sein würde. — 300 wie ihm zu sehen dort begegnete. —

Digitized by Google

der'z mit gelte widerwæge,
der bârûc von Baldac
vergulte niht daz drinne lac:
als tæte der katolicô
von Ranculat: dô Kriechen sô
stuont daz man hort dar inne vant,
da vergülte'z niht des keisers hant
mit jener zweier stiure.
daz krâmgewant was tiure.

Gâwân sîn grüezen sprach
zuo dem krâmer. do er gesach
waz wunders dâ lac veile,
nâch sîner mâze teile
bat im zeigen Gâwân
gürtelen oder fürspan.
der krâmer sprach «ich hân für wâr
hie gesezzen manec jâr,
daz nie mân getorste schouwen
(niht wan werde frouwen)
waz in mîme krâme liget.
ob iuwer herze manheit pfliget,
sô sît ir's alles hêrre.
ez ist gefüeret verre.
habt ir den prîs an iuch genomen,
sît ir durch âventiure komen
her, sol iu gelingen,
lîhte ir megt gedingen
564 umb' mich: swâz ich veiles hân,
daz ist iu gar dan undertân.

---

305 *der bâruc*, vgl. I, 381. — 307 ebensowenig. — *katolicô*, der Patriarch. — 308 *Ranculat*, vgl. I, 253. — *Kriechen*, Name des Volkes für das Land: Griechenland, das griechische Reich. Simrock bezieht dies wol mit Recht auf den lateinischen Kreuzzug von 1204, wobei Konstantinopel von den Kreuzfahrern erobert und geplündert wurde. — 309 *hort* stm., Schatz; in collectivem Sinne. — 310 *da*, in diesem Falle. — *ez*, das was in der Bude feil lag. — 311 sammt der Unterstützung des Baruc's und des Patriarchen: wenn alle drei ihre Mittel zusammenthäten.

315 *was wunders*, was für außerordentliche Dinge, oder auch: welche Fülle. — 316 entsprechend dem ihm zugetheilten maßvollen Wesen: es war ihm hier nicht darum zu thun, die größten Kostbarkeiten auszusuchen. — 317 *bat im zeigen*, ließ sich zeigen. — 321 *getorste*, wagte: weil nur derjenige den Kramladen besuchte, der das Abenteuer zu bestehen wagte. — 326 *verre*, von weit her. — 327 wenn ihr solchen Ruhm, solche Tapferkeit besitzt. — 329 wenn es gut für euch enden soll. — 330 so könnt ihr leicht mit mir handeln: dann werden wir leicht Handels eins, denn es gehört euch dann alles. — 331 *umb'*, vgl. zu XI, 247. —

Digitized by Google

vart fürbaz, lâtes walten got.
hât iuch Plíppálinôt
der verje her gewîset?
manec frouwe prîset
iuwer komen in ditze lant,
ob sie hie erlœset iuwer hant.
welt ir nâch âventiure gên,
sô lât daz ors al stille stên:
des hüete ich, welt ir'z an mich lân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«wær'z in iuwern mâzen,
ich wolt'z iu gerne lâzen.
nu entsitze ich iuwer rîcheit:
sô rîchen marschalc ez erleit
nie, sît ich dar ûf gesaz.»
der krâmer sprach ân' allen haz
«hêrre, ich selbe und al mîn habe
(waz möhte ich mêr nu sprechen drabe?)
ist iuwer, sult ir hie genesen.
wes möht' ich pillîcher wesen?»

Gâwân sîn ellen lêrte,
ze fuoze er fürbaz kêrte
mánlîche und unverzaget.
als ich iu ê hân gesaget,
er vant der bürge wîte,
daz ieslîch ir sîte
stuont mit bûwenlicher wer.
für allen sturm niht ein ber
gæb' sie ze drîzec jâren,

341 wenn ihr mir es überlassen, anvertrauen wollt. — 343 wenn es euch angemessen wäre, daß ihr einen solchen Dienst übernähmet; allein ihr seid zu vornehm dazu. — 345 *entsitzen* stv., eigentlich: aus seinem Sitze kommen, sich entsetzen; m. acc. fürchten. — 346 *erleit* von *erlîden* stv., erleben. Vgl. Erec 355 fg. — 348 *ân' allen haz*, in freundlicher, herzlicher Weise. — 350 da ich es euch schon vorher (V. 330) gesagt habe. — 352 *pillîcher*, mit größerem Rechte: wem angehören als dem, der durch Bestehen dieses Abenteuers seinen Muth bewiesen?

353 *Gâwân* acc. für *Gâwânen*. — 356 Beziehung auf X, 950 ff. — 357 er fand den Umfang, die Ringmauer der Burg so beschaffen. — 358 jede ihrer Seiten; aber *sîte* ist nomin. sing. — 359 *bûwenlîch* adj., von festem Baue. — *wer*, Schutzwehr. — 360 *für*, um ihn abzuwehren, von sich fern zu halten. Sie würde sich nicht das Geringste daraus machen, wenn man sie angriffe. — *ber* stf., Beere: um etwas Geringfügiges zu bezeichnen; vgl. Zingerle, bildliche Verstärkung der Negation, S. 4 fg. —

Digitized by Google

op man ir wolde vâren.
enmitten drûf ein anger:
daz Lechvelt ist langer.
vil türne obe den zinnen stuont.
uns tuot diu âventiure kunt,
dô Gâwân den palas sach,
dem was alúmbé sîn dach
reht' âls pfâwîn gevider gar,
lieht gemâl unt sô gevar,
weder regen noch der snê
entet des daches blicke wê.

Innèn er was gezieret
unt wol géfeitíeret,
der venster siule wol ergrabèn,
dar ûf gewelbe hôhe erhaben.
dar inne bette ein wunder
lac her unt dar besunder:
kultern maneger slahte
lâgen drûf von richer ahte.
dâ wârn die frowen gesezzen.
dinę heten niht vergezzen,
sinę wæren dan gegangen.
von in wart niht enpfangen
ir fröuden kunft, ir sælden tac,
der gar an Gâwâne lac.
müesen s'in doch hân gesehen,
waz möhte in liebers sîn geschehen?
ir nehéiniu dáz tùon solte,

---

362 wenn man sie gefährden wollte. — 363 mitten in der Burg, der Burghof. — 364 scherzhafter Vergleich: natürlich kann ein Burghof nicht so groß wie das Lechfeld sein. — 367 *sach*, betrachtete. — 369 wie Pfauengefieder: mosaikartig aus verschiedenfarbigen Steinen zusammengesetzt. — 370 *sô gevar*, von solcher Beschaffenheit: es waren also wol glasierte Ziegelsteine. — 372 schadete dem Glanze des Daches.

375 *siule* pl. von *sûl* stf., Säule. — *wol ergraben*, mit schöner eingegrabener Arbeit: also cannelierte Säulen. — 376 die Fensteröffnungen waren oben gewölbt. — 377 *bette* gen. pl. — *ein wunder*, eine große Menge: von Ruhebetten. — 378 *her unt dar* ist auffallend bei *lac:* doch vgl. *sitzen, stân;* also: man hatte gelegt. — *besunder*, jedes für sich: sie stießen nicht unmittelbar eins an das andere, sondern es waren Zwischenräume zwischen ihnen. Vgl. V, 182. — 380 von kostbarer Art, von großer Kostbarkeit. — 382 sie hatten nicht unterlassen hinwegzugehen. — 385 derjenige, mit dem ihre Freude ihnen wiederkehrte. — 386 genauer und richtiger wäre *diu*, auf *sælden* bezüglich: denn *ir sælden tac* ist ebenso eine Umschreibung für Gawan, wie *ir fröuden kunft*. — 387 wenn sie ihn hätten sehen dürfen. — 389 *solte*, es war so bestimmt. —

Digitized by Google

swie er in dienen wolte.
dâ wârn sie doch unschúldec an.
dô gienc mîn hêr Gâwân
beidiu her unde dar,
er nam des páláses war.
er sach an einer wende,
i'nę weiz ze wederre hende,
eine tür wit offen stên,
dâ inrehalp im solde ergên
hôhes prîss erwerben
odę nâch dem prise ersterben.

Er gienc zer kemenâten în.
der was ir estrîches schîn
lûter, hæle, als ein glas,
dâ Lîf márvéile was,
daz bette von dem wunder.
vier schîben liefen drunder,
von rubbîn lieht sinewel,
daz der wint wart nie sô snel:
dâ wârn die stollen ûf gekloben.
den ésterîch múoz ich loben:
von jaspis, von crisolte,
von sardîn, als er wolte,
Clinschor, der des erdâhte,
ûz manegem lande brâhte
sîn listeclîchiu wîsheit
werc daz hier an was geleit.

---

390 wiewol er in ihrem Dienste dahin kam. — 394 er betrachtete den *palas* genauer. — 396 *wederre* aus *wederere*, ahd. *hwedareru:* auf welcher von beiden Seiten, ob rechts oder links. — 398 innerhalb deren: in dem Zimmer, zu welchem sie führte. — 400 *nâch*, im Ringen nach dem Ruhme.

402 *schîn*, Ansehen: ihr Estrich war anzusehen. — 403 *hœle* adj., glatt, schlüpfrig. — 404 *dâ*, in welcher (Kemenate). — 406 *schîbe* swf., Rad. Vgl. *et li youcet sor quatre roes si isneles et si mouvans* Crest. 9070. — 408 mit *liefen* zu verbinden. — 409 *dâ—ûf*, auf die Räder. — *klieben* stv., spalten, einkeilen: waren die Bettfüße eingesenkt, eingelassen. — 411 der Fußboden war Mosaik von verschiedenfarbigen Edelsteinen; vgl. *li pavemens del palais fu vers et vermaus, indes et pers, de toutes colours fu divers* Crest. 9050. — *von* hängt ab von *werc* 416. — *crisolt*, Chrysolith. — 412 *sardîn* stm., ebenfalls ein Edelstein, altfranz. *sardonie.* — *er*, das folgende Clinschor vorausnehmend. — 413 *Clinschor;* Crest. *uns sages clers d'astronomie* 8910. Der Nominativ steht außer der Construction, er wird durch *sîn* 415 in dieselbe aufgenommen. Der den ganzen Bau ausgedacht hatte. — 416 *werc*, Material: das hierauf verwendet ward.

Digitized by Google

Der ésterîch was sô sléif
daz Gâwân kûme aldâ begreif
mit den fuozen stiure.
er gienc nâch âventiure.
567 iemer, alse dicke er trat,
daz bette fuor von sîner stat,
daz ê was gestanden.
Gâwâne wart enblanden
daz er den swæren schilt getruoc,
den ime sîn wirt bevalch genuoc.
er dâhte «wie kum ich ze dir?
wiltu wenken sus vor mir?
ich sol dich innen bringen,
ob ich dich mege erspringen.»
dô gestuont im'z bette vor:
er huop sich zem sprunge enbor,
und spranc rehte enmitten dran.
die snelheit vreischet niemer man,
wie daz bétte her unt dar sich stiez.
der vier wende deheine'z liez,
mit hurte an iesliche'z swanc,
daz al diu burc dâ von erklanc.

Sus reit er manegen poynder grôz.
swaz der toner ie gedôz,
und al die pusûnære,
op der êrste wære
bi dem júngésten dinne
und bliesen nâch gewinne,

---

417 *esterîch* stm., die volle und ursprüngliche Form: die mhd. gewöhnliche zweisilbige hat hier und 410 mehrfache Änderungen nach sich gezogen. — *sleif* adj., schlüpfrig: zu *slîfen*. — 419 *stiure* stf., Stütze: sich kaum mit den Füßen stützen konnte. — 420 *nâch âventiure*, «auf gut Glück» Simrock. — 421 *trat*, herantrat, sich dem Bette näherte. — 424 *enblanden* partic. (vgl. zu V, 236), beschwerlich, lästig. — 426 ihn nicht von sich zu lassen; vgl. XI, 272. — 428 *wenken*, ausweichen. — 429 ich will dich merken lassen, dir zeigen. — 430 *erspringen* stv., durch Springen erreichen: weil das Herantreten (V. 421) ihm nicht half, indem das Bett sofort seine Stellung wechselte. — 431 *gestuont im vor*, stand vor ihm. — 433 *dran*, drauf, wie man auch sagt *an dem bette ligen*. — 434 *niemer man*, nie ein Mann, nie wieder jemand. — 435 *wie*, mit welcher. — 436 *liez*, ausließ. — 437 *swanc* intrans., schwang sich, stieß sich.

439 der Anprall an die Wände wird scherzhaft mit einem *poynder*, dem Anrennen der Ritter, verglichen: das Bett vertritt die Stelle des Rosses. — 440 es muß *op* vorausgenommen werden: wenn alles Getöse was der Donner je machte. — 441 *pusûnære* stm., Posaunenbläser; vgl. I, 547. — 442 der erste und der letzte: sämmtliche. — 444 *nâch gewinne*, um zu verdienen, um Geld. —

Digitized by Google

ez'n dorft' niht mêr dâ krachen.
Gâwân muose wachen,
swie'r an dem bette læge.
wes der helt dô pflæge?
des galmes hete in sô bevilt
daz er zuct' über sich den schilt:
568 er lac, unde liez es walten
den der helfe hât behalten,
und den der helfe nie verdrôz,
swer in sînem kumber grôz
helfe an in versuochen kan.
der wîse herzehafte man,
swâ dem kumber wirt bekant,
der rüefet an die hœhsten hant:
wan diu treit helfe rîche
und hilft im helfecliche.
daz selbe ouch Gâwân dâ geschach.
dem er ie sîns prîses jach,
sînen krêfteclîchen güeten,
den bat er sich behüeten.
nu gewân daz krachen ende,
sô daz die vier wende
geliche wârn gemezzen dar
aldâ daz bette wol gevar
an dem ésteriche enmitten stuont.
dâ wart im grœzer angest kunt.
fünf hundert stabeslingen
mit listeclîchen dingen
zem swanke wârn bereite.
der swanc gab in geleite
ûf daz bette aldâ er lac.

---

445 es hätte nicht lauter da krachen können. — 446 wiewol er auf einem Bett lag, auf dem man doch sonst zu schlafen pflegt: hier war aber von Schlafen nicht die Rede. — 450 daß er sich mit dem Schilde zudeckte, um einigermaßen gegen den Lärm geschützt zu sein. — 451 *es*, den weiteren Verlauf. — 452 der die Hülfe in seiner Gewalt hat, dem es nie an Hülfe fehlt. — 453 und der auch immer zu helfen bereit war. — 454 *swer*, wenn jemand. — 455 *versuochen* swv., zu erlangen suchen; *an einen*, von jemand. — 458 *die hœhsten hant*, Gott; vgl. zu V, 1368. — 460 *helfecliche* adv., hülfreich. — 462 dem er seinen Ruhm zuschrieb: dessen Hülfe. — 463 *güete*, Gunst, Gnade. — 464 *sich*, weil es auf das Subject des Satzes geht; nhd. ihn. — 465 das Krachen des herumfahrenden Bettes. — 467 *gemezzen*, durchmessen, durchgemacht. — *dar*, bis zu dem Punkte. — 471 *stabeslinge* swf., Stabschleuder, Schleuder an einem Stocke. — 472 *mit listeclîchen dingen*, in künstlicher Weise. — 473 vgl. *qui sont tos jors de traire prestes* Crest. 8884. — 474 ihr Schwung richtete sich. —

Digitized by Google

der schilt alsolher herte pflac,
daz er's enpfant vil kleine.
ez wâren wazzersteine
sinewel unde hart:
etswâ der schilt doch dürkel wart.

569 Die steine wâren ouch verbolt.
er hete selten ê gedolt
sô swinde würfe ûf in gepflogen.
nu was zem schuzze ûf gezogen
fünf hundert armbrust ode mêr.
diu heten algelîchen kêr
reht' ûf daz bette aldâ er lac.
swer ie solher nœte gepflac,
der mac erkennen pfîle.
daz werte kurze wîle,
unz daz sie wârn versnurret gar.
swer wil gemaches nemen war,
der'n kume an solch bette niht:
gemaches im dâ niemen giht.
es möhte jugent werden grâ,
des gemaches alsô dâ
Gâwân an dem bette vant.
dannóch sîn herze und ouch sîn haut
der zageheit lâgen eine.
die pfîle und ouch die steine
heten in niht gar vermiten:
zéquaschíert und ouch versniten
was er durch die ringe.

---

476 *pflac*, besaß. — 478 *wazzerstein* stm., Wasserstein: Steine, wie sie im Wasser liegen, Kiesel. — 479 *hart* im mhd. seltene Form des Adj. neben *herte*, vorzugsweise in mitteldeutschen Gegenden. — 480 *etswâ*, an manchen Stellen.

481 *verbolt* swv., verschleudern. — 483 *swinde*, stark, heftig. — 484 *was*, Singular des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjectes. — 485 Vgl. *cinc cens que ars que arbalestres* Crest. 8883, und *par les fenestres volerent quairel et sajetes argans, s'en ferirent plus de cinc cens* 9202. Die Steine werden bei Crestien gar nicht erwähnt. — 486 *diu: armrust* ist Neutr. D setzt *di*. was diese Hs. mehrfach für *diu* hat. — *kêr* stm., Wendung, Richtung: richteten sich alle. — 488 eine solche Noth durchgemacht hat. — 489 der kann wol wissen was Pfeile sind. — 491 *versnurren* swv., aufhören zu sausen; sie waren alle verschossen. — 492 wer auf Gemächlichkeit sehen will: eine der scherzenden Bemerkungen des Dichters, wie sie bei ihm so häufig sind. — 495 *es*, davon: das folgende *des gemaches* im voraus andeutend. Vgl. VIII, 1038. — 496 *alsô*, wie es. — 498 er lag noch da mit unverzagtem Herzen und Hand. — 501 *niht gar*, durchaus nicht. — 502 *zequaschieren* swv., quetschen; vgl. II, 494. — 503 *durch die ringe*, durch den Panzer hindurch. —

Digitized by Google

dô het er gedinge,
sîns kumbers wære ein ende:
dannóch mit sîner hende
muost' er prîs erstrîten.
an den selben zîten
tet sich gein im ûf ein tür.
ein starker pûr gienc dar für:
der was fréislîch getân.
von visches hiute truoger an
ein surkôt unt ein bônît,
und des sélben zwuo hosen wît.
einen kólbn er in der hende truoc,
des kiule grœzer denne ein kruoc.
er gienc gein Gâwâne her:
daz ęnwas doch niendér sîn ger,
wandę in sîns kumens dâ verdrôz.
Gâwân dâhte «dirre ist blôz:
sîn wer ist gein mir harte laz.»
er riht' sich ûf unde saz,
als ob in swære niender lit.
jéner trat hínder einen trit,
als ob er wolde entwîchen,
und sprach doch zorneclîchen
«ir'n durfet mich entsitzen niht:
ich füege ab wol daz iu geschiht
dâ von ir'n lîp ze pfande gebet.
von's tiuvels kreften ir noch lebet:
sol iuch der hie hân ernert,
ir sît doch sterbens unerwert.

---

504 *het gedinge*, hoffte. — 506 *dannoch*, noch: das stand ihm noch bevor. — 509 *gein im*, ihm gegenüber. Vgl. *uns vilains, u un pel, feri en un huis et li huis ouvri* Crest. 9225. — 510 *pûr, bûr* stm., Bauer. — *gienc dar für*, trat heraus. — 511 war erschrecklich anzusehen. — 512 *visches hiute* (dat. von *hût*), Fischhaut: gemeint ist der Balg der Fischotter, welcher auch Nörz genannt wird. Vgl. Nibel. 363, 1. — 513 *bônît* stm., Mütze, franz. *bonnet*. — 514 *des selben*, von demselben Stoffe. — 515 *kolbe* swm., Knüttel, im Original *un pel*, ein Pfahl. — 516 *kiule* swf., Keule, der obere Theil des Knüttels. — *grœzer*, dicker: als der geschweifte Bauch eines Kruges. Der Vergleich bezeichnet etwa die Form der Keule. — 518 das war Gawan nichts weniger als erwünscht. — 520 *blôz*, ungewaffnet, ohne Rüstung. — 521 er wird sich gegen mich nicht wehren können. — 523 *swære* præt. conj. von *swern* stv., schmerzen, mit acc., *in*. — 524 *hinder*, zurück; mhd. sagt man sonst *hinder sich*. — 526 wiewol es den Anschein hatte als fürchte er sich. — 527 ich werde euch nichts thun. — 529 *dâ von*, so etwas wodurch. — *ir'n = ir den*: ihr ums Leben kommt. — 531 *sol* mhd. häufig in Bedingungssätzen, wo wir es nicht besonders übersetzen können. — 532 *unerwert*, nicht geschützt; *sterbens*, gegen den Tod: das schützt euch nicht gegen den Tod. —

Digitized by Google

des bringe ich iuch wol innen,
als ich nu scheide hinnen.»
der vîlân trat wider în.
Gâwân mit dem swerte sîn
vome schilde sluoc die zeine.
die pfîle algemeine
wârn hin durch gedrungen,
daz se in den ringen klungen.

571 Dô hôrter ein gebrummen,
als der wol zweinzec trummen
slüege hie ze tanze.
sîn vester muot der ganze,
den diu wâre zageheit
nie verscherte noch versneit,
dâhte «waz sol mir geschehen?
ich möhte nu wol kumbers jehen:
wil sich mîn kumber mêren?
ze wer sol ich mich kêren.»
nu sah er gein's gebûres tür.
ein starker lewe spranc derfür:
der was als ein ors sô hôch.
Gâwân der ie ungerne vlôch,
den schilt er mit den riemen nam,
er tet als ez der wer gezam,
er spranc ûf den esterîch.
durch húngér was vréislîch
dirre starke lewe grôz,
des er doch wênec dâ genôz.
mit zorne lief er an den man:

---

534 *als*, sobald, wenn. — 535 *trat în*, trat ein in das Zimmer, aus dem er gekommen; wir sagen: er gieng hinaus. — 537 *sein* stm., Stäbchen, dann Pfeilschaft, Pfeil. — 540 in seiner Rüstung; vgl. 503.

541 *gebrummen* swv. zu *brimmen* (I, 1244), dumpf brüllen: hier subst. — 542 *als der*, wie wenn jemand. — *trumme* swf., Trommel; die eigentlich oberdeutsche Form ist *trumbe; trumme* dagegen mitteld. — 544 wieder Umschreibung des Mannes und seiner Eigenschaft durch die Eigenschaft; vgl. XI, 176. — 545 *wâr*, echt, recht: was man so Feigheit nennt. — 547 *sol*, wird. — 548 ich kann doch jetzt schon von Kummer reden, ich habe doch schon genug durchgemacht. — 551 nach der Thür, durch welche der Bauer gekommen war. — 552 vgl. *uns lions moult mervellous, fors et fiers et moult famellous par l'uis fors d'une cambre saut* Crest. 9227. — 554 der niemals floh. — 555 *mit*, bei. — *nam*, faßte. — 557 von dem Bette herab. — 558 *durch hunger*, weil ihn hungerte; vgl. Crest. 9228. — 560 das half ihm nichts. — 561 vgl. *qui monseigneur Gawain assaut par grant fierté et par grant ire* Crest. 9230. —

Digitized by Google

ze wer stúont hêr Gâwân.
er hétem den schílt nâch genomen:
sîn êrster grif was alsô komen,
durch den schilt mit al den klân.
von tiere ist selten ê getân
sîn grif durch solhe herte.
Gâwân sich zuckes werte:
ein bein hin abe er im swanc.
der lewe ûf drîn füezen spranc:
572 imę schilde bleip der fierde fuoz.
mit bluote gab er solhen guz
daz Gâwân mohte vaste stên:
her unt dar begunde'z gên.
der lewe spranc dicke an den gast:
durch die nasen manegen pfnâst
tet er mit pleckenden zenen.
wolt' man in solher spîse wenen
daz er gúote liute gæze,
ungerne ich pî im sæze.
ez was ouch Gâwâne leit,
der ûf den lîp dâ mit im streit.
er het in sô geletzet,
mit bluote wart benetzet
al diu kemenâte gar.
mit zorne spranc der lewe dar
und wolt' in zucken under sich.
Gâwân tet im einen stich
durch die brust unz an die hant,
dâ von des lewen zorn verswant:
wander strûchte nider tôt.
Gâwân het die grôze nôt

562 *stuont*, stellte sich. — 563 *hetem*, geschwächt aus *hete im*. — *nâch*, beinahe. — 564 *alsô*, das Folgende andeutend. — 565 *trestous ses ongles li embat en son escu* Crest. 9233. — 567 durch einen so harten Gegenstand wie dieser Schild war. — 568 *zuc* stm., das Entreißen: gegen das Entreißen des Schildes; vgl. 563. — 569 *swanc*, schlug mit einem Streiche. Bei Crestien schlägt er ihm den Kopf und zwei Füße ab. — 571 *li pié remesent pendu par les ongles a son escu* Crest. 9241. — 572 *mit bluote*, an Blut. — 573 durch das Blut verlor der Boden an Glätte; vgl. XI, 417. — 576 *pfnâst* stm., Schnauben; zu einem stv. *pfnîhe*. — 577 *plecken* = *blecken* swv., sehen lassen: mit gefletschten Zähnen. — 579 *guote*, tapfere. — 582 *ûf den lîp*, auf Leben und Tod; vgl. zu X, 713. — 584 statt eines Satzes mit *daz*. — 586 *dar*, auf ihn los. — 589 *unz an die hant*, indem er das Schwert bis an die Hand hineinstieß. — 591 *strûchte*, fiel: bei Crestien ohne wiederholte Angriffe, gleich beim ersten Streiche. Wie viel anschaulicher schildert Wolfram hier und überall! —

Digitized by Google

mit strîte überwunden.
in den selben stunden
dâhter «waz ist mir nu guot?
ich sitze ungérne in ditze bluot.
och sol ich mich des wol bewarn
(diz bette kan sô umbe varn),
daz ich dran sitze oder lige,
ob ich rehter wîsheit pflige.»

573 Nu was ime sîn houbet
mit würfen sô betoubet,
unt dô sîne wunden
sô blûotén begunden,
daz in sîn snéllîchiu kraft
gar liez mit ir geselleschaft:
durch swindéln er strûchens pflac.
daz houbt im ûf dem lewen lac,
der schilt viel nider under in.
gewan er íe kràft ode sin,
diu wârn im beide enpfüeret:
unsanfte er was gerüeret.
aller sin tet im entwîch.
sîn wanküssen ungelîch
was dem daz Gymêle
von Monte Ribbêle,
diu süeze unt diu wîse,
legete Kahenîse,
dar ûffe er sînen prîs verslief.
der prîs gein disem manne lief:

595 was soll ich nun thun, das mir zweckmäßig wäre. — 597 *sol ich*, will ich. — *des*, davor, mit *daz* 599 zu verbinden. — 598 dies Bett hat die Eigenschaft. — 599 *dran*, darauf, auf das in der Parenthese stehende *bette* zu beziehen: die Parenthese vertritt einen Nebensatz, der die Begründung enthält: da dies Bett. — *sitze, lige*, mich setze, lege.

603 *unt:* auch das trug, außer dem Lärm, zu seiner Betäubung bei. — 605 *snellîch* adj., stark. — 606 *liez*, verließ: mit ihrer Begleitung, sie blieb ihm nicht mehr beigesellt. — 607 *durch swindeln*, weil ihm schwindelte. — 610 *gewan*, besaß. — *sin*, Besinnung; *kraft*, der Gegensatz von *unkraft*, Ohnmacht. — 611 *diu* neutr., weil auf verschiedene Geschlechter bezüglich. — 612 es war ihm hart zugesetzt worden. — 615—618 Beziehung auf Eilhart's Tristrant: Gymele (bei Gottfried's Fortsetzern *Kamêle* und *Kamelîne*) legt Kahenis, der die Nacht mit ihr zubringt, ein ihr von Isalde gegebenes Kissen, auf welchem jeder darauf Liegende ununterbrochen schläft, unter den Kopf. — 619 *sînen prîs*, seine Ehre: er wurde am Morgen von allen verspottet. — 620 Gawan kam nicht um seine Ehre, wenn er, nachdem er soviel durchgemacht, ohnmächtig dalag: im Gegentheil, die Ehre kam ihm entgegen, wandte sich nicht von ihm. —

Digitized by Google

wande ir habet daz wol vernomen,
wâ mit er was von witzen komen,
daz er laç unversunnen,
wie des wart begunnen.

Verholne ez wart beschouwet,
daz mit blûote was betouwet
der kemenâten esterîch.
sie bêde dem tôde wârn gelîch,
der lewe unde Gâwân.
ein juncfrouwe wol getân
574 mit vorhten luogetę oben în:
dés wârt vil bleich ir schîn.
diu junge sô verzagete
daz ez diu alte klagete,
Arnîvé diu wîse.
dar umbe ich sie noch prîse,
daz sie den rîter nerte
unt ime dô sterben werte.
sie gienc ouch dar durch schouwen.
dô wart von der frouwen
zem venster oben în gesehen
daz sie neweders mohte jehen,
ir künftecliçher fröuden tage
odę iemer herzenlîcher klage.
sie vorht', der rîter wære tôt:
des lêrten sie gedanke nôt;
wand' er sus ûf dem lewen laç
unt anders keines bettes pflaç.
sie sprach «mir ist von herzen leit,
op dîn getriuwiu manheit
dîn werdez leben hât verlorn.

---

623 *daz* hängt von der folgenden Zeile ab.
625 *Verholne* adv„ unbemerkt: daß er nichts merken konnte. — 628 sahen wie todt aus. — 630 bei Crestien sagt der Fährmann zu Gawan, daß er nicht die Jungfrauen, aber diese ihn sehen können: vgl. *si vos voient eles moult bien, les puceles et les roines* 9152. — 631 *luogen* swv., aus einem Versteck (*luoc*, Loch) schauen. — 633 sie verlor so den Muth, daß sie nicht weiter hinsah, sondern zurückkehrte: ihr Bericht veranlaßte die Klage der Alten. — 635 *Arnîve* ist Gawan's Großmutter. — 642 *daz*, so etwas, ein solcher Anblick, daß sie keins von beiden sagen konnte, ob dieser Anblick ihr in Zukunft Freude oder ewiges Herzeleid brächte, ob Gawan lebendig oder todt war. — 646 durch den Gedanken, die Überlegung kam sie in Noth und Kummer, weil er u. s. w. — 650 *getriuwiu*, ausharrende, feste. — 651 *verlorn*, zu Grunde gerichtet. —

Digitized by Google

hâstu den tôt alhie rekorn
durch uns vil ellenden diet,
sît dir dîn triuwe daz geriet,
mih erbármet iemer mêr dîn tugent,
du habest alter ode jugent.»
hin z'al den frouwen sie dô sprach,
wand' sie den helt sus ligen sach,
«ir frouwen die des toufes pflegen,
rüeft alle an got umb' sînen segen.»

Sie sande zwuo juncfróuwen dar,
und bat sie rehte nemen war
daz sie sanfte slichen,
ê daz sie dan entwichen,
daz sie ir bræhten mære,
ob er bî lebene wære
ode ob er wær' verscheiden.
daz gebôt sie den beiden.
die süezen megede reine,
ob ir dewederiu weine?
jâ sie beide sêre,
durch rehtes jâmers lêre,
dô s'in sus ligen funden,
daz von sînen wunden
der schilt mit bluote swebete.
si besâhen ob er lebete.
einiu mit ir clâren hant
den helm von sîme houbte bant,
und ouch die fintâlen sîn.
dâ lag ein kleinez schiumelîn
vor sîme rôtem munde.
ze warten sie begunde,
ob er den âtem iender züge

---

652 *rekorn* für *erkorn*, gefunden. — 653 *ellenden*, fremde: die hier nicht heimisch sind. — 655 *mich erbarmet*, mich jammert. — *iemer mêr*, in aller Zukunft. — 656 mögest du alt oder jung sein: das vermag sie noch nicht zu unterscheiden. — 659 die ihr Christinnen seid: *pflegen* conj. præs. — 660 *rüefen an einen*, anrufen.

662 recht darauf zu achten. — 664 *ê daz* gehört in den folgenden Satz mit *daz*. — *dan entwichen*, aus dem Zimmer fortgiengen, in welchem Gawan lag. — 670 ihr fragt ob. — *deweder*, einer von beiden. — 671 nach *jâ*, *nein* wird mhd. das Pronomen gern hinzugefügt. — 672 wie ihr rechter Jammer es sie lehrte. — 675 *mit bluote swebete*, in Blute schwamm. — 676 *besâhen*, sahen genauer zu. — 680 *schiumelîn* stn., demin. von *schûm*, Schaum; *kleinez*, feines. — 683 *âtem* stm., Athem; die richtigere Form mit *d* hat sich in Odem erhalten. —

Digitized by Google

od ober sie des lebens trüge:
daz lac dannóch in strîte.
ûf sîme kursîte
von zobele wârn zwei gampilûn,
als Ilinôt der Britûn
mit grôzem prîse wâpen truoc:
der brâhte werdekeit genuoc
576 in der júgende an sîn ende.
diu maget mit ir hende
des zobels roufte und habt' in dar
für sîne nasen: dô nam sie war,
ob der âtem'z hâr sô regete
daz ez sich iender wegete.

Der âtem wart dâ funden.
an den selben stunden
hiez sie balde springen,
ein lûter wazzer bringen:
ir gespil wol gevar
brâht' ir daz snellîche dar.
diu maget schoup ir vingerlîn
zwischén die zene sîn:
mit grôzen fuogen daz geschach.
dô gôz sie daz wazzer nâch,
sanfte, und aber mêre.
sinę gôz iedoch niht sêre,
unz daz er d'ougen ûf swanc.
er bôt in dienst und ságetę in dánc,
den zwein süezen kinden.
«daz ir mich soldet vinden

---

684 ob er sie darin täusche, daß er ihr lebend erscheine und es doch nicht sei. — 685 das war noch zweifelhaft. — 688 *Ilinôt* ist Artus' Sohn, der früh gestorben war; vgl. zu VII, 1354. — *als*, wie sie. — 689 mit großen Ehren als Wappen trug. — 690 hatte schon in seiner Jugend viel Ansehen und Ruhm erworben, und behielt sie bis an sein frühes Ende. — 693 riß etwas von dem Zobel ab. — *habte dar*, hielt hin. — 694 *nam war*, passte auf. — 696 daß das Haar irgend eine Bewegung zeigte.

697 *Der âtem*, der gesuchte, gewünschte Athem. — 699 befahl sie den begleitenden Jungfrauen fortzueilen. — 703 *vingerlîn* stn., Fingerchen; in dieser Bedeutung mhd. nicht häufig; die gewöhnliche ist Fingerring; zu I, 1523. — 705 *fuogen*, Geschicklichkeit. — 707 *aber mêre*, immer mehr. — 708 *niht sêre*, nicht gewaltsam, nicht zu viel auf einmal. — 709 *ûf swingen*, aufschlagen. — 710 *er bôt in dienst* bedeutet hier nicht viel mehr als ein respectvolles Danken, Begrüßung. — 712 *das*, Ausruf der Klage, des Unwillens. — *soldet*, mußtet. —

Digitized by Google

sus ungezogenliche ligen!
ob daz wirt von iu verswigen,
daz prüeve ich iu für güete.
iur zuht iuch dran behüete.»
sie jâhn «ir lâget unde liget
als der des hœhsten prises pfliget.
ir habet den pris alhie bezalt,
des ir mit fröuden werdet alt:
577 der sig ist iuwer hiute.
nu trœst uns armen liute,
ob iweren wunden sî alsô
daz wir mit iu wesen vrô »
er sprach «sæht ir mich gerne leben,
sô sult ir mir helfe geben.»
des bat er die frouwen.
«lât mîne wunden schouwen
etswen der dâ künne mite.
sol ich begên noch strîtes site,
sô bint mir'n helm ûf [und] gêt ir hin:
den lîp ich gerne werende bin.»
sie jâhn «ir sît nu strîtes vri:
hêrre, lât uns iu wesen bî.
wan einiu sol gewinnen
an vier küneginnen
daz potenbrôt, ir lebet noch.
man sol iu bereiten och
gemach und erzenîe clâr,
unt wol mit triuwen nemen war

713 *ungezogenliche* adv., unpassend: der höfische Gawan, das Vorbild aller äußerlichen Rittertugend, kann es selbst in dieser Situation nicht verschmerzen, daß er etwas die feine Sitte Verletzendes gethan. — 714 wenn ihr das für euch behaltet, nicht weiter sagt. — 715 das rechne ich euch als besondere Gnade und Freundlichkeit an. — 716 *zuht*, wohlerzogenes Wesen: bewahre euch in Bezug darauf am Geziemenden. — 717 fg. vgl. XI, 620. Ihr seid in nichts eurer Ehre zu nahe getreten. — 719 *den pris*, solchen Ruhm. — 720 daß ihr darüber bis in euer Alter euch freuen könnt. — 722 *trœst* = *trœstet*, gebt uns die beruhigende Versicherung. — 723 ob es mit euren Wunden so stehe. — 724 *wesen*, sein können. — 727 *des*, auf die folgende Bitte zu beziehen, in welcher die verlangte Hülfe besteht. — 729 der sich darauf verstehe. — 730 wenn ich noch mehr kämpfen soll: *strîtes site*, Umschreibung für *strît*. — 731 *und*, das den Vers belastet, ist wol mit Lachmann zu streichen: zwei imperativische Sätze reiht Wolfram mehrfach ohne *und* aneinander. — *hin*, hinweg. — 734 *iu wesen bî*, bei euch bleiben. — 735 *wan*, nur. — 736 ihre Namen sind VI, 1639—42 genannt. — 737 den Lohn für die Botschaft, die Nachricht, daß ihr noch lebt. — 739 *erzenîe* stf., Arznei; *clâr* gehört zu beiden Substantiven: wir gebrauchen schön auch in diesem Sinne wie hier. — 740 aus *iu* V. 738 muß *iuwer* ergänzt werden. —

Digitized by Google

mit salben sô gehiure,
diu für die quaschiure
unt für die wunden ein genist
mit senfte helfeclîchen ist.»

Der megede einiu dannen spranc
sô balde daz sie niender hanc.
diu brâht' ze hove mære
daz er bî lebene wære,
«unt alsô lebeliche,
daz er uns fröuden rîche
578 mit fröuden machet, ruochet's got.
im ist ab guoter helfe nôt.»
sie sprâchen alle «die merzîs.»
diu alte küneginne wîs
ein bette hiez bereiten,
dâ für ein teppech breiten,
bî einem guotem fiure.
salben harte tiure,
wol geworht mit sinne,
die gewán diu küneginne,
zer quáschiure unt ze wunden.
do gebôt sie an den stunden
vier frouwen daz sie giengen
unt sîn harnásch enpfiengen,
daz si'z sánfte von im næmen,
unt daz sie kunden ræmen
daz er sich des iht dorfte schemen.
«ein pfelle sult ir umbe iuch nemen,
unde entwâpent'n in dem schate.
op danne gên sî sîn state,

741 *salben* sing., *salbe* swf. — 743 *genist* stf., Genesung, Heilung. — 744 *mit* = *und*, und eine Sänftigung, Linderung.
746 *balde* adv., schnell: daß sie nichts weniger als hinkte; wieder verstärkt der negierte Gegensatz den Ausdruck. — 747 *ze hove*, ihrer Herrschaft; vgl. X, 1398. — 749 Übergang von indirecter in directe Rede. — *lebeliche* adv., lebend, lebendig. — 751 *mit fröuden*, in einer uns erfreuenden Weise. — 753 *die*, franz. *dieu*; altfranz. kommt neben *deu* die Form *de* vor. — *merzîs*, franz. *merci*, Dank: Gott sei Dank. Vgl. VII, 398. — 754 Arnive ist gemeint. — 761 ist mit *geworht* zu verbinden: bestimmt für Quetschungen. — 762 *an den stunden*, sofort. — 766 *ræmen* swv., gewöhnlich *râmen* mit gen., wonach trachten: *kunden ræmen*, es so einzurichten verständen. Die Übersetzungen Simrock's und San-Marte's scheinen mir den Sinn zu verfehlen. — 767 *iht* = *niht*. — 768 *ein* für *einen*. — 769 *entwâpent'n* für *entwâpent in*. — 770 *state* stf., Umstände, wenn sein Zustand ihm zu gehen erlaubt. —

Digitized by Google

daz dolt, ode traget in hin
aldâ ich pî dem bette bin:
ich warte aldâ der helt sol ligen.
op sîn kampf ist sô gedigen
daz er niht ist ze verhe wunt,
ich mache in schiere wol gesunt.
swelch sîn wúnde stüend' ze verhe,
daz wær' diu fröuden twerhe:
dâ mite wærn ouch wir reslagen
und müesen lébendec stérben tragen.»

579 Nu, diz wart alsô getân.
entwâpent wart hêr Gâwân
unt dánnén geleitet
und hélfé bereitet
von den die helfen kunden.
dâ wâren sîner wunden
fünfzec ode mêre;
die pfîle iedoch niht sêre
durch die ringe wârn gedrucket:
der schilt was für gerucket.
dô nam diu alte künegin
díctám und warmen wîn
unt einen plâwen zindâl:
do erstreich sie diu bluotes mâl
ûz den wúnden, swâ decheiniu was,
unt bant in sô daz er genas.
swâ der helm was în gebogen,
da engein daz houbet was erzogen,
daz man die würfe erkande:

---

771 das laßt zu: im andern Falle tragt ihn zu dem Bette, wo ich ihn erwarten werde. — 773 ich besorge die Stelle, wo. — 774 *gedigen*, ausgefallen. — 777 wenn eine seiner Wunden. — *ze verhe*, im Sitz des Lebens: tödtlich wäre. — 778 *twerch* adj., quer durchgehend, in der Quere durchschneidend; mit gen.: das wäre diejenige, eine solche, die unsere Freude quer durchschnitte. — 779 *dâ mite*, dadurch.

783 *geleitet*, geführt: er konnte also doch gehen; vgl. 770. — 784 nicht: es wurde Hülfe bereitet, sondern: er wurde mit Hülfe versehen, ausgestattet. — 786 *dâ*, bei diesem Anlasse: als man ihn dort untersuchte. — 789 vgl. XI, 503. — 790 der Schild war zu seinem Schutze vorgeschoben gewesen und hatte die Gewalt der Pfeile gebrochen. — 792 *dictam*, eine Pflanze, Diptam, lat. *dictamnum*. — 794 *erstrîchen* stv., herausstreichen, abwischen. — *bluotes mâl*, die blutigen Flecke, die Blutstropfen. — 796 *bant*, verband. Daß er am Leben blieb. — 798 *da engein*, diesen Stellen gegenüber, an diesen Stellen. — *erziehen* stv., aufwärts ziehen: da hatte das Haupt eine Beule. —

Digitized by Google

die quáschiur sie verswande
mit der salben krefte
unt von ir meisterschefte.

Sie sprach «ich senfte iu schiere.
Cundrîe la surziere
ruochet mich sô dicke sehen:
swaz von érzenîe mac geschehen,
des tuot sie mich gewaltec wol.
sît Anfortas in jâmers dol
kom, daz man im helfe warp,
diu salbe im half daz er niht starp:
sie ist von Munsalvæsche komen.»
dô Gâwân hête vernomen
Munsalvæsche nennen,
do begúnde er fröude erkennen:
er wânde er wær' dâ nâhe bî.
dô sprach der ie was valsches vrî,
Gâwân, zer küneginne
«frouwe, mîne sinne,
die mir wârn entrunnen,
die habet ir gewunnen
wider in mîn herze:
ouch swiftet sich mîn smerze.
swaz ich krefte od sinne hân,
die hât iuwer dienstman
gar von iuwern schulden.»
sie sprach «hêrre, iuwern hulden
sul wir uns alle nâhen
unt des mit triuwen gâhen.
nu volgt mir unt enredet niht vil.
eine würz ích iu geben wil,

800 *verswande* præt. von *verswenden*, verschwinden machen, beseitigen. — 802 *von*, durch. — *meisterschaft* stf., Kunst.
803 *senften* mit dat., Linderung verschaffen. — 805 *ruochet*, hat die Freundlichkeit, Gefälligkeit. — *sehen*, besuchen. — 806 was man vermittelst Arznei thun kann. — 807 *gewaltec tuon* mit acc. und gen., jemand in den Besitz wovon setzen. — 808 *jâmers dol*, das jammervolle Leiden. — 809 *daz*, so daß, infolge dessen: man sich nach Hülfe für ihn umthat. — 814 *fröude erkennen*, zu wissen was Freude war, Freude zu empfinden. — 818 jetzt erst bin ich wieder in den Besitz meiner Geisteskräfte gekommen. — 822 *swiften* swv., beschwichtigen (ch ist niederdeutsch, wie in Nichte für *niftel*). Auf diese Lesart, als die ursprüngliche, weisen d d d hin, die *stiften* oder *sciften* haben. — 827 *nâhen*: wir sollen trachten eurem Wohlwollen nahe zu kommen, es zu erreichen, zu gewinnen. — 828 danach mit aufrichtigem Eifer streben. — 830 *eine wurz*, ein Kraut. —

Digitized by Google

dâ von ir slâfet: deist iu guot.
ezzens trinkens keinen muot
sult ir haben vor der naht.
sô kumt iu wider iuwer maht:
sô trite ich iu mit spîse zuo,
daz ir wol bîtet unze fruo.»

Eine würz sie legete in sînen munt:
dô slief er an der selben stunt.
wol sie sîn mit decke pflac.
alsus überslief den tac
581 der êren rîche und lasters arm
lag al sanfte unt im was warm.
etswenne in doch in slâfe vrôs,
daz er heschet' unde nôs,
aliez von der salben kraft.
von frouwen grôz geselleschaft
giengen ûz, die andern în:
die truogen liehten werden schîn.
Arnîvé diu alte
gebôt mit ir gewalte
daz ir enkeiniu riefe
die wîl' der helt dâ sliefe.
sie bat ouch den palas
besliezen: swaz dâ rîter was,
sarjande, burgære,
der nechéiner disiu mære
vriesch vór dem andern tage.
dô kom den frouwen niuwiu klage.

Sus slief der helt unz an die naht.
diu künegîn was sô bedâht,
die wurz s'im ûzem munde nam.

---

832 *keinen muot*, kein Gelüsten: nach Essen und Trinken. — 834 *maht*, Kraft. — 835 dann komme ich und bringe euch Speise. — 836 daß ihr bis früh dann aushalten könnt.

838 er schlief sofort ein. — 839 sie deckte ihn gut zu. — 840 *überslâfen* stv., durchschlafen. — 841 gemeinsames Subject der beiden Verba, zwischen denen es in der Mitte steht. — *der lasters arm* unflect. Form wie häufig im Reime. — 844 *heschen* swv., den Schlucken bekommen, in Süddeutschland noch hetschen; Schmeller II, 253. — *nôs* præt. von *niesen* stv., nhd. schwach, aber mundartlich stv. — 846 eine Menge von Frauen. — 848 die waren schön und stattlich anzusehen. — 850 mit der Autorität, die sie genoß. — 853 *bat*, befahl. — 854 *swaz rîter*, so viele Ritter; *rîter* gen. pl. — 857 *vriesch*, erfuhr.

860 *sô bedâht*, so überlegt, vorsorglich. —

Digitized by Google

er 'rwachte: trinkens in gezam.
dô hiez dar tragen diu wîse
trinkn unt guote spîse.
er riht' sich ûf unde saz,
mit guoten fróudén er az.
vil manec frouwe vor im stuont.
im wart nie werder dienest kunt:
ir dienst mit zühten wart getân.
dô pruofte mîn hêr Gâwân
582 dise, die, und abe jene:
er was et in der alten sene
nâch Orgelûsn der clâren,
want im in sînen jâren
kein wîp sô nâhe nie gegienc
etswâ dâ er minne enpfienc
odę dâ im minne was versaget.
dô sprach der helt unverzaget
zuo sîner meisterinne,
der alten küneginne,
«frouwe, ez krenkt mir mîne zuht,
ir meget mir's jehen für ungenuht,
suln dise frouwen for mir stên:
gebiet in daz sie sitzen gên,
odę heizt sie mit mir ezzen.»
«alhie wirt niht gesezzen
von ir enkeiner unze an mich.
hêrrę, sie möhten schamen sich,
solden s' iu niht dienen vil:
wandę ir sît unser fróuden zil.
doch, hêrrę, swaz ir gebietet in,
daz sulen sie leisten, habe wir sin.»

---

862 *mich gesimt eines dinges*, mir gefällt etwas: er hatte Lust zu trinken. — 868 *werder* ist compar., würdigerer, stattlicherer: es steht aber nicht für *werderr*, da im Mhd. der Compar. schwache Form hat; für *werdere*, ahd. *werdîro*. — 870 *pruofte*, betrachtete genau. — 871 *und abe*, und dann wieder. — 872 *et*, nun einmal. — *sene* stf., schmerzliches Verlangen. — 874 *in sînen jâren*, so lange er lebte. — 875 so tief ins Herz drang. — 876 *etswâ*, in manchen Fällen: wo er erhört wurde und in andern, wo er unerhört blieb; in allen seinen früheren Liebeshändeln. — 879 *meisterinne* stf., Aufseherin, Pflegerin; oder: Herrin. — 881 meine Wohlerzogenheit leidet Schaden darunter. — 882 *ungenuht* stf., Ungenügsamkeit, Maßlosigkeit: ihr könnt von mir sagen, daß ich nicht weiß was sich gehört. — 884 *gebiet = gebietet*. — 887 *unze an mich*, bis auf mich, mich ausgenommen. — 888 sie hätten Ursache sich zu schämen. — 890 der Mittelpunkt unserer Freude. — 891 indess wenn ihr es wünscht, sollen sie sich setzen. — 892 *habe wir sin*, es wäre nicht verständig, wenn wir (sie schließt sich mit ein) euren Wünschen nicht nachkämen. —

Digitized by Google

die edelen mit der hôhen art
wârn ir zühte des bewart,
wand' si'z mit willen tâten,
ir süezen munde in bâten
dâ stênes unze er gæze,
daz ir enkeiniu sæze.
dô daz geschach, sie giengen wider:
Gâwân sich leite slâfen nider.

894 sie waren mit Wohlerzogenheit in der Beziehung versehen: es gebrach ihnen nicht daran, sie äußerte sich darin. — 895 *mit willen*, gern: daß sie standen. — 896 nachdem die Königin ihre Zustimmung gegeben (V. 891), baten sie selbst darum, stehen bleiben zu dürfen. — 897 *stênes* gen. des Gerundiums. — *unze*, so lange. — 899 *geschach*, geschehen war.

Digitized by Google

ZWÖLFTES BUCH.

GAWAN UND GRAMOFLANZ.

Gawan kann vor Liebeskummer nicht schlafen und besieht sich die Wunderburg. Er besteigt ein Warthaus, auf welchem eine Säule alles, was im Umkreis von sechs Meilen geschieht, abspiegelt. Darin sieht er Orgelusen mit einem Ritter, dem Turkoiten Florant von Itolac, reiten. Er waffnet sich, reitet nach der Kampfwiese und wirft den Ritter ab. Orgeluse verhöhnt ihn wieder und fordert ihn auf, ihr aus Clinschor's Walde einen Kranz zu holen. Zu diesem Zweck will Gawan bei Li gweiz prelljus über den Fluß Sabins, stürzt hinein und kommt nur mit Mühe heraus. Als er den Kranz gebrochen, erscheint König Gramoflanz, der aber den Kampf mit Gawan verschmäht, weil er immer nur mit mehr als Einem kämpft; eine Ausnahme mache er nur bei Gawan, dessen Vater den seinen treulos erschlagen, dessen Schwester Itonje er liebt. Gawan nennt sich; beide verabreden einen Zweikampf in Joflanze, wohin beide mit Gefolge, Gawan mit Artus, kommen sollen. Gawan kehrt zu Orgelusen zurück, die ihn wegen ihrer Härte um Verzeihung bittet: sie habe ihn nur versuchen und zum Kampfe mit Gramoflanz stacheln wollen, der ihren Geliebten, Cidegast, erschlagen. Ihn zu rächen hat sie schon eine Menge Fürsten und Ritter um Sold und Minnelohn (Parzival allein verschmähte sie) geworben, und den reichen Kram, den sie von Anfortas erhalten, und an dessen Erwerb ihr Besitz hieng, vor das Thor gestellt, damit Gramoflanz das Abenteuer bestehe und umkomme. Gawan und Orgeluse reiten nach dem Wunderschlosse, werden von Plippalinot übergesetzt und von Clinschor's Leuten festlich empfangen. Als Lösegeld für Lischois erhält der Fährmann eine Harfe aus dem Kram. Gawan sendet einen Boten mit geheimer Botschaft, die Arnive umsonst herauszubekommen sucht, an Artus.

---

583 Swer im nu ruowe næme,
ob ruowens in gezæme,
ich wæn' der hete es sünde.
nâch der âventiure urkünde

---

1 Wenn ihn nun jemand in seiner Ruhe stören wollte. — 4 wie meine Quelle es bezeugt. —

Digitized by Google

het ér sich g'árbéitet,
gehœhet unt gebreitet
sînen prîs mit grôzer nôt.
swaz der werde Lanzilôt
ûf der swertbrücke erleit
unt sît mit Meljacanze streit,
daz was gein dirre nôt ein niht;
unt des man Gâréllе giht,
dem stolzen künege rîche,
der alsô rîterlîche
den lewen von dem palas
warf, der dâ ze Nantes was.
Gârel ouch'z mezzer holte,
dâ von er kumber dolte
in der marmelînen sûl.
trüege dise pfîle ein mûl,
er wær' ze vil geláden dermîte,
die Gâwân durch ellens site
gein sîme verhe snurren liez,
als in sîn manlîch herze hiez.
Li gweiz prelljus der furt,
und Êrek der Schoydelakurt
erstreit abe Mâbonagrîn,
der 'nwederz gap sô hôhen pîn,
noch dô der stolze Îwân
sînen guz niht wolde lân
584 ûf der âventiure stein.
solten díse kumber sîn al ein,
Gâwâns kumber slüege für,
wægę iemen ungemaches kür.

---

5 hatte er sich sehr angestrengt; zu II, 569. — 8 auf das Abenteuer Lanzilot's auf der Schwertbrücke hatte Wolfram schon VII, 1472 angespielt: s. die Anmerk. — 11 *gein*, verglichen mit. — 12 *Gârel*, der ebenfalls mehrfach im Parzival erwähnt wird (vgl. Germania III, 23), ist der Held eines erzählenden Gedichtes von dem Pleier: eine ältere Dichtung, wahrscheinlich französisch, war also dem Stoffe nach Wolfram, und ebenso Hartmann, bekannt. Die That, die man Garel zuschreibt, war ebenfalls ein Nichts. — 19 *marmelîn* adj., marmorn. — 22 durch seinen muthigen Charakter veranlaßt. — 25 *li gweiz*, altfranz. *li guez*, burg. lothr. *gueiz*, der Furt, der Steg. — *prelljus*, altfranz. *perilleus*, gefährlich; vgl. XII, 522. 576. — 26 dieses letzte Abenteuer in Hartmann's Erec war schon III, 1877 in Bezug genommen. — 29 noch jenes Abenteuer als. Die Beziehung geht auf Hartmann's Iwein und dessen erstes Abenteuer. Die Form *Îwân* hat Wolfram immer, auch in deminut. Form, *Îwânet*; altfranz. *Iwain*. — 30 das auf den Stein gegossene Wasser erregte ein großes Donnerwetter, an welches ein Kampf sich anschloß. — 32 *al ein*, alle eins, vereinigt. — 33 *für stahen*, das Übergewicht haben. — 34 *kür*, Art.

Digitized by Google

Welhen kumber mein' ich nu?
ob iuch des diuhte niht ze fruo,
ich solte in iu benennen gar.
Orgelûs' diu kom aldar
in Gâwâns hérzén gedanc,
die ie was zageheite kranc.
unt gein dem wâren ellen starc.
wie kom daz sich dâ verbarc
sô grôz wîp in sô kleiner stat?
sie kom einen engen pfat
in Gâwânes herze,
daz állér sîn smerze
von disem kumber gar verswant.
ez was iedoch ein kurziu want,
dâ sô lanc wîp inne saz,
der mit triuwen nie vergaz
sîn dienstlîchez wachen.
niemen sol tes lachen,
daz alsus wérlîchen man
ein wîp entschumpfieren kân.
wohrî woch, waz sol daz sîn?
dâ tuot frou Minne ir zürnen schîn
an dem der prîs hât bejaget.
wérlîch und unverzaget
hât s'in iedoch funden.
gein dem siechen wunden
585 solt' sie gewalts verdriezen:
er möht' doch des geniezen,
daz s'in âne sînen danc
wol gesunden ê betwanc.

Frou Minne, welt ir prîs bejagen,
möht ir iu doch lâzen sagen,

37 *solte*, würde. — 40 *die* für *der*; vgl. zu III, 72. Der nie von Feigheit etwas wußte. — 41 *gein*, in Bezug auf: wahren Muth. — 46 aller übrige Schmerz verschwand vor diesem Kummer, wurde durch ihn in den Hintergrund gedrängt. — 48 *kurziu want*, sein Herz. — 50 *der*, nicht *des*, nach der mhd. gewöhnlichen Beziehung bei *wîp*. — 51 seine dienstbereite Aufmerksamkeit. — 52 *tes* = *des*, nach bairischer Weise. — 55 *wohrî woch* Interject. des Staunens und Unwillens, verdoppelt und mit eingeschobenem *î*, wie sonst *â*; hier hat die eine Klasse von Hss. *wohrâ*; vgl. *worâ woch* Konrad von Haslau: *r* ist eingeschoben wie in *jarâjâ*, *nurânu* u. s. w. — 56 *dâ*, am Beginn der Antwort, erklärend. — 59 *iedoch*, doch. — 61 sollte sie es verschmähen, ihre Macht zu zeigen. — 62 das sollte ihm zu Gute kommen. — 63 gegen seinen Willen. — 64 *gesunden* acc. sing., als er wohl gesund war.

66 *möht* = *möhtet*: so könntet ihr euch doch das sagen lassen. —

Digitized by Google

iu ist ân' êre dirre strît.
Gâwân lebet' ie sîne zît
als iuwer hulde ime gebôt:
âls tét sîn vater Lôt.
muoterhâlp al sîn geslehte
daz stuont iu gar ze rehte
sît her von Mazadâne,
den ze Fâmurgâne
Terdelaschoye fuorte,
den iuwer kraft dô ruorte.
Mazadânes nâchkomen,
von den ist dicke sît vernomen
daz ir enkein iuch nie verliez.
Îthêr von Kahaviez
iuwer însigel truoc:
swâ man vor wîben sîn gewuoc,
des wolde sich ir keiniu schamen,
swâ man nante sînen namen,
ob sie der minne ir krefte jach.
nu prüevet denne diu in sach:
der wârn diu rehten mære komen.
an dem iu dienest wart benomen.

Nu tuot ouch Gâwân den tôt,
als sîme neven Ilinôt,
586 den iuwer kraft dar zuo betwanc
daz der junge süeze ranc
nâch wérdér âmien,
von Kanadic Flôrien.
sîns vater lant von kinde er vlôch:

---

67 *iu*, für euch. Der Kampf mit einem Kranken und Verwundeten. — 68 sein ganzes Leben lang. — 70 *als*, ebenso. — 72 *ze rehte stân* mit dat., unter der Rechtsgewalt von jemand stehen: stand in eurer Gewalt, war euch dienstbar. — 73 *sît her*, von der Zeit her. — *Mazadân:* vgl. I, 1667. — 74 *ze*, nach. — 81 *iuwer însigel*, euer Wappen: als euer Ritter und Diener. — 82 *vor wîben*, in Gegenwart von Frauen. — *sîn gewuoc*, ihn nannte, von ihm sprach. — 83 *des*, auf den folgenden Satz mit *ob* V. 85 zu beziehen. — *wolte sich schamen*, glaubte sich schämen zu dürfen. — 85 wenn sie die Macht der Minne anerkannte, sich in Minne zu ihm hingezogen fühlte. — 86 nun beurtheilt erst wie es der gieng, die ihn mit Augen sah. — 87 die wußte es erst recht genau, wie minniglich er war. — 88 durch seinen Tod gieng euch, Frau Minne, viel Dienst verloren, den er euch noch hätte leisten können. Vgl. III, 1349.

90 *Ilinôt:* vgl. XI, 688. — 92 *ranc*, ihre Liebe zu gewinnen suchte. — 94 diese wie alle bisherigen Beziehungen dieses Buches fehlen bei Crestien, von dem überhaupt Wolfram in diesem Buche sich schon merklich entfernt. — 95 *von kinde*, von Kindheit auf: als kleines Kind. —

Digitized by Google

diu selbe küneginne in zôch:
ze Britâne er was ein gast.
Flôrîe in luot mit minnen last,
daz s'in verjagete für 'ez lant.
in ir dienste man in vant
tôt, als ir wol hât vernomen.
Gâwâns künne ist dicke komen
durch minne in herzebæriu sêr.
ich nenne iu sîner mâge mêr,
den ouch von minne ist worden wê.
wes twanc der blûotvârwe snê
Parzivâls getriuwen lîp?
daz schuof diu künegîn sîn wîp.
Gâlôesen und Gahmureten,
die habet ir bêde übertreten,
daz ir se gâbet an den rê.
diu werde Ïtónjê
trûoc nâch róys Gramoflanz
mit triuwen stæte minne ganz:
daz was Gâwâns swester clâr.
frou Minne, ir teilt ouch iuwern vâr
Sûrdâmûr durch Alexandern.
die eine unt die andern,
swaz Gâwân künnes ie gewan,
frou Minn', die wolt ir niht erlân,
587 sinę müesten dienest gein iu tragen:
nu welt ir prîs an im bejagen.
ir soltet kraft gein kreften geben,
und liezet Gâwânen leben

---

97 er war ein Fremder in seiner Heimat. — 99 *für 'ez = für das*, vor das Land hinaus: aus seiner Heimat. — 101 Beziehung auf eine sonst nicht erhaltene Erzählung. — 102 auch Ilinot gehörte als Artus' Sohn zur Verwandtschaft Gawan's. — 106 *wes*, wozu? nämlich daß er ganz seine Besinnung verlor; vgl. das 5. Buch. — *bluotvar* adj., von Blut gefärbt: von den drei Blutstropfen der Gans. — 109 *Gâlôes*, den Bruder Gahmuret's: er war im Dienste von Annore vor Munthori geblieben; vgl. II, 663; VII, 256. — 110 *übertreten* stv., überwinden. — 111 sodaß ihr sie dem Tode überliefertet. — 112 von der Liebe Itonje's und Gramoflanzens erzählt das 14. Buch. — 113 *nâch*, die Sehnsucht bezeichnend. — 114 treue und beständige Minne. — 116 *teilt* præt. für *teiltet:* ihr theiltet zu: ihr ließt eure gefährliche Macht empfinden. — 117 *Sûrdâmûr* d. h. *sor* (Schwester) *d'amur*, eine Schwester Gawan's, welche mit dem griechischen Kaiser Alexander vermählt war; ihr Sohn war Cliges, Held einer Erzählung von Crestien, die Konrad Fleck deutsch bearbeitete. Vgl. XIV, 998. — 118 *die eine*, die einen: sie alle. — 120 *wolt = woltet*. — 123 ihr solltet eure Kraft gegen diejenigen zeigen, die selbst Kraft haben, nicht aber gegen einen schwachen Verwundeten. — 124 *liezet*, solltet lassen. —

Digitized by Google

siech mit sînen wunden,
unt twunget die gesunden.
maneger hât von minnen sanc,
den nie diu minne alsô getwanc.
ich möhte nu wol stille dagen:
ez solten minnære klagen,
waz dem von Norwæge was,
do er der âventiur genas,
daz in bestuont der minnen schûr
âne helfe gar ze sûr.

Er sprach «ouwê daz ich ie 'rkôs
disiu bette ruowelôs.
einz hât mich versêret,
unt'z ander mir gemêret
gedânké nâch minne.
Orgelûs' diu herzoginne
muoz genâde an mir begên,
ob ich bî fröuden sol bestên.»
vor ungedolt er sich sô want
daz brast etslîch sîn wunden bant.
in solhem ungemache er lac.
nu sehet, dô schein ûf in der tac:
des het er unsanfte erbiten.
er hete dâ vor dicke erliten
mit swerten manegen herten strît
sanfter dan die ruowens zît.
588 ob kumber sich geliche deme,
swelch minner den an sich geneme,
der werde alrêrst wol gesunt

---

127 mancher singt von Minne: ein Tadel der Liederdichter, die häufig nur fingiertes Liebesleid sangen. — 128 *alsô*, sowie Gawan. — 129 *ich möhte wol*, ich hätte Grund. — 130 er rechnet sich also nicht zu den *minnæren*. — 132 gehört in den Satz mit *daz:* daß, nachdem er bei dem Abenteuer mit dem Leben durchgekommen war. — 133 *bestân*, feindlich angreifen, befallen.

135 *ie 'rkôs* = *ie erkôs*, jemals erkor. — 136 *ruowelôs*, auf denen ich keine Ruhe finde. — 137 *einz:* das Wunderbett. — 138 *daz ander:* auf dem ich jetzt liege. — 142 wenn ich im Besitz von Freude bleiben, nicht um alle meine Freude kommen soll. — 143 *ungedolt* stf., Ungeduld; die Form ist überwiegend mitteldeutsch: er konnte es nicht ertragen, nicht aushalten. — 144 *etslîch*, manches, aber nicht mit partit. Gen. — 147 *unsanfte* adv., schwer: er hatte ihn in schwerer Lage erwartet. — 149 manchen harten Schwertkampf. — 150 *sanfter* compar. des Adv., leichter. — 151 wenn ein Kummer sich diesem, den Gawan litt, gleichstellen will. — 152 wenn ein Liebender einen eben solchen zu tragen behauptet. — 153 *wol gesunt*, ganz gesund wie er ist. —

Digitized by Google

mit pfîlen alsus sêre wunt:
daz tuot im lîhte âls wê
als sîn minnen kumber ê.

Gâwân truoc minne und ander klage.
do begúnde ez liuhten vome tage,
daz sîner grôzen kerzen schîn
unnâch sô virrec mohte sîn.
ûf rihte sich der wîgánt.
dô was sîn linîn gewant
nâch wunden unde harnaschvar.
zuo z'im was geleget dar
hémede und brúoch von buckeram:
den wehsel er dô gerne nam,
unt eine garnasch märderîn,
des sélbén ein kürsenlîn,
óbe dén schürbránt
von Arraze aldar gesant.
zwên' stivâle ouch dâ lâgen,
die niht grôzer enge pflâgen.
diu niuwen kleider leit' er an:
dô gienc mîn hêr Gâwân
ûz zer kemenâten tür.
sus gienc er wider unde für,
unz er den rîchen palas vant.

---

155 dann wird er merken, daß Gawan das doppelte Gewicht zu tragen hatte: nämlich das der Wunden zu dem des Liebesleides. Auch das kann ein Hieb auf die Minnesänger sein, die so oft von ihren Minnewunden reden.

157 *ander klage*, anderes worüber er zu klagen hatte: die Schmerzen seiner Wunden. — 158 *liuhten* swv., hell werden. — 160 *unnâch*, kaum: im Sinne von durchaus nicht, wie *selten* = niemals. — *sô virrec*, so weitreichend: daß die großen Kerzen lange nicht so viel Licht ausstrahlten, davon verdunkelt wurden. — 163 *var* muß aus *harnaschvar* auch zu *nâch wunden* ergänzt werden: *nâch wunden var*, gefärbt wie die Wunden, blutroth. — *harnaschvar*, der Schmuz der Rüstung hatte sich mit dem Blute gemischt. — 164 *zuo z'im*, neben ihn. — 165 *buckeram* stm., altfranz. *boucaran*, neufranz. *bougran*, ein wollener Stoff. Auch bei Crestien werden die Kleider, die ein Knappe ihm bringt, geschildert, aber verschieden: V. 9286—91. — 166 *wehsel* stm., Tausch: ließ er sich gerne gefallen. — 167 *garnasch* stf., ital. *guarnaccia*, franz. *garnache*, Überrock: wol von deutschem Ursprunge. — *märderîn* adj., von Marderfellen. — 168 *des selben*, aus demselben Stoffe. — *kürsenîn* stn., demin. von *kürsen*, Pelzrock, mlat. *cursina*. — 169 *den* dat. pl., dem Kürsen und der Garnasch. — *schürbrant* stm., ein Kleidungsstoff, dessen erster Theil mlat. *scurum* ist; vgl. Germania II, 87. — 170 *Arraz*, Arras, Stadt in der Picardie, deren Zeuge im Mittelalter sehr berühmt waren. — 172 die nichts weniger als eng waren. — 176 *wider unde für*, zurück und vorwärts, hin und her. — 177 der *palas* ist derselbe, in welchem er das Abenteuer bestanden, in dessen einem Zimmer das Wunderbett stand; vgl. Crest. 9408. —

Digitized by Google

sînen oúgén wart nie bekant
rîchéit diu dar zuo töhte
daz sie dem glîchen möhte.
589 ûf durch den palas einesît
gienc ein gewelbe niht ze wît,
gegrêdet über den palas hôch:
sinewel sich daz umbe zôch.
dar ûffe stuont ein clâriu sûl:
diu was niht von holze fûl,
sie was lieht unde starc,
sô grôz, froun Camillen sarc
wær' drûffe wol gestanden.
ûz Feirefîzes landen
brâht' ez der wîse Clinschor,
wérc dáz hie stuont enbor.

Sinwél als ein gezelt ez was.
der meister Jêometras,
solt' ez geworht hân des hant,
diu kunst wære im unbekant.
ez was geworht mit liste.
adamás und amatiste
(diu âventiure uns wizzen lât),
thópázje und grãnãt,
crisolte und rúbbîne,
smarâde und sárdîne,
sus wârn diu venster rîche,
wît unt hôch geliche.
als man der venster siule sach,

---

179 die dazu geeignet gewesen wäre. — 180 *dem*, diesem *palas*, der Pracht desselben. — 181 *einesît*, auf der einen Seite: in der einen Ecke des *palas* war eine Wendeltreppe angebracht. Vgl. Lucae, de nonnullis locis Wolframianis, S. 34 fg. — 182 die Wendeltreppe war gewölbt, die Wölbungen aber ziemlich eng. — 183 *gegrêdet*, vgl. IV, 214. — 184 dies Gewölbe gieng spiralförmig in die Höhe; es war also eine gewölbte, aber nicht geradaufsteigende, sondern wendelförmige Treppe. Vgl. Crest. 9657 *as fenestres d'une tornele*. — 188 nach *sô grôz* wieder kein Satz mit *daz*, sondern direct. — *Camille* war schon X, 55 erwähnt: ihren kostbaren Sarg beschreibt Heinrich v. Veldeke in seiner Eneide 252, 9—254, 26. — 191 *ez* nimmt das folgende *werc* voraus. — 192 *werc*, Kunstwerk: der ganze Kunstbau der Treppe und Säule.

194 *Jêometras*, Geometer: als Eigenname aufgefaßt. Vgl. VI, 983. — 196 das hätte er nicht verstanden. — 197 *mit liste*, mit zauberischer Kunst. — 200 *thopazje* pl. von *thopazius* (XV, 1400), mit deutscher Endung. — 203 die Fenster selbst bestanden aus den genannten Edelsteinen, die die Stelle von Glasmalerei in kostbarer Weise vertraten. — 204 von gleicher Höhe und Weite. — 205 ebenso wie die Fenstersäulen (d. h. in demselben Stile) war auch das Dach. —

Digitized by Google

der art was obene daz tach.
dehein sûl stuont dar unde
diu sich gelîchen kunde
der grôzen sûl, dâ zwischen stuont.
uns tuot diu âventiure kunt
waz diu wunders mohte hân.
durch schouwen gienc hêr Gâwân
ûf daz warthûs eine
zuo manegem tiwerem steine.
dâ vander solich wunder grôz,
des in ze sehen niht verdrôz.
in dûhte daz im al diu lant
in der grôzen siule wærn bekant,
unt daz diu lant umb' giengen,
unt daz mit hurte enpfiengen
die grôzen berge ein ander.
in der siule vander
liute rîten unde gên,
disen loufen, jenen stên.
in ein venster er gesaz,
er wolt' daz wunder prüeven baz.

Dô kom diu alte Arnîve,
und ir tóhter Sángîve,
unde ir tohter tohter zwuo:
die giengen alle viere zuo.
Gâwân spranc ûf, do ér se sach.
diu küneginne Arnîve sprach
«hêrre, ir solt noch slâfes pflegen.

---

207 *dar unde*, nicht: darunter, unter den Säulen; sondern: dort unten, unterhalb (für *dar unden:* zu III, 414). Keine der Fenstersäulen, denn diese lagen unterhalb der Säule in der Dachwölbung. — 209 nach *sûl* muß das relative *diu* ergänzt werden. — *dâ zwischen*, in der Mitte. — 211 wie wunderbar die eingerichtet war. — 213 *ûf*, in. — *warthûs* stn., Warthaus, Warte: der oberste Theil dieses Treppenbaues, wo man eine Rundsicht hatte. — *eine*, allein. — 214 das mit manchem Edelsteine geschmückt war. — 217 diese Erzählung scheint aus den mittelalterlichen Sagen von Virgil entnommen, dem ähnliche Bauten beigelegt wurden. — 218 *wærn bekant*, daß er sie sähe. — 219 sich im Kreise drehten. — 220 im Aufeinanderstoßen sich ablösten: einer verdrängte rasch den andern. — 222 *vander*, sah er, bemerkte er. — 225 *gesaz*, setzte sich.

228 *Sangîve* ist Gawan's Mutter. — 229 die beiden Töchter ihrer Tochter, also Gawan's Schwestern, sind Itonje und Cundrie. Die beiden Königinnen kennt auch Crest. 8890; die zweite wird von ihm *fille et roine* genannt 8900; und diese hat wieder eine Tochter 8901. Jene älteste heißt *Ugierne* 10111; die Mutter Gauwain's wird nicht mit Namen genannt 10119. — 233 *solt* = *soltet*. —

Digitized by Google

habet ir ruowens iuch bewegen,
dar zuo sît ir ze sêre wunt,
sol iu ánder ungemach sîn kunt.»
dô sprach er «frouwe und meisterin,
mir hât kraft unde sin
iuwer helfe alsô gegeben,
daz ich gediene, muoz ich leben.»
591 diu künegin sprach «muoz ich sô spehen
daz ir mir, hêrre, habet verjehen,
daz ich íuwer meisterinne sî,
sô küsst dis' frouwen alle drî.
dâ sît ir lasters ane bewart:
sie sint erborn von küneges art.»
dirre bete was er vrô,
die clâren frouwen kuste er dô,
Sangîvén und Ítonjê
und die süezen Cúndrîê.
Gâwân saz selbe fünfte nider.
dô saher für unde wider
an der clâren megede lîp:
iedoch dwanc in des ein wîp,
diu in sîme herzen lac,
dirre mégede blic ein nebeltac
was bî Orgelûsen gar.
diu dûht' et in sô wol gevar,
von Lôgróis diu herzogin:
dâ jagete in sîn herze hin.

Nu, diz was ergangen,
daz Gâwân was enpfangen

234 wenn ihr auf Ruhe verzichtet habt. — 236 wenn ihr noch andere Unbequemlichkeit zu euern Wunden haben sollt: solche gewährt ihm aber das Herumgehen und Steigen bei seinem Zustande. — 237 *meisterin* bezeichnet diejenige, die durch ihre Kunst ihn geheilt und verpflegt hat; *meister* ist häufiger Ausdruck für Arzt. Vgl. XI, 879. — 240 *das* ist relat. für *daz ez*: daß ich es durch Dienst zu vergelten suchen werde, wenn ich am Leben bleiben darf. — 241 wenn ich es so auffassen darf: den Ausdruck *meisterin*, den er gebraucht hat, und den sie im Sinne «Gebieterin» nimmt. — 244 so gebiete ich euch sie zu küssen. — *alle* kann nicht wohl bei dieser Ausdrucksweise entbehrt werden; vgl. 263. — 245 *lasters bewart*, gegen Schande geschützt: *dar an*, indem ihr das thut. — 247 *bete*, Aufforderung. — 251 *selbe fünfte*, mit den vier Frauen. — 252 von der einen zur andern, und dann wieder die erste betrachtend: hin und her. — 254 *des*, dazu, auf V. 256 zu beziehen: daß sie ihm erschienen. — 257 *bî*, neben, im Vergleich mit. — *gar*, mit *nebeltac* zu verbinden. — 258 *et*, nun einmal: so schön, daß keine andere Schönheit neben ihr Raum hatte.

Digitized by Google

von den frouwen allen drîn.
die truogen sô líehten schîn,
des lîhte ein herze wær' versniten,
daz ê niht kumbers het erliten.
zuo siner meisterinne er sprach
umb' die sûl die er dâ sach,
daz si im sagete mære,
von welher art diu wære.
592 dô sprach sie «hêrre, dirre stein
bî tage und alle nähte schein,
sît er mir êrste wart erkant,
alumbe séhs mîl' ín daz lant.
swáz in dém zíl geschiht,
in dirre siule man daz siht,
in wazzer und ûf velde:
des ist er wâriu melde.
ez sî vogel oder tier,
der gast unt der forehtier,
die vremeden unt die kunden,
die hât man drinne funden.
über sehs mîle gêt sîn glanz:
er ist sô veste und sô ganz
daz in mit starken sinnen
kunde nie gewinnen
weder hamer noch der smit.
er wart verstolen ze Thabronit
der künegîn Secundillen,
ich wæn' des, ân' ir willen.»

Gâwân an den zîten
sach in der siule rîten
ein rîter und ein' frouwen

---

265 *des*, von welchem, daß dadurch. — 266 welches früher niemals Liebeskummer erlitten, sich bis dahin unempfänglich für die Minne gezeigt. — 270 wie ihre Einrichtung wäre. — 272 *schein*, leuchtete. — 275 *zil*, abgegrenzter Raum, Entfernung, Umkreis. — 278 *melde* stf., Verrathung, Kundgebung: das zeigt er alles wie es sich wirklich verhält. — 280 *forehtier* stm., altfranz. *forestier*, der Beamte der den *fôrest* unter sich hat; doch scheint es hier in weiterem Sinne gebraucht, denn wie der *gast* dem *vremeden*, so entspricht der *forehtier* dem *kunden*. — 281 *kunde* swm., der im Lande bekannt, heimisch ist. — 284 *er*, der Stein, die steinerne Säule. — 285 *starken sinnen*, großer Kraft. — 286 *gewinnen* stv., vom Flecke schaffen. — 289 der Geliebten von Parzival's Halbbruder Feirefiz.

291 *an den zîten*, in diesem Zeitpunkt, Augenblicke. — 293 gehört als Object zu beiden Verben. —

Digitized by Google

moht' er dâ beidiu schouwen.
dô dûhte in diu frouwe clâr,
man und ors gewâpent gar,
unt der hélm gézimíeret.
sie kômen géheistíeret
durch die passâschen ûf den plân.
nâch ime diu reise wart getân.
593 sie kômn die strâzen durch taz muor,
als Lischois der stolze fuor,
den er enschumpfierte.
diu frouwe condwierte
den rîter mit dem zoume her:
tjóstíeren was sîn ger.
Gâwân sich umbe kêrte;
sînen kumber er gemêrte.
in dûht' diu sûl het in betrogen:
dô sach er für ungelogen
Orgelûsen de Lôgrois
und einen rîter curtois
gein dem urvar ûf dem wasen.
ist diu nieswurz in der nasen
dræte unde strenge,
durch sîn herze enge
kom alsus diu herzogîn,
durch sîniu ougen oben în.

Gein minne helfelôs ein man,
ouwê daz ist hêr Gâwân.
zuo sîner meisterinne er sprach,
do er den rîter komen sach,

---

294 *beidiu* neutr., weil auf Personen verschiedenen Geschlechts bezüglich. — 298 *heistieren* swv., altfranz. *hester* neben *haster*, eilen, eilig reiten. — 300 er war der Zweck, das Ziel ihrer Reise. — 301 vgl. X, 961. — 302 *als*, ebenso wie: auf welcher auch gekommen war; vgl. X, 969. — 305 *mit dem*, am. — 306 er kam um eine Lanze zu brechen. — 307 er wandte sich von der Säule, in die er bisher geblickt, um und sah in die Gegend hinaus. — 308 da wurde sein Kummer noch größer. — 310 *für ungelogen*, in Wahrheit, wahrhaftig; vgl. II, 155. — 313 auf der Wiese dem Landungsplatze gegenüber. — 314 der seltsame Vergleich ist wie häufig durch den Reim veranlaßt. Das tertium comparationis liegt in *enge*. Wie die Nieswurz durch eine kleine Öffnung kommt und eine schnelle und starke Wirkung hervorbringt, so drang durch die Augen die Herzogin in sein Herz. — 316 sie durchdrang sein Herz vermittelst der Augen: die Augen als Boten zum Herzen kommen namentlich in der mhd. Lyrik sehr oft vor.

319 ein Mann, der sich gegen die Minne nicht wehren konnte. — 320 *daz*, ein solcher. —

Digitized by Google

«frowe, dort vert ein rîter her
mit ûf geríhtétem sper:
der wil súochens niht erwinden,
ouch sol sîn suochen vinden.
sît er rîterschefte gert,
strîts ist er von mir gewert.
sagt mir, wer mac diu frouwe sîn?»
sie sprach «daz ist diu herzogîn
594 von Lôgróis, diu clâre.
wem kumet sie sus ze vâre?
der turkoite ist mit ir komen,
von dem sô dicke ist vernomen,
daz sîn herze ist unverzaget.
er hât mit speren prîs bejaget,
es wærn gehêret drîu lânt.
gein sîner werlîchen hant
sult ir strîten mîden nu.
strîten ist iu gar ze fruo:
ir sît ûf strît ze sêre wunt.
ob ir halt wæret wol gesunt,
ir solt doch strîten gein im lân.»
dô sprách mîn hêr Gâwân
«ir jehet, ich süle hie hêrre sîn:
swer denne ûf al die êre mîn
rîterschaft sô nâhe suochet,
sît er strîtés geruochet,
frouwe, ich sol mîn harnasch hân.»
des wart grôz weinen dâ getân
von den frôuwen allen vieren.
sie sprâchen «welt ir zieren
iuwer sælde und iuwern prîs,

325 nicht ablassen zu suchen; als Object ist aus V. 327 zu ergänzen *rîterschaft*. — 329 ihren Namen hat bisher Gawan nicht erfahren. Vgl. *si me dites que puet estre une pucelle qui vient ci* Crest. 9676. — 332 wem folgt sie in so feindlicher Absicht nach? auf wen hat sie's abgesehen? — 333 *turkoite* swm., Bogenschütze, leichtbewaffneter Ritter: sein Name ist Florant von Itolac. Vgl. namentlich XII, 1233—35. — 334 man hat es oft erfahren, erprobt. — 336 *prîs*, solchen Ruhm. Vgl. *car maint chevalier a ce port a devant moi conquis et mort* Crest. 9691. — 337 *es*, daß davon: geschmückt, geziert wären; es reichte aus, um drei Länder damit zu schmücken. — 339 *nu*, in unserm jetzigen Zustande. — 341 *ûf strît*, um zu streiten. — 343 *solt* = *soltet*. — 345 vgl. XI, 888 und namentlich XI, 167 ff. — 346 wenn also jemand auf meine Ehre los, zum Schaden meiner Ehre. — 347 *sô nâhe*, in solcher Nähe meines Landes. — 348 *geruochet*, haben will. — 349 der correcte Nachsatz wäre: so will ich den Kampf mit ihm aufnehmen. — *ich sol*, ich will. — 352 *zieren*, schön machen, nicht verunzieren, nicht aus ihrem schönen Zustande bringen. —

Digitized by Google

sô strîtet niht decheinen wîs.
læget ir dâ vor im tôt,
alrêrst wüehse unser nôt.
sult aber ir vor im genesen,
welt ir in hárnásche wesen,
iu nement iur êrsten wunden'z leben:
sô sîn wir an den tôt gegeben.»

595 Gâwân sus mit kumber ranc:
ir muget wol hœren waz in twanc.
für schande héter an sích genomen
des werden túrkóiten komen:
in dwúngén ouch wunden sêre,
unt diu minne michels mêre,
unt der vier frouwen riuwe:
wand' er sah an íñ triuwe.
er bat se wéinén verbern:
sîn munt dar zuo begunde gern
harnasch, ors unde swert.
die frouwen clâr unde wert
fuorten Gâwânen wider.
er bat se vor im gên dar nider,
dâ d' andern frouwen wâren,
die süezen und die clâren.
Gâwân ûf sîns strîtes vart
balde aldâ gewâpent wart
bî weinden liehten ougen:
sie tâten'z alsô tougen
daz niemen vriesch diu mære,
niwan der kamerære,
der hiez sîn ors erstrîchen.
Gâwân begunde slîchen

---

355 *vor im*, vor seinen Füßen, im Kampfe mit ihm. — 356 *alrêrst*, dann erst recht. — 357 wenn ihr mit dem Leben davonkommt, nicht im Kampfe bleibt. — 358 gehört in den Nachsatz V. 359: so nehmen euch, wenn ihr. — 359 die Wunden, die ihr auf dem Wunderbett erhalten.

361 *sus*, in folgender Weise. — 363 *für schande*, als eine Schande. — *an sich genomen*, sich angerechnet. — 365 *dwungen*, bedrängten, schmerzten. — 367 *riuwe*, Trauer. — 368 denn er sah, daß sie es wohl mit ihm meinten. — 370 ferner bat er sie. — *gern* mit dem Acc. ist mhd. selten. — 373 *wider*, zurück: hinunter in den *palas*. — 375 *d'* = *de*, geschwächt aus *die*. — 377 um in den Kampf zu ziehen. — 379 *bî* instrumental: vermittelst, durch. — Umschreibung für weinende schöne Frauen. — 383 *erstrîchen* stv., glatt streichen, zurecht machen. — 384 *slîchen*, um seinen langsamen Gang zu bezeichnen: es ist sonst kein Ausdruck, der vom Gange der Männer, wol aber von dem der Frauen gebraucht wird. —

Digitized by Google

aldâ Gringuljete stuont.
doch was er sô sêre wunt,
den schilt er kûme dar getruoc:
der was türkel ouch genuoc.

Ûf'ż ors sáz hêr Gâwân.
dô kêrt' er von der burc her dan
596 gein sîme getriuwen wirte,
der in vil wênec irte
al des sîn wille gerte.
eins spers er in gewerte:
daz was starc und unbeschaben.
er het ir manegez ûf erhaben
dort anderhalp ûf sînem plân.
dô bat in mîn hêr Gâwân
überverte schiere.
in einem ússíere
fuort er'n über ane'z lant,
da ęr den turkoyten vant
wert unt hôhé gemuot.
er was vor schanden sô behuot
daz missewende an im verswant.
sîn prîs was sô hôhe erkant,
swer gein im tjostierens pflac,
daz er hinder'm orse lac
von sîner tjoste valle.
sus het er sie alle,
die gein im ie durch prîs gerîten,
mit tjostieren überstriten.
ouch tet sich ûz der tegen wert,

---

387 statt eines Satzes mit *daz*. — *dar*, bis zu seinem Rosse.

390 *her dan*, herab. — 391 zu Plippalinot dem Fährmann. Vgl. *et il i monte tous armés, si s'en est jusqu' ai port alés, et li notoniers avec lui* Crest. 9735. — 392 *vil wênic irte*, gar nicht hinderte; ihm nichts versagte. — 394 *er in gewerte*, gab er ihm. — 395 *unbeschaben*, dasselbe was *unbesniten* bedeutet; vgl. zu IV, 959. — 396 *úf erhaben*, aufgehoben: von den besiegten Rittern. — 397 auf der andern Seite. — 399 *überverte* gen. von *übervart*, von *bat* abhängig. — 400 *ussier* stm., altfranz. *ussier*, Barke, Boot, hauptsächlich zum Transportieren. Vgl. *si s'en entrent el bac anaui* Crest. 9738. — 403 *hôhe* adv., hoch; *hôhe gemuot* dasselbe was *hôchgemuot*, freudigen stolzen Sinnes. — 405 daß kein Makel an ihm war. — 406 vgl. XII, 336 und die dort angeführten Verse aus Crestien. — 409 durch den Fall, den er im Zusammenrennen mit ihm erlitten. — 411 *geriten*, hier wie oft vom Reiten im ritterlichen Kampfe gebraucht. — 413 *sich ûz tuon*, sich aussprechen; er äußerte sich dahin. —

Digitized by Google

daz er mit spern sunder swert
hôhen prîs wolt' erben,
oder sînen prîs verderben:
swer den prîs an im bezalte,
daz er'n mit tjoste valte,
dâ wurde er âne wer gesehen,
dem wolte er sicherheite jehen.

597 Gâwân vriesch diu mære
von der tjóste pfándære.
Plippalinôt nam alsô pfant:
swelich tjoste wart bekant,
daz einer viel, der ander saz,
so enpfienger ân' ir beider haz
dises flust unt jenes gewin:
ich mein' daz ors: daz zôher hin.
er'n ruochte, stríten sie genuoc:
swer prîs oder laster truoc,
des liez er jehen die frouwen:
sie mohten'z dicke schouwen.
Gâwânn er vaste sitzen bat.
er zôch im'z ors an den stat,
er bôt im schilt unde sper.
hie kom der turkoyte her,
kalopierende als ein man
der sîne tjoste mezzen kan
weder ze hôch noch ze nider.
Gâwân kom gein ime wider.
von Munsalvæsche Gringuljete

---

415 *erben*, als Erbschaft von einem andern, dem er ihn abnahm, gewinnen; vgl. X, 1207. — 416 *verderben*, verlieren: seinen eigenen Ruhm. — 417 *den prîs*, solchen Ruhm. — *an im*, ihm gegenüber, im Kampfe mit ihm. — 419 *dâ*, da würde er sich nicht wehren. — 420 sich ergeben.

422 *pfandære* stm., Inhaber eines Pfandes: durch die folgenden Zeilen näher erläutert. — 424 wenn eine Tjoste. — *wart bekant*, zu dem sichtbaren Resultat kam. — 425 *saz*, im Sattel sitzen blieb. — 426 ohne daß einer der Kämpfenden etwas dagegen hatte. — 427 dieser und jener ist hier anders als im Nhd. gebraucht: dieser bezieht sich auf den erstgenannten, jener auf den zweiten, während wir dieser auf den letztgenannten beziehen. — 428 *zôher hin*, führte er mit sich hinweg. — 429 ob sie viel kämpften. — 430 *swer* hängt nicht von *jehen* ab, sonst müßte es *wer* heißen: wer auch Ehre oder Schande davontragen mochte, er machte sich nichts daraus, darüber ließ er die Frauen entscheiden. — 431 die Frauen, die von den Fenstern aus zusahen. — 438 der wohl versteht mit der Lanze zu zielen. — 440 *gein ime*, ihm entgegen. Vgl. *tantost li chevaliers s'eslaisse* (V. 437) .. *et mesire Gauwains s'adrece vers lui* Crest. 9762. 65. —

Digitized by Google

tét nâch Gâwânes bete
als ez der zoum lêrte.
ûf den plân er kêrte.

Hurtâ, lât die tjoste tuon.
hie kom des künec Lôtes sun
manlîch und âne herzen schric.
wâ hât diu hélmsnúor ir stric?
des turkóyten tjost in traf aldâ.
Gâwân ruorte in anderswâ,
598 durch die bárbíere.
man wart wol innen schiere,
wer dâ gevelles was sîn wer.
an den kurzen starken sper
den helm enpfienc hêr Gâwân:
hin reit der helm, hie lac der man,
der werdekeite ein bluome ie was,
unz er verdacte alsus daz gras
mit valle von der tjoste.
sînèr zimierde koste
imę touwe mit den bluomen stritèn.
Gâwân kom ûf in geriten,
unz er im sicherheit verjach.
der verje nâch dem orse sprach.
daz was sîn reht: wer lougent des?
«ir vröut iuch gerne, west ir wes»,
sprach Orgelûs' diu clâre
Gâwâne aber ze vâre,
«durch taz des starken lewen fuoz
in iwerem schilde iu volgen muoz.

---

442 folgte Gawan's Befehl, Lenkung.

445 *Hurtâ* imper. von *hurten* mit verstärkendem *â:* drauf los: nun kann es losgehen. — 447 *schric* stm., Schrecken: unerschrockenen Herzens. — 448 diese lebhafte Art durch die Frage fanden wir schon mehrfach; vgl. I, 26. 68 u. s. w. — *ir stric*, ihre Verknüpfung: wo ist sie zusammengeknüpft. — 450 *ruorte*, traf. — 452 schnell hatte man denjenigen kennen gelernt, der ihn zu Falle gebracht hatte; vgl. 417 fg. — 455 der Helm blieb an dem Speer hangen. — 456 *hin reit*, hin fuhr. — 457 *werdekeite* gen. von *bluome* abhängig. — 458 bis zu dem Augenblicke wo. — 459 *von*, infolge von. — 460 sein kostbarer Helmschmuck. — 461 wetteiferte mit den Blumen im Grase um den Glanz. — 462 vgl. *si li court a l'espee seure* Crest. 9777. — 464 *sprechen* mit *nâch*, Ansprüche worauf machen. — 466 *vröut* ist wol als præt. zu nehmen für *vröutet*, wie *west* præt. für *westet* ist: wenn ihr nur wüßtet worüber, wenn ihr nur einen rechten Grund hättet; aber ihr habt keinen, denn der Löwenfuß reicht nicht aus. — 468 *aber*, wiederum aufs neue. — *se vâre*, in böser Absicht. — 469 *durch taz* (= *daz*), weil. — 470 vgl. XI, 571. —

Digitized by Google

nu wænt ir iu sî prîs geschehen,
sît dise frouwen hânt gesehen
iuwer tjost alsô getân.
wir müezen iuch bî fröuden lân,
sît ir des der geile,
ob Lît márvéile
sô klein' sich hât gerochen.
iu ist doch der schilt zerbrochen,
als ob iu strît sül wesen kunt.
ir sît ouch lîht' ze sêre wunt
599 ûf strîtes gedense:
daz tæte iu wê zer gense.
iu mac durch ruom wesen liep
der schilt dürkel als ein sip,
den iu sô manec pfil zebrach.
an disen zîten ungemach
muget ir gerne vliehen:
lât iu den vinger ziehen.
rîtet wider ûf zen frouwen.
wie getörstet ir geschouwen
strît, den ich werben solde,
ob iuwer herze wolde
mir dienén nâch minne!»
er sprach zer herzoginne
«frouwe, hân ich wunden,
die hânt hie helfe funden.
ob iuwer helfe kan gezemen
daz ir mîn dienest ruochet nemen,
sô wart nie nôt sô herte erkant,

---

471 *geschehen*, zu Theil geworden. — 472 *quidiés-vos mius que lui valoir pour çou que abatu l'aves?* Crest. 9800. — 474 wir wollen euch eure Freude lassen. — 477 daß ihr so gut davongekommen seid. — 479 als wenn ihr einen wirklichen Kampf bestanden hättet. — 480 es kann auch leicht sein, daß ihr zu sehr wund seid. — 481 *gedense* stn. (zu *dinsen:* vgl. X, 374), Geschlepp: um euch mit Kampf zu schleppen, abzuarbeiten. — 482 Beziehung auf X, 373, wo Orgeluse Gawan geschimpft hatte *ir gans*. Das wäre für euch ein neues Leid zu dem Titel «Gans», den ich euch gegeben. — 483 *durch ruom*, damit ihr damit prahlen könnt, als wäre er euch im Kampfe so durchlöchert worden. — 484 *sip* stn., Sieb. — 486 *an disen zîten*, jetzt. — 487 *muget gerne*, habt triftige Ursache: weil ihr vorschützen könnt, ihr hättet schon so viel gekämpft. — 488 *den vinger ziehen*, den Finger einrenken: laßt eure Wunden, wie unbedeutend sie auch sind, von den Frauen heilen. — 491 *werben*, betreiben, ins Werk setzen: wie ich ihn ins Werk setzen würde, wenn ihr der rechte Mann wärt mit Ritterdienst um meine Minne zu werben. — 496 dadurch daß ich euch wiedersehe, sind sie geheilt. — 497 *helfe* acc.: *iuwer helfe*, euch, die ihr helfen könnt. — *gezemen*, gefallen. — 499 so gibt es keine noch so sehr als hart erprobte Gefahr. —

Digitized by Google

i'nę sî ze dienste iu dar benant.» 500
sie sprach «ich lâze iuch rîten,
mêr nâch prîse strîten,
mit mir geselleclîche.»
des wart an fröuden rîche
der stolze werde Gâwân. 505
den turkoyten sande er dan
mit sînem wirt Plippalinôt:
ûf die burg er enbôt
daz sîn mit wirde næmen war
al die frouwen wol gevar. 510

600 Gâwâns sper was ganz beliben,
swie bêdiu ors wærn getriben
mit sporn ûf tjoste hurte:
in sîner hant er'z fuorte
von der liehten ouwe. 515
des weinde manec frouwe,
daz sîn réise aldâ von in geschach.
diu künegîn Arnîve sprach
«unser trôst hât im erkorn
sîner óugen senfte, 's herzen dorn. 520
ouwê daz er nu volget sus
gein Li gweiz prelljus
Orgelûsén der herzogin!
dêst sîner wunden ungewin.»
vier hundert frouwen wârn in klage: 525
er reit von in nâch prîss bejage.
swaz im an sînen wunden war,
díe nôt hét erwendet gar
Orgelûsen varwe glanz.
sie sprach «ir sult mir einen kranz 530

---

500 zu der ich, um euch zu dienen, nicht bestimmt wäre, der ich mich nicht weihen würde. — 502 um euch mehr Gelegenheit zu geben, Ruhm zu erwerben. — 506 *puis le rent au notonnier ki l'atendoit* Crest. 9782. — 509 daß ihn ehrenvoll aufnehmen, behandeln sollten.

511 vgl. 454: er hatte den Helm des Gegners mit weggenommen. — 516 vgl. *et les puceles del palais si se depecent et descirent, et les dames lor cheviaus tirent* Crest. 9820. — 519 *unser trôst*, unser Tröster; *qui nostre sires devroit estre* Crest. 9827. — 520 was seinen Augen lieblich erscheint, aber sein Herz verwundet und sticht. — 521 *la male pucele l'adestre, si l'en maine la deputaire* Crest. 9828. — 522 bei Crest. 9866 *ce est li gues perelleus.* — 524 das ist ihm bei seinen Wunden sehr schädlich. — 527 die Noth, die seine Wunden ihm machten. —

Digitized by Google

von eines boumes rîse
gewinnen. drumbe ich prîse
iuwer tât, welt ir mih's wern:
sô muget ir mîner minne gern.»
dô sprach er «frouwe, swâ daz rîs
stêt, daz alsô hôhen prîs
mir ze sælden mac bejagen,
daz ich iu, frouwe, müeze klagen
nâch iuwern hulden mîne nôt,
daz brich' ich, ob mich lât der tôt.»

601 Swaz dâ stuonden bluomen lieht,
die wârn gein dirre varwe ein niht,
die Orgelûse brâhte.
Gâwân an sie gedâhte
sô daz sîn êrest ungemach
ime deheines kumbers jach.
sus reit sie mit ir gaste
von der búrc wól ein' raste,
ein' strâzen wît unde sleht,
für ein clârez fŏréht.
der art des boume muosten sîn,
tâmrîs unt prîsîn.
daz was der Clinschores walt.
Gâwân der tegen balt
sprach «frouwe, wâ brich' ich den kranz,
des mîn türkel fröude werde ganz?»
er solt s' et hân gediuhet nider,

---

531 aus den Blättern eines Baumastes. *mes amis .. m'aloit quellir de ces flours que veés a ces arbres et a ces pres* Crest. 9852. — 532 *drumbe*, um diesen Preis: lobe ich euer Thun. — 534 *muget ir*, habt ihr einen Anspruch darauf. — 537 *se sælden*, in Bezug auf Glück, Seligkeit. — 538 *müeze klagen*, klagen darf: daß ihr meine Klagen gnädig anhört. — 539 *nâch*, den Zweck, das Ziel bezeichnend. Vgl. *ains que je perge vostre grace, le ferai se je onques puis* Crest. 9846. — 540 wenn der Tod es mir gestattet, mich nicht daran verhindert.

541 *bluomen* gen. von *swaz* abhängig. — 543 *brâhte*, mit sich brachte, an sich trug. — 544 hatte solche Empfindungen bei ihrem Anblick. — 545 *êrest*, die ursprüngliche Form von *êrst*. — 546 ihm keinen Kummer zufügte. — 549 *sleht*, gerade. — 551 *der art*, auf die folgende Zeile zu beziehen. — *des boume*, die Bäume desselben. — *muosten sîn:* es waren keine andern als diese darunter. — 552 *tâmrîs*, tamariscus, tamarix; vgl. zu VIII, 797. — *prisîn*, eine nicht zu bestimmende Baumart: wahrscheinlich prov. *bresil*. — 556 *des* auf die vorhergehende Zeile zu beziehen: durch dessen Brechen, dessen Gewinnung. — *werde*, werden soll. — 557 *et*, nur. — *diuhen* swv., ducken, hinunterdrücken: er sollte sie hingeworfen und ihre Minne mit Gewalt genommen haben, statt ihren launischen Willen zu befolgen. —

Digitized by Google

als dicke ist geschehen sider
maneger clâren frouwen.
sie sprach «ich lâze iuch schouwen
aldâ ir prîs megt behaben.»
über velt gein eime graben
riten sie sô nâhen,
des kranzes poum sie sâhen.
dô sprach sie «hêrre, jenen stam
den heiet der mir fröude nam:
bringet ir mir drabe ein rîs,
nie rîter alsô hôhen prîs
mit dienst erwarp durch minne.»
sus sprach diu herzoginne.
602 «hie wil ich mîne reise sparn.
got walde's, welt ir fürbaz varn:
son' durfet ir'z niht lengen,
ellenthafte sprengen
müezt ir z'orse álsús
über Li gweiz prelljus.»

Sie hábetę al stílle ûf dem plân:
fürbaz reit hêr Gâwân.
er 'rhôrte eins træten wazzers val:
daz het durchbrochen wît ein tal,
tief, ungeverteclîche.
Gâwân der ellens rîche
nam daz ors mit den sporn:
ez treip der tegen wol geborn,
daz ez mit zwein füezen trat
hin über an den andern stat.

---

561 *aldâ*, den Ort wo. — 564 statt eines Satzes mit *daz*: daß sie den Baum sahen, von welchem der Kranz genommen werden sollte. — 566 *heien* swv., hegen. — *der*, der Mann der: er hatte ihren Geliebten Cidegast getödtet. — 568 *il avoit oï dire et conter .. que cil qui del gué perelleus porroit passer l'eve parfonde, qu'il avroit tout le pris del monde* Crest. 9877. — 569 *durch minne*, um Minne damit zu verdienen. — 571 ich will nicht weiter mit euch, hier will ich bleiben. — 573 wenn das eure Absicht ist, dann. — 574 *sprengen* in Verbindung mit *z'orse* entfernt sich von der ursprünglichen Bedeutung des Verbums: dieses bedeutet springen machen, und erfordert als Object *ors* (acc.); die regelmäßige Auslassung dieses Objectes veranlaßte den intrans. Gebrauch und daher die Hinzufügung mit Præpos. — 575 *alsus*, so wie ihr da seid.

577 *haben* intr., halten; in dieser Bedeutung heißt das Præt. immer *habete*, nicht contrahiert. — 579 *træte* adj. = *dræte*, schnell. — 581 *ungevertecliche* adj., unwegsam. — 583 *mit den sporn nemen*, die Sporen geben. — 584 *ez* Object von *treip*, das Ross. —

Digitized by Google

der sprunc mit valle muoste sîn.
des weinde iedoch diu herzogîn.
der wâc was snel unde grôz.
Gâwân sîner kraft genôz:
doch truoger harnasches last.
dô was eines boumes ast
gewahsen in des wazzers trân:
den begreif der starke man,
wander dénnoch gerne lebete.
sîn sper dâ bî im swebete:
daz begreif der wîgant.
er steic hîn ûf ane'z lant.

Gringuljet swam obe und unde,
dem er helfen dô begunde.
603 daz ors sô verr' hin nider vlôz:
des loufes in dernâch verdrôz,
wander swære harnas truoc:
er hete wunden ouch genuoc.
nu tréip éz ein werve her,
daz er'z erreichte mit dem sper,
aldâ der regen unt des guz
erbrochen hete wîten vluz
an einer tiefen halden:
daz uover was gespalden;
daz Gringuljeten nerte.
mit dem sper er'z kêrte
sô nâhe her zuo ane'z lant,
den zoum ergreif er mit der hant.
sus zôch mîn hêr Gâwân
daz ors hin ûz ûf den plân.
ez schutte sich, dô ez genas.

587 vgl. *vient par moult grant sens arriere pour saillir outre, mais il faut, car ne prist mie bien son saut, ains sali droit enmi le gué* Crest. 9883. — *mit valle*, vom Fall begleitet. — 590 seine Kraft kam ihm zu statten. — 591 und doch trug er. — 593 hieng ins Wasser hinab. — 596 *swebete*, schwamm auf dem Wasser.

599 *obe und unde*, auf und nieder. — 602 *loufes* für *loufens*, wie fast alle Hss. haben. — *dernâch*, hinter dem Rosse her. — 603 *swære:* aus der unflectierten Form ist ersichtlich, daß *harnas* hier Neutr. ist. — 605 *werve* stf., Wirbel, Wasserwirbel. — 607 *des guz*, dessen Güsse. — 608 *erbrechen* stv., herausbrechen, brechen. — *wîten vluz*, einen weiten Strom. Durch diese Erweiterung des ursprünglichen Strombettes trieb das Ross näher ans Ufer heran. — 610 *gespalden*, war eingerissen. — 611 *daz* relat.: welcher Umstand. — 612 *kérte*, lenkte. — 614 daß er den Zaum ergreifen konnte. — 617 es schüttelte das Wasser von sich ab. — *dô ez genas*, als es sich gerettet fühlte, in Sicherheit war. —

Digitized by Google

der schilt dâ niht bestanden was:
er gurt' dem orse unt nam den schilt.
swen sîns kumbers niht bevilt,
daz lâze ich sîn: er het doch nôt,
sît ez diu minne im gebôt.
Orgelûs' diu glanze
in jagete nâch dem kranze:
daz was ein ellenhaftiu vart.
der boum was alsô bewart,
wærn Gâwâns zwên', die müestn ir leben
umb' den kranz hân gegeben:
des pflac der küneč Gramovlanz.
Gâwân brach iedoch den kranz.
604 daz wazzer hiez Sabbîns.
Gâwân holt' unsenften zins,
dô er unt'z ors drîn bleste.
swie Orgelûse gleste,
ich wolt' ir minne alsô niht nemen:
ich weiz wol wes mich sol gezemen.

Dô Gâwân daz rîs gebrach
unt der kránz wárt sîns helmes dach,
ez reit zuo z'im ein rîter clâr.
dem wâren sîner zîte jâr
weder ze kurz noch ze lanc.
sîn muot durch hôchvârt in twanc,
swie vil im éin man tete leit,
daz er doch mit dem niht streit,
ir'n wæren zwêne oder mêr.
sîn hôhez herze was sô hêr,
swáz im tét éin man,

618 *bestanden*, im Wasser geblieben: Simrock «der Schild glitt nieder» trifft nicht den rechten Sinn. — 620 wer kein Bedauern empfindet. — 621 das will ich auf sich beruhen lassen, ich will ihm gerade keine Vorwürfe machen; *doch*, doch das steht fest. — 625 *ellenhaft* die ursprüngliche, aber seltene Form: meist mit eingeschobenem *t ellenthaft*, muthig (vgl. I, 464). — 627 wie wir auch sagen, wären seiner zwei: wenn er auch noch mal so stark wäre. — 629 *des pflac*, den hatte unter seiner Obhut. — 632 das Gewinnen des Zinses war mit Mühseligkeit verbunden. — 633 *blesten*, onomatopoetisches Wort, platschen, mit Geräusch hineinfallen. — 634 *gleste* conj. præs. — 635 *alsô*, unter solchen Bedingungen. — 636 was mir zusagt und passend dünkt.

637 *gebrach* plusquamperf. — 638 und er seinen Helm damit geschmückt hatte. — 641 er stand im schönsten Mannesalter. — 643 *éin man*, ein einziger Mann; vgl. 697. 767. — 645 *ir'n wæren*, wenn ihrer nicht waren. — 646 *hôhez*, hochstrebendes, stolzes. —

Digitized by Google

den wolter âne strît lân.
fil li roy Ïrôt
Gâwân guoten morgen bôt:
daz was der künec Gramovlanz.
dô sprach er «hêrre, umb' disen kranz
hân ich níht gár verzigen.
mîn grüezen wær' noch gar verswigen,
ob iuwer zwêne wæren,
die daz niht verbæren
sine holten hie durch hôhen prîs
ab mîme boume alsus ein rîs.
die müesen strît enpfâhen:
daz sul mir sus versmâhen.»

Ungerne ouch Gâwân mit im streit,
dér unwérlîche reit.
doch fuort' der degen mære
ein mûzersparwære:
der stuont ûf siner clâren hant.
Ítónjê het in im gesant,
Gâwâns süeziu swester.
phæwin von Sinzester
ein huot ûf sîme houbte was.
von samît grüene als ein gras
der künec ein mantel fuorte,
daz vaste ûf d'erden ruorte
ietwederthalp die orte sîn:
diu veder wás lieht härmîn.
niht ze grôz, doch starc genuoc
was ein pfârt daz den künec truoc,

---

648 mit dem ließ er sich nicht auf Kampf ein. — 651 *Gramovlanz*, bei Crestien 9996 *Guiromelans*, aber auch mit vorgesetztem Artikel *li G.* 10028, was auf einen eine Eigenschaft bezeichnenden Namen hindeutet. — 653 *verzîhen* stv., verzichten, selten wie hier mit *umbe*, im Sinne von: auf. — *niht gar*, durchaus nicht. Das dürft ihr aus meiner friedlichen Begrüßung nicht schließen. — 654 ich hätte euch nicht gegrüßt. — 660 unter diesen Verhältnissen, wo ihr nur allein seid. — *versmâhen:* es scheint mir unter meiner Würde, nicht der Mühe werth.

661 *streit:* genau wäre der Conj. *strite*, hätte gekämpft. — 662 *unwerlîche* adv., ungewaffnet, ohne Rüstung. — 666 Itonje ist seine Geliebte. — 668 zu construieren *ein phæwin huot von Sinzester. Sinzester*, vielleicht Winchester. — 672 *vaste*, nicht: fast, sondern: reichlich. — *ruorte*, reichte: Sing. des Verbums bei nachfolgendem Plur. des Subjectes. — 673 seine Spitzen. — 674 *veder*, das Pelzwerk, womit der Mantel gefüttert war: franz. *penne*, prov. *pena*. — 675 *niht ze grôz*, ziemlich klein, aber sehr kräftig. — 676 *ein* vor dem Relativsatz ist für uns in diesem Falle ungewöhnlich: den König trug ein Pferd, welches ziemlich klein u. s. w. —

Digitized by Google

an pfärdes schœne niht betrogen,
von Tenemarken dar gezogen
oder brâht ûf dem mere.
der künec reit ân' alle were:
wander fuorte swertes niht.
«iuwer schilt iu strites giht»,
sprach der künec Gramovlanz.
«iwers schildes ist sô wênec ganz:
Lît márvéile
ist worden iu ze teile.
ir habet die âventiure erliten,
diu mîn solte hân erbiten,
wan daz der wîse Clinschor
mir mit vriden gieng ie vor,
606 unt daz ich gein ir krieges pflige,
diu den wâren minnen sige
mit clârheit hât behalden.
sie kan noch zornes walden
gein mir. ouch dwinget sie des nôt:
Cidegasten sluog ich tôt,
in selbe vierdén, ir man.
Orgelûsen fuort' ich dan,
ich bôt ir krône und al mîn lant:
swaz ir dienes bôt mîn hant,
dâ kêrt sie gegen ir herzen vâr.
mit vlêhen het ich sie ein jâr:
i'ne kunde ir minne nie bejagen.
ich muoz iu herzenliche klagen.
ich weiz wol daz s' iu minne bôt,

678 *gezogen*, geführt: zu Lande. — 682 euer Schild bekundet, daß ihr gekämpft habt. — 684 euer Schild ist so völlig zerhauen. — 685 ihr habt es mit dem Wunderbette zu thun gehabt. — 687 *erliten*, bestanden. — 688 die meiner geharrt haben, die ich bestanden haben würde. — 689 *wan daz*, außer daß: wenn nicht. — 690 *vriden* swv., Frieden verschaffen; hier Gerundium, doch kann es auch Plural von *vride* sein, wie *ci vridin* Anno 340. — *mit vriden*, in friedlicher Weise. — *mir gieng vor*, mir vorausgieng: mich immer friedlich und freundlich behandelte. — 691 auch hier muß *wan* ergänzt werden: und wenn ich nicht Krieg hätte. — 692 den ersten Preis der Minne. — 693 in Bezug auf Schönheit. — 694 *walden* mit gen., haben. — 695 auch hat sie guten Grund dazu. — 696 bei Crestien nur *un sien ami li toli qu'ele soloit mener od li, si l'ocis* 9938. — 697 ihn mit drei anderen. — *man* kann bezeichnen: Dienstmann, aber auch: Verlobter, Bräutigam, Geliebter. — 698 entführte ich, führte ich mit mir. — 700 *si l'enmenai et de li servir me penai; mes services mestier n'i ot* Crest. 9940. — 701 *ir herzen vâr*, die feindliche Gesinnung ihres Herzens. — 702 *het ich sie*, behielt ich sie. — 704 *klagen* ohne Object, das aber leicht aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist. — 705 daß sie euch ihre Minne als Preis des Kampfes mit mir versprochen hat. —

Digitized by Google

sît ir hie werbet mînen tôt.
wært ir nu selb' ander komen,
ir möht mir'z leben hân benomen,
odę ir wært bêde erstorben:
daz het ir drumbe erworben.
mîn herz' nâch anderr minne gêt,
dâ helfe an iwern genâden stêt,
sît ir ze Terr' marveile sît
worden hêrre. iuwer strît
hât iu den prîs behalden:
welt ir nu güete walden,
sô helfet mir umb' eine maget,
nâch der mîn herze kumber klaget.
diu ist des küneç Lôtes kint.
alle die ûf erde sint,
607 die getwúngen mich sô sêre nie.
ich hân ir kleinœte hie:
nu gelóbet ouch mîn dienest dar
gein der megede wol gevar.
ouch trûwe ich wol, sie sî mir holt:
wand' ích hân nôt durch sie gedolt.
sît Orgelûs' diu rîche
mit worten herzenlîche
ir minne mir versagete,
ob ich sît prîs bejagete,
mir wurde wól óde wê,
daz schuof diu werde Ítonjê.
i'nę hân ir leider niht gesehen.
wil iuwer trôst mir helfe jehen,
sô bringt diz kleine vingerlîn

706 *werbet*, beabsichtigt, bezweckt. — 707 *selb' ander*, zu zweit. — 710 *drumbe*, dafür: für euer Kommen. — 712 wobei mir zu helfen von eurer Gnade abhängt. — 715 hat euch in den dauernden Besitz des Ruhmes gesetzt. — 716 *walden*, ausüben: gütig, freundlich handeln. — 717 *umb'*, in Bezug auf, bei. — 718 *nâch der*, nach welcher sich sehnend. — 719 Gawan's Schwester Itonje. — 721 brachten mein Herz nie in solche Bedrängniss. — 722 er meint den Sperber; vgl. XII, 666. — 723 *dar* gehört zu *dienest*, wie *dienen* mit *dar* verbunden wird: in dieser Beziehung, Richtung: versprecht mir eure Dienste. — 726 ich habe manchen Kampf um ihretwillen bestanden. — 728 *herzenlîche* adv., aus dem Herzen kommend; mit Worten, die ihr aus der Seele gesprochen waren. Vgl. XIII, 109. 873; Willeh. 217, 12. — 730 wenn ich seitdem in Kämpfen Ruhm erwarb, das veranlaßte, das that ich um ihretwillen. — 731 mochte es mir gut oder schlecht ergehen. — 733 eine solche Liebe aus der Ferne, auf Hörensagen, kommt in den mittelalterlichen Epen sehr oft vor. — 734 wenn euer Beistand mir Hülfe versprechen will. — 735 der Ring soll als Wahrzeichen dienen. Vgl. *si porterés cel anel a m'amie, se li bailliés* Crest. 10157. —

Digitized by Google

der clâren süezen frouwen mîn.
ir sît hie strîtes ledec gar,
ez'n wær' dan grœzer iuwer schar,
zwêne oder mêre.
wer jæh' mir des für êre,
ob ich iuch slüege od sicherheit
twung'? den strît mîn hant ie meit.»

Dô sprách mîn hêr Gâwân
«ich pin doch wérlîch ein man.
wolt ir des niht prîs bejagen,
wurd' ich von iuwerr hant erslagen,
sone hân ouch ich's decheinen prîs
daz ich gebrochen hân diz rîs.
wer jæhe mir's für êre grôz,
ob ich iuch slüege alsus blôz?
608 ich wil iuwer bote sîn:
gebet mir her daz vingerlîn,
und lât mich iuwern dienes sagen
und iuwern kumber niht verdagen.»
der künec des dancte sêre.
Gâwân vrâgte in mêre
«sît iu versmâhet gein mir strît,
nu saget mir, hêrre, wer ir sît.»
«ir'n sult ez niht für laster doln»,
sprach der künec, «mîn name ist unverholn.
mîn vater der hiez Îrôt:
den ersluoc der künec Lôt.
ich pin'z der künec Gramovlanz.
mîn hôhez herze ie was sô ganz
daz ich ze keinen zîten
niemer wil gestrîten,
swaz mir tæte éin mán;

737 ich werde nicht mit euch kämpfen. — 741 *slüege*, erschlüge, tödtete. — *sicherheit* ist gen. von *twunge* abhängig: euch zur Ergebung zwänge. — 742 *den strît*, solchen Kampf: mit einem einzigen.

744 ich bin doch ein Mann, der sich zu wehren versteht. — 745 *wolt* præt. conj. für *woltet*, wenn ihr damit keinen Ruhm erwerben würdet, wenn ich. — 747 weil ich keine Gefahr dabei zu bestehen hatte. — 753 *dienes* steht hier für *dienest*, während meist sonst für *dienens*; vgl. zu I, 1451. Laßt mich eurer Herrin eure Dienstwilligkeit, Ergebung melden. — 759 seinen Namen pflegte sonst nur der Unterliegende, Besiegte zu nennen: ihr sollt es nicht als eine Schande für mich ansehen, daß ich mich euch nenne. — *doln*, aufnehmen. — 762 vgl. *quant de Gauwain me recort, coment ses pere ocist le mien* Crest. 10147. — 767 gegen einen einzigen Gegner, was er mir auch gethan haben mag. —

Digitized by Google

wan einer, heizet Gâwân,
von dem ich prîs hân vernomen,
daz ich gérne gein im wolde komen
ûf strît durch mîne riuwe.
sîn vater brách tríuwe,
imę gruoze er minen vater sluoc.
ich hân ze sprechen dar genuoc.
nu ist Lôt erstorben,
und hât Gâwân erworben
solhen prîs vor ûz besunder
daz obe der tavelrunder
im prîss nieman gelîchen mac:
ich gelébe noch gein im strîtes tac.»

609 Dô sprach des werden Lôtes sun
«welt ir daz ze liebe tuon
iwer fríwendinne, ob ez diu ist,
daz ir sus valschlîchen list
von ir vater kunnet sagen
unt dar zuo gerne het erslagen
ir bruoder, só ist si ein übel maget,
daz sie den site an iu niht klaget.
kund' si tóhter unde swester sîn,
sô wær' s'ir beider vogetîn,
daz ir verbæret disen haz.
wie stüende iwerem sweher daz,
het er triwe zebrochen?
habt ir des niht gerochen,
daz ir in tôt gein valsche saget?

768 vor *heizet* muß *der* ergänzt werden. — 769 den habe ich so rühmen hören. — 771 *ûf strît*, um mit ihm zu kämpfen. — *durch mîne riuwe*, wegen des mir angethanen Leides. — 772 handelte treulos. — 773 *gruoz* stm., friedliche, freundliche Begegnung. — 774 *dar*, mit Bezug darauf: *sprechen* ist hier nicht im Sinne des Nhd. zu verstehen, sondern: Klage erheben. — 777 *vor ûz*, vor allen andern voraus. — 778 *obe*, an. — 779 *prîss* gen., an Ruhm.

782 wenn ihr glaubt damit eurer Geliebten etwas Angenehmes zu thun. — 783 wenn die Genannte eure Geliebte wirklich ist. — 784 so treulose Handlung ihrem Vater nachsagt. — 787 so muß sie ein schlechtes Mädchen sein. — 788 daß sie ein solches Benehmen an euch nicht tadelt, sich nicht darüber beklagt. — 790 *vogetîn* stf., Fürsprecherin. — 791 *verbæret*, aufgäbet, fahren ließet. — 792 dem Vater eurer Geliebten. — 794 als sein Schwiegersohn hättet ihr die Beleidigung, die ihr ihm angethan, rächen sollen, also an euch selbst. — 795 daß ihr ihn den Todten für falsch erklärt. —

Digitized by Google

sîn sun ist des unverzaget,
in sol des niht verdriezen,
mag er niht geniezen
sîner swester wol gevar,
ze pfande er gît sich selben dar.
hêrre, ich heize Gâwân.
swaz iu mîn vater hât getân,
daz recht an mír: ér ist tôt.
ich sol für sîn' lasters nôt,
hân ich werdeclichez leben,
ûf kampf für in ze gîsel geben.»

Dô sprach der künec «sît ir daz,
dar ich trag' unverkornen haz,
sô tuot mir iuwer werdekeit
beidiu liep unde leit.
éin dinc tuot mir an iu wol,
daz ich mit iu strîten sol.
ouch ist iu hôher prîs geschehen,
daz ich iu einem hân verjehen
gein iu ze kampfe kumende.
uns ist ze prîse frumende
ob wir werde frouwen
den kampf lâzen schouwen.
fünfzéhen hundert bringe ich dar:
ir habet ouch eine clâre schar
ûf Schastel marveile.
iu bringet z'iuwerm teile
iuwer œheim Ártûs

---

796 *des* hier und in der folgenden Zeile ist mit V. 800 zu verbinden, der für einen Satz mit *daz* steht. — *des unversaget*, kühn dazu entschlossen. — 798 wenn ihm das nicht zu Gute kommen kann, daß eure Geliebte seine Schwester ist. — 804 *für*, zur Abwehr: um die Noth der Schande von ihm abzuwehren. — 805 Conditionalsatz, aus welchem das Object von *geben (leben)* herausgenommen werden muß. — 806 *ûf kampf*, im Zweikampf. 808 *dar*, auf welchen. — *unverkorn*, nicht aufgegeben, nicht verziehen, ungesühnt. — 809 *tuot*, erweckt. — 810 Empfindung von Freude und Schmerz. — 811 Ausführung des *liep*: das *leit* wird nicht näher ausgeführt. — 814 daß ich von meinem Grundsatze, nie mit éinem zu kämpfen, bei euch eine Ausnahme mache. — 815 die Participialconstruction bei *verjehen* begegnet sonst nicht: euch zugestanden daß ich komme; eigentlich: ein (besonderes) Zugeständniss gemacht habe, indem ich komme. — 816 es gereicht uns zu größerem Ruhme. Vgl. *est bien drois que il i ait dames et puceles assés, car .. mil tant plus d'onor i avra li vainqueres que il n'avroit se nus fors li ne le savoit* Crest. 10233. — 822 *z'iuwerm teile*, auf eure Seite. Das Object von *bringet*, das der Dichter im Sinne hat, ist *massenîe*, aber durch die Frage V. 826 ist die Construction verändert. —

Digitized by Google

von eime lande daz alsus,
Löver, ist genennet —
habt ir die stat erkennet,
Béms bî der Korcâ?
diu massenîe ist elliu dâ:
von hiute über'n ahten tac
mit grôzer joye er komen mac.
von hiute am séhzéhenden tâge
kum ich durch mîn' alte klage
ûf den plân ze Jôflanze
nâch gelte disem kranze.»
der künec Gâwânen mit im bat
ze Rosche Sabbîns in die stat:
«ir'n muget niht anderr brücken hân.»
dô sprách mîn hêr Gâwân
«ich wil hín álse her:
anders leiste ich iuwer ger.»
611 sie gâben fîanze,
daz sie zé Jôflanze
mit rîtern und mit frouwen her
kœmen durch ir zweier wer,
als was benant daz tagedinc,
sie zwêne al eine ûf einen rinc.

Sus schíet mîn hêr Gâwân
dannen von dem werden man.
mit fröuden er leischierte:
der kranz in zimierte:
er wolt' daz ors niht ûf enthaben,
mit sporn treip er'z an den graben.
Gringùljet nam bezîte

827 *Bems bî der Korcâ:* der letztere Name ist offenbar aus *Orcanie* Crest. 10258 entstanden; auf diesen Namen folgt *Bien en ai la novele oïe,* aus *Bien* ist *Bems* zu erklären. — 829 bei Crestien ist er nur zwei Tagereisen entfernt 10260. — 830 *joye*, franz. *joie*, Freude, Pracht: sonst bei Wolfram *schoie:* vgl. IV, 1138. — 831 bei Crestien soll der Kampf sieben Tage nachher stattfinden. — 833 bei Crest. 10222 *en ceste place.* — 834 um Bezahlung für diesen Kranz zu fordern. — 835 bat mit ihm zu kommen. — 836 bei Crestien heißt das Schloß *la Roche de Sanguin* 10186, mit dem erklärenden Zusatze: *maint bon drap vermeil et sanguin i taint on et mainte escarlate.* — 837 es führt über den Fluß Sabbins (XII, 631) keine andere Brücke als dort. — 839 ich will auf demselben Wege zurück, wie ich hergekommen bin: um Orgelusen wieder zu treffen. — 843 *her*, Schar. — 844 um sich beide zu wehren, um miteinander zu kämpfen. — 845 *tagedinc* stn., bestimmter Tag, Termin: wie der Termin bestimmt war, in der bestimmten Frist; vgl. 831.

851 *ûf enthaben*, aufhalten. — 853 holte zu rechter Zeit aus. —

Digitized by Google

'en sprunc alsô wîte
daz Gâwân vallen gar vermeit.
zuo z'ime diu herzoginne reit,
aldâ der helt erbeizet was
von dem orse ûf daz gras
und er dem orse gurte.
ze sîner ántwúrte
erbeizte snéllîche
diu herzoginne rîche.
gein sînen fuozen sie sich bôt:
dô sprach sie «hêrre, solher nôt
als ich hân an iuch gegert,
der wart nie mîn wirde wert.
für wâr mir iuwer árbeit
füeget sölich herzeleit,
diu enpfâhen sol getriuwez wîp
umb' ir lieben friwendes lîp.»

612 Dô sprach er «frouwe, ist daz wâr
daz ir mich grüezet âne vâr,
sô nâhet ir dem prîse.
ich pin doch wol sô wîse:
ob der schilt sîn reht sol hân,
an dém hât ir missetân.
des schildes ambet ist sô hôch,
daz der von spotte ie sich gezôch,
swer rîterschaft ze rehte pflac.
frouwe, ob ich sô sprechen mac,
swer mich derbî hât gesehen,
der muoz mir rîterschefte jehen.
etswenne ir's anders jâhet,

---

854 *'en = den*, an den vocalischen Ausgang der vorigen Zeile sich anlehnend. — 859 den durch die Gewalt des Sprunges gelockerten Gurt fester anzog. — 860 *antwurte* stf., Gegenwart: vor seinen Augen. — 861 *la pucele . . . a son cheval arresné a l'arbre et vint a lui a pié* Crest. 10289. — 863 *et dist qu'ele li est venue merci crier de son meffet* u. s. w. Crest. 10293. Sie fiel ihm zu Füßen. — 866 ich bin nicht würdig sie verdient zu haben. — 869 aus *diu* ist ersichtlich daß *herzeleit* Plur. ist.

872 daß ihr mich so freundlich anredet ohne bösen Hintergedanken. — 873 so gewinnt ihr Ehre damit, gereicht es euch zur Ehre. — 874 so viel verstehe ich doch. — 875 ihr habt gefehlt gegen das Recht, welches der Ritterstand in Anspruch nehmen darf: ihr habt euch am Ritterstande versündigt. — 878 daß derjenige vor Spott bewahrt war. — 881 *derbî*, beim Schilde: in der Ausübung meiner Ritterschaft. — 882 der muß mir einräumen, daß ich ritterliche Thaten gethan habe. — 883 indem ihr mich nicht für einen Ritter erklärtet. —

Digitized by Google

sît ir mich êrest sâhet.
daz lâze ich sîn: nemt hin den kranz.
ir sult durch iuwer varwe glanz
neheime rîter mêre
erbieten solh unêre.
solt' iuwer spot wesen mîn,
ich wolt' ê âne minne sîn.»
diu clâre unt diu rîche
sprach weinde herzenlîche
«hêrre, als ich iu nôt gesage,
waz ich der inme herzen trage,
sô gebet ir jâmers mir gewin.
gein swem sich krénkét mîn sin,
der sólez durch zúht verkiesen.
i'nẹ mac nimẽr verliesen
fröuden, denne ich hân verlorn
an Cidegast dem ûz erkorn.

613 Mîn clâre süeze beâs âmîs,
sô durchliuhtic was sîn prîs
mit rehter werdekeite ger,
ez wære dirre oder der,
die muoter ie gebâren
bî sîner zîte jâren,
die muosn im jehen werdekeit
die ander prîs nie überstreit.
er was ein quécprúnne der tugent,
mit alsô berhafter jugent
bewart vor valscher pflihte.

---

886 ich beschwöre euch bei eurer Schönheit; oder auch: weil ihr so schön seid, dürft ihr darum nicht so übermüthig sein. — 889 wenn ich eurem Spotte preisgegeben wäre. — 892 herzlich weinend; *weinde* = *weinende*. — 893 wenn ich euch meine Noth gesagt haben werde. — 894 *der* (sc. *nôt*), von *waz*, wieviel, abhängig. — 895 so räumt ihr mir ein, daß ich Jammer gewonnen habe, daß ich tief unglücklich bin. — 896 *sich krenken*, sich *kranc*, schwach, zeigen: gegen wen ich unverständig gehandelt habe. — 897 indem er Rücksicht auf meinen traurigen Zustand nimmt. — 898 ich habe keine Freude mehr zu verlieren.

901 *beâs* mit Kürzung des ersten Vocals, weil das Wort nur eine Silbe im Verse hier ausmacht. Der Nominativ wird durch *sîn* 902 in die Construction aufgenommen. — 903 indem er so ernstlich nach Würde und Ehre trachtete. — 904 = daß alle diejenigen. — 905 *muoter* pl. ohne Umlaut, wie *tohter*, *bruoder*. — 906 bei seinen Lebzeiten. — 908 die vom Ruhm einer andern nie übertroffen wurde. — 909 *quecprunne* swm., lebendiger, sprudelnder Quell. — 910 *berhaft*, fruchtbar: an *tugent*. — 911 vor jedem Antheil an Schlechtigkeit. —

Digitized by Google

ûz der vinster gein dem liehte
het er sich enblecket,
sînen prîs sô hôch gestecket,
daz in niemen kunde erreichen,
den valscheit möhte erweichen.
sîn pris hôch wahsen kunde,
daz d'andern wâren drunde,
ûz sînes herzen kernen.
wie louft ob al den sternen
der snelle Sâtûrnûs?
der triuwe ein monîcirus,
sît ich die wârheit sprechen kan,
sus was mîn erwünschet man.
daz tier die megede solten klagen:
ez wirt durch reinekeit erslagen.
ich was sîn herze, er was mîn lîp:
den vlôs ich flüstebærez wîp.
in sluoc der künec Gramovlanz,
von dem ir füeret disen kranz.

614 Hêrre, ob ich iu leide sprach,
von den schulden daz geschach,
daz ich versuochen wolde
ob ich iu minne solde
bieten durh iur werdekeit.
ich weiz wol, hêrre, ich sprach iu leit:
daz was durch ein versuochen.
nu sult ir des geruochen
daz ir zorn verlieset
unt gar ûf mich verkieset.

912 aus unrühmlicher Verborgenheit trat er an das Licht hervor. — 913 *enblecken* swv., sichtbar machen, sehen lassen. — 914 vgl. 908. — 916 *erweichen:* der nicht fest, gesichert gegen alle Schlechtigkeit war; vgl. 911. — 917 *hôch* ist adj., nicht adv. — 918 *drunde*, tief unter ihm waren. — 919 *kerne* swm., Kern. — 920 eine Frage in der Art wie XII, 448 u. s. w. — 921 der Saturn ist der entfernteste der Planeten, aber auch der höchst stehende: ebenso ragte sein Ruhm über alle hervor. — 922 vgl. IX, 1494. Dem Einhorn an reiner, lauterer Gesinnung gleich. — 924 *erwünschet*, mit dem *wunsch* begabt, in jeder Beziehung vollkommen. — 926 seine Liebe zur Reinheit lockt es in den Schoß einer Jungfrau, und dort wird es gefangen. — 928 *flüstebære*, zum Verlieren bestimmt. — 930 dem ihr diesen Kranz weggenommen habt.

931 *leide* adv., was euch kränkte, betrübte. — 932 aus dém Grunde. Crestien führt einen andern Grund an: sie wollte durch ihren Spott ihn so erzürnen, daß er sie, die lebensüberdrüssige, tödte. — 934 *solde*, ob ich Recht, Anlaß hätte. — 936 hier ist *leit* substant. — 938 *des geruochen*, die Gnade haben. — 939 *verlieset*, fahren laßt. —

Digitized by Google

ir sît'z der ellens rîche.
dem golde ich iuch gelîche,
daz man liutert in der gluot:
al ist geliutert iuwer muot.
dem ich iuch ze schaden brâhte,
als ich gedenke unt dô gedâhte,
der hât mir herzeleit getân.»
dô sprách mîn hêr Gâwân

«Frouwe, es'n wende mich der tôt,
ich lêre den künec sölhe nôt,
diu sîne hôchvart letzet.
mîne tríuwe ich hân versetzet
gein im ûf kampf ze rîten
in kúrzlîchen zîten:
dâ sul wir manheit úrbórn.
frouwe, ich hân ûf iuch verkorn.
ob ir iu mînen tumben rât
durch zuht niht versmâhen lât,
ich riet' iu wîplîch êre
und werdekeite lêre:
615 nu'n ist hie niemen denne wir:
frouwe, tuot genâde an mir.»
sie sprach «an g'îsértem arm
bin ich selten worden warm.
dâ gein ich niht wil strîten,
ir'n megt wol z'andern zîten
dienes lôn an mir bejagen.
ich wil iuwer arbeit klagen,
unze ir werdet wol gesunt

941 *ez* steht hier für uns pleonastisch, wie vor Namen: *ich bin'z Gâwân* u. s. w. — *der* hebt die Eigenschaft prägnant hervor: der verkörperte Muth, das Ideal des Muthes. — 945 *brâhte*, hierher führte, mit mir nahm. — 946 bezieht sich auf *ze schaden:* ich hatte damals die Absicht ihm zu schaden und habe sie noch.

952 *versetzet*, verpfändet: mein Wort, mein Versprechen. — 955 *sul* = *suln*, wollen. — *urborn* swv., zur Erscheinung bringen, zeigen. — 957 wenn ihr aus Artigkeit meinen Rath nicht verschmähen wollt. — 959 so möchte ich euch einen Rath geben, der eurer weiblichen Ehre geziemt. — 960 und der den Lehren des Geziemenden entspricht, in dem nichts Ungeziemendes liegt. — 962 diese Zeile enthält den Inhalt des *râtes*, die vorausgehende die Begründung: da wir hier allein sind, so belohnt meine Liebe; ich glaube es verdient zu haben. — 964 ein gewaffneter Mann hat mich noch nie umarmt. — 965 *dâ gein* auf die folgende Zeile zu beziehen. — 966 wir würden *en* entbehrlich achten: daß ihr (nicht) mögt. — 968 ich will euch alle theilnehmende Hülfe gewähren. —

Digitized by Google

über al swâ ir sît wunt,
unz daz der schade geheile.
ûf Schastel marveile
wil ich mit iu kêren.»
«ir welt mir fröude mêren»,
sus sprach der minnen gerende man.
er huop die frouwen wol getân
mit trucke an sich ûfez pfert.
des dûht' er sie dâ vor niht wert,
do er sie obe dem brunnen sach
unt sie sô dwirhelingen sprach.

Gâwân reit dan mit fröude siten:
doch wart ir weinen niht vermiten,
unz er mit ir klagete.
er sprach daz sie sagete
war umbe ir weinen wære,
daz si'z durch got verbære.
sie sprach «hêrre, ich muoz iu klagen
von dem der mir hât erslagen
den werden Cidegasten.
des muoz mir jâmer tasten
616 in'z herze, dâ diu fröude lac
do ich Cidegastes minne pflac.
i'ne bin sô niht verdorben,
i'ne habe doch sît geworben
des küneges schaden mit koste
unt manege schärpfe tjoste
gein sîme vérhé gefrümet.
waz ob mir an iu helfe kümet,
diu mich richet unt ergetzet
daz mir jâmer'z herze wetzet.

977 indem er die Gelegenheit benutzte sie an sich zu drücken. — 979 bei ihrer ersten Begegnung; vgl. X, 167. — 980 *dwirhelingen* adv., quer, verkehrt: indem sie alles zum Spott kehrte.

981 *mit fröude siten*, Umschreibung des Adv., fröhlich. — 982 sie aber hörte nicht auf zu weinen. — 986 *daz*, ebenfalls noch von *sprach* abhängig. — 988 *von dem*, über den. — 990 *tasten*, dasselbe was sonst *rüeren*. — 993 ich bin noch nicht so zu Grunde gerichtet, so machtlos. — 994 *i'ne habe*, daß ich nicht haben sollte. — *geworben*, betrieben. — 995 *mit koste*, mit Aufwand von Geld und Gut. — 998 *waz ob*, wie wenn: vielleicht daß. — 999 und dafür entschädigt. — 1000 *wetzen* swv., scharf machen: scharf berühren.

Digitized by Google

Ûf Grámovlanzes tôt
enpfieng ich dienest, daz mir bôt
ein künec der's wunsches hêrre was.
hêrre, der heizet Anfortas.
durch minne ich nam von sîner hant
von Thabronit daz krâmgewant,
daz noch vor iuwerr porten stêt,
dâ tiwerz gelt engegen gêt.
der künec in mîme dienste erwarp
dâ von mîn fröude gar verdarp.
do ich in minne solte wern,
dô muoste ich niuwes jâmers gern.
in mîme dienste erwarp er sêr.
glîchen jâmer oder mêr,
als Cidegast geben kunde,
gáb mir Ánfórtas wunde.
nu jehet, wie solde ich armez wîp,
sît ich hân getriuwen lîp,
alsolher nôt bî sinne sîn?
etswenn' sich krenket ouch der mîn,
617 sît daz er lît sô helfelôs,
den ich nâch Cidegaste erkôs
z'ergetzen unt durch rechen.
hêrre, nu hœret sprechen,
wâ mit erwârp Clînschór
den rîchen krâm vor iuwerm tor.

Dô der clâre Anfortas
minne und fröude erwendet was,
der mir die gâbe sande,

1001 *Ûf*, die Absicht bezeichnend. — 1003 der alle Vollkommenheit der Erde besaß; aber nicht in dem Sinne wie XII, 924, sondern im Sinne von X, 491. — 1005 *durch minne*, weil er mich liebte. — *nam*, empfieng. — 1006 vgl. XI, 293 fg. Auch dies war ein Geschenk Secundillens an Anfortas; vgl. X, 504. — 1008 dem hohe Bezahlung gegenübersteht, entspricht: das einen hohen Werth hat. Vgl. XI, 304 ff. — 1010 solches Schicksal, wodurch. Auf Anfortas' Wunde, die er im Dienste einer *friwendîn* erhalten, bezieht sich Trevrizent's Erzählung, IX, 1389. — 1012 *gern*, wie *weinens luste* XIV, 1520: mußte ich eine zum Jammer geneigte Empfindung haben. — 1015 *als* kann nur mit *glîchen* verbunden werden; nach *mêr* müßte es *dan* heißen. — 1019 bei Besinnung, bei Verstand geblieben sein; *alsolher nôt*, vor solcher Noth: ohne daß sie mir ihn benommen hätte. — 1020 manchmal bin ich ganz von Sinnen. — 1022 nach Cidegast's Tode.

1028 *minne* und *fröude* sind Genetive: um Liebe und Freude gekommen war. —

Digitized by Google

dô forht' ich die schande.
Clinschore ist stæteclîchen bî
der list von nigromanzî,
daz er mit zouber dwingen kan
beidiu wîb unde man.
swaz er werder diet gesiht,
die'n lât er âne kumber niht.
durch vride ich Clinschore dar
gap mînen krâm nâch rîcheit var:
swenn' d'âventiure wurde erliten,
swer den prîs het erstriten,
an den solt' ich minne suochen:
wolde er mîn niht geruochen,
der krâm wær' anderstunde mîn
(der sol sus unser zweier sîn),
des swuoren die dâ wâren.
dâ mite ich wolde vâren
Gramoflanzes durch den list
der leider noch ungendet ist.
het er die âventiure geholt,
sô müeser sterben hân gedolt.

618 Clinschór ist hövesch unde wîs:
der 'rloubet mir durch sînen prîs
von mîner massenîe erkant
rîterschaft übr al sîn lant
mit manegem stiche unde slage.
die ganzen wochen, alle ir tage,
al die wochen in dem jâr,

1030 ich hatte keinen, der mich beschützen konnte und fürchtete von Clinschor beschimpft zu werden. — 1035 *werder diet* abhängig von *swaz*: alle werthen Leute, die er sieht. — 1036 die läßt er nicht unbelästigt. — 1037 *durch vride*, um Frieden, Sicherheit vor ihm zu haben. — *dar*, hin. — 1038 *nâch rîcheit var = rîch gevar*, prachtvoll. — 1039 *wurde erliten*, bestanden würde. — 1041 das war die Bedingung, welche Orgeluse gestellt hatte: den sollte ich um Minne bitten, also eine dem der Sitte Entsprechenden zuwiderlaufende Forderung. — 1042 wenn er mich verschmähte. — 1043 *anderstunde*, zum zweiten Male: dieser Fall schien Clinschor wenig wahrscheinlich. — 1044 *sus*, unter den obwaltenden Verhältnissen. — 1045 das beschwuren alle Anwesenden als Zeugen. — 1046 Orgeluse hatte diese Bedingung an das Geschenk geknüpft, weil sie hoffte, auf diese Weise Gramoflanz ins Verderben zu locken. — 1048 der leider sein Ziel nicht erreicht hat.

1052 *durch sînen prîs*, das macht ihm Ehre. — 1053 *von*, von Seiten. — *erkant* adj., zu *massenîe*, ausgezeichnet, trefflich. — 1054 *übr*, in. — 1056 jeden Tag in der Woche, und jede Woche im Jahre. —

Digitized by Google

sunderrotte ich hân ze vâr,
dise den tac und jene de naht:
mit koste ich schaden hân gedâht
Gramovlanz dem hôchgemuot.
manegen strît er mit in tuot.
waz bewârt' in íe drúnde?
sîns verhs ich vâren kunde.
die wârn ze rîch in mînen solt,
wart mir der keiner anders holt,
nâch minne ich manegen dienen liez,
dem ich doch lônes niht gehiez.

Mînen lîp gesach nie man,
i'nẹ möhte wol sîn dienes hân;
wan einer, der truoc wâpen rôt.
mîn gesinde er brâhte in nôt:
für Lôgrois er kom geriten:
da ẹntworhte er sie mit solhen siten,
sîn hant se nider ströute,
daz ich mih's wẹnec vröute.
zwischen Lőgroys únd iurm úrvár,
mîner rîtr im volgẹten fünfe dar:
die éntschumpfierter ûf dem plân
und gap diu ors dem schifman.
619 do ẹr die mîne überstreit,
nâch dem helde ich selbe reit.
ich bôt im lant unt mînen lîp:
er sprach, er hete ein schœner wîp,
unt diu im lieber wære.

1058 *sunderrotte* stf., besondere Schar, hier plur.; Scharen mit besonderer Bestimmung: die einen, um am Tage, die andern, um bei Nacht zu kämpfen. — *ze vâr*, um Gramoflanz nachzustellen, ihm zu schaden. — 1060 *mit koste*, ich habe es mir viel kosten lassen. — *schaden* gen. von *schade*, auf Schaden. — 1061 *Gramovlanz* dat. incommodi. — *hôchgemuot* mit abgeworfener Flexion, wie häufig im Reime. — 1063 *drunde*, dabei. — 1065 *die* relat., diejenigen, welche zu reich wären für meinen Sold, um mir als Söldner zu dienen. — 1066 conditional: wenn einer von denen, von solchen mir hold ward, seine Neigung zuwandte. — 1067 Nachsatz: von denen ließ ich manchen.

1070 den ich nicht hätte zu meinem Dienste gewinnen können. — 1071 dieser eine ist Parzival, dessen Festhalten an ehelicher Treue uns überall entgegentritt. — 1074 *entwôrhte* præt. von *entwürken* swv., vernichten. — *sie*, meine Leute, meine Ritter. — *mit solhen siten*, dergestalt. — 1077 diese Ortsbestimmung wird durch *dar* aufgenommen: auf den Platz zwischen —, dahin folgten ihm. — 1080 von diesem Geschenke hat Plippalinot Gawan erzählt; vgl. XI, 191. —

Digitized by Google

diu rede was mir swære:
ich vrâgete wer diu möhte sîn.
«« von Pelrapeir' diu künegîn,
sus ist genant diu lieht gemâl:
sô heize ich selbe Parzivâl.
ich'n wil iuwer minne niht:
der grâl mir anders kumbers giht.»»
sus sprach der helt mit zorne:
hin reit der ûz erkorne.
hân ich dar an missetân,
welt ir mich daz wizzen lân,
ob ich durch mîne herzenôt
dem werden rîter minne bôt,
sô krenket sich mîn minne.»
Gâwân zer herzoginne
sprach «frouwe, ih 'rkenne in alsô wert,
an dem ir minne hât gegert,
het er iuch ze minne erkorn,
iwer prîs wær' an im unverlorn.»

Gâwân der curtoys
und de hérzoginne von Lôgroys
vast' an ein ander sâhen.
dô riten sie sô nâhen,
daz man se von der burg ersach,
dâ im diu âventiure geschach.
dô sprach er «frouwe, tuot sô wol,
ob ich iuch des bitten sol,
lât mînen namen unrekant,
als mich der rîter hât genant,
der mir entreit Gringuljeten.

1086 *was mir swære*, verdroß mich: sie verletzte meinen weiblichen Stolz. — 1089 *lieht gemâl*, hell glänzend, schön; vgl. *clâr*. — 1091 *minne* gen. von *niht* abhängig, also *iuwer* = *iuwerr*. — 1092 ich habe schon andern Kummer genug. — 1096 ist besser parenthetisch zu nehmen: wollt ihr mir eure Meinung darüber sagen? — 1097 *ob* mit *dar an* zu verbinden: wenn, indem. Damit er mich räche. — 1099 so ist meine Minne dadurch erniedrigt, beschimpft. — 1101 ich kenne ihn als einen so ausgezeichneten Mann. — 1102 *an dem:* es könnte auch heißen *an den;* vgl. XII, 1041. — 1103 wenn er euch seine Liebe geweiht hätte.

1107 blickten einander innig an. — 1108 *riten*, waren geritten. — *sô nâhen*, so nahe heran. — 1110 *dâ*, auf welcher. — 1111 *tuot sô wol*, seid so gut. — 1112 *sol*, darf. — 1113 verschweigt meinen Namen. — 1114 *als*, mit welchem. Vgl. X, 640. — 1115 *entrîten* stv., fortreiten: wie wir bei reiten auch als Object Ross brauchen. —

Digitized by Google

leist des ich iuch hân gebeten:
swer iuch des vrâgen welle,
sô sprecht ir «mîn geselle
ist mir des unrekennet,
er wart mir nie genennet.»
sie sprach «vil gern' ich si'z verdage,
sît ir niht welt daz ich'z in sage.»
er unt diu frouwe wol gevar
kêrten gein der bürge dar.
die rîter heten dâ vernomen
daz dar ein rîter wære komen,
der het die âventiur erliten
unt den lewen überstriten
unt den túrkóyten sider
ze rehter tjost gevellet nider.
innen des reit Gâwân
gein dem urvar ûf den plân,
daz s'in von zinnen sâhen.
si begúnden vaste gâhen
ûz der burc mit schalle.
dô fúortén sie alle
rîche bánîere:
sus kómén sie schiere
ûf snellen rávîten.
er wânt' sie wolden strîten.

621 Do er se verre komen sach,
hin zer herzoginne er sprach
«kumt jenez volc gein uns ze wer?»
sie sprach «ez ist Clinschóres her,
die iuwer kûme hânt erbiten.
mit fröuden kóment sie nú geriten
unt wellent iuch enpfâhen.
daz endarf iu niht versmâhen,

1116 *leist* = *leistet*, befolgt, thut. — 1117 *swer*, wenn jemand. — *des*, danach: nach meinem Namen. — 1118 mein Begleiter. — 1119 *unrekennet*, unbekannt; *des*, in Bezug darauf, was das betrifft. — 1124 *dar* kann hier nur durch hin übersetzt werden: wandten sich nach der Burg hin. — 1125 *dâ*, in der Burg. — 1129 vgl. XII, 449. — 1133 *von* könnte für *von'n* stehen = *von den*, denn der Artikel pflegt in diesem Falle nicht leicht zu fehlen.

1143 *ze wer*, in der Absicht zu streiten. — 1145 *die*, auf *her* bezüglich, dem Sinne nach construiert: Clinschor's Leute, die. — 1148 ihr dürft ihren Empfang nicht ablehnen. —

Digitized by Google

sît ez diu fröude in gebôt.»
nu was ouch Plippalinôt
mit sîner clâren tohter fier
komen in einem ússíer.
verre ûf den plân sie gein im gienc:
diu maget in mit fröude enpfienc.
Gâwân bôt ir sînen gruoz:
sie kuste im stégereif únde fuoz,
und enpfíenc ouch die herzogîn.
sie nam in bî dem zoume sîn
und bat erbéizén den man.
diu frouwe unde Gâwân
giengen an des schiffes ort.
ein teppech unt ein kulter dort
lâgen: an der selben stete
diu herzogîn durch sîne bete
zuo Gâwâne nider saz.
des verjen tohter niht vergaz,
si entwâpent' in. sus hôrt' ich sagen:
ir mantel hete sie dar getragen,
der des nahtes obe im lac,
do er ir herberge pflac:
622 des was im nôt an der zît.
ir mantel unt sîn kúrsît
leit' an sich hêr Gâwân.
sie truogez harnasch her dan.

Alrêrst diu herzoginne clâr
nam sîns antlitzes war,
dâ sie sâzen bî ein ander.
zwêne gebrâtén gâlander,
mit wîn ein glesîn bárél

1150 der Fährmann und Bene. — 1156 sie benimmt sich vollständig als seine Dienerin und vertritt hier Knappendienste. — 1161 das Vordertheil des Schiffes: auf unsern Schiffen gilt das Hintertheil für den vornehmeren Platz. — 1164 *durch sîne bete*, weil er sie bat, auf seine Bitte. — 1167 *si* steht für *si'n*, wie G auch hat; *entwâpent'* ist conj., *ne* oder *en* mit dem Conj. beschränkend: unterließ nicht ihn zu entwaffnen. — *sus* bezieht sich auf das Folgende. — 1169 vgl. X, 1491. — 1170 *pflegen*, sich bedienen, Gebrauch machen: als er von ihr beherbergt wurde. — 1171 den konnte er jetzt sehr gut brauchen. — 1174 *truoges* = *truog des*, *das*. Das Entwaffnen und die darauf folgende Bewirthung geschah im Schiffe.

1175 *Alrêrst*, nun erst. — 1176 *nam war*, betrachtete genauer. — 1179 *glesîn* adj., von Glas, gläsern. — *barel* stn., franz. *baril*, kleine Flasche, mlat. *barillus*, wol für *berillus*; mit verschärftem Anlaut steht das Wort 1192. —

Digitized by Google

unt zwei blankiu wástél
diu süeze maget dar nâher truoc
ûf einer twehelen wîz genuoc.
die spîse ervloug ein sprinzelîn.
Gâwân unt diu herzogîn
mohten'z wazzer selbe nemen,
ob dwahens wolde sie gezemen;
daz sie doch bêdiu tâten.
mit fröude er was berâten,
daz er mít ir ezzen solde,
durch die er lîden wolde
beidiu fröude unde nôt.
swenn' sie dez parel im gebôt,
daz gerüeret het ir munt,
sô wart im niuwe fröude kunt
daz er dâ nâch solde trinken.
sîn ríuwé begunde hinken,
und wart sîn hôchgemüete snel.
ir süezer munt, ir liehtez vel
in sô von kumber jagete,
daz er kein' wunden klagete.

623 Von der burc die frouwen
dise wírtschaft mohten schouwen.
anderhalp an'z urvar,
mánec wert rîter kom aldar:
ir bûhurt mít kùnst wart getân.
disehalp hêr Gâwân
danctem vérjen unt der tohter sîn
(als tet ouch diu herzogîn)
ir güetlîchen spîse.
diu herzoginne wîse

1185 sie konnten sich selbst mit Wasser versorgen, man brauchte ihnen nicht, wie es sonst Sitte war, Wassér zu reichen, weil sie ja auf dem Wasser sich befanden. Sie netzten also ihre Hände in demselben. — 1186 wenn sie Lust hatten sich zu waschen. — 1188 *mit fröude berâten*, versehen, voll Freude. — 1196 die Trauer hinkt, sie geht langsam, bleibt zurück, in dem Sinne wie *laz werden*, also: verschwinden. — 1197 seine freudige Stimmung kam rasch vorwärts, nahm zu. — 1199 wir würden eher erwarten: verjagte den Kummer von ihm: befreite ihn von allem Kummer.

1202 diese Bewirthung auf dem Schiffe. — 1204 *kom*, war inzwischen gekommen: von der Burg herunter. — 1205 es war Sitte, daß die Ritter zur Begrüßung hoher Personen einen *bûhurt* veranstalteten. — 1206 *disehalp*, im Gegensatz zu *anderhalp*, also noch während er im Schiffe war: bevor er ausstieg. — 1207 *danctem* = *dancte dem*. — 1209 *spîse* gen. von *danken* abhängig: für ihre freundliche Speisung, Bewirthung. —

Digitized by Google

sprach «war ist der rîter komen,
von dem diu tjoste wart genomen
gester dô ich hinnen reit?
obe den iemen überstreit,
weder schîet daz leben oder tôt?»
dô sprach Plippalinôt
«frouwe, ich sah in hiute leben.
er wart mir für ein ors gegeben:
welt ir lédegén den man,
dar umbe sol ich swalwen hân,
diu der künegîn Secundillen was,
und die iu sande Anfortas.
mac diu härpfe wesen mîn,
lédec ist dúc de Gôwerzîn.»
«die härpfn unt'z ander krâmgewant»,
sprach sie, «wil er, mit siner hant
mac geben unt behalden
die hie sitzet: lât's in walden.
ob ich im sô liep wart ie,
er lœset mir Lischoysen hie,
624 den herzogen von Gôwerzîn,
und ouch den andern fürsten mîn,
Flôrándén von Itolac,
der nahtes mîner wahte pflac:
er was mîn túrkóyte alsô,
sîns trûrens wirde ich niemer vrô.»

1211 Lischoys ist gemeint; vgl. das 10. Buch. — 1212 mit welchem tjostiert wurde. — 1213 *hinnen*, von hier weg; vgl. X, 999. — 1214 wenn er besiegt wurde: sie weiß wohl, daß der Sieger nur Gawan gewesen sein wird, braucht aber absichtlich das unbestimmte Jemand. — 1215 *weder*, im ersten Theile einer Doppelfrage, wie latein. *utrum*. — *daz*, allgemeines Object; diesen Kampf: machte diesem Kampfe das Leben oder der Tod ein Ende? endete er für Lischois mit dem Leben oder Tode? — 1217 heute lebte er noch. — 1218 vgl. X, 1297. — 1219 *ledegen* swv., losmachen, auslösen. — 1220 *dar umbe*, dafür, für ihn. — *sol ich*, will ich. — *swalwe* swf., eine englische Art Harfe, benannt nach ihrer Form, indem sie unten in zwei Enden, vergleichbar dem Schwalbenschwanze, auslief. Die Auslassung des Artikels verdient bemerkt zu werden. — 1221 Secundille hat sie Anfortas geschenkt mit andern Geschenken (vgl. X, 504), und dieser sie an Orgelusen (vgl. XII, 1005). — 1224 d. h. Lischois. *Gôwerzîn* ist wol *Caerci*, Quercy, das Gebiet von *Cahors* in Südfrankreich. — 1225 die Harfe bildete also einen Theil der in der Krambude ausgelegten Waaren. — 1226 wenn er will, nämlich Gawan. — 1228 *die*, wie häufig für *der*. Laßt ihn darüber verfügen; denn er ist jetzt der Besitzer. — 1229 wenn ich ihm lieb genug dazu bin. — 1230 *hie*, hier auf der Stelle. — 1233 den von Gawan gleichfalls besiegten Turkoiten. — 1235 aus dieser Stelle ergibt sich, daß *turkoite* zugleich ein Amt bezeichnet: er stand an der Spitze einer Leibwache. — *alsó*, in solcher Weise führte er dieses Amt. — — 1236 daß ich mich nicht freuen kann, wenn ich ihn traurig weiß. Was aus ihm geworden war, ließ der Dichter XII, 463 ungewiss.

Digitized by Google

Gâwân sprach zer frouwen
«ir muget se bêde schouwen
lédec ê dáz uns kome diu naht.»
dô heten sie sich des bedâht
und fuoren über ane'z lant.
die herzoginne lieht erkant
huop Gâwân aber ûfez pfert.
manec edel rîter wert
enpfiengn in unt die herzogin.
sie kêrten gein der bürge hin.
dâ wart mit fróudén geriten,
von in diu kunst niht vermiten,
deis dér bûhúrt het êre.
waz mag ich sprechen mêre?
wan daz der werde Gâwân
und diu hérzoginne wol getân
von frouwen wart enpfangen sô,
sie mohten's bêdiu wesen vrô,
ûf Schastel márvéile.
ir muget's im jehen ze heile,
daz im diu sælde ie geschach.
dô fuort' in an sîn gemach
Arnîve: und die daz kunden,
die bewárten sîne wunden.

Z'Arnîven sprách Gâwân
«frowę, ich sol einen boteh hân.»
ein juncfrouwe wart gesant:
diu brâht' einen sarjant,
manlîch, mit zühten wîse,

1240 waren zu dem Entschlusse, Resultate gekommen: sie waren so weit. — 1241 *fuoren*, waren gefahren. — 1242 *lieht erkant*, von bekannter Schönheit, die durch ihre Schönheit weitbekannte. — 1243 *aber*, abermals; vgl. XII, 976. — 1245 *enpfiengn* pl. nach dem collectiven *manec*. — 1247 die buhurdierenden Ritter ritten neben dem Wege her. — 1248 sie ließen alle ihre Kunstfertigkeit sehen. — 1249 sodaß an einem ordentlichen, kunstgerechten Buhurt nichts fehlte. — 1251 *wan:* nur so viel will ich noch sagen. — 1254 statt eines Satzes mit *daz*. — 1256 er war vom Geschick begünstigt, daß dieses Glück ihm zu Theil wurde. — 1258 wo er es sich bequem machen konnte. — 1259 *Arnîve* gehört als ἀπὸ κοινοῦ zu beiden Sätzen: sie und die Sachverständigen, die Ärzte. — 1260 *bewarten*, sorgten für.

1262 *ich sol*, ich will. — 1264 bei Crestien spricht Gawan mit seiner Schwester: *que il se leve et si apele un varlet que il voit a destre* 10443. — 1265 der sich auf Anstand verstand. —

Digitized by Google

in sarjandes prîse.
der knappe swuor des einen eit,
er wurbe liep oder leit,
dáz er dés niemen dâ
gewüegé noch anderswâ,
wan dâ er'z werben solde.
er bat daz man im holde
tincten unde pérmínt.
Gâwân des künec Lôtes kint
schreip gefuoge mit der hant.
er ẹnbôt ze Löver in daz lant
Artûse unt des wîbe
dienst von sîme lîbe
mit triuwen unverschertet:
und het er prîs behertet,
der wære an werdekeite tôt,
sinẹ hulfen ime ze sîner nôt,
daz sie beide ân triuwe dæhten
unt ze Jôflanze bræhten
die masseni' mit frouwen schar:
und er kœme ouch selbe gein in dar
durch kampf ûf al sîn' êre.
er'nbôt in dennoch mêre,
der kampf wære alsó genomen
daz er wérdecliche müese komen.
626 do ẹnbôt ouch hêr Gâwân,
ez wære frouwe oder man,
al der massenie gar,
daz sie ir triuwe næmen war
und daz si'm künege rieten kumen:
daz möhte an werdekeit in frumen.

1266 der alles Lob, das man einem *sarjant* ertheilen kann, verdiente. Vgl. *celui qui plus li sambloit estre vistes et preus et servitables et plus sages et plus resnables de tos les varlés de la sale* 10445. — 1268 möchte er nun eine angenehme oder unangenehme Botschaft auszurichten haben. — 1273 *tincte* swf., die ursprüngliche Form von Tinte, mlat. *tincta*. — *permint* stn., Pergament. — 1275 *gefuoge* adv., zierlich. — 1278 seine Dienstwilligkeit; vgl. *se li diras .. qu'il est mes sire et je ses hom* Crest. 10480. — 1279 *unverschertet*, unverletzt, unverbrüchlich. — 1280 *beherten* swv., in hartem Kampfe erlangen, erkämpfen. — 1281 der verlöre all sein Ansehen. — 1282 wenn sie ihm nicht hülfen. — 1284 vgl. *et si amaint tél compagnie com a sa court avra venue, de haute gent et de menue* Crest. 10485. — 1286 *er*, Gawan: würde kommen. — 1287 wobei all seine Ehre auf dem Spiele stände. — 1289 *nemen*, ansetzen, bestimmen. — 1290 *werdecliche* adv., in stattlicher Ausrüstung, mit stattlicher Begleitung. — 1294 daß sie ihre wohlwollende Gesinnung gegen ihn bewährten. — 1295 *si'm* = *sie 'em*, *sie dem*. — 1296 es gereiche ihnen allen zur Ehre.

Digitized by Google

Digitized by Google